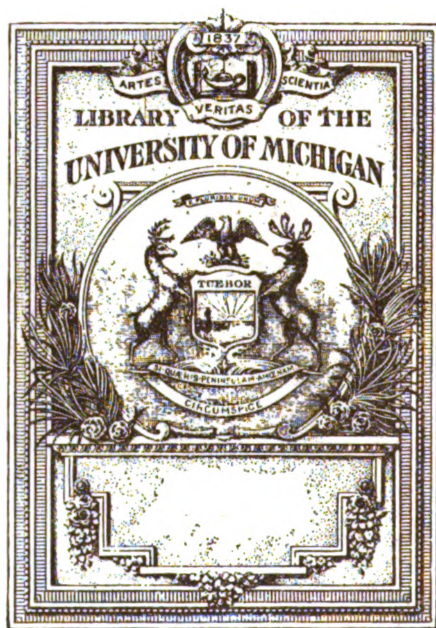

1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ERSTE ABTHEILUNG.

SCRIPTORES.

VIII. BAND.

DIE KÖNIGSAALER GESCHICHTS-QUELLEN MIT DEN ZUSÄTZEN UND DER FORTSETZUNG DES DOMHERRN FRANZ VON PRAG.

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ERSTE ABTHEILUNG.

SCRIPTORES.

VIII. BAND.

DIE KÖNIGSAALER GESCHICHTSQUELLEN MIT DEN ZUSÄTZEN UND DER FORTSETZUNG DES DOMHERRN FRANZ VON PRAG.



WIEN, 1875.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

DIE

KÖNIGSAALER GESCHICHTS-QUELLEN

MIT DEN

ZUSÄTZEN UND DER FORTSETZUNG

DES

DOMHERRN FRANZ VON PRAG.

HERAUSGEGEBEN VON

DR. JOHANN LOSERTH.



WIEN, 1875.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Hyma
5-13-1923
gen.

VORWORT.

Im letzten Viertel des vorigen Jahrhundertes — im Jahre 1784 — war es, als Dobner, dessen bedeutende Verdienste um die Erweiterung unserer historischen Erkenntnisse allgemein bekannt sind, das chronicon Aulae regiae in der vollständigen Gestalt der Iglauer Handschrift durch den Druck veröffentlichte. Viele Umstände haben seit jener Zeit eine abermalige Edition dieses bedeutenden Quellenwerkes, das wir fortan mit dem passenderen Namen ‚die Königsaaler Geschichtsquellen' bezeichnen wollen, wünschenswerth gemacht.

Zunächst kommt schon der bedeutendere Umfang des handschriftlichen Materiales in Betracht; denn während Dobner seiner Edition die damals allein bekannte Iglauer Handschrift — wenn wir von den rohen Fragmenten des Cod. Stehlikianus absehen — zu Grunde legte, ist in unserem Jahrhunderte für das zweite Buch der K. G. die Originalhandschrift in Rom aufgefunden worden und auch für das umfangreiche erste Buch bieten die Handschriften in Donau-Eschingen und Raudnitz bessere Lesarten. Hier war eine Vergleichung der Texte dringend geboten, und in der That wird die neue Ausgabe nicht bloss eine Reihe textlicher Verbesserungen aufzuweisen haben, sondern es ist auch eine durch ihren Inhalt bedeutende, umfangreiche Stelle des zweiten Buches ganz neu hinzugekommen. Nicht minder nothwendig war eine kritische Durchsicht der K. G. in Bezug auf ihre Entstehung, ihre Verfasser und ihre Bedeutung, wobei vor allem auf ihr Verhältniss zu dem Geschichtswerke des Domherrn Franz aus Prag Rücksicht genommen werden musste.

Alle diese Punkte finden in den folgenden Blättern der Einleitung ihre Erledigung. Hier mögen zunächst noch einige formelle Dinge erörtert werden. Durch den Verlust der Originalhandschrift gerade für das erste Buch der K. G. ist eine vollständige und durchaus sichere Trennung der Zusätze Peters von Zittau von der Darstellung des Abtes Otto — seines Vorgängers in der Abtswürde sowohl, als auch in der historiographischen Thätigkeit — nicht oder doch nur annähernd erreichbar. Die Zusätze Peters, die aber auch aus unten erklärten, zum Theil in die Augen fallenden Gründen nicht ganz aus dem Texte Otto's entfernt werden konnten, sind in eckige Klammern eingefügt worden. Man wird aus der Beschaffenheit der Zusätze Peters sofort erkennen, wesshalb der Herausgeber die Arbeiten der beiden Aebte nicht lieber durch stärkeren oder schwächeren Druck kenntlich gemacht hat: es wäre auf diese Weise der wohl jüngere, sachlich aber unbedeutende Theil in markirtem Drucke erschienen. Was die Vermehrung des Textes durch die Arbeit des Domherrn Franz anbelangt, so hat der Herausgeber unterschieden zwischen Zusätzen und eigentlicher Fortsetzung. Unter den ersten sind kurze und sachlich unbedeutende Hinzufügungen des Domherrn Franz zu verstehen. Sie erscheinen unter den Varianten, aber in gesperrter Schrift. Grössere Zusätze, die ein volles Capitel ausfüllen, sind in die Fortsetzung mit aufgenommen. In derselben finden sich auch die Indices des chronicon Francisci; sie gestatten als das Gerippe desselben einen vollständigen Einblick in das Werk des Domherrn. Zur Controle, dass kein Zusatz übergangen ist, folgt in der Einleitung eine bis auf die einzelnen Capitel sich erstreckende Analyse des chronicon Francisci. Eigene Verbesserungen und Zusätze des Herausgebers im Texte selbst stehen in runden Klammern. Die Angabe der Varianten ist eine vollständige; für das erste Buch ist dieselbe nothwendig gewesen, weil die Originalhandschrift für diesen Theil des Werkes verloren ist, für das zweite Buch, um den Werth der Iglauer Handschrift durch einen Vergleich mit dem Autographe im Allgemeinen bestimmen zu können. Einzelne Stellen konnten nach dem Texte des chronicon Francisci verbessert werden. Von den beiden Redactionen des letzteren wurde aus praktischen Gründen die zweite zur Basis gewählt. Bei bedeutenden Abweichungen läuft der Text der

beiden neben einander, geringere Aenderungen des Textes finden dagegen unter den Varianten ihren Platz. Die sachlichen Anmerkungen des Herausgebers beschränken sich ausser einigen geographischen und historischen Erläuterungen vorzüglich auf Berichtigungen des Textes und die Datirung. Urkunden die an anderer Stelle und besser gedruckt sind, wurden grundsätzlich nicht aufgenommen. Ebenso wurde eine Stylübung Peters und dessen Testament, das durchaus keinen historischen Werth besitzt, hinweggelassen. Was die Orthographie im Texte anbelangt, so hat der Herausgeber dieselben Principien befolgt, die ihn schon bei der Herausgabe der Kremsmünsterer Geschichtsquellen geleitet hatten.

EINLEITUNG.

§. 1.

Die Königsaaler Geschichtsquellen; die Entstehung derselben, ihre Verfasser und ihr Werth.

Die bedeutendste Geschichtsquelle Böhmens im XIV. Jahrhunderte, und eine der hervorragendsten Geschichtsquellen dieses Zeitalters überhaupt, ist das sogenannte chronicon Aulae regiae. Es bildet die Grundlage zu den historischen Werken des Domherrn Franz aus Prag und des Benesch Krabice von Weitmühl, und trägt theils selbst, theils durch diese seine Spuren fast in alle späteren Geschichtswerke Böhmens. Ueber die Entstehung dieser Königsaaler Aufzeichnungen, über ihren Inhalt und Werth, sowie auch über die verschiedenen Verfasser derselben verbreitet sich meine Abhandlung ‚Die Königsaaler Geschichtsquellen. Kritische Untersuchung über die Entstehung des chronicon Aulae regiae'.[1] Ich führe die daselbst gewonnenen Resultate hier in Kürze an und werde nur hie und da eine Ergänzung zu denselben in ausführlicherer Weise erörtern, im Uebrigen aber auf die genannte Abhandlung verweisen. Zur Orientirung für den Leser ist es indess nothwendig, die Ueberlieferung der Handschriften, die anderweitig genugsam beschrieben sind, hier anzuführen. In Betracht kommen:

1. Cod. Pal. 950. biblioth. Vatic. in Rom, membr. kl. 8⁰. foll. 84. autograph. (A)[2] enthält das zweite Buch d. K. G.

[1] Abgedruckt im Archiv f. ö. G. Bd. LI. II. Hälfte, pag. 449—99 und sep. Wien, 1874. Gerold's Sohn.

[2] Beschrieben in Palacky, Ital. Reise. pag. 54 ff. u. meine Abh. pag. 452.

2. Cod. Iglaviensis (B) das erste Buch 1393 von Peter Beuchil in uncorrecter Form geschrieben;[1] die beiden letzten Bücher von einem ungenannten Schreiber.

3. Cod. Fürstenbergensis (C) in Donau-Eschingen, aus dem Ende des XV. Jahrhundertes, enthält das erste Buch d. K. G. Form ziemlich correct.[2]

4. Cod. Raudnicensis (R) der f. Lobkowitz'schen Bibliothek in Raudnitz, aus dem Jahre 1464 oder 1465;[3] enthält gleichfalls das erste Buch d. K. G.

5. Cod. Stehlikianus (s) ein roher Auszug[4] aus den Königsaaler Geschichtsquellen. Nach Dobner[5] stammt er aus dem XV. Jahrhunderte. Von diesem gehen zwei andere Codd. aus:

6. Cod. Vindobonensis (v) Abschrift aus dem XVIII. Jahrhunderte.[6]

7. Cod. Rayhradensis (r) in der Klosterbibliothek zu Raigern aus demselben Jahrhunderte.[7]

8. Excerpte aus dem ersten Theile der K. G. finden sich auch sonst noch vor[8]. Sie sind jedoch weder durch ihr Alter, noch durch ihren Werth bedeutend.

Die Königsaaler Geschichtsquellen waren ursprünglich in drei Bänden (A_1; A_2; A_3;) aufgezeichnet,[9] von denen sich nur der zweite erhalten hat. B wurde angefertigt, als sich die Originale noch in Königsaal befanden, C und R aber bereits

---

[1] Oft beschrieben, vgl. Dobner, M. M. Boh. hist. tom. V. praef.; Lorenz, Geschichtsquellen Deutschlands im Mittelalter pag. 212, und meine K. G. pag. 452.

[2] Ib. pag. 454.

[3] Palacky, zur Würdigung der alten böhmischen Geschichtschreiber, pag. 125 ff.

[4] Vgl. d. K. G. a. a. O. pag. 454; Dobner, M. M. B. hist. tom. III, pag. 24 und tom. V praef.; die Varianten, die Dobner von dieser Handschrift gibt, zeigen, dass sie mit v vollkommen übereinstimmt.

[5] Dobner ib.

[6] Die genaue Beschreibung und Analysirung in d. K. G. pag. 454. 455. Die daselbst noch erwähnten Handschriften 3655, 3848 und 4096 enthalten in 51 Strophen ebensoviele Regeln für den angehenden Cleriker. Alle drei haben im Uebrigen den gleichen Inhalt.

[7] Pertz, Archiv X. pag. 689.

[8] Vgl. die Handschrift 3539 der Wiener Hofbib. und Note 2 der folgenden Seite.

[9] Der vollständige Beweis in den K. G. a. a. O. pag. 9 ff.

nach der Zerstörung der Königsaaler Bibliothek in den Stürmen der Hussitenzeit.[1] Demnach ergibt sich für die handschriftliche Ueberlieferung folgendes Schema:

$$\underbrace{(A_1) + A_2 + (A_3)}_{B} \qquad \underbrace{(A_1)}_{C \quad R}$$

B
|
s
r v

Gedruckt ist das zweite Buch bei Freher, Scriptores rerum Bohemicarum, Hanoviae 1602; das vollständige Werk nach B bei Dobner, Monumenta Bohemiae historica. tom. V. Pragae 1784,[2] und Stichproben finden sich in Jogelinus, ‚Notitia abbatiarum ordinis Cisterciensis'. Cöln 1640, und in ‚Phönix incineratus sive origo progressus et eversio monasteriorum in regno Bohemiae.' Viennae 1647, ed. Cosmerovius.

Was die innere Structur der K. G. anbelangt, so bestehen sie:

1. Aus den ‚Annales Aulae regiae', einer Compilation, der man noch hie und da in Handschriften begegnet.[3] Sie beginnen mit dem Jahre 80 und reichen bis 1330. Ihr Inhalt ist zum grossen Theile aus Martinus, aus Cosmas und den Klosterneuburger Annalen genommen.[4]

2. Aus der vita Wenceslai II., deren Abfassung kurz nach des Königs Tode von dem zweiten Königsaaler Abte Otto von Thüringen begonnen und nach dessen Tode von dem dritten Abte in Königsaal Petrus von Zittau fortgesetzt und vollendet wurde.[5] Von den Lebensverhältnissen Otto's ist wenig bekannt.[6] Wie die meisten seiner Klosterbrüder war auch er aus Thüringen gebürtig. Er gehörte zu den ersten Mönchen, welche das neu gegründete Kloster im Jahre 1292 bezogen; daselbst legte er um 1294 die Profess ab; 1297 wurde

---

[1] Vgl. Max. Millauer, die ursprüngliche Bibliothek von Königsaal. Zeitschrift des kgl. böhm. Museums II. 1. pag. 387 ff.

[2] Eine Menge von Lesefehlern kommen, wie eine neue Vergleichung ergab, auf Dobner's Rechnung.

[3] Vgl. Pertz, Archiv X. pag. 66 u. ib. XI. pag. 705.

[4] Das Detail siehe in K. G. pag. 459 f.

[5] Der genauere Nachweis ib. pag. 460—469.

[6] Vgl. das Nähere ib. pag. 464 f.

er Abt, doch resignirte er schon nach anderthalbjährigem Wirken. Im März des Jahres 1314 ist er gestorben. Der historische Gehalt seiner Biographie ist sehr gering. Wo er sich nicht, wie etwa im Beginn an die Aufzeichnungen des Prager Domcapitels anlehnen kann, irrt er ziemlich unsicher umher und verfällt in Folge dessen in zahlreiche Irrthümer.[1] Die Persönlichkeit des Königs ist ganz in legendenartigem Style gezeichnet. In derselben Weise hat Peter die Arbeit fortgesetzt und vollendet, nachdem er zuerst Otto's Werk mit schönen Randbemerkungen — seinen Versen — verziert hatte. Auch von Peters Lebensverhältnissen von seiner Kindheit an bis zu seinem Eintritt ins Kloster haben wir nur sehr dürftige Notizen. Ich habe an anderem Orte nachzuweisen[2] gesucht, dass sein Geburtsjahr um 1276 anzusetzen ist. Unterstützt wird diese Behauptung durch eine Stelle im 12. Cap. des II. Buches, wo er von dem Landgrafen Friedrich mit der gebissenen Wange spricht: Iste Fridericus marchio Misnensis, iuventutis suae tempore multum famosus exstitit, ita quod vulgare vaticinium de ipso latissime se diffudit. Audivi saepe, cum essem puerulus, quod idem marchio Fridericus imperator potens esset futurus et in clero mirabilia facturus ... Nun bezieht sich der hohe Kriegsruhm des jugendlichen Landgrafen offenbar auf die Ereignisse der Jahre 1288, 1289, d. h. die Kämpfe mit seinem Vater, denen der letztere erlag. Man wird also kaum fehl gehen, wenn man Peters Alter von dazumal auf 10, 11 oder 12 Jahre annimmt. Um das Jahr 1304 ist er in das Kloster zu Königsaal eingetreten.[3] 1307 oder 1308 hat er sein Noviziat beendet[4] und schon 2 Jahre darauf begleitete er seinen Abt Conrad von Erfurt nach Deutschland, als der letztere im Vereine mit mehreren Gesinnungsgenossen dem jugendlichen Lützelburger die Krone Böhmens antrug. Im Jahre 1316 ist Peter Abt geworden,[5] 1339 schloss er sein viel-

[1] Genauer verzeichnet in K. G. pag. 465 ff.

[2] Ib. 469 ff.; über Peter von Zittau handeln ausserdem noch Peschek, Petrus von Zittau, Abt von Königsaal, Zittau 1823, und Lausitzer Magazin XII. pag. 521; Meinert in den Wiener Jahrb. 1821; nach ihm Palacky, zur Würdigung a. a. O. pag. 121 ff. u. Stögmann in den Wiener Blättern für Literatur und Kunst, 1856.

[3] Vgl. d. K. G. pag. 470.

[4] Ib. pag. 471.

[5] Ueber seine Thätigkeit während der Jahre 1309—1338 vgl. insbesondere Palacky, Zur Würdigung pag. 121 und meine K. G. pag. 470 ff.

bewegtes Leben.[1] Seine Stellung innerhalb der Parteien Böhmens ist eine scharf abgegränzte. Ein Feind Heinrichs von Kärnthen und der Partei desselben, hing er in treuer Ergebenheit dem neuen Königshause an.[2] Peter hat seine literarische Thätigkeit nach Otto's Tode mit der Fortsetzung der vita Wenceslai begonnen. Noch vor dem Jahre 1316 war dieselbe beendet.[3] In diesem Jahre war es, dass er zum Abte seines Klosters erwählt wurde. Von den vielen Gästen, die bei einer solchen Festlichkeit nicht fehlen durften, war bei weitem am einflussreichsten Johann III. von Waldsassen,[4] Peters älterer Freund und Gönner. Dieser forderte ihn auf, jene Zeitereignisse, deren Zeuge er war und an deren Entwicklung er einen thätigen Antheil genommen hatte, aufzuzeichnen, eine Aufforderung, der Peters eigene Neigung entgegen kam. So entstanden seine Memoiren,[5] die als solche strenge genommen von 1305—1337 reichen und den dritten Theil der K. G. bilden. Man kann sie in vier grössere Capitel theilen:

1. In die vita Wenceslai tertii;[6] 2. in die Periode der Könige Rudolf von Oesterreich und Heinrich von Kärnten, die Zeit des Thronstreites in Böhmen; 3. in die erste Zeit[7] der luxemburgischen Herrschaft, und 4. in den Tractat, der die Regierung Heinrich VII. behandelt und in den vorausgegangenen Theil eingeschoben ist.[8] Im zweiten und dritten Buche tritt der memoirenartige Charakter seiner Aufzeichnungen weniger deutlich hervor. Die Aufzeichnungen sind für diese letzten Theile mehr annalistisch gehalten. Die Ereignisse von je einem Jahre sind in einem oder mehreren Capiteln in chronologischer Ordnung dargestellt, mit einem anderen Jahre beginnt er jedesmal ein selbständiges Capitel. Der Werth aller seiner Aufzeichnungen ist ein bedeutender, dies gilt besonders von

---

[1] Ib. 472.
[2] Ib. 485 ff.
[3] Vgl. insbes. meine K. G. 476 ff.
[4] Ib. pag. 466.
[5] Ib. pag. 481.
[6] Incipit descriptio vitae domini Wenceslai iuvenis, Bohemiae Poloniae et Ungariae regis. . . .
[7] Incipit tractatus chronographus de domino Johanne. . . .
[8] Incipit tractatus breviloquus de serenissimo domino imperatore. . . .

seinen Memoiren.[1] Er berichtet am liebsten, was er selbst gesehen und verlässt sich im Allgemeinen nicht sehr auf das Zeugniss anderer.[2] Wo er Berichte anderer Personen benützt, vergisst er nicht, diesen Umstand besonders anzuführen.[3] Alle seine Gewährsmänner sind sehr vertrauenswerth. Ihm selbst geht die Wahrheit über Alles und er scheut sich nicht, über den König Johann den schärfsten und bittersten Tadel auszusprechen: regi meo — nachdem er von des Königs nächtlichen Schlemmereien und Ausschweifungen gesprochen — nequaquam nunc detraho, sed moerens veritatem conscribo, vellem libenter mendacia scripta haec fieri, si mores eiusdem conspicerem in melius commutari.[4]

Diese Stelle namentlich hat Palacky im Auge, wenn er sagt, dass Peter oft genöthigt gewesen sei, sein früheres, allzu hartes Urtheil umzustossen:[5] denn die übrigen Stellen in A, die überhaupt noch corrigirt sind, haben geringe Bedeutung. Diese Stelle ist im Originalmanuscripte ausgestrichen, zum Theil ausradirt und kann in diesen ausradirten Theilen nur aus dem Geschichtswerke des Domherrn Franz hergestellt werden. Wenn Palacky durch diese seine Behauptung der Glaubwürdigkeit Peters nahe treten wollte, so hat er weit über das Ziel geschossen. Denn wenn Peters Absicht dahin ging, sein allzu hartes Urtheil der Nachwelt zu verschweigen und auch seinen Zeitgenossen zu verhüllen, so sieht man nicht ein, wie der Domher Franz dazu kam, sich dasselbe mit den-

---

[1] Ueber die Kenntnisse und die Begabung Peters vgl. meine Abhandlung d. K. G. a. a. O. pag. 485, das nähere Detail über seine Mitwirkung an den Vorgängen in Böhmen, über seine Parteistellung und den Einfluss der letzteren auf seine Darstellung siehe ibid.; auch seine Quellen sind daselbst im Einzelnen nachgewiesen.

[2] So citirt er gelegentlich den Satz, den schon sein Vorgänger mit bedeutendem Accente hervorgehoben hat: quae non tam auditu extraneis relatorum accomodato sermonibus quam visu, qui arbiter est aure certior. . . . Vgl. unten Cap. 58.

[3] Vgl. d. K. G. pag. 490.

[4] Er verwahrt sich im Vorhinein gegen den Vorwurf, als habe er seine Meinung von dem Könige nichtiger Weise geändert; nicht er, sondern der König habe sich geändert.

[5] Palacky, Ital. Reise pag. 54 f.; noch mehr ist diese Stelle verwerthet in der Schrift ‚Zur Abwehr' pag. 213.

selben Worten aneignen zu dürfen. Auch wird man, besonders wenn man die oft sehr gespannten Verhältnisse des Klosters zu dem Bisthum im Auge hat, nicht annehmen dürfen, dass Franz schon zu Peters Lebzeiten das Werk des letzteren ausschrieb, demnach muss diese Stelle nach Peters Tode noch vorhanden gewesen sein; erst im Laufe der Zeit, jedenfalls aber vor 1393, als B angefertigt wurde, ist sie ausgestrichen worden.

Ueber die formellen Eigenthümlichkeiten, die den K. G. anhaften, zumal über den Wechsel von Poesie und Prosa[1] ist an einem anderen Orte das betreffende hervorgehoben worden, ebenso wurden Versuche gemacht, die Darstellung Otto's von derjenigen Peters genau abzutrennen.[2]

Dass die Königsaaler Geschichtsquellen schon zu Peters Lebzeiten bekannt waren, daran ist kein Zweifel. Man vergleiche nur, was die chronica de gestis principum[3] über Wenzel II. sagt; sie bringt einen förmlichen Auszug aus der vita Wenceslai, auch bei Wenzel III. bedient sie sich ziemlich derselben Ausdrücke dort wo sie andeutet, wie Alles anders gekommen wäre, wenn Wenzel III. länger gelebt hätte. Aus dem regen persönlichen Verkehr, den Peter während seines Wirkens als Abt mit den Aebten anderer Klöster pflegte, sind wohl zunächst derartige übereinstimmende Nachrichten zu erklären. In Böhmen aber war die Kunde von dem Königsaaler Werke jedenfalls verbreitet, und so geschah es, dass der Bischof Johann IV. von Prag sofort nach Peters Tode seinem Domherrn Franz den Auftrag ertheilte, das chronicon Aulae regiae einer gänzlichen Ueberarbeitung zu unterziehen.

---

[1] Meine K. G. a. a. O. pag. 475 und 482 – 485.

[2] Die einzelnen Fälle sind ebendort angeführt; hier sei noch die nähere Erklärung zu dem in Cap. 40 angeführten Falle gegeben; der Einschub daselbst lässt sich sehr leicht bestimmen. Otto hatte ursprünglich die Namen der einzelnen Mönche, die ins neugegründete Kloster zogen, nicht angegeben. Nur die Person des ersten Abtes glaubt er nicht verschweigen zu sollen. . . . Peter fand später, dass es werth sei, die Namen der ersten Mönche aufzuzeichnen, und fügte sie vor der Stelle ‚nec praetermittendum . . .' ein; die Stelle gibt aber jetzt keinen Sinn, denn es heisst nun, aber ich glaube, die Persönlichkeit Conrads nicht übergehen zu sollen, und dieser ist kaum einige Zeilen weiter oben schon genannt.

[3] Böhmer, Fontes I. pag. 27.

§. 2.

Das chronicon Francisci und sein Verhältniss zu den Königsaaler Geschichtsquellen.

Kurz und dürftig sind auch hier die Nachrichten, die uns mit den Lebensverhältnissen dieses Compilators bekannt machen. Er selbst nennt sich an zwei Stellen; das erste Mal zum Jahre 1333,[1] es waren damals zwischen dem Pfarrclerus und den Bettelmönchen in Prag heftige Streitigkeiten ausgebrochen; letztere hatten bis dahin das Vorrecht genossen, ihre Sonntagspredigten in der Veitskirche abzuhalten. Der Prager Bischof Johann IV. — ein Gönner des Pfarrclerus — entzog ihnen das Recht und übertrug das Amt eines Dompredigers seinem Caplan und Beichtiger, dem ehemaligen Rector der Wissehrader Schule, Franciscus: „qui ob reverentiam et mandatum ipsius scripsit hanc secundam partem chronicae Pragensis.“ Ein anderes Mal nennt er sich gelegentlich der Erzählung eines Wunders, das sich im Jahre 1351 zugetragen: Et ego Franciscus poenitentiarius domini archiepiscopi, editor huius cronicae plures canonicos et ministros Pragensis ecclesiae adduxi in testimonium[2] ... Das Wenige, was sonst von seinem Leben und Wirken bekannt ist, ist den Berichten Anderer entnommen. Das Jahr seiner Geburt ist unbekannt; doch lässt es sich vielleicht annähernd aus der ersten der obigen Notizen bestimmen. Erwägen wir den Umstand, dass er bereits im Jahre 1334 sein Amt als Rector der Wissehrader Schule aufgegeben hat, dagegen die einflussreiche Stellung eines Caplans und Poenitentiars des Bischofs besitzt, und wie Neplach von Opatowitz ein jüngerer Zeitgenosse bemerkt, in diesem Jahre auch schon Domherr ist, so wird man sein Geburtsjahr nicht unter 1290 ansetzen dürfen. Auch der Ort seiner Geburt ist unbestimmt, denn der Ausdruck Pragensis, der seinem Namen stets beigefügt wird, bezieht sich auf seine Eigenschaft als Canonicus, doch hat man seit Cruger[3] mit vieler Wahrscheinlichkeit Prag als seinen Geburtsort bezeichnet. Seiner Nationalität nach war er Tscheche. Diese seine böhmische Ab-

[1] Vgl. unten III. Buch, Cap. III. Addit. Francisci.
[2] Siehe unten die Continuatio Francisci, letztes Capitel.
Crugerii Sacri pulv. 3. März.

stammung lässt er an vielen Stellen deutlich erkennen, einmal dort, wo er von den Wundern des böhmischen Nationalheiligen spricht:[1] Ein Mann, der unehrerbietig gegen St. Wenzel gesprochen, ward plötzlich stumm; erst nach vielen Gebeten seiner Freunde erhielt er seine Sprache wieder; deinceps, heisst es weiter, Teutonici patronum nostrum in maiori reverentia habuerunt, nam praefatus vir de eorum propagine fuit oriundus.

Wo er von den Sprachtalenten Karls IV. spricht, fügt er der Stelle,[2] die er dem Peter entlehnt, ein ‚Bohemicum' hinzu und begeht damit einen historischen Fehler insofern, als Karl des tschechichen Idioms erst später wieder mächtig wurde.[3] Als der Nationalpartei angehörig, lobt er auch den Bischof Johann von Prag, der ein treuer Anhänger und unermüdlicher Beförderer des böhmischen Volkes sei,[4] und damit diesbezüglich kein Zweifel übrig bleibe, sei an dieses Bischofs Klostergründung in Raudnitz erinnert, in das laut Stiftsbrief kein Deutscher aufgenommen werden durfte.[5] Seine erste Bildung wird Franz in Prag erhalten haben, an derselben Schule, der er später als Rector vorstand. In den Jahren 1321—1323 befand er sich in Rom. Zurückgekehrt wurde er Rector der Schule am Wissehrad, hernach, wie oben bemerkt wurde, Caplan und Poenitentiar des Bischofs und im Jahre 1333 Domprediger; nach Neplach war er damals schon Domherr an der St. Veitskirche;[6] dass er auch an der Wissehrader Kirche ein Canonicat besessen habe, wie Berghauer behauptet,[7] lässt sich nicht beweisen.[8] Der erste Prager Erzbischof ernannte ihn zum Dompropst[9] und soll ihn auch zu seinem Stellvertreter in geistlichen Angelegenheiten gemacht haben, als welcher er an der Zusammenstellung der Synodalstatuten mitgewirkt habe. Mit Recht aber haben schon Pelzel und Dobrowsky an dem letzteren gezweifelt, mit dem Hinweis, dass Franz in der

---

1 Cont. Franc. III. Cap. 1.
2 Cont. Franc. III. Cap. 1.
3 Vita Karoli, Böhmer, Fontes I. pag. 247.
4 Cont. Franc. Prag. III. Cap. 3.
5 Cod. epist. Johann. Nr. 116.
6 Dobner IV. ad an. 1333.
7 Berghauer, Protomartyr pag. 242.
8 Vgl. Pelzel u. Dobrowsky in S. S. rer. Boh. II. Bd. praefat.
9 Berghauer a. a. O. pag. 139; Pessina in serie praepp. eccl. Prag.

series vicariorum generalium fehlt.[1] Auch würde wohl Benesch von Weitmühl dieser Thätigkeit des Dompropstes an der entsprechenden Stelle gedacht haben. Er erfreute sich eines sehr bedeutenden Ansehens und wurde wegen seiner Erfahrung in geistlichen und weltlichen Dingen allgemein geachtet. In welchen Verhältnissen er zu Karl IV. gestanden, lässt sich nach dem vorhandenen Material nicht feststellen, indess hat Lorenz die Vermuthung ausgesprochen, dass er durch die zweite Redaction seines Werkes dem historiographischen Kreise Karls IV. — freilich ohne Erfolg -- sich zu nähern trachtete. Am 3. März des Jahres 1362 ist er gestorben. Sein Werk ist in zwei von ihm selbst zusammen gestellten Redactionen erhalten. Die erste Handschrift (A) befindet sich in Prag. Sie ist an anderen Orten genau beschrieben.[2] Pelzel und Dobrowsky haben einen so genauen Abdruck[3] davon veranstaltet, dass selbst die Fehler der Handschrift in die Ausgabe mit aufgenommen wurden. Die zweite Handschrift (B) befand sich bis zum Jahre 1784 im Franciscanerkloster der strengeren Observanz in Wien. Dobner hat den Cod. daselbst gefunden, und benützt. Er enthielt die zweite Redaction des chronicon Francisci, aber in sehr uncorrecter Form. Genaue Nachforschungen des Herausgebers in dem betreffenden Kloster haben ergeben, dass das M. S. daselbst in Verlust gerathen ist. Eine neue Vergleichung anzustellen, war auf diese Weise unmöglich, und wir sind in Bezug auf diesen Punkt auf den Dobner'schen Abdruck angewiesen. Die Beschreibung des Cod. findet sich ebendaselbst.[4]

Wenn bei Pertz Archiv XI. (pag. 705) eine Handschrift erwähnt wird, die das zweite Buch des Domherrn Franz enthalte, so ist das eine Unrichtigkeit in der Angabe, in Betreff deren man sich bei Stenzel SS. rer. Sil. pag. XIV., wo selbst die Handschrift beschrieben ist, belehren kann. Was als das chronicon Francisci gelten soll, ist eine aus dem chronicon Francisci angelegte Compilation, in welcher der ungeschickte Compilator gerade die obenerwähnte Stelle zu dem Jahre 1333 ‚Francisco, quondam rectori scholae . . . qui ob reverentiam . . .

---

[1] S. S. rer. Boh. II. pag. IX.

[2] S. S. rer. Boh. II. pag. IX. praef.

[3] Palacky, Zur Würdigung, a. a. O. pag. 141.

[4] Dobner a. a. O. VI. praef.

scripsit hanc secundam partem cronicae Pragensis‘ stehen liess.[1] Im Uebrigen ist diese Handschrift in dem betreffenden Theile schon von Dobner abgedruckt.[2]

Gedruckt ist das chronicon Francisci uncorrect und mit willkürlichen Aenderungen bei Dr. Joh. Aug. Kneysl unter dem Titel: Continuatio chronici Boemici olim conscripti a Cosma Pragensis ecclesiae decano, continuati per Franciscum eiusdem ecclesiae canonicum; nunc e codice manuscripto velut suo originali producta et in lucem publicam prima vice edita Pragae 1754, fol. Buchstäblich genau ist die Prager Handschrift gedruckt bei Pelzel und Dobrowsky SS. rer. Boh. II. Bd. Prag 1784, pag. 1—196. Nach der Wiener Handschrift, also nach der zweiten Redaction ist der Druck bei Dobner, Monumenta Bohemiae historica, tom. VI. pag. 253. Dobner hat bloss das 3. Buch des chronicon Francisci aufgenommen, die beiden ersten Bücher aber, welche in der Handschrift mit denen in der Ausgabe Pelzels gleichlautend waren, und deren neuer Abdruck demgemäss überflüssig gewesen wäre, hinweggelassen.[3] Die unten folgende Ausgabe wird sich in Bezug auf den Umfang nicht einmal mit der letztgenannten messen können, indem Alles, was Franz aus den K. G. ausgeschrieben hat, hinweggelassen wurde.

Wie bedeutend auch sonst die literarischen Kenntnisse und die Fähigkeiten des Domherrn Franz gewesen sein mögen, die Neplach an ihm rühmt, für die Geschichtschreibung hatte er wenig Sinn und Begabung. Denn wie der erste Umstand schon daraus zu erkennen ist, dass er nur in Folge höheren Auftrages sein Geschichtswerk compilirte, so lassen sich seine geringen Talente für die historiographische Thätigkeit klar aus dem Werke selbst ersehen. Den Anstoss zu demselben gab zunächst jene Lücke, welche die historischen Aufzeichnungen des Prager Domcapitels seit dem Jahre 1283 darboten. Von diesem Jahre an war das Werk der Prager Geschichtschreiber unterbrochen. Diesem Uebelstande suchte der kunst-

[1] Diese Stelle verursachte dann die Titulatur im Anfange der Handschrift: Huius secundae partis cronici autor est Franciscus quidam capellanus et poenitentiarius ecclesiae Pragensis tempore Johannis ep. XXVII., ut est videre pag. 11. prope finem; pag. 11 steht eben das obige Citat.

[2] Dobner, M. M. hist. Boh. III. pag. 43—62 u. a.

[3] Vgl. Palacky, Zur Würdigung, a. a. O. pag. 138 ff.

sinnige Bischof Johann IV. abzuhelfen, und zu dem Zwecke übertrug er dem Domherrn Franz die Aufgabe, die so entstandene Lücke auszufüllen, und sowie man schon früher gerade am Prager Domcapitel, um eine umfassende Chronik herzustellen,[1] verschiedene Arbeiten in einander einschob, so fand man auch jetzt ein Werk, durch welches man an jene Geschichte, die mit 1283 schloss, anknüpfen konnte — das Werk der Königsaaler Mönche. Dasselbe für das Prager Domcapitel umzuarbeiten, darin lag die dem Domherrn zugewiesene Aufgabe. Für diese Auffassung sprechen mehrere Anhaltspunkte. So wird zunächst das Werk nicht als ‚Chronicon Francisci' bezeichnet, sondern nur als ein Bestandtheil der grossen Prager Chronik. Bezeichnender Weise ward es auch in jenes Buch eingetragen, in welchem sich bereits Cosmas sammt seinen Fortsetzern eingeschrieben fand.[2] Die bereits vorhandenen Aufzeichnungen werden von nun an als ‚prima pars chronicae Pragensis' kenntlich gemacht, und dem entsprechend heisst Franzens Compilation ‚secunda pars chronicae Pragensis' oder ‚secundus tractatus chronicae Pragensis'.

Die Persönlichkeit des Domherrn tritt ganz und gar in den Hintergrund, während im Prolog und in jedem Explicit die deutliche Bemerkung gemacht wird, dass das Werk von dem Prager Bischof verursacht und nur ihm zu Liebe angefertigt wurde, wird an keiner der genannten Stellen der Compilator genannt und nur da, wo er sich selber füglich nicht umgehen kann, nennt er sich, fügt aber sogleich hinzu, dass er die Compilation nur mache ‚ob reverentiam et mandatum'. Auch die Kürze der Zeit, in welcher der Auszug angefertigt wurde, spricht dafür, dass vom Anfange her nur ein solcher beabsichtigt wurde. Peter starb 1339 und nach kaum zwei Jahren überreichte Franz sein Werk bereits dem Bischof. In diesem haben wir daher den geistigen Vater des sogenannten chronicon Francisci zu suchen. Johann IV. hatte vollen Grund, der Arbeit Peters eine andere entgegenzustellen, in welcher er selbst und das Prager Domcapitel in einem besseren Lichte erschien.[3]

---

[1] Wattenbach, Geschichtsquellen II. Bd. V. §. 9.

[2] Pelzel u. Dobrowsky, S. S. rer. Boh. II. pag. IX ff.

[3] Die nähere Ausführung bei Meinert, Wiener Jahrb. d. Lit. 1821, Bd. 16. A. Bl. und darnach bei Palacky, Würdigung, a. a. O. pag. 138 ff.; vgl. auch Lorenz, Geschichtsquellen pag. 217.

Mit der Darlegung dieser Verhältnisse entfallen zumeist die heftigen Anklagen und Beschuldigungen, die dem Domherrn zu Theil geworden sind, seitdem das chronicon Aulae regiae an das Tageslicht gekommen ist. Die heftigsten Anklagen gegen den Domherrn hat in neuerer Zeit Dobner erhoben: Franz habe seine Quelle mit Absicht verschwiegen, um nicht auf die Spuren seines geistigen Diebstahls zu lenken. Mit Recht hat dagegen schon Palacky darauf aufmerksam gemacht,[1] dass ähnliche Fälle im Mittelalter ziemlich häufig vorkommen, allerdings ist die Ausnützung eines Schriftstellers wohl nicht in dem Masse vorgekommen.[2] Doch ist der Umstand, dass Franz seine Quelle verschweigt, selbst abgesehen von dem, was oben von der Entstehung des chron. Franc. gesagt wurde, nicht auf böswillige Absicht zurückzuführen. Es versteht sich von selbst, dass man in einem Werke, das zum speciellen Hausgebrauche des Prager Domcapitels gehörte, jeden Hinweis auf das benachbarte, mit gutem Grunde[3] gehasste Stift vermieden wissen wollte. Im Uebrigen hat man die Königsaaler Geschichtsquellen gewiss nicht bloss in Prag, sondern auch in den verschiedenen Cistercienserklöstern Böhmens und der Nachbarländer ganz gut ihrem Inhalte nach gekannt, was schon die Abschriften beweisen, die man frühzeitig gemacht hat. An eine Verheimlichung der Provenienz des chronicon Franc. kann deshalb nicht gedacht werden. Man wird daher nach alledem den Grad der historiographischen Befähigung des Domherrn als sehr gering ansehen, man kann ihm den gänzlichen Mangel an Kritik zum Vorwurfe machen, man kann seine vollständige Unfähigkeit, sich selbständig und gewandt im Latein auszudrücken, hervorheben, aber als ein Plagiator in dem Sinne, den wir heute mit diesem Ausdrucke verknüpfen, wird er nicht bezeichnet werden können, wie man ein ähnliches auch von Benesch nicht behaupten wird, in dessen Darstellung das chron. Francisci, die vita Karoli IV. und die vita Arnesti aufgegangen ist. Gehen wir von dieser Betrachtung auf die Analysirung seines Werkes ein, so finden wir schon der äusseren Anordnung nach die Gestalt der K. G. wieder. Auch bei Franz finden wir an

[1] Palacky, Zur Würdigung a. a. O. pag. 138 ff.
[2] Lorenz, Geschichtsquellen pag. 217.
[3] Ibid.

der Spitze die Annales Aulae regiae, denen die Widmung folgt. Diese ist in der ersten Redaction an seinen Gönner, an Johann IV., in der zweiten an Karl IV. gerichtet und ist bis auf den Eingang und auf die Schlusswendung der Widmung Peters an den Abt von Waldsassen entnommen. Das Werk selbst umfasst drei Bücher; das erste enthält 31, das zweite 24, das dritte in der ersten Redaction 7, in der zweiten aber 31 Capitel. Die drei letzten Capitel dieses Buches in der ersten Redaction fanden sich zur Zeit, als Franz sein Werk dem Bischof überreichte, noch nicht vor, denn sie enthalten Berichte zu den Jahren 1340, 1341, 1342. Wie bei Peter, so reichen auch hier die Aufzeichnungen im ersten Buche bis zum Jahre 1316 incl., im zweiten bis 1333. Dagegen enthält das dritte Buch der zweiten Redaction Berichte bis zu dem Jahre 1351. Während Otto seine Geschichte mit Ottokar II. beginnt, fängt Franz mit der Wenzels I. an. Seine Quellen für die Geschichte des Letzteren sind vor Allem: Dalimil, die historia Wenceslai[1] und die Prager Annalen. Von ihm selbst rühren einige Zusätze her, in denen er die Freigebigkeit des Königs und die Umstände bei dem Tode desselben näher erörtert. Die Geschichte Ottokars fand er in den Annales Ottacariani, im zweiten und dritten Theil der Prager Annalen und in den ersten Capiteln der K. G. Eigenthümlich sind ihm einige Bemerkungen über sein Verhältniss zu einem Hoffräulein Margarethens, über seine Freigebigkeit, über seine Sorge für die Befestigung der Stadt Prag und anderer Orte, über die Einkleidung seiner Tochter bei den Clarissinnen. Mit dem IV. Cap. beginnen seine grösseren Excerpte aus den K. G., doch ist der erste Theil desselben noch den Prager Annalen entnommen. Die Capp. V—XV sind durchaus den K. G. entnommen, und zwar Cap. V aus Otto, Cap. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25 und 26. Dass er die Berichte Otto's in der kürzesten Weise resumirt, ergibt sich aus diesen Ziffern von selbst. Von Zusätzen findet sich nur einer kleineren Umfangs — dass ein Adeliger Namens Czenko das Schicksal des Zawisch getheilt habe. Das VI. Cap. besteht aus Otto Cap. 28 (Cap. 29, von der Gründung Königsaals handelnd, hat er übergangen), 30, 32, 33; Franz VII aus Otto 34, 31, 35,

[1] Pertz, S. S. IX. pag. 167.

36, 39 (37 u. 38 enthalten Details aus der Gründungsgeschichte von Königsaal), 40, 41, 42, 43, 44, 45, hinzugefügt hat Franz den Bericht von dem Geschenk des Königs zur Anlegung einer Bibliothek in Königsaal. F. VIII aus O. 43, 45, 46, 47; IX aus Otto 48, 49 (und ein Satz rex autem — coronatur aus 67), Peter 52, 54 (hier hat F. den bedeutenden Zusatz et in vigilia — factum), 55, 56—60 sind übergangen; X aus P. 61, 62 (Franz hat falsch Otto cum cetero anstatt telo); XI aus 63 (Franz fügt hinzu replentur — gloriosa); XII aus 64, 53; XIII aus 65, 66; XIV aus 67, 68; XV aus 69 (Franz fügt hinzu quam — baptizavit), 70, 83, 71.

Cap. XVI enthält einen Theil der Geschichte Johanns IV. und ist ein selbständiger Zusatz, dagegen sind die Verse, die er anhängt, aus Peter.[1] Diesem Capitel folgt eine series epp. Pragensium von Johann III. bis Johann IV., die mit einem Panegyricus auf den letzteren schliesst. XVII aus P. 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80 und 82 (81 enthält den planctus domus Aulae regiae super morte fundatoris sui); XVIII aus 84; XIX aus 85 (zwei bemerkenswerthe Zusätze: qui quidem — persecutor und et idem — abbreviavit). XX aus 86 und 87; XXI aus 105, 91, 93, 94, 95, 96, 98 (ein bedeutenderer Zusatz: et virgo — reditus); XXII aus 101, 102; XXIII aus 103, 104, 105; XXIV aus 105 (106, 107 enthalten die Leidensgeschichte von Königsaal und Sedletz), 108 (Zusätze Cum — Elizabeth und milites — tumultus); XXV aus 109; XXVI aus 109 (zwei unbedeutende Zusätze[2]); XXVII aus Cap. 110 (Zusatz: Venerabilis quoque — consolationem), 114, 115; XXVIII aus 124, 125; XXIX aus 126; XXX aus 127 und 128; das Notabile enthält einige genealogische Notizen, die ganz und gar aus Peter genommen sind. (129, 130, Peters Wahl und Testament enthaltend, sind selbstverständlich übergangen.) Cap. XXXI ist selbständig, wiewohl auch Peter eine Notiz desselben Inhalts bringt.[3] Auch einige Verse aus eigener Fabrik hat Franz hinzugefügt; sie sind noch viel schlechter, als die Peters; es fehlt ihm zum Reimen vollkommen das Geschick.

---

[1] S. unten Cont. Fr. liber I. cap. 4. Note.

[2] S. u. Cap. 109.

[3] Cont. Fr. I. Cap. V.

Wie mit dem ersten, so verhält es sich auch mit dem zweiten Buche: der Prolog des Abtes Peter ist von Franz natürlich nicht benützt worden. Cap. I aus P. 1 (die quoque sexto — licet ist Zusatz); Cap. II aus 2; III aus 3, 4; IV aus 5, 6; V aus 7; VI aus 8; VII aus 9; VIII aus 10; IX. X aus 11; XI aus 12, 13; XII aus 13; XIII aus 13; XIV aus 14, 15, 16; XV aus 16 und 17; XVI aus 19; XVII aus 20; XVIII aus 21, 22; XIX aus 23; XX aus 24, 25 (Zusatz Instituto — pertinere); XXI aus 25, 26; XXII aus 27, 28 (Zusatz Mox — suscepit), 29; XXIII aus 30, 31, 32; XXIV aus 32, 33, 34.

Das dritte Buch der ersten Redaction enthält sieben Capitel, von denen die drei ersten aus Peters drittem Buche genommen sind; beim zweiten Capitel findet sich der Zusatz tandem ultimo — Pragensis. So weit reichte auch der Auszug aus dem Königsaaler Geschichtswerke, den Franz 1341 seinem Bischof überreichte. Die vorausgegangene Analysirung des chronicon Francisci hat demnach bis zur Evidenz ergeben, dass dasselbe, so weit es in Betracht gezogen wurde, ohne jeden eigenthümlichen Werth ist. Franz hat sich nicht einmal die Mühe genommen, einzelne Fehler in der Darstellung Otto's und Peters zu verbessern, ja er fügt deren neue hinzu. So geschieht die Eroberung Prags unter Johann von Luxemburg nur durch die thätige Mithilfe des Prager Bischofs, was dem historischen Sachverhalte widerspricht; so hat er ferner auf rücksichtslose Weise einzelne Sätze zu Gunsten des Prager Bisthums eingeschoben. Im Uebrigen nimmt er den Text des Königsaaler Abtes getreu auf, selbst die scharfen Angriffe Peters gegen König Johann von Böhmen.

Der Auszug, den Franz auf diese Weise zu Stande gebracht hatte, konnte nun regelmässig fortgesetzt werden. Dies war wohl der Wunsch des Bischofs, den Franz auch erfüllte und überdiess einzelne Notizen zu den Jahren 1340, 1341, 1342 anfügte. Als aber im Jahre 1343 der Bischof Johann starb, da hörte die Fortsetzung des zweiten Theiles der Prager Chronik auf — ein deutliches Zeichen, dass Franz nicht aus eigener Neigung zur Feder gegriffen hatte, sondern auf den Befehl des Bischofs und um sich dessen Gunst zu erhalten.

Derselbe Umstand aber Karl IV. gegenüber hat den Domherrn, der des Königs Vorliebe für historische Studien kannte,

bewogen, seine Compilation in neuer, vermehrter Redaction demselben zu widmen. Die Widmung stimmt bis auf den Namen Karls und einige Phrasen mit der an den Bischof vollkommen überein, man kann indess aus derselben nicht ersehen, ob der König den Domherrn zu dieser Arbeit beauftragt hat. Viele Anerkennung mochte er mit derselben nicht erringen; denn sie konnte sowohl nach dem Inhalte, als auch nach der Form dem feingebildeten König unmöglich gefallen, zumal da in derselben selbst die heftigsten Angriffe des Königsaaler Abtes gegen Johann von Böhmen stehen blieben. Die Ueberreichung des Werkes geschah zwischen 1353—1355.

Von den 31 Capiteln des dritten Buches zeigen bloss 17 eine thatsächliche Weiterführung des Textes; die ersten 11 hat er der Darstellung Peters entnommen und drei fanden sich bereits in der ersten Redaction vor. Der historische Gehalt dieser seiner Aufzeichnungen ist nicht sehr beträchtlich, besonders wenn man das schöne Material Peters damit vergleicht. Mit Vorliebe befasst er sich mit astronomischen und Wunderdingen. In den historischen Verhältnissen begeht er mannigfache Fehler, von denen einzelne allerdings auf Rechnung des Abschreibers kommen, so z. B. wenn eine Capitelüberschrift dem Inhalte nicht entspricht oder in den Indices ein ganz anderes Capitel verzeichnet ist. Am sichersten bewegt er sich in den Verhältnissen der Prager Kirche und der Universität, obwohl es auch da nicht an einzelnen — unten angeführten — Verstössen fehlt. Wie gering nun auch die Ausbeute ist, die das Chronicon Francisci gewährt, so hat man sich doch in der Folge wegen seiner compilatorischen Kürze lieber an das Chronicon Francisci als an die K. G. gehalten und die letzteren bilden daher auch nur durch das Medium des ersteren die Grundlage zu den zunächst folgenden Geschichtswerken Böhmens.

Nr. I.

Annales Aulae regiae.[a]

Anno[1] domini 80 floruit sanctus Dionysius areopagita.[b]

220. floruit Origines.[2]

340. floruerunt sanctus Nicolaus[3] et Chrysostomus.

360.[c] floruerunt Jeronimus, Ambrosius[4] et Augustinus.

500. floruit sanctus Benedictus[5] abbas.

565. sanctus Maurus[d] abbas migravit[6] ad Christum.

590. floruit sanctus Gregorius[7] papa.[e]

690. floruit venerabilis[8] Beda presbyter.

770. fundatum est monasterium Fuldense[9] per sanctum Bonifacium Moguntinum archiepiscopum.

780. studium generale ab urbe Romana Parisius[10] est translatum.

894. Borzyvoyus dux Bohemiae[11] baptizatus est, et iste primus princeps in Bohemia christianus.

911. incepit ordo Cluniacensis[12] sub Odone abbate.

925.[f] sanctus Wenceslaus[13] occisus est.

975.[g] sanctus Adalbertus[14] martyrio coronatur.

1092. incepit ordo Carthusiensis[15] sub Brunone abbate.

1093.[h] incepit ordo Cisterciensis[16] sub sancto Ruperto primo abbate.

1099. incepit ordo Praemonstratensis[17] sub abbate Wiperto.

1104. Leupoldus[18] pius marchio Austriae accinctus est gladio militari.

1106.[i] idem Leupoldus[19] marchio Austriae Agnetem filiam imperatoris duxit in uxorem.

[a] Ueber die Wahl des Titels vgl. Die Königsaaler Geschichtsquellen, Arch. f. ö. G. LI. 2. p. 460 f. C wählt die passende Bezeichnung: Excerpta de diversis chronicis. [b] B C: ariopagita. [c] C: 380. [d] B: Mauritius. [e] B: die ganze Zeile fehlt. [f] C: 915. [g] C: 925. [h] B: 1092. [i] C: idem Leupoldus marchio duxit uxorem Agnetem filiam imperatoris.

[1] Annal. Mell. per ann. Claustr. Neob. [2] Ib. [3] Ib. [4] Ib. [5] Ib. [6] Ib. [7] Ib. [8] Ib. [9] Ib. [10] Ib. [11] Cosmas Prag. [12] Martin. Pol. [13] Cosmas Prag. rect. 935. [14] Annal. Mell. aus Cosm. a. a. 996. [15] Mart. Pol. [16] Ib. [17] Ib. [18] Annal. Claustroneob. [19] Ib.

1114.[a] Incepta[1] est fundari Niwenburgensis basilica et dominus Otto eiusdem loci[b] praepositus lapidem primarium posuit, quod Leupoldus marchio noluit, affirmans id ad clericos pertinere.

1116. quarto[c] Nonas Januarii terrae motus factus est magnus per universam Teutoniam et Italiam.[2]

1133. quarto[3] nonas Augusti eclipsis solis facta est et tenebrae factae sunt. Eodem anno canonici seculares a loco Niwenburgensi amoti sunt et regulares beati Augustini substituti.[d]

1136. monasterium[4] in Niwenburg dedicatum est a Conrado Salzburgensi archiepiscopo,[e] Pataviensi Raimaro, Gurcensi Romano. Eodem anno Leupoldus marchio[f] fundator Niwenburgensis ecclesiae obiit.

1151. Gratianus[5] et Petrus Lombardus floruerunt, qui decretum et libros sententiarum composuerunt.

1156. Fridericus[6] imperator ordinatur Romae ab Adriano papa. Eodem anno marchionatus[7] Austriae mutatur in ducatum. Eodem anno ordinantur regulares canonici in Salzburg.[8] Eodem anno Leupoldus dux Austriae Jerusalem[9] ivit et inde rediens partem sanctae crucis ad mensuram virilis manus secum apportavit.[g]

1188. Fridericus[10] imperator volens ire Jerusalem periit in mari.

1193. Richardus[11] rex Angliae a Leupoldo duce Austriae captivatur Viennae.

1198. incepit ordo[12] Praedicatorum sub sancto Dominico.

1202. sancta Cunigundis[13] de tumulo transfertur.

1206. incepit ordo[14] Minorum fratrum.

1217. Gertrudis[15] regina Ungariae occiditur.

1230. Leupoldus[16] dux Austriae obiit.

1231.[h] opposuerunt[18] se domini de Chunring duci[i] Friderico, qui sequenti anno apud Scotos miles efficitur.

1233. Fridericus[18] dux Austriae castrum Vetow in Bohemia occupavit et rex Bohemiae fugit.

1234. Fridericus dux Austriae[19] sororem suam Constantiam marchioni Misnensi copulavit.

1236. Fridericus imperator[20] sententia principum condemnavit Fridericum ducem Austriae, eo quod ad curiam venire contempsit.

1238. Fridericus imperator[21] intravit Austriam et Conradus filius eius venit in Danubio cum magno comitatu.

1240. civitas Vienna[22] cum tota Austria reversa est ad ducem Fridericum.

---

[a] B: 113. [b] B: Otto eiusdem loci ipsius lapidem. [c] B: fehlt [d] C: Ib. [e] B: fehlt. [f] C: Austriae. [g] C: manus reportavit. [h] C: 1230. [i] B: dicto.

[1] Annal. Claustroneob. [2] Ann. Mell. per ann. C. N. [3] Ib. [4] Ib. [5] Mart. Pol. [6] Ann. Cl. [7] Ib. [8] Ib. [9] Ib. a. a. 1182. [10] Ib. a. a. 1190. [11] Ib. [12] Mart. Pol. [13] Cont. Lamb. [14] Mart. Pol. [15] Ann. Cl. N. a. a. 1211. (r. 1213). [16] Ib. [17] Ib. [18] Cont. Sancr. II. [19] Ib. [20] Ib. [21] Ib. [22] Ib.

1241. Tartari totam[1] Ungariam et Poloniam devastaverunt. Eodem anno eclipsis solis tenebras maximas fecit.[a]

1244.[b] Fridericus dux[2] Austriae filiam ducis de Meran[c] repudiavit.

1245.[d] Fridericus dux[3] Austriae interfectus est in proelio, post cuius[e] obitum Hermanus marchio de Paden intravit Austriam et duxit uxorem filiam ducis Heinrici de Medlik et dux esse voluit,[f] sed non valuit.

1250. Fridericus imperator obiit[4] et sequenti anno clerici Parisius interficiebantur a pastoribus.

1252. Ottacarus rex[5] duxit Margaretham quondam Romanorum reginam et per eam sibi Austriam subiugavit.[g]

1253. obiit[6] Wenceslaus rex Bohemiae monoculus, Pragae ad sanctum Franciscum sepultus.[h]

1254.[i] Ottacarus[7] rex Bohemiae cum Bela rege Ungariae reconciliatur et eodem anno versus Prussiam proficiscitur.

1257. Ottacarus[8] rex Bohemiae vincitur[k] circa Muldorf.

1260. Ottacarus[9] rex Bohemiae vicit in bello regem Ungariae Stephanum.[l]

1261.[10] flagellatores surgunt.[m]

1274. generale concilium celebratur in Lugduno. Eodem anno[11] Ottacarus rex Bohemiae cum Stephano rege Ungariae reconciliatur.[n]

1276. Rudolfus[12] Romanorum rex intromittit[o] se de Austria et Stiria.

1278. Ottacarus[13] rex occiditur.[p]

1281. Albertus[14] Rudolfi regis Romanorum filius efficitur dux Austriae et Stiriae.

1292. fundata est abbatia Aulae regiae.[q]

1297. in die pentecostes Wenceslaus secundus, rex Bohemiae sextus, est Pragae gloriosissime coronatus et in crastino illius solemnitatis primum lapidem posuit in nova ecclesia Aulae regiae in praesentia multorum principum.[r]

1298. occisus est Adolfus rex Romanorum[s] per Albertum ducem Austriae, qui sibi successit in imperio.[t]

---

[a] von B zweimal erwähnt. [b] C schaltet ein: Ottocarus rex Bohemiae vicit in bello regem Ungariae, vgl. a. a. 1260. [c] B: Meraw. [d] recte 1246. [e] B: eius. [f] B: voluit esse dux. [g] B: die Zeile fehlt. [h] C: Wenceslaus monoculus rex Bohemiae mortuus rex. [i] B: 1252 [k] C: in Bavaria. [l] B: Stephanum fehlt. [m] B: insurgunt et rex Bohemiae vincit Ungaros. [n] C: reconciliatus est. [o] C: intromisit se. [p] B: et a. 1278 occidit Ottacarum regem Bohemiae et a. 1281 Albertus filius Rudolfi regis Romanorum efficitur dux in Austria. [q] C: abbatia Aulae regiae fundatur. [r] C: Wenceslaus rex sextus, fundator Aulae regiae gloriosissime coronatur; eodem anno ipse primarius lapis templi in Aula regia cum magna solemnitate ponitur. [s] C: Adolfus rex Romanorum occiditur. [t] C: fehlt.

[1] Cont. Sancr. II. [2] Ib. [3] Ib. [4] Ib. [5] Ib. [6] Ib. [7] Ib. [8] Cont. Lamb. [9] Cont. Sanc. II. [10] Ib. [11] Ib. [12] Cont. Claust. IV. [13] Ib [14] Cont. Zwetl. III.

1300. Bonifacius papa annum iubileum instituit et eodem anno grossi denarii Pragae inceperunt.[a]

1305. obiit Wenceslaus rex Bohemorum, fundator Aulae regiae.

1306. Wenceslaus Bohemiae, Poloniae et Ungariae rex occisus est in Olomoucz et ibidem sepultus et postmodum translatus in Aulam regiam.[b]

1307. obiit Rudolfus rex Bohemiae, qui fuerat dux Austriae, in castro Pragensi sepultus.[c]

1308. occisus est Albertus rex Romanorum.[d]

1310. Johannes Heinrici imperatoris filius comes Lucelburgensis duxit Elisabeth[e] filiam regis Bohemiae et factus est rex Bohemiae, in cuius adventu fugit Heinricus dux Carinthiae, qui tribus annis occupaverat Bohemiam.

1313. Heinricus imperator Romanorum veneno sumpto in calice moritur et in Pisa civitate sepelitur.

1314. duo reges Romanorum sub discordia eliguntur videlicet Fridericus dux Austriae et Ludovicus dux Bavariae, qui multa proelia[f] commiserunt.

Memorabilia domus fundatoris.[g]

1271. in die beatorum martyrum Cosmae et Damiani natus fuit gloriosus princeps dominus Wenceslaus, inclitus rex Bohemiae, istius loci magnificus fundator. Eodem anno nata est domina Guta regina Bohemiae circa festum beatae Gertrudis.

1287. ipse idem rex Wenceslaus[h] Gutam benignissimam reginam matrem et fundatricem huius coenobii ante sibi coniunctam matrimonialiter traduxit et in die sancti Procopii in sede regni sui eam honorifice collocavit.

1288. in die beati Johannis ante portam latinam natus est eidem domino regi filius primogenitus Ottacarus nomine

[a] B: fehlt die ganze Zeile. [b] C: occiditur, qui XX anno occisionis suae in Aulam regiam transfertur ad patrem. [c] C: qui — sepultus fehlt: eodem anno Henricus dux Karinthiae intravit regnum Bohemiam. [d] C: per suum patruum. [e] C: et per eam regnum Bohemiae obtinuit; in — Bohemiam fehlt. [f] C: pariter commiserunt. [g] Ueber die Wahl der Ueberschrift vgl. Arch. f. ö. G. Bd. LI. pag. 460; in B ist der Abschnitt als selbstständig gekennzeichnet; in C folgt er ohne Trennungsmerkmal auf das Vorausgehende. [h] C: Wenceslaus fehlt.

anno aetatis suae septimo decimo, qui eodem anno in die sanctae Elisabeth obiit et sepultus est Pragae apud sanctum Vitum in ecclesia cathedrali.

1289. in octava beati Michaelis anno aetatis suae octavo decimo nati sunt ei duo gemini: Wenceslaus et Agnes.

1290. idus Octobris nata est Anna praedicti regis domini filia.

1292. in die beatorum Fabiani et Sebastiani nata est Elisabeth filia domini regis. Eodem anno idem Wenceslaus[a] rex, filius excellentissimi regis domini Ottacari, qui et Przemysl, felicis recordationis patris sui aliorumque progenitorum suorum christianissimorum principum ex ingenita sibi devotione et liberalitate inhaerens vestigiis, cultum divinum more suo ampliando claustrum ordini Cisterciensi in Zbraslaw[b] multis regalibus praediis ditatum ad honorem intemeratae dei genitricis gloriosae virginis Mariae fundavit liberaliter et devote. Conventum et abbatem in monasterio Sedlicensi accipiens ipsos in dominica, qua cantatur Misericordia domini, quae tunc XII. Kalendas Maii vertebatur, praesente domina Guta inclita regina coniuge[c] sua carissima et praesente domino Thobia, venerabili episcopo Pragensi, cum aliis multis praelatis in claustrum suae fundationis solemniter introduxit, cui nomen secundum sua desideria adaptans Aulam regiam nuncupavit, ut ipsum cum sua coniuge ac nobilissima prole misericordia misericordissime feliciter virginis per temporalia bona deducens in aeterni regis coelestem aulam misericorditer introducat.

Eodem etiam anno in crastino beati Laurentii de Praga cum valida multitudine armatorum contra turbatores pacis ducatus sui Cracoviae et Sandomiriae procedens, conducente ipsum salvatoris, in quo semper confidit, clementia, de suis[1] potentissime triumphavit.

1293[d] in translatione beati Wenceslai nata est Guta filia regis.

1294. quarto Kalendas Martii natus est Johannes filius regis et obiit quarto die scilicet[e] Kalendis Martii et sepultus est

[a] C: Eodem anno fundatum est monasterium Aulae regiae; das Uebrige bis zu 1293 in translatione fehlt. [b] B: Zbraslaus. [c] B: coniunge. [d] B: 1392. [e] Die Abbreviatur bei Dobner durch I gelöst.

[1] scil. inimicis.

in Aula regia. Eodem anno obiit Guta filia regis in inventione beati[a] Stephani et sepulta est in Aula regia.

1295. in die beati Benedicti abbatis natus est Johannes secundus filius regis.

1296. undecimo Kal. Martii nata est Margaretha filia regis.

Eodem anno mortuus est Johannes secundus filius regis in die beati Nicolai et sepultus est apud sanctum Clementem in monasterio ordinis fratrum Praedicatorum.

Eodem anno decimo sexto Kal. Junii obiit illustris femina domina Agnes soror regis Bohemiae ducissa Austriae relicta ducis Rudolfi regis Romanorum filii, mulier multae benignitatis erga pauperes et quae specialiter largitatem suorum progenitorum haereditavit, cuius corpus sepultum est in ecclesia sororum sanctae Clarae ordinis fratrum minorum apud sanctum Franciscum in Praga, cor vero eius in Aula regia est sepultum.

1297. duodecimo Kal. Junii nata est etc.[1]

Series paparum et regum Romanorum ab anno 1294.

Isti fuerunt papae a. a. d. 1294:	Isti fuerunt reges Romanorum:
Coelestinus primus.	Adolfus de Nassow primus.
Bonifacius secundus.	Albertus de Austria secundus.
Benedictus tertius.	Heinricus imperator tertius.
Clemens quartus.	Ludowicus et Fridericus simul.
Johannes quintus.	

Series principum[2] Bohemiae.[b]

Primus dux Bohemiae Przemysl.[c]
Secundus dux Nazamysl.
Tertius dux Mnata.

---

[a] C: sancti. [b] B: Notandum quod isti fuerunt principes Bohemiae qui secuntur. C hat wohl den Raum für diese Series, aber sie ist nicht ausgeführt. [c] B: Przymysl.

[1] Vgl. Vita Wenceslai: Cap. 65 wird von der Geburt dieses Kindes gesprochen: Cum . . . Guta invalescente morbo, quem in infantuli partu tunc noviter proccedente contraxerat. . . . Schon Dobner bemerkt, dass weder Geschlecht noch Name des Kindes bekannt ist.

[2] Cont. ann. Prag. III. Pertz S. S. M. M. IX, pag. 209. Die ganze Series bis auf die durch den Druck kenntlich gemachten Stellen ist von dort entnommen.

Quartus dux Woyn.
Quintus dux Vineslaus.
Sextus dux Crezomysl.
Septimus dux Neklan.
Octavus dux Hostivit.

Omnes isti octo duces fuerunt pagani, isti subsequentes omnes fuerunt Christiani:

Primus christianus dux fuit Borzywoy, quem baptizavit Methodius episcopus anno 894.
Secundus dux Christianus Spytigneus.
Tertius dux Wratislaus.
Quartus dux Wenceslaus sanctus et martyr.
Quintus dux Boleslaus ferus et fratricida.
Sextus dux Boleslaus pius et creator episcopatus Pragensis.
Septimus dux Boleslaus mitis.
Octavus dux Wladivoy, de quo nihil boni legitur.
Nonus dux Jaromir } fratres uterini.
Decimus dux Udalricus }
Undecimus dux Brzetislaus, qui quinque filios habuit.[1]
Duodecimus dux Spytigneus dilatator ecclesiae Pragensis.
Decimus tertius dux Wratislaus primus rex Bohemiae anno domini 1086 coronatur in regem et regnavit sex annos post coronationem.[2]
Decimus quartus dux Conradus, qui tres fratres habuit.[3]
Decimus quintus dux Brzetislaus.
Decimus sextus dux Borzyvoy.
Decimus septimus dux Svatopluk.
Duodevicesimus dux Wladislaus.
Undevicesimus dux Sobeslaus.
Vicesimus dux Wladislaus secundus rex Bohemiae fundator Strahowiensis ecclesiae anno[4] domini 1149 coronatur, regnavit quatuor annos post coronationem.
Vicesimus primus dux Fridericus.
Vicesimus secundus dux Sobeslaus.
Vicesimus tertius dux Conradus.
Vicesimns quartus dux Heinricus et episcopus Pragensis.
Vicesimus quintus dux Wladislaus.
Vicesimus sextus dux Przemysl, tertius rex, qui et Ottacarus dicebatur, anno 1200 coronatur et regnavit post coronationem duodetriginta annos.[5]
Vicesimus septimus Wenceslaus quartus rex qui fundavit monasterium ad sanctum Franciscum in Praga; monoculus fuit; a. d. 1218

---

[1] Cosmas Prag. pag. 67. [2] Cosmas Prag. pag. 63. [3] Ib. [4] Cont Cosm. mon. Saz. pag. 161. [5] Ann. Prag. ib. p. I. p. 169.

coronatur et regnavit post coronationem viginti quatuor annos.[1]

Duodetricesimus Ottaçarus, qui et Przemysl, quintus rex fundator monasterii ad Sanctam coronam; a. d. 1260 coronatur et regnavit post coronationem septemdecim annos.[2]

Undetricesimus Wenceslaus sextus rex piissimus fundator Aulae regiae; a. d. 1297 coronatur et regnavit post coronationem octo annos.

Tricesimus Wenceslaus iunior septimus rex Bohemiae, qui de prosapia principum Bohemiae progenitus occisus et sepultus in Olomoucz. In isto fuit naturalis stirps principum Bohemiae masculini generis heu miserabiliter et finaliter terminata. Regnavit autem unum annum sine coronatione.

Post naturales principes isti fuerunt:

Primus dux Austriae Rudolfus, qui medio anno regnavit sine corona.

Secundus Heinricus dux Karinthiae, qui tribus annis confuse[3] regnavit sine corona.

Tertius Johannes imperatoris filius comes de Luzelburg coronatus rex.

Notandum quod prima regina Bohemiae vocabatur Swatava:
secunda Juditha,
tertia Constantia,
quarta Cunegundis,
quinta Cunegundis,
sexta Gutha,
septima Elisabeth.[4]

Reges Bohemiae naturales:

Primus rex Wratislaus.
Secundus Wladislaus.
Tertius rex Przemysl Ottacarus.
Quartus rex Wenceslaus.
Quintus rex Ottacarus.
Sextus rex Wenceslaus.
Septimus rex Wenceslaus.

[1] Ann. Prag. pag. 171. [2] Ib. [3] Dasselbe Prädicat wählt Peter wiederholt, wenn er von Heinrichs Regierung spricht. [4] recte Viola mit Rücksicht auf Wenzel III.

Nota, quod isti reges sunt alienigenae:
Rudolfus dux Austriae . . . uxor eius Elisabeth.
Heinricus dux Karinthiae . . . uxor eius Anna.
Johannes comes de Luzelburg . . . uxor eius Elisabeth.
Ista fuit mater Karoli imperatoris Bohemiae.

Nomina abbatum monasterii Aulae regiae.

Primus Conradus, abbas primus abbatizavit viginti tres annos, cessit.[1]

Secundus Otto, abbas secundus abbatizavit unum annum cum dimidio, cessit.

Tertius Petrus, abbas tertius abbatizavit viginti[2] annos, cessit.

Nr. II.

Incipit praefatio[3] in opus subsequens.

Reverendo in Christo patri ac domino plurimum diligendo domino Johanni tertio, in Waltsassen abbati decimo sexto frater Petrus primus, abbas tertius Aulae regiae orationes et reverentiam ex amore.

Studiosarum mentium, manuductione scripturarum deum in hac peregrinatione quaerentium, solet esse, ut[a] comperio, varia consuetudo. Sunt enim nonnulli, qui in litterali intelligentia scripturae ita, ut illam complete habeant, efficaciter

[a] C: fehlt.

[1] Conrad regierte von 1292—1297 und von 1298—1316, vgl. weiter unten Cap. XXI d. 2. Buches: ab eodem vero abbatiae regimine anno quinto fundationis cedit voluntarie, domino Duringo (sc. Ottone) sibi in officio succedente, abbatizante uno anno cum dimidio et cedente. Iterum . . . Chunradus . . . ad officium redit, sed . . . anno 1316 . . . resignavit.
[2] Vgl. auch meine Abhandlung: Die K. G. a. a. O. pag. 472. [3] Bezüglich der Widmung vgl. ibid. pag. 476 ff.

elaborant,[1] sunt et alii, qui anagogicis, allegoricis et misticis intellectibus, alii qui tropologicis[a] sensibus affectuoso studio se inclinant, alii in historiis et cronicis legendo aedificatorium solatium sibi parant. Omnium horum studium licet non aequaliter censeo commendandum. In omni enim materia, quam legit pia mens, ad similitudinem argumentosae apis, semper invenire poterit, unde legens virtutis et cognitionis suscipiat incrementum. Mens enim devota in lectionibus velut in hortis[b] deliciarum pascitur, in eis quoque quasi lilia colligit, cum id, quod legit, totum ad dei et proximi dilectionem, propriamque sui ipsius considerationem applicat et retorquet. Immo quamvis asserat philosophus:[2] quod de fabulis et fabulose philosophantibus non sit dignum studio intendere, tamen quia ipsa veritas seriosa aliquando ex allusione iocosi sermonis fit legentibus plus iocunda, iuxta illud poeticum:

dulcius arrident seria picta iocis[3]

ex hoc perpendo, quod non solum pure theologica, verum etiam secundum apostolum: quaecunque scripta sunt, ad nostram doctrinam scripta sunt, ut per patientiam et consolationem scripturarum spem habeamus.[4] Porro expedit haec epulantibus in mensa domini huius, scilicet in quo sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae, ut epularum id est scientiarum diversitas habeatur, ut dum de uno habetur fastidium, de alio quis vescatur. Expedit et[c] hoc aetatibus hominum et conditionibus, ut solidus cibus quandoque lacteo potui misceatur; etiam et uni eidemque homini proficere cupienti spiritualiter expedire videtur, ut secundum diversitatem temporum lectio varietur, aliter enim ante refectionem corporis, aliter post circa spirituales epulas disponitur gustus mentis. Solet itaque homo quilibet virtuosus studium suum secundum[d] circumstantias temporis alternare, ut nunc ad sublimia, nunc ad humilia, nunc ad mistica, nunc etiam se grossiora[e] transferat ad exempla. Pater reverende sine fu[illegible] adulationis loquendo, talem alternationem rationabilem [illegible]

[a] C: tropoloicis. [b] in codd. ortis. [c] B: et fehlt. [illegible]
[e] B: generosiora.

[1] Ueber die verschiedenen Arten der Auslegu[illegible]
ler, die lit. Widersacher der Päpste [illegible]
pag. 143, woselbst weitere Belege citir[illegible]
[3] Nach Horatii Epist. I. 14. 36. [4] [illegible]

mento didici vos habere: Vidi, quociescunque apud vos fui, in libris orthodoxorum patrum tempore congruo vos legere et me, ut moralia[a] Gregorii super Job ex integro perlegerem, quemadmodum vos feceratis, exhortatione amicabili induxistis; produxistis quoque semel coram me, cum tempus affuit opportunum, librum quendam aedificatorium exemplorum, quem de conversatione sancta monachorum et conversorum in Waltsassensi monasterio defunctorum, ad utilitatem egentium compilastis;[1] sic ambidexter estis, sic cum domino in montem, sic cum eo alternatim ad campestria ambulatis, sic sic cum Moyse nunc in monte Syna, nunc in tabernaculo foederis, nunc in hostio tabernaculi permanetis, sic sic in scala Jacob passim ordinatis gradibus laboratis. Caritas, quam habetis, in se [illegible] stare nescia ad alios se diffundit, hortatur quos potest, ut ad virtutum studia se convertant. Hortatur me nunc [illegible] vestra et antea multotiens est hortata, ut librum [illegible] fundatione monasterii Aulae regiae per [illegible] Ottonem antecessorem meum, felicis mem[illegible] batem secundum primitus inchoatum et ad ill[illegible] qui incipit: Si[3] piam regis Wenceslai inte[illegible] deductum continuare non obmittam. Hebet[illegible] meorum contremiscit aggredi hunc laborem, ingenii [illegible] huiusque negocii arduitas cum formidine[c] retrahunt [illegible] oboedientia vero, quae melior est, quam victima [illegible] Suscipit igitur trepida mea parvitas hoc opus [illegible] quam terminabile eo respectu, ut mea insufficientia [illegible] orationibus adiuvetur. Non solum autem de [illegible] Aulae regiae et de regibus Bohemiae, [illegible] tempore, ve[illegible]iam de aliis regnis [illegible] non de p[illegible] ecclesiasticis et [illegible] eventibu[illegible]ersis, in quibus [illegible] so[illegible] lectoris, [illegible] [illegible]io ad ip[illegible] [illegible]onscribere [illegible] [illegible]a Aulae [illegible] [illegible]dumque [illegible] [illegible]o [illegible]

[illegible]

offerunt materiam, illi vero ex arte sua introducunt rudi posthac materiae pulchram formam. Sic et ego ea, quae vidi, quae certissime cognovi ruditer conscribere laborabo. Veniet post me et alius, qui hanc solidam et veram, sed ruditer concriptam materiam lima poliet venustatis. Principaliter nunc insisto ad hoc, ut conscribere valeam historiam veritatis. Ut autem et veritas, quae quaeritur, appareat facilius legentibus, capitulorum titulos duxi hic per ordinem describendos.

Incipiunt capitula primi libri.

38. Quomodo deus hunc locum Aulam regiam religiosis viris ab antiquo deputaverit.
39. Quomodo rex Wenceslaus ad instantiam quorundam ab incepto proposito pro tempore resipuerit.
40. Quomodo pius rex Wenceslaus capitulum intraverit et quomodo abbas Heidenricus personas emittendas nominaverit.
41. Quomodo episcopus Thobias locum fundationis impetierit et qualiter rex alias hereditates sibi pro eodem loco assignaverit.
42. Quomodo rex conventum inthronizaverit locumque ordini confirmaverit et quomodo ipsam fundationem Aulam regiam vocaverit.
43. Quomodo rex cum exercitu Cracoviam iverit et quomodo in expeditione militari gladio cinctus fuit.
44. De clenodiis, quae rex Wenceslaus fundationi suae contulit et qualiter ipsa fundatio ordini Cisterciensi incorporata fuerit.
45. Quomodo rex Wenceslaus cum duce Austriae discordare coeperit et quomodo regina ipsos reconciliare attemptaverit.
46. Quomodō Adolfus comes de Nassow in regem Romanorum electus fuerit et quomodo rex Wenceslaus ducem Austriae tunc impedierit.
47. Quomodo Adolfus Romanorum rex Misnensem terram intraverit et quomodo Wenceslaus rex circa Grünhain ipsum visitaverit.
48. Quomodo dux Austriae regi Wenceslao reconciliatus fuerit.
49. Quomodo magister Alexius inter regem Wenceslaum et Romanos amicitiam procuraverit et quomodo procurante eo dux Kalisiensis in regem Poloniae coronatus fuerit et de morte ipsius.
50. Quomodo dux Kalisiensis in regno Poloniae coronatus fuerit et quomodo interemptus.
51. Quomodo rex Wenceslaus in regno suo scriptas leges instaurare decreverit et quomodo in hoc impeditus fuerit.
52. Quomodo rex Wenceslaus generale studium Pragae instaurare decreverit et quomodo permissus non fuerit.

73. Qualiter rex Wenceslaus ornatum suum ad diversa loca distribuerit.
74. De testamento et ordinatione, quam Wenceslaus rex idem fecit.
75. De operibus pietatis, quae fecit idem rex.
76. De devotione, quam in audiendis pluribus missis rex idem habuit.
77. De patientia, quam idem rex in infirmitate sua habuit.
78. De unctione ipsius regis extrema.
79. De contritione et contemplatione, quam tunc rex idem habuit.
80. Qualiter idem rex mortem suam praesenserit.
81. Planctus domus Aulae regiae super morte fundatoris sui eiusdem regis.
82. Visio, quam vidit dominus Johannes Brixinensis episcopus post mortem regis Wenceslai eiusdem.
83. Qualiter idem rex Wenceslaus propter cuiusdam criminis vindictam semel cremaverit sua crura.
84. Qualiter Wenceslaus iuvenis, Ungariae, Bohemiae et Poloniae rex in Bohemia post patrem regnaverit et occisus fuerit.
85. Qualiter Rudolfus dux Austriae, filius Alberti regis Romanorum electus in regem fuerit Romanorum et de[a] morte eiusdem.
86. Qualiter Heinricus dux Carinthiae mortuo Rudolfo rege reversus fuerit in Bohemiam.
87. Qualiter Heinricus de Lipa cum aliis baronibus in Scedlecz captus fuerit per montanos et de quadam epistola religiosa ibidem.
88. Tractatus chronographus de domino Johanne rege Bohemiae imperatoris Heinrici filio.
89. Qualiter domicella Elisabeth, filia Wenceslai regis Bohemiae abbatem Aulae regiae dominum Conradum ad sui promotionem exhortata fuerit.
90. Qualiter dominus Conradus abbas Aulae regiae ad Heinricum imperatorem pro emendatione status regni iverit.
91. Qualiter Heinricus de Lipa cum quibusdam baronibus et civibus Pragensibus inceperit domicellae Elisabeth adhaerere.

---

[a] C: fehlt.

[a] C: filium regem. [b] C: Bohemiae. [c] C: fehlt.

coronatur et regnavit post coronationem viginti quatuor annos.[1]

Duodetricesimus Ottaçarus, qui et Przemysl, quintus rex fundator monasterii ad Sanctam coronam; a. d. 1260 coronatur et regnavit post coronationem septemdecim annos.[2]

Undetricesimus Wenceslaus sextus rex piissimus fundator Aulae regiae; a. d. 1297 coronatur et regnavit post coronationem octo annos.

Tricesimus Wenceslaus iunior septimus rex Bohemiae, qui de prosapia principum Bohemiae progenitus occisus et sepultus in Olomoucz. In isto fuit naturalis stirps principum Bohemiae masculini generis heu miserabiliter et finaliter terminata. Regnavit autem unum annum sine coronatione.

Post naturales principes isti fuerunt:

Primus dux Austriae Rudolfus, qui medio anno regnavit sine corona.

Secundus Heinricus dux Karinthiae, qui tribus annis confuse[3] regnavit sine corona.

Tertius Johannes imperatoris filius comes de Luzelburg coronatus rex.

Notandum quod prima regina Bohemiae vocabatur Swatava:
secunda Juditha,
tertia Constantia,
quarta Cunegundis,
quinta Cunegundis,
sexta Gutha,
septima Elisabeth.[4]

Reges Bohemiae naturales:

Primus rex Wratislaus.
Secundus Wladislaus.
Tertius rex Przemysl Ottacarus.
Quartus rex Wenceslaus.
Quintus rex Ottacarus.
Sextus rex Wenceslaus.
Septimus rex Wenceslaus.

[1] Ann. Prag. pag. 171. [2] Ib. [3] Dasselbe Prädicat wählt Peter wiederholt, wenn er von Heinrichs Regierung spricht. [4] recte Viola mit Rücksicht auf Wenzel III.

Nota, quod isti reges sunt alienigenae:
Rudolfus dux Austriae . . . uxor eius Elisabeth.
Heinricus dux Karinthiae . . . uxor eius Anna.
Johannes comes de Luzelburg . . . uxor eius Elisabeth.
Ista fuit mater Karoli imperatoris Bohemiae.

Nomina abbatum monasterii Aulae regiae.

Primus Conradus, abbas primus abbatizavit viginti tres annos, cessit.[1]

Secundus Otto, abbas secundus abbatizavit unum annum cum dimidio, cessit.

Tertius Petrus, abbas tertius abbatizavit viginti[2] annos, cessit.

Nr. II.

Incipit praefatio[3] in opus subsequens.

Reverendo in Christo patri ac domino plurimum diligendo domino Johanni tertio, in Waltsassen abbati decimo sexto frater Petrus primus, abbas tertius Aulae regiae orationes et reverentiam ex amore.

Studiosarum mentium, manuductione scripturarum deum in hac peregrinatione quaerentium, solet esse, ut[a] comperio, varia consuetudo. Sunt enim nonnulli, qui in litterali intelligentia scripturae ita, ut illam complete habeant, efficaciter

[a] C: fehlt.

[1] Conrad regierte von 1292—1297 und von 1298—1316, vgl. weiter unten Cap. XXI d. 2. Buches: ab eodem vero abbatiae regimine anno quinto fundationis cedit voluntarie, domino Duringo (sc. Ottone) sibi in officio succedente, abbatizante uno anno cum dimidio et cedente. Iterum . . . Chunradus . . . ad officium redit, sed . . . anno 1316 . . . resignavit. [2] Vgl. auch meine Abhandlung: Die K. G. a. a. O. pag. 472. [3] Bezüglich der Widmung vgl. ibid. pag. 476 ff.

elaborant,[1] sunt et alii, qui anagogicis, allegoricis et misticis intellectibus, alii qui tropologicis[a] sensibus affectuoso studio se inclinant, alii in historiis et cronicis legendo aedificatorium solatium sibi parant. Omnium horum studium licet non aequaliter censeo commendandum. In omni enim materia, quam legit pia mens, ad similitudinem argumentosae apis, semper invenire poterit, unde legens virtutis et cognitionis suscipiat incrementum. Mens enim devota in lectionibus velut in hortis[b] deliciarum pascitur, in eis quoque quasi lilia colligit, cum id, quod legit, totum ad dei et proximi dilectionem, propriamque sui ipsius considerationem applicat et retorquet. Immo quamvis asserat philosophus:[2] quod de fabulis et fabulose philosophantibus non sit dignum studio intendere, tamen quia ipsa veritas seriosa aliquando ex allusione iocosi sermonis fit legentibus plus iocunda, iuxta illud poeticum:

dulcius arrident seria picta iocis[3]

ex hoc perpendo, quod non solum pure theologica, verum etiam secundum apostolum: quaecunque scripta sunt, ad nostram doctrinam scripta sunt, ut per patientiam et consolationem scripturarum spem habeamus.[4] Porro expedit haec epulantibus in mensa domini huius, scilicet in quo sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae, ut epularum id est scientiarum diversitas habeatur, ut dum de uno habetur fastidium, de alio quis vescatur. Expedit et[c] hoc aetatibus hominum et conditionibus, ut solidus cibus quandoque lacteo potui misceatur; etiam et uni eidemque homini proficere cupienti spiritualiter expedire videtur, ut secundum diversitatem temporum lectio varietur, aliter enim ante refectionem corporis, aliter post circa spirituales epulas disponitur gustus mentis. Solet itaque homo quilibet virtuosus studium suum secundum[d] circumstantias temporis alternare, ut nunc ad sublimia, nunc ad humilia, nunc ad mistica, nunc etiam se grossiora[e] transferat ad exempla. Pater reverende sine fuco adulationis loquendo, talem alternationem rationabilem experi-

[a] C: tropoloicis. [b] in codd. ortis. [c] B: et fehlt. [d] B: homo fehlt. [e] B: generosiora.

[1] Ueber die verschiedenen Arten der Auslegung der hl. Schrift vgl. Riezler, die lit. Widersacher der Päpste zur Zeit Ludwigs des Baiers, pag. 143, woselbst weitere Belege citirt sind. [2] Paulus, 1. Tim. 1. a. 4. [3] Nach Horatii Epist. I. 14. 36. [4] Paulus, Rom. 15. a. 4.

mento didici vos habere: Vidi, quociescunque apud vos fui, in libris orthodoxorum patrum tempore congruo vos legere et me, ut moralia[a] Gregorii super Job ex integro perlegerem, quemadmodum vos feceratis, exhortatione amicabili induxistis; produxistis quoque semel coram me, cum tempus affuit opportunum, librum quendam aedificatorium exemplorum, quem de conversatione sancta monachorum et conversorum in Waltsassensi monasterio defunctorum, ad utilitatem egentium compilastis;[1] sic ambidexter estis, sic cum domino in montem, sic cum eo alternatim ad campestria ambulatis, sic sic cum Moyse nunc in monte Syna, nunc in tabernaculo foederis, nunc in hostio tabernaculi permanetis, sic sic in scala Jacob passim ordinatis gradibus laboratis. Caritas, quam habetis, in se sola stare nescia ad alios se diffundit, hortatur quos potest, ut[b] ad virtutum studia se convertant. Hortatur me nunc caritas vestra et antea multotiens est hortata, ut librum de fundatione monasterii Aulae regiae per dominum Ottonem antecessorem meum, felicis memoriae[2] abbatem secundum primitus inchoatum et ad illum locum, qui incipit: Si[3] piam regis Wenceslai intentionem etc. deductum continuare non obmittam. Hebetudo sensuum meorum contremiscit aggredi hunc laborem, ingenii mei tenuitas, huiusque negocii arduitas cum formidine[c] retrahunt mihi manum; oboedientia vero, quae melior est, quam victima, me devincit. Suscipit igitur trepida mea parvitas hoc opus grande et nunquam terminabile eo respectu, ut mea insufficientia vestris orationibus adiuvetur. Non solum autem de fundatione Aulae regiae et de regibus Bohemiae, qui meo fuerint tempore, verum etiam de aliis regnis et provinciis, nec non de principibus ecclesiasticis et secularibus, de eventibus quoque diversis, in quibus aedificari seu solatiari poterit mens lectoris, quam diu rationis compos vixero, dei auxilio ad ipsius dei, genitricisque suae gloriam utrumque conscribere attemptabo. Faciam in hoc libro, qui cronica Aulae regiae nuncupatur, quemadmodum lignorum lapidumque praecisores facere consueverunt; rudem quidem primo latomis expertis, architectisque

[a] C: sancti Gregorii. [b] B: ut fehlt. [c] B: fortitudine.

[1] Vgl. d. K. G. pag. 479. [2] Obiit Otto abbas 1314 in mense Martio Cap. 65 vit. Wencesl. [3] unter cap. 52.

offerunt materiam, illi vero ex arte sua introducunt rudi posthac materiae pulchram formam. Sic et ego ea, quae vidi, quae certissime cognovi ruditer conscribere laborabo. Veniet post me et alius, qui hanc solidam et veram, sed ruditer concriptam materiam lima poliet venustatis. Principaliter nunc insisto ad hoc, ut conscribere valeam historiam veritatis. Ut autem et veritas, quae quaeritur, appareat facilius legentibus, capitulorum titulos duxi hic per ordinem describendos.

Incipiunt capitula primi libri.

1. De causa suscepti operis.
2. De actibus Ottacari regis breviter praelibatis.
3. Quomodo ecclesiae temporibus Ottacari regis profecerint.
4. Quomodo idem Margaretham duxerit et Austriam obtinuerit.
5. Quomodo propter sterilitatem inter eos divortium celebratur.
6. Quomodo rex aliam uxorem duxerit et liberos procreaverit.
7. Quomodo Romanorum rex sibi petierit Austriam resignari.
8. De conflictu, in quo rex Ottacarus occiditur.
9. Quomodo Romanorum rex Bohemiam intraverit et marchionem Brandenburgensem pro capitaneo constituerit.
10. Quomodo rex septennis in Saxoniam ducitur et affligitur.
11. Quomodo Bohemia in absentia regis destructa fuerit.
12. De fame maxima, quae istis temporibus fuit in Bohemia.
13. Quomodo monasterium in Scedlecz eiusdem temporibus ad egestatem pervenerit.
14. Quomodo rex Wenceslaus ad regnum redierit et cum gaudio susceptus fuerit.
15. Qualem se rex Wenceslaus exhibuit, quando ad regnum reversus fuit.
16. Quomodo regina Chunigundis Moraviam venerit, ubi Zawissius eius familiaritatem adeptus fuit.
17. Quomodo regina redierit et Zawissium regi reconciliaverit.
18. Quomodo Zawissius gratiae regis restitutus vixerit et reginam legitime duxerit.
19. Quomodo rex Wenceslaus Gutam reginam duxerit et de morte matris ipsius regis.

38. Quomodo deus hunc locum Aulam regiam religiosis viris ab antiquo deputaverit.
39. Quomodo rex Wenceslaus ad instantiam quorundam ab incepto proposito pro tempore resipuerit.
40. Quomodo pius rex Wenceslaus capitulum intraverit et quomodo abbas Heidenricus personas emittendas nominaverit.
41. Quomodo episcopus Thobias locum fundationis impetierit et qualiter rex alias hereditates sibi pro eodem loco assignaverit.
42. Quomodo rex conventum inthronizaverit locumque ordini confirmaverit et quomodo ipsam fundationem Aulam regiam vocaverit.
43. Quomodo rex cum exercitu Cracoviam iverit et quomodo in expeditione militari gladio cinctus fuit.
44. De clenodiis, quae rex Wenceslaus fundationi suae contulit et qualiter ipsa fundatio ordini Cisterciensi incorporata fuerit.
45. Quomodo rex Wenceslaus cum duce Austriae discordare coeperit et quomodo regina ipsos reconciliare attemptaverit.
46. Quomodō Adolfus comes de Nassow in regem Romanorum electus fuerit et quomodo rex Wenceslaus ducem Austriae tunc impedierit.
47. Quomodo Adolfus Romanorum rex Misnensem terram intraverit et quomodo Wenceslaus rex circa Grünhain ipsum visitaverit.
48. Quomodo dux Austriae regi Wenceslao reconciliatus fuerit.
49. Quomodo magister Alexius inter regem Wenceslaum et Romanos amicitiam procuraverit et quomodo procurante eo dux Kalisiensis in regem Poloniae coronatus fuerit et de morte ipsius.
50. Quomodo dux Kalisiensis in regno Poloniae coronatus fuerit et quomodo interemptus.
51. Quomodo rex Wenceslaus in regno suo scriptas leges instaurare decreverit et quomodo in hoc impeditus fuerit.
52. Quomodo rex Wenceslaus generale studium Pragae instaurare decreverit et quomodo permissus non fuerit.

73. Qualiter rex Wenceslaus ornatum suum ad diversa loca distribuerit.
74. De testamento et ordinatione, quam Wenceslaus rex idem fecit.
75. De operibus pietatis, quae fecit idem rex.
76. De devotione, quam in audiendis pluribus missis rex idem habuit.
77. De patientia, quam idem rex in infirmitate sua habuit.
78. De unctione ipsius regis extrema.
79. De contritione et contemplatione, quam tunc rex idem habuit.
80. Qualiter idem rex mortem suam praesenserit.
81. Planctus domus Aulae regiae super morte fundatoris sui eiusdem regis.
82. Visio, quam vidit dominus Johannes Brixinensis episcopus post mortem regis Wenceslai eiusdem.
83. Qualiter idem rex Wenceslaus propter cuiusdam criminis vindictam semel cremaverit sua crura.
84. Qualiter Wenceslaus iuvenis, Ungariae, Bohemiae et Poloniae rex in Bohemia post patrem regnaverit et occisus fuerit.
85. Qualiter Rudolfus dux Austriae, filius Alberti regis Romanorum electus in regem fuerit Romanorum et de[a] morte eiusdem.
86. Qualiter Heinricus dux Carinthiae mortuo Rudolfo rege reversus fuerit in Bohemiam.
87. Qualiter Heinricus de Lipa cum aliis baronibus in Scedlecz captus fuerit per montanos et de quadam epistola religiosa ibidem.
88. Tractatus chronographus de domino Johanne rege Bohemiae imperatoris Heinrici filio.
89. Qualiter domicella Elisabeth, filia Wenceslai regis Bohemiae abbatem Aulae regiae dominum Conradum ad sui promotionem exhortata fuerit.
90. Qualiter dominus Conradus abbas Aulae regiae ad Heinricum imperatorem pro emendatione status regni iverit.
91. Qualiter Heinricus de Lipa cum quibusdam baronibus et civibus Pragensibus inceperit domicellae Elisabeth adhaerere.

---

[a] C: fehlt.

92. Qualiter domicella Elisabeth sororis suae et aliorum honoris sui aemulorum persecutionem passa fuerit et in Niwenburgam de Praga occulte fugerit.
93. Qualiter Corinthiani turrim sitam in pede pontis contra beatam virginem impugnaverint et qualiter barones Bohemiae contra Corinthianos ante castrum Pragense victoriam obtinuerint.
94. Qualiter propter promotionem domicelle Elisabeth et propter regni reformationem barones et cives nuncios ad Heinricum Romanorum regem miserint.
95. Quomodo barones et cives Bohemiae Johannem, Heinrici Romanorum regis filium[a] pro rege sibi dari postulaverint.
96. Quomodo inter Johannem filium regis Romanorum et Elisabeth filiam regis Bohemorum in Frankinfurd fuerint sponsalia celebrata.
97. Quomodo Heinricus imperator Johannem primogenitum suum in Bohemiam[b] invite miserit.
98. Quomodo nuncii de Bohemia reversi fuerint et domicellam Elisabeth in praefixo termino adduxerint.
99. Quomodo Scedlicensis, Platensis et Aulae regiae abbates domicellae venienti occurrerint.
100. Qualiter Heinricus imperator domicellam Elisabeth in Heimbach affectuose susceperit.
101. Qualiter Heinricus imperator Johanni suo primogenito in Spira festum nuptiarum solemniter peregerit.
102. Qualiter nuptiae celebratae fuerint cum solemnitate et de contentione Maguntini et Coloniensis episcoporum.
103. Quomodo Heinricus rex Romanorum tres exercitus simul expeditionibus tribus adaptaverit et in omnibus victoriam habuerit.
104. De tristitia, quam habuerunt parentes in recessu filii sui Johannis regis.
105. De multifariis gravaminibus, quibus Bohemia oppressa fuerit[c] ante adventum Johannis regis et de expugnacione Pragensis civitatis.
106. De speciali gravamine, quod temporibus Henrici ducis Karinthiae sustinuit monasterium Scedlicense.

---

[a] C: filium regem. [b] C: Bohemiae. [c] C: fehlt.

Incipit cronica Aulae regiae per dominum Petrum compilata.

Haec est prima pars cronicae, quae in anno domini 1316 terminatur tempore regis Ottacari.

Vita Wenceslai fundatoris.[1])

Cap. I.

Incipit prologus in vitam Wenceslai serenissimi regis Bohemiae et Poloniae, fundatoris Aulae regiae.[a]

Quorundam amicorum crebris excitatus instanciis, quaedam de vita et moribus serenissimi principis domini Wenceslai, felicis memoriae quondam regis Bohemiae sexti, Poloniae vero secundi, plano stilo dictaminis exarare disposui, quae non tam auditu extraneis relatorum accomodato sermonibus, quam visu, qui arbiter est aure certior, de ipso clam palamque cognovi. Quatenus meo licet inutili suggerente studio, eo eiusdem regis vita commendabilis posteris in proficiendi argumentum prodeat, quo praesentibus stupenda procul dubio praeclaris virtutum insigniis, dum viveret, coruscabat. Neque enim dignum arbitror, ut memoria tanti principis sonitu cessante pereat, qui tam vivus, quam moriens normam vivendi verbo et opere ceteris praemonstrabat. Hic denique fuit personarum sublimium admiratio[b], humilium consolatio, oppressorumque[c] quorumlibet affectata respiratio. Erat etiam prudens in consiliis, potens in auxiliis et fidelis quibuslibet in commissis; porro divini cultus fuit promotor sedulus, militiae saecularis instaurator strenuus et nihilominus cunctorum religiosorum pater et patronus devotus; nunc monachus, nunc miles erat, nunc dogma regendi

---

[a] C fügt hinzu: per dominos abbates videlicet Ottonem et Petrum compilata, cuius prima pars chronicae huius est stilo Ottonis exarata. [b] C: adiuratio. [c] B: quoque.

[1] Ueber den Titel vgl. d. K. G. a. a. O. pag. 462.

cunctis principibus tribuit, et regiae benignitatis clementiam omni petenti penitus non negavit; sed quoniam multa verbis paucis constringuntur[a] non facile, quo singula praefati principis facta, quae[b] gessit, scribendo[c] pertransire nequeo, eo permodicis[d] suis patrisque ipsius domini Ottacari praescriptis actibus ad ea, quae in fundatione monasterii Aulae regiae admiranda complevit opera, in praesenti opusculo meo converto.

[Secuntur versus praecedentis capituli:[e]

O deus aspira, quod possim scribere mira
Regis magnifici, summae bonitatis amici,
Et tibi sint grata, quae gessit, virgo beata,
Solemnis princeps, vivat sine fine deinceps,
Des sibi solamen, devota cohors canat Amen.]

Cap. II.

Incipit vita domini Wenceslai regis Bohemiae et Poloniae, quibusdam tamen de actibus patris sui Ottacari praelibatis.[1]

Erat[f] in regno Bohemiae rex quidam potens et strenuus Ottacarus nomine, qui ab adolescentiae suae tempore viriliter egit[2] et generositatem mentis regiae virtuosorum operum magnificentia undique decoravit. Ipse siquidem regnum sibi commissum[g] sapienter gubernare cupiens, reipublicae instaurator sedulus, leges condidit et gentis Bohemicae, quae adhuc bestialibus vegetabatur moribus, ruditatem[h] quibusdam urbanitatis regulis illustravit, se ipsum exemplum vivendi ceteris constituens et exemplar.

[Vir fuit urbanus, constans, sermoneque planus,
Prudens, discretus, semper studuit fore laetus,
In verbis tutus; raro fuit ipse locutus

---

[a] B: perstringuntur. [b] Dobner liest: factaque. [c] C: scribere. [d] R: pro modicis suis. [e] Diess ist die Art, wie der Abschreiber des Originaltextes die Verse an den vorausgehenden Prosatext anlehnt: oft sagt er: secuntur versus huius materiae oder de hac materia, oder bloss versus, die erste Silbe dieses Wortes den Versen voran-, die zweite denselben hintangesetzt; in der Folge ist die specielle Angabe dieser Bezeichnung hinweggelassen. [f] C: fuit. [g] C: ommissum. [h] C: ruditatem eius.

[1] Die Geschichte Ottokars hat Otto den Ann. Ottac. entlehnt, vgl. Arch. f. ö. G. Bd. LI. pag. 467. [2] Ib.

Aspera vel verba, quae turpe sonant vel acerba.
Raro fuit tristis, sic semper vixit in istis
Mundanis rebus, quod noctibus atque diebus
In Christum credit, nec ab eius laude recedit.]

Porro regni sui incolis de pace providere satagens, per gyrum terrae urbes coepit muris cingere, castra munire et baronum suorum liberos iussit tirocinia exercere.[1]

[Mox iuvenes discunt pugnas hostique resistunt
strenue, dum erubescunt, illata opprobria ab extraneis sustinere.
In tornamentis[a] incepit gloria gentis
Istius augeri; sese mutuo revereri
Omnes coeperunt,
quod tamen[b] ruditatis irretiti laqueis haud dubium antea nescierunt.]

Cap. III.

Quomodo ecclesiae suis temporibus profecerint et[c] de fundatione monasterii ad sanctam Coronam.

Temporibus itaque regiminis huius principis ecclesiae Christi et monasteria in Bohemia[d] profecerunt, terraque faciente fructum cuncti in ea manentes in pace et tranquillitate Christo iugiter servierunt.

[Tunc congaudet herus servo, laicis quoque clerus,
Cives ditantur, monachi Christum venerantur,
Miles gaudere studet atque colonus egere
Nescit, sed Christo famulantur rege sub isto,
Gignere consuevit fructus, et ab hoste quievit
Extraneo terra; non est ibi lis, neque guerra.]

Porro vir iste terrena felicitate circumfultus, undique futurorum non immemor, divinum cultum cum diligentia ampliavit, videlicet ecclesias fundando, fundatas dotando, dotatas quoque in emunitatibus ecclesiasticis conservando.

[Nullus turbatur, nullus penitus spoliatur,
Omnes pacifice pariter vivunt et amice
Conveniunt, comeduntque bibunt, in pace recedunt.
Sic stant contenti propriis, quod dives[e] egenti
Munera porrigit et mala corrigit arbiter aequus.]

---

[a] B: torneamentis. [b] B: tunc. [c] B: profecerunt. [d] s: valde.
[e] s: quoque.

[1] Die Verdienste um das Turnierwesen in Böhmen gebühren Wenzel I.

Inter cetera autem operum suorum deo accepta primordia ad honorem dei, suaeque genitricis Mariae gloriosaeque virginis monasterium Cisterciensis ordinis circa metas Bawariae funda-
1263. vit, cui nomen ad sanctam Coronam [1] imposuit et largas sibi possessiones sui regni contulit et donavit.

[Rex tibi multa bona donavit, sancta Corona,
Ottacharus, qui te fundavit. Gaudia vitae
Des sibi virgo pia, Christi genitrixque Maria,
Ac devotorum rege conventum monachorum [a],
Tempore nocturno qui te rogat atque diurno,
Ut per te Christo mundo moriturus in isto
Laetus iungatur,
Et post hanc miseriam aeternis gaudiis perfruatur.]

Cap. IV.

Quomodo Ottacarus rex Bohemiae dominam Margaretham duxerit et quomodo [b] Austriam et Styriam et Karinthiam cum aliis terris obtinuerit.

His itaque temporibus Fridericus illustris dux Austriae
1246. Juni 15. debitum carnis prole orbatus exsolvit et dominam Margaretham germanam suam, terrarum suarum heredem solam superstitem dereliquit; haec siquidem domina Margaretha, Heinrico divi Friderici quondam imperatoris filio nupserat, quo sine herede defuncto ad natale solum rediit viduata marito. Mortuo igitur Friderico fratre suo duce nobiles Austriae convenerunt et qualiter sibi suisque posteris providerent, salubriter cogitare coeperunt. Intervenientibus autem hinc inde diversis tractatibus regem Ottacarum vocaverunt ipsumque, ne succumbere viderentur acephali, pro duce et [c] domino elegerunt. Sed quoniam rex Ottacarus nondum uxorem duxerat, dominam suam Margaretham legalibus intervenientibus dotaliciis eidem pro coniuge
1252. desponsaverunt, quatenus heredes ducum suorum, quos per
Febr. 11. viros habere non poterant, sic saltem per feminam recuperarent.

[Sic Margaretha nubente stat Austria laeta,
Austria laetatur et Styria, quando putatur,

[a] C: in Corona. [b] C: fehlt. [c] C: ac domino communiter.

[1] S. Goldenkroner Urkundenbuch, Fontes rer. Aust., Abth. I. tom. XXXVII, pag. 1.

Quod quia nupsisset regi, genitura fuisset
Terris rectorem defunctis nobiliorem.]

De Karinthia.[a]

Interea ducatui Karinthiae Ulricus verus heres praefuit, qui regis Ottacari consanguineus[1] fuit. Hic fratrem quendam nomine Philippum habuit, qui primo quidem Salczburgensi[b] pontificatui praefuit, postea vero promotus per Ottacarum regem Aquilegiensis[c] patriarchatus culmen ascendit. 1269. Sept. 23.

[Proficit iste parum, res dissipat ecclesiarum,
Discolus est totus ac omnibus undique notus,
Quod fit[d] egenorum destructor canonicorum,
Raptor vel praedo non est similis sibi credo.
Discolus, ut dixi, bona consumit crucifixi.]

Quam ob rem, si regi Ottacaro zelus cleri non parceret, ipsum in adepti honoris culmine nequaquam[e] amplius sustinerent; porro, quia Ulricus dux Karinthiae heredes sibi post mortem successuros non habuit, Ottacarum regem adiit et percepta pecunia Karinthiam, Karniolam, Marchiam et Portum Naonis post obitum ipsius sibi iure perpetuo resignavit.[2] 1268. Dec. 4. Nobiles igitur earundem terrarum ad regem confluunt et ei animo[f] oboedire fideliter praestito fidei sacramento promittunt.

[Nullus rixatur, nullus ibi dampna minatur
In terris illis, castris, stratis sive villis.]

Has igitur terras adeptus titulum gloriae suae, quem prius habuit, in epistolarum suarum exordio magnifice ampliavit; forma autem sui tituli fuit talis: Ottocarus dei gratia rex[3] Bohemiae, marchio Moraviae, dux Austriae, Styriae, Karinthiae et Karniolae, dominus Marchiae,[g] Egrae, Portus Naonis. Insuper Veronenses, Tervisini et Fori Julienses[h], cum aliis quibusdam oppidis, in margine maris iacentibus istius regis videntes magnificentiam, inito consilio eum pro defensore concorditer

[a] B: Sequitur de Karinthiae terra sic dicta. [b] B: Salciburgensem. [c] B: Aquileigensis. [d] B: sit. [e] C: ne quam amplius. [f] C, s: amodo. [g] B: dominus marchio Egrae. Der Titel aber lautet urkundlich dominus Marchiae, Egrae etc. [h] in codd: Juliensis.

[1] Annal. Ottac. Pertz SS. IX, 182.30; vgl. Lorenz, D. G. 1. pag. 178 ff. [2] ib. pag. 290 ff. [3] König von Böhmen nennt er sich nach seiner Krönung 1261.

elegerunt, suisque parentes beneplacitis tanquam domino suo ultronei servierunt. Sic profecto extendit palmites suos usque ad mare et usque ad flumen coepit suas propagines feliciter dilatare.

[Sic rex subiectas terras regit ecce potenter,
Iustitiae rectas semitas sectando frequenter.
Ante suum vultum nunquam pertransit inultum
Crimen prolatum. Sic se cunctis bene gratum]

Reddit cuilibet, quod suum erat reddere, repulso furore causas discutiendo cognovit. Quociens autem rex iste magnanimus hostium cuneos potenter propulsaverit, quociens quoque innumeram[a] adversariorum multitudinem cum paucis campestri bello audacter invaserit et victor gloriosus ad propria remeans triumphi palmam laetanter[1] reduxerit, luculenter insinuant, qui de suis gestis fortibus ex certa scientia cronica conscripserunt et in diversis voluminibus digne recolenda ea posteris reliquerunt.[2]

[Hunni, Litwani, Bawari simul atque Comani
Ac aliae gentes pecorino more cadentes,
Ipsum noverunt et ab ense suo perierunt.]

Cap. V.

Quomodo propter sterilitatis opprobrium inter regem et reginam fuerit celebratum divortium.

Nuptiarum autem solemniis debita celebritate peractis, domina Margaretha per annos plurimos cum rege mansit, sed sterilitatis humiliata opprobrio liberos, qui sibi in regno succederent, habere nequivit. Nihil denique ab utroque obmittitur, sed regina, ut dictum est, omnino sterilis invenitur. Rex igitur praetextu[b] sterilitatis huiuscemodi subiectis sibi terris affutura mala praesentiens, quosdam sibi familiares prae ceteris convocavit eisque turbationis suae materiam clandestine enarravit. Ipsi vero commune bonum privato praeponderantes commodo[c], salubrius censuere, regem dilectae coniugis privari consorcio,

---

[a] Nach C, s, B: nimiam. [b] C: praetextu fehlt. [c] B: quomodo.

[1] Den Ann. Ottac. entnommen. Pertz, MM. SS. IX. 194. [2] ib. pag. 200.

quam sine heredibus totum suum dominium diuturno subiacere periculo.

[Qui rem privatam magis ostendit sibi gratam,
Quam rem multorum, merito fex fit populorum.]

Sapientum igitur inductus[a] verbis et acquiescens consiliis universis suis nobilibus convocatis et satrapis non sine cordis gemitu rem diu celatam prodidit et ut non tam sibi, quam utilitati consulerent, postulavit.[1]

[Ex hoc consulitur, quo nil melius fore scitur,
Quod Margaretha sterili rex coniuge spreta
Consortem ducat,
quae debita lege matrimonii liberos sibi iure hereditario successuros producat.]

Quid plura? Episcopi convenerunt et de consensu sedis apostolicae[2] divortium inter regem et reginam debita solemnitate adhibita coram universo populo celebraverunt. Turbatur ergo rex et tota Bohemia cum ipso, sed quae lingua retexere, aut quis intellectus capere poterit, quanta ex hoc eventu uterque coniugum vehementis doloris incrementa sustinuerit; non enim admittit risum amicorum quorumlibet irrecuperabilis discessio, vel inopinata disgregatio.

[Hic rex tristatur, regina gemens lacrimatur,
Fit populi planctus, pereunt modulamina cantus,
Turbantur cives, luget cum paupere dives,
Gaudia decrescunt, oculi lacrimisque madescunt,
Austria, Styria, Brunna, Bohemia, quatuor istae
Haeccine carmina, triste sonantia dant tibi Christe.
Cithara[3] namque plebis in luctum convertitur, dum flebili consu- 1261. Oct.
mato divortio regina non reditura in Austriam relegatur.][b]

Cap. VI.

Quomodo rex aliam uxorem duxerit et quot[c] liberos ex ipsa habuerit.

His itaque decenter peractis de consilio nobilium suorum regi Ottacaro uxor quaeritur et quod studiose quaeritur, haud

[a] B: inductus — et fehlt. [b] C: eligatur. [c] correxi; R: quos, C, B: quod, s: liberos et filias.

[1] Ueber die Scheidung vgl. Arch. f. ö. G. LI. pag. 466; Cont. Cosm. a. a. 1261. [2] Vgl. dag. Boehmer, Regg. Ottac. pag. 437 u. 438.
[3] Hiob. 30. 31.

dubium citius invenitur. Fuit enim[a] in[1] Matschovia[b] rex quidam generosus et nobilis, qui filiam bonis moribus insignitam nomine Chunegundam habuit, quam regi pro ipsa petenti pro consorte legitima grato animo desponsavit. Rex autem Stephanus divae memoriae eiusdem virginis avunculus secundum carnem extitit, qui ex tunc regnum Ungarorum non tam usu armorum, quam sanctitate morum eo utique felicius, quo devocius gubernabat.[2]

[Qui domino credit, nec ab eius laude recedit,
Omnia prudenter merito regit atque potenter.
Et quod[c] dilexit dominum Stephanum, bene rexit
Ungaricam gentem, celerem satis et vehementem.
1261. Dec. 23. Cunegunda autem dum ad partes venit Bohemiae,
Laetantur cives, gaudet cum paupere dives,
Juxta suas metas exultat quaelibet aetas,
Quae Margaretha perierunt gaudia spreta,
Haec cum Cunegunda redeunt consorte secunda.]

Ex hac quippe domina rex Ottacarus duas filias[3] et tres filios habuit, quorum duobus mox in infantia defunctis, iunior[d] eidem postmodum in regno verus heres successit. Quum autem
Sept. 27. hic iunior filius in vigilia sancti Wenceslai martyris nascitur, fonte sacre regeneratus baptismatis, Wenceslaus proprio nomine appellatur; veteres namque Bohemi hoc ex piae devotionis affectu in consuetudine habuerunt, ut liberis suis nomina sanctorum imponerent, in quorum nataliciis in hunc mundum nati fuerunt. Nec ab re puto, hunc puerum circa diem sancti Wenceslai nasci, dispensatio divina voluit, qui non tam amministratione regiminis, quam praeclarae vitae meritis eiusdem martyris per regnum Bohemiae, dum viveret, vices gessit. Nec immerito nomen eius sibi vendicat, quem imitari vita et moribus tota mentis intentione satagebat.

---

[a] Dobner: nimirum. [b] B: Marschovia. [c] C setzt dafür regelmässig: quia. [d] s: minor.

[1] Mazovia, recte von Halic. [2] Stephan kommt erst 1270 zur Regierung und hat in der obigen Angelegenheit nichts zu thun. [3] Die ältere Kunigunde, an den Herzog von Mazovien verheiratet, starb als Aebtissin bei St. Georg 1312; vgl. unten die Zusätze des Domherrn Franz und Peter II. Cap. X; die jüngere Agnes war an Rudolf, den Sohn des Kaisers verheiratet; † 1296.

Cap. VII.

Quomodo Romanorum rex Austriam, Styriam cum aliis terris sibi petiit resignari.

Eo tempore Romanum coepit vacare imperium, bona quoque imperialia, multis ea hinc et inde distrahentibus, immane suscipiunt decrementum.[1]

[Res non augetur, ubi rector abesse videtur,
Saepe cadunt turres, sine praeside destruitur res,
Quaelibet absente dispensatore repente.]

Saepe enim casuris rebus opportune succurritur, si eis debitae sollicitudinis baculus ruinae remurmurans non negetur. Principes igitur Alemanniae imperatoriae dignitatis culmen sine praeside prospicientes succumbere, surda aure hoc pertransire noluerunt, sed missis internunciis in unum convenientes, dominum Rudolfum comitem de Habesberch[a], virum utique bellicosum et strenuum deliberatione praevia in advocatum sacri imperii concorditer elegerunt; in tantum enim corda modernorum ambitionis nubilo obumbrata sunt, quod ea, quae maligna manus occupat, recuperari difficulter possint.[b] Vir igitur strenuus Romano imperio non inconsulte praeficitur, qui sibi quaerere quietem nesciat, quoad usque invasores imperii debitae severitatis mucrone compescat. Rex denique Rudolfus mox imperium adeptus coepit repetere, quae ad ipsum cognovit a iure et bona consuetudine pertinere. Sed quia Fridericus dux Austriae et Ulricus dux Karinthiae sine heredibus iure naturali ipsis in terris suis successuris[c] decesserant, Rudolfus rex regi Ottacaro nuncios litteris informatos direxit, et ut sibi Austriam, quam tenuit ceterasque terras, utpote ex decretis imperialibus ad imperium devolutas resignaret, cum debita mansuetudine postulavit.[2]

1273. Sept. 29.

[Sed quia contristat mentem sibi sermo repugnans]

Imperialibus perlectis litteris iocundum vultum rex nunciis ostendit et qualiter congrue invisis responderet sermonibus, cum diligentia cogitavit, regiam enim decet clementiam nuntios

[a] B: Habilberg, s: Habelberg. [b] C: possunt. [c] Dobner liest: successurus.

[1] Dieselbe Bemerk. im Chron. Colm. Böhmer, Fontes II. 46. [2] Annal. Ott. Pertz, MM. SS. IX. 190. 5.

quamvis molestos vultu sereno evadere. Sed quis tam fructuosae dignitatis titulo ad unius iussionis[a] vocem sine difficultate renunciat[b], aut quis tam utilium terrarum[c] sine vi[d] exactionis laetus resignat dominium? Deliberatione igitur praevia rex terras resignare noluit, sed nuntios, qui venerant, decenter honoratos ad regem remisit. Rudolfus rex igitur furore[1] repletus, validum exercitum congregavit et[e] ad debellandum regem Bohemiae opportuno tempore festinavit, quod audiens rex[f] donativa distribuit et magna bellatorum convocata multitudine Romano principi circa metas Austriae obviavit.

[Reges armantur, utrilibet[g] arma parantur,
Ambo pugnare cupiunt, populum trucidare
disponunt, sed pro ordinanda concordia utrobique partes suas nobiles interponunt.]

Divina igitur favente clementia delata[h] dissensionis materia reges convenerunt, et qui paulo ante discordes fuerant, pacis
1276. Nov. 26. osculum praebuerunt.[2] Rex denique Austriam cum terris adiacentibus resignavit et ab eodem honoratus magnifice ad propria remeavit, verum tamen foedus pacis, quod inter utrumque ordinandum nobiles decreverunt, per heredum suorum contractum matrimonii duraturum iugiter firmaverunt; Rudolfus[i] duxit Agnetem,[k] Gutaque[l] nupsit Wenceslao.[3]

[Puero existenti, hinc crescunt gaudia genti
Bohemorum, sed proh dolor, pauco tempore sic contracta duravit amicitia dominorum.[m]
Raro vicini bene stant simul aut uterini
Fratres, tranquillos daemon fore non sinit illos.]

Nec inconsulte praetermittendum arbitror, quod sub anno domini 1271 Wenceslaus nascitur, et eodem anno Guta Romanorum regis filia, quae eidem nupsit, postea similiter generatur, in hoc tamen una ab altera differt nativitas, quod Wenceslaus

---

[a] C: visionis. [b] s: der Satz fehlt. [c] B: dictarum. [d] C: exactoris, [e] B: et fehlt. [f] s: Bohemiae. [g] C: utrimlibet. [h] s: dilata. [i] s: namque rex. [k] s: filiam Ottacari. [l] s: filia Rudolfi. [m] B: duorum.

[1] Annal. Ott. Pertz, MM. SS. IX. 190.17. [2] Ib. pag. 191. [3] Vgl. Annal. Ottac. a. a. 1276. Palacky, II. 1. pag. 250; nicht Rudolf, sondern Hartmann, nicht Agnes, sondern Kunigunde wurden nach dem Vertrage dieses Jahres verlobt; über die Ausführung desselben s. Ann. Ottac. a. a. 1277; vgl. Lorenz, II. 1. pag. 148 ff.

circa festum Wenceslai in lucem prodiit, Guta vero ante eum in die beatae Gertrudis nata fuit.[a] März 27.

Cap. VIII.

De[b] conflictu regum, in quo Ottacarus[1] fraudulenter derelictus a suis, interiit.

Quoniam autem res facta humanis mentibus nonnunquam poenitentiam ingerit licet tardam, Ottacarus rex reversus in Bohemiam praedictas terras se resignasse doluit et quorundam suorum animatus[c] consiliis ipsas recuperare, aut omnino perire decrevit. Haec[d] eo cogitante exercitus congregatur et mox citra[e] Danubium ducatus Austriae rapinis et incendiis[f] devastatur. Quidam autem Australes ad hoc ipsum faciendum Ottacarum induxerunt, qui ipsum terras easdem resignasse sincero animo doluerunt. Romanorum rex igitur dampna suorum aequanimiter pertransire noluit, sed congregata bellatorum multitudine in metis Moraviae regem debellaturus robur sui exercitus collocavit. Praefixo ergo die[2] proelii utriusque exercitus 1278. cunei congrediuntur et prout eventuum exigit varietas, non Aug. 26. pauci pugnantium hinc inde in ore gladii feriuntur;

[Hastae vibrantur, campique cruore rigantur,
Hi prosternuntur, hi sicut aves capiuntur,
Ense cadunt plures,] sed[g] Bohemi multi [quasi fures[h]]

fugae[3] praesidium quaesiverunt[i] et regem suum in medio adversariorum cum paucis viriliter pugnantem turpiter reliquerunt. Sed quia paucorum contra plures diu durare nequivit rebellio, rex[k] pugna lacessitus tandem capitur et captus contra honestatem rei publicae cito iugulatur,[l] de cuius morte, ut aiunt, Rudolfus rex vehementer doluit et in Znoyma circa fratres

[a] S. unten Zusatz Franz Cont. lib. I. Cap. II. Eodem — fecit. [b] B: Sequitur de. [c] s: armatus. [d] C: Hic. [e] C, s: circa. [f] C: incendiis hostiliter. [g] Lässt Dobner aus. [h] B: ausradirt. [i] B: qui et. [k] s: forti. [l] s: a. d. 1278 i. d. beat. Rufi martyris.

[1] Die Erzählung lehnt sich an die Annal. Ottac. a. a. 1278, Pertz, MM. SS. pag. 192. Ueber die Schlacht vgl. Lorenz a. a. O. II. pag. 233. [2] Vgl. Bodmann, Cod. epist. Rud. 91. [3] Annal. Ottac. pag. 192.30

Minores, postmodum transportandum in Bohemiam, corpus eius tumulari mandavit.

[O rota fortunae, rota mobilis, ut rota lunae,
Cur admisisti, quod rex caderet nece[a] tristi,
Quem sublimasti tantum, cui suppeditasti
Terras vicinas, ipsius caede ruinas
Factas multorum fore, non dubito, populorum.
Mors immatura, mors aspera, mors quoque dura,
Dic, cur Ottacarum factis et nomine clarum,
Hinc nece tam tristi, festina nimis rapuisti.
Invehor in gentem de rege suo fugientem
In bello forti; maledic deus almae cohorti,
Cui dominus credit et eo pugnante recedit,
Quod si pugnasset, nunquam mala tot tolerasset
Gens nimis afflicta. Pereat cito stirps maledicta,
Quae sic deliquit, regemque perire reliquit,
Qui bene vicisset hostem, nec ibi cecidisset.
O gens stulta nimis, iam iam succumbis in imis,
Iam prostrata peris, sine rege perire mereris.
Plus tibi quam sorti, tibi plus, minus imputo morti
Principis interitum, a quo fugisti et eum
Hoste utique[b] crudelior succumbere permisisti.
Sic cito rex iste periit, cui gaudia Christe
Tecum procura, nec in aeternum peritura. Amen.]

Cap. IX.

Quomodo Rudolfus Romanorum rex Bohemiam intraverit et marchionem Brandenburgensem ibidem pro capitaneo constituerit.

Occiso autem[c] rege Ottacaro Bohemi ad propria inglorii redierunt et post modica intervalla temporum propriam terram vastare rapinis et incendiis coeperunt. Est enim gentis huius nostrae consuetudo[1] pessima, vel[d] potius corruptela, quod cum

---

[a] C: voce. [b] Utique hoste crudeliter liest Dobner unrichtig; die Lesart hoste utique crudelior lässt den, allerdings auch in dieser Lesart schon verderbten Vers noch erkennen. [c] s: proh dolor. [d] C: et potius.

[1] Dies Capitel ist mit sachlich unbedeutenden Aenderungen in gekürzter Form den Annal. Ottac. entnommen; vgl. ib. a. a. 1278: sic consuetudo Bohemorum est, causa praedae rapiendae etc.

contra hostes venire, vel forsan redire ab eisdem properat, terram propriam hoste severior vastare festinat et qui hostium debuerat esse propulsator, vicinorum suorum hostilis efficitur populator. Audiens autem Rudolfus rex ipsorum[a] insolentiam, aliis praetermissis negotiis cum multa milicia proficiscitur in Bohemiam, castra metatus autem circa Scedlicz[1] suum exercitum collocavit et missis nuntiis potiores Bohemiae ad se venire mandavit; hoc utique idcirco factum creditur, ut videlicet incommodis genero suo adhuc affuturis consuleret et tutore inibi constituto in pace regni incolas conservaret. Audita autem nece Ottacari Otto illustris Brandenburgensis marchio cognomine Longus[2] exercitum convocavit ac inde proficiscens Wenceslao iuveni suo consanguineo exhibiturus, ut puto, praesidium, venire in Bohemiam festinavit. Romanorum rex vero hoc intelligens sub forma pacis ad se marchionem vocavit diversisque hinc inde consummatis tractatibus de consensubaronum Bohemiae totius regni gubernacula sibi cum fiducia commendavit. Sic itaque principes pacata mente a[b] se invicem discesserunt et Saxones cum marchione suo recipientes se in munitionibus tutelam sibi regni Bohemiae assumpserunt. Wenceslaus autem[c] civibus Pragensibus pro tempore custodiendus[3] traditur, a quibus, ne ad marchionis potestatem perveniat, cum diligentia custoditur; tandem marchio suorum fretus consilio ipsis civibus villas regni perpetuo iure possidendas distribuit et per hunc modum puerum ab eorum extorquens manibus ipsum in Beyzdez,[d] castro fortissimo,[4] quibusdam sibi de terra capellanis adiunctis et famulis moraturum pro tempore collocavit. Medio tempore marchio revertitur in Saxoniam et qua tueretur regnum Bohemiae, secum reduxit competentem militiam, cum quo venit dominus Eberhardus[e] Brandenburgensis episcopus, vir in armis strenuus et sanguine generosus, nec mora puer in ipso castro diversorum defectuum lacessitur angustia et fere tota, quae sibi adiuncta fuerat, per importunitatem Saxonum ab ipso cognita removetur familia. Sed quas putas

---

[a] s: Bohemorum. [b] Dobner liest: ad se. [c] C: setzt in der Regel igitur. [d] Heute Bezdiez geheissen, liegt im Bunzlauer Kreise. s: Byzdez. [e] B: Ebyrhardus Brandeburgensis.

[1] Böhmer a. a. O. 97. [2] Emler, Regesta dipl. Boh. et Morav. II. pag. 491 f.; Boczek, Mähren unter Rudolf I. pag. 21. [3] Vgl. dagegen Cont. Cosm. a. a. O. pag. 203.30 [4] Ib. pag. 200.

delicatae pueritiae inter gentem incognitam esse delicias, quae tot adversa ibidem sustinuit, ut mater eius, quae etiam cum eo venerat, dilectae proli irrogatis opprobriis fastidita recederet.[1]

[Sic inter gentem duram satis atque frementem[a]
Mansit mansuetus, sed non quivit fore laetus,
Quando semotos a se vidit sibi notos.
Est igitur tristis puer in defectibus istis,

quos in hac aetate sustinuit, dum in medio terrae propriae solus in contubernio alienae nationis[b] remansit.]

Post haec marchio Wenceslao puero assumpto ad propria redire disposuit et domino Eberhardo[c] Brandenburgensi episcopo vices suas in regno, tanquam capitaneo recommisit.

[Sic vice tutoris manet hic Saxo brevis oris,
Linguae velocis, subtilis erat quoque vocis,
Saxo recolligit os, Bavarus loquens boat, ut bos,
Exaltans vocem grossam[d] nimis atque ferocem.
Hinc tua vox Saxo redolet Bavaro, quasi saxo
Undarum stillae, quia non intelligit ille
Linguam Saxonicam, sicut nec noctua picam,
Et velut in somnis agnoscit Bavarus omnis
Saxoniae verba, si dulcia sint vel acerba,
Quamvis Teutonici possunt ambo benedici.]

Cap. X.

Quomodo in Saxoniam puer septennis ducitur et diversis angariis ibidem affligitur.

Post obitum igitur patris Wenceslaus septennis in Saxoniam[2] ducitur, ubi nonnunquam cum his, qui secum iverant, fame et inedia lacessitur; regalibus namque ibidem destitutus solatiis

[Saepe caret victu, quod erat miserabile dictu,
Cum surget mane, caret esuriens puto pane,
Contritis pannis ibi mansit pluribus annis]

---

[a] Dobner liest: furientem. [b] s: aliae nationes. [c] B: Erbyrhardo. [d] B: grassam.

[1] Annal. Prag. III. [2] dag. Stenzel, SS. rer. Sil. IX. pag. 489. Zu dem Cap. vgl. meine K. G. pag. 17.

simplici[a] tunica quandoque induitur et lineis vestibus sibi denegatis, solis laneis contentatur. Inruptis[b] calciis frequenter apparuit, quod pro emendatione eorundem dare numisma non habuit. O regalis celsitudo, cur tantis molestaris angustiis, o proles magnifici germinis, usque quo tam perniciose deiiceris, o regiae propaginis iuventus tenera, cur ab his, qui te fovere debuerant, contempta calcaris,

[Sic contempta peris et ab illis vincta teneris,]

quos eo[c] tuos aemulos fecisti, quo te tuaque eorundem manibus tradidisti. Sed quis aerumnarum, quas ibi passus es, molestias ad plenum valeat enarrare? Puer equidem crebrescente inedia sic ad extrema ducitur, quod corporalis[d] sibi necessitas saepius denegatur. Haec omnia innatae sibi mansuetudinis non immemor patienter sustinuit et coexulibus suis, ne turbati deficerent, iocundum vultum frequenter ostendit, mentis suae angustias celare se ipsum cohibendo nititur, fideles quoque suos crebro simulando laetitiam consolatur.

[Sed mihi dic Christe, quid postea fecerit iste.]

In exilio positus iuvenilem aetatem moribus et vita transire coepit, quod ceteris, ut moris est, mundana solatia querentibus sequestratus pro tempore a sodalibus penetralia solus appetiit et pressuram[e] deflens sui exilii statum suum deo et beatae virgini orando profusis lacrimis recommisit [et dixit:

Sim tibi commissus, deus omnipotens et abyssus
Me pressurarum iuvenem non obruat harum,
Me quoque virgo pia redimas a clade Maria,
Qua pereo maestus; mihi gratior esset honestus
Finis in hoc mundo, quo mole moeroris habundo
Quam fastiditam dudum sic ducere vitam.]

Cap. XI.

Quomodo Bohemia in absentia regis destructa fuerit.[1]

Sed quoniam alieno raro sine murmure quis oboedit imperio, ubi sub conditione simili importuna est dominantis

---

[a] s: simplicique. [b] C: irruptis calceis. [c] s: ex eo. [d] C: corporat.
[e] C: et pressuram sui deflens exilii.

[1] Den Annal. Prag. III. auszugsweise entnommen. Ueber dieses Cap. K. G. pag. 18.

exactio, incolae regni Bohemiae rebelles Saxonibus esse coeperunt et eos privatis quibusdam celebratis conciliis[a] evadere decreverunt, quos paulo ante ad gubernandam terram concorditer vocaverunt. Gens igitur genti molitur insidias, totaque terra subiecta periculis per incendium destruitur[1] et rapinas; in villis habitantes ad munitiones confugiunt, quoniam[b] qui vagantur, extra moenia molestiis variis afficiuntur et pereunt. Sed et raro quis in locis munitis potest habitare pacifice, diabolo namque intestina bella procurante, qui unanimes iam simul bibunt et comedunt, mox subitis quibusdam succensi[c] furoribus se mutuo persequendo occidunt, latrocinia plerumque frequentantur et spolia et subito tota terra facta deserta et invia. Regnum luxit[2] et elanguit[d] et qui pacifice viveret, unus ex millibus[e] reperiri vix potuit. Villae pereunt, civitates deficiunt, castra quoque mutuo se destruendo succumbunt. Divites capiuntur, pauperes occiduntur, iuvenes et virgines, senes cum iunioribus miserabiliter opprimuntur, transeuntes per semitam undique cessaverunt et gramina succrescentia tritas[f] in solitudinem redegerunt.

[Clerus calcatur, contemnitur et spoliatur,
Obsequium Christo, regno mansurus in isto,
Reddere se credit, qui claustrorum bona laedit.
Qui non praedatur, hic iustus esse putatur,
Est violare fidem lex et modus omnibus idem.
Excedit metas fallendo quaelibet aetas.]

His denique fieri incipientibus, hi etiam regnum Bohemiae nacta opportunitate vastare inceperunt, qui paulo ante hircos mactare, panes pistare et nihilominus veteres reparare calceos, acquirendo victui necessaria consueverunt.

[Rusticus armatur, et pugnat, damna minatur,
Imperat atque saevit, qui porcos pascere suevit.]

---

[a] s: consiliis. [b] B: quia. [c] s: succensis. [d] B: et langwit. [e] C: militibus. [f] C: certas.

[1] Emler a. a. O. p. 526. [2] Is. 33. 9.

Cap. XII.

De[a] fame[1] maxima, quae illis[b] temporibus fuit in Bohemia.[c]

Quoniam praecedens periculum nonnunquam mali[d] sequentis consuevit existere intentivum[e], in his malis[f] per totum regnum victualia defecerunt.

[Nam sine cultura campi steriles iacuerunt.][2]

Fame igitur urgente tanta pestilentia in terra praevaluit, quantam retroactis temporibus, prout a senibus didici, nullus inibi expertus fuit. Non habentibus enim hominibus unde viverent, variis herbarum vescuntur generibus, ne famis angustia fatigati, repente perirent; sed nunquam humana natura diu subsistere potest feno pasta et[g] graminibus, nequaquam. Cum igitur consueta alimenta[h] hominibus subtrahuntur, qui iam vivi ambulant,

[Prostrati subito[i] veluti pecudes moriuntur.
Maxima pars gentis moritur cito pane carentis.
Mater tristatur,[k] dum fame puer trucidatur.]

O inaudita famis angustia! Mulier quaedam materni affectus immemor, infantem suis adhaerentem uberibus interficit, quatenus ipsius saturata cadavere induciare paulisper miseram vitam possit.

Equorum ceterorum quoque[l] animalium morticinia[m] cruda et infulsa, more canum de ossibus rodentes plerique comederunt et tanto vehementius[n] morientes catervatim corruunt, quanto fame cogente ad inconsuetam alimoniam se convertunt. In aspectu filiorum parentes fame pereunt et morituri iam mortuis sine medio moriendo succedunt; ex fetore cadaverum aër inficitur et qui forsan amplius vivere poterat, fetido tabefactus[o] aëre suffocatur. Frater fratri sepulturam praeparat, quem moriendo sequi et forsan praevenire sine mora festinat.

---

[a] B: sequitur de. [b] C: istis. [c] s: et in aliis terris. [d] B: male. [e] B: incentivum. [f] C: mali. [g] B: vel. [h] B: fehlt. [i] C: subiti. [k] C: der Vers fehlt. [l] B: ceterorumque. [m] C: morticiam. [n] C: vehementer. [o] B: tabescens.

[1] Nach Can. Prag. Cos. Cont.III. a. a. 1282. [2] Stenzel, SS. a. a. O. 489; über die Hungersnoth Böhmer, I. 17 f.

[Est sermo durus, ubi defuncto moriturus
Exequias praestat, cui mors certissima restat.]

Cimiteria pro sepultura deficiunt et qui defunctos sepeliant, taedio affecti iam inveniri vix possunt. Magnae igitur foveae fodiunter, in quas multa[a] defunctorum cadavera bigis incessanter adducta proiciuntur. Accidit, quendam medicum[b], ut putabatur, mortuum in praeparatam mitti foveam, in qua resumptis quantulumcunque viribus per trium dierum spatium carnem rodebat humanam, qui post haec semivivus extrahitur, sed quanto tempore supervixerit, ab omnibus dubitatur. Arescentibus itaque prae timore hominibus pars afflictae gentis natali solo relicto ad circumiacentes terras se transtulit, ubi vitae necessaria arte, qua potuit, inter gentem incognitam acquisivit. Sed dum vitam prorogare in terra aliena cogitat, propter novitatem ciborum et[c] aeris morti celerius[d] appropinquat; sed frustra foris vita quaeritur, quae definitiva[e] data sententia mox domi morituro negatur. Quis enim, nisi mentis inops, hodie moriturus in Bohemia vitae suae spatium, si posset, non prorogaret in Austria,

[Si vinci posset sic mors, vix ullus obisset,]

sed quemadmodum homines in Bohemia, sic procul dubio evadere mortem non possunt in Austria. Nec ex famis solius angustia tanta super hanc gentem deo permittente venit pestilentia, nonnunquam etenim subitanea morte quis moritur, in cuius ore panis et numisma in marsubio invenitur.[f]

[Materiam flendi praestat genus hoc moriendi,
Quo moriens comedit, et qui se vivere credit,
Ex ista gente moritur comedendo repente.]

Cap. XIII.

Quomodo monasterium in Sedlicz[g] eisdem temporibus ad extremam egestatem pervenerit.

Eo tempore per totum regnum Bohemiae monasteria detruuntur[1] et quorum progenitores fundaverunt ecclesias, hi

---

[a] s: multorum. [b] C: mendicum. [c] s: vel. [d] C: celeriter. [e] C: diffinitiva. [f] C: in Cuius — invenitur fehlt. [g] B: Scedelicz.

[1] Ann. Ott. a. a. O. 193.$_7$

crucifixi patrimonio moliuntur insidias. Bona[a] ecclesiastica per reproborum violentias distrahuntur et ubi sex personae prius copiosum victum habuerant, ex hoc duae difficillime nutriuntur. Monasterium siquidem Sedlicense ad tantam devenit inopiam, quod nichil penitus ibi remanserat, unde fratres suam possent evadere egestatem. Grangiae ipsorum perierunt, structurae corruerunt et villis spoliatis censum de pauperibus suis tollere nequiverunt. Non habentibus igitur fratribus, unde viverent, mobilia vènduntur, et cleinodia[b] monasterii iudaeis sub usurarum voragine exponuntur. Auxilium amicorum quaeritur, sed qui perituro succurrat monasterio, nullus penitus invenitur. Quid amplius? Consumptis his, quae habere poterant, annona deficiente panem de multis granorum generibus congestum sub gratiarum actionibus fratres comederunt,[c] panis rudis, potus tenuis, alius quoque victus dabatur miserabilis, cibaria, brutis apta, monachis praeponuntur, quia pisa, olus et[d] rapulae, si tamen habentur, oleo aut adipe rarissime condiuntur.

[Piscis raro datur monachis, cum non habeatur
Copia nummorum; compesce deus reproborum,
Qui spoliant mentes, monachos pie respice flentes.
His bona largire nec eos sic mitte perire,
Debilis est victus monachorum sic et amictus
Est multum durus, et humi positus, quasi murus
Erigitur sursum, talem monachi puto cursum
Sumptibus et pannis tenuerunt pluribus annis.]

Fratres vero mirae mansuetudinis dum diu talem patienter in domino sustinuerunt[e] miseriam, paucis domi remanentibus, ad alias domos ordinis disperguntur, ut in eis pro tempore starent et sic proprii monasterii pressuram saltem per suam absentiam relevarent[f], sed victu inibi omnino deficiente vasa, quae divino cultui dedicata fuerant, cum gemitu exponuntur et ea, quae recedentes reliquerant, domi remanentes consumere compelluntur. Patres igitur ordinis convenerunt et inito consilio ipsum monasterium redigere in grangiam simplicem decreverunt, quatenus tribus aut quatuor personis ibi habitatio fieret, ubi propter defectus innumeros magna fratrum con-

[a] Dona bei Dobner. [b] B: clinodia. [c] C: comedebant. [d] B: et fehlt.
[e] C, s: sustinuissent. [f] C: revelarent.

gregatio mansionis commodum vitaeque necessaria non haberet. Quidam autem saniori suffulti spiritu hoc dederunt consilium, ut dominus Waltherius[a], qui ex tunc ipsi monasterio praefuit, vir quidem visum habens debilem, absolveretur et alius ad laborandum habilis[b] canonica electione praevia eidem in officio succederet, qui destructo monasterio cum sollicitudine debita subveniret. Quo absoluto frater Heidenricus in abbatem eligitur, sed destitutione perpendens monasterii oblatam curam suscipere verebatur, qui tandem auctoritate ordinis compulsus humeros iugo difficulter supposuit et amplius de dei misericordia, quam de propria confisus industria cum omni diligentia sibi comissi monasterii negotia dispensavit,

[Sed mox abbatem perduxit ad anxietatem
Officii cura, quando desunt sibi plura,]

quae fratrum necessitas requirebat. Ipse paulisper semotus ab aliis paupertatis suae onus nonnunquam cum lacrimis deplangebat, sed super[c] quem requiescet spiritus meus,[1] ait dominus, nisi super humilem et contritum corde et trementem sermones meos. Dominus nimirum huius viri humilitatem respiciens cum eo erat et misertus ipsius omnia eius opera prospere dirigebat. Largitatis siquidem suae sibi dominus manum aperuit ac in bonis suum replens desiderium campos illius abundantia ubertatis replevit.

[Comparat hic villas et res sibi congregat illas,
Quas distraxerunt alii, qui forte fuerunt
Ante malis dediti, nec eis potuere reniti,

quae permittente Deo totam occupavere Bohemiam.

Benedic Heidenrice Mariam,
Quae te ditavit et ab exilio revocavit
Praedilectorum tibi conventum monachorum.]

Sed quantum temporibus abbatis huius monasterium profecerit, quantumque non tam rerum terrenarum substantia, quam diciplina monastica postmodum abundaverit, opitulante Deo praesentis laboris executio in sequentibus declarabit.

[Abbas mutatur et paupertas relevatur
Claustri destructi, monachi cecinere reducti
Devotas Christo laudes abbate sub isto.]

---

[a] C: Walthelmus. [b] C: habit. [c] C: super fehlt.

[1] Js. 11. 2.

Cap. XIV.

Quomodo rex Wenceslaus ad regnum redierit et cum ingenti gaudio susceptus fuerit.[1]

Adhuc Wenceslaus iuvenis nexibus exilii detinetur et qui regni vacillantis succurrat occasui, raro aliquis invenitur. Tu autem domine deus oculo pietatis respice, et ne tota gens pereat, dextram[a] tuae maiestatis extende.

[Subvenias flenti, populo succurre cadenti,
Compescas guerram, quae destruit undique terram,
Respice turbatos rebusque suis spoliatos.
Fac cito gaudere, Wenceslaumque videre
In regno regem, cui consule condere legem,
Qua confundantur reprobi, iusti foveantur.]

Sed quia amore huius iuvenis praesentem laborem incepimus, tempus exigit, ut ceteris ommissis anfractibus ipsius gesta scribendo amodo in dictamine procedamus, nedum his, quae non sunt nostri propositi, morose intendimus, minus necessariis intenti, ad ea, quae decrevimus, tardius veniamus. Quanto enim in ambagibus viator circuit, tanto intentionis suae metam haud dubium tardius apprehendit; anchoram igitur mentis illuc non inconsulte proicimus, ubi tempestatis hora, tranquillitatis praesidium nos habituros speramus.

[Cunctorum dominum deposco, quod hunc peregrinum
Me faciat clare scribendo domum revocare.]

Quatenus gens haec, quae ab extraneis conculcatur misere, ipsius saltem praesentia utcunque consolata valeat respirare; divina igitur favente clementia[b] nobiles regni ultra domini sui absentiam sustinere nolentes consilium inierunt et ad marchionem Brandenburgensem destinantes nuncios regem suum ad terram remitti ab ipso cum debita reverentia petierunt. Marchio autem preces nobilium admittere renuit, quod[c] in tutela regni Bohemiae se multa impendisse, dampnaque percepisse non modica allegavit et dixit: Si de his nobis recompensa facta fuerit, rex vester, quem petitis in terram suam, nullo obstante redibit. Sane nuncii spe sua frustrati sine rege ad propria

---

[a] C: dextram tuam tuae. [b] B: clementia favente. [c] C: quia.

[1] Aus Can. Prag. Cont. Cos. a. a. 1283.

redierunt et ea, quae a marchione audierant, nobilibus in unum convocatis, per ordinem narraverunt. Nobiles igitur periculis regni volentes providere, sagaciter puerum sibi praesentari petierunt[a], promittentes firmiter, quod cum marchione super allegatis dampnis convenire vellent, si tamen ipsum puerum sanum et incolumem invenirent. Fideiussoria igitur cautione intermedia puer in Bohemiam ducitur, qui exilii sui extenuatus angustiis admodum debilis invenitur. Nobiles autem naturali suo domino quantumcunque debili potius subesse, quam accomodato[b] torqueri dominio eligentes deliberatione praevia cum marchione formam concordiae quaesiverunt, cum quo tamen concordare extunc minime potuerunt. Puer igitur in Saxoniam[1] reducitur, pro quo totum regnum Bohemiae amplioribus, quam prius turbationum stimulis agitatur.

[Dic quantus luctus potuit fore, quando reductus
Exulat in poenis puer in terris alienis.]

Gens etiam in eius recessu nequaquam gaudere poterat, quae per ipsius praesentiam, si mansisset, habituram consolationis respirium se sperabat; raro etenim sine evidenti personarum rerumque dispendio quaevis terra suo[c] naturali privari visa est domino.[d] Modicum[e] etiam rempublicam profecisse memini, quam pertractant,[f] qui potius dissipant dispensatoris consilia alieni: quippe qui propriis profectibus studiose innititur, commissorum quorumlibet nonnunquam executor negligens invenitur. Nobiles igitur Bohemiae regnum sub[g] administratione Saxonum videntes deficere, anxietatum hinc inde irretiti retibus ad marchionem nuntios remiserunt et dampna, quae alligaverat, ut rex remitteretur ad propria, refundere promiserunt.

[Sic redit ad propria rex procurante Maria,
Quam plus, quam fari possim, coepit venerari.
Hoc mihi dixerunt, qui secum crebro fuerunt.]

Cum autem puer ad regnum vehitur, tota terra procul dubio infusa divinitus novae rore laetitiae ubilibet irrigatur. Venienti regi nobiles occurrerunt eumque de laqueo ereptum miseriae cum ingenti gaudio susceperunt.

---

[a] C: petierunt fehlt. [b] B: acomodato. [c] B: suo fehlt. [d] C: dominio. [e] R, C: modicum; B: modicam. [f] Dobner verbessert perturbant. [g] C setzt sub nach.

[1] I. e. Brandenburg, Stenzel, SS. rer. Sil. IX.

[Exercendo chorum congaudet plebs Bohemorum,
Quilibet exultat, vox[a] laetitiaeque resultat
In gyro terrae, quis posset, dic mihi, ferre
Gaudia cunctorum, si scripta forent, populorum,
Omnes laetantur, puer atque senes venerantur
Regis praesentiam venientis, lacrimae periere gementis.
Virgo fugando metus, canit hinc et verna facetus
Hinc manibus plaudit, dum vocem principis audit
Atque videt vultum eius qui de novo ....[b]
Ad propria rediit et maestos laetificavit.
Tympana tanguntur, citharae quoque percutiuntur,
Voxque tubae resonat sonitum, lyra tacta retonat,
Mox mimi saltant, gaudet chorus, organa cantant,
Arridet genti veniens rex, et venienti
Alludit domino populus veluti peregrino
Laeto, post vota congaudet natio tota.]

Anno igitur incarnationis dominicae 1283[c] rex iuvenis rediit ad terram, anno vero aetatis suae duodecimo. 1283. Mai 24.

Cap. XV.

Qualem se rex Wenceslaus exhibuit, quando ad terram suam reversus fuit.

Quanto[d] putas cor regis in medio laetantium turbationis pungatur aculeo, qui regnum suum penitus desolatum invenit,[1] quod dum relegaretur exilio, illaesum et integrum dereliquit, quave mente exultare perfecte poterit, qui gentis suae afflictionem aspicit, quam alienigenarum importuna dominatio conculcavit; haud dubium, dum laetitiam exultantibus apparenter exhibet pro[e] destructione regni, pressura quoque suorum fidelium intus moeret, hic denique risus dolore misceri cernitur, dum sub serena facie homo interior prelo moeroris torquetur.

---

[a] B: rex. [b] Für die Beurtheilung der Verskunst Peters ist dieser und der drei Zeilen weiter oben stehende Vers überhaupt wichtig; man sieht die nachlässige Form der Versification bis zum 52. Cap. hier am deutlichsten; der erste Vers hat ein Wort zu viel, der zweite eines zu wenig. [c] In codd. 1282, [d] C: quando. [e] B: pro distructione.

[1] Vgl. Pertz, LL. IV. 444; Emler a. a. O. pag. 580.

[Saepius est laetus aliquis, sed postea fletus
Laetitiam sequitur, non semper ad astra venitur
Deliciis mundi, gaudent etiam sitibundi
Respirando parum post finem tristitiarum,
Laetus tristatur intus, sic concomitatur
Laetitiam fletus, nullus valet esse quietus,
Qui non turbetur, dum laetior esse videtur.]

In his omnibus Wenceslaus quasi agnus mansuetus apparuit et iuvenilem aetatem cunctis imitabilem exhibens, compositis moribus decoravit. Mores suos et vitam ita composuit, quod in dicendis quibuslibet, vel[a] agendis debitae mensurae excessum a se cum diligentia relegavit; disciplinate et uno modo[b] semper se tenuit et quo intuentes offenderet, nihil omnino in ipso apparuit, quia etiam nihil[c] reprehensione dignum exercuit. Admirandus prae ceteris cunctorum in se aspectum non immerito provocavit.

[Quem semel audivit vocem proferre nefandam,
Vel forsan vidit facientem rem reprobandam,
Ipse pius princeps studuit vitare deinceps.
Devotus Christo sic tempore vixit in isto,]

quod in maturitate transcendens infantiam limina sanctorum crebrius visitavit, profusis lacrimis dominum exoravit, elemosinam quoque pauperibus Christi nonnunquam propriis manibus cum hilaritate animi erogavit. Hic iuvenilis aetatis admirare constantiam, hic vagabundae pueritiae experire disciplinam. Ipse puerorum ludis iocosis seu inanibus se raro immiscuit, ipse quo delectantur iuvenes prorsus vitare consuevit.

[Omnibus est gratus, humilis, victu moderatus,
Vestis enim plana contextus simplici lana,
Nunquam partita variove colore polita,
Vestivit puerum, quem vult tamen esse serenum.]

Ut non surdescat et ut obloquentium linguas in se ipso vestium congruitate compescat, a pueritiae suae tempore timorem domini in corde habuit, sanctis quoque honorem cum debita diligentia offerens, ipsorum reliquias, ubi eas habere potuit, cum omni studio congregavit, congregatas quoque auro, argento et gemmis pretiosissimis decoravit, in promissis se semper constanter tenuit et avaritiae vitium sibi nunquam domi-

---

[a] Dobner: et. [b] C: uno semper modo. [c] B: nihil dignum.

nari permisit. Porro divinae ultionis sententiam semper et ubique suspicatus altare quoddam intus concavum sibi fabricari petiit, in cuius concavitate coelo obducto nubibus secuturae tempestatis expavescens fremitum currendo velociter se abscondit, litteratum quendam etiam ibidem delitescendo tremebundus ad se venire fecit, qui circa introitum altaris recubans, aliquid sibi de verbis sacrae scripturae exponeret, eum quoque sanctae exhortationis colloquiis ad devotionis gratiam provocaret, super hoc etiam altare sacrosanctas diversorum sanctorum reliquias, frequenter dum intraret, posuit, quatenus ipsorum sanctorum adiutus patrocinio, ictum fulgurantis hastae securus evaderet, et serenitate aeris redeunte eo ardentius, quo liberalius divinis laudibus inhaereret. Praeterea unus de capellanis Albertus nomine vir utique devotus in domino et regi familiarissimus quasdam iuvenilium annorum levitates in eo considerans ipsum decenter semel alloquendo corripuit, qui mox correptoris emendatus colloquiis se deinceps ab huiuscemodi levitatibus vigilantius custodivit, sed et sobria ratione consulta se aliquantulum exorbitasse reperiit et per duorum annorum spatium corpus suum veste cilicina castigavit, quatenus carnis suae motus illicitos valenter compesceret et rigorem iuste irascentis districti iudicis lamento poenitentiae ultroneus mitigaret. Post haec redargutus a pluribus cilicium deposuit et usque ad mortem suam ieiuniis et orationibus carnem suam macerans inimici latentis insidias a se viriliter propulsavit. Modo puerorum nascentia cum delectatione comedit et catos videre eorumque garritum audire ex quadam consuetudine exhorruit. In augmento ecclesiastici ornatus delectatus fuit, missas quoque votivas cum magna reverentia puer existens audire consuevit. Sacerdotibus in Christo honorem[a] exhibuit et religiosos quoslibet iuxta qualitatem meritorum suorum amare coepit. Gaudentibus gaudere didicit, flentibus compassionis suae clementiam nonnunquam irrequisitus ostendit. Sed quid huius iuvenis ad praesens immoramur virtutibus, cum in fortiori aetate horum eminentiora fecerit, prout sequentis tractatus series favente domino declarabit.[b]

[a] C: honorem in Christo. [b] C: declarabitur.

Cap. XVI.

Quomodo[a] regina Cunegundis Moraviam venerit, ubi Zawissius[b] familiaritatem adeptus fuit.

Regno itaque Bohemiae incendiis et rapinis totaliter devastato fames, ut dictum est, in tantum praevaluit, quod inter eos, qui remanserunt in urbibus, raro quispiam victus corporalis necessaria habere potuit. Potiores igitur huiusmodi pestilentiam diu duraturam suspicantes, quotidianam familiam suam minuerunt et, ut expensis parcerent, qui prius famulorum coetu circumsepti incedere pompose consueverunt, ex tunc solius mancipii solatio[c] contenti fuerunt. Domina igitur Cunegunda regina, cum in Bohemia[1] sibi victualia deficerent, in Moraviam per quosdam informata se transtulit, ubi annis exilii Wenceslai pueri moram faciens, in vitae necessariis cum sua familia defectus innumeros[2] passa fuerat.[d] Erat autem his diebus baro quidam de Bohemia Zawissius nomine, quem culpis suis exigentibus rex Ottacarus proscriptionis sententia mulctandum duxerat, eum quoque cum tota sua domo perpetui dispendiis exilii irrevocabiliter deputarat. Hic rege Ottacaro defuncto Chunigundam reginam in Moravia manentem adiit, cui non tam obsequiis promptior, quam colloquiis familiarior ceteris militibus esse coepit; sperabat etenim, quod statum pristinum recuperaturus, possessiones suas in regno sine difficultate resumeret, si coram regina, quacunque calliditate adiutus, familiaritatis gratiam inveniret.

[Sed quia de facili mutatur mens mulieris,]

Regina ut aiunt, quibusdam artis magicae ab ipso illusa fallaciis, ipsum arctius amans, sibi mox complacere studuit, et quod in regem deliquerat, ipsi indulgens ex animo eum inter cotidianam suae curiae familiam[3] praestantiorem ceteris deputavit, sed quia mens imbuta fraudibus raro indultis contentatur limitibus, Zawissius in oculis reginae se gratiam invenisse

---

[a] B: Sequitur quomodo. [b] C: Zawissius de Rozenberg. [c] C: sallatio. [d] C: passa fuit.

[1] Die Flucht der Königin gehört in das Jahr 1279; die grosse Hungersnoth 1281. [2] Vgl. dagegen Boczek, Mähren unter Rudolf, pag. 30. [3] Boczek, Cod. dipl. Morav. IV. pag. 264: Zawissius noster burgravius.

considerans ampliora appetiit et reginae animum in amorem suum, quibusdam nigromanciae conatibus ipsam circumveniens, provocavit. Diabolus igitur malarum conceptionum intentator sedulus voluptatis utriusque venenosae[a] fraudis suae opem adhibuit et inter reginam et Zawissium illicitarum nuptiarum commercium consummari paranimphus subdolus procuravit. Ex hoc regina Zawissium usque ad mortem non deseruit, sed ipsius voluntati acquiescens iugiter stando secum in Moravia filium ex eo habuit, quem Johannem proprio vocabulo in fonte sacri baptismatis appellavit. Hic successu temporis factus adolescentior saeculo abrenuntians religiosa veste se induit et in ordine Cruciferorum[b] Christo militans, in bonis actibus dies suos feliciter consummavit.[1] 1296. Aug. 26.

[Zawissius mundam sic prostituit Cunegundam,
Defunctique thorum maculat regis Bohemorum.]

Cap. XVII.

Quomodo regina in Bohemiam redierit et quomodo Zawissium regi Wenceslao reconciliaverit.

Porro regina Wenceslaum iuvenem ad regnum suum rediisse intelligens ipsum in scriptis placare tremebunda studuit, quem reatus sui conscia visitare personaliter non praesumpsit. Nec immerito regis[c] indignationis sententiam se incurrisse timuit, quae[d] tam pernitiose degenerans servo suo in re tam nefaria conquievit. Quoniam autem facile mitigatur animi commotio puerilis, Wenceslaus morae impatiens nuntios destinavit et materno cupiens consolari[e] intuitu, matrem ad suam praesentiam generosus iuvenis invitavit. Venientem matrem puer benignus suscipit et totius reatus immemor.

[Rex Cunegundam matrem iubet esse iocundam,
Sic puer in matre laetatur, qui sine patre
Vixerat in poenis prius in terris alienis.]

Zawissius denique non tam indignationem regis, quam iram regni nobilium expavescens venire in Bohemiam noluit,

[a] Nach CR; B: venosae. [b] B: in ordinem Crucifixorum. [c] C: regiae. [d] C: quem. [e] B: consolare.

[1] Ueber die Schicksale dieses Sohnes vgl. Pangerl, Zawisch von Falkenstein, Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. D. i. Böhmen 1872, pag. 186.

sed in munitionibus quibusdam Moraviae latenter se recipiens pro recuperatione status sui, reginae literas et nuntios destinavit. Ipsa vero nacta opportunitate materne blandiendo filium adire satagit et pro reconciliando Zawissio, adiunctis sibi quibusdam nobilibus, puero preces fundit.

[Sed quoniam puerum mox frangit vox mulierum,]

Maternas preces rex exaudire non distulit, sed illatas regno eidem clementer indulgens iniurias, ipsum ad suam praesentiam evocavit. Zawissius igitur de protectione reginae confisus, securus regem adiit et dolose se humilians eo sincerius, quo subtilius familiaritatis gratiam in audientia principis acquisivit.[1]

[Zawissius[a] laetatur, qui regi conciliatur
Reginae meritis, tamen hoc rogo scire velitis,
Quod iuvenes dudum servant in pectore ludum,
Quem tunc luserunt, pueriles quando fuerunt.
Ergo conventum iuvenum, ludumve potentum
Declinare stude, sed cum paribus tibi lude.
Pluribus est una vox: si cum divite pruna
Pauper homo comedit, raro cum pace recedit.]

Cap. XVIII.

Quomodo Zawissius gratiae regis restitutus[b] vixerit et reginam legitime duxerit.

Zawissius regiae familiaritatis adeptus gratiam regina annuente curam sibi curiae assumpsit; cunctos quoque officiales, quos in eadem reperit, de suis amministrationibus mox removens, familiares suos eisdem in officiis singulis subrogavit, statum curiae pro sua voluntate disposuit et qui suis mandatis resilire praesumeret, inibi penitus nullus fuit.

[Hos supplantavit, illos removendo fugavit.]

Tanto[c] etiam ingratum de perceptis beneficiis se apparenter reddidit, quanto eos, qui suae reconciliationis promotores studiose extiterant, hostiliter persequens conculcavit. Porro de

[a] C: Zawiss. [b] Nach C, R; B: fehlt. [c] B: tantum.

[1] Vgl. Emler, pag. 576. Vergabungen an ihn, ib. pag. 586.

consensu matris regem in tanta coarctavit custodia, quod copiam [a] loquendi difficulter sibi habere poterant, qu o exequendis suis negotiis ad ipsius curiam veniebant; in causis quibuscunque finale responsum nullus plane habere potuit, nisi qui Zawissii patrocinio coram principe promoveri meruit, plerumque negotia sua quispiam regi difficulter admissus exposuit, qui non a rege, sed potius ab ore Zawissi verbum responsive recipiens contentus recessit. Rege tacente ipse loquitur et totius regni solus negotia pertractans, semper plus rege timetur, solus disposuit omnia, sibi soli oboediunt universa. [Omnia ordinat, omnibus imperat, totam quoque curiam pro libitu suo potenter

Vertit et invertit, versam vertendo revertit,

sic etiam

Volvit et involvit, quae volverat ante, revolvit.
Rex non curatur, Zawiss magnus reputatur,
Isti debetur reverentia, qui veneretur,

vel qui sibi pro honore

Exhibeat munus, non est in millibus unus.]

Zawissius pueriles ludos regem exercere [b] docuit, quatenus eo ludente statum regni pro propria utilitate disponeret, sibique familiares in ipsius regni non tam officiis, quam beneficiis exaltaret. Hunc quidem camerarium, illum burcgravium, alium vero, quem sublimare voluit, marschalcum vel forsan dapiferum ordinavit.

[Nullum pincernam, nullum voluit fore vernam
Principis, qui sibi displicuit.
Quosdam calcavit, sed amicos magnificavit,
Istos promovit, hos conculcando removit.]

Ipse igitur, cum cuncta sibi licere conspiceret, ratus se exauditionis dignum, regem adiit et ut sibi reginam copularet legitime, mellitis eum manuducens colloquiis postulavit. Rex vero adhuc iuvenis hoc expedire existimans precibus postulantis, sine difficultate annuit et matrem suam, cui id ipsum non displicuit, votis utriusque satisfaciens, pro consorte legitima publice Zawissio desponsavit, ut qui ad actum illiciti connubii prius consenserant, nuptiis celebratis legalibus amodo licite commanerent.

---

[a] C: copiam sibi loquendi. [b] B: fehlt.

[Sic rex errorem revocans utriusque priorem,
Zawissio mundae de consensu Chunegundae
Desponsat matrem, post haec tenet hunc, quasi patrem.
Ex hoc laetatur Zewisch, quod magnificatur
Per mundi gyrum. Non est tamen hoc puto mirum,

quod qui[a] reginam filio annuente duxerat, nubilo repulso tristitiae corde et animo plus solito exultabat et quia humanae ambitionis conditio plerumque inconsulte extollitur, dum in huius mundi favoribus, arridente fortuna, cunctis relegatis inprosperis, quispiam prosperatur.] Zawissius vero tam reginae familiaritatem, quam regis adeptus gratiam, nullum sibi parem existimans manus suas ad fortia coepit mittere et barones Bohemiae, qui prius negociis regni praefuerant, clam palamque non fuit veritus persequendo turbare, nec in hoc contentus esse voluit, sed altiora aspirans, herede regni irrequisito, cuncta regni negotia iuxta suae voluntatis arbitrium, sicut antea ordinavit, amici autem ipsius, quos in beneficiis regni sublimaverat, de ipso praesumentes, magnas ex tunc coeperunt in terra exercere insanias (et)[b]

[Hos conturbando sed et illos suppeditando]

omnibus manus non cessaverunt inicere violentas.

[Hi lascivire coeperunt et resilire
Nobilibus terrae, sic fiunt undique guerrae
Inter maiores, quos turbant et potiores,
Ergo Jesu Christe fac[c], quod Zewissius iste
Sic compescatur, quod regnum pace fruatur,
Fac me defunctos subito deplangere cunctos
Devastatores, vel eorum corrige[d] mores.]

Cap. XIX.

Quomodo rex Wenceslaus reginam Gutam duxerit et de morte matris ipsius Chunegundis reginae.

Quoniam autem Wenceslaus heres regni Bohemiae, Guta quoque Rudolfi regis Romanorum filia tempore desponsationis suae remurmurante infantia utriusque nondum erant apti connubiis, iste cum matre redivit ad propria, illa vero cum patre mansit usque ad tempus aetatis legitimae delicatius educanda.

[a] C: quia. [b] Et scheint ausgefallen zu sein. [c] C: fac fehlt. [d] C: corride.

[Sicque sequestrati sunt, qui fuerant sociati
Nexu legali, iuvenes in tempore tali.]

Anno igitur[a] dominicae incarnationis 1285,[1] ipse est annus Wenceslai decimus quartus, idem iuvenis assumpta matre comitante quoque Zawischio, sponsam suam visurus in Egram proficiscitur, ubi Rudolfus rex Romanorum una cum Guta filia sua ipsius adventum cum solemnitate congrua praestolatur. 1285.

[Quibus in unum convenientibus
Ambo laetantur, utrilibet oscula dantur,
Maesta relegantur, amplexus continuantur.]

Quid plura? Wenceslaus
[mox iuvenum more gaudet consortis amore,]
tandem ad eam ingreditur et consueto interveniente commercio olim contractorum sponsalium celebritas in nocte conversionis sancti Pauli apostoli consummatur. Jän. 24.

[Dudum contracta sic sic[b] omnino peracta,
Foedera dictorum legalia sunt puerorum,
Vultu formosa Guta, nobilis et generosa
Hoc nomen de re, de iure meretur habere,
Cum bonitate quidem Guta convenit et sonat idem.
Hinc Guta sive Bona regali digna corona
Qualibet aetate superat mala cum bonitate.
Est Guta sermone, bona morum conditione,
Moribus et vita, quibus est virgo redimita,
Dogma pudica satis dat virginibus bonitatis.
Omnibus est grata regis de sanguine nata,
Ingrediendo thorum regi placuit Bohemorum.
Connubiis quorum rixae veteres Bohemorum
Digne delentur, quas semper habere videntur
Contra Theutonicos, pacisque quietis amicos,
Ex tunc Theutonica virgo, consors et amica
Efficitur regis Bohemorum. Vincula legis
Huius dignare pia virgo consolidare,
Ut vivant laete, concorditer atque quiete.]

Porro Zawissius, qui cum rege Wenceslao ibidem venerat, pro praesumptione sua indignationem regis Romanorum se

---

[a] C: fehlt. [b] B: sic sit.

[1] Böhmer, Regg. imp. pag. 125. Die Hochzeit ist schon 1278 vollzogen worden. Emler, a. a. O. 499.

incurrisse sentiens oppidum Egrense noluit intrare [1], sed manens extra urbis moenia ipse sibi conscius plus fugae, quam convivantium consortio se cautius adaptavit. Tandem nuptiarum solempniis decenter peractis Romanorum rex, nescio quid sinistri de nostris suspicatus, suam deduxit secum filiam et Wenceslaus rex cum matre sua reversus est in Bohemiam. [2] Eodem anno religiosi viri fratres Heremitarum ordinis sancti Augustini Pragam venerunt et de consensu domini Thobiae Pragensis episcopi se in ecclesiam sancti Thomae apostoli in suburbio receperunt, ubi usque hodie morantur et Christo iugiter famulantur. [3]

[Fratres qui vitae fontem sitiunt, Heremitae
Seu Wilhelmitae, qui vivunt undique rite,
Pragam venerunt et continuo cecinerunt:
Gloria, laus et honor tibi sit rex Christe redemptor.]

1285. Sept. 9. Eodem etiam anno Chunigunda mater domini Wenceslai regis moritur.

[Mortua conditur et in ecclesia sepelitur
Sancti Francisci, quod dignentur reminisci
Hi, qui Maiores sunt fratres atque Minores,
Ac Wilhelmitae, quibus est perfectio vitae,
Nec non Signiferi secularis concio cleri,
Qui cantavere pro defuncta miserere.
Hinc rex tristatur, hinc Zawissius lacrimatur,
Hic matrem plangit, illum mors coniugis angit,
Hi duo dum deflent, singultibus aëra replent.]

Cap. XX.

De adventu reginae Gutae in Bohemiam et de moribus virtuosis eiusdem.

Quinto decimo anno aetatis domini Wenceslai regis Bohemiae fideles regni futuris praecavere cupientes eventibus regem adierunt et ut pro domina Guta, quae in pueritia eidem desponsata fuerat, regis Romanorum videlicet filia sibi ammodo commansura, mitteret, ipsum consiliis, quibus poterant, induxerunt, ne videlicet regnum periclitari contingeret, si fraudibus trucidatus Zawissii rex quandoque nullo post se herede relicto

---

[1] Lorenz, a. a. O. pag. 505. Note 3. [2] Ib. 502. Note. [3] Frind, a. a. O. pag. 76.

repente periret. Ipse siquidem iuvenis[a] nunquam de vita sua plenam securitatem habere potuit, quamdiu importunum Zawissi magisterium passus fuit.

[Hac in pressura, quid agat sibi consule, pura
Virgo dei genitrix, misero fer opem miseratrix.]

Rex igitur fidelium suorum acquiescens consiliis differre noluit, sed missis nuntiis Gutam consortem suam tenerrimam Rudolfi regis filiam honorabiliter invitavit, quatenus mutuo consolarentur consortio et legitimis intervenientibus connubiis providerent de heredibus toti regno. Imperator autem morae impatiens rem gestam prorogare noluit, sed instanti itineri adaptans necessaria, filiam suam competentem sibi adiungens familiam, genero suo regi Bohemiae destinavit.[1] . 1287. Juli 4.

[Haec quicunque legis, noscas, quod filia regis
Multum turbatur, dum de gremio separatur
Patris turbati, sic ambo satis tribulati
Passim fleverunt, defuncti quando fuerunt.]

Porro Guta dum in introitu suo terram desolatam inspiceret, vehementer ingemuit et pauperibus[b] sibi occurentibus pressurasque suas sibi exponentibus, ex corde compatitur et de emendatione status ipsorum se velie esse sollicitam, quamvis iuvenis esset et tenera, maturis tamen verbis, compositisque moribus pollicetur. Ex hoc pauperes consolationem recipiunt et non tam stabiliores, quam feliciores amodo in adventu dominae suae salvatorem omnium benedicunt. Reginae venienti rex obviare properat, ipsam quoque affectuose, suscipiens in regni sui solio laetanter collocat et eam amplius dominam et reginam Bohemiae ab omnibus appellari praecipit atque mandat, sed quantum putas in curia regis ortam fuisse laetitiam, ubi rex reginae exultationem cumulat et novarum nuptiarum celebritas exultandi materiam utrique coniugum amministrat? Guta adventus sui hilaritate[c] regem exultare compulit, quam vice versa regalis magnificentiae intuitus ad laetandum in gentis suae laetitia provocavit. Sponsus exultat, sponsa laetatur et utriusque curiae familia ad congaudendum[d] laetantibus incitatur, non enim possunt filii sponsi lugere, quamdiu ipsis non dedignatur

[a] B: iuvenis fehlt. [b] C: paupibus. [c] C: uterque. [d] C: ad gaudendum.

[1] Vgl. oben pag. 24. Chronica domus Sarensis pag. 52.

sensus[a] hilaris commanere. Nec immerito etiam totius regni incolae, istis laetantibus exultandi sumpsere materiam, qui ex eorundem gaudiosis connubiis heredes regni successu temporis habuerunt, ac ipsis regnantibus prosperitate suffulti ob omnibus reproborum insultibus amodo quieverunt. Regina igitur de virtute in virtutem evidenter proficiscens statum curiae suae cum debita maturitate disposuit et eos, quos minus utiles reperit, removens, idoneis personis et providis universa sua negotia pertractanda commisit; ex ingenita quoque sibi industria talem se cunctis exhibuit, quod tribulatus quispiam ad ipsam veniens sine consolationis remedio nunquam ab ipsa recessit, utrique genti Theutonicae ac Bohemicae ita complacere studuit, quod reprehensionis notam odiive materiam nullus in ipsa reperire potuit, inter gentes discordes communiter vivendo cunctis complacuit, quia cuiuscunque linguagii[b] foret quispiam, iuxta meritorum suorum differentiam honorem et commodum ab ipsa cotidie reportavit; nullum tempus inutiliter pertransire voluit, sed tempora miscens temporibus, nunc laudibus divinis cum debita veneratione affuit, nunc vero muliebribus intenta laboribus otiosum panem comedere recusavit. Domicellas suas vacare non pertulit, sed singulis singula iniungens opera, illam texere, illam nere,[c] illam vero[d] consuere doctrix sedula erudivit.

Cap. XXI.

Quomodo Zawissius clandestine[1] regem Wenceslaum persecutus fuerit.

Inter ea, quae dicta sunt, hactenus incompertae dolositatis quaedam machinamenta comperio, quae ammirationi deditus, quorundam[e] quoque aemulatione territus, pandere procul dubio pertimesco. Haec namque formidine tactus nequaquam describendo proderem, si haec eadem lippis et tonsoribus iam cognita voce murmurantis populi non audirem, verumtamen ea,[f] quae vulgi opinio clamoso insinuare praesumit

[a] C: sponsus. [b] B: ligwagii. [c] C: illam nere fehlt. [d] B: illam vero fehlt. [e] C: quorundam — territus fehlt. [f] B: ea fehlt.

[1] Vgl. Mon. Fürstenfeldensis. Böhmer, Fontt. I. 9; dagegen Palacky, Časopis 1831.

praeconio, haec, ut scribendorum deinceps patefiat series, ammirans et stupens praesenti tractatui interpono. Quis enim non usquequaque ammirando stupesceret, qui inter assiduorum blandimenta amplexuum clandestinae machinationis molimina prius nunquam suspicatus talia, inveniret. Ammirari nimirum ad plenum non sufficimus,[a] dum Zawissium regi Wenceslao tam affabilium osculorum, tamque familiarium amplexuum blandiciis applaudere, sibique illudere[b] apparenter cernimus, quem tamen suae vitae occultas[c] insidias demoliri, fama volante publica invenimus: O detestanda in aperto applausoris fallacia, o reprobanda insidiatoris occulti fraudulenta versutia, ubi alumpni sui sinceritati quis molitur insidias et benefacienti regi miles perfidus internecionis intuitu clanculo irrogare conatur molestias! Sed quis occultum insidiatorem publico hoste deteriorem dubitat? Insidiantium siquidem iacula me forsan sollicite muniendo evaderem, sed ubi et quando et quotiens essent imminentia, praesentirem, quae utique praecavere non valeo, dum unde et a quo adversa ventura sint, ignoro.

[Nescio si nostis, credo, quod publicus hostis
Vos minus offendit - illo, qui clam reprehendit,
Et minus infestus est offensor manifestus,
Quam qui persequitur secreto, nam bene scitur,[d]
Quod mala vitaret hic,[e] qui[f] nocitura probaret.
Qui blandis verbis nos decipiunt et acerbis
Clam plagis cedunt, hi deterius puto laedunt,
Quam si terrerent verbis, vel forte tacerent.]

Tanto quippe periculosius hostis persequendo officit, quanto dolosae mentis versutias pacem redolentibus verbis vestit. Porro Zawissius eo contra se linguam populi murmurantis provocat, quo perversae cogitationis conatus manifestis quibusdam argumentis denudat, baronum quoque mentibus, quos hactenus conculcavit, inde se persequendi opportunitatem tribuit, unde pernotam huiusmodi famae suae detrahendi materiam populo praeparavit. Zawissius autem contra se insurgentem parvipendens infamiam, ut prius universa disposuit et regiae dispensator curiae pro suo arbitrio singula ordinavit. Eo tempore amici sui terram spoliant et ceterorum mentes nobilium contra

[a] C: sufficius. [b] C: alludere. [c] B: fehlt. [d] B: non bene. [e] in codd. haec. [f] C: fehlt.

se ultronei exacerbant, sicque fit, ut dum per inportunitatem ipsorum regnum destruitur, usque ad coelorum alta vociferantes populi gemitus elevetur.

Cap. XXII.

Quomodo rex Wenceslaus in istis casibus[a] angustiatus fuerit et de prima sua expeditione, quam duxit in Moraviam.

Nobiles regni Zawissii, amicorum quoque eius, amplius aequanimiter nolentes pertransire iniurias, consilium inierunt et, ut importunis eorundem nacta occasione remurmurarent insultibus, plerique se elongantes a regia praesentia non tam Zawissii, quam ipsius regis sui iussionibus rebelles esse coeperunt. Errores igitur longe peiores prioribus oriuntur, dum nobiles regni, qui pacem[b] fovere debuerant, pacis foedera dissolventes, domini sui contraire imperiis moliuntur. Hoc denique quidam potestati Zawissii invidentes faciunt, quidam vero amore spolii occasionem sumentes, de nihilo se opponunt, hinc rapinae et spolia in terra frequentantur, hinc innumera gravamina pauperibus inibi habitantibus, assidue irrogantur, pauperes desolati de illatis molestiis moturi querelas ad curiam regis veniunt, qui Zewissio prohibente adventus sui causas non permissi regi exponere plerumque amplius attriti[c] recedunt. Quidam autem de curia zelo inflammati iustitiae regem adierunt et non tantum destructionem regni, verum etiam corruptam ergo eum intentionem Zawissii sibi per ordinem narraverunt. Rex autem haec omnia verba conservans[d] in cordis sui archano contulit et quod a fidelibus suis audierat, cotidiana experientia sic esse cognovit. Magna igitur cor regis haec considerantis, tacita tribulationum coangustavit[e] anxietas, dum ex parte una Zawissii fraudulentiam experimento didicit, ex alia vero parte nobilium suorum insolentiam argumentis percunctando assiduis videre incepit,

[Intus turbatur rex, atque foris tribulatur,]

dum Zewissium non solum vitae suae, sed profectibus regni occultas insidias molientem reperit et inoboedientes nobiles suos

---

[a] B: causis. [b] B: pacem fehlt. [c] B: ateriti. [d] B: servans. [e] B: angustavit.

spoliis et rapinis regnum devastantes agnovit. Sed dum haec tacitus intra semet ipsum ponderat, quid e duobus eligendum expediat, puto, adhuc puer et tenellus ignorat. Nobilium namque insolentiam compescere nondum valuit, et Zawissii fraudulentiam insinuare cuiquam homini[a] non praesumpsit, si Zawissius sinistrae suae intentionis arcum periculosius contra eum tenderet, si expertae fraudis suspicionis notam quibuscunque sibi indiciis aperiret. O puerilium annorum haud facile evadenda anxietas! O iuvenilis cordis absque dubio dampnosa perplexitas! Hinc anxius regis torquetur animus, hinc tribulatus ipsius concutitur intellectus, intus terrores, foris pugnae.

[O puer attrite iamiam circumspice, si te
Quis queat eripere, vel ab istorum removere
Fraudibus, hunc quaere, sed et inventum reverere,
Ut tibi solamen dignetur, sive iuvamen
Ad praesens ferre, quod cuncta gravamina terrae
Fortis compescas, et ab eius fraude quiescas,
Qui te turbare vult, aut forsan trucidare.
Cor gere tranquillum, mentem quoque transfer ad illum.
Ut te non spernat, regem, qui cuncta gubernat,
Nec[b] cessare piam velis implorando Mariam,
Ut te turbatum faciat cito laetificatum.][c]

Quamvis vero insidiator domesticus aestimandus sit hoste manifesto crudelior, Zawissium tamen rex, familiarem se sibi exhibendo, delinire studuit, quatenus fraudulentos machinationis suae conatus dissimulando evaderet, et nihilominus suo mediante adiutorio molimina baronum rebellium coerceret.[d] Ecce senex, iuvenis aetate quidem, fluctuans in eo iuventus apparuit, mentis vero industria se senem puer bonae indolis demonstravit. Cum igitur in[e] munitionibus quibusdam marchionatus Moraviae vastatores quosdam congregatos intellexisset, ipsorum cupiens dissipare conventicula, Zawissio innotuit,[f] ut convocato exercitu secum in Moraviam procederet et ibi latrunculorum receptacula diminuens violatae[g] pacis commoda restauraret. Zawissius autem non tam regis amore, quam hostium suorum aemulatione animo ulciscendi exercitum convocavit et una cum rege procedere in Moraviam festinavit. Rex vero mente virum induens

---

[a] B: hominum. [b] C: Nec ve. [c] C: Amen. [d] B: coherceret. [e] C: fehlt. [f] C: innuit. [g] B: violata.

pacis cupidus, latronum subvertere incepit tuguria. [Et eorum quos arripuit,

hos decollari sed et istos igne cremari

nulla prece admissa mandavit.] In Reygrad[a] [1] claustro monachorum in Moravia circa quadringentos latrones detinuit, quos una vice decapitacionis, suspendiive supplicio mulctandos, definitiva data sentencia, condempnavit. Hi denique, quod sine stupore referre non valeo, dum inpetum impugnantis exercitus festinaverunt evadere, nocturno tempore a munitione claustri clam descendere voluerunt, sed culpis suis exigentibus excoecati divinitus per anfractus adiacentis nemoris usque mane vagantes, manus hostium, quas[b] declinare decreverant, morituri mox[c] intraverunt, sicque iusto dei iudicio irretiti certatim conabantur succumbere, qui ausu temerario non fuerunt veriti, crucifixi patrimonium devastare.

[Sic pereunt multi, qui per silvas, quasi stulti
Nocte currerunt et ad hostes cras redierunt.]

Deinde rex processit versus[d] Moravicalem Triboviam,[2] ubi magnam spoliatorum multitudinem intellexerat congregatam. Hanc denique civitatem mox capiens Fridericum de Schonburg,[3] turbatorem[e] pacis compescuit et ne amplius contra regem excederet, cautione fideiussoria obligavit, sed quia rapinas evitare noluit, a fideiussoribus suis detentus regiae potestati praesentatus fuit. Rex vero, quem meritis suis exigentibus mortis sententia condemnare debuit, misericordia motus, quorundam quoque mitigatus precibus, in dextra manu solum sibi digitum amputavit, quatenus sic correptus ab importunitate sua quiesceret et pro misericordia circa debitum sibi exhibita regi de cetero ad beneplacita quaelibet oboediret.

[Sic Fridericus est factus regis amicus.]

Post haec in eodem marchionatu rex alas suas expandens liberius, et reformationi pacis impendens studiosius castra contrivit, munitiones comminuit et conventicula reproborum potenter dissipans, primitiasque expeditionum suarum deo offerens, pacem inibi restauravit. Pacata Moravia rex cum suis in Bohemiam laetanter rediit et quomodo insidias reproborum

[a] C: Regrad. [b] B: quos. [c] C: subito. [d] B: ad. [e] C: turbatorem — excederet fehlt.

[1] Benedictinerstift Raigern in Mähren. [2] Mährisch-Trübau. [3] Recte Schonenburg; Boczek, Cod. dipl. Mor. V. 282.

ibidem compesceret, spem ponens in domino demum studiosius cogitavit.

[Sic rex ignavos coepit frenare Moravos.]

Cap. XXIII.

De secunda expeditione regis et de filio eius[a] primogenito.

[Nescit cessare, qui consuevit spoliare,
Ni[b] suspendatur, vel cum gladio feriatur.]

Quidam igitur latrunculorum his diebus in castro, quod Holenstein[c] dicitur,[1] se in metis Moraviae receperunt et consuetis nescientes desistere, vicinarum terrarum confinia rapinis et incendiis cotidie vastaverunt. Rex igitur querelis exacerbatus[d] pauperum eorundem latronum improbitatem refrenare disposuit et congregato exercitu ibidem fingens tentoria primo suburbium, deinde[e] ipsius castri moenia intrepidus expugnavit, expugnata quoque fidelibus suis gubernanda cum fiducia commendavit, quatenus consuetas ibidem rapinas compescerent et in pace adiacentium terrarum confinia conservarent.

[Sic ibi servatur pax et nullus spoliatur.]

Sexto decimo[2] anno aetatis Wenceslai regis reginae impletum est tempus pariendi, primogenitumque suum peperit, cui rex in sacro fonte nomen patris sui imponens ipsum Ottacarum appellavit, quatenus dum filii vultum inspiceret, occasione nominis se ipsum ad imitandum patris industriam ex iugi memoria provocavit. Digne siquidem in memoriam filii verti debuit, qui progenitorum suorum metam transcendens, diadema regium tam gloriosis actibus in exemplum posteris, dum viveret, decoravit.

[Vulgus laetatur, dum filius hic generatur,
Hunc regnaturum confidens atque futurum
Regni rectorem, si forsan progenitorem
perderet, ne heredis solacio destituta terra Bohemorum acephala remaneret.] Rex etiam primogeniturae suae ex ortu hilaris effectus, donativa distribuit, deum quoque, qui ipsum

[a] C: eiusdem. [b] B: Si. [c] B: Hohenstein. [d] C: exacerbatus puerum. [e] B: denique.

[1] Holenstein; vgl. Cod. dipl. Mor. V u. VI. 376. [2] Vgl. oben Ann. A. reg. a. a. 1288.

novi fetus magnificavit genimine, in omnibus suis operibus benedixit. Deus vero, qui cunctis terminum, quem non transgredientur, constituit, eundem Ottacarum regis primogenitum eodem anno nativitatis suae de carnis ergastulo evocavit.

[Sic mors turbavit omnes, quos laetificavit
Exortus pueri. Studeas idcirco vereri
Verba dei fortis vivens et tempore mortis.]

Cap. XXIV.

Quomodo Zawissius sororem regis Ungariae duxerit, et quomodo Wenceslaus monasterium novum fundare decreverit.

Post haec Zawissius reginae prius defunctae consortio effectus magnanimus, iam de coaequalium sibi baronum filiabus uxorem, ne forte degenerare videretur, habere noluit, sed legatos mittens in Ungariam sororem[1] Wladislai regis ibidem — quae ut puto, dudum religionis habitu induta fuerat — mundi promittens eidem divitias, sibi desponsari legitime postulavit, qui mox quod petiit, impetravit, sed quoniam non solum uxorem, verum etiam thesaurum universumque apparatum regis Ottacari olim defuncti sibi vendicaverat, regalibus sibi assumptis insigniis in
1287. Ungariam proficisci disposuit, quatenus regis sororem sibi nuper desponsatam duceret et forsan cultu decoratus regio gloriosus in alienae gentis praesentia compareret. Igitur cum magna multitudine, dum circa[a] Montem ferreum iter iam perageret, nobilis quidam Bohemiae Heinmannus de Luchtenburg[b] nomine hoc intelligens, ipsum hostiliter[c] persequendo impetiit et quadrigis captis ipsum omnibus divitiis, quas sibi ad viam adaptaverat, spoliavit. Zawissius autem terga vertens fugam iniit et sic in Opatowitz[2] cum paucis se recipiens manus inibi persecutoris evasit, ipse vero persecutione cessante resumptis viribus desistere ab inceptis noluit, sed familia viaeque necessariis decenter adaptatis venit in Ungariam, ubi cum ingenti gaudio nuptiarum celebratis solempniis post haec in Bohemiam rediit, et suam secum novam deducens coniugem, ipsam in

[a] B: citra. [b] B: Hoi . . . de Lewchtenberg. [c] C: hostiliter — ipsum fehlt.

[1] Juditha. [2] Opatowitz, das oft genannte Kloster.

castro, quod Vurstenberg[1] dicitur, mansuram pro tempore collocavit, ipsa vero ibi manens, consueto more coniugis viro commanentis se conceptu gravidatam reperiit et impleto pariendi tempore, fetum, quem conceperat, parturivit. Quo facto Zawissius exhilaratus in metis utriusque regni Ungariae videlicet et Bohemiae ambos reges convenire petiit et, ut iam sibi procreatum puerum sacri baptismatis levarent de flumine postulavit. Quod attemptatum ab eo quidam hac intentione asserunt, quatenus arcum dudum conceptae[a] maliciae in regem Wenceslaum nullo prohibente liberius tenderet, eum quoque, quem populi tumultuantis retractus formidine Pragae non praesumpsit, aggredi saltem peraegre proficiscentem nacta opportunitate necaret. Hoc[b] autem relatione quorundam sibi fidelium praemunitus rex, sic esse intelligens, precibus deprecantis Zawissi assentire non abnuit et ut tantae solemnitati congrua adaptaret necessaria, se secuturum pollicitans Zawissium ipsum praemisit. Molem autem angustiarum, quam ex tunc rex in corde suo sustinuit, quis enarrare sufficeret? Qui utique nullum super terram habuit, cui confidenter rem huiuscemodi aperiret, omnes siquidem, qui ipsius putabantur esse consules, consanguinei fuerunt Zawissii et affines. Humano igitur destitutus praesidio, cubilis sui abdita solus ingreditur et in meditatione sua pertractans singula, ut ipsum a laqueo venantis, leonisque rugientis faucibus clementer eripiat, non sine lacrimis dominum deprecatur et amplioris devotionis irrigatus imbribus monasterium ad honorem dei suaeque matris Mariae gloriosae virginis se fundaturum affectu sincerissimo pollicetur.

[Hic videas, quare decreverit aedificare
Claustrum rex iuvenis, ut in his[c] Christus sibi poenis
Praestet solamen, gens cuncta respondeat Amen,
Quas velut indignus, vel subdolus atque malignus
Zawiss molitur regi, quia postea scitur,
Quod sic sit, teste fama populi, manifeste.]

---

[a] B: contentae. [b] B: Hac. [c] C: Jesu.

[1] Dobner hält dafür, dass Otto Vrustenberg = Glatz gemeint habe; wogegen nach Palacky, II. 324, Note, der Name Fürstenberg = Svojanov im Chrudimer Kreise anzunehmen ist.

Cap. XXV.

De captivitate Zawissii et de morte ipsius.

[Et quia Christus ei semper donum requiei
Promptus largitur, qui devotus reperitur
Ipsius in laude, rex idcirco pie gaude,
Constans et laetus, lacrimas tergens, fuge fletus.]

Confortatus igitur in domino rex Wenceslaus, ut sibi totique regno de pace provideret, captivitatis nexu[a] Zawissium
1288. innodare disposuit et fingens, se sine ipsius conductu ad praeparata regenerationis convivia non posse procedere, ut conducturus ipsum, Pragam veniat, pro ipso nuntios destinavit. Medio tempore rex nobiles quosdam sibi magis familiares inter ceteros clanculo ad se venire fecit, quibus non sine timore valido, puta amicis sui persecutoris postulans, ut secretum teneant et adiutorium impendant, suae mentis propositum patefecit. Ipsorum autem non tam animatus consiliis, quam adiutus auxiliis, eam quam habere potuit familiam, clandestine adaptavit et Zawissium ad se reversurum[b] in castro Pragensi confisus in domino, captivari mandavit,[1] quatenus per captivitatis angustias ipsum ab impietate sua compesceret et thesauros,[c] insignia quoque regalia, quae sibi olim vendicaverat, ab ipsius manibus extorqueret. Post haec rex munitiones regni, quas Zawissius in sua potestate habuerat, recuperare satagens, fratrem suum ducem Nicolaum exercitus sui ductorem constituit, qui circa castrum quod Vroburg[d] [2] vulgo dicitur, fingens tentoria, praesertim cum amici Zawissii desuper habitantes ipsum castrum resignare renuerunt, Zawissium in eiusdem castri suburbio, fratribus suis
1290. Aug. 24. aspicientibus, decollari[e] mandavit,[f] quatenus ceteris ex hoc metum incuteret et eos ab insidiosis insultibus timore supplicii refrenaret.

[Vivas tranquille iuvenis rex, iam ruit ille
Hostis pacificus, tuus insidiosus amicus,

[a] C: nexii. [b] C: reversum. [c] B: thesauros quoque insignia regalia. [d] C: in marg.: aliter Hluboka. [e] C in marg.: assere. [f] Addit Franc: et ipsi quendam nobilem nomine Czenkonem etiam decollaverunt.

[1] Wenzel weilte während dieser Zeit in Erfurt. Chronic. Sampet. pag. 125.
[2] Vgl. lib. 2. Cap. 2.

Qui delinivit verbis et postea scivit,
Factis a tergo te pungere. Gaudeat ergo
Plebs huius terrae, quod[a] cessabunt cito guerrae.]

Zawissii facta me tam prolixis verbis pertractare oportuit, ut videlicet insidiosos conatus similia facientium sub typo ipsius describendo arguerem, et ea, quae ab eodem rex Wenceslaus in iuventute sua sustinuit occultae machinationis molimina, compassionis animo pertractarem.

Cap. XXVI.

De infidelitate quorundam nobilium et de morte Heinrici probi, ducis Wratislaviensis et Wladislai regis Ungariae.

Tyrannide sua, dum adhuc viveret Zawissius, mentes multorum contra regem Wenceslaum in tantum concitavit nobilium, quod non tantum mandatis ipsius inoboedientes existerent, verum etiam particularia frequentantes colloquia de morte ipsius nonnunquam studiosius cogitarent. Quidam igitur ex eis non sine ceterorum assensu nobilium Heinricum ducem Wratislaviae cognomine strenuum adierunt, sibique si tamen veniret[b] celerius, regnum Bohemiae sine difficultate subdere promiserunt. Dux[1] autem eorum verbis exhilaratus non modicum, fidelium suorum consilio utitur et se venturum in Bohemiam sine morae dispendio pollicetur. Porro dux de sua diffisus fortitudine, rem tam arduam solus attemptare noluit, sed mittens nuntios ad regem Ungariae, non tam consilium, quam auxilium ab ipso cum instantia postulavit et quia Ungari olim contra regem Ottacarum Rudolfo regi Romanorum praestiterunt auxilium, rex ipsorum timuit, ut si rex Wenceslaus in factis suis proficeret, quoque patris sui mortem in gente Ungarica severius vindicaret. Quam ob rem rex Ungarorum opportunitatem opprimendi regem Bohemiae se[c] invenisse credidit et cum duce Wratislaviae pactum faciens, venturum sibi in auxilium cum exercitu fiducialiter se promisit. Quid plura? Principes mutui foederis se constringentes nexibus, certum praefixerunt terminum, in quo convocatis exercitibus ambo pariter versus Bohemiam procederent,

---

[a] C: quia. [b] Dobner: viveret. [c] C: se fehlt.

[1] Stenzel, Gesch. Schlesiens I. p. 104.

ubi regem opprimentes viriliter totum regnum suis legibus subiugarent. Sed quoniam Wenceslaus rex a pueritiae suae tempore salutis suae spem ponere consuevit in domino, ipse qui sperantes in se nunquam deseruit,[1] eundem ab aemulorum suorum, quas[a] adhuc ignorabat, insidiis miraculosius liberavit. Mira namque divinae ultionis sententia infra unius mensis spatium
1290. Juli 10. rex Ungarorum gladio trucidatus corruit, dux Wratislaviae
Juli 22. veneno[2] interemptus periit et Zawissius, qui huius mali occasionem praestiterat, capite caesus dies suos morte miserabili
Aug. 24. terminavit.

[Sic rex coelorum regem redimens Bohemorum
Hos tres deiecit, illumque quiescere fecit,
Iste venenatus iacet, hic mucrone necatus,
Uno sub mense Zawiss quoque corruit ense.]

Porro quidam potens de Bohemia, qui ceteris confoederatus[b] baronibus in huiuscemodi traditionis consilio reus fuerat, his auditis ad cor rediit et ad regem veniens reatus sui magnitudinem prodendo publice veniam postulavit, alios quoque contraditores suos regi per ordinem nominavit. Rex autem rem prius incognitam illo revelante cooperiens vehementer exhorruit et pietate motus culpam, qua poenam meruit, petenti veniam penitus condonavit.

[Rex pius ac mirae bonitatis et immemor irae
Exemplo Christi veniam mox contulit isti.]

Igitur nobilis ille incunctanter voluntati regis deinceps complacere studuit, cui adhaerens fideliter infidelium consortia amodo evitavit. Sic Henricus dux Wratislaviae veneno intoxicatus a suis periit et rex Wenceslaus districtum Glacensem, quem post mortem Ottacari regis idem dux potenter occupaverat, recuperans, principis defuncti exequias solempniter celebravit.[3]

---

[a] B: quos. [b] B: ceteris consideratus.

[1] Jud 13. 17. [2] Vgl. Stenzel, SS. rer. Sil. II. a. a. 1290 u. III. pag. 114. [3] Lorenz II. 2. pag. 511.

Cap. XXVII.

Quomodo rex Wenceslaus cum Andrea noviter electo in Ungaria in regem convenerit et quomodo cum ipso foedus amicitiae pepigerit.

Wladislao igitur rege Ungariae defuncto maiores regni eiusdem in unum convenerunt et de electione regis alterius inter se tractatus varios habuerunt, qui videlicet vacantis regni curam susciperet et ipsam terram Ungariae ab insultibus vicinorum principum manu valida gubernaret. In ipsa autem electione magnum dissensionis malum oritur, quia iuxta sua desideria quivis sibi constituere dominum et eligere regem molitur. Quidam namque pacis zelatores communi bono cupientes consulere, talem sibi regem satagebant eligere, qui vicinorum principum conatus, improbitatemque reproborum potenter compesceret et universis regni incolis de pacis commodo sagaciter provideret. Alii vero, qui post obitum regis Wladislai bona regalia sibi per fas nefasque vendicaverant, privatum commodum communi bono praeferentes, quempiam impotentem atque debilem in regem nitebantur accipere, qui eorum insolentiis compulsus annueret et eos ad resignationem bonorum regalium compellere non valeret. Circumsedentium autem principum conditiones pensantes et merita praetermissis omnibus, tandem in dominum Andream dictum de Esten, de prosapia Ungariae regum progenitum, virum elegantem et providum consenserunt atque ipsum in regem et dominum communicato consilio elegerunt. Ipse vero suscepta regni cura, Juli 28.
cum in ipso regno novus esset et advena, hinc Ungaricae fidei inconstantiam, hinc quoque oppressorum pauperum cotidianam comperiens miseriam, utrobique anxius[a] nec importunitatem violentorum compescere, nec oppressis valebat quietem, quam ab ipso se habituros speraverant, ordinare. Fidelium igitur quorundam fretus consiliis ad Wenceslaum regem Bohemiae nuntios in occulto dirigit et, ut sibi in metis Ungariae dignetur occurrere, cum instantia postulat et requirit. Rex autem Wenceslaus quia a puritiae suae tempore omnibus principibus honorem impendere et reverentiam exhibere studuit, postulationi

[a] B: auxiliis.

novi regis incunctanter annuit atque sua ad hoc decenter adaptata familia ipsum circa oppidum, quod Godin[a] [1] dicitur, situm in terminis Ungariae, visitavit; ambobus igitur in unum convenientibus paci et concordiae utrobique intenditur et perpetuo inter eos duraturam amicitiam, fideiussoria cautione nobilium hinc inde sufficienter adhibita alter alteri pollicetur, quatenus alter adiutus ab altero, quivis ex contracta amicitia effectus potentior sui regni rebelles compescere, devotos quoque et humiles in pace valeat conservare. Ex illo profecto die Ungaricae gentis temeritas competenter reprimitur et regi Andreae a suis maior procul dubio reverentia exhibetur, tanto namque principes subiecto populo potenter praevalent, quanto ipsi inter se controversiae sublata materia, concorditer vivere non recusant. Saepe etiam maligni propriorum dominorum mandata contempnerent, si ab extraneis principibus se passuros pro temeritate sua promeritae ultionis sententiam non timerent.

[Tu cum sis princeps, te conformare deinceps
Principibus studeas
Cunctis vicinis, quia nil restat, nisi finis
Honoris tui,
Si fortasse secus fit, claro lumine caecus
Succumbes tuis.
Nullus curabit tua iussa, tuus reprobabit
Te populus,
Quando non poteris
Ipsum[b] protegere, neque perversos cohibere.]

Cap. XXVIII.

Quomodo Wenceslaus rex in Egra Rudolfum Romanorum regem visitaverit et ab ipso regnum in feudo receperit.[c]

Anno incarnationis dominicae 1290 [2] — ipse est annus Wenceslai regis Bohemiae vicesimus primus — Rudolfus Romanorum rex generum suum regem Bohemorum videre voluit, et mittens

---

[a] B: Gödin. [b] C: ipsum non. [c] B: recepit.

[1] Heute Göding im südlichen Mähren; doch ist diese Zusammenkunft nicht vollkommen sicher zu stellen; vielleicht ist sie verwechselt mit der im Jahre 1301; vgl. Krones, Zeitschr. f. d. ö. Gymn. XIV. pag. 643.
[2] Recte 1289; vgl. Emler, Regg. Boh. et Mor. II. pag. 630 ff.

in Bohemiam, ut sibi rex in civitate Egrensi occurreret, cum instantia postulavit. Est autem Egra imperialis civitas, quam pro dotalicio filiae suae imperator regi Bohemiae obligavit, dum sibi eandem pro uxore legitima copulavit. Rex igitur Bohemiae socero suo non inconsulte complacere desiderans, fideles suos convocavit et eorum usus consilio se ad videndum suum socerum cum solempnitate debita praeparavit. Assumpta itaque regina rex versus Egram iter arripuit, quibus cum hilaritate rex Romanorum obvians ipsos, quo decuit, amore suscepit.

[Hi cum conveniunt ingentia gaudia fiunt.]

Tanto quippe in mentibus[a] collaetantium desiderata cumulantur gaudia, quanto alter in altero virtuosorum profectuum apparenter aspicit incrementa; gener nimirum in socero, quo delectatur invenit, in patre filia materiam exultandi accipit, [b] in utroque Romanorum rex, quod desiderabat inveniens, venerandus senex non tam animo, quam vultu iuvenem se ostendit.

[Tunc exultantur, tunc fercula lauta parantur,
Hinc ducendo chorum rex exultat Romanorum,
Guta gradu subito sequitur comitante marito,
Laetantur gentes hos tres saliendo sequentes.]

Munera largiendo alter alterum praevenire satagit et tanto se quisque feliciorem aestimat, quanto optatae iocunditatis obsequio occasionem exultationis alteri amministrat; hic adolescentes successuri parentibus balteo accincti militiae tyrocinia exercere properant, varia quoque ostentantes deductionis solatia minores maioribus[c] toto mentis conamine complacere festinant.

[Hunc quasi sacrilegum reputant, qui gaudia regum aut importunitate sua interrumpendo impedit, aut melancoliae obvolutus contagio se hilarem ceteris non ostendit.][d] Porro in medio laetantium rex Wenceslaus regio cultu decoratus prodiit et ut regnum Bohemorum[1] sibi iure feudali rex Romanorum conferat, imperialibus in hoc obsecundans legibus cum debita reverentia postulavit. Rex Romanorum igitur precibus postulantis incunctanter annuit et vexillorum adaptatis insigniis ipsum regnum sibi in feudo lege perpetua laeta facie commendavit, quatenus generum suum ad propria cum hilaritate

[a] B: conventibus. [b] B: accepit. [c] B: minoribus. [d] In C noch als spätere Einschiebung gekennzeichnet.

[1] Bezüglich dieses Irrthums vgl. Lorenz II. 2. 509; Emler pag. 634.

remitteret et inchoati convivii solempnia fine laudabili[a] terminaret.

[Sic consummatur festum, sic infeudatur
Per Romanorum regem dominus Bohemorum.

Tandem peractis diebus convivii unusquisque ad terram suam redire disposuit, sed socer secreto ad se vocans generum hanc suis auribus praesente filia vivendi regulam[1] instillavit:

Hactenus o iuvenis subiectus eras alienis,
Qui te destruere voluerunt, sed modo vere
Hos evasisti, iam iam te gratia Christi
Constituit regem, cuius si denique legem
Devote fueris imitatus, pace frueris;
Ipsum diligere studeas, pariterque timere.
Nec non cotidie devotus adesto Mariae
Laudibus et gratum fac semper ei famulatum,
Angelicos coetus semper venerabere laetus,
Cetera sanctorum, dum vixeris, agmina, quorum
Auxilium quaeris, venerari non pigriteris,
Divinae legis maneant in pectore regis
Dogmata, gratus eris, si solius mulieris
Contentus fueris amplexibus. Utere veris
Et brevibus dictis, nec quemquam decipe fictis,
Est et non dicas, nulli penitus maledicas,
Quod tu nolueris dare, nunquam polliciteris,
Munera porrigere tyronibus atque cavere
Debes, ne misere tandem videaris egere.
In specie cleri Christum studeas revereri,
Regnabis tutus sapientum verba secutus
Si fueris, morum leges imitare bonorum.
Quando cupis fari, bene debes praemeditari,
Quae sit verborum virtus vel forma tuorum.
Non ulciscaris, nisi certius experiaris
Excessus hominis, nec delectare rapinis.
Iustus et aequalis esto iudex, quia talis
Omnibus hic gratus[b] est perpetuoque beatus.
Hospitibus laetum te praebe, sive quietum.

[a] B: laudabaliter. [b] B: est gratus.

[1] Die Bemerkungen Kopp's, I. 488 f., haben nach dem, was über die Bedeutung dieser Reden oben gesagt ist, zu entfallen.

Hoc reor esse satis, sis[a] contentus moderatis
Potibus atque cibis, sic dudum[b] vivere quibis,
Sintque tui tales famuli vel concamerales,
Qui tibi dicendi normam tribuant[c] vel agendi,
His te committas, talos fuge, displice cittas.
His in doctrinis talis modo sit tibi finis:
In Christo credas, et abhinc in pace recedas.

Sic rex Romanorum doctrinae finem imposuit et pro amoris indicio hinc inde porrectis amplexibus quilibet ad terram, unde venerat, valedicens alteri remeavit.]

Cap. XXIX.

Quomodo rex Wenceslaus monasterium, quod fundare promiserat, domino abbati Sedlicensi obtulit.

Fuit in diebus istis vir vitae venerabilis abbas in Scedlicz Heidenricus nomine Cisterciensis ordinis,[d] qui tantam in conspectu regis Wenceslai invenit familiaritatis gratiam, ut eum omnium secretorum suorum perfecte de ipso praesumendo conscium efficeret, ac ipsum praeferendo ceteris non aliter, quam conpatrem carissimum appellaret. Nec immerito compater a rege appellari debuit, qui omnes suos liberos, quos habuit, de sacrae regenerationis lavacro iuxta consuetudinem ecclesiae elevavit. Rex siquidem iste, quia Christo in omnibus complacere studuit, omnes liberos suos viris religiosis piae devotionis intuitu baptizandos commisit, quatenus pueri in cultu christianae fidei meritis patrinorum proficerent et eorundem secuturi vestigia domino adhaerentes in bonis operibus iugiter habundarent. Abbas iste, dum anno domini 1291 de generali ordinis sui rediret capitulo,[1] occasione itineris oppidum Egrense ipsum transire contigit, ubi regem Wenceslaum cum quibusdam Alamanniae principibus pacis colloquia celebrantem invenit, October.
sed quia istius abbatis ipse rex absentiam diuturnam difficulter sustinuit, eundem cum hilaritate suscipiens, ne ab ipso recederet, sibi confidenter iniunxit. Abbas autem voluntati regiae,

[a] C: sis fehlt. [b] Nach R: B, C: da dum. [c] B: tribuunt. [d] C: nominis.

[1] Einer Reise, welche die Cistercienser-Aebte Jahr für Jahr zu machen hatten; Wenzel hielt sich in den ersten Tagen des October 1291 daselbst der Wahlangelegenheiten wegen auf. Palacky II. 369.

ut decuit, complacere desiderans circa eum mansit, et sicut antea consueverat, ipsius curiam horis competentibus cotidie visitavit. Porro rex votum de fundando monasterio, quam pluribus intervenientibus regni sui negotiis, hactenus adimplere non potuit, crebro abbatis istius intuitu recordatus revolvere mente coepit et se super huiuscemodi promissi dilatione nonnunquam tacitus reprehendit. Quadam igitur vice ceteris exclusis rex ipsum abbatem ad se vocavit, cui id, quod dudum in mente conceperat, enarrando in ordinem in haec verba prorupit: Ad monasterium ordinis Cisterciensis, quod ad honorem dei suaeque genitricis Mariae fundare decrevimus, nos de aliquo monasterio a praedecessoribus nostris principibus Bohemiae fundato conventum monachorum accipere hactenus volebamus, sed quia compater carissime ob sinceritatis tuae constantiam singularis amoris privilegio te prae[a] ceteris praeferendum duximus, non restat aliud, nisi ut ipsum fundandum monasterium, diuturnae deliberationi finem in hoc imponentes, tuis manibus offeramus, quatenus conventum monachorum nobis de tuo coenobio sine difficultate tribuas et paternae auctoritatis officio ibidem fruiturus deinceps, de ipsa nova plantatione te voluntarie intromittas. Amoris igitur intuitu, quem ad te gerimus, nostram fundationem Scedlicensi monasterio subiciendam[b] duximus, quod tamen non a progenitoribus nostris, sed potius a quibusdam Bohemiae baronibus fundatum nullatenus dubitamus. Nos quoque cum vita comite reversi in Bohemiam fuerimus, aliis postpositis negotiis, votum, quod fecimus per te ammoniti in nomine domini persolvemus.

[Sic domino dante, quod non decreverat ante,
Rex Heidenrici manibus specialis amici
Claustrum donavit, quod post haec aedificavit.]

Eo etiam tempore abbas Theodericus, natione Thuringus monasterio Waldsassensi praefuit, quem similiter Wenceslaus rex ob magnae industriae suae merita artius adamavit; hic erat in agendis strenuus, in proferendis providus et in toto ordine vir utique venerabilis et acceptus et quia ipse visitator monasterii Scedlicensis extitit, percepto regis proposito una[c] cum filio suo abbate de Scedlicz venire in Bohemiam festinavit, quatenus mentem regiam a bono proposito resilire

---

[a] C: prae fehlt. [b] C: subiciendum. [c] B: uno.

nequaquam permitteret et sollicitudine debita novam plantationem divini cultus zelator strenuus promoveret. Venientes itaque Pragam ambo abbates regem adierunt et, ut votis satisfaceret, prout ipsis iniunxerat, eum commonitum habuerunt. Rex autem promissi non immemor negotium hoc praecipitare noluit, sed dilatione interposita cum domino Thobia, qui extunc Pragensem regebat ecclesiam, aliisque viris sapientibus, in quo loco fundaret monasterium, cum summa diligentia praelibavit, ne forte tempus perderet cum impensis, si in loco minus convenienti ipsum fundasse monasterium successu temporis[a] poeniteret, maluit enim maturam hinc rei deliberationem praemittere, quam repente inchoatam ductus poenitentia, cum verecundia retractare.

Cap. XXX.

Quomodo rex Wenceslaus dominum Arnoldum Bambergensem[b] episcopum ad se vocaverit et iuxta suum consilium statum regni ordinaverit.

[Hunc ego perpendo regem, quicunque regendo
Singula prudenter mandat, regnatque potenter,
Ergo rex iuvenis non committas[c] alienis
Regnum, sed manda, rege, corripe quaeque[d] nefanda.

Wenceslaus igitur rex de Egra ad propria rediit et regis Romanorum animatus monitis,[e] statum regni, nobiliumque suorum merita revolvens in animo

Coepit matura meditari mente futura.]

Regalium autem negotiorum perplexitatem considerans ad sustinendum tanti pondus regiminis se insufficientem frequenter credidit et mittens in Babenberg dominum Arnoldum episcopum ibidem virum utique sapientem et providum ad suam curiam, domini Theoderici abbatis in Waldsachsen in hoc acquiescens consiliis evocavit, quatenus per eundem informatus, curiae suae statum sapienter disponeret et totius regni sui negotia cum debita sollicitudine reformaret, neque hoc insufficientiae, immo potius providentiae indicium aestimandum est, dum quis in agendis quibuslibet consiliis sapientum utitur, atque se minus

[a] B: ipsum [b] B: Brandenburgensem. [c] C: non mittas. [d] B: que. [e] In Klammern mit Rücksicht auf pag. 86 u. den nachfolgenden Widerspruch.

idoneum insufficientemve ratione praevia arbitratur. Ipse autem dominus Arnoldus generosae mentis industriam domini Wenceslai regis, fama crebrescente, percipiens episcopatus sui curam ad tempus postposuit et copiosa capellanorum, militum quoque accinctus multitudine venire in Bohemiam festinavit, quem rex cum debita reverentia suscipiens non tam sibi, quam suis munera pretiosa obtulit et ob adventum hospitis plus solito se exhilaratum ostendit. Nec mora episcopi ipsius providentiam Wenceslaus rex in verbis, factis quoque inveniens, ipsum sibi non tam rectorem, quam patrem constituit et suis ultro acquiescens monitis[1] totius regni negotia eo felicius, quo sapientius amodo ordinavit, sicque dispersa revocat, dissipata congregat, ea quoque, quae aliena manus distraxerat, cum summa diligentia reintegrando gubernat. Porro quos in coetu suorum nobilium fideliores[a] reperit, iuxta consilium domini Arnoldi vices suas eisdem in regni negociis commendavit. Quibusdam igitur castra, quibusdam oppida, aliis vero beneficiorum regni commisit negotia et iudicia gubernanda; istum burcgravium, illum marschalcum, alterum vero toti familiae suae praefecit praepositum et magistrum. Alios camerarios, alios iustitiarios, quosdam vero non tantum mensae sed et cubilis sui pro sua voluntate ordinavit ministros. Insuper nobilibus suis donativa distribuens universos ad amorem sui et regis benignitate provocat et a semita non declinans iustitiae reproborum insolentias mucrone severitatis debitae coangustat, quatenus largiendo munera, ingenuitatis suae clementiam abundanter ostenderet et coërcendo reprobos, regni sui incolis de pacis commodo strenue provideret, pro conservatione siquidem communis boni modicum facit iustis impensa benignitas, si temeritati reproborum condigna fuerit subtracta[b] severitas.

[Disce coercere reprobos, iustosque fovere
Munere, si regere poteris, cunctisque placere,
Contere, corripe, supprime, corrige facta malorum
Rex pie prospice, protege, dirige facta bonorum.]

---

[a] B: nobiliores. [b] B: subiuncta.

[1] Ueber die Bedeutung Arnold's vgl. die K. G. pag. 20.

Cap. XXXI.

Quomodo dominus[a] Zbyslaus, cognomine Lepus[1] subcamerarius regni Bohemiae occisus Pragae fuerit.

Erant in his annis Reichardus[b] et Wolframus[2] inter cives Pragensis civitatis viri strenui, quos pro suis, ut putabatur, excessibus rex Wenceslaus a quibusdam informatus detinuit, eosque domino Zbyslao cognomine Lepori subcamerario regni viro de terra potenti ac nobili custodiendos cum diligentia commendavit. Ipse autem Zbyslaus diversas molestias sic detentis intulit et multis contumeliis eosdem afficiens ipsos die noctuque miserabiliter tormentavit, quatenus tormentis lacessiti cum eo componerent et excessus, pro quibus poenis captivitatis addicti fuerant, cum pecunia citius emendarent. Porro illi irrogatas molestias declinare gestientes nacta opportunita inducias sibi dari postulant, quibus durantibus a captivitatis iugo liberati, amicos suos videant et de consilio subsidioque eorundem gratiam regis infra terminum ad hoc ipsis assignatum acquirant. Appropinquante induciarum termino cum factum suum nondum complanassent, maluerunt perpetui exilii subire dispendium, quam sanis corporibus ad tam angustae captivitatis redire tormentum. Quadam igitur vice per dominum Zbyslaum de promissis importune ammoniti in civitate Pragensi eundem cum paucis divagantem inveniunt, quem insequentes hostiliter apud sanctum Clementem, nil suspicantem talium deiciunt et occidunt. Et quia[c] laesae maiestatis crimen in hoc se incurrisse sentiunt, civitatem exeuntes subito, manus insequentium velociter fugiendo evadunt; ipsi igitur in terris adiacentibus exulantes pro tempore, tandem de amicorum suorum adiutorio non solum cum rege, sed etiam cum amicis occisi nobilis pecunia interveniente concordaverunt et sic ad terram Bohemiae redeuntes multis annis postmodum[3] pacifice permanserunt.

---

[a] B: fehlt. [b] C: Echardus. [c] B: quod.

[1] Ueber dessen Familie: Palacky a. a. O. II. 1. pag. 326 u. 2. pag. 10; am 10. Januar 1289 urkundet er noch, Palacky II. 1. pag. 333, Note. [2] Ib. Vielleicht sollte statt des Wortes Reichardus, Meinhardus stehen. [3] Im Jahre 1309 spielt Wolfram in den bürgerlichen Kämpfen die Rolle eines Parteiführers, vgl. unten Cap. 86.

[Exemplis horum famuli discant dominorum
Conservare modum puniendo,[a] ne sibi nodum
Implexum[b] faciant, pueris quoque fabula fiant,
Saepe etenim servi, duri nimis atque protervi
Metas excedunt mandati, saepe laedunt
Personas humiles et contempnunt quasi viles,
Hinc occiduntur et morte mala[c] puniuntur.]

Quicunque igitur in amministratione cuiuscunque officii praeordinatur ceteris, summopere intendendum[d] sibi arbitror, ut sic amministrationis suae curam exerceat, ne pro immoderata tyrranide ipse laqueum incidat, quem ignorat.

[Idcirco talis sis, quisquis es officialis,
Ut comes antiquus maneat tibi semper amicus,
Fac, ut ipsum
Invenias gratum, cum te iubet ire fabatum,
Qui te ditavit prius et te magnificavit.]

Cap. XXXII.

Quomodo rex Wenceslaus semper sacram scripturam audierit eamque intellexerit et cum litteras non noverit, quomodo congrue[e] latino eloquio[f] usus fuerit.

Inter haec mundanae felicitatis primordia rex Wenceslaus in cunctis agendis Deo complacere studuit et ut ipsius experiretur magnalia divinae legis verba, quae coram eo legebantur, cotidie cum summa diligentia auscultare consuevit. Ipse siquidem quando salvo regni sui commodo se a strepitu terrenorum tractatuum absentare potuit, exclusis ceteris, abdita cubilis sui appetiit, ubi nonnunquam ab episcopis vel aliis clericis sibi familiaribus sacrae paginae verba sibi legi ceteris relegatis negociis procuravit, quatenus ex frequentia sacrae lectionis in bonis actibus proficeret, et temporalium cogitationum impetum, motusque illicitos in se ipso refrenans non tam manuum suarum innocentiam, quam cordis mundiciam digne domino immolaret. Tantam denique gratiam divina virtus ei contulerat, quod licet elementa litterarum non nosceret, omnia tamen et

[a] B: punienda. [b] B: perplexum. [c] B: male. [d] C: sibi fehlt.
[e] B: congruo. [f] B, C: eloquio fehlt.

singula, quae de divina pagina, aliisque facultatibus ipsum audire contigit, ceteris sanius et limpidius intellexit, intellecta quoque iugi memoriae commendavit.

[Quae semel audivit, haec ignorare nequivit
Amplius et scita tenuit, donec sibi vita
Praesens duravit et in hoc multos superavit,
Qui quod legerunt •
Post modicum intervallum temporis oblivionis interveniente
Nubilo protinus nescierunt.]

In hoc etiam metam humanae opinionis videbatur excedere, quod ipse, qui elementorum notitiam non habuit, latino utens eloquio a certis grammaticae artis legibus rarissime deviavit. Ex hac igitur crebra auditione sacrorum voluminum ad tam claram totius sacrae scripturae devenit notitiam, quod non solum quarumlibet historiarum seriem veteris aut novi testamenti intelligeret, verum etiam lectorem quempiam, quem in eisdem in modico aberrantem[a] reperit, protinus emendaret. Professores quoque iuris canonici, aliarumque facultatum aut artium peritos frequenter in curia sua habere studuit, quatenus dum ipsos de occultis scientiarum suarum terminis invicem sibi colloquentes attenderet, ad ignoratarum rerum notitiam ex ipsorum brigosis colloquiis deveniret, ex qua re tantum assuefactus quaestiones diversarum facultatum quandoque proposuit, et expertos in eisdem nonnunquam arguendo ad propositum subtiliter imbrigavit, quatenus ex opinionum varietate tandem veritatis fructum perciperet et magistrorum animos ad investigandum[b] scientiarum suarum abdita ex collationis exanime incitaret, cuilibet[c] in terminis suae facultatis alludendo, quaestiones apposuit, et conferendo cum eo multorum dubitabilium difficultatem removens, scisso latebrarum velamine veritatis lucem invenit. Cum theologis de historiis, cum iuristis de casibus, et cum physicis de antidotis morborum disseruit et de causis literarum scribendarum materiam notariis frequenter tribuit et transmissarum sibi seriem cum debita diligentia audire consuevit. Salutationum varietates iuxta differentias personarum distribuens stilo convenienti utitur et impertinenter scribentium modulos, ipsorum perscrutando dictamina, arguere non veretur.

[a] C: oberrantem. [b] C: ad vestigandum. [c] C: quilibet.

Cap. XXXIII.

Quomodo rex Wenceslaus assidue confessorem circa se habuerit et quomodo semper de divino officio sollicitus fuerit.

Humanae saluti in hoc divina dignanter providit clementia, ut dum ex innata pravitate in peccatum cadimus, per confessionis remedium contritione praevia ad statum innocentiae subito redeamus, ne occasione sceleris genus humanum in aeternum pereat, quod orbis conditor ad similitudinem suam sapienter condidit et nichilominus dei filius nostrae mortalitatis assumpta substantia de morte perpetua clementer redemit. Ea propter Wenceslaus rex factus adolescentior per dominam Gutam reginam, aliosque sapientes instruitur, ut aliquem idoneum sibi pro confessore eligat, ad cuius consilium facta sua in Christo dirigat et errores, si quos admiserit, per sacrae confessionis frequentiam amoveat et emendet. Ipse igitur ex ingenita industria id ipsum saluti suae expedire considerans, consiliis eorundem incunctanter annuit ac devotum in domino videlicet fratrem Hermannum ordinis Cruciferorum de domo Theutonica sibi pro patre spiritnali eligens, ipsum inter cotidianae curiae suae familiam praeferendum ceteris deputavit, quatenus ex ipsius monitis in virtute proficeret et per assiduum confessoris intuitum erubescentia tactus sensus suos ab illicitis operibus refrenaret. Tanto namque peccandi occasio evidenter tollitur, quanto confessoris intuitu perpetrato scelere in mente hominis erubescentia renovatur et tanto quisque in actibus virtuosis usquequaque proficit, quanto criminum admissorum maculas confessionis lavacro frequenter abluit et abstergit. Huic quippe confessori suo rex debitam reverentiam in omni loco exhibuit et non solum in spiritualibus, verum etiam in ordinatione negotiorum regni sui doctrinis, seu consiliis oboedivit, statum curiae suae iuxta verbum eiusdem disposuit et inordinatam familiam a se removens disciplinatis viris et compositis curam sui corporis et honoris custodiam commendavit.

[Sic cruce signatus, Christo regi quoque gratus
Hermannus regis confessor dogmata legis
Praedicat et morum sibi dat documenta bonorum,
Cuius doctrinas imitatus saepe ruinas
Detestandorum rex evasit vitiorum,

Post haec prefatus bruder Hermann pontificatus
Suscepit culmen, cui nomen denique Culmen-
Se Prussia dedit et ibi cum pace resedit
Inter canonicos sibi confratres et amicos.
Hic Miserere mei canit, ut sedes requiei
Tandem detur ei post discursum iubilei.]

Rex igitur doctrinam confessoris sui sequens et monita magis ac magis divino cultui operam studiosam adhibuit ac omni die horas beatae virginis usque ad extrema suae vitae tempora cum capellano, quem sibi ad hoc elegerat, omni terrenarum rerum occupatione postposita cum summa reverentia devotissime decantavit, missam cum nota de praesenti die frequenter et integraliter audire studuit, qua durante tres aut quatuor missas votivas sibi legi per ordinem a singulis sacerdotibus procuravit. Collectarum numerum et ordinem in missis quibuslibet ore proprio sacerdotibus, easdem lecturis instituit, kyrieleison, sequencias, sanctus et agnus dei cum melodiis instanti solempnitati competentibus decantari congrue ordinavit; communia dei et sanctorum officia cordetenus ea ruminando didicit et cum sacerdotibus missas legentibus ipsa officia ex integro legendo persolvit. Missas audiendo, alloquentibus ipsum nunquam vel raro respondere voluit, sed flexo poplite et erectis sursum non tam oculis, quam manibus dominum devotissime orare consuevit, nedum negociis secularibus intenderet, devotione mentis ammissa, nullum fructum, missas audiendo transitorie reportaret. Saepe enim orationis virtus perditur, dum mens, quae devotioni vacare debuerat, terrenarum cogitationum strepitu detinetur; nec sine stupore mentis describendo enarrare possumus, quod in audiendo missas rex iste nunquam taedium aliquale habuit, sed aliquando sedecim, aliquando viginti vel plures una die missas audiens non solum saeculares homines sed et religiosos quoslibet, qui suam frequentaverunt curiam, attaediatos effecit ita, ut plerumque fessi ad tempus discederent et peracto divino officio ad regis praesentiam redire, promoturi sua negotia festinarent. Confiteor ante missam cecinit frequenter cum sacerdotibus et evangelium stando cum debita diligentia auscultavit, post offertorium ad missam quamlibet unum grossum obtulit flexisque genibus ante gradum altaris superficiem manus sacerdotis nunquam osculari neglexit,

surgensque[a] denuo post humiliationem capitis ad locum, unde venerat, cum omni maturitate reversus est. Post evangelium et post agnus dei, nisi ad missam pro defunctis, librum oblatum osculari consuevit et ante benedictionem sacerdotis vel episcopi nunquam a missa recessit.

[Hic rex audivit multas missas, quia scivit,
Quod mala commissa mox abluit hostia missa
Obsequio[b] cleri, studeas ergo revereri
Servos altaris, ne morte mala moriaris,
Horas cotidie rex decantare Mariae
Virginis attente consuevit, ut ipsa repente
Tempore mortis ei tribuat sedem requiei.]

Cap. XXXIV.

Quomodo rex Wenceslaus Romanorum regem in Erfordia visitaverit et de morte Rudolfi ducis Austriae[c] in castro Pragensi sepulti.

Temporibus pueritiae Wenceslai regis adiacentium terrarum principes congregatis exercitibus in Bohemiam venerunt et se de quibusdam regni districtibus manu valida intromittentes, pauperibus inibi habitantibus infinita gravamina intulerunt rati, ut Wenceslaus non amplius rediret ad propria, quin potius exilii sui tabefactus angustia in terra succumberet aliena. Nobiles quoque regni munitiones, quas iisdem temporibus suis subiugarant dominiis, ipsas regi recusantes reddere, spolia commiserunt et contempto regni herede et domino extraneis adhaerere principibus decreverunt. O detestanda subditorum malitia, quae naturali contempto domino imperio se subicit alieno. Digne procul dubio iugo perpetuae servitutis deprimitur, qui ut imperiis naturalis renitatur domini,[d] potestati principis se subicit alieni.

[Sermonem durum cunctis praedico futurum,
Qui se substernunt aliis, proprios quoque spernunt
Reges, deficiunt, pueris quoque fabula fiunt,
Ergo diligite proprios dominos, quia rite

---

[a] C: gurgensque. [b] B: obsequia. [c] C: et Sueviae.[1] [d] C: dominii.

[1] Bezüglich des Titels vgl. Böhmer a. a. O. pag. 147.

Deficit atque perit, alienos qui sibi quaerit
Reges aut[a] dominos; merito quoque se[b] peregrinos

in medio alienae nationis destitutos sentiunt, qui propriorum regum legibus nonnunquam ex propria malitia contradicunt.] Rex igitur regni sui incommoda, non solum ab extraneis, verum etiam ab incolis illata, conspiciens mente concutitur et quid sibi in his agendum sit, sollicite meditatur, qui dum hinc vicinorum principum importunitate,[1] hinc nobilium vero suorum iniquitate in angusto ponitur, consilium iniit[c] et quomodo imminentibus sibi remurmuraret periculis, a suis fidelibus inquisivit. Ipsi vero[d] deliberatione praevia confidenter consulunt, ut rex socerum suum, qui tunc habitavit in Erfordia,[2] regem videlicet Romanorum incunctanter adeat et super difficultate malorum instancium non tam auxilium,[e] quam consilium eiusdem requirat. Quibus auditis rex procrastinare noluit, sed numerosa assumpta sibi familia una cum regina venire ad suum socerum festinavit. Cum autem anno domini 1290 — ipse est annus vicesimus primus aetatis Wenceslai regis — Rudolfus Romanorum rex amborum consolaretur intuitu, in amplexus utriusque corruit et propriae senectuti vim faciens, choros exercendo, ipsis exultationis materiam cumulavit.[3]

[Pocula fundentes coguntur adesse clientes,
Mox convivatur, mox ludus continuatur,
Noctes insompnes ducunt, saliunt simul omnes
Indulgendo choris, laetantur et omnibus horis,
Alludit merito socero gener, atque marito
Filia congaudet regis, dic quaeso, quis audet
Gaudia distruere regalia vel prohibere,
Illic psalmista, mimi saltant et alista
Tangit alam, resonant citharae, vocem quoque donant
Tympana, sic laete vivunt simul atque quiete.]

Diebus autem convivii evolutis socero suo Wenceslaus adventus sui causam aperuit et non tantum vicinorum principum, verum etiam baronum suorum conatus temerarios sibi

[a] B: ac. [b] C: se fehlt. [c] B: init. [d] B: enim. [e] C: non tam consilium quam auxilium.

[1] Vgl. oben Cap. XXVI; über die Bemühungen des Auslandes vgl. Palacky II. 1. 330. [2] Vgl. Böhmer a. a. O. 147. [3] Chronicon Samp. Stübel 122 ff.

per ordinem enarravit, quatenus ipsius animatus consiliis vicinis resisteret, et nihilominus nobilium suorum insaniam ab illicitis insultibus refrenaret. Erat autem regi Romanorum filius Rudolfus[1] nomine, cui Agnes regis Wenceslai germana quondam nupserat, quem tota vulgaris opinio virum bellicosum et strenuum longe ceteris militibus praeferebat. Romanorum autem rex validas generi sui angustias relevare satagens inito consilio eundem filium suum armis instructum in Bohemiam decrevit transmittere, quatenus ipsius mediante[a] adiutorio rex Wenceslaus rebellium improbitatem compesceret[2] et ea, quae de regno suo alieni distraxerant, a potestate vicinorum principum et suorum nobilium strenue revocaret.[b] Quid plura? Regalium consolationum celebriter consummatis solempniis rex Wenceslaus ad terram suam reverti disposuit[3] et intimi amoris utrobique porrectis amplexibus benigna facie socero suo valefecit. Regina autem paterni affectus solatia ad mentem revocans, cum a patre separari debuit, mortem ipsius suspicata, quasi futurorum praescia et amplius eum non[c] visura lacrimas fundere non cessavit. Et revera anno domini 1291 mox sequenti in divi-
Juli 15. sione apostolorum rex Rudolfus senio lacessitus moritur, et in mausoleo ceterorum Romanorum regum in Spirensi oppido conditus aromatibus cum celebritate debita, absente tamen Guta filia sua regina Bohemiae sepelitur. [Porro rex Romanorum pietate motus vehementer ingemuit et recessuris ab ipso iuste vivendi normam instituit atque dixit:

Vivite gaudenter, Christo servite frequenter,
Reproba vitetis consortia, cuncta probetis,
Quae bona servetis, et quae mala sunt reprobetis,
Nullum spernatis, fastu nimio careatis,
Semper honoretis sanctos et munera detis
Pauperibus maestis, quia sic regnare potestis
Nunc et post mortem. Stolidam nolite cohortem

[a] B: mediante fehlt. [b] Addit. Franc.: Ipsum rex invitavit in Bohehemiam et dux cum rege sic pluribus in solatio mansit diebus. [c] B: nec.

[1] Damals präsumptiver Nachfolger Rudolfs; vgl. Böhmer a. a. O. [2] Böhmer FF. II. pag. 133. [3] Nachdem er drei auf die Belehnung mit dem Herzogthume Breslau und anderen durch Heinrichs IV. Tod erledigten Lehen bezugnehmende Urkunden erhalten hatte.

Commendando sequi; zelus vos dirigat aequi
Judicii; verba, quae turpe sonant vel acerba,
Discite frenare, discordis conciliare
Vos decet et munda sint corpora vestra, iocunda
Sit facies, modicus sermo risusque pudicus,
Actio matura. Mala praesentire futura,
Pascere pupillos et confortare pusillos,
Linguae veracis usus, promotio pacis
Haec sunt, quae bene stant et famam regis honestant,
Sicque recedatis ac ad terram redeatis
Bohemicae gentis. Vos protegat omnipotentis
Gratia. Flevere duo reges cum muliere
Sicque recesserunt ac in Pragam redierunt.]

Rudolfus vero Romanorum regis filius exercitum adaptavit et sicut pater decreverat, versus Bohemiam properavit, quatenus insanias malignorum[a] ibidem opprimeret et sororium suum regem Bohemiae ab eorum manibus liberaret. [In cuius adventu

Cuncti laetantur, convivia magna parantur.
Rex et regina dixerunt: funde, propina,
Tolle bibens, comede, nullus permansit in aede
Regali tristis, sed convivantibus[b] istis
Dux infirmari coepit mortemque minari.
Quo decumbente
In toto coetu miscentur gaudia fletu,
Hic gemit, haec[c] plorat, Christum rex tristis adorat,
Ut prolongare dignetur et induciare
Infirmi vitam virtutum flore politam.]

Sed quid? anno[d] 1290 in vigilia Ascensionis domini 1290.
dux iuvenis moritur [ac in castro sepelitur Mai 20.
Pragae; turbantur mox plures et lacrimantur.]

Rex autem solempniter celebratis exequiis singularis intuitu dilectionis, quem ad ipsum habuit, pro salute ipsius copiosis erogatis elemosinis per universas regni sui ecclesias multarum missarum suffragia comparavit, quatenus pro delictis affinis defuncti utcunque satisfaceret et pro impenso debitae humanitatis obsequio ipse etiam salutis commodum reportaret. In istius ducis introitu frater Bertholdus ordinis Templariorum

---

[a] B: malorum. [b] C: qui vivantibus. [c] B: hic. [d] C: domini.

dictus de Gepzenstein[1] natione Suevus, vir prudens ac providus venit in Bohemiam, qui ob fidei suae constantiam usquequaque regi complacuit et duce mortuo rex ipsum a se recedere non permisit, quatenus amici defuncti mores cum eodem frequenter conferendo disceret et ipsius informatus consiliis statum regni sui in melius reformaret. Fuit etiam in his diebus vir discretus ac nobilis Bernhardus nomine, qui ecclesiae Misnensi in officio praeposituræ praefuit. Hic audita fama Wenceslai regis se ad curiam suam incunctanter transtulit et gratiam familiaritatis in conspectu regis inveniens, rege sibi annuente, per multos annos[2] totius regni negotia sapienter et provide pertractavit. Post haec promotus per regem in episcopum Misnensem eligitur et tandem confectus[a] senio in Camentz[b] monasterio sanctimonialium ordinis Cisterciensis, quod ipse fundaverat,
1296. daverat, mortuus sepelitur.[3]
Oct. 12.

[Nobilium more redolens virtutis odore
Praesul Bernhardus mundum replet, quasi nardus.
Hic rexit regem vivendi dans sibi legem.]

Cap. XXXV.

Quomodo rex Wenceslaus exercitum in Cracoviam miserit[c] et sibi eam subiugaverit et de quibusdam incidenciis.

Rei evidentia manifeste indicat, quod terra quaevis dampnose destruitur, nisi defuncto principi alter regnaturus pro ipso dilatione postposita subrogetur, humani namque generis effrenata ambitio per fas nefasque res alienas nonnunquam sibi vendicare nititur, nisi potentum auctoritate principum ab ausu huiuscemodi arceatur. Nonnunquam etenim humana formidine ab actu[d] peccandi retrahitur, qui severitatem aeterni iudicis non veretur; si igitur ab exordio mundi auctoritas principum non fuisset singulorum praesumptuosa temeritas, dudum procul dubio universarum rerum ordinem pervertisset, hinc est, quia pro conversatione rei publicae pacisque communis commodo principes institui consueverunt, ut dum unus alteri indilate succederet, quivis temporibus sui regiminis praesumtuosos

[a] C: profectus. [b] C: Camenicz. [c] B: misit. [d] C: ab actu fehlt.

[1] Recte Geppenstein. [2] Id est usque ad a. 1293; am 6. März 1293 stirbt Witigo. [3] Ueber die Bedeutung Bernhard's, Lorenz a. a. O. 606 ff. Das Kloster führt den Namen Stella Mariae.

quoslibet ab illicitis operibus coërceret et nihilominus quemlibet [a] in suo iure conservans saluti omnium provideret. Mortuo ergo 1289. Lescone duce Cracoviae sine heredibus maiores natu eiusdem Sept. 30. ducatus unanimiter convenerunt et quomodo vacanti terrae utiliter providerent, de domino cogitare coeperunt, qui eos ab insultibus vicinorum gentium, puta Ruthenorum potenter defenderet et pacis zelator sedulus in suo iure quemlibet conservaret. Eo tempore mansuetudo regis Wenceslai, quae fama volante in toto terrarum orbe ubique diffunditur, ad aures eorundem Cracoviae nobilium devenisse similiter perhibetur.[1] Matura igitur deliberatione praevia ipsum pro domino elegerunt, et ut [b] ad ipsos dignaretur descendere, missis nuntiis, concorditer rogaverunt. Rex autem nonnullis regni sui negotiis praepeditus personaliter ad eos venire non potuit, sed breviter se venturum promittens dominum Thobiam Pragensem episcopum cum copiosa militum multitudine anno domini 1291 in Craco- 1291. viam destinavit, quatenus ipse nomine suo [c] se de terra intromitteret et fugatis rebellibus ibidem pro tempore moram faciens dissoluta pacis foedera cum debita sollicitudine reformaret.[2]

[Sic rex Pragensis dominus fit Cracoviensis,
Ergo Jesu Christe facias, quod dux novus iste
Possideat terras et compescat cito guerras,
Quas destruxerunt vicini, qui voluerunt

ipsas suis subiugare dominiis et cotidianas exercentes insanias incendiis eas vastaverunt et rapinis.]

Eodem anno dominus Rudolfus rex Romanorum moritur et sicut dictum est superius, in Spirensi oppido sepelitur, quo audito Wenceslaus rex vehementer ingemuit et solempniter peractis exequiarum suffragiis multas pro salute iam defuncti elemosinas pauperibus erogavit. Nec immerito perturbari debuit, qui tam validi amici solatio se privari, mortis interveniente stimulo, intellexit.

[Rex perturbatur, hinc Guta simul lacrimatur,
Hic socerum plangit, hanc interitus patris angit.]

Eodem anno in nocte beati Ambrosii igne familiari tota April 4. civitas Pragensis consumitur, quam rex Wenceslaus reaedificari

---

[a] C: quamlibet. [b] B: ut fehlt. [c] B: suo de terra.

[1] Vgl. dag. Fiedler, Böhmens Herrschaft in Polen, Arch. f. ö. G. XIV. pag. 167, 182. [2] ib. 167.

praecipiens annos libertatis inibi habitantibus pollicetur, ne rebus perditis cives deficerent, quin potius pinguioris fortunae exspectantes solatia, igne vastata turbationis immemores restaurarent.

[Multi Pragenses cives radunt, velut enses
Pannos vendentes de Gaudano [1] vel ementes
Res aliquas, fraudem talem reputant sibi laudem.
Sic igitur digne Praha tu consumeris igne.]

Mai 18. Eodem anno Accaron a Saracenis capitur et ab ipsis usque hodie possidetur. Saraceni namque, dissensionem Cruciferorum inibi habitantium audientes, multitudine congregata innumera civitatem vallaverunt ipsamque nullo repugnante intrantes communiter christianos plurimos occiderunt, quosdam vero, quos vivos ceperant, suis imperiis servitute perpetua subegerunt. O maledicta in unum habitantium intestina dissensio! Saepe etenim, dum inter cives malum dissensionis inconsulte oritur, temeritati hostium invadendi ipsos occasio praeparatur, qui tamen ipsos impugnare nequaquam praesumerent, si sublata dissensionis materia in omni negotio cives invicem concordarent.

[Sic sic destruitur Accaron subito, quia scitur
Magna superborum discordia Signiferorum,
Si consensissent et concordes restitissent,
Hostes vicissent, nec millia tot periissent.]

Cap. XXXVI.

De fundatione monasterii in Aula regia, quod vulgo dicitur Zbraslaus.

Anno incarnationis 1291 — ipse est annus aetatis domini Wenceslai regis vicesimus secundus — dominus Heidenricus abbas Scedlicensis assumpto domino Theoderico abbate in Waldsachsen [2] regem adiit, et votum, quod de construendo Cisterciensis ordinis monasterio olim deo fecerat, ad memoriam sibi revocavit, ne pro negligentia posset in posterum a quopiam [a]

---

[a] C: a quoquam.

[1] Dobner: Gaudano aus Gent. [2] Cistercienserstift in Baiern in der Nähe von Eger.

redargui, si ipso tacente, tam salubre regis propositum contingeret aliquatenus retractari. Res siquidem concepta, a memoria hominum elapsa, plerumque obmittitur, nisi seduli ammonitoris studio[a] ad exequendum ipsam hic, qui pie voverat, stimuletur. Rex quippe, quia necessitate cogente multifariis se negociis rerum terrenarum implicuit, votum huiuscemodi incauta[b] dilatione interposita, fere oblivioni tradidit, quod promisit. Ipse autem ammonitione abbatis audita ad cor rediit et pro dilatione tam improvida[c] se ipsum redarguens protinus sic respondit: Quia votum nostrum hactenus adimplere distulimus, non tantum in amicorum nostrorum interitu materiam turbationis pertulimus, verum etiam mentem nostram ad terrena pronam et ad coelestia tardam, solito amplius iusto dei iudicio per veram experientiam invenimus. Saepe etenim[d] conceptae devotionis fervor extinguitur, dum plus, quam necesse est, terrenarum rerum occupatione mens hominis detinetur. Tanto etiam periculosius in exercitio sanctae operationis deficimus, quanto aeternis contemptis toto mentis conamine transitoriis ferventius inhaeremus. Rex igitur votum adimplere desiderans, regni sui negotia universa postposuit et sincera mente, ut sibi locum congruentem ostenderet, dominum exoravit. Tandem abbatibus praedictis et fratre Conrado priore in Scedlicz, aliis quoque assumptis idoneis, aptitudinem loci iuxta mentis suae desiderium quaesiturus navem ascendit et in aqua, quae Wultawa[1] vulgo dicitur, ad portum insulae, ubi nigrorum monachorum situm est coenobium[2], nautarum ministerio usque pervenit, quatenus non tam ipse, quam alii insulam studiose perspicerent, et si pro monasterio Cisterciensis ordinis sufficeret,[e] deliberatione praevia iudicarent. Non autem intendebat, ecclesiam prius deo dedicatam subvertere, sed de voluntate fratrum inibi habitantium ipsis[f] conditionem monachis Cisterciensibus in ea locatis in melius commutare. Modicum quippe divinae remunerationis commodum ex dono consequitur, qui id, quod mihi per importunitatem abstrahit, simulatae devotionis praetextu tibi vel alteri elargitur. Considerato itaque loco ad navem redierunt, et descendentes in flumine in Zbraslaus,[g] ubi Ottacarus rex quondam curiam

[a] B: studium. [b] B: in tanta. [c] C: tam provida. [d] B: enim. [e] C: sufficit. [f] C: ipsius. [g] C: Zbreslaus.

[1] Moldau. [2] Ostrow, entstanden um 999.

venationis construxerat, pariter devenerunt. Abbas autem Theodericus mox, ut de navi exiliens, in portu pedem posuit, quasi prophetico praeventus spiritu, voce publica ceteris audientibus illud psalmistae cecinit atque dixit: Haec[1] requies mea in saeculum saeculi, hic habitabo, quoniam elegi eam,[a] ac si patenter diceret, non est opus, ut hic locus cuiquam sensato displiceat, qui a deo factus in primo ipsius aspectu sacramentum inaestimabile repraesentat. Situ autem istius loci perlustrato et commodis ad navem redeunt et ascendentes per flumen, quod Misa[2] dicitur, in Radotin usque perveniunt, quatenus eundem locum similiter perspicerent et si videretur habilis, ibidem structuram monasterii informarent. Dehinc Pragam redeundo de qualitate perspectorum locorum rex abbates alloquitur et triduanas ipsis indulgens indutias, ut de tribus unum eligant, eos familiariter exhortatur. Medio tempore ex toto corde rex conversus ad dominum devotioni studuit et mittens ad omnes Pragensis civitatis ecclesias votivas missas legi de sancto spiritu et de beata virgine procuravit, quatenus ipsis suffragantibus promissa persolveret, et in meliori aptiorive praedictorum loco monasterium, quod voverat, instauraret.

[Sic loca virgo tria tibi sunt collata Maria,
Effundas rorem bonitatis et utiliorem
Nobis monstrare digneris, ut aedificare
Rex possit claustrum, monachus quo tendat ad astrum[b].]

Cap. XXXVII.

Quomodo abbates ad regem Wenceslaum redierint et quomodo unum locum de tribus pro monasterio elegerint.

Durante autem induciarum tempore abbates praedicti dominum Bernhardum Misnensem praepositum, amicum ordinis sincerissimum, adierunt et cum ipso de loco fundationis, trium praedictorum locorum circumstantiis consideratis et sitibus, sollicite pensantes singula deliberare coeperunt, quatenus de consilio communi unum eligerent, electum quoque cum debita maturitate in regis praesentia finaliter nominarent. Tandem

---

[a] B: elegi eam fehlt. [b] C: austum.

[1] Psalm 131, 14. [2] Heute: Beraun.

locus, qui Zbraslaus[a] nuncupatur, prae ceteris ipsis complacuit, puta, quia in aquis, pratis et vineis, aliis quoque monasteriis griseorum necessariis habundans ad sui amoris intuentium animos provocavit. Assumpto itaque domino Bernhardo locum nominaturi pariter ad castrum Pragense venerunt, ubi dominum regem missam de sancto spiritu devote audientem in kathedrali ecclesia invenerunt. Eandem[b] autem missam de spiritu sancto ipso die a singulis sacerdotibus cleri Pragensis celebrari instituit, quatenus ipsis salutarem hostiam pro ipso offerentibus, a proposito boni nequaquam recederet et abbates de loco congruo cooperante spiritus sancti gratia concordarent, denique abbatibus cum praeposito ecclesiam cathedralem casu[c] ingredientibus offertorium, Confirma hoc deus, evangelio praelecto voce solempni cantor incipiendo cecinit, in quo eosdem in eo, quod mente conceperant, licet inscius de ipsorum introitu, desiderio prophetico confortavit. Confortati igitur in domino ad regem venerunt, et missarum celebratis solempniis soli cum ipso exclusis ceteris suum cubiculum intraverunt. Igitur in praesentia regis constituti ex quadam pietate inter se coeperunt contendere, quis eorum procederet et de loco fundationis sibi consensum omnium publicaret. Quo audito domino praeposito Misnensi zelatori ordinis rex gratiose annuit et ut ipse intentionem enodaret omnium, benigna familiaritate mandavit. Ipse vero suscepto mandato capucium capitis incunctanter deposuit et coram abbate se humilians, sibi benedici inclinato capite cum debita reverentia postulavit. Abbas autem humiliter postulanti mox annuit et elevatis sursum oculis cum omni mansuetudine locuturo praeposito benedixit et ait: dominus[1] sit in corde et in ore tuo, ut digne pronunties[d] verbum Christi. Verbum profecto Christi pronuntiare voluit, qui deo dedicandae fundationis locum nominare in aspectu principis attemptavit. Dixit ergo: Dum ea, quae in monasteriis Cisterciensis ordinis necessario requiruntur studiose, attendimus, locum, qui Zbraslaus dicitur, frugalitatis ipsius intuitu ceteris praeferentes, ipsum pietati regiae in nomine domini nominamus. Hunc siquidem

[a] In codd. Zbreslaus recte Zbraslaw. [b] Dobner liest: Tandem. [c] B: cann, Dobner hat hier wegen der Sinnlosigkeit des Wortes eine Lücke gelassen. [d] C: pronuntias.

[1] Deut. 30. 14.

locum abbates appetunt et pro ipso maiestatis vestrae clementiae cum fiducia preces fundunt. Rex igitur quamvis ipsum locum ratione ferarum ibidem crebro concurrentium plus regni sui districtibus videretur diligere, votis postulantium indilate annuit et accepto eo, quod in capite portabat caputio, ipsum locum abbatibus hilariter contulit atque dixit: curiam nostram in Zbraslaus, quam pro solatio singulari hactenus semper aliis nostris bonis praeferentes elegimus, ex nunc deo et beatae virgini ibidem fundaturi monasterium iure perpetuo vobis conferimus et donamus. Nec sine speciali spiritus sancti consilio rex istum locum ab infantia coepit diligere, in quo sepultus, postmodum elegit resurrectionem diei novissimae, ceteris appositus fidelibus, exspectare. Saepe etenim occulta vi divinae inspirationis excitatus aliquis rem affectare incipit, quam tamen suis profuturam usibus antea non cognovit. Abbates autem poplitibus flexis ad pedes regis se humiliando decenter proiciunt et oblatum cum hilaritate suscipientes locum gratias referunt [atque dicunt:

Sponte locum coeli regi rex mente fideli
Contulit in Zbraslaus, ergo sit Christe tibi laus,
Quae dilexisti loca, pro claustro tribuisti.
Rex pie, rex iuvenis ideo vivas sine poenis,
Mundi praesentis, nec formides venientis
Vitae pressuram, quam credimus esse futuram
His, qui non credunt et ab eius laude recedunt,
Qui nos plasmavit, proprio quoque sanguine lavit
In cruce pendendo populi scelus et moriendo.
Munera sint grata regis tibi virgo beata,
Ipsum conforta, coeli pateat sibi porta
Te conducente, te praeside teque iubente,
Hunc tibi consigna redimens a morte maligna.
Sicque recesserunt abbates et cecinerunt
Laudes coelorum domino, quia dona bonorum
Plurima cum villis multis rex contulit illis.]

Cap. XXXVIII.

Quomodo deus hunc locum Aulam regiam religiosis viris ab antiquo deputaverit.[a]

Rem, quae semel deo dedicari meruit, amplius humanis usibus applicari tenor sacri canonis non concedit. Sane locus iste, qui vocatur Zbraslaus, licet per intervalla temporum nonnunquam ad[b] usus secularium personarum devenerit, mira tamen dei dispensatio, quae ibidem iugiter venerari voluit, ad manus hunc[c] religiosorum virorum revocans, tandem ipsum suis legibus conditione perpetua vendicavit. Fuit namque in partibus Bohemiae princeps, qui pro mansionis commodo ibidem structuras quasdam informare disposuit, sed quibusdam, ut dicitur, divinae dispensationis argumentis praemonitus ab inceptis desiit, et ipsum locum cum suis attinentiis monasterio nigrorum monachorum, quod Cladrub nuncupatur, in animae suae remedium contulit et donavit. Abbas vero[d] Cladrubensis, loci ipsius amoenitatem considerans monachos suos ibidem destinare non distulit, sed instauratis quibusdam aedificiis nonnunquam etiam propria ibi in persona habitans ipsum locum divino cultui totaliter mancipavit.

[Hunc tres vel[e] bini coluere locum Cladrubini,
Quem[f] dedit his princeps monachis psallendo deinceps.]

Post haec domino Johanni Pragensi episcopo ipse locus usquequaque complacuit et monachis annuentibus ipsum sibi vendicans alias episcopatus sui hereditates pro ipso loco Cladrubensi monasterio assignavit, ne dum privatae utilitati inconvenienter intenderet, per alienae rei concupiscentiam iram contra se districti iudicis provocaret.

[Sic commutatur locus hic, sic appropriatur
Pontificis mensis possessio Cladrubiensis.]

Porro rex Ottacarus animo venandi more solito, abdita silvarum provinciae olim Kamnitzensis appetiit et quia hic locus[g] sibi congruebat prae ceteris, saepe comitante episcopo, quem diligebat intime, ibidem crebrius pernoctavit et quia pernoctationis suae frequentia bona episcopi in hoc loco videbantur destrui, alia regni sui bona favente episcopo ecclesiae Pragensi

[a] B: sequitur. [b] C: ab. [c] B: fehlt. [d] C: igitur. [e] C: et. [f] C: der Vers fehlt. [g] s: fehlt.

contulit et sic se de loco ipso suisque pertinentiis intromittens venationis curiam cum turribus et muris fortissimis in eo aedificari mandavit. Sic locus iste ad manus principum praetextu commutationis devolvitur [1] et per momenta temporum in agris, vineis, pratis et pascuis proficit et ditatur. Rex namque aedificia ibi erigit, allodia instruit et pro vitibus mittens in Austriam in montibus circumiacentibus plantat vineas atque colit. Tandem defuncto rege Ottacaro Wenceslaus filius eius pro eo regnavit et locum praedictum cum suis baronibus venandi gratia crebrius visitavit, qui post haec, ut dictum est, divina praeventus gratia loco abrenunciavit eumque pro fundando ibidem ordinis Cisterciensis monasterio abbatibus postulantibus ultroneus assignavit. Nequaquam autem sub taciturnitatis silentio praeterire possumus, ea quae referente cronica, quae de fundatione Cladrubensis tractat coenobii, scripta cognovimus. Dux siquidem ille, qui monasterium Cladrub fundavit [2] ipsum primitus in loco, ubi nunc stat Aula regia domum ordinis sancti Benedicti construere disposuit, sed vox lapsa de coelo cuidam tunc heremicolae, cuius fama habebatur celebris, insonuit et sic dixit: Surge, inquit, et vade ad principem terrae et loquere ad eum verba haec et sic dicas: Acceptat deus tuae intentionis votum, sed fundationis non approbat modo locum. Locus enim iste, qui Zbraslaus dicitur, tibi princeps, ut in eo plantes coenobium pro monachis ordinis nigrorum sancti [a] Benedicti nequaquam a domino hac vice conceditur, sed locus idem aliis coenobitis alterius ordinis et nominis, quos sibi deus peculiariter elegerit, in posterum reservatur. Quis igitur dubitat, quin a domino factum sit istud, et fit mirabile in oculis nostris, quod antequam ordo Cisterciensis sumpsisset exordium, dominus elegerit et ordini Cisterciensi praesignaverit locum istum.

[Sic ad te Christe tandem rediit locus iste,
Quem possiderunt seculares [b] et rapuerunt.
Aspicias Christe, facias quoque, quod locus iste
Hinc devotorum possessio sit monachorum.

[a] C: beati. [b] C: seculatores.

[1] Der Tauschvertrag wurde im Jahre 1268 abgeschlossen; Dobner, Chronicon a. r. pag. 84. Note. [2] Swatopluk I. (1108); Wladislav hat es (1115) erweitert. Demnach ist der Quellennachweis zur vita Wenceslai in d. K. G. Arch. LI. pag. 468 zu ergänzen. Die genannte Chronik ist verloren gegangen.

Tu quoque virgo pia studeas prohibere Maria,
Ne locus hic cedat aliis, a teve recedat.][a]

Cap. XXXIX.

Quomodo rex Wenceslaus ad instantiam quorundam ab incepto proposito pro tempore resipuerit.

Postquam rex praedictum locum ordini Cisterciensi assignaverat, quidam retibus malitiae irretiti ad eum venerunt et dolosae linguae utentes patrocinio ipsum a boni proposito avertere studuerunt; dixerunt enim: O rex, locus[b] iste patri tuo non inconsulte placuit, quia dum a tumultu negotiorum regni quiescere quandoque voluit, assumptis quibusdam familiaribus se ibidem transferens, non tam venationum, quam minutionum[c] solatia inibi frequentavit. Quamobrem si ipso loco carueris, regalium solatiorum detrimentum non modicum procul dubio patieris, quin immo monachos, quorum in abditis nemorum esse consuevit frequentia, in aliquo alio loco regni tui locare poteris praedictumque locum pro tuo tuorumque solatio conservabis. O iniquorum hominum a deo reprobata versutia! qui dum ipsi benefacere, propria iniquitate reluctante, nequeunt, etiam volentes benefacere non verentur avertere, quantum possunt. Desideriis quoque suis satisfactum reputant, dum inchoati boni profectum dolosae linguae conamine impediunt et retractant. O divinae pietatis ammiranda immensitas, quae hos[d] quoque nonnunquam patienter sustines, qui tam pernitiose tuae remurmurant voluntati. Sed quia mens iuvenis subito verbis alienis circumventa ab incepto nonnunquam resilit,[e] rex iniquorum aversus[f] consiliis, fraudibus eorum inconsulte annuit et nacta occasione profectus in Moraviam, votum, quod voverat, reddere prorogavit. Expeditis tandem ibidem suis negotiis in Pragam revertitur et per abbates ammonitus pro huiuscemodi dilatione se ipsum reprehensibilem humiliter profitetur. Finaliter igitur votis satisfacturus in oppidum, quod Colonia[1] dicitur, uno miliari distans a Scedlicz venire properat, ubi de loco fundationis conferre cum domino Thobia Pragensi episcopo cogitabat.

---

[a] C: Amen. [b] B: locus enim. [c] Dobner liest falsch: inimicorum. [d] C: nos. [e] B: resiliit. [f] C: adversus.

[1] Kolin an der Elbe.

Quadam autem die, dum pluribus offerentibus se negotiis rex huic rei in civitate non posset intendere, cum episcopo de voto suo tractaturus ad campos exiit et ut ad eum egrederetur episcopus, qui in civitate manserat, misso nuntio postulavit. Episcopus igitur ascenso equo turba comitante regem sequi ad campos festinanter voluit et cum quidam de suis ad portam oppidi devenissent, pons ante eum corruit et non tam episcopo, quam cunctis aliis de civitate exire cupientibus transitum denegavit. Audita autem pontis collisione rex vehementer obstupuit et ipsam ruinam diabolo, qui semper piis reluctatur operibus, intra semet ipsum imputans,[a] ut ad aliam valvam ad ipsum veniret episcopus, dilatione postposita demandavit. Porro audito episcopo rex in civitatem rediit et morae impatiens monachorum petiturus collegium die crastina venire in Scedlicz festinavit.

[Venit maturus rex in Scedlicz petiturus
Mox devotorum sibi conventum monachorum.]

Cap. XL.

Quomodo pius rex capitulum intraverit et quomodo abbas Heidenricus personas emittendas nominaverit.

Altera igitur die rex capitulum Scedlicense ingreditur et in praesentia abbatum monachorumque, qui aderant sibi dari conventum cum debita reverentia deprecatur et quia ipse rex a pueritia sua in quibuslibet agendis praelatos quoscunque in latere suo habere studuit, divina providentia in hoc ipsius devotioni satisfactura quatuor abbates de Waldsachsen videlicet, de Scedlicz, de Sar[1] et de Camenicz[2] ex tunc dispensatione ibidem mirifica convocavit, quatenus ipsi tantis interessent solempniis, ac ipsorum mediante consilio regalibus decenter satisfieri possit desideriis. Abbas igitur Scedlicensis petitionibus regis, ut decebat incunctanter annuit et emittendos fratres non sine ingenti cordis gemitu effundens lacrimas per ordinem nominavit. Quis enim tam saxei cordis in emissione filiorum suorum lacrimas continere posset, praesertim ubi pater in filiis offensionis materiam nullo unquam tempore invenisset? Tanto

[a] B: reputans.

[1] Saar im südl. Mähren. [2] Kamenz, in der Lausitz, von dem oftgenannten Bernhard gestiftet.

profecto in absentia cuiuslibet rei ampliori doloris urgemur aculeo, quanto ea praesente ardentiori erga ipsam affici videbamur amoris incendio.

[Hic devotorum conscribuntur monachorum[a]
nomina, qui egressuri in ipso capitulo nominati fuerunt et ob admirandae[b] conversationis suae memoriam in exemplum posteris in hoc tractatu exprimi nominetenus meruerunt, quatenus dum ipsorum nomina seriatim legimus, conversationis ipsorum insignia frequenter ante mentis nostrae oculos habeamus:

Theodericus senior pietatis amicus,
Mox sociatur ei venerandae caniciei
Johannes, sequitur Heinricus, qui redimitur
Virtutum flore, subito comitante priore
Conrado,[1] Christi famulus mox iungitur isti
Diethmarus primus, Alberte veni, quia scimus,
Quod sis homo mundus, tecum surgatque secundus
Theodericus, procedat et Otto[2] pudicus,
Gotfridus veniat et nonus in ordine fiat
Alter Diethmarus, virtutis scemate clarus.
Vir bonus et fidus assit post hunc Godefridus,
Vir cunctis gratus venias Bertholde vocatus,
Ut numerus plenus sit, adesse velis duodenus.]

Nec inconsulte praetermittendum arbitror, quod quidam monachus Cunradus nomine de monasterio Waltsassensi ipsi capitulo cum abbate suo interfuit, qui de patrum praesentium consilio surgens cum ceteris monachorum emittendorum consortio similiter iunctus fuit. Porro abbas, quando singulos monachos ex nomine evocare debuit, dolorosis singultibus interrumpentibus, lacrimosae vocis oraculum multiplicatis fletibus vix emisit.

[Omnes turbantur monachi simul et lacrimantur.]

Nominati siquidem singuli monachi cum difficultate voci praeceptoris oboediunt et cum praelatorum imperiis reluctare nequeunt, voto satisfacturi oboedientiae fletus fundunt.

[Plorant surgentes, flent in claustro remanentes.]

Utrique siquidem diuturnae societatis solatia revocantes ad memoriam lacrimas continere nequeunt, et dum inter se fletum

[a] C: quoque. [b] C: mirandae.

[1] Der erste Abt in Königsaal; seine Biographie siehe unten pars II. cap. 21.
[2] Der zweite Abt, siehe ib.

continuant,[a] cunctorum assistentium animos ad compassionis lacrimas et ipsis suis clamoribus provocant et invitant.

Fuit inter ceteros monachus quidam provectae aetatis Johannes nomine, vir quidem maturus in moribus, mirae quoque devotionis, qui dum nominetenus vocatus oboedire debuit, annos senectutis suae revolvens in animo, illud propheticum cunctis audientibus surgendo cecinit atque dixit: Hic[1] requies mea in saeculum saeculi, hic habitabo, quoniam elegi eam. Quem cum rex surgentem conspiceret, conversus ad abbatem aiebat: hic monachus, quid in meo faciet monasterio, qui senio tabefactus morietur[b] subito et iam deficit in se ipso. Cui abbas respondit: tales viri congrue ad nova monasteria emittuntur, quorum maturitatem intuentes ceteri ad bona semper opera ex eorum moribus provocantur, bonis siquidem exemplis seniorum in virtutum culmen nonnunquam ascendunt animi iuniorum, nos denique, cum bona quaeque[c] facta seniorum sollerter inspicimus, ad virtutum alta tendentes ex eorum imitatione evidenter proficimus. Mira res! monachus ipse languore ibidem tactus iuxta regis iudicium infra dies octo moritur et requiem, quam optaverat, patenter adeptus in Scedlicensi cimiterio, ceteris adiunctus fidelibus sepelitur. Deinde[d] fratres, qui nominati fuerant, ad mandatum abbatum capitulum exiverunt et invocata sancti spiritus gratia fratrem Conradum priorem domus, virum idoneum in abbatem concorditer elegerunt, et redeuntes ad capitulum electum suum[e] confirmari in nomine domini cum debita reverentia petiverunt. Electione igitur confirmata omnes simul capitulum exiverunt et intrantes monasterium, ut moris est, Te deum laudamus solempniter cantaverunt. Quo decenter finito pariter ad capitulum redierunt et abbati suo, quem elegerunt, duodecim monachi[f] oboedientiam secundum consuetudinem ordinis promiserunt.

[Sic cunctis grata solemniter est celebrata
Istius abbatis electio, nec puto gratis
novellae plantationi praeficitur, qui vita et moribus antecellens ceteros in omnibus suis operibus commendabilis reperitur.] Deinde rex omnibus convocatis abbatibus videlicet et monachis

[a] C: contineant. [b] B: moritur. [c] B: fehlt. [d] B: denique. [e] B: suum electum. [f] B: monachi ad.

[1] Psalm 131. 14.

ad monasterium rediit et quadringentarum marcarum redditus cum viginti quatuor araturis et sufficientia nemorum ad monasterium, quod fundare disposuit, deo[a] et beatae virgini coram suis nobilibus ex regia liberalitate obtulit, oblata quoque instrumentis regalibus, ut patebit inferius, debita adhibita diligentia roboravit.[1]

Cap. XLI.

Quomodo episcopus Thobias locum fundationis impetierit et qualiter rex alias hereditates sibi pro eodem loco assignaverit.

Novo igitur conventu adhuc in domo Scedlicensi remanente abbates ad locum fundationis iverunt et loca, in quibus hactenus seculares habitaverant, in habitationem viris religiosis congruam convertere voluerunt, quatenus amotis saecularibus ipsi se de loco omnino intromitterent et breviter venturi monachi ipsa loca suis apta commodis invenirent, et ecce nuntii domini Thobiae Pragensis episcopi venerunt, et ipsum locum, qui Zbraslaus vulgo dicitur, ad ecclesiam Pragensem pertinuisse antiquitus allegantes, ne se abbates de ipso loco intromitterent, nisi prius ecclesiae cathedrali satisfieret, petiverunt. Abbates igitur incunctanter ad regem venerunt et instantiam domini episcopi eidem exponentes per ordinem,[b] ut ecclesiae Pragensi satisfaciat, cum debita ipsum diligentia induxerunt. Quibus ille[c] respondit: licet locus iste ad nos successione paterna devenerit, nos tamen fundationi nostrae in hoc praecavere cupientes alias regni hereditates nostri ecclesiae Pragensi assignabimus, ne inter Pragensem ecclesiam et nostram fundationem in posterum moveatur quaestio et hinc inde cuiuslibet controversiae submoveatur occasio. Accersito igitur episcopo rex alias possessiones sibi iuxta aestimationem nobilium suorum reddidit, quibus voluntarie contentus episcopus de conniventia Pragensis collegii omni iuri, quod sibi suaeque Pragensi ecclesiae in ipso loco suis quoque pertinentiis videbatur competere, abrenuntians domino regi ipsum locum libere resignavit,

[a] B: domino. [b] B: per ordinem fehlt. [c] B: quibus sic.

[1] Die Urkunden sind im weiteren Verlauf nicht beigebracht; die Intention Otto's wurde von Peter nicht beibehalten. Die Stiftungsurkunde datirt von 1304.

et mox non tam resignationem, quam sufficientem recompensationem huiuscemodi instrumentis et testibus idoneis confirmavit [1].

Cap. XLII.

Quomodo rex conventum intronizaverit, locumque ordini confirmaverit, et quomodo ipsam fundationem Aulam regiam nominaverit.

Cunctis igitur peractis per ordinem praedicti abbates ad locum redierunt et artificum adiutorio qualitercunque pro venturorum monachorum commodo habitacula inibi aptaverunt. Nec mora ad claustrum Scedlicense mittitur et conventus, qui ibidem remanserat,[a] cum maturitate debita ad novellae plantationis commoda invitatur. Omnes igitur monasterii eiusdem monachi in simul convenerunt et cantore, Vos, qui transituri estis, inchoante recessuros confratres suos cum cantu simul et gemitu usque ad portam monasterii valedicentes invicem conduxerunt.

[Hi lacrimas fundunt, sed et illi pectora tundunt,
Hi flent, hi plorant, illi pro fratribus orant,
Ut vivant laete, concorditer atque quiete.]

Episcopo autem totius quoque regni Bohemiae praelatis convocatis dominus rex cum solempnitate processionis conventui venienti obviavit et quemlibet monachum inter duos praelatos, abbatem autem inter se et episcopum decenter statuens, ipsum conventum cum ingenti exultatione et laetitia clero canente intronizavit. Ipsum quoque locum, qui Zbraslaus vocabatur hactenus, ob memoriam nominis sui perpetuam Aulam regiam mutato nomine appellavit. Deinde missarum solempnitas laetanter incipitur et abbas Aulae regiae cum duobus aliis[b] abbatibus de Sar videlicet et de sancta Corona ipso die intronisationis a domino Thobia Pragensi episcopo consecratur. Acta sunt
1292. haec anno domini 1292 — ipse est annus aetatis domini Wen-
April 20. ceslai vicesimus secundus — in dominica, qua Misericordia domini in ecclesia decantatur, quae extunc duodecimo Kalendas Maii vertebatur. Porro rex indempnitatibus fundationis suae cavere

---

[a] B: qui manserat. [b] B: aliis fehlt.

[1] Auch diese Urkk. und die im folg. Cap. erwähnten sind nicht aufgenommen.

studuit et cuncta, quae cum ipsa sua fundatione fecerat, instrumentis et testibus roboravit, ne contra hoc ullus in posterum quidquam attemptare praesumeret et procul mota contradictione qualibet per tempus et tempora in pace et tranquillitate sua fundatio permaneret.

Cap. XLIII.

Quomodo rex cum exercitu Cracoviam iverit et quomodo in ipsa expeditione militari gladio cinctus fuerit.

Humanae felicitatis adversator subdolus eo bonis nostris operibus invidiose semper remurmurat,[a] quo nos sibi successuros in loco beatitudinis, quem arroganter perdidit, non ignorat et tanto eundem nostris actibus fortiter renitentem perferimus, quanto ad hanc, de qua cecidit, sedem virtutum gressibus celeriter anhelamus; ipse siquidem[b] dum regis Wenceslai animum divini cultus ampliationi intentum conspicit, varia dolosae machinationis argumenta excogitat, quibus regem ab inceptis possit avertere et novellae plantationis profectum valeat impedire, et quia structura in petrae soliditate fundata difficulter deicitur, quo animum regis a proposito interius nequit avertere, eo contra hunc malignorum quorundam insolentias exterius nititur excitare, quatenus ipsum sic in bonis impediat et rebus praeoccupatum bellicis in his, quae salutem animarum sapiunt, procedere non permittat. Et ecce venientes nuntii regem adierunt, qui ducatum Cracoviae, de quo se noviter intromiserat, non tam circumsedentium principum, quam incolarum nobilium insidiis incessanter vastari lingua et litteris narraverunt.[1] Rex igitur morae impatiens domino Ottoni marchioni de Brandenburg cognomine Longo consanguineo suo dilecto cartas dirigit et ut sibi in auxilium veniat, postulat cum instantia et requirit, quatenus non tam auxiliis, quam consiliis eiusdem animatus malignorum insultus sciat compescere et statum perituri ducatus pace praevia in melius valeat reformare. Marchio autem multitudinem armatorum indilate congregat et regi in auxilium propria in

[a] C: murmurat. [b] C: siquidem domini regis Wenceslai.

[1] Fiedler p. 169.

persona venire festinat. Iturus autem cum exercitu versus Cracoviam rex prius fundationem suam visitare disposuit, quatenus a fratribus suis ibidem itineris sui benedictionem reciperet et ob recessum suum monachorum corda tristantia[a] benignae visitationis solatio aliqualiter recrearet.

[Quo cum venisset, ibi susceptusque fuisset
Laetanter, fratribus adscitis, si forsan scire velitis
Verbis tranquillis normam, quam tradidit illis
Vivendi gratis, hoc carmen respiciatis:
Christo servite fratres et vivite rite,
Nam sibi nil deerit, qui primum gaudia quaerit
Regni coelestis, nec victus ei neque vestis
Deficiet. Munde pariter vivatis, habunde
Quaeque ministrabo vobis et semper amabo
Vestrum conventum, si possem vivere centum
Annis, deserere nolo vos, sed vestras removere
Intendo omnes pressuras, praesentes atque futuras,
Oretis Christum, quod me dignetur ad istum
Hostibus attritis revocare locum, quasi vitis
Abundabit locus hic et fructificabit,
Si fretum palma victrice reduxerit alma
Protinus ad propria me sanum virgo Maria.

His consummatis sermonibus rex humi prostratus sibi benedici petiit et facie rigata lacrimis valedicens fratribus, cum ingenti bellatorum[b] multitudine ire in Cracoviam festinavit.

Lacrima successit lacrimae, rex quando recessit,
Cumque vident flere regem, monachi cohibere
Non possunt fletus, nullus potuit fore laetus.
Flent cum praelatis fratres et multiplicatis
Fletibus plangunt praesentes, turbatis compatientes.]

Aug. 11. Anno igitur 1292 in crastino sancti Laurentii rex de Praga egreditur et continuatis dietis in terram ducis Oppuliensis veniens, a domino Ottone marchione de Brandenburg, qui secum ibidem venerat, militari praecinctus (est) balteo.

[Munera largitur rex et campus redimitur
Novo milite,
Hastae vibrantur, convivia magna parantur

---

[a] B: tristitia. [b] B: bellatorum fehlt.

Pocula funduntur et tristia reiiciuntur
Post tergum,
Dum rex cum coetu toto gaudet sine metu.
Cuncti laetantur, quibus inclita munera dantur.]

In his[1] quoque regalium festivitatum solempniis Opuliensis, Ratiboriensis, Butennensis[a] et Tiessinensis[b] duces quatuor uterini fratres ad regem veniunt, qui ducatus suos ab ipso suscipientes in feodo[c] suis imperiis amodo voluntarie parere promittunt. Deinde rex ulterius proficiscens in Cracoviam venit, ubi ab universis eiusdem ducatus nobilibus cum ingenti laetitia susceptus fuit. Consiliis autem pacis ibidem pertractatis diligentius ulterius proficisci disposuit et mox quadrigis adaptatis et equitibus in Zyradiam[2] venit, ubi figens tentoria in die Sept. 28. beati Wenceslai martyris potenter ipsum oppidum expugnavit, turbatores quoque pacis, videlicet ducem Loketkonem cum fratre suo captivitatis suae legibus mancipavit.[3] Statu igitur terrarum earundem in melius reformato ad propria rex rediit et palmam victoriae adeptus feliciter dominum in cunctis operibus suis benedixit.

Cap. XLIV.

De clenodiis, quae rex Wenceslaus fundationi suae contulit et quomodo ipsa fundatio ordini Cisterciensi incorporata fuerit.

Antequam rex Wenceslaus versus Cracoviae ducatum procederet, fundationis suae intentus profectibus, ipse suae fundationi crucem auream[4] cum gemmis pretiosis decoratam, quam pro mille quadringentis marcis argenti paulo ante comparaverat, multas monstrancias ex auro argento quoque fabricatas cum sanctorum reliquiis et nihilominus ecclesiasticum pretiosissimum ornatum multiplicem cum multis calicibus argenteis, ducentas marcas quoque argenti pro libris comparandis obtulit et abbates

---

[a] B: Rutaeniensis. [b] B: Tetschinienis. [c] B: feoda.

[1] Fiedler pag. 169. [2] Sieradz. [3] Urk. bei Fiedler a. a. O. pag. 172 ff.
[4] Ueber die Schicksale dieses Kreuzes vgl. unten Cap. 85; im Jahre 1338 wurde es für eine Summe von tausend Schock Prager Groschen Karl IV., damals Markgrafen von Mähren, als Pfand übergeben; vgl. Boczek, Cod. dipl. Mor. VII. pag. 153. Nr. 212.

suos de Waldsachsen videlicet, de Scedlicz et de Aula regia ad generale ordinis sui capitulum destinavit, quatenus ipsi devotionis suae affectum patribus ordinis insinuantes ipsum orationibus eorundem studiose committerent et pro incorporatione fundationis suae iuxta ordinis consuetudinem ibidem cum devota reverentia laborarent. Abbates igitur praedicti ad capitulum generale venientes primis abbatibus palefridos, ciphos quoque argenteos, quos rex Wenceslaus eisdem destinavit pro munere, protinus obtulerunt et regiae benignitatis affectum patribus ordinis exprimentes[a] per singula, novellam suam plantationem incorporari ordini cum instantia petiverunt. Patres autem ordinis, devotionis regiae magnificentiam pio ut decebat mancipantes affectu, non transmissorum munerum, quin potius tam solempnis fundationis intuitu exhilarati non modicum, abbatum piis postulationibus indilate annuunt et regi Wenceslao fraternitatem ordinis[b] conferentes ipsum universi ordinis personarum orationibus recommittunt, nec non et ipsum ceteris fundatoribus patronisque ordinis aggregantes pro salute eiusdem creatori omnium communiter preces fundunt,

[Dicentes: Christe fac, vivat rex pius iste
Laetus et illaesus, exaltetur quasi Croesus
Divitiis vitae. Fac hunc consumere rite
Cursum praesentis, furor hostis eum vehementis
Nunquam perturbare valeat, sed magnificare
Ipsum digneris, qui corda fidelium quaeris.
Et tibi sint grata sua munera virgo beata,
Protege, defendas hunc et sibi cuncta rependas
In facie Christi, quem virgo manens peperisti.]

Peracto generali capitulo praedicti abbates Parisius venientes pro pecunia, quam rex eisdem dederat, multa librorum volumina emerunt et redeuntes in Bohemiam ipsum regem cum
1292. triumpho rediisse de Cracovia invenerunt.

[Adventu quorum laetatur rex Bohemorum.]

[a] C: exponentes. [b] C: ordinis personarum orationibus.

Cap. XLV.

Quomodo rex Wenceslaus cum duce Austriae discordare coeperit et quomodo regina Guta ipsos reconciliare atemptaverit.

In illo tempore, quo Rudolfus Romanorum rex Wenceslao heredi regni Bohemiae Gutam filiam suam legitime pro consorte tradidit, ipse ducatum Austriae a metis Moraviae usque ad margines Danubii eidem dotalicii nomine assignavit. [1] Albertus vero eiusdem Rudolfi filius, quem pater in Austria pro tutore capitaneoque pro tempore locaverat, temporibus pueritiae Wenceslai ipsam partem Austriae eidem pro dotalicio assignatam suis eam usibus applicando potenter tenuit, eamque regi Wenceslao, iam facto adolescentiori, frequenter ammonitus ab eodem resignare penitus recusavit. Quam ob rem controversiae occasio inter ipsos patenter oritur et qui se contractae affinitatis intuitu [a] mutuo fovere debuerant, alter alteri toto conamine improsperitatis incommodum machinatur. Regina igitur Guta, cum esset mulier circumspecta et satis provida, offensis dissidentium principum obviare desiderans, partes suas studiose interposuit et quo maritum vivae vocis oraculo, eo fratrem suum scriptis et nuntiis ad concordiam cum summa diligentia invitavit. Ipsa quippe intercedente dies placitandi de partium voluntate statuitur, quo citra Znoymam in metis terrarum unusquisque veniat et viginti personas tantum et non amplius ad locum placiti secum ducat, quatenus insidiarum suspicionem personarum paucitas utrobique tolleret et sine strepitu tumultuantis populi unus alii, quod gerebat in pectore, plenius et securius aperiret. Ad campos igitur, ut praemissum fuerat, rex Wenceslaus cum paucis [b] egreditur et adventum sororii sui ibidem aequanimiter ex innata sibi mansuetudine praestolatur. Dux vero cum ad campos cum paucis venire debuit, promissorum immemor, innumeram armatorum multitudinem educens regem nil talium suspicantem terruit, ipsum quoque universis suis [c] beneplacitis annuere verborum importunitate compulit et coegit. Consummato ergo colloquio rex Wenceslaus reversus ad propria, dolum huiuscemodi revolvens in animo, pro ignominia sibi illata vehe-

[a] C: intuitu — provida fehlt. [b] B: paucis fehlt. [c] C: suis fehlt.

[1] Lorenz II. 2. pag. 609.

menter doluit et ex illa hora profectum sororii sui studio, quo potuit, impedivit. Sic denique Albertus a Wenceslao impediri meruit, dum eum, ad quem[a] sub forma pacis venire debuit, cum multitudine exercitus corrupta intentione tam hostiliter circumvenit.[1]

[Foedera clam fregit pacis, pueriliter egit
Australis princeps, quod rex sua facta deinceps
Impedit intente, quod sic patet ecce repente,
Dux successisset patri, si non habuisset
Offensam, cuius si quaeris principis huius,
Quem si servasset, nunquam mala tot tolerasset,[b]
Cui si servisset, nullum prorsus timuisset.]

Cap. XLVI.

Quomodo Adolfus de Nassowe in regem Romanorum electus fuerit et quomodo Wenceslaus rex Bohemiae ducem Austriae in eadem electione impediverit.

Rudolfo rege Romanorum mortuo filius eiusdem dominus Albertus dux Austriae succedere eidem studuit et pro regno vacante apud principes Alamanniae non solum litteris verum etiam muneribus cum summa diligentia laboravit. Electores igitur imperii continuis eiusdem annuentes[c] instantiis singuli in ipsum vota sua dirigunt et ut in promissis non dubitet, ipsi se sibi instrumentis et litteris consignant[2] et constringunt. Assignato denique electionis tempore anno domini 1292 in mense Maio omnes electores cum principibus Alamanniae universis in Frankenvurt convenerunt et de persona pro rege Romanorum idonea matura deliberatione adhibita[d] invicem tractare coeperunt. Sed quia dux Austriae singula electorum vota prius susceperat, ratus se coronam adepturum imperii, non longe de principum praedictorum collegio sua fixit tentoria, ubi tyrocinia sua laetanter exercuit et sublimationis suae horam nihil in regno haesitans exspectavit. Quoniam autem malignorum

[a] B: ad fehlt. [b] C: vel sic. [c] B: animantes. [d] B: debita.

[1] Die Ursache und das Ende des hier erwähnten Streites ist in unrichtiger Weise erzählt; vgl. meine K. G. pag. 465. [2] Dag. Lorenz II. 523.

hominum reprobanda improbitas inter dominum Wenceslaum regem Bohemiae et ducem Austriae sororium suum praedictum occulti cuiusdam rancoris, diabolo instigante seminavit zizaniam, ipse dominus Wenceslaus, cum unus esset electorum imperii, quia electioni regis personaliter interesse non potuit, dominum Bernhardum Misnensem praepositum cum ceteris regni sui nobilibus ad ipsam electionem loco sui cum solemnitate incredibili destinavit, quatenus vices ipsius in eadem electione gererent èt sororium suum, videlicet ducem Austriae in corona imperii cum studio impedirent; ipse igitur dominus Bernhardus, cum esset vir expertus in multis et sapiens, dominum Maguntinensem archiepiscopum[a] opportune adiit et ducem Austriae studiose impediens, alium in regem Romanorum subtilitate, qua potuit, ut patebit, protinus eligi procuravit. Crastina autem die electores imperii in unum convenerunt et clandestinarum subtilitatum domini Bernhardi omnino inscii in dominum Maguntinensem singuli vota singula instrumentis adhibitis transfuderunt, quatenus ipse de conniventia electorum finem electioni imponeret et dominum Albertum ducem Austriae vice omnium nominando in regem Romanorum praestolanti populo praesentaret.[1] Ipse igitur dominus Moguntinus a domino Bernhardo secreto informatus, ubi ducem Austriae nominare debuit, contra opinionem coelectorum suorum Adolfum comitem de Nassow pro rege Romanorum voce sonora[b] pronuntians, mox ipsam 1292.
electionem in nomine domini confirmavit, ex qua re ceteri Mai 5.
electores non immerito stupefacti ad propria redierunt et se de processu huiusmodi apud ducem Austriae excusantes suam sibi innocentiam litteris ostenderunt. Quo facto dux Austriae spe sua frustratus ad terram suam revertitur et quomodo coronam imperii adipisci valeat, mente sedula meditatur. Maluit namque vitam perdere, quam de promissis sibi factis ab electoribus cum tanta ignominia resilire.

[Sic sublimatus regnat comes et reprobatus
Est dux Albertus, qui venerat huc quasi certus,
Quod[c] fore deberet rex et nullus prohiberet
Ipsum regnare Romae. Vis noscere quare?
Ista deus patitur, quia noscitur et bene scitur,

[a] In codd.: episcopum. [b] B: sonorosa [c] B: id.

[1] Auch die Darstellung der Wahlgeschichte Adolfs ist unrichtig.

Quod solvit pactum, quod non dubito fore factum
Olim inter ipsum et regem Wenceslaum,
Quod contraxerunt, concordes quando fuerunt.]

Cap. XLVII.

Quomodo Adolfus Romanorum rex Misnensem terram intraverit et quomodo Wenceslaus rex ipsum circa Grunhain[1] visitaverit.

Mortuo domino Heinrico[2] Misnensis terrae marchione illustrissimo dominus Adolfus rex Romanorum ad marchionem Fridericum nepotem eiusdem domini Heinrici, qui se de quibusdam munitionibus ipsius marchionatus post obitum ipsius avi sui intromiserat, nuntios direxit et ut sibi terram Misnensem, tanquam de iure vacantem imperio resignaret benivole, benigna ammonitione praevia postulavit. Fridericus autem regis Romanorum consultationibus in hoc oboedire abnuit, sed et ipsam terram iure hereditario ad ipsum devolutam allegans iugiter fere totam terram suis usibus mancipavit per fas nefasque se de castris et oppidis inibi intromittens. Rex igitur Adolfus virorum fortium multitudinem copiosam convocavit et circa
1295. Januar. Vrîberg[a] figens tentoria ipsa civitate iam habita,[3] castrum ibidem, in quo se sui receperunt adversarii, manu valida expugnans maiorem dehinc partem Misnensis marchionatus suis legibus subiugavit, deinde[b] dominum Wenceslaum regem amicabiliter videre desiderans moram non patitur, sed ut circa Grunhain, quod est claustrum Cisterciensis ordinis situm in utrarumque terrarum finibus, sibi dignetur missis nuntiis cum debita mansuetudine occurrere deprecatur. Communicato ergo satraparum suorum consilio rex Wenceslaus Romanae maiestatis desideriis assentire studuit equitatuque adaptato et curribus regem Romanorum cum ingenti solempnitate circa Grunhain
April. in nemoribus visitavit, quatenus votis regis Romanorum benignius annueret et nihilominus propriam magnificentiam

---

[a] B: Freiberg. [b] B: demum.

[1] Zwei Stunden südöstlich von Lössnitz. [2] Heinrich war schon 1288 Febr. 15 gestorben. [3] Die Besitznahme Vribergs erfolgte im Jänner 1295.

cunctis, qui ibi convenerant, in memoriam sui nominis declararet.

[Quo cum venissent convivatique fuissent,]

Variis inter se decenter consummatis tractatibus perpetuo duraturam amicitiam pepigerunt, foedusque contractum mutuo heredum suorum matrimonio firmaverunt. Ruperto namque regis Romanorum filio Agnes Wenceslai regis filia ibidem traditur et sic principum praedictorum colloquium fine commendabili terminatur. Valedicentes igitur invicem quivis ad propria rediit, sed Wenceslaus rex Rupertum generum suum elegantem iuvenem a se discedere non permisit. In vigilia igitur beati Laurentii Agnes iunior[a] annis Ruperto apponitur et sic inchoatum matrimonium modo, quo inter pueros fieri potuit, consummatur. Aug. 9.

[Sic consummantur iuvenum sponsalia festa,
Ac consolantur populi praecordia maesta,
Sed quia durare nequeunt praesentia, quare
Mox Agnes moritur et in ecclesia sepelitur
Aulae regalis, perit hinc connexio talis,
Quam contraxerunt reges simul et pepigerunt.]

Cap. XLVIII.

Quomodo dux Austriae regi Wenceslao reconciliatus fuerit.

Albertus regis Romanorum filius mox, ut de mandato patris ducatum Austriae suae potestatis subiugarat imperio, nationis suae gentem Suevicam in ipsa terra multiplicare non desiit, indigenas quoque et eos, qui in terra nati fuerant, opprimere suamque gentem exaltare subtilitate, qua potuit, non cessavit. Qua de re Australes videntes incessanter se opprimi, aequanimiter hoc tolerare nequiverunt et clandestina saepe frequentantes conventicula occasionem evadendi non solum ducis, sed alienae nationis dominium diligentissime quaesiverunt.[1] Orta igitur discordia inter regem Wenceslaum et ducem Austriae,[b]

[a] C: minor. [b] C: Austriae fehlt.

[1] Ueber den Aufstand vgl. Friess, die Herren von Kuenring, pag. 109 ff.

rati sunt, se opportunitatem adeptos, communicato consilio nuntios suos ad regem dirigunt eumque pro domino eligentes, si potenter ad eos venerit, totam Austriam se suae ditioni subdituros promittunt. Rex autem nuntios Australium cum hilaritate suscipiens sine mora legationibus eorundem annuit, exhortansque eos ad constantiam, in Austriam venturum cum exercitu breviter se promittit. Regina Guta quorundam relationibus hoc intelligens pro destitutione fratris sui, ut decebat, anxia moras non patitur, sed mox suum ad se vocans secretarium ea, quae secuntur, per ordinem duci Austriae demandasse narratur: *Auribus meis frater carissime occulta quadam relatione nuper insonuit, quod nobiles tui te evadere, maritoque meo regi Bohemiae decreverunt modis omnibus adhaerere, quamobrem ne tuae dignitati tam invisum a tuis irrogetur opprobrium, ad regem propria in persona venire non differas et te profitendo culpabilem gratiae suae, fictione repulsa, fiducialiter te committas, experimento*[a] *namque me didicisse te scire cupio: tantam in corde regis habundare clementiam, quod si te pura mente humiliatum perspexerit, reatus tui magnitudinem tibi sine morae dispendio misericorditer indulgebit.*

Dux igitur germanae suae acquiescens consiliis paucis sibi associatis regem extunc in Moravia commorantem mansuetus adiit et se suis prosternens pedibus delictorum suorum veniam ab eodem postulans ita ait: domine rex, quia sine vestra culpa contra vos me excessisse recolo, non solum ducatum Austriae sed et corpus proprium vestrae servituti veniam postulando substerno. Miles vester esse desidero et de ducatu Austriae vobis amodo vasalli vice servire promitto; me igitur regia celsitudo clementer suscipiat et veniam deprecanti mihi tam irrecuperabile irrogari opprobrium a meis subditis non permittat, panem meum comedam et vobis propriis militans stipendiis a mandatorum vestrorum semita amodo non recedam. Rex autem mox, ut afflicti ducis humilitatem comperit, innatae benignitatis in corde motum sentiens misereri non distulit, sed humi prostratum benignus elevans totius reatus immemor petenti veniam omnia condonavit et dixit: licet opportunitatem vobis malum pro malo reddendi invenerimus,[b] ea tamen, in quibus contra nos vos deliquisse[c]

---

[a] B: experto. [b] B: inveniremus. [c] B: deliquist, deliquisse noch zu erkennen.

meminimus, ex regia liberalitate totaliter indulgemus, et si amodo vestrae fidei constantiam erga nos invenerimus, vos tanquam nobis dilectum praeteritorum immemores in adversis quibuslibet protegemus. Ex hoc dux regis adeptus gratiam in Austriam laetanter rediit et beneplacitis eiusdem parere amodo cogitavit.[1]

[Terrae prostratum rex indulgendo reatum
Surgere mandavit, sic dux hilaris remeavit
Ad propriam terram, rogo non facias tibi guerram
Dux bone cum rege, ne succumbas sine lege.]

Cap. XLIX.

Quomodo magister Alexius[2] inter regem Wenceslaum et Romanos amicitiam procuraverit et quomodo ipso procurante dux Calisiensis[a] in regem Poloniae coronatus fuerit et de morte ipsius.

Dominus Bernhardus, cuius capitulum antecedens meminit, quendam clericum Alexium nomine sibi multum familiarem quondam habuit, quem regi Wenceslao pro capellano haud dubium ex puritate animi commendavit. Hic profecto Alexius cum esset vir secundum saeculum usquequaque idoneus et in iure canonico, ut putabatur, doctissimus,[3] tantam apud regem adeptus est familiaritatis gratiam, ut rex suis verbis in[b] cunctis annueret et nihil penitus absque ipsius consilio facere attemptaret, tandem occasione sumpta regem quadam vice in occulto adiit et de magnificentia Romanorum proconsulum sibi assumens loquendi materiam, facta eorundem mirabiliter commendavit, hac siquidem verborum subtilitate regem circumveniendo mentem ipsius incitare studuit, ut cum Romanis rex amicitiam aliqualem contraheret et magnificentiae ipsorum intuitu interveniente contractu matrimoniali se ipsis familiarem ac favorabilem aliqualiter exhiberet. Rex igitur in verbis colloquentis dolum nequaquam suspicatus, fidem auditis annuendo adhibuit atque ipsum Alexium, cui status curiae[c] fuit cognitus, pro

---

[a] B: Casiliensis. [b] B: in suis verbis cunctis. [c] C: curiae Romanae.

[1] Vgl. dag. Lorenz II. pag. 609 und Kurz a. a. O. pag. 162. [2] Vielleicht der bei Berghauer Protom. pag. 305 erwähnte Alexius. [3] Ueber ihn Rössler, Stadtrechte von Brünn, pag. CXCIV.

contrahendo cum Romanis familiaritatis vinculo mox Romam transmittens, multas membranas sigillo insignitas regio sibi dedit, ut si quae pacta cum Romanis ex parte sui faceret, membranas convertens in litteras, haec eadem scribendo per ordinem dilatione postposita confirmaret. Regalium igitur mandatorum accepta auctoritate plenaria Romani[a] itineris laborem Alexius laetanter subiit, quo mox perveniens inter dominam Gutam filiam regis Bohemiae, quae nondum annos infantiae evaserat ex una, et inter filium domini Gentilis Romani senatoris de domo Ursinorum viri praecipui infantem similiter ex parte altera matrimonium procurans contrahi, ipsum contractum utrobique legalibus litteris roboravit. Re autem limpidius considerata istum contractum praedictus Alexius procurare idcirco studuit, non ut rex Wenceslaus apud Romanos proficeret, sed ut praetextu legationis huiuscemodi sibimet apud illos de familiaritate et amicitia provideret. O dolosi[b] nuntii detestanda perfidia! qua fidelium dominorum promotio pernitiose agitur et profectum proprium iniquus nuntius procurare conatur. Ipse siquidem Alexius stipendiis suffultus regis adiutorio Romanorum ecclesiasticas dignitates nancisci[c] appetiit, nec eo contentus etiam ducem Calisiae in regem Polonorum
1295. Juli 26. coronari in contemptum proprii domini clandestine procuravit, quem[d] tandem pecunia regis deficiente, cum ad propria remeare debuit famulus, qui cum ipso recessit de curia, in medio canalium nocturno tempore ipsum clanculo interemit; iusto namque dei iudicio per servum proprium iugulatus interiit, qui fidelitatis praetextu, publicae honestatis immemor, in contemptum veri domini sui tam nequiter laboravit. [Alexius

Sic fraudulenter cecidit mucrone peremptus
Et male finivit, qui defraudare cupivit
Regem devotum. Fraudes fuge, reddere debes[e] votum,
Si servire velis dominis, estoque fidelis,
Ne mala te tangat passio,[e] ne te mater tua[f] plangat,
Ne de morte tua monachi dicant tibi huha.]

Sed notandum, quod nexus amicitiae per Alexium inter regem Bohemiae et Romanos contractus dissolvitur, quia Guta

[a] Dobner liest falsch: Romam in itineris. [b] C: dosi. [c] C: nascisci. [d] In codd.: qui. [e] In codd. für die Verse überzählige Worte, vgl. dazu ‚die K. Geschichtsquellen‘ pag. 494. [f] C: sua.

filia regis paulo post infans adhuc moritur ac in claustro sepelitur 1294. Aug. 3.

[Aulae regalis. Pereat connexio talis,
Et de iure perit, qui[a] non me, sed mea quaerit.]

Cap. L.

Quomodo dux Calisiensis in regno Poloniae coronatus fuerit et quomodo fuerit interemptus.

Quoniam de[b] regno Poloniae in praecedenti capitulo, ut audistis, occasionaliter mentionem fecimus, restat ex nunc, ut de eodem regno modica et multis cognita valde breviter disseramus, quatenus dum momentaneam regnorum instabilitatem cognoscimus, terrenorum conditionem contempnentes instabilem ad aeterna toto mentis desiderio suspiremus. Retroactis siquidem temporibus, prout antiquorum narrant historiae,[1] reges Slavicae gentes habuerunt, qui residentes in Cracovia totam Poloniam in potestatis suae dominio habentes, esse et dici reges et domini totius Poloniae meruerunt. Sed quia ipsa Cracovia Ruthenorum et[c] Lithwanorum ceterorumque persecutorum fidei e vicino videtur metas attingere, caedem gentes incredulae terram Cracoviae saepius intraverunt, atque ipsam hostiliter invadentes, homines et iumenta secum ad propria plerumque sine numero[2] abduxerunt.[d] Assiduis igitur earundem gentium insultibus, deo permittente, territorium Cracoviense destruitur et gloria regni, quae ab antiquo ibidem habebatur celebris, amodo ducatus mutato nomine ab omnibus appellatur. Sic quoque factum est, ut nobiles Poloniae ac potentes, qui regi suo subesse consueverunt, quidam ex iis ducum sibi vendicantes titulos principes et domini per se existere inceperunt. Igitur domino Lescone ultimo duce Cracoviae defuncto maiores natu ibidem convenerunt et sicut in praecedentibus dictum meminimus, dominum Wenceslaum regem Bohemiae sibi in ducem et dominum concorditer elegerunt.[3] Porro successu temporis Przimisel dux Calisiensis diadema regium capiti suo imposuit

[a] B, C: quae. [b] C: in. [c] B: fehlt. [d] B: adduxerunt.

[1] Pertz, SS. IX. 428 ff. [2] Stenzel, SS. rer. Sil. II. a. a. 1289. [3] Siehe oben Cap. 43.

et se in regem totius Poloniae coronari in contemptum Wenceslai regis Bohemiae a sede apostolica procurante Alexio impetravit. Quamobrem rex Wenceslaus offensus nuntios ad eum misit et qua mente diadema Poloniae, quod ab antiquo fuerat in Cracovia, sibi vendicare praesumeret, inquisivit. Cum autem ille per quemcunque modum adeptum titulum resignare renueret,[a] rex Wenceslaus, ne sedi apostolicae, a qua se ille confirmatum asseruit, inveniretur contrarius, contemptum sibi irrogatum Romano pontifici missis legatis exposuit et quod virtute bellica per se potenter, iusticia suffragante, retractare potuit, ut devotum se ecclesiae Romanae ostenderet, cassari[b] autoritate apostolica cum debita mansuetudine postulavit. Quid amplius? Dux Calisiensis[c]
1296. Febr. 6. paulo post a suis occiditur[1] et rex Wenceslaus in regem totius Poloniae, ut patebit inferius, cum solempnitate maxima de consensu gentis Polonicae coronatur.

[Sic sublimatus noviter dux Calisiensis
Omnibus ingratus factus perit ictibus ensis.
Questio multorum fore consuevit populorum,
Et quaerunt gentes, cur reges sive potentes
Tam cito tollantur, cur morte mala moriantur?
Hic de cultello laesus perit, illeque bello
Opprimitur, misere plures subita periere
Morte, venenatus perit iste et ense necatus.
Paucis psalmista verbis respondit ad ista:

Omnes declinaverunt, simul inutiles facti sunt, non est, qui faciat bonum, non est usque ad unum.[2]

Si reges saperent et si ventura viderent,
Iudicium facerent domini, si iussa timerent,
Pacem servarent, si turbatos recrearent,
Pravos corriperent, iustos in pace tenerent,[d]
Si non turbarent humiles, si non spoliarent,
Ecclesias facerent, et eas clerumque foverent,
Prospera sentirent, nec eos mala tanta ferirent.]

---

[a] B: rennueret. [b] B: cassare. [c] B: Casiliensis. [d] Dobner falsch: timerent.

[1] Vgl. Roepell, Geschichte Polens, pag. 558, Note. [2] Psalm 13, 3.

Cap. LI.

Quomodo rex Wenceslaus in regno suo scriptas leges instaurare decreverit et quomodo a nobilibus suis in hoc impeditus fuerit.

Quoniam Wenceslaus rex de salute, profectu quoque populi sibi commissi debitam sollicitudinem in corde suo sine intermissione habuit, omnia iura regni sui hactenus diffusa et penitus imperfecta sub certis legum canonumque regulis constringere cogitavit, quatenus secundum suum sensum temerarias in suis causis sententias nullus amplius excogitare praesumeret, immo scripta lege contentus, quemadmodum potens ita et humilis pro se pugnare iustitiam in foro cuiuscunque iudicii persentiret. Cum autem sollicitudinem huiuscemodi nulli inter curiae suae doctores vellet iniungere, domino Mathaeo[1] cardinali sedis apostolicae cognomento Rubeo, cum quo iam affinitatis vinculum Alexio procurante contraxerat, cordis sui conceptum nuntio intercurrente aperuit[a] et ut ipse sibi[b] aliquem ad praedicta idoneum dignaretur transmittere, confidenter rogavit. Dominus igitur Mathaeus piis amici sui postulationibus assentire desiderans virum sapientem et providum videlicet magistrum Gotzium de Urbe veteri utriusque iuris tam canonici, quam civilis professorem idoneum super praemissis alloquitur et ut ad curiam regis venire non differat, eique ad vota oboediat, sollicite exhortatur.[2] Profectus itaque in Bohemiam magister Gotzius a rege cum hilaritate suscipitur et ab hac hora, qualiter intentionem regiam ad effectum possit perducere, iugiter meditatur.

[Sic pius et planus vir Gotzius Urbevetanus
Ad votum regis venit, qui dogmata legis
Et ius canonicum novit, quem rex ut amicum
Gaudens suscepit, et ei proponere coepit
Mentis secretum vultum praebens sibi laetum.]

Quidam autem de regno nobiles, quorum semper profectui rei publicae toto nisu reluctari consuevit intentio, his auditis non

---

[a] C: apparuit. [b] Fehlt bei Dobner.

[1] Mathaeus Rubeus Ursinus (1260–1306). [2] Rössler, Stadtrechte von Brünn aus dem XIII. u. XIV. Jahrhundert, pag. XXXVII u. CXXIII.

modicum doluerunt et occasione sumpta ab huiuscemodi proposito animum regis avertere studuerunt, ne videlicet, si vigor scripti iuris per hunc modum invalesceret, fructus, quem de abusivis eorum adinventionibus hactenus consueverunt tollere, ipsis forsitan deperiret et quia nobilibus suis nonnunquam etiam in his, quae sibi fuerunt contraria, complacere studuit, fraudulentis ipsorum aversus consiliis hoc, quod animo conceperat, differre ad tempus dignum duxit. Sed quia generosae mentis conditio rei conceptae studiose innititur, etiamsi ab ipsa quibuscunque intervenientibus negotiis pro tempore retardetur, rex a suis ad tempus prohibitus ad propositum post pauca rediit et adolescentem quempiam Conradum nomine Aurelianis [1] ad studium destinavit, quatenus ipse in legum scientia ibidem studenda [a] proficeret et quandoque reversus ipsarum legum tenorem, prout rex conceperat, in regno Bohemiae instauraret.

Petri abbatis vitae Wenceslai continuatio.[b]

Cap. LII.

Quomodo pius rex Wenceslaus generale studium Pragae instaurare decreverit et quomodo a suis permissus non fuerit.

Si piam regis Wenceslai intentionem sollerter inspicimus, quam sedulus catholicae fidei aemulator exstiterit, evidentius invenimus. Ipse denique cum eiusdem fidei professor esset strenuus, universa, quae profectui eiusdem fore profutura didicit, quamvis a suis prohiberetur saepius, cum omni studio et devotione promovit et si ab his suorum livor edax non retraheret, cunctis secularibus relegatis negotiis ampliationi divini cultus procul dubio iugiter inhaereret. Cum igitur orthodoxae fidei statum sine sapientiae studio arbitraretur non posse subsistere, generale quarumlibet facultatum studium in Pragensi civitate instaurare decrevit, [2] quatenus ipso procurante studentium argumentosa sedulitas nubilum ignorantiae a cordibus humanis repelleret et usui universalis ecclesiae elucidata scientiarum

---

[a] B: studendo. [b] C bezeugt an dieser Stelle, dass hier das Werk Otto's endige, das Peters beginne: Incipit secunda pars per dominum Petrum conscripta.

[1] Orleans. [2] Ueber Wenzel's Bemühungen Palacky II. 1. pag. 366.

veritas eorundem ministerio deserviret. Haec illo cogitante turbantur reprobi et qui honori cleri semper remurmurare consueverant, intus torqueri incipiunt; maledicti profectum siquidem cleri suum aestimantes opprobrium occasione inventa quadam vice regem adeunt et simulatae providentiae praetextu retractare satagunt, quod dissuadere regi nudis sermonibus aliquatenus non praesumunt, dicuntque: *O rex intentionem tuam pro informando in regno tuo studio generali fama referente cognovimus, in quo te sicut et in ceteris operibus ultra opinionem hominum commendabilem persentimus, ex hoc namque magnam regno tuo utilitatem affuturam nequaquam ambigimus, animarum quoque nostrarum salutem perpetuam, si tamen tibi in hoc fideliter cooperati fuerimus, in posterum sentiemus. Sed quia terrarum intranquillitas mentes hominum a studio sapientiae nonnunquam retrahit, prius terris tuis de pacis commodo regia sollicitudo intenta provideat, dehincque ad informationem generalis studii in regno audacter procedat, quatenus circumiacentium terrarum clerici ad ipsum studium securi veniant, quo digne consummato personis rebusque salvis abhinc ad propria sine difficultate recedant. Pace siquidem instaurata operam ad hoc tibi studiosam*[a] *dabimus atque una tecum huic tuo proposito concorditer intendemus.* O vera suggerentium fraudulenta intentio, quae in verborum superficie instaurationi pacis se inniti in aperto simulat[b] et regis animum a tam commendabili proposito in occulto avertere elaborat, cum enim sine sapientia pax conservari[c] nequeat, quomodo paci convincitur intendere, qui verborum velamine molitur studium sapientiae impedire, hi denique in verbis his non intendebant paci principaliter consulere, quin potius clericalis dignitatis profectibus convicti sunt ex ipsis suis consiliis contraire. Rex namque fraudulentis eorundem suggestionibus circumventus ab incepto retrahitur et generale studium, quod Pragae informare decreverat, usque hodie per ipsorum malitiam impeditur.

Consilium tale studium revocat generale,
Unde statum cleri rex proposuit revereri.
Miror, quod mille plagas non percipit ille,
Quem cuncti nostis, cleri tam publicus hostis,
Qui studii flores et cleri tollit honores.

---

[a] B: studiose. [b] B: qui ... simulant. [c] Nach R. C: servari; B: conservare.

Cap. LIII.

De tribus iuvenibus, qui de longinquis partibus venientes regi praesentati fuerunt.

Adolescentes tres his in diebus casualiter, ut creditur, Pragam venerunt, qui a nostris prius inaudito inter se utentes linguagio[a] ex eorum moribus de longinquis mundi partibus se traxisse originem monstraverunt. Quidam autem dolum suspicati eosdem tres iuvenes susceperunt et cum ex eorum vocibus moribusve nil possent penitus elicere, ipsos sequestrare ab invicem studuerunt, ut si aliis ignorantibus unus saltem conditionis suae statum detegeret, quem occultae promissionis intuitu aperire fortassis in sociorum suorum praesentia non auderet. Unus igitur, qui ceteris videbatur praestantior, tempore sequestrationis suae, utpote bonae indolis se in cunctis disciplinatum exhibuit et cum his, qui deputati fuerant, cuncta apposita sibi cibaria cum hilaritate animi manducavit potumque bibit, alii autem similiter sequestrati nec bibere nec comedere per dies aliquot voluerunt, sed quosdam garritus eructantes apud nos insolitos se torqueri pro absentia sui socii ex ipsis suis suspiriis ostenderunt. Cum autem per talem modum de ipsorum ortu adventuve nemo quidquam colligere posset, regi Wenceslao pariter praesentantur, a quo suscepti hilariter magistro curiae regalis, qui eis de necessariis abunde provideat, commendantur. Post haec rex quosdam, quibus varia linguarum genera putabantur cognita, quique temporibus suis cuncta mundi transiverunt climata, ad suam evocavit praesentiam, ut si saltem unus ex multis de conditione praedictorum iuvenum[b] ipsos alloquendo sagaciterque contemplando quidquam certi cognosceret, hoc regi per ordinem enarraret. Auditis igitur eorundem mugitibus visisque moribus singuli admirantur et se hactenus tales non novisse homines uno ore omnes pariter protestantur; quamobrem rex eum, cui reliqui exhibere reverentiam probati sunt, puta habiliorem ceteris litteris imbuendum tradidit et sic successu temporis cum ipso iam in latino eloquio competenter erudito colloquendo oretenus non solum de adventus sui causa, verum etiam de nationis suae meritis per ordinem inquisivit.

[a] C: linguaio. [b] B: iuvenum fehlt.

Cui adolescens tale creditur dedisse responsum: *Ego de prosapia cuiusdam transmarini regis sumpsi originem, sed eventus quidam miserabilis me ad istam venire compulit regionem. Pater namque meus quendam regem vicinum habuit, qui sibi suoque regno intermissione*[a] *non obstante infestus*[b] *fuit. Quadam igitur vice pater meus exercitum congregavit et animo ulciscendi se suosque terram vicini sui intrare, me sibi assumpto manu valida cogitavit. Onustis itaque navibus ad mare dum navigantes devenimus, subito exorta tempestas naves concussit et cum patre meo omnibus ibidem submersis me cum paucis ad litus insulae cuiusdam prius incognitae subortae tempestatis impetus deportavit. Exeuntes autem de navibus neminem invenimus, quo informante ad terram nostram redire*[c] *possemus. Assumptis igitur his duobus clientibus periculis me et fortunae exposui et sic mundum perambulando girovagus tandem o rex ad tuam curiam usque deveni.* Quibus auditis rex vehementer obstupuit, ipsumque cum sociis honoratum magnifice ad propriam terram redire permisit.

Hos adolescentes nullus novit, neque gentes,
Nunquam vidistis similes pueris tribus istis:
Emittunt voces tenues satis atque feroces,
Sunt in currendo brutales, sunt comedendo,
Utuntur vino, carnes quoque more lupino
Non coctas comedunt et quod de virgine credunt,
Natus cunctorum sit salvator populorum.

Cap. LIV.

Qualiter sanctus Coelestinus papa papatum resignavit et Bonifacius octavus sibi successit; annus domini 1295.

Sanctus Coelestinus papa maximae humilitatis ipsum impellente gratia anno primo sedis suae in Neapoli civitate apostolicae dignitatis apicem voluntarie resignavit. Hic quidem 1294.
antea Petrus de Murrone[d] dictus fuerat, sub regulari degensque Dec. 13.
habitu monasticam quam heremiticam vitam[1] diu duxerat, sic

[a] Dobner liest falsch: ratiiussione. [b] C: intestus. [c] C: reddire. [d] In codd.: Marrone; vgl. Raynald, Ann. eccl., t. XIV. pag. 461 ff.

[1] Gregorovius, Gesch. der Stadt Rom, V. 509.

ut coelibis vitae sanctimonia istum virum coelestem dignum Coelestini nomine non immerito faciebat. Et licet ex isto sanctissimo quam sanissimo capite se feliciora membra universalis reputarent ecclesiae, ipsa tamen sancta humilitas, quae alta nescit sapere, sed timere, pastorem pervigilem pro servo inutili docuit se habere. Christus tamen, cui accepta sunt vota humilium, suum qui se ipsum contempsit, clarificare dignatus est famulum in miraculorum operibus et signorum. Quadam namque vice cum post resignationem sedis apostolicae ad castrum duceretur, quod dicitur Fumone, mulier quaedam infantulum ab utero matris suae claudum[1] viro dei ad benedicendum in itinere obtulit et alte cum lacrimis exclamavit: *benedic, benedic pater.* Hunc clamorem saepe ingeminat et gemebat, ille autem dissimulans vocem clamoris ex indicio humilitatis vi et prece praelatorum tunc praesentium ob importunitatem mulieris more Cananeae sanari sibi puerum deprecantis manu sua edidit signum crucis, quo facto mox puer in oculis omnium contracta membra distraxit et sanitatem, quam sibi nativitas denegavit, viri sanctitas pie dedit.[a] Honorabilis vir dominus Waltherus Wischegradensis scholasticus ac Pragensis canonicus, qui talibus interfuit, istud[b] saepius mihi dixit. Iste papa Coelestinus[2] est per dominum Clementem papam quintum anno domini 1313 canonizatus et sanctorum katalogo annotatus.

Est Coelestinus pastor divinus ovinus,
Grex per eum pastus fuit, ut decet, hunc quia fastus

Aug. 14. [a] Addit. Franc.: Et in vigilia Assumptionis beatae virginis in ipsa nocte sacra successor suus dominus Bonifacius octavus, qui erat in secundo commodo sibi contiguus et vicinus, audivit eum cantantem missam defunctorum videlicet: *Si enim credimus, quod Jesus mortuus est et resurrexit.* Et cantores erant super morem humanum dulciter et suaviter cantantes, qui per quandam rimam introspexit, neminem vidit, nisi solum sanctum Coelestinum circa altare decenter ornatum. Interrogatus vero a domino Bonifacio, cur cantaret missam de nocte, cum hoc solum sit licitum nisi in nativitate Christi et cur cantaretur missa defunctorum in tali solempnitate, ipse vero respondit, quia sic deo placuit et sic habere voluit, ideo est hoc factum. [b] In codd: isté.

[1] Raynald a. a. O. pag. 464. [2] Ib.

Nullus foedavit plane, sed eum decoravit
Intus mens humilis, foris elegit fore vilis
Obiectus plebi, quod veri lumine Phoebi
Hinc scandat coelos, ubi dulce canit sibi melos,
Sancte Coelestine te posco, deum prece line,
Ne scelerum spinae me laedant sive ruinae,
Nunc mihi festine denturque tuae medicinae,
Pellanturque minae, stet vita bono mea fine.

Huic Coelestino successit Bonifacius octavus[a] utriusque iuris scientia praeditus ac in omni temporali negotio mirabiliter eruditus, prius vocatus proprio nomine Benedictus.[1] Iste, ut tunc vulgaris opinio docuit et insonuit, quia spem de papatu habuit, domino Coelestino sub praetextu piae ammonitionis, ut de cathedra cederet, consuluit et suggessit, timens vero Bonifacius, quod vivente Coelestino aliquod posset schisma in ecclesia suboriri, eidem in castro Fumone[b] fecit habitaculum fieri, ibique ipsum usque ad ipsius obitum iussit cautissime custodiri. Iste Bonifacius vir magnanimus sextum librum edidit decretalium, annum quoque instituit fore centesimum iubileum, ipseque Romanos de Columpna dictos dampnavit et humiliavit usquequaque et contra Philippum regem Franciae graviter coepit procedere, unde factum est, quod eodem anno, quo et mortuus fuit papa Bonifacius, per eosdem Columpnenses, quam per marschalcum regis Franciae in Anagnia sua scilicet natali civitate capitur, in domo clauditur et usque ad diem tertium fugatis ab eo omnibus custoditur. 1294. Dec. 24.

Dominus[c] Bonifacius papa octavus contra Philippum regem Franciae plures processus fecerat, de quibus aliquos hic notavi.

Bonifacius episcopus servus servorum dei . . . Sedes[2] *apostolica, sicut totus fere orbis facti evidentia didicit . . . — irritum et inane. Datum Anagniae XVIII.*[3] *Kal. Septembris pontificatus*[d] *nostri anno nono.*

---

[a] C: ubi utriusque. [b] In codd.: Fuminone. [c] B: Quomodo dominus. [d] B: anno nono fehlt.

[1] Benedictus Caietanus, vgl. Raynald, Ann. eccl. pag. 466. [2] Die betreffende Bulle ist mehrfach gedruckt, vgl. u. a. ib. pag. 581. [3] In codd. XIV.

Plures alios processus dominus Bonifacius papa octavus contra eundem Philippum regem Franciae protulit in scripto, quos singulatim[a] scribere, ne taedium faciam legentibus, praetermitto.

Habuit autem tempus illud, annus videlicet domini 1296 quaedam monstruosa et prius inaudita incredibilia raro prius a saeculis cognita et[b] audita: duo namque papae hoc in tempore Coelestinus et Bonifacius pariter et concorditer tunc vixerunt, duo etiam reges in Alemannia pro imperio insimul certaverunt. Porro Albertus dux Austriae invitantibus quibusdam principibus sacri imperii electoribus contra Adolfum Romanorum regem legitimum comitem de Nassow[c] consurrexit valide ipsum-
1298. Juli 2. que occidit prope Wormatiam campestri lite regnavitque pro eo, constituit quoque proelia multa, occisus demum anno regni sui decimo a Johanne patruele suo. Quotiens autem idem Albertus in principio creationis suae in regem aliquid fecit, quod Bonifacio papae displicuit, papa Bonifacius ipsum non regem, sed virum crimine[d] laesae maiestatis obnoxium[1] verbis et scriptis apostolicis nominavit. Talia pro talibus rex Albertus responsa papae reddidit, nam ipsum non Petri successorem, sed detrusorem domini Coelestini scelestissimum saepius appellavit. Tandem intervenientibus quibusdam nuntiis amicabilibus[2] pennae columbae deargentatae innitentibus et posteriora dorsi in pallore auri habentibus Bonifacius papa omnes errores, si qui habiti in electione Alberti regis fuerant, auctoritate apostolica correxit,[3] electionem approbavit, ratificavit, gratificavit, ipsumque regem futurum imperatorem Romae in publico consistorio nominavit.

---

[a] B: sigillatim. [b] B: vel. [c] C: Nassowe. [d] C: crimen.

[1] Kopp III. 2. 77; des Königs Antwort: Kopp III. 2. Beilage VI.
[2] Vgl. Joh. Vitod. 45. [3] Olenschlager, erl. Staatsgeschichte, Urkunden z. d. G. K. Albrecht's Nr. 3. 4.

Cap. LV.

De plaga, quam iudaei plurimi sustinuerunt in Alemannia. Annus domini 1296.

Carnifex [1] quidam Rintfleisch cognomine vir degener et pauper, mente acer, natione de Franconia, nescio quo zelo impellente ipsum surrexit cum turba plebeia et constituit contra iudaeos proelia multa quam stulta. Repentino namque semel quodam clamoris impetu in oppido Rotil [2] dicto populum concitavit, ecclesiamque intrans crucifixum cum vexillo rapuit ac iudaeorum petens hospitia omnes, quos in ipsis reperit, furiose gladiis ac fustibus interemit. Convolabat mox ad istum iudaeorum tortorem innumerabile vulgus plebeium, qui omnes pariter conglobati fecerunt exercitum copiosum sequentes regem Rintfleisch quasi dominum suum verum, dehinc unanimiter ad Herbipolim, Rotenburg, [3] Windisheim, [a] [4] Nurenberg ac ad plures civitates et oppida Alemanniae se transferunt, in quibus nulli aetati aut sexui parcentes iudaeos passim circa decem millia occiderunt, quotquot autem [b] ad castra aut ad munitiones confugerant, consumpsit fumus et ignis, eos etiam extinxit cuspis, gladius et fustis, qui inventi fuerant in vicis ubilibet aut plateis. Irruit autem tunc timor vehementer super omnes iudaeos in longinquis etiam regionibus constitutos. [c] Eodem tempore [5] uno eodemque die pius Wenceslaus rex sextus Bohemiae omnes incipit iudaeos, qui in universo regno fuerant, detinere, quos nequaquam vita, sed infinita pecunia privavit, sic et diversarum terrarum principes fecerunt, ab ipsis enim iudaeis in eorum constitutis dominiis vitam aut pecuniam abstulerunt. Huius plagae tam immanis rationem assignabat opinio vulgaris, quod videlicet in Rotil civitate Franconiae crucifixissent iudaei Christum in hostia consecrata [d] et sacratissimo

---

[a] C: Windesheim; s: Windelsheim. [b] B: fehlt. [c] C: constituros. [d] C: consecrati.

[1] Kurz, Oesterreich unter Ottokar und Albrecht I., 2. pag. 36 f.; das Chronicon Sampetr. nennt den Mann nobilis de Rinberch; die Contin. Florian. richtiger: venditor carnium. [2] Rottweil. [3] Rottenburg. [4] Windsheim n. von Nürnberg. [5] Die Verfolgung ist übrigens im Jahre 1298, vgl. Böhmer, Reg. pag. 371.

1298. sacrificio altaris:[1] quidam namque, ut dicebatur, ex iudaeis hostiam consecratam sibi per ancillam eorum procuratam acubus et claviculorum aculeis tam diu pupugerunt, quod ex ipsa ipsi primo et postea alii profluxisse sanguinem conspexerunt; opinantur tamen alii, quod factum fuerit amore pecuniam rapiendi; quidquid sit, scio, quod de tanta strage permissio dei fuerit.[a]

Rintfleisch rex iste tibi gens iudaica triste
Excidium fecit, te[b] namque repente reiecit,
Et quasi delevit, te namque deus modo sprevit,
Ipseque tortorem dat, quod te sic ad amorem
Ipsius alliciat,[c] tibi quod sua gratia fiat.
O iudaee dole! quia tu cum duplice mole
Semper pressus eris, hic ac illic crucieris.

Cap. LVI.

Quomodo[d] dominus Conradus primus abbas Aulae regiae dominam Agnetem sororem Wenceslai regis adduxerit de Suevia in Bohemiam.

Anno domini 1296 dominus Conradus primus abbas Aulae regiae a domino Wenceslao fundatore suo in Sueviam transmittitur, et per eum domina Agnes eiusdem regis Wenceslai soror, ducissa Austriae et Sueviae in Bohemiam revocatur. Hanc itaque dominam regis Ottacari filiam regis Wenceslai germanam, feminam multis virtutibus exornatam Rudolfi regis Romanorum filius in coniugio habuit, et ex ea Johannem ducem genuit, qui postea suum patruum Albertum regem videlicet Romanorum in Suevia interemit. Haec itaque Agnes mortuo iam Rudolfo viro suo in Pragensi ecclesia tumulato in Bohemiam concomitante abbate revertitur, ubi dulci fratris regis videlicet solatio fruitur, sed post paucos annos[2] moritur, corpus cuius apud beatum Franciscum in Praga, cor vero in Aula regia sepelitur. Haec autem femina non erat minus magna-

---

[a] C: fuit. [b] C: te — delevit fehlt. [c] B: te alliceat. [d] B: Qualiter.

[1] Vgl. Cont. Florian. Pertz, SS. IX. pag. 751. [2] Vgl. dag. oben pag. 26. Statt annos ist dies zu setzen; Dobrowsky, Erl. Bemerkungen über die Geschichte Ottokars, Monatssch. d. böhm. Mus. 1828. pag. 60.

nimis, quam nobilis et illustris, cum enim sibi diceretur, quod vacante imperio frater suus rex Wenceslaus paternis stans contentus honoribus et propriis limitibus noluisset acceptare imperium, magnanimitus protulit verbum, quod merito duxi praesentibus inserendum: *Si*, inquit, *totus mundus praeter spatium unius palmi esset meus proprius, totum ipsum mundum ponderarem aut perderem, vel istud residuum meo*[a] *imperio et dominio subiugarem.*

Cap. LVII.

De quodam sompnio regis Wenceslai, quod fuit evidens praesagium sequentis mali.

Per divinam providentiam plerumque disponitur, ut contingentium rerum praecognitio quibusdam symbolicis apparitionibus et nonnunquam sompniorum visionibus habeatur. Roborat hoc testimonium legis veteris, ubi de sompnio Joseph[1] et de visionibus legitur Danielis.[2] Quadam igitur vice intempestae noctis silentio, cum rex esset in accubito suo et sopori deditus obdormisset, sompnium vidit terribile, ad cuius visionem suorum medulla constringitur ossium et pene totus vigor elanguit sompniántis. Haec autem erat apparitio visionis: putabat se rex stare structuramque sui novi monasterii in Aula regia, quod opere mirifico inchoatum ab ipso nondum tamen consummatum fuerat, diligenter inspicere et de consummatione eiusdem novelli operis mente sollicita perpensius cogitare, et ecce ventus turbinis veniens cum impetu flatum adduxit tam validum, ut sicut movetur arundo, quae a vento agitata circumflectitur, ita epistilia cum basibus nutantibus moveri viderentur illarum quatuor principalium fortium columpnarum; suboritur ad hoc grandium ventorum spirantium impulsibus turbulenta tempestas rigidior, quae irrefragabilibus commotionis flatibus columpnas, quibus totum innitebatur aedificium, quassat potenter et concutit, ut quasi tota illa plantatio novella evellenda foret in ictu tanti flaminis omnino funditus, illius devastantis turbinis impugnans impetus minabatur. Sed nunquam in his anxietatibus rex diu dormitabit aut dormiet et non potius illum gravem sompnium

[a] B: meo fehlt.

[1] Gen. 37. 5. [2] Dan. 7.

gravius sompnium intercipiet?[a] Utique tam violento enim tactu eadem visio sompniantem in timore nocturno concusserat, quod regem de sompno suscitari ad vigilias grave non erat, quomodo enim ad devastationem rei vehementer amatae amans dormire quiete poterat, ad cuius consummationem cor cotidie sollicite vigilabat? Surgit itaque a sompno rex stuporatus mentalis turbationis sompnolencia depressus, et quia difficile mentem non prodere vultu, interioris hominis caliginem exterioris amabilis faciei obfuscata hilaritas luce clarius demonstrabat. Porro rex ut homo sapiens suum sompnium non cassum, sed verius alicuius mali praeludium intelligens maestus erat. Rege autem in archivo sui pectoris absconse[b] visionem et interpretationem eius memoriter revolvente ecce dominus Conradus pater pius Aulae regiae abbas primus regi sic disponente deo appropinquat[c] et quod vultus regius tristior esset solito, cum admiratione mixta maestitiae ex evidentibus indiciis perpendebat. Sed numquid abbati sua rex[d] sibi celabit sompnia, quem ex intimo amore diligens omnia facta sua scire volebat magna quaevis et minima? Non puto. Regis enim affectio abbatem adeo ex omnibus caris eius elegerat, quod indistincte omnium regalium fortuitorum successuum eundem conscium et participem esse volebat. Statim[e] ergo, ut moris est amantium, mutuo scilicet sibi aperire secretum id, quod viderat et occultum habuerat, rex abbati tanquam alteri sibi per ordinem enarrabat. Audiens tunc abbas pius huiuscemodi visionis modum videns quoque perturbatum regem dominum suum dilectum, quem amore reciproco sicut animam suam diligebat, conturbatus est et ipse. Sed quantae tamen compassivae amaritudinis iaculum pii abbatis cor vulneraverit, ipse scit, qui sustinuit et quia adhuc superest, tibi, si ab ipso quaesieris, reserabit. Sed ne abyssus abyssum invocaret, hoc est, ut doloris vorago terminos suae maestitiae profundaret, pius abbas sapientis more, qui multa licet interdum gravia dissimulat pro tempore, molestati regis tristitiam blandi sermonis eloquio sua temptavit industria dulciter delinire. Et licet propter statum instabilem rerum omnium mundanarum visio sibi dicta opinioni abbatis aliqualem terrorem incuteret, licet etiam tunc pace vigente Aula regia nihil penitus contrarii

[a] B: intercipitur. [b] C: absonse. [c] C: approbriat. [d] C: rex fehlt. [e] B: statum.

sustineret, tamen ad solatium regis pavorem cordis per oris et sermonis audaciam dissimulans, quod vana et non curanda essent sompnia, abbas coram rege persuasivis assertionibus concludebat. [a] Sed quis hodie vivens audebit asserere, illam regis visionem fuisse phantasticam et non potius praenosticam futurorum tunc malorum exstitisse, quicunque tot adversitatum, calamitatum et inexplicabilium miseriarum gravamina in nostro tempore una mecum vidit et lamentabili experimento didicit Aulae regiae evenisse, unde illius inaestimabilis excidii vastitas crudelissima, cui temporibus Henrici ducis Karinthiae, qui postea voce et non significatione titulum et nomen regis in Bohemia habuit, cum toto regno Bohemiae Aula regia non minus patiens succubuit. [1] Vera et severa [b] interpretatio sompnii huius fuit. De quo dampnoso disturbio melius iudico nunc tacere, quam scribere modicum vel succincte, diffusum enim tractatum exigit de se fieri suo loco illius latae miseriae longa et miserabilis magnitudo. Et ut arbitror, rex ille spiritu prophetiae [c] nequaquam caruit, qui etiam felicis tranquillitatis pacato tempore venturae pressurae angustias ante praevidit; haec tamen mala divina praeveniente ipsum gratia non gustavit et licet Cato dicit: [d]

Sompnia [2] *ne cures,* tamen hoc tibi dico, diu res
Nulla manet stabilis felici [e] statu, quin ei lis
Et mala sors veniat, quae nunc est florida, fiat
Res post haec marcens. Facit haec [f] mala sors male parcens,
Et deus hoc fieri mittit, quod eum revereri
Mens sciat humana, quoniam facit aspera plana,
Et scit percutere, scit et hic sanare, timere
Hunc sic debemus, a quo fluit id, quod habemus.
Iam mala, iam laeta deus affert fante [g] poeta:
Ludit in humanis divina potentia rebus. [3]

Cuius tamen vertibilis ludi conscios facit esse, quos vult et prout vult divina bonitas ex sua libera voluntate.

---

[a] B: persuadebat. [b] Dobner: sincera. [c] B: prophetice. [d] B: dicat. [e] C: felice. [f] C: hic. [g] B: fauce; R: propheta.

[1] Vgl. unten Cap. CVII. [2] Dionysius Cato, Disticha II. 31. [3] Ovidius, ex Ponto IV. 3. 49.

Cap. LVIII.

De magna devotione, quam pius rex Wenceslaus ad beatam Mariam virginem habuit et quam libenter nomen Mariae proferri audierit.

Ea, quae in abditis sacrarum occupationum [a] meditationibus frequenter mentaliter actitantur, ferventiori desiderio, cum vocaliter prolata fuerint, audiuntur. Unde ad indicium intimae devotionis et gratiae, quam ad matrem plenam gratia virginem Mariam rex Wenceslaus habuit, hoc amoris privilegium a filio eiusdem virginis singulariter pro munere gratuito recepit, quod de ipsa virgine beata missarum solempnia et praecipue Rorate coeli desuper, de annunciatione videlicet officium pro eo, quod in ipso divinae incarnationis misterio [b] Mariae quoque praeconium frequenter et nomen exprimitur, coram sua praesentia non solum sabbatis, verum etiam quasi singulis diebus, si non cantari solempniter, saltem tamen sibi legi peculialiter procuravit. Huic quoque officio devotissime astare consueverat et quotiens hoc [c] venerabile nomen Maria sonabat, illud ad coelum elevatis oculis et manibus devoti cordis auribus patulis consolabiliter audiebat, omnem namque missam, in qua suae menti insitum hoc dulce nomen Maria in auribus suis non sonuit, minus animae suae sapidam fore dixit. Ex inolito quoque more approbandae consuetudinis rex didicit, [d] quod presbiteris singulis, qui rege presente quamvis in pluribus simul altaribus missas celebrare debebant, ore proprio disposuit, quid [e] et de quo quilibet sacerdotum cantare vel legere deberet. Quotiens tunc inter alias Requiem aeternam, missam videlicet pro defunctis dici voluit, commisit et taliter ordinavit, quatenus collecta illa Deus veniae largitor, in qua nomen Mariae promitur, sine intermissione qualibet collectis ceteris adderetur, ut ex hoc auditui suo gaudium et laetitia praestaretur.

Da sibi virgo pia coeli regina Maria
Cum superis omen, quia dulce tuum sibi nomen.

Nomen enim tuum et memoriale tuum in desiderio animae suae fuit.

---

[a] Dobner: opinionum. [b] C: misterium. [c] C: hic. [d] D: dicit.
[e] B: illud vel de.

Item de eodem.

Stabat aliquando cum suis familiaribus familiariter in quodam praeeminenti loco domus abbatis in Aula regia, quae tunc noviter constructa fuerat. Rex respiciens per fenestram considerationis animo prospiciens hinc et inde, cumque deliciosus situs Aulae regiae et circumiacentis loci iocunda amoenitas et amoena iocunditas, quae tunc se regis et assistentium offerebant obtutibus, complacentiam visui et oblectamentum singulis humanis praebuissent sensibus et ad haec ipsa loci speciositas regi cum ceteris loquendi et etiam commendandi dedisset materiam, inclitus ipse rex internae devotionis exuberantiam, quam ad beatam virginem habuit, in cordis scrinio celare nequiens, oris oraculo verbum bonum eructavit sic dicens: *Nisi locum istum deliciosum duobus concurrentibus fluviis irriguum, arboribus consitum, pascuis fertilem, vineis, agris non sterilem, qui hactenus delicias praebuit regibus, dominae meae virgini Mariae donatione perpetua liberaliter contulissem, nulli unquam alteri sanctorum, nec ipsi Christo forsitan obtulissem.* Quid est hoc? Quid[a] dicis rex fidelis? Quid loqueris? Nunquid articulos fidei et modum credendi nescis, cum deo hominem, Christo Mariam anteponis? Sed ne de his verbis, quae ex fervoris non erroris spiritu de corde[b] regis eruperant, quispiam de audientibus scandalum aut dubium sumeret, ex quo scilicet motu rex dixisset talia, quae ordinem credendi praeposterum praetenderent et creaturam creatori et talem matrem tanto filio anteferrent, pius dominus Conradus Aulae regiae abbas primus ceteris familiaribus regi familiarior animum regis intelligens ad robur devotae sententiae, quam rex protulerat, beati Bernhardi auctoritatem produxit ad medium ita dicens: *Nulli*, inquit, *est dubium, quin totum ad laudem et gloriam cedat filii, quidquid honoris et praeconii exhibitum fuerit ipsius genitrici.*

Regi auctoritas placuit, tacuit, quia consensit, sciebat enim, quod ex fide recta caritate non ficta, sed urgente ipsum amore ab eo tam ignitum eloquium emanasset. Quis enim sanae mentis crederet, fidelem regem in dilectionis pondere tanto filio talem matrem praetulisse, cum matri non cuiuscunque hominis, sed matri duntaxat Christi, dei videlicet et hominis,

---

[a] B: quod. [b] C: cordis.

dum talia percipit, contulisse. Verum tamen, si hunc ardorem sui desiderii, quem[a] ad te virgo pia habuit, hyperbolice excessivis eloquiis expressit et si amore instigante rex pius loquendo excessit, quod nescio, tuum est mater sapientiae discutere et coram tuo filio, qui tantum fervorem cordi regis infuderat, diffinire, sed et hoc possum tantummodo scire:

Si bonus est tectus suus affectus bene rectus,
Indicat effectus, en quantum nobile pectus
Te pia dilexit, cui porrexit sua rex, sit
Sedibus in coeli dives, qui mente fideli

et devota contulit tibi o regina cohortis angelicae locum mansionis in suo regno Bohemiae, quo temporaliter regalis animi generositas poterat maxime delectari.

Cap. LIX.

De favore et amore, quem rex Wenceslaus ad omnes personas religiosas habuit.

Qui scit, quod similitudo maxime interioris habitudinis a sapientibus amicitiae causa ponitur et quod ea, quae amat animus, oculus avide contuetur, haud dubium intelliget facile, quam[b] fervido dilectionis spiritu erga religiosos singulorum ordinum ordinata regis affectio movebatur. Nam sicut nos ipsi proprio oculo, qui tamen aure certior arbiter est,[1] conspeximus, ex diversis ordinibus religiosorum virorum non paucorum venerabilis numerus, ut inter cotidianae consortium familiae familiarior ipse regio adesse deberet palatio, ut regis disposuerat iussio, assumptus fuerat et adscriptus, in quorum praesentia religiosus aspectus regius delectabatur, iocundis quoque delectationis deliciis devotione refertis interior animus pascebatur.

Praemonstratenses ibi sunt, Cysterquecienses
Et cruce signati per signa crucis variati,
Et monachi nigri visi non sunt ibi pigri,
Fratres Francisci, fratres etiam Dominisci[c]

---

[a] C: quae. [b] Dobner: quia. [c] B: Dominici.

[1] Vgl. oben Cap. 1.

Ac Augustini, raro fuerant ibi bini,
Sed plures rite, qui dicti sunt Heremitae,
Et Carmelitae sunt hic, hi dogmata vitae
Informant regem, ponunt tales sibi legem
Verbis et vita dicentes: rex mala vita,
Omnia discernas, teneas bona, sed mala spernas.

Et non tantum religiosorum grex domesticus regi adesse consueverat, verum etiam bonus odor devotionis regiae sic se in omni loco diffuderat et in omnem terram sonus opinionis optimae de rege tam inclito exiverat, quod fama ducente celebri ad regem magnificum non tantum de propinquis, sed non minus de longinquis mundi finibus diversi status et ordinis personarum religiosarum frequentia non modica cotidie affluere non cessabat. Vidimus nempe non solum de Italiae, Franciae totiusque Germaniae partibus universis, sed nunc de Russia, nunc[a] de Prussia, nunc de Graecia et nonnunquam de ultimis Ungarorum et de maritimis finibus ad hunc famosum regem confluere religiosos et etiam clericos plurimos saeculares, quorum quidam barbam, alii comam more barbarico nutrientes suo ritu in Graeco, quandoque etiam in Slavico idiomate celebrarunt missarum solempnia saepius coram rege, quorum plurimi discretionis habentes spiritum consideratis domo et familia huius regis et ordine mensarum et ciborum vasorumque eius ultra vix habebant spiritum,[b] sed veraciter cum regina Saba, quae audire et videre sapientiam Salomonis venerat,[1] non sub fuco adulationis, sed ammirationis animo regi multociens haec dixerunt: *Maior est gloria tua fama, quam de te in terris nostris audivimus et superat rumoris amplitudinem tuae sapientiae et potentiae magnitudo.* His abeuntibus alii statim supervenere et alii, qui tamen omnes benigne suscepti benignius pertractati demum regalibus xeniis largissime honorati regi valedicentes tam munifico ad loca, de quibus venerant, cum gaudio remeabant.

De terris multis multos, si noscere[c] vultis,
Larga manus dantis traxit quasi vis adamantis,
Qui solet attrahere sibi ferrum. Laudis habere
Rex titulum debet, quia grandia munera praebet.

---

[a] B: nunc fehlt. [b] C: spiritum fehlt. [c] B: cognoscere.

[1] 3. Regum 10.

ut coelibis vitae sanctimonia istum virum coelestem dignum Coelestini nomine non immerito faciebat. Et licet ex isto sanctissimo quam sanissimo capite se feliciora membra universalis reputarent ecclesiae, ipsa tamen sancta humilitas, quae alta nescit sapere, sed timere, pastorem pervigilem pro servo inutili docuit se habere. Christus tamen, cui accepta sunt vota humilium, suum qui se ipsum contempsit, clarificare dignatus est famulum in miraculorum operibus et signorum. Quadam namque vice cum post resignationem sedis apostolicae ad castrum duceretur, quod dicitur Fumone, mulier quaedam infantulum ab utero matris suae claudum[1] viro dei ad benedicendum in itinere obtulit et alte cum lacrimis exclamavit: *benedic, benedic pater*. Hunc clamorem saepe ingeminat et gemebat, ille autem dissimulans vocem clamoris ex indicio humilitatis vi et prece praelatorum tunc praesentium ob importunitatem mulieris more Cananeae sanari sibi puerum deprecantis manu sua edidit signum crucis, quo facto mox puer in oculis omnium contracta membra distraxit et sanitatem, quam sibi nativitas denegavit, viri sanctitas pie dedit.[a] Honorabilis vir dominus Waltherus Wischegradensis scholasticus ac Pragensis canonicus, qui talibus interfuit, istud[b] saepius mihi dixit. Iste papa Coelestinus[2] est per dominum Clementem papam quintum anno domini 1313 canonizatus et sanctorum katalogo annotatus.

Est Coelestinus pastor divinus ovinus,
Grex per eum pastus fuit, ut decet, hunc quia fastus

Aug. 14. [a] Addit. Franc.: Et in vigilia Assumptionis beatae virginis in ipsa nocte sacra successor suus dominus Bonifacius octavus, qui erat in secundo commodo sibi contiguus et vicinus, audivit eum cantantem missam defunctorum videlicet: *Si enim credimus, quod Jesus mortuus est et resurrexit.* Et cantores erant super morem humanum dulciter et suaviter cantantes, qui per quandam rimam introspexit, neminem vidit, nisi solum sanctum Coelestinum circa altare decenter ornatum. Interrogatus vero a domino Bonifacio, cur cantaret missam de nocte, cum hoc solum sit licitum nisi in nativitate Christi et cur cantaretur missa defunctorum in tali solempnitate, ipse vero respondit, quia sic deo placuit et sic habere voluit, ideo est hoc factum. [b] In codd: istė.

[1] Raynald a. a. O. pag. 464. [2] Ib.

Nullus foedavit plane, sed eum decoravit
Intus mens humilis, foris elegit fore vilis
Obiectus plebi, quod veri lumine Phoebi
Hinc scandat coelos, ubi dulce canit sibi melos,
Sancte Coelestine te posco, deum prece line,
Ne scelerum spinae me laedant sive ruinae,
Nunc mihi festine denturque tuae medicinae,
Pellanturque minae, stet vita bono mea fine.

Huic Coelestino successit Bonifacius octavus[a] utriusque iuris scientia praeditus ac in omni temporali negotio mirabiliter eruditus, prius vocatus proprio nomine Benedictus.[1] Iste, ut tunc vulgaris opinio docuit et insonuit, quia spem de papatu habuit, domino Coelestino sub praetextu piae ammonitionis, ut de cathedra cederet, consuluit et suggessit, timens vero Bonifacius, quod vivente Coelestino aliquod posset schisma in ecclesia suboriri, eidem in castro Fumone[b] fecit habitaculum fieri, ibique ipsum usque ad ipsius obitum iussit cautissime custodiri. Iste Bonifacius vir magnanimus sextum librum edidit decretalium, annum quoque instituit fore centesimum iubileum, ipseque Romanos de Columpna dictos dampnavit et humiliavit usquequaque et contra Philippum regem Franciae graviter coepit procedere, unde factum est, quod eodem anno, quo et mortuus fuit papa Bonifacius, per eosdem Columpnenses, quam per marschalcum regis Franciae in Anagnia sua scilicet natali civitate capitur, in domo clauditur et usque ad diem tertium fugatis ab eo omnibus custoditur. 1294. Dec. 24.

Dominus[c] Bonifacius papa octavus contra Philippum regem Franciae plures processus fecerat, de quibus aliquos hic notavi.

Bonifacius episcopus servus servorum dei . . . Sedes[2] *apostolica, sicut totus fere orbis facti evidentia didicit . . . — irritum et inane. Datum Anagniae XVIII.*[3] *Kal. Septembris pontificatus*[d] *nostri anno nono.*

---

[a] C: ubi utriusque. [b] In codd.: Fuminone. [c] B: Quomodo dominus. [d] B: anno nono fehlt.

[1] Benedictus Caietanus, vgl. Raynald, Ann. eccl. pag. 466. [2] Die betreffende Bulle ist mehrfach gedruckt, vgl. u. a. ib. pag. 581. [3] In codd. XIV.

Plures alios processus dominus Bonifacius papa octavus contra eundem Philippum regem Franciae protulit in scripto, quos singulatim[a] scribere, ne taedium faciam legentibus, praetermitto.

Habuit autem tempus illud, annus videlicet domini 1296 quaedam monstruosa et prius inaudita incredibilia raro prius a saeculis cognita et[b] audita: duo namque papae hoc in tempore Coelestinus et Bonifacius pariter et concorditer tunc vixerunt, duo etiam reges in Alemannia pro imperio insimul certaverunt. Porro Albertus dux Austriae invitantibus quibusdam principibus sacri imperii electoribus contra Adolfum Romanorum regem legitimum comitem de Nassow[c] consurrexit valide ipsum-
1298. Juli 2. que occidit prope Wormatiam campestri lite regnavitque pro eo, constituit quoque proelia multa, occisus demum anno regni sui decimo a Johanne patruele suo. Quotiens autem idem Albertus in principio creationis suae in regem aliquid fecit, quod Bonifacio papae displicuit, papa Bonifacius ipsum non regem, sed virum crimine[d] laesae maiestatis obnoxium[1] verbis et scriptis apostolicis nominavit. Talia pro talibus rex Albertus responsa papae reddidit, nam ipsum non Petri successorem, sed detrusorem domini Coelestini scelestissimum saepius appellavit. Tandem intervenientibus quibusdam nuntiis amicabilibus[2] pennae columbae deargentatae innitentibus et posteriora dorsi in pallore auri habentibus Bonifacius papa omnes errores, si qui habiti in electione Alberti regis fuerant, auctoritate apostolica correxit,[3] electionem approbavit, ratificavit, gratificavit, ipsumque regem futurum imperatorem Romae in publico consistorio nominavit.

---

[a] B: sigillatim. [b] B: vel. [c] C: Nassowe. [d] C: crimen.

[1] Kopp III. 2. 77; des Königs Antwort: Kopp III. 2. Beilage VI. [2] Vgl. Joh. Vitod. 45. [3] Olenschlager, erl. Staatsgeschichte, Urkunden z. d. G. K. Albrecht's Nr. 3. 4.

Cap. LV.

De plaga, quam iudaei plurimi sustinuerunt in Alemannia. Annus domini 1296.

Carnifex[1] quidam Rintfleisch cognomine vir degener et pauper, mente acer, natione de Franconia, nescio quo zelo impellente ipsum surrexit cum turba plebeia et constituit contra iudaeos proelia multa quam stulta. Repentino namque semel quodam clamoris impetu in oppido Rotil[2] dicto populum concitavit, ecclesiamque intrans crucifixum cum vexillo rapuit ac iudaeorum petens hospitia omnes, quos in ipsis reperit, furiose gladiis ac fustibus interemit. Convolabat mox ad istum iudaeorum tortorem innumerabile vulgus plebeium, qui omnes pariter conglobati fecerunt exercitum copiosum sequentes regem Rintfleisch quasi dominum suum verum, dehinc unanimiter ad Herbipolim, Rotenburg,[3] Windisheim,[a][4] Nurenberg ac ad plures civitates et oppida Alemanniae se transferunt, in quibus nulli aetati aut sexui parcentes iudaeos passim circa decem millia occiderunt, quotquot autem[b] ad castra aut ad munitiones confugerant, consumpsit fumus et ignis, eos etiam extinxit cuspis, gladius et fustis, qui inventi fuerant in vicis ubilibet aut plateis. Irruit autem tunc timor vehementer super omnes iudaeos in longinquis etiam regionibus constitutos.[c] Eodem tempore[5] uno eodemque die pius Wenceslaus rex sextus Bohemiae omnes incipit iudaeos, qui in universo regno fuerant, detinere, quos nequaquam vita, sed infinita pecunia privavit, sic et diversarum terrarum principes fecerunt, ab ipsis enim iudaeis in eorum constitutis dominiis vitam aut pecuniam abstulerunt. Huius plagae tam immanis rationem assignabat opinio vulgaris, quod videlicet in Rotil civitate Franconiae crucifixissent iudaei Christum in hostia consecrata[d] et sacratissimo

---

[a] C: Windesheim; s: Windelsheim. [b] B: fehlt. [c] C: constituros. [d] C: consecrati.

[1] Kurz, Oesterreich unter Ottokar und Albrecht I., 2. pag. 36 f.; das Chronicon Sampetr. nennt den Mann nobilis de Rinberch; die Contin. Florian. richtiger: venditor carnium. [2] Rottweil. [3] Rottenburg. [4] Windsheim n. von Nürnberg. [5] Die Verfolgung ist übrigens im Jahre 1298, vgl. Böhmer, Reg. pag. 371.

1298. sacrificio altaris:[1] quidam namque, ut dicebatur, ex iudaeis hostiam consecratam sibi per ancillam eorum procuratam acubus et claviculorum aculeis tam diu pupugerunt, quod ex ipsa ipsi primo et postea alii profluxisse sanguinem conspexerunt; opinantur tamen alii, quod factum fuerit amore pecuniam rapiendi; quidquid sit, scio, quod de tanta strage permissio dei fuerit.[a]

Rintfleisch rex iste tibi gens iudaica triste
Excidium fecit, te[b] namque repente reiecit,
Et quasi delevit, te namque deus modo sprevit,
Ipseque tortorem dat, quod te sic ad amorem
Ipsius alliciat,[c] tibi quod sua gratia fiat.
O iudaee dole! quia tu cum duplice mole
Semper pressus eris, hic ac illic crucieris.

Cap. LVI.

Quomodo[d] dominus Conradus primus abbas Aulae regiae dominam Agnetem sororem Wenceslai regis adduxerit de Suevia in Bohemiam.

Anno domini 1296 dominus Conradus primus abbas Aulae regiae a domino Wenceslao fundatore suo in Sueviam transmittitur, et per eum domina Agnes eiusdem regis Wenceslai soror, ducissa Austriae et Sueviae in Bohemiam revocatur. Hanc itaque dominam regis Ottacari filiam regis Wenceslai germanam, feminam multis virtutibus exornatam Rudolfi regis Romanorum filius in coniugio habuit, et ex ea Johannem ducem genuit, qui postea suum patruum Albertum regem videlicet Romanorum in Suevia interemit. Haec itaque Agnes mortuo iam Rudolfo viro suo in Pragensi ecclesia tumulato in Bohemiam concomitante abbate revertitur, ubi dulci fratris regis videlicet solatio fruitur, sed post paucos annos[2] moritur, corpus cuius apud beatum Franciscum in Praga, cor vero in Aula regia sepelitur. Haec autem femina non erat minus magna-

---

[a] C: fuit. [b] C: te — delevit fehlt. [c] B: te alliceat. [d] B: Qualiter.

[1] Vgl. Cont. Florian. Pertz, SS. IX. pag. 751. [2] Vgl. dag. oben pag. 26. Statt annos ist dies zu setzen; Dobrowsky, Erl. Bemerkungen über die Geschichte Ottokars, Monatssch. d. böhm. Mus. 1828. pag. 60.

nimis, quam nobilis et illustris, cum enim sibi diceretur, quod vacante imperio frater suus rex Wenceslaus paternis stans contentus honoribus et propriis limitibus noluisset acceptare imperium, magnanimitus protulit verbum, quod merito duxi praesentibus inserendum: *Si*, inquit, *totus mundus praeter spatium unius palmi esset meus proprius, totum ipsum mundum ponderarem aut perderem, vel istud residuum meo*[a] *imperio et dominio subiugarem.*

Cap. LVII.

De quodam sompnio regis Wenceslai, quod fuit evidens praesagium sequentis mali.

Per divinam providentiam plerumque disponitur, ut contingentium rerum praecognitio quibusdam symbolicis apparitionibus et nonnunquam sompniorum visionibus habeatur. Roborat hoc testimonium legis veteris, ubi de sompnio Joseph[1] et de visionibus legitur Danielis.[2] Quadam igitur vice intempestae noctis silentio, cum rex esset in accubito suo et sopori deditus obdormisset, sompnium vidit terribile, ad cuius visionem suorum medulla constringitur ossium et pene totus vigor elanguit sompniántis. Haec autem erat apparitio visionis: putabat se rex stare structuramque sui novi monasterii in Aula regia, quod opere mirifico inchoatum ab ipso nondum tamen consummatum fuerat, diligenter inspicere et de consummatione eiusdem novelli operis mente sollicita perpensius cogitare, et ecce ventus turbinis veniens cum impetu flatum adduxit tam validum, ut sicut movetur arundo, quae a vento agitata circumflectitur, ita epistilia cum basibus nutantibus moveri viderentur illarum quatuor principalium fortium columpnarum; suboritur ad hoc grandium ventorum spirantium impulsibus turbulenta tempestas rigidior, quae irrefragabilibus commotionis flatibus columpnas, quibus totum innitebatur aedificium, quassat potenter et concutit, ut quasi tota illa plantatio novella evellenda foret in ictu tanti flaminis omnino funditus, illius devastantis turbinis impugnans impetus minabatur. Sed nunquam in his anxietatibus rex diu dormitabit aut dormiet et non potius illum gravem sompnium

[a] B: meo fehlt.

[1] Gen. 37. 5. [2] Dan. 7.

gravius sompnium intercipiet?[a] Utique tam violento enim tactu eadem visio sompniantem in timore nocturno concusserat, quod regem de sompno suscitari ad vigilias grave non erat, quomodo enim ad devastationem rei vehementer amatae amans dormire quiete poterat, ad cuius consummationem cor cotidie sollicite vigilabat? Surgit itaque a sompno rex stuporatus mentalis turbationis sompnolencia depressus, et quia difficile mentem non prodere vultu, interioris hominis caliginem exterioris amabilis faciei obfuscata hilaritas luce clarius demonstrabat. Porro rex ut homo sapiens suum sompnium non cassum, sed verius alicuius mali praeludium intelligens maestus erat. Rege autem in archivo sui pectoris absconse[b] visionem et interpretationem eius memoriter revolvente ecce dominus Conradus pater pius Aulae regiae abbas primus regi sic disponente deo appropinquat[c] et quod vultus regius tristior esset solito, cum admiratione mixta maestitiae ex evidentibus indiciis perpendebat. Sed numquid abbati sua rex[d] sibi celabit sompnia, quem ex intimo amore diligens omnia facta sua scire volebat magna quaevis et minima? Non puto. Regis enim affectio abbatem adeo ex omnibus caris eius elegerat, quod indistincte omnium regalium fortuitorum successuum eundem conscium et participem esse volebat. Statim[e] ergo, ut moris est amantium, mutuo scilicet sibi aperire secretum id, quod viderat et occultum habuerat, rex abbati tanquam alteri sibi per ordinem enarrabat. Audiens tunc abbas pius huiuscemodi visionis modum videns quoque perturbatum regem dominum suum dilectum, quem amore reciproco sicut animam suam diligebat, conturbatus est et ipse. Sed quantae tamen compassivae amaritudinis iaculum pii abbatis cor vulneraverit, ipse scit, qui sustinuit et quia adhuc superest, tibi, si ab ipso quaesieris, reserabit. Sed ne abyssus abyssum invocaret, hoc est, ut doloris vorago terminos suae maestitiae profundaret, pius abbas sapientis more, qui multa licet interdum gravia dissimulat pro tempore, molestati regis tristitiam blandi sermonis eloquio sua temptavit industria dulciter delinire. Et licet propter statum instabilem rerum omnium mundanarum visio sibi dicta opinioni abbatis aliqualem terrorem incuteret, licet etiam tunc pace vigente Aula regia nihil penitus contrarii

[a] B: intercipitur. [b] C: absonse. [c] C: approbriat. [d] C: rex fehlt. [e] B: statum.

sustineret, tamen ad solatium regis pavorem cordis per oris et sermonis audaciam dissimulans, quod vana et non curanda essent sompnia, abbas coram rege persuasivis assertionibus concludebat.[a] Sed quis hodie vivens audebit asserere, illam regis visionem fuisse phantasticam et non potius praenosticam futurorum tunc malorum exstitisse, quicunque tot adversitatum, calamitatum et inexplicabilium miseriarum gravamina in nostro tempore una mecum vidit et lamentabili experimento didicit Aulae regiae evenisse, unde illius inaestimabilis excidii vastitas crudelissima, cui temporibus Henrici ducis Karinthiae, qui postea voce et non significatione titulum et nomen regis in Bohemia habuit, cum toto regno Bohemiae Aula regia non minus patiens succubuit.[1] Vera et severa[b] interpretatio sompnii huius fuit. De quo dampnoso disturbio melius iudico nunc tacere, quam scribere modicum vel succincte, diffusum enim tractatum exigit de se fieri suo loco illius latae miseriae longa et miserabilis magnitudo. Et ut arbitror, rex ille spiritu prophetiae[c] nequaquam caruit, qui etiam felicis tranquillitatis pacato tempore venturae pressurae angustias ante praevidit; haec tamen mala divina praeveniente ipsum gratia non gustavit et licet Cato dicit:[d]

Sompnia[2] *ne cures,* tamen hoc tibi dico, diu res
Nulla manet stabilis felici[e] statu, quin ei lis
Et mala sors veniat, quae nunc est florida, fiat
Res post haec marcens. Facit haec[f] mala sors male parcens,
Et deus hoc fieri mittit, quod eum revereri
Mens sciat humana, quoniam facit aspera plana,
Et scit percutere, scit et hic sanare, timere
Hunc sic debemus, a quo fluit id, quod habemus.
Iam mala, iam laeta deus affert fante[g] poeta:
Ludit in humanis divina potentia rebus.[3]

Cuius tamen vertibilis ludi conscios facit esse, quos vult et prout vult divina bonitas ex sua libera voluntate.

---

[a] B: persuadebat. [b] Dobner: sincera. [c] B: prophetice. [d] B: dicat. [e] C: felice. [f] C: hic. [g] B: fauce; R: propheta.

[1] Vgl. unten Cap. CVII. [2] Dionysius Cato, Disticha II. 31. [3] Ovidius, ex Ponto IV. 3. 49.

Cap. LVIII.

De magna devotione, quam pius rex Wenceslaus ad beatam Mariam virginem habuit et quam libenter nomen Mariae proferri audierit.

Ea, quae in abditis sacrarum occupationum [a] meditationibus frequenter mentaliter actitantur, ferventiori desiderio, cum vocaliter prolata fuerint, audiuntur. Unde ad indicium intimae devotionis et gratiae, quam ad matrem plenam gratia virginem Mariam rex Wenceslaus habuit, hoc amoris privilegium a filio eiusdem virginis singulariter pro munere gratuito recepit, quod de ipsa virgine beata missarum solempnia et praecipue Rorate coeli desuper, de annunciatione videlicet officium pro eo, quod in ipso divinae incarnationis misterio [b] Mariae quoque praeconium frequenter et nomen exprimitur, coram sua praesentia non solum sabbatis, verum etiam quasi singulis diebus, si non cantari solempniter, saltem tamen sibi legi peculialiter procuravit. Huic quoque officio devotissime astare consueverat et quotiens hoc [c] venerabile nomen Maria sonabat, illud ad coelum elevatis oculis et manibus devoti cordis auribus patulis consolabiliter audiebat, omnem namque missam, in qua suae menti insitum hoc dulce nomen Maria in auribus suis non sonuit, minus animae suae sapidam fore dixit. Ex inolito quoque more approbandae consuetudinis rex didicit, [d] quod presbiteris singulis, qui rege presente quamvis in pluribus simul altaribus missas celebrare debebant, ore proprio disposuit, quid [e] et de quo quilibet sacerdotum cantare vel legere deberet. Quotiens tunc inter alias Requiem aeternam, missam videlicet pro defunctis dici voluit, commisit et taliter ordinavit, quatenus collecta illa Deus veniae largitor, in qua nomen Mariae promitur, sine intermissione qualibet collectis ceteris adderetur, ut ex hoc auditui suo gaudium et laetitia praestaretur.

Da sibi virgo pia coeli regina Maria
Cum superis omen, quia dulce tuum sibi nomen.

Nomen enim tuum et memoriale tuum in desiderio animae suae fuit.

---

[a] Dobner: opinionum. [b] C: misterium. [c] C: hic. [d] D: dicit.
[e] B: illud vel de.

Item de eodem.

Stabat aliquando cum suis familiaribus familiariter in quodam praeeminenti loco domus abbatis in Aula regia, quae tunc noviter constructa fuerat. Rex respiciens per fenestram considerationis animo prospiciens hinc et inde, cumque deliciosus situs Aulae regiae et circumiacentis loci iocunda amoenitas et amoena iocunditas, quae tunc se regis et assistentium offerebant obtutibus, complacentiam visui et oblectamentum singulis humanis praebuissent sensibus et ad haec ipsa loci speciositas regi cum ceteris loquendi et etiam commendandi dedisset materiam, inclitus ipse rex internae devotionis exuberantiam, quam ad beatam virginem habuit, in cordis scrinio celare nequiens, oris oraculo verbum bonum eructavit sic dicens: *Nisi locum istum deliciosum duobus concurrentibus fluviis irriguum, arboribus consitum, pascuis fertilem, vineis, agris non sterilem, qui hactenus delicias praebuit regibus, dominae meae virgini Mariae donatione perpetua liberaliter contulissem, nulli unquam alteri sanctorum, nec ipsi Christo forsitan obtulissem.* Quid est hoc? Quid[a] dicis rex fidelis? Quid loqueris? Nunquid articulos fidei et modum credendi nescis, cum deo hominem, Christo Mariam anteponis? Sed ne de his verbis, quae ex fervoris non erroris spiritu de corde[b] regis eruperant, quispiam de audientibus scandalum aut dubium sumeret, ex quo scilicet motu rex dixisset talia, quae ordinem credendi praeposterum praetenderent et creaturam creatori et talem matrem tanto filio anteferrent, pius dominus Conradus Aulae regiae abbas primus ceteris familiaribus regi familiarior animum regis intelligens ad robur devotae sententiae, quam rex protulerat, beati Bernhardi auctoritatem produxit ad medium ita dicens: *Nulli,* inquit, *est dubium, quin totum ad laudem et gloriam cedat filii, quidquid honoris et praeconii exhibitum fuerit ipsius genitrici.*

Regi auctoritas placuit, tacuit, quia consensit, sciebat enim, quod ex fide recta caritate non ficta, sed urgente ipsum amore ab eo tam ignitum eloquium emanasset. Quis enim sanae mentis crederet, fidelem regem in dilectionis pondere tanto filio talem matrem praetulisse, cum matri non cuiuscunque hominis, sed matri duntaxat Christi, dei videlicet et hominis,

[a] B: quod. [b] C: cordis.

dum talia percipit, contulisse. Verum tamen, si hunc ardorem sui desiderii, quem[a] ad te virgo pia habuit, hyperbolice excessivis eloquiis expressit et si amore instigante rex pius loquendo excessit, quod nescio, tuum est mater sapientiae discutere et coram tuo filio, qui tantum fervorem cordi regis infuderat, diffinire, sed et hoc possum tantummodo scire:

Si bonus est tectus suus affectus bene rectus,
Indicat effectus, en quantum nobile pectus
Te pia dilexit, cui porrexit sua rex, sit
Sedibus in coeli dives, qui mente fideli

et devota contulit tibi o regina cohortis angelicae locum mansionis in suo regno Bohemiae, quo temporaliter regalis animi generositas poterat maxime delectari.

Cap. LIX.

De favore et amore, quem rex Wenceslaus ad omnes personas religiosas habuit.

Qui scit, quod similitudo maxime interioris habitudinis a sapientibus amicitiae causa ponitur et quod ea, quae amat animus, oculus avide contuetur, haud dubium intelliget facile, quam[b] fervido dilectionis spiritu erga religiosos singulorum ordinum ordinata regis affectio movebatur. Nam sicut nos ipsi proprio oculo, qui tamen aure certior arbiter est,[1] conspeximus, ex diversis ordinibus religiosorum virorum non paucorum venerabilis numerus, ut inter cotidianae consortium familiae familiarior ipse regio adesse deberet palatio, ut regis disposuerat iussio, assumptus fuerat et adscriptus, in quorum praesentia religiosus aspectus regius delectabatur, iocundis quoque delectationis deliciis devotione refertis interior animus pascebatur.

Praemonstratenses ibi sunt, Cysterquecienses
Et cruce signati per signa crucis variati,
Et monachi nigri visi non sunt ibi pigri,
Fratres Francisci, fratres etiam Dominisci[c]

---

[a] C: quae. [b] Dobner: quia. [c] B: Dominici.

[1] Vgl. oben Cap. 1.

Ac Augustini, raro fuerant ibi bini,
Sed plures rite, qui dicti sunt Heremitae,
Et Carmelitae sunt hic, hi dogmata vitae
Informant regem, ponunt tales sibi legem
Verbis et vita dicentes: rex mala vita,
Omnia discernas, teneas bona, sed mala spernas.

Et non tantum religiosorum grex domesticus regi adesse consueverat, verum etiam bonus odor devotionis regiae sic se in omni loco diffuderat et in omnem terram sonus opinionis optimae de rege tam inclito exiverat, quod fama ducente celebri ad regem magnificum non tantum de propinquis, sed non minus de longinquis mundi finibus diversi status et ordinis personarum religiosarum frequentia non modica cotidie affluere non cessabat. Vidimus nempe non solum de Italiae, Franciae totiusque Germaniae partibus universis, sed nunc de Russia, nunc[a] de Prussia, nunc de Graecia et nonnunquam de ultimis Ungarorum et de maritimis finibus ad hunc famosum regem confluere religiosos et etiam clericos plurimos saeculares, quorum quidam barbam, alii comam more barbarico nutrientes suo ritu in Graeco, quandoque etiam in Slavico idiomate celebrarunt missarum solempnia saepius coram rege, quorum plurimi discretionis habentes spiritum consideratis domo et familia huius regis et ordine mensarum et ciborum vasorumque eius ultra vix habebant spiritum,[b] sed veraciter cum regina Saba, quae audire et videre sapientiam Salomonis venerat,[1] non sub fuco adulationis, sed ammirationis animo regi multociens haec dixerunt: *Maior est gloria tua fama, quam de te in terris nostris audivimus et superat rumoris amplitudinem tuae sapientiae et potentiae magnitudo.* His abeuntibus alii statim supervenere et alii, qui tamen omnes benigne suscepti benignius pertractati demum regalibus xeniis largissime honorati regi valedicentes tam munifico ad loca, de quibus venerant, cum gaudio remeabant.

De terris multis multos, si noscere[c] vultis,
Larga manus dantis traxit quasi vis adamantis,
Qui solet attrahere sibi ferrum. Laudis habere
Rex titulum debet, quia grandia munera praebet.

---

[a] B: nunc fehlt. [b] C: spiritum fehlt. [c] B: cognoscere.

[1] 3. Regum 10.

Cap. LX.

Quomodo pius Wenceslaus rex singulariter et autonomasice ordinem Cisterciensem dilexerit.[a]

Licet ex infusa sibi gratia ad omnes ordines regis affectio pia gestans viscera se generaliter extenderet, peculiariter tamen praecipui amoris privilegio cunctis aliis ordinibus ordinem Cisterciensem regalis favoris benignitas in gradu dilectionis praeponebat; unde non immerito censendus est monachus in interiori homine, qui professores Cisterciensis ordinis non aliter, quam suos monachos et ordinem eundem nisi suum ordinem frequenter ex affectu intimo consueverat nominare. Quotiens vero casu accidente aliquem Cisterciensem licet prius invisum vidit rex monachum, praesentibus sibi dicere gratiose consuevit: *ecce monachus nostri ordinis illic vadit.* Monachos vero Aulae regiae non ut monachos, sed potius ut proprios filios fovit et novit nobilis humilitas, sic ut eorum quemlibet proprii nominis et officii vocabulo nominaret, et qui regem non cognosceret, ipsum fratrem monachorum e familiari eloquio forte putaret. De observantiis quoque regularis disciplinae et laudabili ordinis Cisterciensis consuetudine studiose quaesivit, quaesita memoriter retinuit, ita quod amore magistro quandoque de ordine plus loqui scivit, quam[b] persona aliqua, quae pro tempore fuerat coenobita. Unde ad abbates, qui cotidie aspectui regali fuere praesentes, rex se nonnunquam convertebat humiliter benigno affectu:[c] *Hoc et hoc*, inquiens, *iam nostri faciunt monachi et filii in conventu.* Dissolutis tamen animis mundanae vanitati deditis tam sancta familiaritas displicuit, regem quoque hunc monachorum et clericorum tantummodo hominum quorundam indevotio nominavit.[1] O pernitiosa temerarii iudicii detractio! Quomodo audes os tuum in coelum ponere? Aut forsitan non audisti legere: *cum sancto sanctus eris,*[2] *et qui cum innocente graditur, dirigitur a domino.* Non te tangat sibilus iste linguae dolosae o rex, sed religionis amicus confidenter dic: *moriatur*[3] *anima mea morte iustorum et fiant novissima mea horum similia,* illi autem salutis tuae aemuli

[a] B: dilexit. [b] C: qua. [c] C: affatu.

[1] Vgl. Dalimil 211 ‚von der pfaffen konig'. [2] 2. Reg. 22. 26. [3] Num. 23. 10.

profitebuntur in claustro, in quo nullus ordo, sed sempiternus horror inhabitat.

Quando rex vixit, illud saepissime dixit:
Ordo, cui cor do, meus est Cistercius ordo,
Hunc ego cognosco, cuius suffragia posco,
Hic ordo sanctus et tantus, quod nequit ore
Ullus homo fari, meditari cordeque, flore
Est laudis plenus, sed egenus fraudis honore,
Corde columbino degens habitu sub ovino,
Cunctis praepono, cui me nunc et mea dono.
Praemia digna pia pro me sibi redde Maria
Hunc satians illic, alit eius me cibus istic.

Cap. LXI.

De solempnitate coronationis gloriosi Wenceslai regis Bohemiae.

Heroicum scema, quod magnificumque poema
Cudere nunc posset mea mens et scribere nosset
De magnis factis his temporibus nuper actis,
Quando coronatus rex est sceptro decoratus:
Vult meus hoc sensus et non valet irreprehensus.
Ergo sit: huic parcas, quoniam vacuas habet archas.
Sic quod in his scire modicum possum reperire,
Sed consolatur bene me, quod Seneca fatur:

Maximum genus laudis est, laudando succumbere et quando laudati virtus vires exsuperat oratoris.[1] Rege pacifico, qui de excelso coelorum habitaculo humana sub specie ad vallem nostrae miseriae descendens in terra hominibus bonae voluntatis[2] pacem nunciare et dare venerat, misericorditer disponente post turbulentas discordiarum nebulas grata tranquillitatis et pacis serenitas in regno Bohemiae exoritur, regi naturali super optato divini doni beneficio gaudium nascitur, populus regni in suo rege gaudet uberius et laetatur.[a] Sic itaque mitigatis adversitatis algoribus flante felicitatis vento lenius, cum consolationis flores in terra regni Bohemiae erumperent, naturali quoque regi successus accrescendo prosperi fiducialiter arriderent,

[a] C: laetatus.

[1] Nach Seneca. Ep. 102. [2] Luc. 2. 14.

de progenitorum divorum regum gloria regia ipsa proles heres regni ex innata sibi magnanimitatis vena generoso coepit cogitare animo et hoc mente prudente sedulo rationabiliter revolvendo tacitus perpendebat, quod utique status suus exigeret, immo honori regni illud maxime competeret, quatenus per legalis consecrationis beneficium decentibus insigniendus apparatibus dyadema et sceptrum regni susciperet et ad solium patrum suorum solempniter ascenderet titulumque regium rite re et nomine obtineret. Haec[a] — quasi tacitae deliberationis conclusio — voluntas regis palam proponitur et ab omnibus audientibus approbatur; quomodo enim illud displicere poterat, ad quod ut fieret omnium baronum, nobilium, civium prius dudum ammonitionis exhortatio persuasibiliter laboraverat. Omnibus igitur in unum consentientibus et bono proposito sui naturalis domini congaudentibus, dies et terminus regiae coronationis ab ipsis satis prolixus praefigitur, ut ad festum tam celebre rerum omnium opulenta copiositas procuretur. Sciens autem regis coronandi sapiens devotio, quod omnis potestas est a deo, quod ipse est rex[1] regum, dominus dominantium et princeps regum terrae et Salomone rege testante, quod in manu dei sit rex quilibet et cor regis[2] et quocunque voluerit vertet illud, ut gradualiter ascenderet ad fastigium regni sui, primum coepit quaerere regnum dei.[3]

Non inconsulte rex haec fecit neque stulte,
Nam quod quaerebat, operante deo capiebat.

Statim igitur ad sedem sanctam[4] apostolicam, ubi ligandi atque solvendi auctoritas residet, ad summum pontificem dominum Bonifacium octavum, qui sextum librum decretalium edidit, solempnes solempniter expeditos ambassiatores suos rex destinat pro eo, quod primo sanctam benedictionem a domino apostolico recipiat et quod regis pium propositum ut oboedientis filii vera mater Romana curia non ignoret. Nec diu revertuntur nuntii laeti freti fructu itineris sui, nam ut commissum fuerat, apostolicae benedictionis salutem et gratiam et ad regale propositum conniventiam regi legatorum suorum sollicita fidelitas ad libitum reportabat.[5] Apostolicas quoque iidem nuntii

[a] B: hoc.

[1] Psalm 61. 12. 1. Timoth. 6. 15. [2] Prov. 21. 1. [3] Math. 6. 33. [4] Raynald XV. pag. 511. [5] Ib.

referebant bullatas[1] litteras, in quibus venerabilibus patribus dominis Heidenrico Scedlicensi, Conrado Aulae regiae abbatibus plena apostolicae potestatis tradebatur auctoritas, quatenus ipsum regem una cum uxore[a] sua Guta in proximo coronandos ab omnibus excommunicationis, si forsitan incidissent, vinculis et omnium peccatorum suorum nexibus deberent absolvere ipsius summi pontificis potestate, ut sic mundati ab omni inquinamento criminum purificatis conscientiis sanctum suscipere possent regalis unctionis sacramentum.

Taliter a sorde mundo cum simplice corde
Sacra datur regi tunc unctio consona legi.

Post haec ad reverendissimum dominum Gerhardum sanctae Moguntinae sedis archiepiscopum, cuius interest officii coronare reges Bohemiae, nuntii regales regiae intentionis negotium deferunt: cur, qualiter et ad quid suam venerandam personalem praesentiam expostulet rex, exponunt. Quos benigne[b] metropolitanus suscipit ipsorumque petitioni tum propter regiam consecrationem, tum propter propriam retributionem benignius non contradictorie annuit et consensit. Cum enim nemo propriis cogatur stipendiis militare, ex approbata consuetudine solent, cum coronam suscipiunt, centum marcas auri purissimi reges Bohemiae suis coronatoribus liberaliter assignare. In illo tamen tempore, quia idem archiepiscopus per sedem apostolicam suspensionis ab officio et interdicti laqueis irretitus fuerat, hoc regali negotio nonnullum obstaculum offerebat. Sano[c] praevio consilio denuo ambassiatores diriguntur apostolico, et ut longa verbis constringam[2] brevibus, votis optatis potiti missi revertentes nuncii huiuscemodi metropolitano Moguntino obtinuere gratiam, quod per illum duntaxat diem fungi suo pleno debeat officio, quo regiae coronationis celebranda sit consecratio, hoc pro tunc archiepiscopo et regi coronando suffecit.[d] Illum enim diem celeberrimum pro anno eorum quilibet reputavit et tunc, quod sequitur, factum fuit:

Cursores multi fortes iuvenes et adulti
Ad loca longinqua non obmittendo propinqua
Tunc discurrebant, qui regia scripta ferebant,

---

[a] C: coninge. [b] B: benignus. [c] Dobner glaubt sane lesen zu sollen; vgl. dag. unten lib. II. cap. 1. [d] B: sufficit.

[1] Raynald XV. 511. [2] S. oben Cap. 1. pag. 40.

In quibus hoc thema fuerat: quia[a] rex diadema
Vellet suscipere venerandaque festa tenere,
Principibus cunctis hinc supplicat, ut sibi iunctis
Pluribus adveniant, quod in hoc plus gaudia fiant.
Advocat et cives, veniat cum paupere dives,
Nemo sit exceptus, quia praesens quivis adeptus
Sumet mercedem, quam tunc portabit ad aedem.
Unum praedico tibi, cum venies, ut amico:
Bursam custodi, sint et clausi bene nodi,
Si bursicida veniet, plagam sibi vi da,
Cautius ista vide, sed non aures tibi cide.
Nam puer audivi, post expertusque rescivi,
Quod[b] de sancta synodo veniunt bursae sine nodo,
Sic non mireris, si taliter hinc gradieris,
Sic non mireris, hic si per furta graveris,
Sic non mireris, nam tunc ibi fur erit, eris,[c]
Si non cautus eris, credas mihi decipieris,
Si non credideris, per te tunc experieris.

Cap. LXII.

De die festivitatis et consecrationis domini Wenceslai regis Bohemiae.

Omnibus igitur ad tam famosi festi gloriosa solempnia necessariis per mercatores et provisores regis idoneos in intervallo prolixi temporis de longinquis etiam regionibus adductis et in copia inaestimabilis superhabundantiae ordinate et decentissime praeparatis dies exspectatae instabat laetitiae, per praesentiam quoque et adventum reverendissimorum patrum et dominorum domini Gerhardi sanctae Maguntinae et Borchardi sanctae Meydeburgensis sedis archiepiscoporum, domini Gregorii Pragensis, domini Theoderici Olomucensis, domini Alberti Misnensis, domini Heinrici Constanciensis, domini Petri Basiliensis, domini Frisingensis,[1] domini Johannis Cracoviensis ac Lubbucensis[d] episcoporum, per praesentiam quoque venerabilium patrum dominorum Cisterciensis, Praemonstratensis et beati

[a] B: quod. [b] Ueberzählig für den Vers. [c] B: die Zeile fehlt. Der Dichter fällt zum Schluss derselben aus der Construction. [d] B: Lubicensis.

[1] Enicho.

Benedicti ordinum singulorum abbatum, nec non per omnium praepositorum, priorum, decanorum, canonicorum, plebanorum et ecclesiarum rectorum, seu quacunque dignitate praeemineant, de regno Bohemiae et de pluribus alienis partibus adventum. Felix desideratae surgit hora laetitiae; insuper per gloriosam illustrium principum praesentiam domini Alberti Austriae, Bolconis Slesiae, Glogoviae,[a] Opuliae[b] et aliorum ducum nec non per aspectum magnificorum principum domini Hermanni Brandenburgensis, domini Ottonis cum telo, domini Friderici Misnensis marchionum gaudium ingeritur. Exoptatae laetitiae tam festivae augmentabat quoque festivitatis illius decentiam spectabilis et praeclara multarum terrarum comitum, liberorum baronum, militum et innumerabilium aliorum nobilium nobilis praesentia. Adest igitur festum celebre, quia illuxit dies gloriae, quo effulsit sol in regno Bohemiae, qui prius erat in nubilo, nunc[c] autem coruscantibus radiis micans in iubilo[d] ortus est sol et congregati sunt.

Dici[e] iure soles sol, rex tu regia proles.

Tibi igitur o rex, qui sol iustitiae ad imitationem veri solis aeternae gloriae esse teneris, dicitur: ortus est sol et congregati sunt.[1] Qui et ad quid? Convenerunt siquidem principes in unum, nequaquam adversus dominum et adversus christum eius,[f] sed convenerunt principes in unum et reges, ut serviant domino et christo eius, sicut enim quondam ille populus Israheliticus[g] venit universus in Ebron, ut constitueret sibi David regem,[2] sic populus tuus et domus patris tui, quae est pars hereditatis tuae, ut constituat te hodie in solio patrum tuorum, convenit in unum, ut constituat te principem et super se regem suum christum, o rex tu dominus, hic autem populus tuus et oves pascuae tuae orantque hodie pro te: *Ungat te deus, deus tuus oleo laetitiae prae participibus tuïs, serviant tibi tribus populi, esto dominus fratrum tuorum, qui maledixerit*[3] *tibi, sit ille maledictus et qui benedixerit tibi, benedictionibus repleatur, crescere te faciat deus meus sicut arenam*[4] *maris et donet tibi de rore coeli benedictionem et incurventur ante te filii matris tuae, esto dominus fratrum tuorum.* Cum igitur totius

---

[a] B: Glogoliae. [b] B: Opoliae. [c] C: tunc. [d] C: nubilo. [e] C: viei. [f] C: convenerunt — sicut fehlt. [g] B: Israeliticus.

[1] Psalm. 103. 22. [2] 2. Samuel 2. [3] 1. Moses 12. 3. [4] 1. Moses 22. 17.

multitudinis esset cor unum et votum unum pro christo domini videlicet rege suo, ut sibi unctio sanctissima infundatur, ecce anno domini 1297 aetatis vero Wenceslai vicesimo sexto in die sanctissimo Pentecostes, quae tunc fuit quarto Nonas Junii in figura anni iubilaei,[a] universo iubilante populo Pragae in ecclesia cathedrali iuxta altare summum beati Viti martyris a reverendo domino Gerhardo Moguntino archiepiscopo, domino Burchardo Magdeburgensi archiepiscopo[b] et aliis pluribus episcopis et praelatis solempnibus solempnissime cum debita decentia et reverentia circumstantibus serenissimus princeps dominus Wenceslaus secundus, rex Bohemiae sextus una cum sua coniuge illustri domina Guta domini Rudolfi regis Romanorum quondam filia est decentissime ac devotissime sancti spiritus invocata et cooperante gratia ornamentis regalibus, corona sceptroque regio, sancta consecratione et unctione praevia
1297. Juni 20. legaliter insignitus. O quanta hinc laetitia et tripudium exultantis populi! O quot et quanti ex ubertate gaudii interius scaturientis aquas effundunt laetantium oculi! Hi vocibus indoctis, sed quas solus effrenis factus prae gaudio format affectus, clamant et acclamant, alii se ipsos vix cognoscentes prae[c] laetitia ympnum Te deum laudamus cantantes reclamant, alii regem in decore suo videntes obliti prae gaudio de[d] omni melodia clamore exultationis altius vociferant, rugientes: *Gloria*[1] *et honore coronasti eum domine et constituisti eum super opera manuum tuarum, posuisti in capite eius coronam*[2] *de lapide pretioso.* Erat autem omnium vox una et oratio: *Vivat rex Wenceslaus, vivat rex Wenceslaus* et abierunt laeti[e] dicentes: *Vivat rex in aeternum.*[3] Amen.

Tunc plebs exultat, clamoribus aula resultat,
Fit totusque chorus clero psallente sonorus,
Hi tunc exaltant cantus, aliique quoque saltant,
Laetantes mente[f] de rege novo sapiente
Dicunt: rex divus sit, vita perpete vivus
Regnet, proficiat, felix super omnia fiat.
Quis non gauderet et gaudia mera teneret,
Quando conspiceret, quod contio laeta studeret

[a] Fehlt bei Dobner. [b] In codd: domino Hermanno Magdeburgensi archiepiscopo, a domino Burchardo. [c] Dobner: pie. [d] Nach R. B, C: fehlt. [e] C: laete. [f] C: mentes.

[1] Psalm 8. 6. [2] Ib. 20. 4. [3] Esd. 2. 3.

Nonnisi laetari, nequit os haec gaudia fari,
Quae pellunt triste. Benedic regem pie Christe.

Cap. LXIII.

De pretioso apparatu ad coronationem regiam adaptato et de multo populo tunc ibidem congregato.

Ne coronationis debitum officium dignitatisque decus et regiae opulentiae maiestas, quae claris titulis in summum erigenda sunt apicem, paulisper submissius ducerentur, quam decet, factum est pro regali commodo et curia inter montem Petrinum et ripam fluvii Wultaviae[a] in loco campestri plano et amoeno palatium mirae magnitudinis et structurae de serratis arboribus et dolatis, conpaginationibusque ferruminatis tanquam perpetuo duraturis, atque hoc aliquantulum in altum a terra elevatum fuerat eminentius, ut ascensum praeberet et aditum per gradus. Mensae, sedilia quoque et omnia, quae pertinere poterant ad convivium celebrandum, prout ingenium artificis dictare potuit, nihil ex his omnibus fuerat praetermissum, insuper et totius palatii et tentorii regalis ambitus et circuitus circumdatus erat pretiosissimis pannis diversi generis et coloris, qui interpolati multiformitate auri et argenti gemmarumque decore fuerant non parumque[b] inter serenas facies principum rutilabant. Itaque haec omnia facta sunt dignissime et completa, opere pretium erat commendare posteris tale festum, quod et commendabat ipsa raritas, nobis semel visum. Sed quid de multitudine dicimus, cum honor[1] regis sit in populi multitudine testante rege Salomone, certe longe lateque diffusa legatio et sonus, qui volante fama de coronandi regis gloria in omnem terram prius exiverat, istis festivitatibus celeberrimis interesse paucum populum non sinebat, congregatus enim erat inibi populus eadem facilitate innumerabilis sicut arena, quae est in litore maris, ad praesentiam tam inaestimabilis multitudinis magnitudo civitatis Pragensis minoratur, platearum latitudo angustatur, omnis locus amplus hic constringitur et artatur. Quomodo enim non putemus artari

[a] B: Wltaviae. [b] B: parum et inter.

[1] Prov. 14. 28.

locum unum, ad quem ab omni terrarum circumferentia populi diametraliter confluunt velut ad punctum. O Praga, Praga civitas regni magni gaude et laetare,[1] quia nunc cantatur in te canticum laetitiae: *Super muros tuos constituti sunt, qui tota die et nocte non tacent,*[2] *laudare nomen novi christi tui regis Wenceslai et per omnes vicos tuos ab universis vox exaltationis canitur et salutis.* O civitas inclita, quam magna nunc est gloria tua, et quam ingens locus possessionis[3] tuae, leva in circuitu oculos tuos[4] et vide, omnes isti congregati sunt, venerunt tibi,[5] omnes fines iamiam honorant[6] te propter dominum christum tuum, qui unctus est tibi in gloriam et laudem. O civitas gloriosa, quanta nunc in te opulentia intus domorum tuarum facies et latera parietum bisso vestiuntur et purpura, plateas tuas fugatis tenebris in nocte radiantibus fulgoribus rutilans fax illustrat, forinsecus autem fixis ubique tentoriis campi tui replentur[a] ubertate florida germinis militaris. O quam pulchra sunt tabernacula tua[7] in circuitu tuo urbs praefulgida! Hi ab oriente et occidente, alii ab aquilone et austro sua fixere tentoria tuo regi tibique pro sempiterna gloria, ut filii,[b] qui nascentur[8] et exsurgent, enarrent filiis suis, ut cognoscat generatio altera[9] et enarrent magnalia[10] tanti regis. Capiat autem cuius possit aestimatio, quanta ibidem expensarum summatim ratio et populi fuerit multitudo, quia ut honestus vir dominus Lutoldus plebanus de Wilhelmswerde[11] mihi retulit, qui pro tunc pabuli notarius exstitit, solis hospitibus et advenis pabulum de curia regis dabatur pro equis, quorum equorum numerus fuit centum millia nonaginta millia et insuper equi mille, ad hoc vero non conputabatur pabulum, quod dabatur pluribus indigenis et his, qui inter cotidianam familiam fuerant computati, quorum tamen numerus non est parvus. In novo quoque foro per occultum[c] meatum subterraneum fontes facti fuerant, de quibus vinum more fluminis, qui voluit, hauriebat.[d] Nequaquam etiam valeo sub silentio pertransire, quod solo coronationis tem-

[a] Franc.: replentur florida iocunditate et tabernacula in circuitu eius fuerunt gloriosa. [b] C: filii tui nascentur. [c] C: ocellum. [d] B: hauriebant.

[1] Lam. Jer. 4. 21. [2] Jeremias 14. 17. [3] Baruch 3. 24. [4] Isaias 60. 4. [5] Ib. 49. 18. [6] Tob. 13. 13. [7] Num. 24. 5. [8] Deut. 29. 22. [9] Psalm 77. 6. [10] Eccl. 36. 2. [11] Wilhelmswerd gehörte zum K. Dotationsgut: heute Wildenschwert im nordöstl. Böhmen.

pore pro ovis pullorum expensae fuerant marcae gravis ponderis octingentae, et si promptus computista fueris, rogo quatenus cyfrando invenias, quot vini potatores fuerint, qui coronationis tempore tantum pro glacie propter refrigidationem[a] vino imposita viginti[b] quatuor marcas argenti Pragensis ponderis expenderunt, cum autem inveneris, huc adscribas, festino enim ad alia progredi, hic non valeo immorari.

Hinc ac inde gyra, si quaeris cernere mira,
Regi congaude, quae sunt dignissima laude,
Curia regis habet, ubi nullus eget neque tabet.
Omnes laetantur gradibusque suis sociantur.[c]
Conspicis hic multa pulchra specie bene culta,
Conspicis hic multa bona, nec[d] mala, nec[e] modo stulta.
Est populus multus, hic est sapiens, ibi stultus,
Est populus multus, ibi sunt iuvenes et adultus,
Est populus multus, sunt dissimiles sibi vultus;
Sic sunt et mores: cupit hic res, alter honores,
Hic petit, ut moris est, hic causa dat honoris.
Dant domini, famuli portant munus quasi muli,
Sic et honorati domini sunt, sunt[f] honorati
Servi per dona regis. Facit ista corona.
Audi nunc acta, quae tunc fuerant ibi facta:
Hic se barones clipeis per brachia trudunt,
Illic tyrones per tyrocinia ludunt,
Vibratas hastas frangunt, si non procul astas,
Hoc caveas multum, quod non tangat tibi vultum.
Non est platea, quae non sit plena corea,
Ista Bohemorum, sed et altera Teutunicorum.
More fuit gaudens plebs haec manibus bene plaudens,
Hic etenim musae propriis sunt artibus usae,
Tympana, nabla, chori, tuba sambucique sonori,
Rota,[g] figella, lira resonant dulcedine mira.
Omne genus ludi fuit hic: currunt ibi nudi,
Ut fiant habiles, pugiles non sunt ibi viles,
Hic scit cantare, quidam carmen recitare,
Talis saltare, manibus scit et ille meare,
Est ibi magna vura,[h] sed nolo dicere plura,

[a] C: infrigidationem; Add. Franc.: id notarium coquinae retulisse.
[b] C: quatuor fehlt [c] Dobner: otiantur, in codd. sociantur. [d] C: nunc.
[e] C: nunc. [f] B: et. [g] C: ritta. [h] R: vora; vura = Menge.

Sufficit haec scire, quod vidi quemque redire
De tanto festo laetum non corde molesto.
Oremus Christum, quod regem protegat istum,
Det sibi solamen, homo dicat quilibet amen.

Cap. LXIV.

Quomodo pius rex Wenceslaus sequenti die coronationis suae novam ecclesiam fundavit in Aula regia.

Regum referente historia didicimus plurimos reges ex Juda non solum pro adepta de hostibus victoria, verum etiam pro suscepta honoris gloria olim ad templum sanctum, quod erat in Ierusalem, venisse et ibidem obtulisse sacrificia, victimasque et hostias pacificas domino deo Sabaoth immolasse: hoc de Ezechia[1] legimus et Iosia.[2] Quid? Minus[a] istis regibus Iuda fecit iste rex iuvenis et tenerrimus? Nihil utique.[b] Solus enim rex Salomon ex eis, quae David pater suus sibi reliquerat donariis, templum in Ierusalem construxerat,[3] in quo populus adorabat. Reges igitur Iuda et Ierusalem, qui fuerunt postea, offerebant quidem in templo, sed non templum, iste vero rex novus non solum sacrificium acceptabile obtulit in templo, verum etiam templum obtulit domino pro sacrificio, unde ne rex gratissimus ingratitudinis vitium incurreret, sciens quod ingratitudo fontem pietatis rorem misericordiae et fluenta gratiae exsiccat et etiam, ut de accepto beneficio consecrationis et unctionis suae non immemor factus primitias deo regi magno offerret, disposuit in corde suo novam domum domini in Aula regia fundare et construere ad honorem dei et virginis Mariae; festinat igitur rex in opere, quod diu opportunitatem quaerente secum tractaverat mente. Completo igitur memoriali die et festo celeberrimo coronationis regiae, statim immediate[c] die sequenti altera, id est secunda feria post Pentecosten, quae tunc
1297. Juni 3. fuit anno domini 1297 tertio Nonas[d] Iunii, cum universa curia et turba principum, nobilium et omnium aliorum, qui ad diem festum convenerant,[e] rex ex novo coronatus ad fundationem suam venit in Aulam regiam valde mane orto iam sole, ubi statim rex regalibus ornatus insigniis in loco aptato et funda-

[a] Dobner: Quid minus. [b] B: utique fehlt. [c] C: in medietate. [d] BC: XIV. Kal. Franc: XIII. [e] B: convenerunt.

[1] 4. Reg. 18. [2] 4. Reg. 22. [3] 3. Reg. 6.

mento prius ad hoc fosso et disposito novum monasterium fundare nititur, quod hodie inchoatum cernitur. Dominus igitur Hermannus[1] Maideburgensis archiepiscopus una cum rege et domino Conrado abbate primo monachorum choris astantibus in circuitu et cantantibus, cum oblatione et magna devotione primarium lapidem imponit, in quo lapide scriptum aureis litteris fuerat: Jesus Christus, quo posito et ipsis de fundamento exeuntibus iam dictus dominus Hermannus[1] Maideburgensis archiepiscopus solempniter pontificalibus indutus in loco, ubi hodie maius altare beatae virginis stat, in eadem ecclesia assidente rege in regalibus ornamentis et astantibus reverendis episcopis et dominis Gregorio Pragensi, Theoderico Olomucensi, Johanne Cracoviensi, Alberto Misnensi, Petro Basiliensi, Henrico Constanciensi, Lubucensi, Frisingensi missam de annuntiatione beatae virginis videlicet Rorate coeli desuper cum solempnitate maxima celebravit, septem episcopi in missa illa pariter cantaverunt alleluia, nullus autem, ut puto, qui coronationi interfuit, huic fundationi defuit.[2] Missa vero illa finita rex coronatus sceptrum regni manu tenens processit et in circuitu fundamenti iam fundati monasterii quadraginta et ducentos barones ac nobiles regni Bohemiae ac multarum aliarum terrarum cinxit balteo militari. Hinc laus, hinc gloria resonat in saecula, opus vero manuum suarum regis huius pietas non despexit, sed respexit oculo subventionis assiduae, nec[a] cessavit rigare per larga munera, quod sua plantavit dextra, deo usque hodie dante pro sua gratia inchoato monasterio incrementa.

Accipe rex Christe bona dat nova rex pius iste,
Fert cito productum rex hesternus tibi fructum.
Rex hic in exemplum voti sancti[b] modo templum
Incipit exstruere, postquam nova sceptra tenere
Incepit regni, non hoc ex pectore segni
Fecit, sed diae[c] cupiente placere Mariae
Atque suo nato petit, ut sua fine beato
Claudatur vita per virtutes redimita,
Sit custodita tutore bono sua vita,

[a] B: non. [b] Dobner falsch: facti. [c] Ib.: divae.

[1] Recte: Burkhardus. [2] Eine Urk. d. Wiener H. H. u. Staatsarchives vom 6. Juni 1297 zählt die geistlichen Fürsten auf, die bei der Krönung zugegen gewesen.

Agmine munita sit in angelico sua vita
Prospera semper, ita stet fraude nocente sopita.

Ingenti vero amore, quem rex ad fundationem suam habuit, ipsum ducente Aulam regiam nunquam munere vacuus et solatio cotidie visitavit, non tantum praesens opere delectabatur in novo, sed et absens ex sola memoria et mentione de sua fundatione a quocunque habita omni evanescente tristitia in spiritu uberrimus exultavit.

Cap. LXV.

De morte dominae Gutae inclitae[a] reginae Bohemiae fundatricis Aulae regiae.

Gaudia mundana pereunt quasi sompnia vana,
Et velut in sompnis honos est phantasticus omnis,
Tristia succedunt nobis, cum laeta recedunt,
Et perit ut fenum, quidquid tu cernis amoenum.

Nec mirum, quia ut Salomon affirmat, extrema gaudii luctus occupat,[1] unde ipsa veritas, quae essentialiter est incommutabilis stabilisque manens dat moveri cuncta, huius mundi fluxibilem variationem insinuans dixit: *Regnum*[2] *meum non est de hoc mundo, mundus enim transit et concupiscentia eius.* Sibi autem soli dictum ést: *Tu autem*[3] *ipse idem es et anni tui non deficient.* Sic igitur versa[4] est in luctum cithara nostra et organum nostrum in vocem flentium, et merito, quia[b] tam iocundas festivas et tam praeclaras ab oriente usque ad occidentem festivitates inclitae dominae Gutae reginae fundatricis Aulae regiae septima decima die a coronatione sua hoc est quarto decimo
1297. Juni 19. Kalendas Julii mors immatura et multis fletibus obfuscavit.

Auspicium maestum deflorat nobile festum,
Principium laetum caecat veniens cito letum,
Namque coronata post tam solempnia grata
Proh dolor! exuta nexu carnis bona Guta
Nomen habens a re, vivens sine crimine clare,
Inclita regina fuerat, cui sit medicina
Dextra larga dei sibi dans sedem requiei,
Et quis non fleret et toto corde doleret,

---

[a] Dobner falsch: incliti regni. [b] B: quia post.

[1] Proverb. 14. 13. [2] Johann. 18. 36. [3] Psalm 101. 28. [4] Job. 30. 31.

Quando conspiceret, quod[a] mortua forma iaceret,
Et speculum[b] verum praeclararum[c] mulierum,
Servans virtutem tribuens aliisque salutem,
Laude fuit digna, generosa, pudica, benigna.

Cum autem eadem domina regina Guta pia, inclita, invalescente morbo, quem in infantuli partu tunc noviter praecedente contraxerat[1] et vehementibus doloribus velut ex certis mortis nunciis cognosceret, quod ei ultimus vitae terminus advenisset, sapienter de rebus et de domo sua incepit disponere et quae prodessent animae cogitare: unde omnibus sacramentis ecclesiasticis munita dominum Conradum abbatem primum Aulae regiae, quem vivens in Christo sincere dilexit, moriens suum testamentarium constituit, discretioni enim suae commisit omnia sua, ut ex his elemosinas faceret viduis, pupillis et egenis distribueret, solveret quoque, quae accommodata quovis modo fuerunt et redderet unicuique reddenda, quod et totum factum est.

Steterat aliquando in quodam festo magno in testudine capellae beati Jacobi apostoli, cum adhuc ibidem conventus divinum celebraret officium, in Aula regia haec pia et laudabilis regina bona Guta, cumque omnes monachos albis vestitos cucullis, ut moris est, conspiceret et quod solus suus abbas dominus Conradus tali veste alba careret, sibi super eo ammiranti et de hoc interroganti dictum est: *Dominus abbas hac vice cuculla*[d] *caret, quia raro cucullam solet servare diu, sed indigenti dat.* Regina tacet, tacite nobilem pannum de scarleco albo sibi portari iubet et cucullam carenti abbati fieri mandat, demum veniente abbate regina conglebatam cucullam panno mundo involutam abbati tribuit et quod tali utatur clenodio, rogat et dulciter praecipit. Nodos abbas aperit, cucullam esse conspicit ipsamque amore dantis induit, nec eadem veste diu usa est pia largitas abbatis: finierat autem tunc noviciatus sui annum dominus Otto, cui professionem facienti eandem vestem dedit et in ea ipsum more solito benedixit. Et si de praeteritis vaticinare quis posset, utique dicerem, quod talis vestis collatio ex divina dispensatione, sed non casualiter facta fuisset, nam idem dominus Otto vir sapiens domino Conrado

[a] Dobner falsch: quo. [b] Ib.: speclum. [c] C: praeclarum. [d] C: cuculla fehlt.

[1] Siehe oben pag. 26.

abbati pro tempore, altero dimidio videlicet anno, quiescenti in officio abbatiae successit, nec tamen plus quam anno cum dimidio in Aula regia secundus abbatizavit, nam subito ipso cessante dominus Conradus primus reassumptus est. Dominus autem Otto, qui in officio domino Conrado successit, morte praecessit, nam idem dominus Otto abbas secundus Aulae regiae obiit anno domini 1314 in mense Martio. Domina vero Guta regina piissima mortua est anno domini 1297 quarto decimo Kalendas Julii, sepulta in castro Pragensi circa sepulchrum Ottacari regis; et fecerunt omnes populi planctum[a] super eam. Propter novitatem vero Aulae regiae adhuc sepulturae loca congrua[b] non habentis, illud gloriosum corpus suae coniugis rex tunc ibidem distulit sepelire, sed cogitaverat et tum hoc etiam verbis expresserat quibusdam familiaribus loquens secretius, quod postea aedificiis erectis melioribus et locis ad sepeliendum aptatis eiusdem coniugis et patris sui regis videlicet[c] Ottacari gloriosa corpora vellet transducere et in Aula regia cum regali decentia humo dare. Nec aliquis de hoc dubitare poterit, quin eorum corpora, quos sicut se[d] ipsum dilexerat, ibidem esse voluerit,[e] ubi et ipse requiem et mansionem in saeculum saeculi vivens et moriens praeelegit.

Cap. LXVI.[f]

Qualiter et quare grossi denarii primo inceperint in regno Bohemiae monetari.[1]

A primeva terrae Bohemicalis origine usus confusus fuit in numismate, qui adhuc in plerisque regionibus solet esse. Quibuslibet quippe annis in urbibus et civitatibus Bohemiae singulis transfigurabat formam denarii moneta semel aut bis, ita ut qui heri et nudius tertius fuerat saepe denarius bonus et datilis, post breve dierum spatium esse desineret usualis. Quam dampnosa et exosa haec frequens monetae variatio toti regno[g] fuerit, facile perpendere poterit, qui hoc metiri subtilius rationis per-

[a] C: planctum magnum. [b] B, C: loco congruo. [c] B: regis videlicet fehlt. [d] B: et. [e] Dobner falsch: voluit. [f] C: fehlt. [g] C: regni.

[1] Palacky a. a. O. pag. 306, dem Berichte Peters folgend, nimmt das Jahr 1300 an; bei Chmel, Der österr. Geschichtsforscher, I. 154, 7 ist das Jahr 1303 bezeichnet.

pendiculo non fastidit. Tollebat namque in parte maxima haec varietas convivendi amicitiae modum, cui praecipue innititur genus humanum. Nemo enim tunc lucrose de civitate ad civitatem, de foro ad forum aliud ratione mercium poterat transire, sua vendere aut aliena emere, quoniam numus, qui valuit hic, usum non habuit illic. Quid igitur restabat, nisi formam denarii frangere et ipsum non sine damno in argentum convertere, quem[a] paulo ante etiam cum rerum dispendio apud campsores cambiendo vix pro argento quisquam poterat obtinere;[b] decipiebatur inter haec multociens de rure veniens simplicitas rusticana foripeta, cum nihil posset vendere aut emere, nisi sub institutorum quandoque falsorum et iniustorum impari pondere et mensura; et quod magis est, talis mutatio numorum cunctis quasi occultum intulit latrocinium, cum hodie enim quis habere se gaudebat denarium, cras habebat obolum et hoc fiebat, quotiens numisma fuerat variatum in quolibet contractu. Raro tunc denarius nominabatur, sed rerum quarumlibet forensis commutatio per marcam, fertonem, lottonem, sextinum aut quentinum communiter habebatur. Haud dubium, quin multociens per haec pondera facta fuerit pluribus et maxime simplicibus aut pauperibus iniuria satis magna, quibus malis pius Wenceslaus Bohemiae rex sextus, Aulae regiae fundator primus, dilectus a[c] deo et hominibus, cuius digne memoria in benedictione est, cum ipsius memoria quasi mellis stilla in ore dulcescat, in aure ut cithara harmonizet, ut commune bonum per amplius dilataret, occurrere sagaciter cogitabat. Ipse enim[d] rex multorum praecavere cupiens periculo disposuit, ut populus in uno sibi communicet in numismate mutuo,[e] qui in uno rege participant et in regno. Mittit itaque rex Florentiam, viros industrios Reinhardum scilicet Alphardum et Cynonem[f] Lombardum[g] advocat, qui in talibus negotiis tantam habebant experientiam, quod utiliter[h] dirigere poterant rem tam magnam. Anno igitur domini 1300 mense Julio moneta grossorum Pragensium et parvorum, quorum duodecim grosso aequivalent, instituitur et denarius quilibet Wenceslai nomine, qui eorum institutor exstitit, insignitur. 1300. Juli.

---

[a] C: quam. [b] B: et. [c] B: a fehlt. [d] C: namque. [e] C: ut puto. [f] B: Tyno. [g] B: rex. [h] C: viriliter.

Cap. LX.

Quomodo pius Wenceslaus rex singulariter et autonomasice ordinem Cisterciensem dilexerit.[a]

Licet ex infusa sibi gratia ad omnes ordines regis affectio pia gestans viscera se generaliter extenderet, peculiariter tamen praecipui amoris privilegio cunctis aliis ordinibus ordinem Cisterciensem regalis favoris benignitas in gradu dilectionis praeponebat; unde non immerito censendus est monachus in interiori homine, qui professores Cisterciensis ordinis non aliter, quam suos monachos et ordinem eundem nisi suum ordinem frequenter ex affectu intimo consueverat nominare. Quotiens vero casu accidente aliquem Cisterciensem licet prius invisum vidit rex monachum, praesentibus sibi dicere gratiose consuevit: *ecce monachus nostri ordinis illic vadit.* Monachos vero Aulae regiae non ut monachos, sed potius ut proprios filios fovit et novit nobilis humilitas, sic ut eorum quemlibet proprii nominis et officii vocabulo nominaret, et qui regem non cognosceret, ipsum fratrem monachorum e familiari eloquio forte putaret. De observantiis quoque regularis disciplinae et laudabili ordinis Cisterciensis consuetudine studiose quaesivit, quaesita memoriter retinuit, ita quod amore magistro quandoque de ordine plus loqui scivit, quam[b] persona aliqua, quae pro tempore fuerat coenobita. Unde ad abbates, qui cotidie aspectui regali fuere praesentes, rex se nonnunquam convertebat humiliter benigno affectu:[c] *Hoc et hoc*, inquiens, *iam nostri faciunt monachi et filii in conventu.* Dissolutis tamen animis mundanae vanitati deditis tam sancta familiaritas displicuit, regem quoque hunc monachorum et clericorum tantummodo hominum quorundam indevotio nominavit.[1] O pernitiosa temerarii iudicii detractio! Quomodo audes os tuum in coelum ponere? Aut forsitan non audisti legere: *cum sancto sanctus eris,*[2] *et qui cum innocente graditur, dirigitur a domino.* Non te tangat sibilus iste linguae dolosae o rex, sed religionis amicus confidenter dic: *moriatur*[3] *anima mea morte iustorum et fiant novissima mea horum similia,* illi autem salutis tuae aemuli

---

[a] B: dilexit. [b] C: qua. [c] C: affatu.

[1] Vgl. Dalimil 211 ,von der pfaffen konig'. [2] 2. Reg. 22. 26. [3] Num. 23. 10.

profitebuntur in claustro, in quo nullus ordo, sed sempiternus horror inhabitat.

Quando rex vixit, illud saepissime dixit:
Ordo, cui cor do, meus est Cistercius ordo,
Hunc ego cognosco, cuius suffragia posco,
Hic ordo sanctus et tantus, quod nequit ore
Ullus homo fari, meditari cordeque, flore
Est laudis plenus, sed egenus fraudis honore,
Corde columbino degens habitu sub ovino,
Cunctis praepono, cui me nunc et mea dono.
Praemia digna pia pro me sibi redde Maria
Hunc satians illic, alit eius me cibus istic.

Cap. LXI.

De solempnitate coronationis gloriosi Wenceslai regis Bohemiae.

Heroicum scema, quod magnificumque poema
Cudere nunc posset mea mens et scribere nosset
De magnis factis his temporibus nuper actis,
Quando coronatus rex est sceptro decoratus:
Vult meus hoc sensus et non valet irreprehensus.
Ergo sit: huic parcas, quoniam vacuas habet archas.
Sic quod in his scire modicum possum reperire,
Sed consolatur bene me, quod Seneca fatur:

Maximum genus laudis est, laudando succumbere et quando laudati virtus vires exsuperat oratoris.[1] Rege pacifico, qui de excelso coelorum habitaculo humana sub specie ad vallem nostrae miseriae descendens in terra hominibus bonae voluntatis[2] pacem nunciare et dare venerat, misericorditer disponente post turbulentas discordiarum nebulas grata tranquillitatis et pacis serenitas in regno Bohemiae exoritur, regi naturali super optato divini doni beneficio gaudium nascitur, populus regni in suo rege gaudet uberius et laetatur.[a] Sic itaque mitigatis adversitatis algoribus flante felicitatis vento lenius, cum consolationis flores in terra regni Bohemiae erumperent, naturali quoque regi successus accrescendo prosperi fiducialiter arriderent,

[a] C: laetatus.

[1] Nach Seneca. Ep. 102. [2] Luc. 2. 14.

de progenitorum divorum regum gloria regia ipsa proles heres regni ex innata sibi magnanimitatis vena generoso coepit cogitare animo et hoc mente prudente sedulo rationabiliter revolvendo tacitus perpendebat, quod utique status suus exigeret, immo honori regni illud maxime competeret, quatenus per legalis consecrationis beneficium decentibus insigniendus apparatibus dyadema et sceptrum regni susciperet et ad solium patrum suorum solempniter ascenderet titulumque regium rite re et nomine obtineret. Haec[a] — quasi tacitae deliberationis conclusio — voluntas regis palam proponitur et ab omnibus audientibus approbatur; quomodo enim illud displicere poterat, ad quod ut fieret omnium baronum, nobilium, civium prius dudum ammonitionis exhortatio persuasibiliter laboraverat. Omnibus igitur in unum consentientibus et bono proposito sui naturalis domini congaudentibus, dies et terminus regiae coronationis ab ipsis satis prolixus praefigitur, ut ad festum tam celebre rerum omnium opulenta copiositas procuretur. Sciens autem regis coronandi sapiens devotio, quod omnis potestas est a deo, quod ipse est rex[1] regum, dominus dominantium et princeps regum terrae et Salomone rege testante, quod in manu dei sit rex quilibet et cor regis[2] et quocunque voluerit vertet illud, ut gradualiter ascenderet ad fastigium regni sui, primum coepit quaerere regnum dei.[3]

Non inconsulte rex haec fecit neque stulte,
Nam quod quaerebat, operante deo capiebat.

Statim igitur ad sedem sanctam[4] apostolicam, ubi ligandi atque solvendi auctoritas residet, ad summum pontificem dominum Bonifacium octavum, qui sextum librum decretalium edidit, solempnes solempniter expeditos ambassiatores suos rex destinat pro eo, quod primo sanctam benedictionem a domino apostolico recipiat et quod regis pium propositum ut oboedientis filii vera mater Romana curia non ignoret. Nec diu revertuntur nuntii laeti freti fructu itineris sui, nam ut commissum fuerat, apostolicae benedictionis salutem et gratiam et ad regale propositum conniventiam regi legatorum suorum sollicita fidelitas ad libitum reportabat.[5] Apostolicas quoque iidem nuntii

---

[a] B: hoc.

[1] Psalm 61. 12. 1. Timoth. 6. 15. [2] Prov. 21. 1. [3] Math. 6. 33. [4] Raynald XV. pag. 511. [5] Ib.

referebant bullatas[1] litteras, in quibus venerabilibus patribus dominis Heidenrico Scedlicensi, Conrado Aulae regiae abbatibus plena apostolicae potestatis tradebatur auctoritas, quatenus ipsum regem una cum uxore[a] sua Guta in proximo coronandos ab omnibus excommunicationis, si forsitan incidissent, vinculis et omnium peccatorum suorum nexibus deberent absolvere ipsius summi pontificis potestate, ut sic mundati ab omni inquinamento criminum purificatis conscientiis sanctum suscipere possent regalis unctionis sacramentum.

Taliter a sorde mundo cum simplice corde
Sacra datur regi tunc unctio consona legi.

Post haec ad reverendissimum dominum Gerhardum sanctae Moguntinae sedis archiepiscopum, cuius interest officii coronare reges Bohemiae, nuntii regales regiae intentionis negotium deferunt: cur, qualiter et ad quid suam venerandam personalem praesentiam expostulet rex, exponunt. Quos benigne[b] metropolitanus suscipit ipsorumque petitioni tum propter regiam consecrationem, tum propter propriam retributionem benignius non contradictorie annuit et consensit. Cum enim nemo propriis cogatur stipendiis militare, ex approbata consuetudine solent, cum coronam suscipiunt, centum marcas auri purissimi reges Bohemiae suis coronatoribus liberaliter assignare. In illo tamen tempore, quia idem archiepiscopus per sedem apostolicam suspensionis ab officio et interdicti laqueis irretitus fuerat, hoc regali negotio nonnullum obstaculum offerebat. Sano[c] praevio consilio denuo ambassiatores diriguntur apostolico, et ut longa verbis constringam[2] brevibus, votis optatis potiti missi revertentes nuncii huiuscemodi metropolitano Moguntino obtinuere gratiam, quod per illum duntaxat diem fungi suo pleno debeat officio, quo regiae coronationis celebranda sit consecratio, hoc pro tunc archiepiscopo et regi coronando suffecit.[d] Illum enim diem celeberrimum pro anno eorum quilibet reputavit et tunc, quod sequitur, factum fuit:

Cursores multi fortes iuvenes et adulti
Ad loca longinqua non obmittendo propinqua
Tunc discurrebant, qui regia scripta ferebant,

[a] C: coniuge. [b] B: benignus. [c] Dobner glaubt sane lesen zu sollen; vgl. dag. unten lib. II. cap. 1. [d] B: sufficit.

[1] Raynald XV. 511. [2] S. oben Cap. 1. pag. 40.

In quibus hoc thema fuerat: quia[a] rex diadema
Vellet suscipere venerandaque festa tenere,
Principibus cunctis hinc supplicat, ut sibi iunctis
Pluribus adveniant, quod in hoc plus gaudia fiant.
Advocat et cives, veniat cum paupere dives,
Nemo sit exceptus, quia praesens quivis adeptus
Sumet mercedem, quam tunc portabit ad aedem.
Unum praedico tibi, cum venies, ut amico:
Bursam custodi, sint et clausi bene nodi,
Si bursicida veniet, plagam sibi vi da,
Cautius ista vide, sed non aures tibi cide.
Nam puer audivi, post expertusque rescivi,
Quod[b] de sancta synodo veniunt bursae sine nodo,
Sic non mireris, si taliter hinc gradieris,
Sic non mireris, hic si per furta graveris,
Sic non mireris, nam tunc ibi fur erit, eris,[c]
Si non cautus eris, credas mihi decipieris,
Si non credideris, per te tunc experieris.

Cap. LXII.

De die festivitatis et consecrationis domini Wenceslai regis Bohemiae.

Omnibus igitur ad tam famosi festi gloriosa solempnia necessariis per mercatores et provisores regis idoneos in intervallo prolixi temporis de longinquis etiam regionibus adductis et in copia inaestimabilis superhabundantiae ordinate et decentissime praeparatis dies exspectatae instabat laetitiae, per praesentiam quoque et adventum reverendissimorum patrum et dominorum domini Gerhardi sanctae Maguntinae et Borchardi sanctae Meydeburgensis sedis archiepiscoporum, domini Gregorii Pragensis, domini Theoderici Olomucensis, domini Alberti Misnensis, domini Heinrici Constanciensis, domini Petri Basiliensis, domini Frisingensis,[1] domini Johannis Cracoviensis ac Lubbucensis[d] episcoporum, per praesentiam quoque venerabilium patrum dominorum Cisterciensis, Praemonstratensis et beati

[a] B: quod. [b] Ueberzählig für den Vers. [c] B: die Zeile fehlt. Der Dichter fällt zum Schluss derselben aus der Construction. [d] B: Lubicensis.

[1] Enicho.

Benedicti ordinum singulorum abbatum, nec non per omnium praepositorum, priorum, decanorum, canonicorum, plebanorum et ecclesiarum rectorum, seu quacunque dignitate praeemineant, de regno Bohemiae et de pluribus alienis partibus adventum. Felix desideratae surgit hora laetitiae; insuper per gloriosam illustrium principum praesentiam domini Alberti Austriae, Bolconis Slesiae, Glogoviae,[a] Opuliae[b] et aliorum ducum nec non per aspectum magnificorum principum domini Hermanni Brandenburgensis, domini Ottonis cum telo, domini Friderici Misnensis marchionum gaudium ingeritur. Exoptatae laetitiae tam festivae augmentabat quoque festivitatis illius decentiam spectabilis et praeclara multarum terrarum comitum, liberorum baronum, militum et innumerabilium aliorum nobilium nobilis praesentia. Adest igitur festum celebre, quia illuxit dies gloriae, quo effulsit sol in regno Bohemiae, qui prius erat in nubilo, nunc[c] autem coruscantibus radiis micans in iubilo[d] ortus est sol et congregati sunt.

Dici[e] iure soles sol, rex tu regia proles.

Tibi igitur o rex, qui sol iustitiae ad imitationem veri solis aeternae gloriae esse teneris, dicitur: ortus est sol et congregati sunt.[1] Qui et ad quid? Convenerunt siquidem principes in unum, nequaquam adversus dominum et adversus christum eius,[f] sed convenerunt principes in unum et reges, ut serviant domino et christo eius, sicut enim quondam ille populus Israheliticus[g] venit universus in Ebron, ut constitueret sibi David regem,[2] sic populus tuus et domus patris tui, quae est pars hereditatis tuae, ut constituat te hodie in solio patrum tuorum, convenit in unum, ut constituat te principem et super se regem suum christum, o rex tu dominus, hic autem populus tuus et oves pascuae tuae orantque hodie pro te: *Ungat te deus, deus tuus oleo laetitiae prae participibus tuis, serviant tibi tribus populi, esto dominus fratrum tuorum, qui maledixerit*[3] *tibi, sit ille maledictus et qui benedixerit tibi, benedictionibus repleatur, crescere te faciat deus meus sicut arenam*[4] *maris et donet tibi de rore coeli benedictionem et incurventur ante te filii matris tuae, esto dominus fratrum tuorum.* Cum igitur totius

---

[a] B: Glogoliae. [b] B: Opoliae. [c] C: tunc. [d] C: nubilo. [e] C: viei. [f] C: convenerunt — sicut fehlt. [g] B: Israeliticus.

[1] Psalm. 103. 22. [2] 2. Samuel 2. [3] 1. Moses 12. 3. [4] 1. Moses 22. 17.

multitudinis esset cor unum et votum unum pro christo domini videlicet rege suo, ut sibi unctio sanctissima infundatur, ecce anno domini 1297 aetatis vero Wenceslai vicesimo sexto in die sanctissimo Pentecostes, quae tunc fuit quarto Nonas Junii in figura anni iubilaei,[a] universo iubilante populo Pragae in ecclesia cathedrali iuxta altare summum beati Viti martyris a reverendo domino Gerhardo Moguntino archiepiscopo, domino Burchardo Magdeburgensi archiepiscopo[b] et aliis pluribus episcopis et praelatis solempnibus solempnissime cum debita decentia et reverentia circumstantibus serenissimus princeps dominus Wenceslaus secundus, rex Bohemiae sextus una cum sua coniuge illustri domina Guta domini Rudolfi regis Romanorum quondam filia est decentissime ac devotissime sancti spiritus invocata et cooperante gratia ornamentis regalibus, corona sceptroque regio, sancta consecratione et unctione praevia legaliter insignitus. O quanta hinc laetitia et tripudium exultantis populi! O quot et quanti ex ubertate gaudii interius scaturientis aquas effundunt laetantium oculi! Hi vocibus indoctis, sed quas solus effrenis factus prae gaudio format affectus, clamant et acclamant, alii se ipsos vix cognoscentes prae[c] laetitia ympnum Te deum laudamus cantantes reclamant, alii regem in decore suo videntes obliti prae gaudio de[d] omni melodia clamore exultationis altius vociferant, rugientes: *Gloria*[1] *et honore coronasti eum domine et constituisti eum super opera manuum tuarum, posuisti in capite eius coronam*[2] *de lapide pretioso.* Erat autem omnium vox una et oratio: *Vivat rex Wenceslaus, vivat rex Wenceslaus* et abierunt laeti[e] dicentes: *Vivat rex in aeternum.*[3] Amen.

1297. Juni 20.

Tunc plebs exultat, clamoribus aula resultat,
Fit totusque chorus clero psallente sonorus,
Hi tunc exaltant cantus, aliique quoque saltant,
Laetantes mente[f] de rege novo sapiente
Dicunt: rex divus sit, vita perpete vivus
Regnet, proficiat, felix super omnia fiat.
Quis non gauderet et gaudia mera teneret,
Quando conspiceret, quod contio laeta studeret

[a] Fehlt bei Dobner. [b] In codd: domino Hermanno Magdeburgensi archiepiscopo, a domino Burchardo. [c] Dobner: pie. [d] Nach R. B, C: fehlt. [e] C: laete. [f] C: mentes.

[1] Psalm 8. 6. [2] Ib. 20. 4. [3] Esd. 2. 3.

Nonnisi laetari, nequit os haec gaudia fari,
Quae pellunt triste. Benedic regem pie Christe.

Cap. LXIII.

De pretioso apparatu ad coronationem regiam adaptato et de multo populo tunc ibidem congregato.

Ne coronationis debitum officium dignitatisque decus et regiae opulentiae maiestas, quae claris titulis in summum erigenda sunt apicem, paulisper submissius ducerentur, quam decet, factum est pro regali commodo et curia inter montem Petrinum et ripam fluvii Wultaviae[a] in loco campestri plano et amoeno palatium mirae magnitudinis et structurae de serratis arboribus et dolatis, conpaginationibusque ferruminatis tanquam perpetuo duraturis, atque hoc aliquantulum in altum a terra elevatum fuerat eminentius, ut ascensum praeberet et aditum per gradus. Mensae, sedilia quoque et omnia, quae pertinere poterant ad convivium celebrandum, prout ingenium artificis dictare potuit, nihil ex his omnibus fuerat praetermissum, insuper et totius palatii et tentorii regalis ambitus et circuitus circumdatus erat pretiosissimis pannis diversi generis et coloris, qui interpolati multiformitate auri et argenti gemmarumque decore fuerant non parumque[b] inter serenas facies principum rutilabant. Itaque haec omnia facta sunt dignissime et completa, opere pretium erat commendare posteris tale festum, quod et commendabat ipsa raritas, nobis semel visum. Sed quid de multitudine dicimus, cum honor[1] regis sit in populi multitudine testante rege Salomone, certe longe lateque diffusa legatio et sonus, qui volante fama de coronandi regis gloria in omnem terram prius exiverat, istis festivitatibus celeberrimis interesse paucum populum non sinebat, congregatus enim erat inibi populus eadem facilitate innumerabilis sicut arena, quae est in litore maris, ad praesentiam tam inaestimabilis multitudinis magnitudo civitatis Pragensis minoratur, platearum latitudo angustatur, omnis locus amplus hic constringitur et artatur. Quomodo enim non putemus artari

[a] B: Wltaviae. [b] B: parum et inter.

[1] Prov. 14. 28.

locum unum, ad quem ab omni terrarum circumferentia populi diametraliter confluunt velut ad punctum. O Praga, Praga civitas regni magni gaude et laetare,[1] quia nunc cantatur in te canticum laetitiae: *Super muros tuos constituti sunt, qui tota die et nocte non tacent,*[2] *laudare nomen novi christi tui regis Wenceslai et per omnes vicos tuos ab universis vox exaltationis canitur et salutis.* O civitas inclita, quam magna nunc est gloria tua, et quam ingens locus possessionis[3] tuae, leva in circuitu oculos tuos[4] et vide, omnes isti congregati sunt, venerunt tibi,[5] omnes fines iamiam honorant[6] te propter dominum christum tuum, qui unctus est tibi in gloriam et laudem. O civitas gloriosa, quanta nunc in te opulentia intus domorum tuarum facies et latera parietum bisso vestiuntur et purpura, plateas tuas fugatis tenebris in nocte radiantibus fulgoribus rutilans fax illustrat, forinsecus autem fixis ubique tentoriis campi tui replentur[a] ubertate florida germinis militaris. O quam pulchra sunt tabernacula tua[7] in circuitu tuo urbs praefulgida! Hi ab oriente et occidente, alii ab aquilone et austro sua fixere tentoria tuo regi tibique pro sempiterna gloria, ut filii,[b] qui nascentur[8] et exsurgent, enarrent filiis suis, ut cognoscat generatio altera[9] et enarrent magnalia[10] tanti regis. Capiat autem cuius possit aestimatio, quanta ibidem expensarum summatim ratio et populi fuerit multitudo, quia ut honestus vir dominus Lutoldus plebanus de Wilhelmswerde[11] mihi retulit, qui pro tunc pabuli notarius exstitit, solis hospitibus et advenis pabulum de curia regis dabatur pro equis, quorum equorum numerus fuit centum millia nonaginta millia et insuper equi mille, ad hoc vero non conputabatur pabulum, quod dabatur pluribus indigenis et his, qui inter cotidianam familiam fuerant computati, quorum tamen numerus non est parvus. In novo quoque foro per occultum[c] meatum subterraneum fontes facti fuerant, de quibus vinum more fluminis, qui voluit, hauriebat.[d] Nequaquam etiam valeo sub silentio pertransire, quod solo coronationis tem-

[a] Franc.: replentur florida iocunditate et tabernacula in circuitu eius fuerunt gloriosa. [b] C: filii tui nascentur. [c] C: ocellum. [d] B: hauriebant.

[1] Lam. Jer. 4. 21. [2] Jeremias 14. 17. [3] Baruch 3. 24. [4] Isaias 60. 4. [5] Ib. 49. 18. [6] Tob. 13. 13. [7] Num. 24. 5. [8] Deut. 29. 22. [9] Psalm 77. 6. [10] Eccl. 36. 2. [11] Wilhelmswerd gehörte zum K. Dotationsgut: heute Wildenschwert im nordöstl. Böhmen.

pore pro ovis pullorum expensae fuerant marcae gravis ponderis octingentae, et si promptus computista fueris, rogo quatenus cyfrando invenias, quot vini potatores fuerint, qui coronationis tempore tantum pro glacie propter refrigidationem[a] vino imposita viginti[b] quatuor marcas argenti Pragensis ponderis expenderunt, cum autem inveneris, huc adscribas, festino enim ad alia progredi, hic non valeo immorari.

Hinc ac inde gyra, si quaeris cernere mira,
Regi congaude, quae sunt dignissima laude,
Curia regis habet, ubi nullus eget neque tabet.
Omnes laetantur gradibusque suis sociantur.[c]
Conspicis hic multa pulchra specie bene culta,
Conspicis hic multa bona, nec[d] mala, nec[e] modo stulta.
Est populus multus, hic est sapiens, ibi stultus,
Est populus multus, ibi sunt iuvenes et adultus,
Est populus multus, sunt dissimiles sibi vultus;
Sic sunt et mores: cupit hic res, alter honores,
Hic petit, ut moris est, hic causa dat honoris.
Dant domini, famuli portant munus quasi muli,
Sic et honorati domini sunt, sunt[f] honorati
Servi per dona regis. Facit ista corona.
Audi nunc acta, quae tunc fuerant ibi facta:
Hic se barones clipeis per brachia trudunt,
Illic tyrones per tyrocinia ludunt,
Vibratas hastas frangunt, si non procul astas,
Hoc caveas multum, quod non tangat tibi vultum.
Non est platea, quae non sit plena corea,
Ista Bohemorum, sed et altera Teutunicorum.
More fuit gaudens plebs haec manibus bene plaudens,
Hic etenim musae propriis sunt artibus usae,
Tympana, nabla, chori, tuba sambucique sonori,
Rota,[g] figella, lira resonant dulcedine mira.
Omne genus ludi fuit hic: currunt ibi nudi,
Ut fiant habiles, pugiles non sunt ibi viles,
Hic scit cantare, quidam carmen recitare,
Talis saltare, manibus scit et ille meare,
Est ibi magna vura,[h] sed nolo dicere plura,

[a] C: infrigidationem; Add. Franc.: id notarium coquinae retulisse.
[b] C: quatuor fehlt [c] Dobner: otiantur, in codd. sociantur. [d] C: nunc.
[e] C: nunc. [f] B: et. [g] C: ritta. [h] R: vora; vura = Menge.

Sufficit haec scire, quod vidi quemque redire
De tanto festo laetum non corde molesto.
Oremus Christum, quod regem protegat istum,
Det sibi solamen, homo dicat quilibet amen.

Cap. LXIV.

Quomodo pius rex Wenceslaus sequenti die coronationis suae novam ecclesiam fundavit in Aula regia.

Regum referente historia didicimus plurimos reges ex Juda non solum pro adepta de hostibus victoria, verum etiam pro suscepta honoris gloria olim ad templum sanctum, quod erat in Ierusalem, venisse et ibidem obtulisse sacrificia, victimasque et hostias pacificas domino deo Sabaoth immolasse: hoc de Ezechia [1] legimus et Iosia. [2] Quid? Minus [a] istis regibus Iuda fecit iste rex iuvenis et tenerrimus? Nihil utique. [b] Solus enim rex Salomon ex eis, quae David pater suus sibi reliquerat donariis, templum in Ierusalem construxerat, [3] in quo populus adorabat. Reges igitur Iuda et Ierusalem, qui fuerunt postea, offerebant quidem in templo, sed non templum, iste vero rex novus non solum sacrificium acceptabile obtulit in templo, verum etiam templum obtulit domino pro sacrificio, unde ne rex gratissimus ingratitudinis vitium incurreret, sciens quod ingratitudo fontem pietatis rorem misericordiae et fluenta gratiae exsiccat et etiam, ut de accepto beneficio consecrationis et unctionis suae non immemor factus primitias deo regi magno offerret, disposuit in corde suo novam domum domini in Aula regia fundare et construere ad honorem dei et virginis Mariae; festinat igitur rex in opere, quod diu opportunitatem quaerente secum tractaverat mente. Completo igitur memoriali die et festo celeberrimo coronationis regiae, statim immediate [c] die sequenti altera, id est secunda feria post Pentecosten, quae tunc
1297. Juni 3. fuit anno domini 1297 tertio Nonas [d] Iunii, cum universa curia et turba principum, nobilium et omnium aliorum, qui ad diem festum convenerant, [e] rex ex novo coronatus ad fundationem suam venit in Aulam regiam valde mane orto iam sole, ubi statim rex regalibus ornatus insigniis in loco aptato et funda-

[a] Dobner: Quid minus. [b] B: utique fehlt. [c] C: in medietate. [d] BC: XIV. Kal. Franc: XIII. [e] B: convenerunt.

[1] 4. Reg. 18. [2] 4. Reg. 22. [3] 3. Reg. 6.

mento prius ad hoc fosso et disposito novum monasterium fundare nititur, quod hodie inchoatum cernitur. Dominus igitur Hermannus[1] Maideburgensis archiepiscopus una cum rege et domino Conrado abbate primo monachorum choris astantibus in circuitu et cantantibus, cum oblatione et magna devotione primarium lapidem imponit, in quo lapide scriptum aureis litteris fuerat: Jesus Christus, quo posito et ipsis de fundamento exeuntibus iam dictus dominus Hermannus[1] Maideburgensis archiepiscopus solempniter pontificalibus indutus in loco, ubi hodie maius altare beatae virginis stat, in eadem ecclesia assidente rege in regalibus ornamentis et astantibus reverendis episcopis et dominis Gregorio Pragensi, Theoderico Olomucensi, Johanne Cracoviensi, Alberto Misnensi, Petro Basiliensi, Henrico Constanciensi, Lubucensi, Frisingensi missam de annuntiatione beatae virginis videlicet Rorate coeli desuper cum solempnitate maxima celebravit, septem episcopi in missa illa pariter cantaverunt alleluia, nullus autem, ut puto, qui coronationi interfuit, huic fundationi defuit.[2] Missa vero illa finita rex coronatus sceptrum regni manu tenens processit et in circuitu fundamenti iam fundati monasterii quadraginta et ducentos barones ac nobiles regni Bohemiae ac multarum aliarum terrarum cinxit balteo militari. Hinc laus, hinc gloria resonat in saecula, opus vero manuum suarum regis huius pietas non despexit, sed respexit oculo subventionis assiduae, nec[a] cessavit rigare per larga munera, quod sua plantavit dextra, deo usque hodie dante pro sua gratia inchoato monasterio incrementa.

Accipe rex Christe bona dat nova rex pius iste,
Fert cito productum rex hesternus tibi fructum.
Rex hic in exemplum voti sancti[b] modo templum
Incipit exstruere, postquam nova sceptra tenere
Incepit regni, non hoc ex pectore segni
Fecit, sed diae[c] cupiente placere Mariae
Atque suo nato petit, ut sua fine beato
Claudatur vita per virtutes redimita,
Sit custodita tutore bono sua vita,

[a] B: non. [b] Dobner falsch: facti. [c] Ib.: divae.

[1] Recte: Burkhardus. [2] Eine Urk. d. Wiener H. H. u. Staatsarchives vom 6. Juni 1297 zählt die geistlichen Fürsten auf, die bei der Krönung zugegen gewesen.

Agmine munita sit in angelico sua vita
Prospera semper, ita stet fraude nocente sopita.

Ingenti vero amore, quem rex ad fundationem suam habuit, ipsum ducente Aulam regiam nunquam munere vacuus et solatio cotidie visitavit, non tantum praesens opere delectabatur in novo, sed et absens ex sola memoria et mentione de sua fundatione a quocunque habita omni evanescente tristitia in spiritu uberrimus exultavit.

Cap. LXV.

De morte dominae Gutae inclitae[a] reginae Bohemiae fundatricis Aulae regiae.

Gaudia mundana pereunt quasi sompnia vana,
Et velut in sompnis honos est phantasticus omnis,
Tristia succedunt nobis, cum laeta recedunt,
Et perit ut fenum, quidquid tu cernis amoenum.

Nec mirum, quia ut Salomon affirmat, extrema gaudii luctus occupat,[1] unde ipsa veritas, quae essentialiter est incommutabilis stabilisque manens dat moveri cuncta, huius mundi fluxibilem variationem insinuans dixit: *Regnum*[2] *meum non est de hoc mundo, mundus enim transit et concupiscentia eius.* Sibi autem soli dictum ėst: *Tu autem*[3] *ipse idem es et anni tui non deficient.* Sic igitur versa[4] est in luctum cithara nostra et organum nostrum in vocem flentium, et merito, quia[b] tam iocundas festivas et tam praeclaras ab oriente usque ad occidentem festivitates inclitae dominae Gutae reginae fundatricis Aulae regiae septima decima die a coronatione sua hoc est quarto decimo
1297. Juni 19. Kalendas Julii mors immatura et multis fletibus obfuscavit.

Auspicium maestum deflorat nobile festum,
Principium laetum caecat veniens cito letum,
Namque coronata post tam solempnia grata
Proh dolor! exuta nexu carnis bona Guta
Nomen habens a re, vivens sine crimine clare,
Inclita regina fuerat, cui sit medicina
Dextra larga dei sibi dans sedem requiei,
Et quis non fleret et toto corde doleret,

---

[a] Dobner falsch: incliti regni. [b] B: quia post.

[1] Proverb. 14. 13. [2] Johann. 18. 36. [3] Psalm 101. 28. [4] Job. 30. 31.

Quando conspiceret, quod[a] mortua forma iaceret,
Et speculum[b] verum praeclararum[c] mulierum,
Servans virtutem tribuens aliisque salutem,
Laude fuit digna, generosa, pudica, benigna.

Cum autem eadem domina regina Guta pia, inclita, invalescente morbo, quem in infantuli partu tunc noviter praecedente contraxerat[1] et vehementibus doloribus velut ex certis mortis nunciis cognosceret, quod ei ultimus vitae terminus advenisset, sapienter de rebus et de domo sua incepit disponere et quae prodessent animae cogitare: unde omnibus sacramentis ecclesiasticis munita dominum Conradum abbatem primum Aulae regiae, quem vivens in Christo sincere dilexit, moriens suum testamentarium constituit, discretioni enim suae commisit omnia sua, ut ex his elemosinas faceret viduis, pupillis et egenis distribueret, solveret quoque, quae accommodata quovis modo fuerunt et redderet unicuique reddenda, quod et totum factum est.

Steterat aliquando in quodam festo magno in testudine capellae beati Jacobi apostoli, cum adhuc ibidem conventus divinum celebraret officium, in Aula regia haec pia et laudabilis regina bona Guta, cumque omnes monachos albis vestitos cucullis, ut moris est, conspiceret et quod solus suus abbas dominus Conradus tali veste alba careret, sibi super eo ammiranti et de hoc interroganti dictum est: *Dominus abbas hac vice cuculla*[d] *caret, quia raro cucullam solet servare diu, sed indigenti dat.* Regina tacet, tacite nobilem pannum de scarleco albo sibi portari iubet et cucullam carenti abbati fieri mandat, demum veniente abbate regina conglebatam cucullam panno mundo involutam abbati tribuit et quod tali utatur clenodio, rogat et dulciter praecipit. Nodos abbas aperit, cucullam esse conspicit ipsamque amore dantis induit, nec eadem veste diu usa est pia largitas abbatis: finierat autem tunc noviciatus sui annum dominus Otto, cui professionem facienti eandem vestem dedit et in ea ipsum more solito benedixit. Et si de praeteritis vaticinare quis posset, utique dicerem, quod talis vestis collatio ex divina dispensatione, sed non casualiter facta fuisset, nam idem dominus Otto vir sapiens domino Conrado

[a] Dobner falsch: quo. [b] Ib.: speclum. [c] C: praeclarum. [d] C: cuculla fehlt.

[1] Siehe oben pag. 26.

abbati pro tempore, altero dimidio videlicet anno, quiescenti in officio abbatiae successit, nec tamen plus quam anno cum dimidio in Aula regia secundus abbatizavit, nam subito ipso cessante dominus Conradus primus reassumptus est. Dominus autem Otto, qui in officio domino Conrado successit, morte praecessit, nam idem dominus Otto abbas secundus Aulae regiae obiit anno domini 1314 in mense Martio. Domina vero Guta regina piissima mortua est anno domini 1297 quarto decimo Kalendas Julii, sepulta in castro Pragensi circa sepulchrum Ottacari regis; et fecerunt omnes populi planctum[a] super eam. Propter novitatem vero Aulae regiae adhuc sepulturae loca congrua[b] non habentis, illud gloriosum corpus suae coniugis rex tunc ibidem distulit sepelire, sed cogitaverat et tum hoc etiam verbis expresserat quibusdam familiaribus loquens secretius, quod postea aedificiis erectis melioribus et locis ad sepeliendum aptatis eiusdem coniugis et patris sui regis videlicet[c] Ottacari gloriosa corpora vellet transducere et in Aula regia cum regali decentia humo dare. Nec aliquis de hoc dubitare poterit, quin eorum corpora, quos sicut se[d] ipsum dilexerat, ibidem esse voluerit,[e] ubi et ipse requiem et mansionem in saeculum saeculi vivens et moriens praeelegit.

Cap. LXVI.[f]

Qualiter et quare grossi denarii primo inceperint in regno Bohemiae monetari.[1]

A primeva terrae Bohemicalis origine usus confusus fuit in numismate, qui adhuc in plerisque regionibus solet esse. Quibuslibet quippe annis in urbibus et civitatibus Bohemiae singulis transfigurabat formam denarii moneta semel aut bis, ita ut qui heri et nudius tertius fuerat saepe denarius bonus et datilis, post breve dierum spatium esse desineret usualis. Quam dampnosa et exosa haec frequens monetae variatio toti regno[g] fuerit, facile perpendere poterit, qui hoc metiri subtilius rationis per-

[a] C: planctum magnum. [b] B, C: loco congruo. [c] B: regis videlicet fehlt. [d] B: et. [e] Dobner falsch: voluit. [f] C: fehlt. [g] C: regni.

[1] Palacky a. a. O. pag. 306, dem Berichte Peters folgend, nimmt das Jahr 1300 an; bei Chmel, Der österr. Geschichtsforscher, I. 154, 7 ist das Jahr 1303 bezeichnet.

pendiculo non fastidit. Tollebat namque in parte maxima haec varietas convivendi amicitiae modum, cui praecipue innititur genus humanum. Nemo enim tunc lucrose de civitate ad civitatem, de foro ad forum aliud ratione mercium poterat transire, sua vendere aut aliena emere, quoniam numus, qui valuit hic, usum non habuit illic. Quid igitur restabat, nisi formam denarii frangere et ipsum non sine damno in argentum convertere, quem[a] paulo ante etiam cum rerum dispendio apud campsores cambiendo vix pro argento quisquam poterat obtinere;[b] decipiebatur inter haec multociens de rure veniens simplicitas rusticana foripeta, cum nihil posset vendere aut emere, nisi sub institutorum quandoque falsorum et iniustorum impari pondere et mensura; et quod magis est, talis mutatio numorum cunctis quasi occultum intulit latrocinium, cum hodie enim quis habere se gaudebat denarium, cras habebat obolum et hoc fiebat, quotiens numisma fuerat variatum in quolibet contractu. Raro tunc denarius nominabatur, sed rerum quarumlibet forensis commutatio per marcam, fertonem, lottonem, sextinum aut quentinum communiter habebatur. Haud dubium, quin multociens per haec pondera facta fuerit pluribus et maxime simplicibus aut pauperibus iniuria satis magna, quibus malis pius Wenceslaus Bohemiae rex sextus, Aulae regiae fundator primus, dilectus a[c] deo et hominibus, cuius digne memoria in benedictione est, cum ipsius memoria quasi mellis stilla in ore dulcescat, in aure ut cithara harmonizet, ut commune bonum per amplius dilataret, occurrere sagaciter cogitabat. Ipse enim[d] rex multorum praecavere cupiens periculo disposuit, ut populus in uno sibi communicet in numismate mutuo,[e] qui in uno rege participant et in regno. Mittit itaque rex Florentiam, viros industrios Reinhardum scilicet Alphardum et Cynonem[f] Lombardum[g] advocat, qui in talibus negotiis tantam habebant experientiam, quod utiliter[h] dirigere poterant rem tam magnam. Anno igitur domini 1300 mense Julio moneta grossorum Pra- 1300.
gensium et parvorum, quorum duodecim grosso aequivalent, in- Juli.
stituitur et denarius quilibet Wenceslai nomine, qui eorum institutor exstitit, insignitur.

---

[a] C: quam. [b] B: et. [c] B: a fehlt. [d] C: namque. [e] C: ut puto. [f] B: Tyno. [g] B: rex. [h] C: viriliter.

Corda facit laeta quasi pluribus ista moneta.
Grossum denarium multi reputant quasi dium,
Hunc qui conservant pluresque simul coacervant,
Et quasi pro sanctis venerantur eos, quia tantis
Grossis de multis spes est permaxima stultis,
Qui se victuros reputant nunquam morituros,
Qui thesaurizant et non super hoc sillogizant,
Quis post hos rapiat aut haeres quis sibi fiat.
Hic grossus numus iamiam manet undique summus,
Quem scio dispersum longe, sed raro reversum;
Nam solet exire regnum nescitque redire,
Nam bene vincitur, cum deforis hic reperitur,
Et custoditur, ad quid valeat bene scitur.

Cap. LXVII.

Qualiter Wenceslaus rex sextus Bohemiae Poloniam intraverit [a] et in Gnisna coronatus fuerit. [b]

Boni cuiuslibet proprietas haec existit, quod longe lateque sese diffundit ac terminorum inter paucorum angustias stare nescit. Virtus itaque eximia ac morum legalium decentia, quas in se Wenceslaus rex Bohemiae deo donante habuit, fama praeconizante se ubique dilatavit, quod quaelibet, quae in circuitu gens vel natio existit, sub istius regis pacifici, quam magnifici regimine degere affectavit. Iste itaque rex pacem dilexit, iustitiam custodivit, iudicium in omni tempore fecit. Nominabatur a plerisque rex sapiens, bonus, mitis ac princeps pacis, unde factum est, postquam primus rex Kalisiensis occisus fuisset, nullumque heredem masculinum superstitem reliquisset, maiores natu regni illius pariter convenerunt et de principe alio, cui se terramque securius subiicere valeant, sollicite tractaverunt. Breviantur haec consilia, nam omnes communiter in [c] Wenceslaum regem Bohemiae sextum, ut regeret [d] super eos, dirigunt sua vota; dixerunt enim: *Rex iste inclitus praepotens est, auctor et amator pacis est, thesauros plurimos habet, terras fere in circuitu nostro omnes possidet, unde*

---

[a] B: der Titel fehlt und ist den Indd. entnommen; C: intravit. [b] C: fuit.
[c] B: in fehlt. [d] C: regnet.

optime ab hostium incursibus nos defendet. Regi etiam isti, quia mortis morsu primam suam perdidit thori consortem, Elisabeth virginem nostri regis unicam filiam et heredem offeremus uxorem, sic erit Bohemis et nobis unus rex et communis convivendi amicabilis lex. Convenient enim in rege et sub uno gaudebunt principe, qui non multum dissonant in idiomate Slavicae linguae. Nam qui idem linguagium locuntur, plerumque amoris se artioris nexibus complectuntur. Visus est bonus sermo iste in oculis multitudinis universae, missi sunt namque solempnes nuncii ad Wenceslaum Bohemiae regem, qui Polonicae gentis legaliter referant legationem, quos rex pius benigne suscepit, benignius pertractavit, ac apud se in regali palacio, ut super his negotiis, quae retulerant, quid agendum sit, cum suis sagacius deliberet, pro tempore reservavit. Tandem Wenceslaus rex decretum ac secretum sui consilii nuntiis Poloniae aperuit et sic dixit: *Non consuevit nostrae regalis dignitatis sublimitas his sinum suae pietatis claudere, quicunque ad ipsum spe obtinendae gratiae fiducialiter conati fuerint convolare. Petitioni igitur vestrae, qua nos ad regnum invitatis Poloniae, prono gratanter animo ex nunc annuimus pollicentes, quod ad ipsum quantocius manu valida cum armatorum potentia veniemus, vos autem nunc nos praeite, ad terram vestramque redite et de negotio nostro, ut confidimus, disponere curate. Puella etiam, quae regni vestri heres existit, ad vestram petitionem et consolationem gentis, quae vos misit, nostra legitima uxor erit.* Sic itaque nuntii Poloniae post responsionem a rege acceptam cum gaudio reversi sunt in regionem suam. Consolabantur autem universum populum ubique praedicantes Wenceslaum regem Bohemiae esse venturum. Interea idem rex Bohemiae floridam militiae congregat multitudinem copiosam et anno domini 1300 tempore, quo solent reges ad bellum 1300.
procedere, intravit Poloniam. Igitur rex inclitus pergit itinere Juli.
suo, eratque dominus cum eo, per quem erat vir in cunctis prospere agens, ductor autem viae eius haud dubium dominus erat, qui omnia opera eius dirigebat. Porro mox ut ad terminos Poloniae[a] rex pervenit, pacis commodo verbo et opere intendere coepit, tuguria namque et latibula, quae hinc inde latronum habitatio fuerant in rubetis, confregit igneque plurima

[a] B: per . . .

consumpsit, fratres quoque et consanguineos quosdam quondam illius magni Zawissii ibidem in quodam castello inventos obsedit et obtentos protinus decollavit, sicque de civitate ad civitatem, de munitione ad munitionem, de loco ad locum alterum pertransiit et eos, qui se non subiiciebant ultronei, rex vi belli domavit suoque dominio subiugavit. Veneruntque ad ipsum de Opulia, de Tetschin, de Cuyavia ac plures alii de Polonia duces ac principes, qui se regalibus servitiis applicuerunt fidemque et homagium regi humiliter praestiterunt. Tandem ut regalis potentia terram Callissensem, Gnysnensem, Pomeraniam, Posnaniam[a] ac omnia illa loca confinia obtinuisset, ad Gnisnam civitatem metropolim postea rex pervenit, ubi potentibus universis Poloniae nobilibus ac principibus, qui tunc aderant, per Petrum Gnisnensem archiepiscopum benedictione praevia Wenceslaus rex Bohemiae regni Poloniae diademate decenter est et solemniter insignitus. Ut autem tantae festivitatis solempnitas solempnior haberetur, plurimi baronum et nobiles per regem militari baltheo cingebantur, qui tamen omnes in hoc novo militantium festo et tyrocinio armis pro vestibus aureis utebantur, dictum namque tunc erat regi, quod pararent occultas insidias quidam malefici, qui erant pacis et patriae publici inimici. Ex hoc igitur[b] titulus regni Poloniae regibus adscribitur Bohemiae usque in hodiernum diem.[1] Demum cum rex singula rite in illis Poloniae partibus ordinasset, Henricumque dictum de Duba ibi quoque pro capitaneo statuisset, in Bohemiam cum gaudio et pace reversus est. Ille autem Petrus Gnisnensis archiepiscopus, qui regem coronaverat, tam acer Teutonicorum aemulus erat, quod ipsos solum[c] canina capita nominare solebat. Cum enim dominus Johannes[2] Brixinensis[d] episcopus in ecclesia Gnisnensi coram rege latino[e] eloquio elegantissime praedicasset, idem archiepiscopus regi dixit: *iste optime praedicasset, si non caninum caput et Teutunicus esset.* Displicuit autem huiuscemodi sermo regi, sed revera, qui protulit talia, peiorem se habere linguam cane monstravit eo, quod lingua canum sanitatem adducit, istius vero lingua mordens[f]

---

[a] B: Posnaniam fehlt. [b] Scilicet tempore. [c] B: solum fehlt. [d] Dobner Brucsunansis; C: Bricsinensis. [e] B: latino sermone eloquio. [f] C: mordent

[1] Bis 1335. Aug. 24. [2] Siehe unten Cap. 74. 82. u. a. Wurde später Bischof von Freising und Bamberg, † 1324; der Bischof von Gnesen hiess Jacob II.

venenum maledictionis effundit. Reverso autem rege Bohemi exultant et exultantibus animis exclamabant:

Omnes laudare studeant et glorificare
Sincere Christum, quod regem taliter istum
Sic exaltavit et tantum magnificavit,
Quod duo regna regit, rex hic sibi namque subegit:
Unum natura, reliquum dant proelia dura.
Wenceslae, bona tua sors est: ecce corona
Dupla caput cingit, duo sceptra manus tua stringit,
Te sic augustum fecisti, tu quia iustum
Iudicium facere soles et sub pace tenere
Subiectas terras, exstirpans undique guerras.

Cap. LXVIII.

Qualiter Wenceslaus filius Wenceslai regis sexti Bohemiae electus fuerit in regem Ungariae anno domini 1301.

Quam magnae coram deo devotionis et apud omnes homines opinionis laudabilis Wenceslaus secundus Bohemiae rex sextus exstiterat, quilibet faciliter perpendere poterit intelligens, quod ipsius unigenitum adhuc adolescentulum Wenceslaum tertium divina gratia in gloria secundum cursum saeculi eximia sublimavit. Mortuo namque Andrea rege Ungariae nullo praeter unicam filiam parvulam herede relicto superstite, plures 1301.
potentes comites ac nobiles cum[a] civibus Budensibus ac cum Jan. 14.
aliis civitatum multarum valentioribus Ungariae conveniunt ac maturo praevio consilio Wenceslaum iuvenem Wenceslai regis Bohemiae et Poloniae filium sibi in regem et dominum concorditer elegerunt.[1] Attenderunt illi et in memoria volvebant tenaci, reges Bohemiae de prosapia nobili regum Ungariae descendisse ingentemque ipsorum potentiam, vigentem gloriam ac supereminentem divitiarum copiam esse, unde ad postulandum de Bohemia regem quidam de Ungaris habebant animum promptiorem propter retributionem.

---

[a] B: cum fehlt.

[1] Vielmehr den Vater, vgl. Krones, Der Thronkampf der Přemysliden und Anjou's, in d. Z. f. ö. Gymn. XIV. pag. 660.

Nam cum speratur munus, mens prompta paratur,
Cum sit vix unus spernens latum sibi munus,
Propter mercedem civis[a] aedificans struit aedem,
Voce canit clara pro munere clerus in ara.

Sic quidam de Ungaria fecerunt, qui sub spe donationis regiae regis filium postulaverunt, alii autem fuerunt, qui alterius conditionis et considerationis animo negotia talia sincerius promoverunt et licet cor esset diversum, omnium tamen unum praeponitur in voce votum, ut regem advocent iuvenem Wenceslaum. Mathias[1] igitur comes de Trentsch,[b] Amodeus et Demetrius nec non Wernherus comites cum pluribus[c] optimatibus et nobilibus Ungariae ad Wenceslaum regem Bohemiae decenter venerunt et ut ipsis pro rege suo suum exhibeat filium, instanter ac constanter postularunt. Rex autem Bohemiae Wenceslaus, qui iam duo regna, unum tantum heredem habuit, petitioni gentis Ungaricae auditum facilem illico non concessit. Metiebatur namque cana regis sapientia, infantilis aetatis, quae suo[d] infuit filio, statum et modum intelligens sane, quia artatum ingenium latum non sufficit regere regnum et maxime, quia in ipso unico filio pater fruebatur dulci praecordiali solatio, ita quod rex aequo ferret animo vita carere aut unigenito tam dilecto. Importunis tamen precibus iugiter patri pro filio instabant Ungari fidelia obsequia pollicentes ei. Peculiares quoque regis consiliarii applicant se ei allegantes rem et sermonem huiuscemodi: *Non te latet domine rex, inquiunt, et nos ipsi cognoscimus et patres nostri narraverunt nobis, quod*[e] *lata est Ungariae terra ac ipsius potentia minime mensurata. Reges enim Ungariae, qui ante nos fuerunt, per totam fere Germaniam tyrranidem exercentes longe dominati sunt. Et quid est, quod aeque in altum possit extollere regalis honoris et laudis praeconia, aut ordinare melius statum bonum in Bohemia, quam si filius tuus domine rex regnare coeperit*[f] *in Ungaria. O quantae ineffabilis supereminentiae suborietur tibi rex gloria, cum tua, quae iam duorum gestat sceptra regnorum dextera, obtineat et tertium, si non per te tamen per filium. O speranda pacis tranquillitas! O*[g] *prae-*

---

[a] C: citus. [b] C: Trensch. [c] C: plurimus. [d] C: sui. [e] C: quia. [f] C: coepit. [g] B: et.

[1] Recte Mathaeus; vgl. Krones a. a. O. pag. 642.

conizanda inviolabilis securitatis dignitas, cum in Bohemiae, Poloniae ac Ungariae regnis una dominabitur et gloriabitur potestas. Dignum opere est, ut non solum filium, sed etiam pro tam communi bono quivis fidelis immolare debeat, si opus fuerit, et se ipsum. Demum exhortativis[a] precibus vix rex allectus emisit verbum ac non sine cordis maestitia Ungaris filium offert suum, nec obtulisset, si[b] consolationem pauperum et patriae ex hoc profuturam regis devotio non praevidisset. Post haec nuntiis illis solempnibus, qui de Ungaria venerant, regalibus donariis liberaliter ac ditissime honoratis nec non oneratis, universis quoque apparatibus, prout tanti regis honorem decuit, adaptatis, anno domini 1301 et aetatis vero decimo tertio suae Wenceslaus iuvenis in Ungariam cum innumera multitudine est profectus. Eodem autem anno in die Rufi Aug. 26. martyris per Colossensem archiepiscopum in civitate Alba regali[c] regum Ungariae sacro diademate cum praeclara solempnitate festive coronatus est, ubi archiepiscopi, comites ac plurimi nobiles affuerunt et peracto illius festivitatis gaudio ipsum regem novum in Budam honorifice deduxerunt. Sic igitur heres Bohemiae factus est rex Ungariae.

Quis non miratur ex hoc, quod non meditatur
Ullus homo, tales res effectas fore, quales
Conspicimus factas et mirabiliter actas;
Ecce Bohemorum rex fit rex Ungariorum.
Plaude Bohemica gens, tua fit laetissima iam mens.
Ungara, Polona tibi subiacet ecce corona,
Hunc lauda regem iam regna tenens tria; legem
Ipsis, quam rex dat, unus cum laudibus exstat,
Hic commendandus princeps et semper amandus,
Qui regnat late de magnifica probitate,
Rex merito crevit, cuius virtus inolevit,
Et fulgens vita claro stat honore polita,
Wenceslae pater benedicat te pia mater
Atque tuum natum teneat[d] gens Ungara gratum,
Sic inclinetur ad eum, quod ei famuletur.
Hoc opus est regi, quoniam saepissime legi,
Quod gens Ungarica constans fore nescit amica,

---

[a] B: exortatis; R: exhortantis. [b] B: si non. [c] B: regali fehlt. [d] B: tenet.

Et quod latatur gens haec et hinc raro domatur,
Gens ista est levis, iaculis est saevaque saevis.

Non praetermittendum autem, sed diligentius est sciendum, quod Bonifacius papa octavus Carulum adolescentem Caruli regis Siciliae filium in Ungariam pro rege transmiserat, cui pars aliqua Ungariae et maxime Albertus rex Romanorum in praeiudicium regis Bohemiae iuvamine, quo poterat, assistebat;[1] et licet Wenceslaus, qui tunc erat coronatus rex Ungariae, et idem Carulus per papam transmissus nati essent de duabus sororibus carnalibus, tamen, quia[a] minus inhiabant favoribus naturae, quam honoribus, quotidie litibus rixantur alternis et incessantibus.[2] Porro cum iste Wenceslaus pater aestuaret desiderio videndi filium, timens etiam, ne eidem aliquod eveniret periculum, congregavit valentem exercitum et anno 1304
1304. Juni. mense Junio regnum adiit Ungarorum, Hermannum vero marchionem Brandenburgensem suum consanguineum rex in sua absentia terris suis praefecit capitaneum. Rex autem deum habens sui itineris ductorem feliciter Ungariam pertransiit, timorque suus super omnes irruit,[b] tandem quoque ubi filius suus fuit, pervenit. Nolebat autem rex pater, sagacitate usus, regem videre filium nisi sub diademate et omnibus indumentis regalibus regni Ungariae solempniter insignitum. Sic igitur rex regis filius ornatus[c] fuit, quemadmodum pater iussit. In loco autem, ubi reges isti[d] fuerant congressuri, strati fuerunt solotenus panni pretiosissimi. Circumstantibus autem et cernentibus principibus, comitibus ac nobilibus pluribus, filius primo patri appropinquat et hoc verbum latino eloquio eructabat: *Advenisti desiderabilis, quem exspectabamus, quasi in tenebris constituti, te nostra vocabant suspiria ac requirebant lamenta, tu factus est spes, qui tuam exspectabant praesentiam, universis.* Occurens autem pater filio ruit in oscula, stringens collum manu ac dulciter filio sic respondet: *Fili omnia mea tua sunt, solatium unicum vitae meae, sufficit mihi te vidisse, sollicitudinem postpone, ego enim tibi gaudium et tu mihi.* Sicque

[a] C: qua. [b] B: venit. [c] B: ornatus fit; C: coronatus fit; R: coronatus fuit. [d] B: alii reges.

[1] Vgl Krones a. a. O. pag. 646 ff. [2] Palacky, Ueber Formelbücher pag. 322.

inter[a] affabilia colloquia erumpebant lacrimae, quia se neuter poterat continere. Nec mora longa post haec fit, sed mox ad redeundum in Bohemiam rex pater se disponit et procedit, secumque filium regem Ungariae cum omni apparatu et ornatu regni Ungariae deducit. Eodem igitur anno, mense Augusto 1304. Aug.
pater cum filio in Pragam feliciter reversus est. Hoc[b] plures quoque, qui cum rege Wenceslao in expeditionibus fuerant, mihi saepius retulerunt, quod ipse rex in terminis inimicorum constitutus in protectione dei altissimi plus, quam in multitudine sui populi confidebat, nullatenus a consuetis orationibus cessabat et plures missas sub tentoriis audiebat. Cum autem clamor propter insultum hostium aliquando in exercitu factus fuit, magis orationibus, quam armorum defensionibus confisus nullatenus formidabat, sed in domino suum fiducialiter cor habebat, nunquam etiam tantus timor in exercitu potuit esse, qui ipsum ab auditione missae alicuius, quam audire inceperat, poterat separare. Merito igitur hunc principem dextera domini protegebat, qui tantum de eius adiutorio confidebat.

Cap. LXIX.

Qualiter Elisabeth filia regis Poloniae regi Wenceslao nupserit et coronata fuerit anno domini 1303.

Sicut praecedens narratio tetigit, Przemysl rex Poloniae unam duntaxat filiam heredem superstitem moriens dereliquit. Haec primo Ottoni filio Ottonis marchionis Brandenburgensis fuerat desponsata, sed eodem sponso ante carnalem copulam mortuo a tali fuit disponsationis vinculo liberata. Sponso defuncto in domo soceri sui in Saxonia virgo permansit decenti reverentia custodita, ac si naturalis principis illius exstitisset filia. Et quia ad consolationem et petitionem gentis Poloniae eandem puellam rex Wenceslaus vovit et statuit matrimonialiter ducere, cum iam sceptrum teneret Poloniae, dominum Heydenricum abbatem Scedlicensem ac Benessium[c] dictum[d] de Wartinberg regi placuit mittere in occursum venienti iam

---

[a] B: inter eos. [b] In codd. hi, das weder nach dem logischen Zusammenhange, noch nach den sachlichen Verhältnissen einen Sinn gibt. [c] B: Benissium [d] Dobner: dominum de Wartenberg.

puellae. Hi puellae regiae in Zittavia[a] occurrerunt[1] et ipsam cum debita decentia anno domini 1300 in Pragam deduxerunt. Et licet tunc temporis puella haec apta virili fuisset consortio, ut puta, quae iam in quarto decimo anno aetatis suae vixit, tamen rex non cognoscebat eam, sed per tres annos illustri dominae Griffiniae materterae regis quondam ducissae Cracoviae illam tradidit educandam. Porro cum rex de die in diem festum nuptiarum protraheret, utrumque videlicet regnum Bohemiae et Poloniae nimis fuerat conturbatum, cum staret heredibus desolatum. Accidit autem, quod semel in festo Paschae in Brunna cum dominus Conradus abbas primus Aulae regiae familiare cum rege colloquium habuit, inter cetera sic dixit: *Domine rex, divina bonitas vos in caput posuit sui populi, unde ad vos ut consolatorem unicum universorum respiciunt oculi, omnium salus in sola manu et persona vestra stat, miror autem, cur vestram benignam industriam, qua etiam futura a longe cognoscitis, in tantum clauditis*[b] *et artatis, quod populo, qui ad vos tantum respicit, pietatis viscera denegatis et de consolatione eius perpetua minime cogitatis. Salva*[c] *gratia vestra praecipuum et maximum bonum vestrorum regnorum domine rex iam negligitis; timeo autem, ne indignatio domini pro eo irascatur vobis; ecce nobilis et nubilis illa filia regis vobis desponsata exspectat nuptias, vos autem differtis ipsas; cum autem ad duo regna Bohemiae et Poloniae unicum filium, qui nunc est rex in Ungaria, habeatis, summopere vobis pro solatio populi et regnorum est intendendum, quod mediante dei benedictione vestrorum crescat*[d] *multiplicatio filiorum.* Pius rex pii sui, quem dilexit, abbatis preces non despexit et monita, sed statim ex illa hora rex consensit et disponere coepit verbo et opere de omnibus, quae fuerunt nuptiis regalibus necessaria, unde factum est, quod tertio anno postquam in Pragam venerat, illa virgo Elisabeth — ipse est annus domini 1303 — in die Pentecostes gloriosus Wenceslaus rex Bohemiae sextus regis primi Poloniae filiam sibi in matrimonium copulavit, eamque per venerabilem dominum Heinricum Wratislaviensem episcopum auctoritate Moguntini et Gnisnensis archiepiscoporum consecrari ac coronari ad regna Bohemiae et Poloniae in ecclesia

---

[a] C: Zytavia. [b] Dobner: conscius intuimini. [c] B: sola. [d] C: restat.

[1] Zittau i. d. Lausitz, der Geburtsort des Geschichtschreibers.

Pragensi ante altare beati Viti solempniter procuravit et ne eiusdem coronationis debita dignitatis, decentiae ac regiae opulentiae maiestas claris laudum titulis in summum erigenda paulisper submissius duceretur, facta fuit tunc curia regalis sive ambitus inter ecclesias beati Viti et Georgii martyrum mirae magnitudinis et structurae de serratis arboribus[a] et dolatis, compaginationibus quoque ferruminatis tanquam perpetuo duraturis; erat autem haec structura in altum aliquantulum elevata, ita quod per gradus pateret aditus et ascensus. Sedilia quoque et mensae et omnia, quae pertinere poterant ad regale convivium celebrandum, prout melius poterat ingenium et manus artificum, nihil omnino fuerat praetermissum. Insuper et totus circuitus circumdatus erat pannis diversi generis et coloris, qui interpolati multiformitate auri et argenti non minus in serena facie principum rutilabant; itaque omnia facta sunt dignissime et completa.

Postquam completum fuisset hoc festum bene laetum,
Regnum duplex stat, quoniam spes certior exstat,
Quod generet prolem rex, per quam pellere molem[b]
Tristitiae possit gens tota, quod et prece poscit.
Nam pro prole mare gens coepit tota rogare,
Est spes frustrata, cum filia sit generata.

Ipsa namque regina, quae prius vocabulo proprio Reyczka, nunc vero in coronatione iubente rege mutato nomine Elizabeth nuncupata est, concepit, anno quoque tertio post nuptias circa festum beati Viti filiam primam peperit, quam Agnetem Juni 15.
in sacro fontis baptismate nominavit.[c]

Sed cito turbata fuit haec mater viduata,
Et proles grata, quae tunc fuerat generata,
Tunc poterat gemere, valet et nunc[d] corde dolere:
Nam solam matrem vidit, nunquam quoque patrem.

Antequam enim dies purgationis completi reginae sunt et antequam de puerperio more parientium surgeret, rex Wenceslaus est mortuus. Juni 21.

---

[a] In codd.: roboribus, verbessert mit Rücksicht auf dieselbe Construction cap. 63, pag. 153; ebenso weiter unten interpolati statt interpolata. [b] C: mollem. [c] Add. Franc.: quam reverendus pater et dominus Johannes IV. Pragensis episcopus XXVII baptizavit. [d] B: tunc.

Cap. LXX.

Qualiter Thasso de Wissenburg regni Bohemiae camerarius in multitudine populi fuit occisus anno domini 1304.

Quando potens fueris, tibi consulo praemediteris,
Quod non offendas homines inopes neque prendas
Per vim res horum, quod qui facit, ipse malorum
Multorum poenas fert, res tollens alienas.
Nunc per Thassonem sumas horum rationem:

Ipse namque Thasso[1] de Wissenburg, cum regni Bohemiae camerarius esset et in divitiis habundaret, quemdam Johannem vicinum cognomine Lupus humilem genere simulque[a] et corpore, sed animi[b] horribilem habebat. Hic autem Johannes quandam[c] possessiunculam Thassoni vicinam tenebat, quae obiecta Thassonis oculis eius cupidum animum frequentius irritabat. Praedictus igitur Thasso hunc pauperem[d] proscriptione damnatum pronunciavit et ipsius possessiunculam occupavit. O quam perniciosae sunt insidiae, quae latent in avara mente sub similitudine alicuius officii vel tutelae.[e] Porro Johannes praedictus privatus bonis suis, quid ageret, ignoravit. Ipsum namque Thassonem persaepe, ut sibi sua redderet, ammonuit, nulla tamen utilitas ammonitionem repetitam saepius subsecuta fuit. Tandem ad regem accessit et ibi similiter tempus et laborem crebris ammonitionibus amisit. Novissime plenus amaritudine pauper ille regem in ecclesia Praedicatorum in Praga ammonuit, ubi, cum nec a rege responsum conveniens recepisset, publice exclamavit: *hodie nisi adiuverit me deus, perdam corpus meum cum rebus,* sicque confessus ac sacra communione praemunitus omnia, quae habuit, distribuit pauperibus, solo gladio et cultello contentus stabat ante ecclesiam spe vitae abiecta paratus ad mortem. Itaque[f] cum favente fortuna funebri ille adversarius circa latus regis procederet, et comitante turba famulantium postea equum ascensurus, equitaturus ad hospitium iam pedem unum ad strepam poneret, mox ille ruit in facinus ultra audaciam omnium positus; rapuit namque ferox homo ille Thassonem per gugullam ipsumque retorsit usque ad terram. Statim

---

[a] Dobner: simul quoque. [b] B: amicum. [c] Dobner: quondam. [d] B: pauperem fehlt. [e] B: tutela. [f] B: itque.

[1] Gekürzt aus Prothasius; vgl. Balbini liber curialis ed. Rieger pag. 106.

etiam immisit cordi suo cultellum, nec prius recessit, quam totam animam de corpore expressit. Currit et pertransit homicida hic per totam turbam velut ictu fulminis attonitam, fugiens quoque vitam obtinuit suam.

Verbo non casso dico, quod talia Thasso
Tunc praecavisset, si non aliena tulisset.

Sciant itaque potentes nullam personam esse adeo humilem aut submissam, quae[a] non satis valeat in perniciem alienam.

Cap. LXXI.

Qualiter Albertus[b] rex Romanorum regnum Bohemiae intravit et in eo mala plurima perpetravit anno domini 1304.[1]

Sagacis naturae diligens cura fuit, ut omne genus metalli, auri scilicet et argenti tanquam irritamenta omnium malorum et causas avaritiae a conspectu hominum absconderet et in imma terrarum viscera eo secretius[c] quo profundius sepeliret, ut cessante causa similiter effectus cessaret. Illa vero, quae paci bonaeque valetudini ac tranquillitati animorum consulunt, fato naturae in aperto posita sunt. Sed pervertere nititur caeca avaritia naturalem ordinem, pulchritudinemque rerum omnium vastatrix cupiditas mutat, quia quae videt et possidet, nulla reputat, aliena vero, quae absconsa sibi vel illicita sunt, habere aestuat et anhelat. Quid est enim, quod Cuthna[2] fomes avaritiae ac abyssus malitiae diversa ac peregrina ingentiaque gentium genera ad contemplationem sui contrahit regesque ac principes exteros allicit, nisi quia in sinu suo scilicet[d] in terrarum abditis fomentum avaritiae argentum nutrit.[3] Ad hunc itaque locum pestis rabida cupiditas avaritiaeque sitis inextinguibilis, quae passim rapit et in more turbinis involvit omnia, ambitiosos animos attrahit, attractos[e] inficit et corrumpit. Huius itaque rei gratia Albertus rex Romanorum, homo se erigens in sublime fortunae licentia permittente ratus Rhenum

---

[a] C: qui. [b] B: Allexius. [c] B: securius. [d] B: fehlt. [e] B: attractos fehlt.

[1] Ueber die Ungenauigkeit einzelner diesbezüglicher Zeitangaben vgl. Kopp a. a. O. III. 340; die Feindschaft bestand schon im Jahre 1303.
[2] Kuttenberg, eine der reichsten Bergstädte Böhmens im Mittelalter.
[3] Die Ansprüche Albrechts bei Kopp a. a. O. III. b. pag. 346, Note 2.

nec Danubium sufficere siti suae, molestationis molimina machinatus est regi et regno Bohemiae. Rabies namque avaritiae, quae eius mentem infecerat, memoriam adeo hebetaverat, quod accepti beneficii, quod pius Wenceslaus rex Bohemiae sextus eidem impenderat, memor esse non poterat vel forsitan nolebat. Quis enim eundem Albertum tantum ad imperii sustulit fastigium fidelissima promotione sicut pius rex Bohemiae? Sperabat enim regis sinceritas digna suae fidei consequi stipendia, sed res etiam est in contrarium mutata. Mittit namque Albertus[a] rex Romanorum regi Bohemiae sexto Wenceslao secundo, suae sororis marito nuntios satis[b] solempnes, quatenus sibi Kuthnam cum argenti fodinis sex annis concedat vel octoginta millia marcarum in redemptionem eiusdem persolvat tam pro annis praeteritis, quam futuris, quas[c] dicebat ad se pro parte decimarum iure imperii pertinere, cuius petitio per Wenceslaum regem expeditur ac ei taliter ex informatione iustitiae et iurium respondetur: *Nam quo*[d] *iure imperii decimas extorquet, qui non fasces imperii plene habet? Decimas sibi dare rex Bohemiae non debet, iure autem regio illam exigi aut dari decimam ratio nulla suadet.* Petiit insuper idem Albertus rex Almanniae, sibi resignari terras has: Egram, Mysnam, Ungariam, Cracoviam ac Poloniae regnum.[1] Ad hanc requisitionem talem rex reddidit responsionem: *Cum quasdam praedictarum terrarum dotis nomine, quasdam legitimae successionis iure, quasdam vocationis titulo possideamus, ipsas resignare faciliter non valemus.* Movet[e] regem Romanorum severa sed vera
Juli. responsio, indicit ex hoc bellum, praeparat arma, stringit gladium, tendit arcum, congestamque iram temperare non valens agitatur[f] animus in furorem, convocat quosdam principes et amicos iustum se asserens, confugiens non ad conscientiam sed ad testem. O quam sollers est animus iratus ad dictandas furoris ac tyrannidis causas! Itaque contracto exercitu fortium bellatorum coactisque agminibus militum plurimorum anno domini 1304 transivit rex Albertus per Bawariam non sine
Sept. 8. pernicie indigenarum pervenitque in Lincz[2] ibidem Danubium pertransivit et post hoc circa Budewogis[3] sua collocans tentoria

[a] B: fehlt. [b] B: fehlt. [c] C: quae. [d] C: quia. [e] Dobner: movit. [f] B: agitaturque.

[1] Kopp III. 346. 2. [2] Ib. 347. [3] Budweis.

filium suum ducem Austriae ibidem exspectavit. Interea dux Austriae cum Ungaris,[1] Bulgaris et paganis crudelitate comitante ipsum per Moraviam fertur feritate ferina, ubi feralia per saecula inaudita, suae virtutis et victoriae reliquerat insignia.[a] Nam circiter quatuor millia hominum promiscui sexus ferro et igne interfecit, virginum quoque et matronarum ac ceterarum mulierum greges misere extra terrae terminos[b] ab illo exercitu paganico[c] terribili sunt educti. Indicat adhuc in Ybanicz[2] hoc malum ecclesiae incendium, in qua tanta multitudo interiit hominum, quod liquor et adeps pinguedinis de humanis profluens morticiniis fecerat remotius magnum fluxum. Nulli namque integritati aut aetati ignovit haec[d] inhumana ac immanis crudelitas, sed laudi[e] et gloriae adscripserat omne nefas; infantium quoque capita infixa sunt lanceis et corpusculis ipsorum ad subsellia alligatis et maestum praebebant aspectum matribus suis; et ut paucis plurima claudam: nihil mali intactum reliquit ille exercitus paganicus et nequam. Itaque, dum per mala in[f] malum et pernitiosa in perniciem graditur ille[g] Gomorrae populus, cum dampno pauperum tandem circa[h] Budowicz[3] ventum[i] est ad regem Romanorum et exinde exercitibus utriusque[k] principis pariter congregatis venitur in Cuthnam ac Oct. 18.
castra metati sunt in loco, quem pratorum commendabat amoenitas; a latere aquilonari habentes flumen Albeam; hinc et fluens amnis per Cuthnam et interfluens castris hostium mirabiliter blandiebatur eorum aspectibus et alludebat, scaturiens namque ludensque calculis ac harenis usui tam[l] hominum quam equorum suavem se praebebat, ita quod[m] sitim[n] volentium bibere etiam irritabat. Cumque iam inter partes adversas insidiae opere, mente et ingenio volverentur, ecce sine magistro vitia et fallaciae excogitantur;[o] Kuthnenses namque et hi, qui cum ipsis erant, haec invenerunt consilia, ut mortalia hostibus destinarent xenia:

[a] B: signa. [b] B: terminorum. [c] Dobner: pagano. [d] C: hoc. [e] C: laude. [f] B: in fehlt. [g] C: iste. [h] B: in terram. [i] C: inventum. [k] B: nunc usque. [l] BC: tam fehlt. [m] B: itaque. [n] B: sitim se. [o] B: ecce — excogitantur fehlt.

[1] Palacky, Ueber Formelbücher p. 326. [2] Eibenschütz sw. von Brünn. [3] Ueber die Verwüstungen der Kumanen Kopp pag. 348.

Transmittunt munus, per quod ruit unus et unus.
Munera mittuntur, sed funera plura secuntur.

Plures namque montani fuliginem purgamentumque scoriosum argenti, alias quoque coenosas[a] immundicias ex foveis et casis defluentes[b] fluvio illi labenti ad exercitum hostilem miscuerunt, ex quo satis habunde potaverunt, ita quod homines et iumenta sine numero illo infecti[c] toxico interierunt. Et quid decentius, quam votis impiis pernitiose occurrere; argentum sitiverunt, argenti scoriam potaverunt; nec aliquid profuit, quod attemptatum tunc fuit contra Kuthnam licet debilibus virgulis circumseptam. Interea quia monstra ferocia ferocibus fuerant iaculis ferienda, rex Bohemiae, quae[d] iam dudum collegerat inclita bellatorum agmina, statuerat per civitates, munitiones et campestria. Marchionem namque Hermannum de Brandenburg, marchionem Ottonem cum telo[e] cum quinque millibus pugnatorum circa Newenburgam[1] et in confinibus eius rex locaverat Wenceslaus, ceteri quoque nobiles regni Bohemiae locaverant se ubique in bonis ecclesiae aut unusquisque in bonis[f] illius se locavit, quem inimicum vel odio habuit.

Plurima dampna ferunt terrae, cum proelia quaerunt,
Nostri barones faciunt hoc simul et[g] Wladicones
Plus regnum laedunt inimicis, qui cito cedunt,
Nostri cognoscunt, quid habet quis et hoc male poscunt,
Nam loca cuncta sciunt, peiores indeque fiunt,
Ast ideo plures suspenduntur quasi fures.

Stetit namque[h] regis Bohemiae exercitus plus quam septimanis tribus regii mandati exspectatione suspensus, donec rex explorare posset plenius, quanta esset regis potentia Romanorum in hominibus bellantibus. Videns autem rex Bohemiae, quod adversarii tam[i] expensarum defectu, quam ex potu infecti fluminis vim viscerum egerentis deficerent, nec propter frigus instans diutius iacere valerent, totam sui populi multitudinem admovit ad Cuthnam in crastinum commissurus cum hostibus bellum. Iam nox unica belli differebat discrimina, sensit itaque ut dicebatur, innocentiae impugnator admota propius signa

---

[a] B: scenosas. [b] B: defluente. [c] Dobner: interfecti. [d] C: quae fehlt. [e] C: de telo. [f] B: in bonis fehlt. [g] C: simul et fehlt. [h] C: itaque. [i] C: iam.

[1] Nimburg a. d. Elbe.

belli, ipse et omnes, qui cum eo erant, timore sunt percussi, tyrones ex sola suspicione vulneris pallescunt, sed et veteranis genua tremuerunt, unde in primo noctis gallicinio abiecto pudore ex timore ingens victor Romanorum fugam arripuit et abscessit.[1] Dum igitur in crastinum pugna quaeritur, nullus adversarius reperitur. Sic itaque marchiones et duces cum universa multitudine populi feliciter de proelio opinato, sed verius sompniato reversi sunt.

Bellum pacificum fuit hoc, nullis inimicum,
Namque recedentes sani sunt atque manentes,
Nullus in hoc bello gladio cadit atque duello.
Hi fugiunt, isti furiunt, audacia fiunt
Corda Bohemorum, quia fit[a] fuga Teutunicorum,
Sic qui gaudere simulant se, forte dolere
Tunc incepissent hostes, si non abiissent.

Vehemens tamen quaestio pulsat animum in hoc facto, utrum etenim de illo Teutunicorum discessu magis nos Bohemi gaudere an dolere debeamus? Magna dubitatio est haud[b] quoque, quam illi solverunt, qui regi consuluerunt dicentes: *cum sint varii eventus belli, quod*[c] *magis expediebat regi et regno, et securius esset permittere regem Albertum hinc inde libere transire, quam ipsum*[d] *more bellico invadere.* Attendebat namque talia consulentium providentia, quod rex Wenceslaus pugnando vitam possit[e] et regnum perdere, dissimulando regis Romani transitum haec utraque conservare et nihilominus ipsi transeunti passim possint[f] ab incolis regni gravamina evenire. Demum post recessum regis Alberti Bohemi secundum morem suum[2] omne pondus belli in bona claustrorum ac ecclesiarum convertunt, annonam triturant,[g] alia auferunt, reliquias consumunt, domicilia evertunt, replent currus, quos in spem rapinae vacuos evexerunt, pauperibus cum uxoribus et pueris relictis in luctu cum fructu et gaudio ipsi laetius redierunt. O nefas horrendum et merito ab omnibus detestandum, quod in hoc se nobilitas nobilium virorum degenerat, ut balistis super parietes

[a] Dobner: quod sit. [b] C: hanc quoque quomodo. [c] Dobner: quod quid. [d] B: ipsum fehlt. [e] Dobner: posset. [f] C: possent. [g] In codd: tritulant.

[1] Die Gründe des Abzuges bei Kopp a. a. O. pag. 350. [2] Siehe oben pag. 50.

suspensis relictisque lanceis veniatur modo cum tribulis et falcibus ad proelium peragendum.

Actus tam viles faciens non est bene miles,
Miles pugnare debet, sed non spoliare,
Sed nec mactare porcos debet, sed amare
Pacem tranquillam; non quaerat laedere villam
Aut aliquem miserum, sic se faciet fore verum
Tyronem, mores tales sibi sunt ad honores.
O rex Alberte, clamat gens tota super te,
Haec incepisti mala, quorum causa fuisti,
Nam cum venisti, mox stare sub omine tristi
Terra Bohemorum coepit, quod turba tuorum
Nunc bellatorum dampnum cumulant spoliorum.
Turbator regis et regni! foedera legis
Cudere tu debes, sed nescis hebes, quia praebes
Materiam belli, pacis princeps male pellis
Pacem sicque facis, quod rupto munere pacis
Discors lis crescit, per te nunc ecce tepescit
Omne bonum, iura tollis per proelia dura.
O quot tristantur per te nunc et lacrimantur,
Qui sunt nudati rebus simul excoriati.

Quanta autem in illo tempore inexplicabilia Scedlicensi monasterio illata fuerunt gravamina, lingua retexere nec calamus scribere poterit, cum sint talia quasi infinita. Omnes namque fere monachi de monasterio metu et defectu impellente discesserant ac hinc inde, utcunque poterant, habitabant, hostes namque cotidie pro libitu intrabant monasterium et exibant et quidquid delectabat oculos, sine prohibitione qualibet rapiebant. Parcat autem gloriosa virgo regi Alberto, quidquid deliquit minus bene faciens in hoc mundo.[a]

---

[a] B: et cetera et sic est finis huius.

Cap. LXXII.

De obitu serenissimi principis domini Wenceslai secundi, regis sexti Bohemiae fundatoris primi Aulae regiae et de poenitentia, quam in dolore suo habuit. Anno domini 1305.

Carmina qui quondam studio florente peregi,[1]
Flebilis heu quondam dictamina consona legi
Christi, quae laeto sermone carent, quia leto[a]
Laetitiae cedunt. O quantum pectora laedunt
Nunc leti fata, per quae nobis spoliata
Est regis vita Wenceslai, redimita
Virtutum flore, magno vernans in honore,
Cum solum[b] cepit hunc mors, exinde recepit
Regibus ipsa facem, de pauperibus quoque pacem.
Et totus mundus stetit hic[c] moeroris habundus,
Qui digne flebat, regis quia fama replebat
Orbem terrarum, se fecit in hoc fore carum,
Quod sua vita dabat aliis formam, quia stabat
Ex omni parte divina fortis ab arte.
Quando recordatur mea mens huius, lacrimatur
Mox oculus, flere bene possum, namque videre
Tantae virtutis hominem tantaeque salutis,
Ut fuit hic[d] princeps, ego raro videbo deinceps
Aut nunquam forte, cum gratifica quia sorte
Ipsum ditavit deus ac natura beavit.
De quo non multa volo scribere, nam mea stulta
Mens negat, ut plura scribam, cum sit mihi dura,
Sed flens rex de te modo profero verba prophetae:

Quis dabit oculis[2] *meis aquam et capiti meo fontem lacrimarum*, ut plorem die ac nocte lamentabilem occasum piissimi Wenceslai regis et obitum plus nobis utique,[e] quam sibi flebilem et amarum. Ipse namque praesentis miseriae ereptus est aerumpnis et tenebris, nos autem

adhuc fluctivagi graviter involvimur illis,

[a] C in marg.: scilicet morti. [b] Dobner: solium. [c] C: hinc. [d] C: hinc. [e] B: et utique.

[1] In Nachahmung Vergils: Aen. 1. 1. [2] Jer. 9. 1.

et eo gravius, quo ipsius, qui a nobis heu[a] transiit, praesentia et tutela caremus. Fuerat enim rex iste cunctis potentibus stupor, egentibus tutor, iustitiae tenor, moerentibus consolator, humilium sublimator, dei cultor, rei ultor, cleri verus amator, ecclesiarum fundator ac ipsarum emunitatum[b] ac iurium conservator nec non omnium eorum, quae legalis vitae edocet moralitas, per omnia exstitit praecipuus imitator; diurnis et nocturnis sedulus canonicis inhiabat horis cunctisque vere poenitentibus plenam formulam dabat rigoris. Et quia hic rex amabilis talis fuit, gratiam pro gratia meruit, ut deus eum ante ipsius obitum diutius permitteret infirmari, ut[c] sic ab humanae fragilitatis fomite et rubiginoso facinoris perpetrati fermento, lamento vero poenitentiae posset clarius in hoc seculo expurgari. Dominus enim, quem diligit, [1] corripit et castigat omnem filium, quem recipit, nam sicut aurum a scoria igne secernitur, sic anima a spurcitia dono gratiae purius excoquitur et mundatur. Postquam ergo Wenceslaus rex filium suum unigenitum regem Ungariae Wenceslaum de eodem regno manu valida in Bohemiam[d] reduxerat, morbus ptysicus, qui in ipso diutius latitaverat, per cuncta tunc se sintomata manifestat; ptysis autem illa regis vires non spoliat repente, sed lente et bene; illa namque protelata infirmitas regi cessit ad meritum, nobis autem prodiit in exemplum: sicut enim vitae ipsius sanitas dederat populo solatii fomentum, sic et infirmitas ipsius praestat poenitentibus efficax documentum. Porro in lectulo doloris sui rex iam decumbens, sicut adhuc valens et vadens fecerat, confessorem suum iugiter circa se habebat et quidquid de his actibus, quibus deum unquam male vivens offenderat, tunc reminisci poterat, continuo sincere[e] suo confessori confidens non sine lacrimis singula revelabat.

Cap. LXXIII.

Qualiter ornatum suum ad diversa loca distribuerit et humilis apparuerit.

Ut autem humilitas, quae latebat interius in actibus pietatis, luceret exterius, omnem ornatum totumque lecti regalis

[a] C: seu. [b] B: ac — emunitatum fehlt. [c] C: vii. [d] B: hic. [e] B: sinceri.

[1] Prov. 3. 12.

apparatum ex pretiosis pannis et intexturis sericeis adaptatum mox in ipso debilitatis[a] initio ad usum hospitalis Pragensis rex tribuit pro languentibus et egenis, tunicam vero de panno exili griseo cum amplis manicis, ut habere solent monachi, tunc induit stratoque[b] suo pannum vilem coloris eiusdem modi[c] superduxit, nobiles quoque regalium vestium induvias nudis et necessariis porrigi mandavit, et ut verum poenitentiae fructum faceret, capillos de suo capite radi permisit; hoc tamen adhuc sanus existens utique fecisset ex humili affectu, quem ad religionem habuit, si regalis status et dignitatis praeeminentia non obstitisset. Deus autem, qui intuetur cor,[1] intuitus fuerat istius propositum et hoc scivit, sciunt quoque illi hodie, quibus rex familiari saepe locutus fuerat sermone: *Ego,* inquit, *in praesenti regimine regni negligenter et ideo non libenter sto et si scirem teste deo, quod novissimus, qui est in equorum meorum stabulo, melius me posset regere, si tamen fieret congrue, sibi*[d] *ovanter cederem, statumque humilem aut habitum mihi assumerem monachalem.* Sic itaque opportunitate ex infirmitate nunc accepta complevit opere, quae corde dudum fuerant praeconcepta. Quid autem in occulto huius regis humilis, qui monachalis iam habitus similitudinem induerat, animo versaretur, domino Conrado primo abbati Aulae regiae aperuit, cum talia loqueretur: *Rogo,* inquit, *te abba mi, qui es quasi dimidium animae meae, quatenus cum ex hac luce discessero, cappa conversi Cisterciensis ordinis me induas ac in loco, ubi sepeliuntur aut monachi aut conversi aut quod magis placet, sub aliquo stillicidio in loco vilissimo in monasterio meo in Aula regia me sepelias humiliter et recondas. Non est enim dignum me iudice, ut cum bonis meum corpusculum collocetur, sed hoc expediret et utinam fieri deberet, ut in capite omnium platearum in facie populi alligatum cursitanti bestiae statim factum exanime traheretur.* Quis est, qui non intelligat, quod humilitatis habitum hic sermo redoleat? Firmum namque propositum rex conceperat, quod cum Wenceslaus filius ipsius ad aetatem et intelligentiam legitimam pervenisset, sibi mox regnorum suorum resignare gubernacula voluisset et ut magis divino cultui valuisset

[a] C: debitatis. [b] B: stratumque suum. [c] B: coloris — modi fehlt; R: eiuscemodi. [d] B: sibi fehlt.

[1] 1. Reg. 16. 7.

vacare, reservatis sibi mille marcarum duntaxat reditibus in Aula regia fundatione sua mansione perpetua disposuerat habitare. In signum autem voluntatis tam devotae procuravit in Aula regia construi domum camerae, quae stare cernitur usque hodie. Ardentis etiam affectionis fervorem tantum ad promotionem fundationis suae Aulae regiae iste fundator habuit, quod plus de ipsius orbatione, quam de suo proprio dolore doluit, quod saepius evidentibus indiciis prodidit et ostendit. De profundis enim suspiriis lugubriter saepissime ita dixit: *O Aula regia, qualiter tu modo in oculis meis stas! O Aula regia, plantula novella, tenella filia opus manuum mearum tu es, o qualiter et quomodo nunc te orphanam derelinquo? Quis miserebitur tui, quis auxiliabitur tibi, quis contristabitur super te? Timeo ne forte venient dies in te et coangustabunt te.*[1] *Unicum meum o Aula regia vitae meae fuisti solatium, tu enim dilecta mea et praeelecta sponsa mea Aula regia animae meae praebuisti gaudium, praebebis et mihi, cum consumptum fuerit hoc corpusculum, habitaculum sempiternum, vivens delectabatur animus meus in te, moriens caro mea requiescet in te et sub spe. Bene mihi et bene*[a] *animae meae, quia plantavi te, grave tibi, quod amittis me, memento mei vinea mea dilecta o Aula regia, sit autem gloriosae virgini cura de te, cui obtuli te.* Huiuscemodi verba regis mens devota saepius ingeminat et gemebat.

Cap. LXXIV.

De testamento et ordinatione, quam rex fecit.[b]

Cum pix tractatur et non manus hinc maculatur,
Hoc nimis est rarum, sic non est cor ita clarum,
Quin si tractare rem mundi debeat, a re
Illa fit fuscum, fit et hinc cor cito luscum,
Si cor purgatur, prius hinc species renovatur.

Unde cum regi Wenceslao plurium terrarum cura[c] incubuisset ad ipsumque diutius ut ad principem ordinarium quodlibet subditorum negotium deductum[d] fuisset, super humanum fuisset omnino ingenium aequa lance omnia ponderasse, nunquam

---

[a] C: Unde mihi et bene. [b] B: etc. [c] C: cura diutius. [d] B: subductum.

[1] Luc. 19. 43.

quoque tum propter humanam infirmitatem, tum propter necessariam utilitatem extra virtutis medium declinasse ac ipsum, qui indiget pluribus aliorum rebus, plus quam expedit, usum non esse. Apud homines hoc enim reputatur impossibile. Super talibus igitur eventibus regis vere poenitentis devotio modum satisfactioni congruum coepit inquirere, ut omnibus per regem laesis indebite posset satisfacere. Quam ob rem quatuor venerabiles[a] viros, quos sapientia quam conscientia claros fecit, videlicet Johannem nunc episcopum Brixinensem,[1] Heinricum abbatem Scedlicensem, Conradum abbatem Aulae regiae nec non Heinricum Sturmonis[2] notarium Moraviae rex ad se accersiri iussit, ipsosque suos testamentarios statuens sic dixit: *Quia vos praecipui amoris privilegio dilexi prae ceteris, spero quod vos amici salutis animae meae esse debeatis; nunc igitur*[b] *omnes meos creditores advocari facite, quantumcunque unicuique solvi debeat cognoscite*[c] *et conscribite, et ne error contingat aliquis, sub scripto apud vos debita eadem reservate. Non autem intendo vobis onus imponere, ut solvatis, sed ut eos*[d] *tantum, qui solvere debuerint, dirigatis et ut debitorum solutio fieret sine quolibet obstaculo.* Rex ad se vocavit filium suum Wenceslaum regis successorem, dominum Petrum suum cancellarium,[3] nunc Olomucensem episcopum, Heinmannum de Duba,[4] Thobiam de Bechin,[5] Heinricum de Rosenberg[6] ac plures alios regni nobiles et barones, quibus sermonem exorsus taliter est locutus: *Vos,* inquit, *tu fili mi et vos fideles mei dilecti optime scitis, quod anno hoc pro defensione regnorum et iurium meorum contra Albertum regem Romanorum ac etiam pro adeptione regni Poloniae expensas et impensas innumerabiles facere, stipendia militibus dare et hoc ad usuras recipere aut sub mutuo hinc inde*[e] *a creditoribus petere extrema necessitas*[f] *me compulit, quia*[g] *ad haec omnia et singula fiscus regius non suffecit et quia digne ex fisco regio id pagatur, quod sub regis nomine mutuatur.*[h] *Si dominus deus, in cuius castigor vinculis, in hac vita me conservare dignabitur diutius, his satisfaciam credi-*

[a] C: honorabiles. [b] C: ergo. [c] B: cognoscite fehlt. [d] B: eos fehlt. [e] B: hinc inde exigentia necessitatis nostrae compulit, quia ad haec omnia et singula status. [f] C: necessitatis. [g] R: quod. [h] B: muniatur.

[1] Vgl. oben pag. 164. [2] Vgl. unten II. 28. [3] Vgl. cap. 87. 128. [4] Ueber ihn Palacky II. b. pag. 8. [5] Ib. pag. 12. [6] Ib. pag. 8.

toribus et debitis universis, in manu enim domini mors et vita mea stat, quod placitum est in oculis suis, in me misero vermiculo faciat. Ad filium autem rex faciem convertit, cui audientibus omnibus ita[a] dixit: *fili*[1] *mi inclina aurem tuam ad me, ausculta sermones meos, audi verba mea*[2] *et eloquia patris tui, non te praeterant aliquando, sed ea in corde tuo quasi in libro scribe et opere comple. Tibi fili mi, fructus uteri mei tota iure hereditario dominationis meae debetur possessio, sedebis enim in solio meo et regnabis pro me patre tuo* et adiecit rex: *fili mi tu scis, quia voluntatis meae fuit, ut aedificarem domum nomini dei mei, sed ut coniicio hoc ex industria divinae provisionis servatum est forsitan tibi. Nunc ergo sit deus tecum, prosperare et aedifica domum*[b] *domino, ut protegat te. Det tibi dominus prudentiam et sensum, ut regere possis populum, tunc enim poteris proficere, si mandata et iudicia domini inceperis corde et opere adimplere ac coelesti regi*[c] *re gratior, quod pro*[d] *populi mei solatio te mihi superstitem derelinquo. Deum time, virtutes cole, pacem ac iustitiam prosequere. Iura ergo mihi per deum super reliquiis sanctorum, quorum iam adest praesentia, ut post mortem meam creditorum et exactorum meorum vocem audias et de regno, quod possessurus es, pro me debita persolvas, omnibus quoque laesis et offensis per me indebite satisfacias.* Aderat autem ibi tunc caput beati Wenceslai martyris cum aliis solempnibus reliquiis, super quibus stipulatione adhibita Wenceslaus regis unigenitus iuravit ac statuit ac ut pro patre cuncta solvere et laesis satisfacere debeat, promisit. Similiter et nobiles illi, qui tunc affuerunt, ut ad solutionem debitorum operam dare velint, fideliter promiserunt et hoc idem iuramento solempniter confirmarunt. Ne autem eadem solutionis ordinatio impediri posset in aliquo, septima pars urburae et proventuum in Kuthnis, quae regibus dantur septimanis singulis,[e] deputata fuerat ad solutionem debitorum et solatium creditorum. Coniugi etiam dominae Elisabeth viginti millia marcarum legavit[3] rex dotis nomine, iuravit quoque heres cum nobilibus coram patre, ut monasterium Aulae regiae cum pertinentiis suis in bona protectione habeat

---

[a] B: rex. [b] Dobner: domum fehlt. [c] B: regni. [d] B: pro fehlt. [e] C: singulis fehlt.

[1] Proverb. 22. 17. [2] Proverb. 4. 10. [3] Vgl. unten Cap. 85.

ipsumque regem aegrotum, cum mortuus fuerit, in Aula regia sepeliant; insuper coenobiis, ecclesiis, personis religiosis et egenis magna elemosinarum donaria rex transmisit, clenodia quoque et reliquias ac ornatum Christi ministrorum et altarium de capella sua, quam solempnem prae omnibus nostri temporis principibus rex habuerat, domibus dei hinc inde divisit, maiorem tamen ornatus sui partem Aulae regiae fundationi et filiae suae futurae orphanae assignavit. Rogo te virgo Maria, animam istius gratiae tuae vestibus adorna, qui ad laudem tui filii et tuam gloriam ita, quod stupor est omnibus cernentibus, domum tuam vestivit in Aula regia. Non de te dubito Maria, quin ex tua prodiga clementia hoc facias vel verius iam fecisti.

Cap. LXXV.

De operibus pietatis, quae fecit rex Wenceslaus.

Et quia difficile est consueta relinquere, bona enim consuetudo plerumque in naturam vertitur gratia divina rorante, humilitatis ergo affectum ac beneficium pietatis, quod erga inopes et mendicos rex Wenceslaus adhuc valens exercuit, infirmitatis prostratus lectulo minime prosequi praetermittit, quod autem per se ipsum facere non potuit, per alium id suo nomine fieri clandestine procuravit. Consueverat autem huius regis humilis nobilitas ac nobilis humilitas non solum in coena domini aut in quadragesima nudos vestire, egenis manum datricem porrigere, esurientibus et sitientibus cibum et potum apponere et pedes egenorum lavare et tergere, sed et omni tempore delectabatur hoc facere, cum opportunitatem loci potuit habere. Porro cum [a] iam ab hoc pietatis opere corpus deiectum, non tamen mentis affectum premens infirmitas retrahebat, occulto sub silentio soli deo conscio quempiam de suis familiaribus rex advocavit illudque officium pietatis per ipsum nomine sui in loco disposito peragi procuravit. huius usque hodie dominus Cunradus abbas Aulae regiae perhibet testimonium, qui ad hoc destinatus et informatus vice regis officium exercuit tam beatum, ipse namque ex iussu regis pedes pauperum lavit, postea ipsos pavit ac donariis cum denariis hos ditavit.

[a] B: cum fehlt.

In miseris Christe tibi rex serviverat iste,
Hinc sibi Christe bonam coelestem redde coronam.

Cap. LXXVI.

De devotione, quam in audiendis pluribus missis rex habuit.

Sed quid nunc rex aegrotans in audiendis missis faciet, cuius omne solatium et praecipuum cordis tripudium in auditione missarum plurium semper exstitit? Forsitan missis carebat, cum visitare ecclesias non valebat? Absit. Ne[a] enim rex iste plus mente devotus, quam aegrotus corpore se suo privaret solatio, in conclavi suae camerae, in qua exinanitus decubuit, aliqua altaria construi procuravit, ubi tanto plures audire missas solebat, quanto magis divinis intentus laudibus ab exterioris negotii et occupationis strepitu suus animus requiescebat;[b] summo namque mane in articulo diei missae coram rege leguntur, pluresque lectae, pluresque legendae pluribus subsequuntur. Gaudium audienti ex hoc principi nascitur et pascitur uberius prius quoque refectione mentali, quam alimonia corporali. Causabat in rege languido dolor vehemens fastidium comedendi et bibendi, sed nunquam taedium missarum solempnia audiendi. Nolebat etiam in missis illis ex iudicio humilitatis accipere more aliorum principum pacem a missalibus libris, seu a ministrorum labiis, fatebatur enim ex humili corde, se non esse dignum regis titulo, sed magis censendum nomine pastoris, quam principis, et optabat saepe, se non principem sed pastorem pecorum fuisse omnibus diebus vitae suae. Sic qui opinione omnium erat maximus, factus est minimus in oculis suis, sed revera quanto se magis coram hominibus reprimebat praeclara humilitas, tanto magis coram dei facie elucebat humilis praeclaritas ac insignis generositas, quam habebat.

Multiplici missa tibi sunt peccata remissa
Wenceslae pie, tu natum credo Mariae
Iam cernis laete, qui tot cepit bona de te.
Per speciem propriam modo divam cerne sophiam,
Quam conspexisti, tu vivens quando fuisti,
Sub sacramentis credentis[c] lumine mentis.

---

[a] B: non. [b] C: quiescebat. [c] Dobner: cernentis.

Cap. LXXVII.

De patientia, quam rex in infirmitate sua habuit.

In passione sua tantae patientiae hic princeps decumbens exstitit, quod omnibus cernentibus languoremque eius scientibus maximus stupor fuit. Cum enim doloris aculeus acutius interius dolentem pungeret, nequaquam in ore [a] patientis remurmurans quaerimonia aliqua resonabat. Quanta autem acerbi ipsum pupugerit vehementia doloris, exinanitio [b] membrorum indicat et facies, quam afficit caerulei species coloris, demonstrat. In omnibus autem his molestiis non peccavit rex labiis suis neque stultum aliquid contra deum locutus est, sed ait: *si bona suscepi de manu domini sine meritis, mala quare non sustineam ex* [c] *ingentibus meis demeritis? Plus quam merui, benedictionem a deo suscepi, beneficiorum divinorum ingratus fui et nunc quoque digna factis recipio, quae* [d] *libens sustineo et peto, quod caro hic totaliter tabescat, quod illic spiritus in domino requiescat.* Saepe tamen cum ultra modum vis doloris regem angeret et tangeret acrior infirmitas, domino Conrado Aulae regiae solebat dicere: *iam iam tantum crucior, sicut opinor, si alius eadem pateretur, adeo clamorem faceret, quod in tota vicinia audiretur.* Non autem dubium, quin totum cesserit ad augmentum meriti tam aspera languoris cruciamina [e] aequanimiter patienti. Viros etiam religiosos frequenter circa lectum regium rex languens habebat, a quibus exhortationis et salutiferae doctrinae monita aure patula, quam mente avida nonnunquam cum lacrimis audiebat; ab horis autem canonicis, quin ipsas soleret dicere vel audire, nulla prorsus passio sive occupatio ipsum poterat impedire.

Ore canens, corde gemens corporeque patiens, [1]
In morbo mentem rex hic quasi Job patientem
Semper servavit; ex hoc ipsum, puto, lavit
Gratia divina de labis quaque ruina.

---

[a] Dobner: more. [b] Dobner: exinanitorum. [c] B: exigentibus. [d] Dobner: qui. [e] B: crucimina.

[1] Ein neuerlicher Beleg für die nachlässige Behandlung der Verse.

Cap. LXXVIII.

De unctione ipsius regis extrema.[a]

Cum iam vero plus quam tribus mensibus continua regis infirmitas invalesceret et iam ab operatione, sed nequaquam a ratione rex deficeret, ne in ipso alicuius sacramenti ecclesiastici susceptio et gratia deficeret, extremae unctionis sacramentum devotissime incipit postulare et licet circa se tunc episcopos et praelatos solempnes haberet rex plurimos, tamen ex humilitatis et caritatis affectibus, quos ad dominum Conradum abbatem Aulae regiae et ad Cisterciensem ordinem semper habuerat, ab ipso abbate sibi illius sacramenti misterium conferri devotissime ac instantissime postulabat. Regis igitur petitio, quae compar esse consuevit praecepto, exauditur et effectui mancipatur. Dominus enim Conradus abbas Aulae regiae unxit regem oleo sanctissimae unctionis servans formam in omnibus et consuetudinem, quae fit circa inungendas personas ordinis Cisterciensis; puto autem, quod uberiorem exitum aquarum deduxerunt oculi abbatis ungentis et lugentis et praesentis familiae, quam tota fuerit sacri olei quantitas, per quam rex fuerat inunctus illo die. Erat namque in ipso, qui ungebatur, videre magnum devotionis indicium, in omnibus autem, qui aderant, lacrimosum mixtum clamoribus ex corde scaturiens erupit[b] suspirium.

Taliter est unctus et Christe magis tibi iunctus
Hic rex devotus a cuncto crimine lotus.

Cap. LXXIX.

De contritione et contemplatione, quam tunc rex habuit.

In morbosis quam morosis rex adhuc laborans angustiis dono pascebatur gratiae semper memorialis, quam mirabiliter singularis. Ipse namque rex lecto recubans nonnunquam in amaritudine animae suae coepit omnes annos suos recogitare, omnia quoque iuventutis suae delicta ac ignorantias, quibus deum reus offenderat, ad mentis suae oculos revocare ac quod-

---

[a] B: regis fehlt; et ultima. [b] C: erripit.

libet genus peccati, quo humana labi ipsum fecit fragilitas, vere poenitentis more[a] humiliato et contrito spiritu gemitu replicare, nec non quilibet ipsorum luctum unigeniti sibi faciens lacrimis coepit uberibus deplorare ita, quod eius sufficiens fuit luctus, productus ex cordis intimo, in omnibus astantibus fletum et poenitendi animum provocare. Tam immensam enim poenitendi gratiam,[b] quasi secundam post naufragium tabulam, deus regi contulerat, ut si ipse latro deterrimus diebus vitae suae omnibus exstitisset, adhuc secundum humanum iudicium dignos fructus poenitentiae produxisset. Pie namque credo, quod tribulatus spiritus ipsius acceptabile sacrificium factus fuerit deo altissimo, quia ipse est[c] pater misericordiarum[d] et deus totius consolationis,[1] qui ponit gementium lacrimas in conspectu suo; interior autem gratia efficax virtutis magistra non semper infirmum hunc discipulum docuit plorare, sed sibi condescendit ipsumque fecit haustu devoti spiritus coelestis patriae dulcedinem[e] et nectareum poculum suaviter praegustare et exinde hilariter exultare. Gratia namque irradians saepe cor regis adeo illustravit, quod ipse coepit mente recolligere, ore exprimere insignia divinorum donorum beneficia ac signa victricia pro salute humani generis de superius exhibita; versabatur namque in sua memoria, quia aeterna dei sapientia de paterno sinu descendisset in carnis humanae substantia, crucem pro homine sustinuisset, sanguinem pretiosum habunde moriens effudisset sicque viam ad coelum indicans scalam omnibus erexisset, denique omnibus poenitentibus et petentibus aeternae patriae ianuam aperire ac gaudia ineffabilia, quae prae multitudine mensurari nequeunt, tribuere ipse, qui est via, vita et veritas[2] promisisset. Talia meditabatur et loquebatur et in meditatione sua exardescebat ignis tantae devotionis, quod arctari nesciens etiam incendit, quoscunque aptos reperit, iuxta lectum regis languidi praesentes, talia eloquia exaestuante[f] pectore procedere audientes. Quis enim fuisset tam frigidi cordis, quem non accenderet ignitum eloquium devotissimi regis. Sic igitur alternis vicissim[g] internae refectionis epulis infirmi regis animum pascebat dominus, sicut placuit misericordiae[h] eius.

[a] B: veri ... more humiliatus humiliato. [b] B: provocare. [c] C: est fehlt. [d] C: miseriarum. [e] C: et — hilariter. fehlt. [f] C: existuante. [g] C: vicissimi. [h] C: mente.

[1] 2. Cor. 1. 3. [2] Joh. 14. 6.

et eo gravius, quo ipsius, qui a nobis heu[a] transiit, praesentia et tutela caremus. Fuerat enim rex iste cunctis potentibus stupor, egentibus tutor, iustitiae tenor, moerentibus consolator, humilium sublimator, dei cultor, rei ultor, cleri verus amator, ecclesiarum fundator ac ipsarum emunitatum[b] ac iurium conservator nec non omnium eorum, quae legalis vitae edocet moralitas, per omnia exstitit praecipuus imitator; diurnis et nocturnis sedulus canonicis inhiabat horis cunctisque vere poenitentibus plenam formulam dabat rigoris. Et quia hic rex amabilis talis fuit, gratiam pro gratia meruit, ut deus eum ante ipsius obitum diutius permitteret infirmari, ut[c] sic ab humanae fragilitatis fomite et rubiginoso facinoris perpetrati fermento, lamento vero poenitentiae posset clarius in hoc seculo expurgari. Dominus enim, quem diligit,[1] corripit et castigat omnem filium, quem recipit, nam sicut aurum a scoria igne secernitur, sic anima a spurcitia dono gratiae purius excoquitur et mundatur. Postquam ergo Wenceslaus rex filium suum unigenitum regem Ungariae Wenceslaum de eodem regno manu valida in Bohemiam[d] reduxerat, morbus ptysicus, qui in ipso diutius latitaverat, per cuncta tunc se sintomata manifestat; ptysis autem illa regis vires non spoliat repente, sed lente et bene; illa namque protelata infirmitas regi cessit ad meritum, nobis autem prodiit in exemplum: sicut enim vitae ipsius sanitas dederat populo solatii fomentum, sic et infirmitas ipsius praestat poenitentibus efficax documentum. Porro in lectulo doloris sui rex iam decumbens, sicut adhuc valens et vadens fecerat, confessorem suum iugiter circa se habebat et quidquid de his actibus, quibus deum unquam male vivens offenderat, tunc reminisci poterat, continuo sincere[e] suo confessori confidens non sine lacrimis singula revelabat.

Cap. LXXIII.

Qualiter ornatum suum ad diversa loca distribuerit et humilis apparuerit.

Ut autem humilitas, quae latebat interius in actibus pietatis, luceret exterius, omnem ornatum totumque lecti regalis

[a] C: seu. [b] B: ac — emunitatum fehlt. [c] C: vii. [d] B: hic. [e] B: sinceri.

[1] Prov. 3. 12.

apparatum ex pretiosis pannis et intexturis sericeis adaptatum mox in ipso debilitatis[a] initio ad usum hospitalis Pragensis rex tribuit pro languentibus et egenis, tunicam vero de panno exili griseo cum amplis manicis, ut habere solent monachi, tunc induit stratoque[b] suo pannum vilem coloris eiusdem modi[c] superduxit, nobiles quoque regalium vestium induvias nudis et necessariis porrigi mandavit, et ut verum poenitentiae fructum faceret, capillos de suo capite radi permisit; hoc tamen adhuc sanus existens utique fecisset ex humili affectu, quem ad religionem habuit, si regalis status et dignitatis praeeminentia non obstitisset. Deus autem, qui intuetur cor,[1] intuitus fuerat istius propositum et hoc scivit, sciunt quoque illi hodie, quibus rex familiari saepe locutus fuerat sermone: *Ego*, inquit, *in praesenti regimine regni negligenter et ideo non libenter sto et si scirem teste deo, quod novissimus, qui est in equorum meorum stabulo, melius me posset regere, si tamen fieret congrue, sibi*[d] *ovanter cederem, statumque humilem aut habitum mihi assumerem monachalem.* Sic itaque opportunitate ex infirmitate nunc accepta complevit opere, quae corde dudum fuerant praeconcepta. Quid autem in occulto huius regis humilis, qui monachalis iam habitus similitudinem induerat, animo versaretur, domino Conrado primo abbati Aulae regiae aperuit, cum talia loqueretur: *Rogo*, inquit, *te abba mi, qui es quasi dimidium animae meae, quatenus cum ex hac luce discessero, cappa conversi Cisterciensis ordinis me induas ac in loco, ubi sepeliuntur aut monachi aut conversi aut quod magis placet, sub aliquo stillicidio in loco vilissimo in monasterio meo in Aula regia me sepelias humiliter et recondas. Non est enim dignum me iudice, ut cum bonis meum corpusculum collocetur, sed hoc expediret et utinam fieri deberet, ut in capite omnium platearum in facie populi alligatum cursitanti bestiae statim factum exanime traheretur.* Quis est, qui non intelligat, quod humilitatis habitum hic sermo redoleat? Firmum namque propositum rex conceperat, quod cum Wenceslaus filius ipsius ad aetatem et intelligentiam legitimam pervenisset, sibi mox regnorum suorum resignare gubernacula voluisset et ut magis divino cultui valuisset

---

[a] C: debitatis. [b] B: stratumque suum. [c] B: coloris — modi fehlt; R: eiuscemodi. [d] B: sibi fehlt.

[1] 1. Reg. 16. 7.

vacare, reservatis sibi mille marcarum duntaxat reditibus in Aula regia fundatione sua mansione perpetua disposuerat habitare. In signum autem voluntatis tam devotae procuravit in Aula regia construi domum camerae, quae stare cernitur usque hodie. Ardentis etiam affectionis fervorem tantum ad promotionem fundationis suae Aulae regiae iste fundator habuit, quod plus de ipsius orbatione, quam de suo proprio dolore doluit, quod saepius evidentibus indiciis prodidit et ostendit. De profundis enim suspiriis lugubriter saepissime ita dixit: *O Aula regia, qualiter tu modo in oculis meis stas! O Aula regia, plantula novella, tenella filia opus manuum mearum tu es, o qualiter et quomodo nunc te orphanam derelinquo? Quis miserebitur tui, quis auxiliabitur tibi, quis contristabitur super te? Timeo ne forte venient dies in te et coangustabunt te.*[1] *Unicum meum o Aula regia vitae meae fuisti solatium, tu enim dilecta mea et praeelecta sponsa mea Aula regia animae meae praebuisti gaudium, praebebis et mihi, cum consumptum fuerit hoc corpusculum, habitaculum sempiternum, vivens delectabatur animus meus in te, moriens caro mea requiescet in te et sub spe. Bene mihi et bene*[a] *animae meae, quia plantavi te, grave tibi, quod amittis me, memento mei vinea mea dilecta o Aula regia, sit autem gloriosae virgini cura de te, cui obtuli te.* Huiuscemodi verba regis mens devota saepius ingeminat et gemebat.

Cap. LXXIV.

De testamento et ordinatione, quam rex fecit.[b]

Cum pix tractatur et non manus hinc maculatur,
Hoc nimis est rarum, sic non est cor ita clarum,
Quin si tractare rem mundi debeat, a re
Illa fit fuscum, fit et hinc cor cito luscum,
Si cor purgatur, prius hinc species renovatur.

Unde cum regi Wenceslao plurium terrarum cura[c] incubuisset ad ipsumque diutius ut ad principem ordinarium quodlibet subditorum negotium deductum[d] fuisset, super humanum fuisset omnino ingenium aequa lance omnia ponderasse, nunquam

[a] C: Unde mihi et bene. [b] B: etc. [c] C: cura diutius. [d] B: subductum.

[1] Luc. 19. 43.

quoque tum propter humanam infirmitatem, tum propter necessariam utilitatem extra virtutis medium declinasse ac ipsum, qui indiget pluribus aliorum rebus, plus quam expedit, usum non esse. Apud homines hoc enim reputatur impossibile. Super talibus igitur eventibus regis vere poenitentis devotio modum satisfactioni congruum coepit inquirere, ut omnibus per regem laesis indebite posset satisfacere. Quam ob rem quatuor venerabiles[a] viros, quos sapientia quam conscientia claros fecit, videlicet Johannem nunc episcopum Brixinensem,[1] Heinricum abbatem Scedlicensem, Conradum abbatem Aulae regiae nec non Heinricum Sturmonis[2] notarium Moraviae rex ad se accersiri iussit, ipsosque suos testamentarios statuens sic dixit: *Quia vos praecipui amoris privilegio dilexi prae ceteris, spero quod vos amici salutis animae meae esse debeatis; nunc igitur*[b] *omnes meos creditores advocari facite, quantumcunque unicuique solvi debeat cognoscite*[c] *et conscribite, et ne error contingat aliquis, sub scripto apud vos debita eadem reservate. Non autem intendo vobis onus imponere, ut solvatis, sed ut eos*[d] *tantum, qui solvere debuerint, dirigatis et ut debitorum solutio fieret sine quolibet obstaculo.* Rex ad se vocavit filium suum Wenceslaum regis successorem, dominum Petrum suum cancellarium,[3] nunc Olomucensem episcopum, Heinmannum de Duba,[4] Thobiam de Bechin,[5] Heinricum de Rosenberg[6] ac plures alios regni nobiles et barones, quibus sermonem exorsus taliter est locutus: *Vos,* inquit, *tu fili mi et vos fideles mei dilecti optime scitis, quod anno hoc pro defensione regnorum et iurium meorum contra Albertum regem Romanorum ac etiam pro adeptione regni Poloniae expensas et impensas innumerabiles facere, stipendia militibus dare et hoc ad usuras recipere aut sub mutuo hinc inde*[e] *a creditoribus petere extrema necessitas*[f] *me compulit, quia*[g] *ad haec omnia et singula fiscus regius non suffecit et quia digne ex fisco regio id pagatur, quod sub regis nomine mutuatur.*[h] *Si dominus deus, in cuius castigor vinculis, in hac vita me conservare dignabitur diutius, his satisfaciam credi-*

[a] C: honorabiles. [b] C: ergo. [c] B: cognoscite fehlt. [d] B: eos fehlt. [e] B: hinc inde exigentia necessitatis nostrae compulit, quia ad haec omnia et singula status. [f] C: necessitatis. [g] R: quod. [h] B: muniatur.

[1] Vgl. oben pag. 164. [2] Vgl. unten II. 28. [3] Vgl. cap. 87. 128. [4] Ueber ihn Palacky II. b. pag. 8. [5] Ib. pag. 12. [6] Ib. pag. 8.

toribus et debitis universis, in manu enim domini mors et vita mea stat, quod placitum est in oculis suis, in me misero vermiculo faciat. Ad filium autem rex faciem convertit, cui audientibus omnibus ita[a] dixit: *fili*[1] *mi inclina aurem tuam ad me, ausculta sermones meos, audi verba mea*[2] *et eloquia patris tui, non te praeterant aliquando, sed ea in corde tuo quasi in libro scribe et opere comple. Tibi fili mi, fructus uteri mei tota iure hereditario dominationis meae debetur possessio, sedebis enim in solio meo et regnabis pro me patre tuo* et adiecit rex: *fili mi tu scis, quia voluntatis meae fuit, ut aedificarem domum nomini dei mei, sed ut coniicio hoc ex industria divinae provisionis servatum est forsitan tibi. Nunc ergo sit deus tecum, prosperare et aedifica domum*[b] *domino, ut protegat te. Det tibi dominus prudentiam et sensum, ut regere possis populum, tunc enim poteris proficere, si mandata et iudicia domini inceperis corde et opere adimplere ac coelesti regi*[c] *re gratior, quod pro*[d] *populi mei solatio te mihi superstitem derelinquo. Deum time, virtutes cole, pacem ac iustitiam prosequere. Iura ergo mihi per deum super reliquiis sanctorum, quorum iam adest praesentia, ut post mortem meam creditorum et exactorum meorum vocem audias et de regno, quod possessurus es, pro me debita persolvas, omnibus quoque laesis et offensis per me indebite satisfacias.* Aderat autem ibi tunc caput beati Wenceslai martyris cum aliis solempnibus reliquiis, super quibus stipulatione adhibita Wenceslaus regis unigenitus iuravit ac statuit ac ut pro patre cuncta solvere et laesis satisfacere debeat, promisit. Similiter et nobiles illi, qui tunc affuerunt, ut ad solutionem debitorum operam dare velint, fideliter promiserunt et hoc idem iuramento solempniter confirmarunt. Ne autem eadem solutionis ordinatio impediri posset in aliquo, septima pars urburae et proventuum in Kuthnis, quae regibus dantur septimanis singulis,[e] deputata fuerat ad solutionem debitorum et solatium creditorum. Coniugi etiam dominae Elisabeth viginti millia marcarum legavit[3] rex dotis nomine, iuravit quoque heres cum nobilibus coram patre, ut monasterium Aulae regiae cum pertinentiis suis in bona protectione habeat

[a] B: rex. [b] Dobner: domum fehlt. [c] B: regni. [d] B: pro fehlt. [e] C: singulis fehlt.

[1] Proverb. 22. 17. [2] Proverb. 4. 10. [3] Vgl. unten Cap. 85.

ipsumque regem aegrotum, cum mortuus fuerit, in Aula regia sepeliant; insuper coenobiis, ecclesiis, personis religiosis et egenis magna elemosinarum donaria rex transmisit, clenodia quoque et reliquias ac ornatum Christi ministrorum et altarium de capella sua, quam solempnem prae omnibus nostri temporis principibus rex habuerat, domibus dei hinc inde divisit, maiorem tamen ornatus sui partem Aulae regiae fundationi et filiae suae futurae orphanae assignavit. Rogo te virgo Maria, animam istius gratiae tuae vestibus adorna, qui ad laudem tui filii et tuam gloriam ita, quod stupor est omnibus cernentibus, domum tuam vestivit in Aula regia. Non de te dubito Maria, quin ex tua prodiga clementia hoc facias vel verius iam fecisti.

Cap. LXXV.

De operibus pietatis, quae fecit rex Wenceslaus.

Et quia difficile est consueta relinquere, bona enim consuetudo plerumque in naturam vertitur gratia divina rorante, humilitatis ergo affectum ac beneficium pietatis, quod erga inopes et mendicos rex Wenceslaus adhuc valens exercuit, infirmitatis prostratus lectulo minime prosequi praetermittit, quod autem per se ipsum facere non potuit, per alium id suo nomine fieri clandestine procuravit. Consueverat autem huius regis humilis nobilitas ac nobilis humilitas non solum in coena domini aut in quadragesima nudos vestire, egenis manum datricem porrigere, esurientibus et sitientibus cibum et potum apponere et pedes egenorum lavare et tergere, sed et omni tempore delectabatur hoc facere, cum opportunitatem loci potuit habere. Porro cum [a] iam ab hoc pietatis opere corpus deiectum, non tamen mentis affectum premens infirmitas retrahebat, occulto sub silentio soli deo conscio quempiam de suis familiaribus rex advocavit illudque officium pietatis per ipsum nomine sui in loco disposito peragi procuravit, huius usque hodie dominus Cunradus abbas Aulae regiae perhibet testimonium, qui ad hoc destinatus et informatus vice regis officium exercuit tam beatum, ipse namque ex iussu regis pedes pauperum lavit, postea ipsos pavit ac donariis cum denariis hos ditavit.

[a] B: cum fehlt.

In miseris Christe tibi rex serviverat iste,
Hinc sibi Christe bonam coelestem redde coronam.

Cap. LXXVI.

De devotione, quam in audiendis pluribus missis rex habuit.

Sed quid nunc rex aegrotans in audiendis missis faciet, cuius omne solatium et praecipuum cordis tripudium in auditione missarum plurium semper exstitit? Forsitan missis carebat, cum visitare ecclesias non valebat? Absit. Ne[a] enim rex iste plus mente devotus, quam aegrotus corpore se suo privaret solatio, in conclavi suae camerae, in qua exinanitus decubuit, aliqua altaria construi procuravit, ubi tanto plures audire missas solebat, quanto magis divinis intentus laudibus ab exterioris negotii et occupationis strepitu suus animus requiescebat;[b] summo namque mane in articulo diei missae coram rege leguntur, pluresque lectae, pluresque legendae pluribus subsequuntur. Gaudium audienti ex hoc principi nascitur et pascitur uberius prius quoque refectione mentali, quam alimonia corporali. Causabat in rege languido dolor vehemens fastidium comedendi et bibendi, sed nunquam taedium missarum solempnia audiendi. Nolebat etiam in missis illis ex iudicio humilitatis accipere more aliorum principum pacem a missalibus libris, seu a ministrorum labiis, fatebatur enim ex humili corde, se non esse dignum regis titulo, sed magis censendum nomine pastoris, quam principis, et optabat saepe, se non principem sed pastorem pecorum fuisse omnibus diebus vitae suae. Sic qui opinione omnium erat maximus, factus est minimus in oculis suis, sed revera quanto se magis coram hominibus reprimebat praeclara humilitas, tanto magis coram dei facie elucebat humilis praeclaritas ac insignis generositas, quam habebat.

Multiplici missa tibi sunt peccata remissa
Wenceslae pie, tu natum credo Mariae
Iam cernis laete, qui tot cepit bona de te.
Per speciem propriam modo divam cerne sophiam,
Quam conspexisti, tu vivens quando fuisti,
Sub sacramentis credentis[c] lumine mentis.

---

[a] B: non. [b] C: quiescebat. [c] Dobner: cernentis.

Cap. LXXVII.

De patientia, quam rex in infirmitate sua habuit.

In passione sua tantae patientiae hic princeps decumbens exstitit, quod omnibus cernentibus languoremque eius scientibus maximus stupor fuit. Cum enim doloris aculeus acutius interius dolentem pungeret, nequaquam in ore [a] patientis remurmurans quaerimonia aliqua resonabat. Quanta autem acerbi ipsum pupugerit vehementia doloris, exinanitio [b] membrorum indicat et facies, quam afficit caerulei species coloris, demonstrat. In omnibus autem his molestiis non peccavit rex labiis suis neque stultum aliquid contra deum locutus est, sed ait: *si bona suscepi de manu domini sine meritis, mala quare non sustineam ex* [c] *ingentibus meis demeritis? Plus quam merui, benedictionem a deo suscepi, beneficiorum divinorum ingratus fui et nunc quoque digna factis recipio, quae* [d] *libens sustineo et peto, quod caro hic totaliter tabescat, quod illic spiritus in domino requiescat.* Saepe tamen cum ultra modum vis doloris regem angeret et tangeret acrior infirmitas, domino Conrado Aulae regiae solebat dicere: *iam iam tantum crucior, sicut opinor, si alius eadem pateretur, adeo clamorem faceret, quod in tota vicinia audiretur.* Non autem dubium, quin totum cesserit ad augmentum meriti tam aspera languoris cruciamina [e] aequanimiter patienti. Viros etiam religiosos frequenter circa lectum regium rex languens habebat, a quibus exhortationis et salutiferae doctrinae monita aure patula, quam mente avida nonnunquam cum lacrimis audiebat; ab horis autem canonicis, quin ipsas soleret dicere vel audire, nulla prorsus passio sive occupatio ipsum poterat impedire.

Ore canens, corde gemens corporeque patiens, [1]
In morbo mentem rex hic quasi Job patientem
Semper servavit; ex hoc ipsum, puto, lavit
Gratia divina de labis quaque ruina.

---

[a] Dobner: more. [b] Dobner: exinanitorum. [c] B: exigentibus. [d] Dobner: qui. [e] B: crucimina.

[1] Ein neuerlicher Beleg für die nachlässige Behandlung der Verse.

Cap. LXXVIII.

De unctione ipsius regis extrema.[a]

Cum iam vero plus quam tribus mensibus continua regis infirmitas invalesceret et iam ab operatione, sed nequaquam a ratione rex deficeret, ne in ipso alicuius sacramenti ecclesiastici susceptio et gratia deficeret, extremae unctionis sacramentum devotissime incipit postulare et licet circa se tunc episcopos et praelatos solempnes haberet rex plurimos, tamen ex humilitatis et caritatis affectibus, quos ad dominum Conradum abbatem Aulae regiae et ad Cisterciensem ordinem semper habuerat, ab ipso abbate sibi illius sacramenti misterium conferri devotissime ac instantissime postulabat. Regis igitur petitio, quae compar esse consuevit praecepto, exauditur et effectui mancipatur. Dominus enim Conradus abbas Aulae regiae unxit regem oleo sanctissimae unctionis servans formam in omnibus et consuetudinem, quae fit circa inungendas personas ordinis Cisterciensis; puto autem, quod uberiorem exitum aquarum deduxerunt oculi abbatis ungentis et lugentis et praesentis familiae, quam tota fuerit sacri olei quantitas, per quam rex fuerat inunctus illo die. Erat namque in ipso, qui ungebatur, videre magnum devotionis indicium, in omnibus autem, qui aderant, lacrimosum mixtum clamoribus ex corde scaturiens erupit[b] suspirium.

Taliter est unctus et Christe magis tibi iunctus
Hic rex devotus a cuncto crimine lotus.

Cap. LXXIX.

De contritione et contemplatione, quam tunc rex habuit.

In morbosis quam morosis rex adhuc laborans angustiis dono pascebatur gratiae semper memorialis, quam mirabiliter singularis. Ipse namque rex lecto recubans nonnunquam in amaritudine animae suae coepit omnes annos suos recogitare, omnia quoque iuventutis suae delicta ac ignorantias, quibus deum reus offenderat, ad mentis suae oculos revocare ac quod-

[a] B: regis fehlt; et ultima. [b] C: erripit.

libet genus peccati, quo humana labi ipsum fecit fragilitas, vere poenitentis more[a] humiliato et contrito spiritu gemitu replicare, nec non quilibet ipsorum luctum unigeniti sibi faciens lacrimis coepit uberibus deplorare ita, quod eius sufficiens fuit luctus, productus ex cordis intimo, in omnibus astantibus fletum et poenitendi animum provocare. Tam immensam enim poenitendi gratiam,[b] quasi secundam post naufragium tabulam, deus regi contulerat, ut si ipse latro deterrimus diebus vitae suae omnibus exstitisset, adhuc secundum humanum iudicium dignos fructus poenitentiae produxisset. Pie namque credo, quod tribulatus spiritus ipsius acceptabile sacrificium factus fuerit deo altissimo, quia ipse est[c] pater misericordiarum[d] et deus totius consolationis,[1] qui ponit gementium lacrimas in conspectu suo; interior autem gratia efficax virtutis magistra non semper infirmum hunc discipulum docuit plorare, sed sibi condescendit ipsumque fecit haustu devoti spiritus coelestis patriae dulcedinem[e] et nectareum poculum suaviter praegustare et exinde hilariter exultare. Gratia namque irradians saepe cor regis adeo illustravit, quod ipse coepit mente recolligere, ore exprimere insignia divinorum donorum beneficia ac signa victricia pro salute humani generis de superius exhibita; versabatur namque in sua memoria, quia aeterna dei sapientia de paterno sinu descendisset in carnis humanae substantia, crucem pro homine sustinuisset, sanguinem pretiosum habunde moriens effudisset sicque viam ad coelum indicans scalam omnibus erexisset, denique omnibus poenitentibus et petentibus aeternae patriae ianuam aperire ac gaudia ineffabilia, quae prae multitudine mensurari nequeunt, tribuere ipse, qui est via, vita et veritas[2] promisisset. Talia meditabatur et loquebatur et in meditatione sua exardescebat ignis tantae devotionis, quod arctari nesciens etiam incendit, quoscunque aptos reperit, iuxta lectum regis languidi praesentes, talia eloquia exaestuante[f] pectore procedere audientes. Quis enim fuisset tam frigidi cordis, quem non accenderet ignitum eloquium devotissimi regis. Sic igitur alternis vicissim[g] internae refectionis epulis infirmi regis animum pascebat dominus, sicut placuit misericordiae[h] eius.

[a] B: veri ... more humiliatus humiliato. [b] B: provocare. [c] C: est fehlt. [d] C: miseriarum. [e] C: et — hilariter. fehlt. [f] C: existuante. [g] C: vicissimi. [h] C: mente.

[1] 2. Cor. 1. 3. [2] Joh. 14. 6.

Rex quasi peccator scelerum flet facta suorum,
Sed contemplator recolit pia festa polorum.

Cap. LXXX.

Qualiter rex mortem suam praesenserit.

Demum sciens rex languidus plus quam sex mensibus dolore valido tabefactus, quia venerat[a] hora eius, ut transeat ex hoc mundo et quod resolutionis suae terminus iam[b] instaret, licet adhuc integro aspectu atque auditu vigeret, solum quoque in viribus corporis deficeret, nihil in sensu claro praeditus intellectu non diu ante suum obitum praelatos et clericos, quorum frequens coram rege concio esse consueverat, rex advocabat et ipsis dicebat: *Fratres congaudete mihi et congratulamini, quod tam diu manum domini, quae tetigit me, correptus sufferre merui, ecce cito hora resolutionis meae et tempus putationis adveniet. Nunc igitur quaeso, domini et amici mihi poenitenti ignoscite, morienti assistite et egredienti hinc orationibus subvenite; ad missas etiam legendas vos applicate, cum vitae ultimum terminum videbitis adesse* et adiecit[c] rex: *tu Conrade abba Aulae regiae primam missam de resurrectione domini pro me statim, cum anima mea egressa fuerit, lege;* ad dominum vero Heinricum abbatem Scedlicensem sic ait: *tu missam pro defunctis similiter persolve pro me.* Idem etiam abbas passionem secundum Mathaeum a rege iussus legit, quam cum concussione[d] pectoris, cum lacrimis, manibus erectis in coelum et devotione maxima in ipsa hora agonis sui legi devotis auribus audivit. Sic unicuique sacerdoti praesenti missam legendam ore suo rex adhuc optimae rationis compos imposuit. Fecit namque alium de ascensione domini, alium de beata virgine missam legere et unicuique imposuit, quod voluit. Res est stupenda nimis et perpetuo memoriter recolenda: Ecce un-
Juni 21. decimo Kalendas Julii hora quasi prima rex consumptus viribus plenus bonis operibus ad extremam horam veniens et praesenti saeculo valefaciens demissis oculis vultu placido et facie serena in manus domini suum commendans spiritum in praesentia omnium exspiravit et tradidit spiritum domino, qui

---

[a] C: venit. [b] C: iam fehlt. [c] C: adiecit petere. [d] C: contusione.

dedit illum, illum inquam vitalem spiritum, per quem vivebant et vigebant infinita millia populorum, illum certe spiritum, quem mors in cinere et cilicio sub vere poenitentis specie apprehendit. O quantus lacrimabilis plorationis gemitus mox omnium cordibus se ingessit,[a] cum de corpusculo exanimi felix spiritus recessit, o quam intolerabilis omnem dolorem superans turbatio, quae omni exoritur populo pro eo, quod unius tam sublimis hominis accidit sublatio, flebile est hoc nunc dicere vel audire. O quantum amarius fuit omnibus experiri periculose talia et videre. Et quid dicemus de illis, qui deputati per regem fuerant legendis missis. Certe legerunt, sed lacrimarum rivuli profluentes uberrime oculos obnubilant, et singultuosi gemitus cum suspiriis prolationes verborum in faucibus iugulant, voces suffocant, in ore verba necant. Interea autem corpus exanime reverendissimum amplectantes et deosculantes stratum lacrimis fluentibus rigant et exinde ipsum corpusculum aquis calidis non solum fluentibus de fontibus, sed et scaturientibus de frontibus more solito decenter lavant, quo loto illud eisdem regalibus vestimentis nobilissimis, quibus rex coronatus fuerat, induitur: diadema capiti, sceptrum et pomum aureum utrique manui imponitur, digitus anulo redimitur. In hoc quidem satisfactum est regali statui, sed nequaquam humili regis affectui, ipse namque paulo ante affectaverat, quod mortuus non deberet bysso aut purpura indui aut mundae[b] involvi syndoni, sed potius aliter griseo panno vili. Sed revera in hoc se magis apud deum et homines dignum decore fecerat, quod de se sentiebat, humilia et tam vilia requirebat. Unde tapetiis et pannis pretiosissimis pavimentum hospitii sternitur et ornatur[c] et ibidem plus ornatum virtutibus regalis corporis vasculum insigne feretro impositum collocatur. Ex tunc postquam parata sunt omnia regalibus exequiis congrua, chorus cleri succedit choro et processioni processio, qui omnes plus flentes, quam canentes, utcunque poterant, vigiliarum et defunctorum officium persolvebant. Altera autem die mortis regiae ante hospitium magistri Cunradi aurifabri circa Praedicatores in civitate Pragensi convenit universa multitudo lamentantis populi, qui omnes exspectabant, ut viderent lamentabile spectaculum, mortuum videlicet portari dominum suum dilectissimum.

[a] B: ingesserit. [b] B: mundo. [c] B: portiatur.

O dira et amara miserabilis[a] spectaculi exspectatio! O quam obscura visio videre hunc regem quasi solem tolli et subtrahi de hoc mundo. Quid igitur eveniet isti genti miserae miseriam sustinenti et huic deflenti populo? Certe[b] tribulatio et turbatio, turbatio inquam talis, qualis non fuit ab initio, qualem nec experti fuerant, ex quo fuerant egressi de utero matrum suarum, quae unquam fuisset secunda similis huic. Cum enim suspensi animis, quam erectis oculis omnes ante domum starent et cum amaritudine exspectarent, ecce mirantur et baiulatur mortuus rex piissimus, qui fuerat vita pauperum, baculus oppressorum, consolatio pupillorum, pax patriae, pater omnium. O inaudita a saeculo miseranda popularis exclamatio, quae tunc[c] ululantibus et rugientibus omnibus hominibus futura gravamina annunciat[d] omni populo, suo patre quam principe depraedato, hic[e] prae dolore ruit et rugit, alter clamat et faciem laniat, alius capillos extrahit et insanit, immo et pueri et infantes in plateis currunt, vagiunt vocesque miserabiles tanquam futurorum malorum praescii simul emittunt, unde propter tam magnam miseriam, quam habebant omnes, nihil dulcius et melius tunc iudicabant esse, quam gemere et flere. Sic enim euntes ibant et flebant, quia lacrimae erumpebant, quas nulli penitus continere poterant, nam tunc[f] erat modus flendi sine modo. Principes autem et maiores barones regni feretrum cum reverendo corpore portabant de ecclesia ad ecclesiam ubique immolantes salutarem hostiam. Clerus autem, qui praeibat et qui sequebatur,[g] libenter cecinisset, si quivisset, quia plus promebat planctum quam cantum et amplius singuli plangebant, quam psallebant. Sequebatur enim funus gloriosum utriusque sexus turba innumerabilis, iuvenes et virgines, senes cum iunioribus emittentes ululatus et ploratus non minus dissonos, quam altisonos, ita quod, si possibile foret, lapides et parietes scindi et bruta[h] possent animalia ad lacrimas excitari. Quaelibet ecclesia se feliciorem[i] tunc reputasset, si apud se in suo recondi gremio hoc corpus venerabile regium debuisset. Maxime autem Pragensis ecclesiae canonici regem rogabant regis defuncti filium, ut ipsis paternum corpus traderet tumulandum, sed

---

[a] C: mirabilis. [b] C: ferre. [c] C: nunc. [d] Dobner: annunciant. [e] C: Sic. [f] C: nunc. [g] Dobner: sequabatur. [h] B: linita. [i] C: fortiorem.

minime obtinebant, quod maxime requirebant. Expletis igitur exequiis rege[a] dignis eodem die hora nona corpus venerabile navi imponitur ac infinita multitudine comitante hominum cum regis filio de Praga in Aulam regiam transportatur, ubi a monachis funeri occurritur et altiore planctu quam cantu suscipitur et ad novum monasterium deducitur. Hanc autem benedictionem funus fundatoris fundato monasterio per eum attulit, quod cum in ipso prius divina non fuissent celebrata nec decantatae hactenus horae canonicae, ex tunc statim per notam in ipsius funeris adventu incipiebat conventus divinum officium celebrare et ita continuare usque hodie. Tempus autem noctis sequentis a pluribus monachis ad excubias et custodiam funeris deputatis circa feretrum hinc inde locatis totum expenditur in psalmodiis et divinis laudibus. Mane autem facto dominus Conradus abbas, licet praesentes essent episcopi et praelati plurimi, missam pro defuncto moerens celebrabat et post missam secundum consuetudinem nostri ordinis exequias regi parat. Quando autem cum corona, sceptro, pomo deauratis ac cum omni cultu nobilium vestium, monilium, anulorum et regalium apparatuum ornatu ad mausoleum,[b] quod in medio sanctuario stat, iam positum erat regis corpus, tantus erat luctus hominum tantaque praecipue lamenta monachorum, quod nulla penitus oratio aut cantus audiri potuit vel intelligi vox verborum. Omnes enim simul miserabiliter clamaverunt, pectora tutuderunt, solotenus corruerunt ac super humanum modum, quasi omnes essent privati sensibus, amare ululare coeperunt. Prae longo autem fletu, quo omnes fleverant, iam lacrimae oculorum et aquae penitus defecerunt et propter hoc iam absque fletibus ac lacrimarum fluxibus usque ad coelum tristem quaerimoniam pariter extollebant. Ego autem nunquam narrantibus talia credidissem, nisi ego ipse huius tristitiae comploratorh et maestitiae contemplator personaliter affuissem et in gemitu meo tunc carmen subsequens fere protulissem:

O mors sors dira, tuus[c] ut quid morsus in ira
Tam mira saevit, quod regem, qui duo suevit
Regna pie regere, sibi subdita rite tenere,
Ad te traxisti? confunderis hac nece tristi.
Non fas immo nefas fuit, ut mas nobilis, ens[d] vas

[a] C: regi. [b] B: mausolium. [c] C: tuus — quod fehlt. [d] B: es.

Plenum virtutis dans Christi dona salutis
Flore ruit, flentem cunctam facis horrida gentem.
Et de te natura queror, cur stulta dedisti
Parcae, cui probitate parem nunquam genuisti.
Regibus hunc formam bene vivendi statuisti,
Ac ducibus normam pietatis eum posuisti.
Plange Bohemia, fle Moravia, Slesia, Misna,
Tu Pomerania, Posnia, Cracovia, fundere Gnisna
Sis lacrimas prona, cecidit tua namque corona.
Nunc Sandomeria threniza cum Jeremia.
Hasque necis metas maestas omnis fleat aetas;
Tantus magnificus princeps sibi par et[a] amicus
Cleri sincerus[b] non surrexit neque verus
Pacis zelator, vitae virtutis amator.
Hic quasi sol luxit, ab eo fidei mare fluxit,
Munere Zachaeo similis, bellis Machabaeo,
Robor Sampsonis clipeo pictura leonis
Signat, divina cor forma petens aquilina,
Iustus ad hoc[c] mitis et honoris florida vitis
Laudis erat plenus, fraudis, vitii sed egenus,
Aulaque regia proh tua gloria corruit: eya
Clama nec cessa, luge, fuge gaudia fessa,
Non sine[d] vox fletu, renova planctum tibi fetu,
Qui te dilexit, fundans ad culmina vexit,
Lux tua dux, flos, dos et apex, rex fertilis ut ros,
Ut decet audax, exulibus pax, divitibus fax,
Pons fugientis, mons patientis, fons sitientis,
Ipse tuum lumen oculorum numen, acumen,
Res dedit ac operam, tua spes vae! vae! cecidit iam.
Sed dimisisti bene, nam corpus sepelisti,
Ac animam Christi gremio puram tribuisti,
Pro qua semper Ave Maria refunde, suave
Salve regina, sibi quae sit sic medicina.
Rorem rorabit rosa tunc, cui crebro rogavit
Dici: Rorate coeli. Precor ergo, quod a te
Virgo tuo nato iungatur in aethere grato.
Rex sextus mundus Wenceslausque secundus
Anno milleno domini moriturque treceno

[a] B: pater. [b] B: sincerus quod. [c] B: adhuc. [d] B: sit.

Quinto, mors prior est triduo, quam festa Johannis.
Praeter menses tres triginta quatuor annis
Vixerat, aeterna sibi sit pax aede superna.
Hic eius corpus iacet, huic des Christe tuum pus,[a]
Salvus sis iuvenis rex claris es quia venis
Natus, ad exemplum Salomonis perfice templum,
Quod pater ut David te consummare rogavit.
Sic magnum nomen tibi crescet in omnibus omen,
Mota[b] mali moles a te sit regia proles,
Det tibi solamen, patri requiem Jesus[c] amen.

Cap. LXXXI.

Planctus domus Aulae regiae super morte fundatoris sui.

Audite[1] coeli, quae loquar, audiat terra verba oris mei, vos omnes, qui transitis per viam,[2] attendite et videte, si est dolor similis sicuti dolor meus, dolores mei sunt sicut[d] dolores parturientis aut potius abortientis,[e] quoniam vindemiavit me mors in die furoris sui, circumdederunt me dolores[3] mortis amarae, timor et tremor venerunt super me et contexerunt me tenebrae,[4] ego enim dolens lucidissimam meam lucernam mortis caligine[5] quasi sub modio coopertam in medio meo abscondi gremio, quae mihi lucem praebuit et populo universo. O mors quam amara[6] facta est mihi tua memoria, manum tuam misisti ad omnia desiderabilia mea, invictum vicisti, vires viri virtutis, qui fuit rex gloriae, exhausisti, potentem potentior deiecisti. Splendoris radium tu rabidior extinxisti, sponsae sponsum, mihi orphanae alumpnum abstulisti in moeroris cumulum, ut eidem aptem[f] tumulum, tuis perfossum iaculis mihi patrem dulcissimum asperrima transmisisti. Heu me, quia dolor meus innovatus triste pectus adurit[g] et calamitas, quam patiar, ebibit spiritum meum. Heu me, quia dilectus meus deiectus in sinu meo necis compede iacet clausus. Hinc moeror meus latius serpit, saevit acrius. Idcirco ego plorans et oculus meus deducens lacrimas, quia longe factus est a me consolator. Sublato siquidem[h]

[a] C in marg.: scilicet custodia. [b] B: Hora. [c] B: isthic. [d] B: fehlt. [e] C: aborientis. [f] C: aprem. [g] B: aduxit. [h] B: et quidem.

[1] Isaias 1. 2. 34. 1. [2] Thren. 1. 12. [3] Psalm 114. 3. [4] Ib. 54. 6. [5] Job 10. 21. [6] Eccl. 41. 1.

illo, per quem creata vixi, vigui ac florui, similiter et cor meum dereliquit me.[1] Audite obsecro universi populi et videte dolorem meum. Submersum est cor meum in memet ipso, quoniam amaritudine plena sum, magna est velut mare contritio mea. Cuius enim vel ferreum pectus super me non miserebitur, qui me plagam insanabilem plangentem et dilecto superstitem velut telam, antequam exordiretur, praecisam intuebitur?[a] Sed nunquam imperare valeo, tristitiae aut lacrimae, ut recedant a me, quae tanto irretita aut irritata dolore cogor gemere. Fateor victa sum, flere parata sum, deducam quasi torrentem lacrimarum per diem et noctem, non dabo requiem mihi, exite lacrimae, exite et cum dilecto meo, qui abiit, pariter commeate, erunt mihi lacrimae meae panes die ac nocte, iustus est dolor meus, dolenda plaga mea. O quam fidus pater deseruit me filiam nuper genitam, qui[b] vigilabat ad curam, non segnis mihi exstitit ad opus et operam. Quis mihi ita pernecessarius, cui aeque dilecta ego sum, dolete[c] vicem meam vos filii mei, quos ille mecum genuit, qui heu mihi, quam vobis corruit. Sed quid ei retribuam pro omnibus, quae retribuit mihi? Venaticia curia curiosis fui,[d] habitationem hominibus cum canibus et avibus coeli ludentibus praestiti, sed nunc vinea domini Sabaoth facta domus dei, porta coeli, Aula regis re et nomine dicta sum. Fecunda in filiis facta sum,[e] quae steteram sterilis. Haec vero in me per eum facta felix est mutatio, qui creavit me et requiescit in tabernaculo meo, sed vae mihi! Dilecti nutricii mei requies mea inquies est, prostrata iacui, ad nihilum redacta fui et erexit me. Diruta apparui, sed parietibus ut ossibus et nervis compegit me. Ipse heu auxiliis suis deseruit me mortuus, qui nequaquam desereret me vivus. Omnino mortis officium horrendum est divortium. O immitis mors, quae meum solatium rapuit et me crudeliter furiosa peremit. Annon etiam me mors momordit, quae innumeris periculis me subiecit? nimis namque privatur vitae usu, qui privatur fructu. Ergo meis fructibus mors invida fuisti, cum elongasti a me amicum et proximum, per cuius maxime studium quieta sedebam, laeta manebam, frondens florebam ac cum fructu operum proficiens, deliciis

[a] Dobner: intuebatur. [b] B: quae. [c] B: dolote vitam. [d] B: fuit habitatio; C: fui habitatio. [e] C: facta sum fehlt; B: steteram sum facta.

[1] Die Diction des Cap. lehnt sich mit ihren Wendungen ganz an die hl. Schrift.

affluens, innixa super dilectum in omnibus proficiebam. Dilectus mihi et ego illi, laeva eius sub capite meo fuit et dextra illius amplexabatur me, sed heu nunc dilecto amato careo,[a] amarius moereo. Quo abiisti dilecte mi? tua praesentia mihi dulcis fuit, sed quia recessisti a me, avertens faciem tuam a me, vulnerasti me, adiuro vos cives coelestis Jerusalem, si inveneritis, vel verius ut spero, quia invenistis dilectum, ut annuncietis ei, quia amore langueo. Servet fidem, fundat precem, respiciat me gementem et flentem in hac lacrimarum valle. O mors in me plus, quam in eum transierunt irae tuae ac plus in me confirmatus est furor tuus, ipse namque, quem momordisti, invenit[b] gaudium, ego supplicium, ex me fructum secum defert mihi deserens[c] luctum. Introivit in potentias domini me exponens contrario et vario homini. Scio namque, ubi versor, ubi moror, ibi[d] relicta sum; in hoc mundo immundo sum, unde digne ingemisco sicut homo sine adiutorio, quem nunc consulam in ambiguo, cui in adversis adhaerebo, quis mea portabit onera, quis pericula propulsabit? Sublatus est mihi consolator meus, manus dextra mea, lumen oculorum meorum et pax et pectus meum, os et lingua mea; in eo pendebam tota, qui mihi totus erat et totum, cum ipsum mors succidit, qui erat gloria mea exaltans caput meum.[e] Corona mea occidit, salus mea elanguit[f] et aruit tanquam testa viribus mea. Hic[1] est mors victoria tua et stimulus tuus, abeunti iubilus, remanenti stimulus, abstulisti siquidem mihi fidele auxilium ac consilium salutare. Hoc sentio et doleo et dolor meus in conspectu meo semper propter eum, qui erat meus. Meus, inquam, fuisti Wenceslae: fundatione pater, educatione mater, affectione frater, protectione defensor, sollicitudine procurator. Miseremini mei, miseremini mei saltem vos amici mei et filii carissimi, quos genui, quia ipsi cernitis, quia amarum calicem accepi et bib de manu domini, in virga indignationis suae percussit me et privavit me pastore. Doleo super te pie Wenceslae rex, domine dilecte votorum meorum consolatio et illuminatio mea, non quod dolendus, sed potius quia ablatus mihi, fleo autem iustius super me et super filios meos, quia ego bibo et ipsis inebriata porrigo calicem amaritudinis absinthii et fellis. Iam

[a] B: heu dilecto et amico careo. [b] C: inventi. [c] Dobner: deferens. [d] In codd: ubi. [e] B: meum et. [f] B: elongavit.

[1] 1. Cor. 15. 55.

mea iactura non est tantùm mihi dura,[a] sed et praesentibus et posteris filiis meis, qui nascentur et exsurgent, plurimum nocitura. Et quid dicam ego filia misera, quam ad luctum tantum malum excitat ac anxietas coartat, laborabo in gemitu meo et dicam lamentationem et vae.

Vae mihi, vae natis cunctis ex me generatis,
Patre stat orbata proles, matre viduata.
Surdior aequore, saevior aspide, nequior angue,
Horridior monstro, quod tu sis mors, bene monstro.
Nam turbasti nos per regem, qui fuit ut flos,
Mitior agno, clarior auro, purior astro,
Melle suavior, igne micantior ac alabastro
Lucidior, violis plus nobilis, inde colonis
Terrae nunc, coeli nunc spirat odore fideli.
Languit,[b] aruit, occidit heu lux illa corusca,
Ex hoc gloria, lata memoria fit mea fusca.
Omnia cuncta vale mihi iam dicunt, quia tale
Dàmpnum mors fecit, quo gaudia cuncta reiecit.
O dolor o plus quam dolor, o mors iam tua nusquam
Pestis saevivit tantum, quod me cito trivit,
Esses mors utinam tunc mortua, quando ruinam
Tantam fecisti. Numquid scis, quem rapuisti?
Ipse fuit iubar in tenebris et dulcor in aure,
Et stupor in mente, quem tollis iniqua repente,
Ipse fuit legum servatio, gloria regum,
Mundi deliciae, vitae speculatio diae;
Huic et inhaerebat, quidquid natura valebat,
Causa fuit, quare mors hunc sic traxit amare,
Res habet exosas viles et amat pretiosas.
Aspera foedera, fortia vulnera mors tribuisti,
Munere tristi, funere sponsi me necuisti.
Illa dies mea nox fuit, ictus cum necis atrox
Hunc tetigit, mensis ferit hic, plus quam novus ensis.
Coelum, terra, mare, sol, ignis et aër amare
Plorent ac sidus, quod sponsus abit mihi fidus,
Sed me solatur caro, quod mecum tumulatur,
Atque meo gremio datur, ex hoc laetaque fio,
Nam sic divisi: coelis animam modo misi,

[a] B: fehlt. [b] C: languivit.

Corpus servavi sinuique meo replicavi,
Saltem defunctum sponsum, servo mihi iunctum,
Qui me dilexit vivens et ad ardua vexit.
Iugiter ista peto, rex Wenceslae valeto
In laeto angelorum consortio et pio gaudio beatorum
Per omnia saeculorum amen.

Cap. LXXXII.

Visio, quam vidit dominus Johannes Brixinensis episcopus post mortem domini Wenceslai regis Bohemiae et Poloniae sexti.

Anno, quo mortuus fuerat inclitus dominus Wenceslaus rex Bohemiae sextus, domino Johanni Brixinensi ac Babenbergensi[a] nec non Frisigensi quondam [1] episcopo, qui eiusdem regis exstitit[b] capellanus familiarissimus, revelata est in sompniis visio talis: putabat siquidem se in conclavi illo, in quo rex exspiraverat, stare et ipsius decessum ab hoc seculo lugubriter deplorare, cui plurimum gementi ac flenti rex facie serena, veste praefulgida insignitus, lecto insidens apparuit et sic dixit: *Johannes quem quaeris, quid ploras?* Cui ille *tuum,* inquit, *interitum mortis domine mi rex et populi tui gemitum deplango et plorans plorabo, quia mortuus es et sublatus es nobis.* Ad quem rex ait: *O miser, numquid tu mihi in orthodoxae fidei libris non legisti saepius verba haec: Cum*[2] *te consumptum putaveris, orieris ut lucifer et habebis fiduciam proposita tibi spe et defossus securus*[c] *dormies, requiesces, nec erit, qui te exterreat et deprecabuntur faciem tuam plurimi. Haec legisti, ego audiens retinui et tu legens memoriam perdidisti.* Praedicta autem verba rex adeo lucide expresserat, ac ipse episcopus tanta aviditate illa receperat, quod evigilans verba singula sine errore quolibet repetebat. Mirabatur tamen plurimum, utrum haec verba rex, qui apparuerat, tunc ex novo composuisset, aut si forsitan ab alicuius sacrae scripturae eloquio protulisset. Nequaquam ipse episcopus, licet esset doctor decretorum scire potuit, ubi illa auctoritas scripta fuit,[d] quia eam antea penitus

[a] B: Bobenbergensi. [b] C: semper extitit. [c] C: secuturus. [d] B: fuisset.

[1] Vgl. oben Cap. 77. pag. 164. [2] Job. 11. 17. 18. 19.

ignoravit, tandem librum concordantiarum accepit, ibidem reperit, quod praedicta auctoritas in undecimo capitulo libri Job de verbo ad verbum expressa fuit. Unde huiusmodi visionis misterium non pro sompnio, sed pro certo salutis indicio conservabat, qui cito in Aulam regiam veniens nobis illam visionem per ordinem enarravit.

Cap. LXXXIII.

Qualiter rex idem Wenceslaus propter cuiusdam criminis vindictam[a] semel cremaverit sua crura.

In domo Alrami[1] civis Brunensis die quadam dominus Wenceslaus rex Bohemiae piissimus cum generosa, quam virtuosa domina Gisela[b] coniuge domini Wikardi de Polna, quae et ipsa erat regis Ottacari filia, solus stabat et cum ipsa, utpote cum sapienti femina de quodam, quod versabatur, negotio maturi sermonis colloquio familiariter quam affabiliter conferebat. Cum autem huius amicabilis confabulationis colloquium aliquantulum diffunderet se in longum, nam nos hoc scimus ac in nobis reperimus:

Sermo brevis raro, cum quis loquitur sibi caro,

porro rex occultae cuiusdam laesionis dolorem patiens et tranquilla corporis quietudine immobiliter stare nesciens vicissim suos pedes figit, elevat solotenus[c] et alternat. Nunc quidem pedem dextrum erigit et deprimit, nunc sinistrum; istud igitur frequens sedulo permutationis cambium, quod pedibus suis stando sic rex fecerat, astanti et astutae dominae puncturam[d] aliquam latentis cruciaminis in rege, tamquam ex certis indiciis revelabat.[e] Mox ut talia matrona illa perpendit, turbatur animo, quasi miratur et taliter regi loquebatur: *domine mi rex, numquid aliquo absconso dolore torquemini,*[f] *obsecro indicate mihi; heri namque, nudius tertius et semper hactenus vidi vos dominum meum regem erecto corpore puellari more com-*

[a] B: vindictam fehlt. [b] B: Elisabeth. [c] B: solotenus fehlt. [d] C: per uncturam. [e] Dobner: revelebat. [f] B: torquimini.

[1] Seine Witwe erscheint urkundlich Cod. dipl. Mor. VI. 174, sein Sohn Nicolaus ib. pag. 289; er selbst wird als Verstorbener noch erwähnt ib. pag. 347.

positis pedibus stare, nunc vero laterum vestrorum alternata appodiatio et humerorum vicissitudinaria quam reciproca erectio luculentis mihi nutibus specificat, permutatam fore vestram valentiam ac etiam corporis qualitatem. Non abscondat a me quaeso dominus meus rex dolorem suum, quem in eo fore publicat considerationis evidens argumentum. Cum autem rex quibusdam circumlocutorii sermonis anfractibus muliebrem animum a tam importuna quaestione avertere nititur, ut, quam solus noverat, passio occultetur, nihil proficit, sed illa preces repetit ac affectuosis instantiis sibimet rem abditam dici petit.

Nam quod celatur, hoc femina scire precatur,
Et magis hortatur, factum quodcunque negatur,
Et tunc plus poscit, cum rem tectam fore noscit.

Demum ex cumulatis precibus pietas regalis se patitur vinci et ad id detegendum, quod latuerat, permollitur. Antequam autem secretum regis panditur, praefata matrona artis iuramenti nexibus constringitur, ne id, quod dicendum sibi poposcerat, vivente rege alicui mortalium suis relatibus ullatenus manifestet. Censuit igitur haec matrona, quod secretum regis celare bonum sit, unde quod abscondere cupiat, hoc spopondit. Rex itaque sibi dixit: *Heri cum inclinata iam die sederem in aestivo coenaculo ac astaret mihi nobilium plurima multitudo, accessit ad me ob spem obtinendae veniae miles quispiam animo conturbato, qui exposuit coram me suam, quam iniuste patiebatur iniuriam, allegat sibi factam violentiam postulans a me super huiuscemodi querimoniis dari iudices ad iustitias exequendas. Ego vero tunc propriis oblectationum intentus commodis, tamen querulantis militis non adverti afflictioni, afflicto cumulans verbis supervacuis eundem obrui, sicque ex elationis spiritu maestum maestiorem ab me abire permisi, sed ecce post modicae lapsum morulae durae ammonitionis quidam sibilus incepit cor meum tangere et me intraneo magnae correptionis susurro* [a] *acrius increpare ita, quod talia coepi intra me tacitae meditationis silentio cogitare: Quem me ipsum facio? Unde superbio? Et quis sum ego? Homo utique natus de muliere brevi vivens tempore, homo de humo, limus de limo, ut quid* [b] *igitur cum principibus sedeo et solium gloriae teneo? Numquid* [c] *ut divitiis et deliciis affluam et non potius, ut contritos corde*

---

[a] C: susurrio. [b] B: quit. [c] B: nunquit.

medear, pupillos et viduam suscipiam et iudicium et iustitiam in omni tempore facere non obmittam et qualis, putas, mihi reposita sit corona iustitiae in illa die ab illo aequissimo iudice, qui militi offenso iustitiam quaerenti non solum denegavi facere iustitiam, sed et vituperii invectionibus obrutum coëgi a me discedere penitus absque iure ac etiam satis dure. Nunc liquet, quia neminem timeo et id solum, quod bonum est in oculis meis, facio, dum libet, etiamsi non licet, illud in me compassivae mentis pietatem enervat, timorem dei evacuat et ad clamorem pauperis aures claudit penitus et obdurat; absit, absit hoc a me, ne in me tam inordinata enormitas diu regnet. In his igitur cogitationum mearum aestibus accensus surrexi et post tergum relictis omnibus clauso hostio solus cubiculum introivi candelamque ardentem, quam mecum apportaveram, cruribus meis nudis applicui et in quinque locis quasi cauterium faciens ob correctionem mei perpetrati flagitii acriter me combussi et dixi: sic caro arde, ne ardeas, hoc hic caro sustineas, ne perpetuas te sufferre oporteat illic poenas. Successit igitur coctura cruris post caumatis laesuram et passio adhuc permanens post cocturam. Hanc autem plagam volens sustineo, non ut de corpore humorem emungerem, sed timorem de pectore removerem.

Sic quod perverse rex fecerat, hoc cito per se
Poenitet atque furit in se, quod quinquies urit
Ipsius crura, faciens sibi vulnera dura.
Talia cum legis, recolas, constantia regis
Quae sit vel quanta, quem concutit ultio tanta.
Iam non delinque rex plus, quod caumata quinque
Haec tibi fecisti, patiens pro nomine Christi
Ex vi virtutis hoc sustinuit tua cutis,
Quod deturpata sic sit et cauterizata.
Tales torturae carni fuerant nociturae,
Sed praestant animae, quia sunt eius medicinae,
Pellunt humores peccati sicque tumores
Evellunt cordis, tergunt maculas quoque sordis.

Decimo vero anno post illius piissimi principis obitum praedictam, quam sibi rex fecerat, laesionem praenominata matrona mihi per ordinem enarravit et haec omnia sub iuramenti testimonio constantissime roboravit et scio utique, quod verum est testimonium eius et quis est tam mentis inops, qui non ex immo pectoris medullitus gemendo doleat, quod iste

piissimus, quam gloriosissimus omnium principum gloria, laus et honor tam subito mortis falcastro metente, quasi flos campi resectus aruerit et ceciderit. Cecidit, cecidit namque et illa aruit sublimis famosaque gloria, quae remotissimas etiam regiones clarorum titulis repleverat triumphorum. Cecidit namque corona, qua Bohemi Germanis [1] principabantur et Ungaris. Iste est enim, qui splendoris lumine gloriosi blandiebatur taliter universis, ut omnes generaliter praeter admodum paucos aemulos ipsum cuperent ad fasces imperialis culminis exaltari. Nam quis amplis largitionum donariis hominum indigentiae liberaliter occurrebat? [a] Wenceslaus rex Bohemiae. Quis in pacis tranquillitate subditas sibi provincias optime conservabat? Wenceslaus rex Bohemiae. Quis nitorem [b] christiani nominis sedulae devotionis fide crebrisque divini celebritatibus officii adaugebat clerumque devota reverentia honorabat? Rex Bohemiae piissimus Wenceslaus. Ergo non immerito carus fuit omnibus et amabilis, ipse enim erat decus hominum et omnium principum flos et decor, ex cuius morum regalium [c] splendoribus maior accrescebat commendationis radius venustati nostrae [d] et etiam regiae dignitati. [2] Optabam quippe valde, ut ipsius valerem virtutes aliquantulum describere, sed in describendo me fateor defecisse, licet enim instigante me affectu attemptaverim multa utcunque dicere, tamen ex mea tam [e] sermonis, quam cognitionis imperitia me confiteor [f] plurima praeterisse. Non sufficit enim lingua mea nec calamus scribere velociter scribentis laudando depingere dignissimum omni laude.

De quodam miraculo circa tumbam regis Wenceslai facto.

Non [g] audeo sub taciturnitatis silentio praeterire quendam mirabilem quamvis miserabilem eventum, qui circa regis Wenceslai accidit sepulchrum. Anno nimirum tertio post obitum felicis Wenceslai regis, cum iam inciperent multiplicari mala in regno, Wilhelmus [3] vir nobilis et potens dictus Lepus de

[a] In codd.: occurrebatur. [b] B: tutorem. [c] B: legalium. [d] C: naturae. [e] B: causa. [f] in codd.: considero. [g] B: Nec.

[1] Offenbar Polonis mit Rücksicht auf seine polnische Krone; so corr. auch Dobner. [2] Dasselbe im Chron. Sampet. a. a. 1305 pag. 146. [3] Ueber ihn Palacky II. 2. pag. 10.

Waldek venit in Aulam regiam pluribus cum armatis. Erat autem inter illos quidam praedo pessimus, qui aliis circa tumbam regis Wenceslai orantibus [a] et plorantibus regi sepulto ibidem incepit maledicere, verba blasphemiaeque proferre. Dicebat enim: *Te o rex vivente nullum ausi fuimus spolium committere, nullum laedere, nulli iniuriam praesumpsimus inferre, nunc ecce,* inquit, *in pulvere dormis, nunc putrescis et nos vivimus et facimus, quod cuiuslibet eligit appetitus.* Sicque inter verba blasphemiae ille impius homo manum elevat et lapideae imagini corpori regis superpositae in maxillam alapam maximam dat, nec post percussionem blasphemare cessat. Sed numquid impunitus recedit? Ecce ut tota vicinia testatur, iste iniquus blasphemus, antequam monasterium Aulae regiae egreditur, totaliter excaecatur, socios suos et famulos vocat, hosque rogat, ut sibi porrecta manu gressum itineris ostendant, qui primo, quod audiunt, iocum putant, sed tamen, quia hunc errantem et quasi nutantem considerant, non iocum sed serium fore probant. Igitur praedo blasphemus ille taliter excaecatus de monasterio educitur et ipse coram aliis suam blasphemiam profitetur. Caruit itaque iste videndi lumine ad tempora vitae suae, imago vero lapidea illa, quae tunc super sepulcrum iacens percussa fuerat in maxilla, hodie in columpna sanctuarii Aulae regiae stat erecta. Nondum enim imago aenea per magistrum Johannem de Brabantia fuit fusa.

Explicit descriptio laudis et vitae domini Wenceslai regis Bohemiae et Poloniae fundatoris Aulae regiae. [b]

---

[a] B: orantibus fehlt. [b] B: per dominum Petrum Bewchil de Cracovia Orate omnipotentem deum pro ipso quoque Mariam gloriosam virginem. R fügt [1] an die vita Wenceslai noch ein Capitel an:

De humilitate et devotione eiusdem regis Wenceslai.

Anno illo, quando cum magna principum congregatione Albertus de Austria Romanorum rex primam suam curiam in Nurenberg solemniter celebraret, pium Wenceslaum regem praedictum Bohemiae rogatum et specialiter invitatum eidem curiae cunctis principibus magnificentibus

---

[1] Offenbar ein späterer Zusatz, denn derselbe findet sich weder in B, noch in C, noch auch in den jüngsten Handschriften, auch beim Domherrn Franz fehlt das Capitel, welches überdies hier gar nicht am Platze ist.

III.

Memorabilia Petri abbatis.

Incipit descriptio vitae domini Wenceslai iuvenis Bohemiae, Poloniae et Ungariae regis.

Cap. LXXXIV.

Qualiter Wenceslaus iuvenis Ungariae, Bohemiae et Poloniae rex in Bohemia regnaverit et occisus fuerit anno domini 1306.

Mortuo felicissimo ac piissimo principe Wenceslao secundo Bohemiae rege sexto aetatis suae anno tricesimo quarto, Wenceslaus filius eius, qui rex prius fuerat in Ungaria, hinc regnare in Bohemia incipit pro eo anno aetatis suae decimo septimo. Licet autem iuvenis esset aetate, maxima praefulsit tamen dignitate. Erat enim trium regnorum rex, Ungariae scilicet, Bohemiae

tunc contigit interesse. Sicut enim sol rutilans prae ceteris fulget astris, sic rex iste stipatus decenti militia ordinata, ornataque familia prae omnibus, qui aderant, praelucebat. Ad sui namque contemplationem omnium oculos et animos tanti regis fama et gloria ut adamas attraxerat, ita quod se quivis felicem reputat, qui affatu aut saltem aspectu ipsius potiri valebat. Aderat tunc quoque reverendus dominus Reimundus Treverensis archiepiscopus, qui tam admirationis, quam devotionis gratia regem, de quo plura audierat, affectuosissime visitabat. Hunc rex devotum devotus benigne suscipit, ex dulci affatu praesulis interni amoris sanctum affectum rex concipit, ex mutuoque eorum alloquio sincera caritas crescit, sic quod ommissis omnibus mundialibus negotiis tantum intendunt spiritualibus et divinis. Cumque mutuis satis diu aliis, sed non sibi potiti fuissent aedificatorie alloquiis, praesuli corpore, sed non corde recedenti rex ait: *Petite,* inquit, *domine dilecte a me quidquid volueritis et accipietis, vobis offero me et mea.* Qui respondens ait: *domine mi rex, hoc solum a vobis humiliter rogo, ut oretis dominum deum pro me.* Ad quem rex: *Hoc*, inquit, *faciam, quam diu vivam et utinam valeret aliquid mei oratio pectoris; et vos obsecro, orate pro me peccatore et homine negligente.* Iis dictis abiit archiepiscopus a rege. Igitur rex ad regnum suum reversus praelatis et suis familiaribus nec non et religiosis omnibus, ut pro dicto archiepiscopo fideliter exorarent, affectuosissime recommisit. Hoc mihi illi dixerunt, qui etiam rogati orare pro archiepiscopo per regem fuerunt. Ecce quam laudabilis rex, qui non confidebat in virtute sua nec in multitudine divitiarum suarum gloriabatur, sed se et suos munire armis spiritualibus plus quam corporalibus conabatur: orationibus iugiter insistebat et tamen ab aliis orationum suffragia summopere requirebat; et nos qui vivimus et adhuc residui sumus, ipsius confidimus et petimus precibus adiuvari, quem pie credimus in coelis cum domino gloriari.

et Poloniae.[1] Fuit etiam adolescens iste nobilis, aspectu decorus, forma speciosus, animosus, ingeniosus, perfectae naturae dotibus praeditus, eloquens, facundus, quatuor idiomata: Latinum, Teutunicum, Ungaricum, Bohemicum eleganter loquens. De largitate vero ipsius superflue quis quaerit,[a] quia tantae largitatis in ipso liberalitas emicuit, quod ad extremum prodigalitatis declinare maxima[b] sua largitas visa fuit. Hanc siquidem virtutem habuit, quod dominum Heinricum Scedlicensem et Conradum Aulae regiae abbates et ordinem Cisterciensem praecordialissime dilexit et quoscunque pater suus dilexerat, eosdem in magni amoris et favoris gratia reservabat. Dominum namque Conradum abbatem Aulae regiae patrem solummodo nominabat, suas quoque petitiones in omnibus audiebat, porro horas canonicas dicere, divinum officium solempniter audire in principio regni sui solebat, sicut a patre suo viderat.
1305. Anno autem domini 1305 tertio Nonas Octobris contraxit ma-
Oct. 5. trimonium cum Viola filia Meschae[c] ducis de Thessin; haec puella nomine mutato Elisabeth[2] est vocata. Hanc autem puellam pauperis principis filiam iste rex inclitus et praepotens nullatenus duxisset legitimam, si ei ex quorundam consilio persuasum fallaciter non fuisset. Praecavebat namque quorundam baronum astuta nequitia, ne ex affinitate aliqua rex iste potens potentior fieret et sic magis rebelles domare et super omnes
1306. regnare valeret.[3] Anno quoque domini 1306 Idus[4] Februarii
Feb. 23. ipse Wenceslaus rex sororem suam Annam virginem Heinrico duci Karinthiae[d] Pragae in matrimonio copulavit. Haec namque nuptialis copula in principio laetitiam, in medio maestitiam ac in fine habuit conclusionem heu non bonam, sicut per diffusam cognoscere poteris narrationem inferius latius subnotatam. O quam difficile est vitam huius regis et viam viri in adolescentia sua cognoscere, o quam pernitiosum est floridae iuventutis animos maturi consortii habenis non dirigi et senum consilio non aptari. O quam sera sed vera, miserabilis ac flebilis nos omnes docuit experientia, quod corrumpunt bonos mores consortia prava. Roboam Salo-

---

[a] C: quaerit enim. [b] C: maxime. [c] B: Moschae. [d] B: Chorintiae.

[1] Eine Federzeichnung in B gibt ihm daher auch drei Kronen, während Ottocar nur eine, Wenzel II. aber zwei trägt. [2] Die spätere Gemahlin Peters von Rosenberg. [3] Dag. Palacky II. a. pag. 371. [4] Recte 23. Februar.

monis filius exemplum praebeat, qui seniorum spreto consilio consortia et eloquia iuniorum in suam perniciem quaerebat et ideo periebat. Ne autem longe exempla petamus, hunc optimae indolis iuvenem[a] inspiciamus et heu magnum excidium et malorum exordium toti regno et sibi evenisse per nefarium consortium comprobamus. Huic namque regi adolescentulo quidam nobiles terrae suos iuniores filios applicuerunt, qui ex iniquo contubernio ad multa illicita flexibilem iuvenis regis animum inclinaverunt. Incepit namque regis teneri aetas lasciva cum lascivientibus suis coetaneis lascivire, vinum usque ad ebrietatem bibere, noctes in potu insompnes deducere, comessationibus intendere, pravis moribus et perversis consuetudinibus studere et omnia, ad quae iuventutis impulsus pronos ac corruptos inclinat animos, non ut licuit,[b] sed[c] ut libuit, adimplere. In noctis vero tempore cum filii baronum, qui ad hoc aptati ad regem fuerant, ut aliquid subtiliter ab eo extorquerent, ipsum regem vino aestuare conspicerent, bona regalia petebant et plurima obtinebant. Hic obtinuit per talem modum civitatem, hic castrum, alius villam. De mane ad cancellarium regis currunt, munera offerunt et nonnunquam privilegia regalia super donatione ebria recipiunt. Haec autem privilegia vel verius pravilegia sunt usque hodie multorum bonorum ad regem spectantium privativa. Cum autem uno anno integro[d] in regno Bohemiae moribus puerilibus regnasset et[e] in anniversario patris in Aulam regiam pervenisset, dominus Conradus abbas Aulae regiae regem alloquitur hoc sermone: *domine,* inquit, *rex hactenus in vobis mores legales et regales, quos pater vester habuit, non habuistis, hoc autem vestrae iuvenili aetati adscribitur potius, quam vobis. Ecce annus secundus regni vestri incipit hodie, unde ex fide, qua astringor gratiae vestrae, supplico tota mente paternae consuetudinis, mores recolligite, prava consortia fugite, deum prae oculis habete. Sic vobis multiplicabuntur anni in senecta uberi et gaudium obtinebunt ex hoc subiecti vobis populi universi.* Huius autem exhortationis monita rex mente suscepit grata et ex illa hora seriosior apparuit et melius ea, quae illicita fuerant, devitavit. Hoc enim nobis retulit regis familia, quae frequenter stetit in eius praesentia. Non dubium autem, quin

[a] C: iuvenis. [b] C: non ut licut fehlt. [c] C: si. [d] Dobner: integro fehlt. [e] B: et fehlt.

omnia enormia correxisset, si diutius vixisset.[1] Ipse etiam quia super regnum Ungariae coronatus fuerat, secumque in Bohemiam sacrosanctam coronam regni Ungariae deportaverat, nec illuc bono modo reverti[a] poterat nec volebat, tandem igitur coronam cum pluribus aliis insigniis regni Ungariae Ottoni duci Bavariae, qui de prosapia etiam regum Ungariae processerat, voluntarie resignabat, omnique suo iuri regio, quod deinceps habere posset in Ungaria, eidem coram pluribus principibus et nobilibus in Brunna legaliter[b] resignabat. Ipse namque Otto dux Bavariae anno domini 1306 mense Aprili assumptis sibi corona aliisque fascibus regalibus Ungariam intravit, ibique postea in regem Ungariae coronatus fuit. Subortis tamen inibi variis adversitatibus anno tertio regni sui de partibus Ungariae latenter effugit primo in Bohemiam, demum in Bavariam longam barbam habens more Ungarico rediit, sed interveniente mortis articulo ulterius illuc minime reversus fuit. Deportabat autem secum de Ungaria sacram coronam in Bavariam, quam apud se usque ad ipsius obitum, ut dicebatur, habuit reservatam.

Si regis nomen dux acquirit, tamen omen
Perdit sorte bona, caret Ungara[c] namque corona.

Intera dux Loketko plurima mala in praeiudicium huius regis iuvenis Bohemiae perpetravit, ad cuius edomandam protervian baronum consilio fretus suorum generalem expeditionem in omnibus finibus Bohemiae proclamari rex praecepit versus Cracoviam dirigendam. Huius itaque expeditionis praeconium tamquam dirae tempestatis et calamitatis venturae praeambulum statim cum insonuit, et maxime cum invaluit, conturbabat populum universum. Porro congregata maxima bellatorum multitudine, ut in Cracoviam properet, iter rex arripit, sed in ipso transitu pauperes ac bona ecclesiastica exercitus multum laesit. Cum vero[d] Wenceslaus rex in Olomuncz civitatem pervenisset, ac in domo decani maioris ecclesiae maneret, flebile auspicium ac fatum lamentabile inchoati processum itineris proh dolor impedivit. Ipse namque Wenceslaus adhuc adolescentulus Bohemiae rex et heres legitimus et novissimus, spes unica gentis Bohemicae, oculus omni cura fovendus, flos

---

[a] B: revereri. [b] C: liberaliter. [c] B: Ungaria. [d] B: enim.

[1] Dasselbe s. Chron. de gest. princ., Böhmer 1. pag. 27.

ille purpureus, flosculus inquam desiderabilis et amabilis valde succiditur, aruit, corruit et defecit.[a] Ipse namque rex decus patriae, consolatio genti sola relicta, lumen et radix Bohemiae letalibus percussus vulneribus interiit et decessit. Cum enim 4. Aug. aestivo tempore ad refrigerandum se solus esset in palatio, camisia[b] solum indutus et pallio, quidam non homo utique censendus, sed potius sathanae socius, auctor sceleris, hostis naturae, fex et fetor omnis maliciae ad iuvenem minime insidias suspicantem accessit ac ipsum opportunitatem habens tribus letalibus vulneribus sauciavit et aufugit. Miramur tamen omnes, quod tam immensi flagitii perpetrator adhuc usque hodie, quis pro certo fuerit, ignoratur. Miles tamen quidam dictus Cunradus de Botenstein[c] natione Thuringus cultellum sanguinolentum in manu baiulans de palacio prosilire et currere visus fuit, qui per illos, qui foris fuerunt, statim rapitur et ut occisor regis, antequam loqueretur verba aliqua, occiditur;[d] sive[e] ille sive alius reus sit, nescio, deus scit, hoc autem scio et notum est omni populo, quod illius iuvenis regis ruina innumerabilium malorum tribuit incrementa. O quantam caliginem mentibus humanis obiecit haec inopinata infelicitas! O quam fragilibus fundamentis subnixa perstitit Bohemiae totius prosperitas! Complorandus es nobis diutius rex tenerrime, decor iuventutis floridae et maxime lugendus, eo quod non inter micantes[f] hostium gladios confragoso certamine, sed inter tuos penates ac in gremio tuorum concussus de fastigio tuae gloriae tam crudeliter, quam terribiliter corruisti. Magnum siquidem cautelae exemplum principibus reliquisti, sed pauperibus miseriam per tuum interitum ingessisti. Fama itaque lugubris mortem regis indicans latius se protinus diffudit, ex qua dolor universum populum vehemens apprehendit. Audiuntur igitur statim in omnibus regni Bohemiae partibus tortiones pauperum, traditiones et exactiones, vexationes eorum et inexplicabilia genera malorum. Vidimus etiam non sine gemitu cordis pauperibus ubique violentias inferri per malitiam et potentiam tyrannorum ac bona occupari indebite tam religiosorum, quam saecularium

[a] B: deficit. [b] B: camisea. [c] Dobner: Bolenstein. [d] Addit. Franc.: qui quidem pessimus homicida in partes fuit dimembratus et a canibus devoratus. [e] C: si; s fügt hinzu: dicitur autem, quod quidam baro videlicet de Lypa culpabilis sit, istud patet ex hoc, quia vexillum perforatum ducit. [f] C: ruitantes.

clericorum, singula vero gravamina scribere ac crudelitatis exempla, quae mors ista intulit immatura, tempus non patitur, manus lassatur. O quanta irrecuperabilia pericula suscepit ex hac morte Aula regia sola! Ipse enim rex ex curiositate puerili et ex delectatione, quam naturaliter ex rebus pretiosis habuit, antequam ad expeditionem procederet, crucem nostram auream,[1] quam pater suus Aulae regiae contulerat, nobilissimum ornatum ecclesiae sibi concedi rogavit, quae omnia secum nihil[a] mali suspicans in Moraviam transportavit. Cum autem tam repente occisus fuisset, haec omnia cum aliis clenodiis regalibus manus diripiens rapuit et distraxit; de illo siquidem ornatu domus Aulae regiae adhuc plus quam viginti partes pretiosissimae perditae sunt usque hodie, crucem vero auream pro trecentis marcis apud Nicolaum[2] Sturmonis in Praga redemimus absque ditissimo suo pede. Ille enim pes crucis licet pretiosus sit, tamen perditus est. Utinam his tantum malis Aula regia succubuisset! Venit autem[b] directe tunc interempto rege de Olomuncz Heinmannus[3] dictus de Duba vir potens, verbo et opere dolosus et civitatem nostram Landescronam[4] occupavit et se de omnibus bonis ac hereditatibus circumiacentibus per biennium intromisit, ipsamque contra deum et iustitiam retinuit, singulosque proventus suis usibus applicavit. Quam magnam autem interim paupertatis penuriam sustinuerit in Aula regia anxiatus conventus, scit deus et nos ipsi cognoscimus, qui vivimus et adhuc residui sumus, qui et talia experti fuimus. Anno autem tertio vexationem redimere cupientes mille marcas gravis ponderis praedicto baroni, ut nostra nobis redderet, dedimus. Deficiente enim iustitia modo alio ab ipsius avaris manibus bona illa evellere nequaquam potuimus. Mala omnia, quae ex occasu istius regis iuvenis evenerunt Aulae regiae, diffusum esset dicere vel scribere.

Per morsum mortis regum generatio fortis
Sic est devicta stirps mascula nulla relicta.
Feminei sexus mansit tantummodo nexus,
Hinc maestum thema dic gens orbata Bohema.

---

[a] C: nihil fehlt. [b] B: autem fehlt.

[1] Vgl. Archiv f. ö. G. LI. pag. 471; siehe oben Cap. 44. [2] Siehe oben pag. 183. [3] Auch Haymannus und Heynmannus, Cod. epist. Joh. pag. 25. [4] Landskron a. d. böhm. mähr. Grenze.

En nunc constrictus[a] iacet hic rex a nece victus
Heu naturalis, fit nunquam rex tibi talis.
Regnum iure gemis, quod[b] regibus ecce Bohemis
Septem privaris et sic misere viduaris.
Est factum triste rex septimus ultimus iste,
In quo natura cuncta populo placitura
Sic est deleta, gemitu gens tota repleta.
Sponso sponsa caret, de quo nunc nubilis[c] aret
Terra Bohemorum patiens augmenta malorum.

Occisus est[d] autem iste gloriosus rex Ungariae, Bohemiae et Poloniae anno domini 1306 pridie Nonas Augusti aetatis suae anno duodevicesimo, cuius anima in requie aeterna et sede superna cum angelicis civibus feliciter requiescat. Sepultus est autem in ecclesia maiori ante summum altare in Olomuncz. Nulli autem dubium, quin ipse in Aula regia sepultus fuisset, si post suscepta vulnera aliquid loqui et sepulturam eligere potuisset. Saepe enim dixerat, quod nusquam vellet nisi in Aula regia sepeliri.[1]

Cap. LXXXV.

Qualiter Rudolfus dux Austriae filius Alberti regis Romanorum electus fuerit in regem Bohemorum anno domini 1306.

Extincto generoso semine masculini generis illustrium regum Bohemiae inde regnum naturali domino orbatum sibi regem alterum aliunde heu cogitur mendicare, quamvis paulo ante fulgens in clara gloria exterorum etiam regnorum gubernacula sibi consueverat vendicare. O quam pernitiosa mutatio et desolatio lacrimosa! O quam subito fragilibus fundamentis subnixum quodlibet dignitatis fastigium corruit in hoc mundo! Occiso itaque Wenceslao septimo rege Bohemiae in iuventutis suae flore facta est tam baronum, nobilium, quam civium pro eligendo rege altero ad octavam Assumptionis generalis convocatio, in quo termino dissentientibus votis et affectibus Aug. 22.

[a] C: ecce tuus rex et dominus iacet a nece victus. [b] C: quia. [c] C: nobilis. [d] C: est fehlt.

[1] Nach Königsaal wurde die Leiche erst im Jahre 1326 durch seine Schwester Elisabeth übertragen.

disparibus impedita fuit concordia electionis. Quidam enim inter electores in Rudolfum ducem Austriae filium Alberti regis Romanorum,[1] alii in Heinricum ducem Corinthiae, qui tunc personaliter affuit, vota sua dirigunt, maior tamen pars hominum, sed non sanior Heinricum ducem Corinthiae, eo quod seniorem regni haberet filiam in coniugio, pro rege sibi postulat et eligit, quia nescit gens stulta, quid postulat et qualis sit, quem eligit, ignorat; instrumenta producuntur[2] pro ipso imperialia: *ut si quis regum Bohemiae sine masculina progenie discederet ex hac vita, filia eodem iure in regno, quo et filius gaudere debeat, ne mortis aliquando rapacitas filum generationis regiae interrumpat*. Vulgaris itaque favor clamorem excitat et Heinricum ducem Corinthiae regem fieri Bohemiae votis optat. Saniorum et seniorum tamen consilium popularis clamoris tumultibus aures non accomodat, sed aliud, quod tunc videbatur utilius, facere cogitabat. Porro Albertus Romanorum rex audiens, quod Wenceslaus rex Bohemiae filius sororis suae mortuus esset, congregato exercitu ad terram Bohemiae se applicat et quod Rudolfus filius suus dux Austriae eligi in regem debeat, affirmat atque ad hoc procurandum per solempnes nuntios elaborat. Eodem modo idem Rudolfus dux Austriae patris suscepta legatione cum armatis regno Bohemiae appropinquat. Venit itaque Albertus rex ab occidente, filius ab oriente, ille circa civitatem Lunam,[a] [3] iste circa Iglaviam sua fixit tentoria et concordes in proposito cum omni diligentia ambo laborant pro regno. Scientes itaque quidam de baronibus quam civibus, quod pater esset praepotens et filius suus dux Austriae sapiens et iustus, ipsum Rudolfum ducem Austriae in regem eligunt Bohemiae. Videns autem haec dux Chorinthiae, quia non proficeret, latenter de Praga una cum domina Anna uxore sua aufugit et per Bavariam transiens in terram suam, unde venerat, reversus est. Et quia habere in se conditiones, quae regibus expediunt, putabatur, vulgus ex ipsius fuga communiter turbatur, generosa etiam virgo Elisabeth filia regis Wenceslai propter recessum sororii et sororis suae ex plena fide coepit tantum gemere et flere, quod videre erat miserabile,

---

[a] C: Luenam.

[1] Palacky, über Formelbücher pag. 326; genauer berichtet Joh. Vict. pag. 350. [2] Dass dieselben Falsificate waren, beweist Palacky II. 2. pag. 48. [3] Laun.

quia a nullo hominum consolationem volebat recipere.[1] Ex toto namque desiderio libenter vidisset, quod Heinricus dux Chorinthiae una cum sorore regnum obtinuisset. Hoc tunc bonum et utile sibi et regno iudicavit, sed postea contrarium sicut et ceteri experta fuit. Igitur Rudolfus in regem Bohemiae electus civitates ac munitiones quasdam baronibus aliquibus contulit[2] ac civibus donaria distribuit,[3] sicut ante electionem suam unicuique promiserat, sic nunc[a] dedit. Nonnulli enim[b] tam de nobilibus, quam civibus fuerunt, qui ipsum Rudolfum timoris et muneris intuitu, licet esset ad regnandum idoneus, elegerunt. Demum iste Rudolfus una cum patre suo circa festum Nativitatis beatae virginis Pragam intravit, dominam etiam Elisabeth relictam domini Wenceslai senioris in matrimonio sibi copulavit, sicut ante, quam eligeretur, voverat.[c] Princeps siquidem mox iste in regni sui principio communibus insistebat profectibus, erat enim veraciter homo variis virtutum ac gratiarum dotibus insignitus. Incepit itaque statim solutionem debitorum, quae post se antecessores sui reges Bohemiae reliquerant intendere et de urbara fisco regis solvere creditoribus septimanis singulis marcas mille; hanc solutionem continuavit usque ad mortem. Vinum, bladum, oleum et cetera omnia usui et curiae regali apta et[d] necessaria sibi apportari fecit de Austria, ita quod regalis sua familia in omnibus deliciis staret et necessariis opulente habundaret. Tantae autem providentiae quorundam Pragensium civium insipientia invidebat et in spiritu blasphemiae ipsum principem saepius mercium provisorem nominabat.[e] Non enim erat eis datum desuper, ut tunc freti fuisset bonis praesentibus et praevidissent futuram ipsius ruinam a malis eis supervenientibus. Nobiles etiam quidam de regno videlicet Bavarus de Straconicz,[4] Wilhelmus Lepus,[5] Hogerius[6] ac plures

1306. Oct. 16.

---

[a] B: tunc. [b] C: enim fehlt. [c] B: foverat. [d] B: aptari. [e] Add. Franc.: rex multas iniurias venerabili in Christo patri domino Johanni quarto, dei gratia episcopo Pragensi vicesimo septimo intulit et genti Bohemicae multa incommoda fecit et varias oppressiones et sicut rex Wenceslaus fuit gentis Bohemicae zelator, sic iste saevus persecutor.

[1] Ebenso Joh. Vict. pag. 350. [2] Kurz, Oesterreich unter Ottokar u. Albrecht, II. pag. 246. [3] Böhmer, Regg. pag. 500. [4] Ueber ihn Palacky II. 2. pag. 14. [5] Ib. pag. 10. [6] Ib. pag. 8.

alii de Pilsna Rudolfo regi se publice opponebant ac Heinrico duci Chorinthiae, qui fugerat, adhaerebant, unde ex hoc regno dampna plurima inferebant. Rex autem iste verus iustitiae et pacis zelator horum nobilium contumelias nequaquam dissimulat, sed ipsa aestate exercitum congregat et nobiles illos impugnat viriliter et expugnat. Nequaquam autem huius regis potentiae vires baronum illorum resistere valebant, sed aliqui dimissis munitionibus, in quibus fiduciam habuerant, a facie regis multociens fugiebant. Tandem cum Bavarum de Straconicz gratiam regis quaerere cogens potentia impulisset, aliorum etiam protervia per regem edomita fuisset, ipsum regem gravis infirmitas occupavit, unde cum prope civitatem Horazdiowicz [a] iaceret cum exercitu, ipsam civitatem intravit [1] ibidem languens lecto decubuit. Videns autem Rudolfus rex, quia languoris sui molestia ingrandesceret et quod in Pragam venire forsitan non valeret, nuntios suos misit et ad se dominos Heinricum Scedlicensem et Cunradum Aulae regiae abbates, quos singulari amore dilexerat, evocavit. Intendebat enim coram eis testamentum solempne facere et aliqua pietatis opera, quae dudum in corde suo disposuerat, et prius cum [b] istis abbatibus contulerat, ad effectum perducere, ut divinam gratiam possit facilius impetrare. Cum autem praedicti abbates ad regem venissent, cum ipso verba quoque perpauca locuti fuissent, eodem die non diu post adventum eorum rex in viribus deficiens ad extremam horam perveniens spiritum deo tradidit ac feliciter in domino
1307. Juli 4. obdormivit. Mortuus est igitur anno 1307 quinto Nonas Julii primo anno regni sui. Nullum heredem superstitem reliquit, sed sine liberis decessit, non plene namque uxorem suam anno uno habuerat, tempore scilicet illo, [c] quo regnaverat. Sane quia Elisabeth coniugi suae prius Wenceslaus rex viginti millia marcarum legaverat, ipse similiter viginti millia marcarum nomine testamenti assignavit, pro quibus quadraginta millibus praedicta domina Elisabeth civitates has, Grecz, Mutam, Chrudim [2] cum quibusdam aliis pignoris titulo possidet. Sepultus est autem in Praga in medio ecclesiae cathedralis terraeque commendatus per manus domini Cunradi abbatis Aulae regiae

[a] B: Horranicz. [b] B: ut post et. [c] C: ille.

[1] Horazdiowicz im Piseker Kreis; dass Rudolf die Stadt nicht betreten, s. b. Palacky II. 2. 52. Note. [2] Die Leibgedingstädte der Königin, vgl. Jacobi, Cod. ep. Joh. pag. 12.

tunc exequias peragentis.[a] Eodem anno facta est in Bohemia et Moravia et confinibus earum propter defectum pluviae ariditas magna terrae, cuius causa perierunt universa semina tam hiemalia quam aestivalia, arbores[b] tam domesticae quam silvestres perierunt et in fructibus defecerunt, tam amara fames invaluerat, quod sibi de herbis terrae variis naturae humanae inconsuetis extrema pauperum necessitas ac mortalis egestas, utcunque poterat, alimoniam faciebat.[c]

Cap. LXXXVI.

Qualiter Heinricus dux Chorinthiae mortuo Rudolfo rege reversus sit in Bohemiam anno[d] domini 1307.

Mortuo serenissimo principe domino Rudolfo rege Bohemiae non tamen de stirpe regum Bohemiae genito et minime regum diademate coronato facta fuit laetitia magna in stulto populo et in vulgo. Tantum namque a propria malicia ac sceleris caligine mentes quorundam hominum excaecatae fuerant, quod ad istum Rudolfum principem pacificum dilectionem habere non poterant, sed tantum, ut redeat Heinricus dux Chorinthiae, affectibus ac precibus postulant et exorant. Plerumque enim dominus taliter disponit ac fieri permittit, ut flagellandus pro suis excessibus populus id, quod sibi obesse debeat, minime praecognoscat. Mox igitur ut mortuus fuerat Rudolfus, a pluribus regni baronibus ac civibus nuntiorum turba ad Heinricum ducem Chorinthiae mittitur et ut festinanter in Bohemiam redeat, invitatur. Cum audisset autem Albertus Romanorum rex, quod Rudolfus filius suus mortuus est, doluit, ut debebat, sed tamen ut Fridericum filium suum ducem Austriae ad regnum promoveat[1] Bohemiae, versus Bohemiam cum armatis suum iter dirigere festinabat. Interim tamen in Praga barones ac cives varia pro eligendo rege alio celebrant consilia, sed inter ipsos est sententia electionis variata. Thobias[2] vero[e] marschalcus regni

[a] Add. Franc.: Et idem ille rex Rudolfus caput sanctae Margarethae virginis et alia multa clenodia et sanctuaria ab ecclesia Pragensi alienavit, propter quod deus iustus iudex dies eius abbreviavit. [b] C: quoque tam. [c] B: favebat. [d] C: annus. [e] C in margine: de Bechin.

[1] Nach den früheren Verträgen, vgl. Lichnowsky, II. Regg. Nr. 551. 577.
[2] Oben Cap. 74. pag. 183.

Bohemiae vir utique praeditus magna sapientia, eloquentia, nobilitate ac potentia et sui consanguinei cum Wolframo[1] cive Pragensi ac cum quibusdam aliis tam baronibus quam civibus duci Friderico de regno favebant et dicebant: *Heu quia naturalibus ramis regum nostrorum depraedati sumus, nunc talem super nos regem constituere debemus, sub quo tranquillius vivere possumus.*[a] *Ecce proh dolor, regnum nostrum ad imperium devolutum est, unde si nos ad imperium non convertimus, mala perpetuo ab imperio sustinebimus. Quis autem tam potens est inter principes, qui contra principem imperii et contra suum stimulum valeat diutius calcitrare? Si igitur istum ducem Chorinthiae habebimus pro rege, nunquam cessabit imperium nos et terram nostram saevis ac longaevis conflictibus impugnare. Regis igitur Romanorum filium postulabimus, ipsique puellam heredem nostram ex papali dispensatione et gratia copulabimus ac in pace stabimus.* Displicuit sermo huiuscemodi in oculis aliorum multorum, qui solum ad Heinricum ducem Chorinthiae dirigunt suum votum. Una igitur die cum in domo episcopi in Praga maiores natu omnes pariter pro habendo colloquio et consilio convenissent, ecce Ulmannus dictus de Leuchtenberg, Heinmannus dictus Krussina[2] cum aliis armata manu ad conclave intraverunt et in latere domini Johannis Pragensis episcopi praedictum baronem Thobiam de Bechin in ore gladii in instanti propter favorem et promotionem ducis Karinthiae occiderunt, non diu autem postea pro eadem causa cives Pragenses Nicolaus scilicet Thusinmarc cum quibusdam aliis honestissimum virum Hiltmarum Fridingeri[3] circa ecclesiam beati Jacobi Minorum fratrum in Praga similiter mactaverunt. Sic itaque in malum totius regni et patriae pars Heinrici ducis Karinthiae praevaluit et exultantibus pluribus nomen regis Bohe-
1307. miae obtinuit anno domini 1307 mense Augusto. Audiens
Aug. 15. autem Albertus rex Romanorum, quia ducem Karinthiae excommunicationis vinculo annis pluribus innodatum in praeiudicium sacri imperii Bohemi aliqui elegissent, acrius contra regem novum, quam regnum eius animus provocatus est,

---

[a] C: possimus.

[1] Dem am öftesten genannten Prager Bürger; über ihn Palacky II. 2. pag. 24. [2] Ib. pag. 8 f. [3] Ueber die beiden ersten ib. 24; den letzteren unten Cap. 105.

unde cum Friderico duce Austriae suo filio convenit[1] et mala, quaecunque facere potuit, regno fecit. Ipse namque cum exercitu inter montem Cuthnam et Coloniam[2] sua tentoria collocavit et exinde civitatem Coloniam igne, ferro et machinis hostiliter impugnavit, omnia quoque bona, quae in circuitu sita fuerant, exercitus devastavit. Heinricus vero de Lipa et Johannes de Wartenberg exercitui regis Romani viriliter restiterunt,[a] plurima dampna intulerunt et quod[b] mons cum Colonia per hostes expugnatus et captus non fuerat, renitentes interius defenderunt. Domina vero Elisabeth relicta Rudolfi regis interim in Praga fuit et quia Alberto regi favit, aliqua opprobria ac molestias a parte Corinthiani sustinuit. Unde ne laederetur gravius, latenter cum una ancilla filiam suam Agnetem in brachiis baiulans de Praga aufugit. Cui Fridericus dux Austriae, ut prius secrete condictum fuerat, occurrens circa Zderas[3] ipsam ad castra sua perduxit. Similiter Wolframus et Peregrinus dictus Pusso[4] cum pluribus aliis, qui regi Alberto adhaerebant, de civitate Pragensi a facie Chorinthiani et suorum complicum fugiebant. Videns autem rex Albertus, quia hiemis tempus instaret et quod ad pugnam non usquequaque dispositus intrasset Bohemiam, in civitatibus scilicet Grecz, Mutha, Policzka etiam[c] Chrudim[5] ac in aliis civitatibus sibi adhaerentibus quosdam de[d] Suevia, quam de Austria viros bellicosos reliquit in praesidio, ut cum adversariis certarent in proelio. Ipse vero[e] cum filio suo Friderico duce Austriae versus Austriam profectus est. Cogitaverat autem et pacto firmaverat rex Albertus aestatis futurae tempore in manu forti et in multitudine populi in Bohemiam redire ipsamque sibi totaliter subicere, adversantes conterere et pacem sibi consentientibus procurare. Sed homo cogitat, deus vero, qui in coelis est, cuius iudicia abyssus multa, quod sibi placitum est, disponit et ordinat. Puto[f] namque, quod propter peccata populi nondum furor domini aversus fuerit de Bohemia, ut pax deberet esse in ea, unde adhuc manus domini stetit extenta. Nec utique Albertus rex ille fuit, per quem dominus pacem in Bohemia voluerit ordinari, sed

---

[a] B: resisterunt. [b] B: quia. [c] Dobner: et in. [d] B: ex. [e] B: enim. [f] B: puta.

[1] Ueber Eger, Pertz SS. IX. pag. $818._{20}$. [2] Kolin. [3] Vgl. unten Cap. 105. [4] Palacky II. 2. pag. 24. [5] Siehe oben Cap. 85; Böhmer, Regg. pag. 249.

hoc alteri disposuerat reservari. Ipse namque Albertus rex Romanorum statim postea in Kalendis Maii anno domini 1308
1308. Mai 1. in partibus Sueviae in loco, ubi se tutissimum esse[a] credebat, per Johannem filium Rudolfi fratris sui occisus interiit. Ipse namque Johannes, cum esset heres Austriae et tantum in Austria sortiretur iuris et iustitiae sicut filii regis Alberti, alius tamen dominium possideret, ipseque nihil haberet, regem suum patruum pro terra sua saepius ammonuit et quod ammonitio fructu caruit, malo usus consilio homicidinum facinus perpetravit et se ipsum minime ex hoc ditavit. Albertus vero rex postquam Adolfum antecessorem suum Romanorum regem campestri proelio occiderat et pro eo regnaverat, decimo anno regni sui per eum, qui secum dulces capiebat cibos,[b] nihil mali suspicans occisus est. Hi vero, qui per Albertum regem in regno Bohemiae in praesidiis relicti fuerant, praestolantes domini sui festivum reditum, animosiores facti multa proelia commiserunt et quia varii eventus belli sunt, vicissim nunc quidem triumphum, nunc periculum, nunc victoriam modo[c] ignominiam a terrae indigenis susceperant. Nullus quidem dubitat, quin amissa victoria omnes illi exteri caruerunt gloria, quando circa Mutham campestri conflictu succubuerunt et omnes quasi aves captae ab[d] aucupe per Bohemorum potentiam detenti fuerunt. Cum igitur de morte domini sui Alberti regis rumor flebilis ad eos pervenisset, tandem intervenientibus quibusdam tractatibus de munitionibus, quas occupaverant, descendentes ad propria reversi sunt. Audiens autem Heinricus rex Bohemiae, quia Albertus Romanorum rex occisus est, gavisus est gaudio magno valde; putabat namque, quod ex illius ruina roborari fortius deberet in Bohemia, similiter vulgus et populus flagellandus uberrime exultabat, quia se sub Chorinthiano principe securum et felicem fieri iudicabat. Non sic impii, non sic heu! sed tamquam pulvis, quem proicit ventus a facie terrae, pax sic[e] et salus excluditur per hostiles impetus ab incolis patriae universae. Sub istius siquidem[f] Chorinthiani regimine status vilescit Bohemiae, surgunt impii, cadunt innocentes et recti, regnat violentia, dominatur iniquitas, iudicium et iustitia exulat a patria, spoliantur ecclesiae, calcantur monasteria, bona ipsis auferuntur temporalia,

[a] B: esse fehlt. [b] B: cibos u. est fehlt. [c] C: modo — omnes fehlt. [d] B: ab fehlt. [e] B: sit. [f] B: fehlt.

voluntas omnibus habetur pro lege, crebrescunt spolia; viduarum, orphanorum clamoribus nulla adhibentur remedia, luget clerus, ululat quaelibet regio, quoniam multiplicata sunt mala in regno Bohemiae. Ista enim tribus annis, quibus idem Heinricus regnavit in Bohemia, quassatio non cessavit, sed totiens repetitur,[a] quod ipsa suum numerum certum nescit; horrendum est enim[b] mente concipere, horrendius dicere et periculosius per experientiam discere illa gravia pericula ac discrimina infinita, quibus tempore Heinrici ducis Chorinthiae tota Bohemia fuerat onerata. Disposuerat enim dominus per manus huius principis Bohemiam non salvare, sed potius plagare.[c] Sicque factum est, ut omnes illi, qui pridem eiusdem principis adventum desideraverant ac operose procuraverant, iam propter mali exuberantiam ipsius praesentiam fastidirent.

Tunc Praga laetatur, dux Heinrich[d] quando creatur
In regem, plaudit gens tota, libentius audit,
Quod sit rex iste; putat ex hoc, quod sibi triste
Nullum succrescat, sed gaudia sola capescat.
Hinc fit exultans plebs ista, canitque resultans,
Omnes laetari quaerunt, surgunt epulari,
Et per plateas longas duxere choreas[e]
Pellices ac carnifices, carmen cecinere
Caupones ac pistores hilaresque fuere,
Vendens atque pira vel poma penestica mira
Gaudia gestabat, se felicem reputabat.
Ipsaque stultizat, licet inveterata chorizat,
Iste melodizat,[f] alius cithara citharizat,
Timpana pulsabat hic, illa lyra resonabat,
Quod novus est factus rex, his placet omnibus actus.
Heu nescierunt mala, quae ventura fuerunt
Ipsis et toti regno. Modo sunt bene noti
Casus perversae fortunae, namque super se
Terra Bohemorum fert pondera magna malorum,
Quae non sensisset, istum si non habuisset
Regem, quem primo dilexit et odit in immo.
Nam sub eo rapiunt plures, homicidia fiunt,
Lis crescit, pax decrescit, ius omne tepescit,

[a] C: reperitur. [b] C: enim dicere. [c] C: placare. [d] C: Heinrich creatur. [e] B: coreas. [f] C: modolisat.

Agri deserti remanent, paucique reperti
Sunt in eis fructus, quod non crescit nisi[a] luctus
In tota terra, tunc pullulat undique guerra,
Quae tunc saltabat, stat anus[b] modo, quae resonabat,
Nunc silet antiqua, cum lege fruatur iniqua.
Do tibi pauca bona, cornuta Chorinthia dona
Pro tali rege, quem sic mittis sine lege.
Dux tuus, ut recolis, fuerat comes atque Tyrolis,
Sed nunc ut rex sit, propriis de partibus exit,
Et sic mutavit loca, sed nunquam variavit
Ipse suam mentem, tenet hanc velut ante scientem,
Sicut complete dinumerant verba poetae,
qui dixit:
Coelum[1] *non animum mutat, qui trans mare currit.*

Reliqua autem gestorum eius et qualiter sub ipso Heinrico duce regnum Bohemiae fere ad ultimum exterminium pervenerit et qualiter domina Anna uxor eius anno domini 1313 sine liberis in Chorinthia mortua fuerit, in subsequentibus capitulis plenius et diffusius declaratur.[2]

Cap. LXXXVII.

Qualiter Heinricus de Lippa[c] cum aliis baronibus in Scedlicz[d] captus fuerit per montanos anno domini 1309.

Asperius[3] nihil est humili, dum surgit in altum,
Sed brevius nihil est, quoniam patitur cito saltum,
Et redit in nihilum festivus[e] honor, quia filum
Non protelatur elati, sed breviatur,
Nam rota fortunae variatur in ordine lunae.
Hoc montanorum tibi turgida mens aliquorum
Demonstrat clare, per quos potes ista probare.

Fuerat namque in monte Kuthnensi generatio lata Ruthardorum[4] a Ruthardo quodam montano ducens originem, de qua cognatione nonnulli, quos nominare valerem, si vellem, descendentes suae[f] conditionis immemores montanorum ac

[a] B: ubi. [b] B: anus fehlt. [c] Rect. Lipa. [d] C: Cedlicz. [e] B: festinus. [f] C: suae — se fehlt.

[1] Horat. epist. 1. 11. 26. [2] Des letzteren Umstandes geschieht im Folgenden keine weitere Erwähnung; Anna † 3. Sept. 1313. [3] Claudian. in Eutrop. lib. I. v. 181. [4] Palacky a. a. O. II. 2. pag. 25.

civium metas fastuosis moribus transcendentes se non minores reputant, quam barones. Hi enim quia super se habebant Heinricum ducem Chorinthiae regem, cuius tamen legem et mandatum despiciunt, protervire more ranarum in fluvio sub rege tigillo lascivientibus animis inceperunt et quia affluebant divitiae, non mediocriter fastuosus animus timoris nescius, sed mundani honoris avidus incipit in sui perniciem insanire. Unde isti cum suis complicibus elegerunt pharisaicum concilium et dicebant: *Regem, quem habemus, minime timemus et si nobiles quidam regni non obsisterent, omne lucrum in montibus nostris usibus applicaremus. Unde si tales barones nostris vinculis manciparemus, omnes minerae proventus eo liberius, quo lucriosius quasi hereditate perpetua cum nostris liberis possideremus.* Huic autem consilio Peregrinus Pusso, Jacobus filius Wolflini[a],[1] Nicolaus Thusintmarc[b] cives Pragenses assensum et inventionis medium praebuerunt et quid ex hoc evenire valeat, tumoris obtenebrati caligine nullatenus praesciverunt. Sequebantur enim vehementem mentis impetum, principium praecogitant, non finem et quia ad pauca respicientes non solum faciliter enuntiant, sed etiam facilius facere quamlibet nefariam rem acceptant, ecce anno domini 1309 mense Martio[2] Peregrinus Pusso, Nicolaus, Conradus, Albertus filius Ruthardi in multitudine magna armati populi de monte Cuthnensi hora prima diei descendunt, monasterium Scedlicense contumaciter ingressi sunt, ibidem in domo hospitum Heinricum de Lippa regni Bohemiae camerarium, Johannem de Wartinberg, et Johannem de Klinginberg de Suevia[3] virum strenuum adhuc dormientes ceperunt et Johannem iudicem de monte Cuthnensi occiderunt ipsosque barones, quos ceperant, protinus ad castrum Ludicz[4] deduxerunt. Magnam quoque violentiam in die illo montani in Scedlicensi monasterio peregerunt, hostia fregerunt et hinc inde Wolframum civem Pragensem ac alios, quos oderant, quaesiverunt. Huius rei testis sum, quia ego ipse vidi non sine dolore talem impetum. Eodem die Jacobus[5] civis Pragensis, Nicolaus Thu-

[a] C: Wolfilini. [b] B: Thusimmarc.

[1] Palacky a. a. O. II. 2. pag. 25. [2] Dag. Ottocar pag. 825: samstag nach vasnacht = Feb. 15. [3] Zum Unterschiede v. d. böhm. Geschlechte gleichen Namens; Palacky II. b. pag. 67. [4] Recte Lidicz im Taborer Kreise. [5] Aus d. Geschlecht der Wolflin.

sintmarc cum suis complicibus dominum Petrum regni Bohemiae cancellarium, Reinmundum de Leuchtinburg,[a] Heinmannum filium Heinmanni de Duba in Praga captivarunt et compedibus vinxerunt. Sic itaque cives et montani exultant sicut victores capta praeda, in altum extollunt superbiae cornua, sed nesciunt, quia latet anguis in herba. Non longe enim postea ex subtilis seminario concilii montani ac Pragenses cives dissentire ac discordare incipiunt, tractatusque varii interveniunt ac illi barones, qui captivati fuerant, liberi a vinculis fiunt. Ab illa autem hora liberationis suae Heinricus de Lippa et Johannes de Wartinberg[1] plus quam antea gloriosi ac potentes facti sunt, illi vero, qui gloriabantur in multitudine divitiarum suarum et in altitudine fastus sui, adeo in baratrum deiectionis ceciderunt, ita ut non adiiciant, ut resurgant. Et nunc quidem in omnem regionem dispersi sunt, sed qui manent, gloria prima carent.

Displicet hoc bellum mihi multum, quando scabellum
Ascendit scampnum, quia nil sequitur nisi damnum,
Quando quis civis ignobilis aut homo quivis
Palmas extendit ad fortia, taleque prendit
Pondus pompose, quod postea fert onerose,
Hic non miretur, si paupertate gravetur,
Hic non miretur, baculis si percutietur,
Hic non miretur, si post fatuus reputetur.
Sumat doctrinam, qui vult vitare ruinam,
Ne nimis elatum cor portet, si sibi fatum
Felix applaudit, quod se cito sors bona claudit,
Et fugit a dite. Sic forte potentia si te
Extollit sursum, memor esto, quod cito cursum
Omnis honor breviat, brevis atque potentia fiat,
Nam fortuna nutat se cotidie quoque mutat.

Epistola,[2] quam misit quidam novicius commendans ordinem Cisterciensem.

[a] C: Luchtinberg.

[1] Palacky a. a. O. II. b. pag. 11. [2] Dieser umfangreiche Brief ist eine Uebung Peters in Vers und Reim. Er enthält kein für die Charakteristik des Schriftstellers bedeutsames Material und ist daher hier weggelassen worden. Vergl. über ihn Archiv f. ö. G. LI. Bd. pag. 475. Fehlerhaft abgedruckt bei Dobner V. pag. 183—88; er besteht aus 498 epischen Kurzzeilen.

Cap. LXXXVIII.

Incipit tractatus chronographus de domino Johanne rege Bohemiae serenissimi principis domini Heinrici imperatoris Romanorum filio, ubi primo videndae sunt causae, propter quas vocatus fuerit ad regnum Bohemiae et domicellae Elisabeth matrimonialiter copulatus anno[a] domini 1309.

Quando regit male rex, errat grex, deficit et lex,
Inficit hos fex, ingruit his nex, dampna manent sex.
Mors solet hunc rapere,[b] reliqua captiva tenere,
Liber servire, seges incipit ampla perire,
Pupillus flere, de sponso sponsa dolere,
Et crescunt plura plerisque gravamina dura.

Cum enim[c] sub impotenti[d] et inordinato regimine Heinrici ducis Chorinthiae,[1] qui duntaxat nomine titulum gerebat regium,[e] regnum Bohemiae, quod ante ipsius adventum pace et divitiis fuerat opulentum, crebrescentibus undique malis devastans pateretur disturbium, ut[f] tunc quasi iam finale sui[g] ipsius honoris exterminium minaretur, ipsa quoque in se regni facta[h] divisio desolationis propriae praeberet evidens argumentum, nisi manus restaurans[i] et dispersiones factas congregans, discerpta uniens tantis periculis velociter obviaret virgo generosa de semine regio progenita, iuvenis aetate, sed matura moribus et mente cana Elisabeth domini Wenceslai regis Bohemiae sexti,[k] sed Poloniae primi, fundatoris Aulae regiae filia tacitae considerationis oculo incepit clarius perspicere et perpendere inter se ea, quae etiam plures alii viri sapientes pacis amatores senserunt et saepe mutuo loquebantur, quod videlicet foret valde impossibile, quod in tam valido regno rex iste invalidus, cuius regnare erat negligere, posset aliqualiter longo tempore remanere. De hoc ipsa quidem sagax virgo doluit et undique angustiis ex eo vallata fuit. Turbavit enim ipsam paterni regni et hereditatis suae excidium et nihilominus super sororio suo et sorore sua domina Anna, quibus peroptime

---

[a] C: annus. [b] B: capere. [c] C: vero. [d] C: potenti. [e] Dobner: regni. [f] B: et. [g] B: sui fehlt. [h] B: facta est. [i] C: restaurantur. [k] BC: quinti.

[1] Vgl. dag. Heidemann in den Forschungen zur d. G. 1869. pag. 485.

de omni favísset, si apti fuissent honore et gloria, quod scilicet stabiliri nequaquam in regno possent et eiectionis ipsis faciendae[a] iam certissime praescia animo perturbatur. Nequaquam vero ambitione regnandi simulatorie turbabatur, sed compassione animi de malo sororis et sororii piissime movebatur. Plures enim supersunt hodie, qui noverunt, quod eadem puella Elisabeth suae sorori Annae aetate[b] maiori, cum de marito suo duce Chorinthiae spes adhuc proficiendi existeret, de regno favit maxime et ex[c] corde. Hoc autem tunc clare patuit,[d] quando duce Austriae domino Rudolfo electo in regem a regni nobilibus et civibus dux Heinricus Chorinthiae latenter de regno in Chorinthiam aufugit. Ipsa namque virgo fidelis propter discessum sororis et sororii tantum doluit, quod inter fletus et singultuosos gemitus saepe quasi in amentiam cecidit, ita quod inter suspiria ultimum quasi vellet efflare spiritum, astantibus et aspicientibus[e] timor fuit. Flevit igitur[f] assidue sororis absentiam et nisi fuisset retenta violenter et prohibita, ipsam utique fuisset usque in Chorinthiam subsecuta.[1] Sed heu ad suum proprium malum et totius Bohemiae incommodum exaudita est oratio Elisabeth, nam mortuo Rudolfo rege, qui de Austria egressus fuerat, in Bohemiam Chorinthianus revertitur, sed foedo ipse introitu, ut prius est habitum, ad regnum ingreditur Bohemorum. Virgo Elisabeth ex hoc adventu suscipit gaudium sperans fieri suum et regni solatium, sed in contrarium res evenit. Nam ipso Chorinthiano in principio reditus sui statim remissius agente in regno ipsum populus parvi pendit. Quilibet per se rex esse voluit, voluntas enim uniuscuiusque sibi lex esse incepit.

Et redit in peius, quia rex est quilibet eius,
Non curans regem quivis statuit sibi legem
Sicut vult, quivis bellat cum milite civis.
Quod potuit rapere de regno quisque, tenere
Hoc voluit, villas hic, urbes hic tenet, illas
Non reddit, servant regalia sic et acervant
Multi multa bona sibi. Regni digna corona
Ex hoc defluxit tantum, quod postea luxit,

[a] C: facere. [b] C: aetati. [c] Dobner: ex fehlt. [d] C: placuit. [e] B: inspicientibus. [f] C: ergo.

[1] Dag. Heidemann a. a. O. pag. 504.

Qui Pragae gaudens fuit ante manum sibi plaudens.
Namque prius risit plebs, quando Chorinthia misit
Regem, sed flebat cito post, cum rebus egebat.
Fit[a] rex ingratus vulgari voce vocatus,
Et fit despectus a plebis amore reiectus.

Sed non est[b] necessarium plura hic scribere de hac materia, cum sit superius diffusius pertractata.[c]

Cap. LXXXIX.

Qualiter domicella Elisabeth dominum Conradum abbatem primum Aulae regiae ad sui promotionem exhortata fuerit anno[d] 1309.

Statu itaque regni Bohemiae defectibiliter ad interitum tendente, duce quoque Chorinthiae ex sua[e] inerti negligentia paene omnibus regni incolis displicente Elisabeth virgo sapiens et vere una de numero prudentium[f] dolorem gerebat in suo pectore, eo quod suum hereditarium regni patrimonium misere propter regnantis ignaviam cotidie cerneret sic perire. Accidit autem domino disponente, quod die uno ad ipsam virginem regiam, cum in cathedrali ecclesia Pragensi missarum audiret solempnia, dominus Cunradus Aulae regiae abbas primus accederet eamque cum reverentia salutaret. Sed ex quo facta fuit vox salutationis in auribus virginis Elisabeth? Non quidem exultabat, sed exaltabat gemitum et dolorem expressit in sono, qui propter desolationem regni patris sui cordis eius diu latuerat in immo. Cogitabat autem, qualis esset ista salutatio et quis esset ille, qui ipsam salutasset destitutam salute. Sciebat autem virgo sapiens, quod salutans esset ille, quem propter fidem integram et sinceritatem puram tenerrime sicut suam animam dilexerat rex Wenceslaus piissimus pater eius. Cogitante autem tunc ipsa, quia non est, qui consoletur eam orphanam ex omnibus caris patri sui, erumpere ex oculis coeperunt lacrimae et non poterat se continere. Videns autem dominus abbas tristem nimis regis filiam contristari coepit et ipse. *Cur,* inquiens, *tuum pariter et meum affligis spiritum tot lacrimis et suspiriis, o incliti filia*

---

[a] B: Sic. [b] C: est fehlt. [c] B: pertractatum. [d] C: annus domini.
[e] In codd.: sui. [f] B: prudentum.

principis? At illa, *o utinam*, ait, *aquae de oculis meis fluentes non deficerent. Quousque cordis mei flebilem conceptum plenius indicarent, sed superexcedit omnes lacrimas meus dolor; orphana*, inquit, *ego sum utroque orbata parente; regnum patrum meorum et hereditas dissipatur et hic meus sororius, quem meum consolatorem et regni reformatorem speraveram, factus est quasi omni populo in derisum, melius expedit mihi mori, quam sic misere vivere et meam regnique desolationem videre. Soror mea, ut timeo, cum suo marito cras de regno isto eicietur aut hodie. Et ego quo ibo! Consulite pater, consulite mihi derelictae puellae, consilium praebete orphanae mihi virgini et pupillae, attendite pater abba, quod ut experimento didici, soror mea iam me sine causa persequitur et cui de portione regni, quae me contingit, bene favi et faveo, mihi non favet vivere in hoc mundo. Ostendite amaricatae filiae amoris dulcedinem, quam ex patris mei pectore suaviter saepe suxistis.* Et plurima similia cum lacrimis loquebatur. Ad quam pius abbas: *Turbat me*, inquit, *filia mea sermo tuus lugubris et plus turbat me defectus tuus, quem pateris, maxime tamen premit cor meum, quod istis tuis iustis quaerimoniis adhibere non valeo remedia. Chorinthianus iste tuus*[a] *sororius, qui licet infructuose nomen regis in regno isto retineat, non patitur tamen, ut quisquam tibi bonum consulat, tua solatia sua autumans fore dampna; verum tamen, ut de pietate et amore patris proles gaudeat, ut et fidem meam etiam servem in semine eius, qui feliciter mortuus est, quem vivum dilexi, id modicum, quod mea parvitas ingenii consulere poterit, libenter pro reformatione regni et consolatione tui et multorum pauperum cupio et spondeo, quantum deus mihi amministraverit, impertiri. Constans esto regis filia, dominus tecum est, nil paveas.*[b] Ex illa igitur[c] hora illius virginis, quam ab infantia plus ceteris sororibus dilexerat, dominus abbas pii patris more curam habere coeperat plena fide. Sed quia tunc inter plurimos homines in rebus agendis maioris rationis et experientiae dote praeditos sermo et certa aestimatio vertebatur talis, quod Chorinthianus in regno diu non posset subsistere et regnare, tum quia posse et nosse, quae ad statum exiguntur regium, sibi minime inhaerebant, tum quia regem Romanorum haberet inimicum, in cuius praeiudi-

[a] C: cuius. [b] B: et. [c] B: igitur fehlt.

cium regnum sibi usurpaverat Bohemorum, tum quia[a] regni incolae inter se plurimum dissidebant et plurimi de rege alio cogitabant, unde vulgare tunc exiit proverbium: *Corinthiani*[b] *cito, a quo venerunt, redeant ad milium.*[c] Cum autem nonnulli nobilium de duce Friderico Austriae,[1] alii de Misnensi marchione Friderico, alii de aliquo duce Poloniae[2] quaererent et tractarent inter se, quis eorum aptior rex fieret, dominus Heinricus in Scedlicz et dominus Cunradus Aulae regiae abbates cum quibusdam ipsorum familiaribus sermonem huiuscemodi proponebant: *Cum sceptrum Bohemiae a corona imperii dependeat, humana non capit ratio, quomodo pax in Bohemia esse valeat, nisi per imperium stabilita legaliter fiat. Bohemorum etiam dignitas nequaquam regnare super se gentes patietur exteras, cum ipsis sit adhuc semen regale relictum genus videlicet nobile femininum. Quid igitur restat aliud, nisi ut uno rupto vasculo aliud reparetur? Recurrendum est igitur*[d] *ad figulum, per cuius artificium melius adaptetur.*[e]

Quando frangis vas, non fle, sed sume duas mnas,
Pulchrius hinc et[f] emas, vadium[g] ponas, tibi do fas.

Cap. XC.

Qualiter dominus Cunradus abbas Aulae regiae ad dominum Heinricum Romanorum regem pro emendatione status Bohemiae iverit anno domini 1309.

Ordo iuris et rationis expostulat et hortatur, ut pro relevandis oppressorum sarcinis a subditis ad superiorum salutare praesidium fiducialiter recurratur. Praevio ergo[h] consilio plurium sapientum et quorundam nobilium et civium, qui bonum pacis et patriae diligebant, pridie Nonas Augusti dominus Cunradus abbas Aulae regiae primus[3] me habens pro capellano et comite

---

[a] B: quod. [b] B: Chorintani. [c] B: nullum. [d] B: igitur fehlt. [e] C: adaptatur. [f] C: et fehlt. [g] B: vadem. [h] B: igitur.

[1] Ueber seine Erwartungen vgl. die Urkk. VIII. u. X. im Cod. dipl. Mor. tom. VI. [2] Ueber die Wahlverhandlungen mit einem der schlesischen Prinzen und dem Landgrafen ist nichts Näheres bekannt. Die obige Notiz gehört übrigens in das Jahr 1307. [3] Auf seiner Reise zum Generalcapitel.

sui itineris de Praga exivit et ad dominum Heinricum regem Romanorum in civitate imperii, quae Helprunna dicitur, dietis[1]
Aug. 13. servatis continuis in praevigilia[a] Assumptionis beatae virginis prospere deo duce pervenit, ubi opportunitate captata domino Petro Moguntino archiepiscopo et domino Heinrico Tridentino episcopo Cisterciensis ordinis praesentibus ipse abbas coram rege multis exhortationum praemissis sermonibus in ecclesia fratrum Minorum legationem suam legaliter taliter est exorsus: *Rex,* inquit, *regum et dominus dominantium vestrum o rex dignitatis apicem super filios hominum disposuit exaltare, ut sub umbra alarum vestrarum orphani pupilli protegantur et vidue, recreentur oppressi, erigantur*[b] *elisi et vestro suffulti tutamine populi gaudeant universi. Huius spei innixus anchorae quaerere veni vestram consolationem o rex, de regno devastato et de populo venio desolato, de regno inquam Bohemiae, quod pridem honoris face viguit, et ut vernalis flos emicuit, sed heu nunc rupta habena pacis et concordiae viluit, et siluit mole pressa moeroris. Defecerunt inibi proh dolor divorum regum naturales ramusculi, qui cum fructu virtutum et operum florere et frondere solebant in gloria, subditosque suos tranquillitatis et aequitatis solatio confovere. Nunc vero masculino extincto semine supersunt quatuor illius piissimi principis regis Wenceslai filiae, quarum aetate maior domina Anna, quae duci Chorinthiae Heinrico matrimoniali nupsit coniugio, regina quidem Bohemiae vocatur, licet regalis dignitatis decentiam propter sui consortis displicentiam minime sortiatur. Est et altera virgo prudentissima Elisabeth nomine, quae adhuc virile ignorat consortium, mente sagax et cana, candens puellaris pudicitiae et virtutum iubare, praeclarorum morum indiciis ipsa sola totam Bohemiam consolatur. Tertia est et filia Margaretha, quae duci Wratislaviensi Bohuslao*[c] *est matrimonialiter sociata. Est et quarta filia adhuc infantula Agnes dicta ex domina Elisabeth Kalisiensis regis filia generata. Ad has quatuor filias orphanas, ut de regno suo hereditario recipiant consolationem, imperialis clementiae respicere condecet pietatem. Summopere tamen illam virginem virtuosam, quae iam annos attigit nubiles,*[d] *vestra prosequi tenetur gratia et favor proficuus o pie domine rex.*

---

[a] C: praevilegia. [b] C: eligentur. [c] B: Bouslao. [d] C: mirabiles.

[1] Böhmer, Reg. Heinrichs VII. Nr. 138. Die Frage Böhmer's ebenda beantwortet Heidemann, Forschungen z. d. G. 1869. pag. 510.

His itaque explanatis per ordinem sermonibus rex respondit: *Regnum*, inquit, *illud, cuius statum nobis pater abbas exponitis, tale est, quod, ut hi, qui iura regum est decreta legum sapiunt, nobis dicunt: Per mortem regum naturalium regni eiusdem est simpliciter ad sacrum imperium devolutum, unde digne imperialis interest providentiae ea, quae ad pacem sunt illi regno, sollicite cogitare. Sed utique cogitationes pacis et non afflictionis cogitaremus multo amplius, si nobiles et cives Bohemiae Heinrico filio Menhardi quondam ducis Chorinthiae in magnum praeiudicium imperii contumaciter non adhaesissent et adhuc adhaerere cessarent sibi,*[a] *aliqui causa lucri, unde non immerito dei indignatio, angustia et exterminans afflictio supervenere illi regno, quod regem sibi statuere et servare temere nititur contra legem. Informati enim sumus de hoc plenius, quod non zelo publici boni et communis iustitiae, sed potius spe turpis lucri et causa discordiae dictum Heinricum de Chorinthia, non ut ipsum regnare vellent, sed quod ipsimet*[b] *magis errare valerent, plures barones et cives particulariter elegerunt. Quid igitur*[c] *mirum, quod talis rex in regno tabescit, quem pia intentio boni communis non statuit aut elegit? Regnum Bohemiae in manu nostra est, cui dare voluerimus, dabimus illud. Invicta potentia imperii nequaquam terrebitur, si pro conservandis iuribus suis, quae habet in regno Bohemiae, impensas maiores facere, quam fecit hactenus, compelletur. Non est enim, qui de manu imperii rapere valeat regnum illud, sed potius, cui voluerit, conferet hoc.* Et adiecit rex: *Habuit*, inquit, *adhuc Romanus princeps heredes consanguineos et amicos, qui nunquam contradixerunt nec contradicent imperio, quibus certe melius favere debemus de regno Bohemiae, quam illi, cuius pater et ipse non solum sacro imperio, sed etiam sanctae Romanae ecclesiae multis temporibus pertinaciter restiterunt.* Audiens autem abbas pius, quod non solum Chorinthianum principem, verum etiam omnes regis Wenceslai quatuor filias a regno, ne regnent in eo, vellet rex excludere, turbatus est et ait ad regem: *Numquid imperialis aequitas, quae clementia consuevit stabilire suum solium, perdet innocentem cum noxio? Absit haec impietas a domino meo rege, et si domina Anna ducissa Chorinthiae, quae nunc nominatur regina Bohemiae, occasione sui mariti indignationem imperii incidit, dicite quaeso, in quo virens virginis virtus Elisabeth, sapientiae flore praedita paternam here-*

---

[a] B: sibi fehlt. [b] R: ipsum magis. [c] C: ergo.

ditatem demeruit? In quo demeruit ipsa puella nobilis ex illustri regum prosapia progenita, quae in illo regno, cuius heres est, etsi non possit fieri rex natura et sexu nolente, saltem imperiali gratia annuente rite regina debeat fieri et[a] *vocari. Exigit enim reginae sibi offeri honorem sagacissimae istius virginis Elisabeth multiplex laudanda conditio et feliciorem se fieri omnis Bohemiae populus existimat, si pro patre sapiente sapientem mereatur hanc habere filiam patri superstitem dominam et reginam. Et ut testimonium perhibeam veritati, tantae discretionis et bonae compositionis puella, qualis est ista, etiam ab extremis mundi finibus esset adducenda, ut per ipsam terra resurgeret desolata et haec ad hoc nata est et forsitan sic deus disposuit, ut extincto masculino regio semine per hanc puellam teneram regnum, quod corruit, addicere nunc debeat, ut resurgat. Legimus enim non semel sed saepius, dominum salutem dedisse in manu feminae sacra pagina hoc testante, Judith, Delbora, Hester prodeant in exemplum, per quas operatus est dominus salutem in conspectu plebis suae Israel. Huic igitur virgini vestra pietas domine mi rex de regno illo faveat, cui nativitas, hereditatis titulus, aetas, virtus, sagacitas, favorque populi sui favent.* Talibus pluribus exhortationibus et precibus abbatis rex pie inclinatus coram domino Petro Moguntino archiepiscopo, qui etiam ad hoc magnam operam et opem apposuerat, rex respondit ita dicens: *Nulla alia virgo seu femina de quacunque gente alienigena regina effici debet in Bohemia, nisi Elisabeth regis Wenceslai filia non obstante impedimento quolibet, quod posset forsitan advenire.* Ad hoc gratiosum promissum abbate uberius exultante et prae gaudio rogante, ut[b] ad maiorem tanti facti certitudinem sibi[c] rex suam manum porrigeret, aliqualem quoque[d] super eo stipulationem faceret, rex respondit: *Pater abba manus nostra nunquam violat, quod os dicit, immo nostrum verbum vobis et omnibus debet esse privilegium bullatum. Sufficit,* inquit abbas, *sufficit mihi iam domine mi rex, fiat ergo illi ancillae humili secundum verbum tuum.* Quae autem dixit rex, facta sunt omnia; quae verbo et ore disposuit, manu et opere complevit, nec quidquam cecidit ex omnibus verbis ipsius super terram.

---

[a] B: vocari et fieri. [b] Dobner: et. [c] B: ut rex; sibi fehlt. [d] B: quoque fehlt.

Facta est autem dicta[a] promissio in Helprunna in vigilia Assumptionis virginis gloriosae,[1] ipsa utique gloriosa virgine propter promotionem orbatae virginis talia disponente. In ipsa vero die Assumptionis ibidem in ecclesia Minorum vidi serenissimum principem dominum Heinricum Romanorum regem, quem sua virtus et gloria super omnes filios hominum extollebat, humiliter solotenus in terra sedere ad pedes fratris Mathaei ordinis Praedicatorum sermonem de Assumptione facientis. Post finem vero sermonis frater Mathaeus loquebatur in audientia universae multitudinis: *Magnificemus,* inquit, *fratres hodie omnes dominum salvatorem omnium et oremus pro conservanda et augenda gratia et gloria domini nostri hic praesentis. Reversi sunt,* inquit, *regis nostri nuntii videlicet Philippus Eystetensis et Sifridus*[2] *Turinensis*[b] *episcopi ad sedem apostolicam missi, qui domino regi bullatas retulerunt literas, in quibus dominus papa Clemens*[3] *quintus ad suscipiendam sanctam coronam imperialem invitat et evocat dominum nostrum regem. Scribit enim dominus papa, quod quandocunque infra triennium rex voluerit et paratus fuerit, sibi imperiale Romanum velit imponere diadema.* Ex illa vero hora regis accensum[c] et incensum fuit desiderium, qualiter ad illius magnae dignitatis fastigium cum debita posset pervenire decentia. Istis omnibus taliter[d] pertractatis dominus abbas ad generale proficiscitur capitulum, hoc enim tunc ordinis nostri exigebat edictum. Aug. 14.

Ast ego laetanter redii Pragam properanter,
Gressu non segni certus, quod filia regni
Sit regnatura, quae servet propria iura
Atque suae gentis virgo mentis sapientis,
Cuius erat vita viridi virtute polita,
Elisabeth dicta, non est sua gloria stricta,
Sed multum larga sua laus, cum mente sit Arga.

---

[a] Dobner: dicta fehlt. [b] C: Churinensis. [c] C: accessum. [d] B: totaliter.

[1] Vgl. Böhmer a. a O. pag. 266. [2] Olenschlager, Ukb. 22. Pertz, MM. LL. IV. 493 f. [3] Ib.

Cap. XCI.

Qualiter[a] Heinricus de Lipa, Johannes de Wartinberg cum quibusdam aliis baronibus et civibus Pragensibus inceperunt domicellae Elisabeth fideliter adhaerere.

Cum multiplicata essent mala in regno Bohemiae et iam ab omni loco per discidium expulsa esset securitas, ita quod etiam intra civitates munitas pullulante discordia pacis tranquillitas esset rara, vicinus de vicino, hospes de inquilino dissideret et frater de fratre confidentiam vix haberet, omnes quoque in terrore[b] simul perterriti nunquam nec usquam[c] securi armati in vico, in foro et[d] iam in propria domo communiter incederent, portantes singuli scutum et gladium ad bellum semper parati, sicut enim ego tunc saepe vidi in Praga, quod qui duas habuit tunicas, vendidit unam et emit gladium. Mutabatur tunc vomer in gladium et falces in lanceas. O quotiens vidi et condolui, quod honestorum civium cohors pacifica, quae prius vestiebatur mollibus, metu virorum discolorum sociorum satanae induta thorace, lorica, casside seu galea premebatur. His tamen omnibus onerata et armata vita singulorum tremebat. Generaliter autem tunc nullus ordo, sed horror erat horribilis in regni urbibus et locis universis. Sed quid fecit omnia mala haec? Certe nihil aliud, quam illud:

Cum[1] caput aegrotat, cetera membra dolent,
Cum caput aegrotat, corpus mala pocula potat,
Cum caput aegrotat, tunc corpus sub vitio stat,
Cum miser est princeps, tunc nemo scit esse deinceps
Felix secure, sed erunt plures sibi curae,
Quando sub rege populus vivit sine lege.

De quibus omnibus nos, qui adhuc vivimus et statum regni tempore Chorinthiani ducis vidimus, ipsa flebilis experientia cum nostro periculo erudivit. Cognovimus enim et vidimus, quod propter senis regis senilem pueritiam et iustitiae inopiam omnes facultates pauperum potentioris manus rapuit violenter, nec fuit, qui super his pupillo et orphano de iustitia aut iudicio responderet. Cessavit ergo

---

[a] C: quomodo. [b] B: interiore. [c] Dobner: nec nusquam. [d] Dobner: etiam.

[1] Den Vers hat auch Vitoduran pag. 220.

transiens per semitam, luxit et elanguit terra,[1] confusus est totaliter status regni. Videntes igitur quidam de baronibus regni Bohemiae viri videlicet laude digni Heinricus de Lypa, Johannes de Wartenberg et quidam alii, quod ex defectu regnantis et male regentis mala fierent in populo suo, dixerunt ad semetipsos et mutuo loquebantur: *Quid patimur, ut qui*[a] *nati sumus videre contritionem populi linguae nostrae? Chorinthianus autem iste, cui occasione et causa uxoris suae regni nostri filiae propter spem*[b] *boni multo servivimus obsequio, ultimum*[c] *inducit exterminium nostro regno, nobis namque malum pro bono reddidit,*[2] *pro pane lapidem, pro pisce tradidit scorpionem. Ipse opprobriose hoc anno plebegium vulgus de Kuthna in Scedlicense coenobium nos captivare permisit et in nobis fidem turpiter violavit. Nunc quoque alienigenas advocat, qui solum noverunt regnum rodere et vastare et plus, quod peius est, vitam nostram perdere, quam*[d] *nostram pecuniam acquirere iam laborant. Tali igitur*[e] *immerito nostra comitantur obsequia, qui se regno et nobis plus tyrannum, quam regem et plus laesorem et caesorem exhibet, quam defensorem, cuius verbis et promissis adesse solet haesitans certitudo. Fidem autem nostram optime servabimus, si regno tendenti ad interitum subvenimus. Habemus adhuc a deo nobis reservatam virginem regni heredem et filiam, quae ad hoc satis apta est et nata, ut nomen reginae gerere debeat in hoc regno. Virgini itaque tali de congrua copula cogitabimus maritali. Volat autem per universum mundi ambitum de domino Heinrico rege Romano fama celebris et nihilominus per viros veridicos sumus de hoc plenius informati, quod princeps idem Romanus unum habeat filium, quem utique pro rege futuro cinctum multa militia intendat mittere ad hoc regnum. Asserit enim rex ille, quod per mortem regum nostrorum naturalium ad sacrum imperium nostri sit regni collatio devoluta. His omnibus eventibus occurritur, si nostra domicella Elisabeth alicui viro pro voluntate regis Romani matrimonialiter copulatur.* Placuit hoc omnibus consilium, ut nullum deinceps Chorinthiano praebeant famulatum, per quem respublica deducta est ad nihilum. Chorinthiano igitur[f] publice contradicitur et quilibet se custodit,

---

[a] B: aut quid. [b] C: fehlt. [c] B: ultimo. [d] C: quoniam. [e] C: ergo. [f] C: ergo.

[1] Is. 33. 9. [2] Gen. 44. 4.

ne a Chorinthiano eodem incaute laedatur; nam prius et post dicebatur plures laesisse, si non manu tamen permissione, consensu et suggestione.

Si quis delinquit, ut Paulus apostolus inquit,
Qui consentit ei, fit reus[1] ipse rei,
Consentit genti dux iste malum facienti.
Illud oportebat fore tunc, nam quando iubebat
Hoc aut hoc fieri, nullus fecit, sed haberi
Coepit in hoc risus, honor hinc fuit eique recisus.

Aliis vero pluribus viribus sapientibus de eiectione Chorinthiani de terra indicia prophetantibus honorabilis vir magister Ulricus decretorum doctor taliter loquebatur:[2] *Si Chorinthianus iste in regno Bohemiae proficere debuerit aut manere, de cetero nunquam habebo tantam sicut hactenus habui fidem in clavibus ecclesiae et ecclesiasticis sacramentis. Quomodo enim unquam*[a] *prosperari aut proficere poterit, qui antequam natus necatus fuit spirituali excommunicationis gladio in matris suae utero usque in tertiam et quartam generationem? et si proficeret, magnam irrogaret contumeliam sua prosperitas clavibus et ecclesiae sacramentis.* Qualiter autem idem dux profecerit, sequens narratio declarabit.

Cap. XCII.

Qualiter domicella Elisabeth sororis suae Annae et aliorum honoris sui aemulorum persecutionem passa fuerit et in Nowenburgam[3] de Praga fugerit anno domini 1310.

O quanta est pestifera pernicies corrodentis[b] invidiae, quae solum tristatur de prosperis et pascitur de adversis. O honoris aemula inimica naturae invidia! Tu exagitante persecutionis aculeo dolose persequeris et mentaliter disiungere niteris, quos carnis et sanguinis necessitas primordialiter unionis compage foederavit. O livor detestabilis invidiae! Quot et quantis imbecillibus animis detractionis materiam de huius virginis Elisabeth virtutibus tradidisti. O execrabilis invidia! Quotiens cum tua sterili dextra oblocutionis zizanias ad virtutum viri-

[a] Dobner: aliquis. [b] B: corrodantis.

[1] Rom. 1. 32. [2] Vgl. unten lib. II. Cap. 23. u. III. 1. 6. [3] Nimburg a. d. Elbe.

darium[a] huius orphanae virginis transiecisti! O quotiens vitam nitidam et famam floridam generosae virginis livor edibilis invidiae extinguere falsae infamiae nubilo fallibiliter attemptavit. Omnia enim, quae bona sunt et quantumque bona, interpretari semper in peius invidentis est officium et propria hereditas odientis. Oro te domine bonorum creator et amator in huius virginis aemulos, qui semper laetantur, cum alii mali fecerint et in rebus pessimis delectantur, ad locum velis transmittere, ubi materiam habeant suae laetitiae, hoc est ad portas inferi, ubi est plena sufficientia omnis mali, ut saltem ibi de malis aliorum insatiabilis eorum rabies saturetur. Sed quae et quanta ab aemulis, quae non dei aemulationem, sed ambitionem habebant, passa est haec puella tenella:

Certe sustinuit contra se maxima bella.

Cum enim esset virgo sapiens excellenter naturali industria praedita et ex hoc ad[b] suum favorem et amorem multorum animos attraheret et ex prudentis facundiae[c] rationabili eloquentia pluribus nobilibus baronibus et civibus complaceret, ex affabilitate quoque benigna morum puellarium se unicuique, prout decuit, honestissime conformaret, impatiens invidorum animus hoc sustinere nesciens saevire coepit ore rabido. Omnia virginis a deo data beneficia in vitia coepit exponere, sapientiam eius stultitiam, prudens eloquium multiloquium, eius aequitatem crudelitatem, affabilitatem quoque ipsius levitatem fore animi asserebat. Et quod lamentabilius est, huius virginis famam ad infamiam convertere non solum cohors invida, sed etiam soror sua propria saepius nitebatur.[1] Hoc ego ipse comperi, quando cum domino abbate ad partes Rheni in negotiis illius puellae veni. Invidorum etenim lingua dolosa usque ad plures Rheni partes diffuderat detractionis venena, unde favor baronum et communis opinio, quae de sublimatione ad regnum de ista virgine emanaverat, in tantum sorori suae dominae Annae et sororio suo ipsam odibilem fecerat, quod de morte ipsius tractaretur in occulto procuranda per quasdam mulierculas, quas nominare non audeo. Quod ipsa domicella in suum malum experimento didicit, quando sumpto in cibo quodam veneni toxico mortua fere fuit. Audientes

---

[a] C: virididarium. [b] B: ad fehlt. [c] B: facundiae et.

[1] Mathias Neoburgensis, ed. Studer pag. 47.

autem ducis Chorinthiani fautores et consiliarii virginis famam gratiam et gloriam magis ac magis[a] in populo augmentari, pharisaicum collegerunt concilium et dicebant: *Quid facimus, quia haec virgo multa digna laude facit, si dimittimus eam, sic omnes haerebunt ad eam; expedit nobis, ut eam alicui copulemus in matrimonio militi, qui ipsam etiamsi consentire noluerit, tamen opprimat violenter et cum vi.*[1] *Nunquam enim securi de regno erimus, quamdiu hanc virginem superstitem habebimus.* Haec cogitaverunt iniquissimi illi et erraverunt. Excaecavit enim eos malitia et avaritia eorum, ideoque iuste confusi sunt, quoniam deus sprevit eos; ipsos namque, ut abortivos evomuit et servare non potuit terra nobilis Bohemorum. O caeca ambitio, numquid tu virginem filiam regni vis foras eicere? O ambitiosa iniquitas, numquid non legisti, generatio rectorum benedicetur?[2] Numquid iste dux Chorinthiae, fomes negligentiae rectior est Wenceslao rege, cuius generationi in suo semine virginali vis nequiter maledicere, an nescis, quia non est sapientia, non est consilium contra dominum; qui maledixerit huic virgini, maledictionibus repleatur,[3] quia hoc[b] est semen, cui benedixit dominus. Ipsa enim hereditate hereditabit terram patrum suorum, quam dominus deus suus daturus est sibi, potius vero sibi, quam sorori suae maiori, quia proh dolor haec attrectavit picem et inquinata est ab ea. Sed nunquam cum hanc puellam tot persequentium agitarent stimuli, aliquando secura esse poterat, certe nunquam! Ubique suspicabatur insidias et timebat ubique virginitas, eo quod esset in medio nationis perversae, quae plus sibi optabant et cupiebant[c] mori, quam vivere. Et qui huius orphanae virginis condolet angustiis, consideret, quam paucis fruebatur divitiis et deliciis, quae nil aliud habuit, nisi quod sibi porrexit manus parca et dextra inimica. Sed quid et quantum Chorinthianus iste dare isti pauperi virgini de regni proventibus poterat, cum ipsemet saepius necessitate compulsus pro cibo et potu, quo ipse vesci debuerat, cultellum, mitram, pileum vel cingulum creditoribus obligaret. Quidam tamen[d] de hoc sunt saepe stuporati, quod virgo haec virginitatis et egestatis suae tempore nullius adminiculo suffragante tam pretiosum et decorum comparare et aptare

[a] B: magnam ac magnam. [b] C: non. [c] In codd.: captabant. [d] C: cum.

[1] Palacky II. b. pag. 74. [2] Psalm. 111. 2. [3] Is. 61. 9.

apparatum et muliebre ornamentum et indumentum sibi praeparare potuit. Ipsa enim[a] in eisdem induviis[b] in nuptiarum suarum solemniis astitit ut regina, a dextris dominae Margarethae reginae Romanorum in vestitu deaurato circumdata varietate, quod omnibus, qui aderant, stupor erat et adhuc earundem decor et preciositas vestium decorem superat omnium in vestibus dominarum, quas ego adhuc unquam vidi in regionibus quarumlibet terrarum. Ego vero de pretioso habitu ipsius virginis non stupeo, nec alter potest stupere, qui eius consuevit curiam visitare. Ipsa namque arte subtiliter instructa frequenter non videtur nisi propriis operari manibus, panem otiosa non comedit, sed mittens manum suam ad fortia, quidquid ad cultum dei et hominum ex auro, argento, margaritis et gemmis pretiosis consuevit fieri, ipsa scit et facit. Habet etiam circa se nobiles puellas, quae nobilia et subtilia feminea texunt opera. Istius itaque virginis prudentia scit de minimis quandoque magna magistrante artificio operari. Testantur hodie divitiae in ornamentis, quae manus texuit virginalis. Hoc etiam plurimum commendandum,[c] quod per suos capellanos, quos multos et honestos habuit, coram se divina officia iubebat solempniter quasi cotidie celebrari, in missarum quoque pluralitate patris sui more solatium sine taedio habuit spirituale.[d] Sed in omnibus virtutibus his huius virginis non est aversus furor odientis eam et persequentis, sed adhuc manus eius extenta: accidit enim in die festo Ascensionis domini, quod Heinrico duce Chorinthiae cum suis complicibus de malo virginis cogitante ad Johannem de Wartenberg, qui fideliter virgini iam adhaesit, rumor terribilis hic pervenit. Erant enim, qui dicerent, nisi puella Elisabeth de Praga cito effugiat, talis ac tantae turbationis irretietur laqueo, quod quando vellet libenter fugere, fugere non valebit, exspectant enim eam malignae machinationis insidiae, ita quod nil restat aliud[e] nisi fugere. Surrexit igitur[f] velociter de mensa minime saturati strenui militis fidelitas, equum ascendit, praecedit et ut ipsam, quocunque modo possit, sequatur anxiata regis filia, per nuntium certum sub silentio demandavit. Credidit fidelitati sui militis virginalis sinceritas, pallio cito amicitur pauperis, assumptis tamen secum

[a] C: namque. [b] Dobner: divitiis. [c] C: commendavi. [d] C: sive spiritale. [e] Dobner: aliud fehlt. [f] C: ergo.

puellis Caecilia et Agnete usque in Wischegradum more velata unius vetulae florens iuventus virginis peditat citius iter carpens, ubi equo[a] ambulanti urgente necessitate insidens cum Johanne de Wartenberg cumque suis militibus et familia decenti in Nowenburgam super Albeam lassato pervenit corpore teneritudo puellaris. Si non fugisset, laqueum offensionis, quem adversarii sui tetenderant, utique incidisset.

Quis non compatitur, quod talis amanda puella
Gratis consequitur sine causa grandia bella,
Quae sua germana parat illi lite profana?
Hinc quod erat grata cunctis et quod sua fata
Prospera sunt, odit soror hanc; mens invida rodit.
Nunc[b] apponatis mentes et discutiatis,
Si vos peccatum noscatis sive reatum,
Quod noceat tantum cunctis, ambitio quantum.
Haec mutat mores et mundi quaerit honores,
Temptat amatores separare, duasque sorores
Fecit discordes ambitio, pessima sordes
Longe discedat, cum se[c] reliquos quoque laedat,
Sit simul exosa mens invida, pernitiosa.
Nam puer audivi versum, quem postea scivi:
Alterius[1] lucra dolet invidus, ut sua dampna,
Versus mutetur, quod consona vox generetur,
Alterius fructum facit invida mens sibi luctum.

Cap. XCIII.

Qualiter Chorinthiani[d] turrim sitam in pede pontis Pragae circa beatam virginem impugnaverint et Heinricus de Lypa et Johannes de Wartenberg cum Bohemis contra Chorinthianos ante castrum Pragense victoriam obtinuerint et quidam cives de Praga fugerint.[e]

Et factum est, postquam de captivitate sua, cuius prius mentionem feci, Heinricus de Lypa cum aliis concaptivis[f] suis fuisset cooperante domino liberatus, erectum est cornu salutis

---

[a] C: ego. [b] C: Hunc. [c] B: tam ne. [d] C: Chorinthianus. [e] Dobner: fugerunt. [f] B: captivis.

[1] In Nachahmung Horat. Epp. 1. 2. 57.

et honoris ipsius multifarie plus quam prius, sicut de Joseph sacra referente historia cognovimus. Ratio autem huius est in prompto, antequam vero[a] in captivitatem ductus esset baro iste, tam in Praga, quam in Cuthna ex inaestimabilis pecuniae affluentia cives et montani lascivire et discordare inter se coeperunt, nulla tamen pars discordantium plene baronibus adhaerebat, facta autem detentione quinque baronum, sicut dictum est antea, per partem unam discordantium, ecce adhaesit pars altera huic baroni et suis amicis post eius liberationem et factum est hoc parti adversae in ruinam et[b] scandalum. Coadunato itaque exercitu valido cum auxilio amicorum Heinricus de Lypa, Johannes de Wartenberg ante Pragam venerunt et per subsidium plurium civium Pragensium sibi faventium illos cives, qui rei in captivitate illorum fuerant,[c] Jacobum videlicet Wolflini[d] cum tribus suis fratribus Nicolao, Theoderico, Johanne et Nicolao Thusintmarc[e] cum pluribus aliis de Praga fugarunt et ad civitatem Pragensem Wolframum[f] civem, qui exulaverat et quosdam cives alios reduxerunt. Heinricus vero de Lypa, quia camerarius regis exstitit, sub praetextu defensionis civitatis Pragensis turrim illam in pede pontis circa beatam virginem munire coepit fortiter aedificiis, armis, hominibus et expensis. Wolframus[1] vero civis virilis et potens de exilio reversus ad urbem fieri volens cautior, quia semper contentiosior fuerat, hospitale pauperum in ponte contra claustrum Praedicatorum fratrum incastellat et illud propugnaculis in gyro, ut in castris fieri solet, roborat et coronat. Et licet illa pluribus castellatio displiceret, nil profuit, sed quia hoc munimen civitatis fieret, ille asseruit, qui construxit. Sed quantam devastationem illic decumbentibus miseris et Cruciferis cum stella eadem incastellatio postmodum parturivit, nos scimus, qui adhuc vivimus et haec mala vidimus et nostrae manus tractarunt cum doloribus. In his autem omnibus eventibus Heinricus rex Bohemiae dictus, de Chorinthia natus requirebatur nil, nihil et nihilum, sed fuit ab omnibus quasi cifra geometrica reputatus. Ipse namque rex ad sermonem quemlibet, sicut unicuique loqui cum eo placuit, credulitate et

[a] C: enim. [b] B: et in. [c] B: fuerant in Colinn. [d] B: Wolframi. [e] B: Thrusintmarc. [f] B: Rolannum.

[1] Vgl. über ihn oben pag. 91.

assensu facili ad modum[a] unius pueri se pueriliter convertebat. Vae[1] autem terrae, cuius rex puer est, si non tempore tamen more. His itaque eventibus, ut dictum est, sequentibus[b] robur exercitus ducis Chorinthiani de Chorinthia in subsidium ipsi principi Chorinthiano, ut eum regem potentem faceret super Bohemiam, circa idem tempus advenit. Erat autem princeps et ductor illius exercitus Heinricus de Haufenstein[c] vir utique plus audax, quam sagax, plus strenuus, quam industrius, numerus universae multitudinis cum eo viri octoginta habentes fortes dextrarios et totidem galeas cum familia alia sed inermi. Hi cum in Pragam venissent, videntes quod ipsorum dominus plus regeretur, quam regeret et omnino impotens esset, Heinricusque de Lypa et quidam alii domicellae Elisabeth adhaererent, cogitabant, ut ipsum Heinricum dolose caperent et occiderent. Nec valebant, quia praepotens erat. Ipse enim Heinricus de Lypa Chorinthiorum[d] zelum intelligens non credebat se eis, ipse enim sciebat per experientiam, quid esset in homine illo duce Chorinthiae, cui illi venerant servire. Sed numquid se diu palliat scelerata dilectio? Annon cito perdiderit[e] dolum cordis exhibitio molesti operis? Certum est autem, quia probatio dilectionis exhibitio est operis. Quantum autem isti, qui de Chorinthia venerant, bonum regni dilexerint, facile perpendimus, si attendimus, quid fecerint[f] et quid fecerunt. De civitate Pragensi turmatim exierunt et pauperes rebus omnibus suis depraedati sunt. Viduam et advenam interfecerunt et pupillos plurimos more paganico in ore gladii occiderunt. Et ego lugens vidi diebus fere singulis, quod iidem mane de Praga tamquam contra hostes pugnaturi catervatim armati exiverunt, de vespere vero sine proelio redeuntes oves et boves et universa pecora campi et spolia inopum reduxerunt. Sequebatur autem interdum paupercula rusticorum et viduarum turba turbata per spolium illos praedones a longe prece et pretio supplicans, ut de re sibi ablata saltem aliquid redderetur.[g] Talibus vero sequacibus saepe plaga vel alapa pro ablata bestia porrigebatur et quod detestabile est: plures tunc in Praga inveniebantur homines, qui res ablatas de sudore pauperum sua pecunia comparabant

[a] B: quemadmodum. [b] B: se habentibus. [c] B nennt ihn unrichtig Hanfenstein. [d] B: Chorinthiae. [e] B: prodit. [f] Dobner: fecerunt. [g] Dobner: redderent.

[1] Eccl. 10. 16.

et in usus suos pessimos tamquam sacrilegi[a] convertebant. Nec suffecit rapaci istorum vesaniae, quod in circuitu Pragensis muri sanguinem effunderent innocentem et pauperes denudarent, sed adhuc abhominationes faciunt alias: ipsi enim arcubus, balistis et sagittis, ignibus quoque vastatoribus turrim illam in ponte Pragensi, quam Heinricus de Lypa tenuit, cum turba aggrediuntur et ipsam impugnare modis variis moliuntur, ascendunt Chorinthiani tecta et per[b] fenestras domorum hinc inde mittunt lapides et iacula, ut expugnent, illi autem, qui in turri erant, viriliter repugnant, nec negligunt deorsum iacere gravia pondera lapidum et nuntios fortium sagittarum. Quidam autem de Chorinthianis inferius stantibus licet inviti susceperunt[c] eosdem nuntios taliter, quod amissa loquela de cetero nulli homini referre poterant, quae aut qualia ipsis importuni illi nuntii nova nuntiassent, aut forte non fuit necesse talia dicere, quia cum legati balistae fortis sint certi nuntii mortis, ipsorum legatio cum venerit, interprete nullatenus indigebit. Testatur hoc quidam miles de ordine Cruciferorum hospitalensium, qui de Chorinthia venerat putans forsitan, quod soldanus cum Tartaris in turri illa esset, arrepto clipeo sursum pugnat, sed deorsum missus lapis secum illi protinus mortem portat. Instant Chorinthiani crudelissime; ex igne quoque per ipsos inferius turri submisso vidi circa turrim flammam et fumum validum ascendere in sublime. Horum autem, qui in turri erant, animositas nullatenus perterretur, pons Pragensis diebus tunc pluribus sabbatizabat, sed gemebundus eo, quod non esset, qui auderet aut posset in eo ponere suos gressus. Wolframus enim civis Pragensis, qui tunc hospitale occupaverat, quem Heinricus de Lypa reduxerat, prohibuit, ne aliquis de civitate maiori illis, qui erant in turri, praesidium aliquod afferret. O lacrimabilis miseria Pragensis civitatis: intus sunt pugnae, foris timores.

Quis modo non flere poterit vel corde dolere,
Qui scit, quod Praga stat sic et quod sua plaga
Valde sit horribilis, quoniam surrexit ibi lis
Intus et extra se; spoliatae sunt ibi gazae
Et res multorum, viget hic studium spoliorum,
Ac intra muros vidi casus ibi duros,
Hostiles turbae pugnant ac fortiter urbe,

[a] C: sacrilegii. [b] C: per fehlt. [c] B: susciperent.

Nullus securus ibi stat, status est ibi durus.
Sunt foris et plura,[a] quae sunt mihi scribere dura,
Nam foris in villis populis omnibus illis
Non est pax aliqua, sed lege fruuntur iniqua,
Nam qui vult rapere, rapit et quicunque nocere
Vult, facit hoc licite, non est prohibens. Sine lite
Semota poena spoliat, qui vult, aliena.
Causa fit istorum commissorum spoliorum,
Quod rex neglector regni fuit et male rector.
O quam difficile regno fit valdeque vile
Hunc fieri regem, qui nescit cudere legem,
Vel defensare scit regnum, sed vacuare
Solum scit vinum, cui complacet ante caminum
Assatura nova, si non habet hanc, coquit ova.

Unde propheta: *Vae*[1] *terrae,*
Cuius rex puer est et principes mane comedunt.
Vae multum terrae, cuius rex puer est, ibi guerrae
Sunt et ubi comedit cito rex, pax tuta recedit.

Post haec vero cum turris illa inexpugnata permansisset et intervenientibus quibusdam tractatibus ab impugnatione turris eiusdem Chorinthiana militia destitisset, non tamen a spolio et laesione pauperum cessavit.[b] Coadunato igitur exercitu satis valido Bohemorum Heinricus de Lypa, Johannes de Wartenberg in colliculo montis arto ante pontem castri Pragensis bellum[c] commiserunt cum Chorinthianis durissimum, in quo obtenta victoria est a Bohemis, Heinricum etiam de Haufenstein capitaneum exercitus Chorinthiae vulneratum eodem tempore cepit strenuitas Bohemorum, domicella vero Elisabeth tunc
Juni 29. interim in Newenburga mansit et postea in festo Petri et Pauli apostolorum non sine timore in Pragam reversa fuit, ibique morabatur, quousque cito post per dominum Heinricum Romanorum regem ad Rheni partes nuntiis solemnibus, ut patebit inferius, vocabatur.

---

[a] C: et plura — villis fehlt. [b] B: cessaverit. [c] Franc.: Karinthiano aspiciente.

[1] Eccl 10. 16.

Cap. XCIV.

Quomodo propter promotionem domicellae Elisabeth et propter reformationem regni barones quam cives Bohemiae nuntios solemnes ad Heinricum Romanorum regem miserint.[a]

Cum propter defectum iustitiae temporibus Heinrici ducis Chorinthiae super omnia loca Bohemiae devastationis et desolationis obruens ubique diluvium inundaret, clerus, civis, agricola ac summe claustralis incola violentiam in omnibus sustineret, cumque per excessum nimium de se ipsa laedens malitia nauseam haberet et cum violenta oppressio saeviret in tantum, quod quidam divites vita ex iniquorum odio et pauperes rebus suo sudore conquisitis raptorum spolio privarentur, omnes videntes admirati sunt, conturbati sunt, tremor apprehendit omnes et nos, qui vivimus, cum talia vidimus, nonnunquam sedimus et flevimus et nunc quidem dicimus cum moerore et scribimus, sed numquid in aeternum proiciet nos deus et non apponet, ut complacitior sit adhuc, aut obliviscetur misereri deus, aut semper continebit in ira sua misericordias suas? Nullo modo. Respexit enim de excelso coelorum habitaculo miserator et misericors dominus, cum venisset tempus miserendi eius. Immiserat autem dominus spiritum consilii in corda quorundam hominum, qui licet tribularentur cum ceteris, plus tamen, quam alii ea, quae ad pacem fuerant, cotidie cogitabant. Inter quos praecipui fuere viri pacifici: dominus Heinricus in Scedlicz et dominus Cunradus Aulae regiae abbates. Isti enim ceteris vacillantibus vitem invecte[b] baiulabant ut Josue et Kaleph et ut pacis serenitas reradiaret[c] post tot malorum nebulas, efficaciter laborabant. Nunc quidem exhortationibus, nunc quibuscunque poterant rationibus ad sectanda pacis vestigia corda quorundam nobilium clanculo moliebant. *Cum nullum*, inquiunt, *violentum possit esse perpetuum, quomodo putandum est, quod hanc abhominabilem violentiam pauperum suorum perpetuam fore patietur dominus, cui proprium est misereri semper et parcere?* Multi autem ex Bohemis crediderunt eis non solum propter sermonem, quem abbates viri sagaces fideliter loquebantur, sed etiam propter signa et indicia desolationis regno

[a] B: miserunt. [b] C: vicem invecta. [c] C: irradiaret.

imminentis, quae evidenter fieri visa sunt, in se ipso enim regnum fuit divisum multipliciter et discordans. Quid autem est, quod aeque regni desolationem indicet, ut divisio? cum scriptum sit: *Omne regnum in se divisum desolabitur.*[1] Discordia etiam excidium sic parturit, ut concordia victoriam et amorem nutrit, unde factum est, ut qui prius prae timore solum in occulto de reformatione regni conveniebant et tractabant, iam inspirata gratia confortati animaequiores facti de bono statu regni in publico loquebantur imperterriti. Dicebant enim ex eis plurimi, ut ego saepius audivi: *Expedit nobis, ut nos moriamur pro populo et non tota gens tam misere pereat in hoc regno.*[2] *His enim, qui praeesse debuerant huic regno, facta sunt iustitia et iudicium*[a] *abhominatio, ut quid nati sumus videre contritionem populi nostri? Respiciat nos deus, stemus*[b] *simul.* Placuit autem tunc consilium hoc omnibus, ut ad illum, cuius memoria in benedictionibus est,[3] cuius gloria maior omni laude, serenissimum principem dominum Heinricum Romanorum regem pacis amatorem, cui prius occulte legati missi fuerant, nunc vero publice solempnes transmittantur nuncii, qui statum sibi Bohemiae exponant, et remedium salubre postulent et reportent.

Cap. XCV.

Quomodo tam barones quam cives Bohemiae Johannem Heinrici Romani regis filium primogenitum pro rege sibi dari postulaverint anno domini 1310.

Inter illos vero viros, qui communi profectui Bohemiae intendebant, quidam dicebant: *Ecce rex iste gloriosus Romanus filium habet Johannem et fratrem Walramum,*[c] *unum igitur ex his duobus ab ipso postulabimus, cui nostram venustam puellam Elisabeth regni nostri filiam matrimonialiter copulabimus. Sic fiet deo regente in regno Bohemiae novus rex et nova lex et bona.* Haec autem et talis facta est longi consilii brevis conclusio, quod plus expediat filius, quam frater regis regno. Dixerunt[d] enim: *Adolescens iste faciliter mores terrae nostrae discet, cum filiis nostris crescet, ipsosque ex hoc semper plus diliget, et ipse quasi in regno natus sit, ab universis indigenis dilectior fiet.*

---

[a] B: iudicum. [b] C: scimus. [c] B: Wolframum. [d] B: dicebant.

[1] Matth. 12. 25. [2] Nach Joh. 11. 50. [3] Eccl. 44. 9.

Et quia[a] processit de vena, quae mala nescit,
Vixit cum laude pater eius, sic sine fraude
Mater honorata[b] sua stat per saecula grata.
Hic est productus dulci bonus arbore fructus,
Quis valet ambigere nunc vel dubium retinere,
Quin[c] iuvenis talis, qui sit nutritus in alis
Tam famosorum, iustorum progenitorum,
Multum proficiat, rex iustitiae quoque fiat?
Ex hoc sperandum nobis est ac operandum
In tali causa citius cuncta sine[d] pausa.
Quia[e] si negligimus, ventura gravamina scimus,
Quae regnum laedent et verbo: ad mala cedent.

Ad regem igitur Romanorum mentes inclinantur multorum baronum et civium. Inter eos ergo incipit tractatus fieri, quomodo idonei adaptentur nuntii tam arduum negotium cum Romano principe tractaturi; qui vero paulo prius exhortati ad tale factum per abbates fuerant, iam precibus multum abbatibus instant, ut talis profuturae legationis officium sibi assumere non abnuant. Petitionem horum tam piam[f] censebant abbates admittere parati pro miseris relevandis et succurrendis pauperibus animas suas ponere. Audivit talia princeps Chorinthianus, quia et ipse Pragae erat his diebus, fremere coepit contra abbates ira mira in animo provocatus. Misit ergo statim duos[g] satellites Albertum scilicet de Haufenstein et Heinricum de Rotenburk ad abbates, ut dicerent ad eos: *Numquid vobis parum est molestos esse meis hominibus, quia et molesti estis et mihi regi vestro in omnibus, numquid non sum ego ille, qui potestatem habeo alligandi omnes, qui invocant contra me nomen regis Romani? Unde vobis do consilium, ut non faciatis vos ipsos ceteris in parabolam et in risum. Manete et consentite nobis et bene erit vobis super omnes, qui in conspectu nostri palatii stant, si autem ire decreveritis, quacunque terrarum iveritis amicorum nostrorum principum et comitum irretiendi tendiculis, super vos ipsos et socios vestros flagella et verbera inducetis.* Ex hac durissima legatione et relatione abbates percussi sunt terrore et quid agere debeant[h] in his angustiis, coeperunt anxie cogitare et dixerunt ad invicem: *Si ibimus, mors nostra forsitan est, si autem hoc non egerimus, nihilominus tamen non poterimus effu-*

[a] B: quod. [b] B: honesta. [c] Dobner: Quod. [d] B: fore. [e] B: Nam. [f] B: promptans conferebant. [g] B: suos. [h] C: debeat.

gere manus huius Chorinthiani, si non ibimus, tamen peribimus; quid enim unquam mali fecit Chorinthiano isto dominus Bavarus Brzewnoviensium[a] *abbas, qui plus servivit huic regi, quam fere omnes abbates ordinis sui.*[1] *Cernimus tamen, quod ab hoc rege mala sustinuit plura et periit domus eius tota. Iste pater venerabilis prae nimio gaudio cordis sui in die elevationis suae, electionis istius regis ipsi regi suae abbatiae infulam absente regali diademate ad verticem capitis applicavit, mercedem vero moeroris pro hac fide fidelis pater proh dolor postea reportavit. Quid Praemonstratensis ordo destructus fecerat principi Chorinthiano? In quo omnes civitates Bohemiae et Moraviae, villae, oppida, claustra, cives, clerici, rustici, mercatores Chorinthianum istum offendisse inventi sunt? Plurimi tamen sunt occisi, alii spoliati, alii*[b] *ad nihilum redacti sunt, quorum nonnulli faciem ducis Chorinthiae nunquam viderunt, unde nobis timendum est, ne si forte celaverimus et si non nuntiaverimus in aula et aure magni Romani principis mala regni istius, sceleris arguemur, et*[c] *rei horum omnium malorum erimus. Sit tamen deus protector vitae nostrae, non timebimus, quid faciet nobis homo. Sit deus pro nobis*[d] *et quis stabit contra nos, stemus simul, ipse dominus custodiat introitum et exitum nostrum, quia ipse est solus, qui intuetur cor*[2] *et desiderium nostrum. Intendimus enim solum ad consolationem laborare turbati regni et refrigerio egenorum.* Sic igitur hi abbates exultant ut gigantes ad currendam viam tam piam. Civitas vero Pragensis et mons Kuthnensis ex communi iuratorum suorum consilio elegerunt viros idoneos ipsorum votum et negotium ad regem Alemanniae delaturos. Scripserunt autem epistolam hanc:[e] *Serenissimo principum domino Heinrico Romanorum regi semper Augusto Wolframus*[f] *iudex ac communitas iuratorum ac civium civitatis maioris in Praga se ad omnia mandatorum paratos genera cum servitii plenitudine et fidei puritate. Variis anxietatum oppressi molestiis regno Bohemiae desolationis sarcina graviter succumbente ad vestrae regiae pietatis celsitudinem spe consolationis et gratiae consequendae nostros oculos elevavimus. Mittimus igitur*[g] *hos nostros concives praesen-*

---

[a] In Codd: Brunoniensium. [b] B: alii fehlt. [c] C: sed. [d] B: fehlt. [e] B: Epistola ad Regem Romanorum dominum Heinricum. [f] B: Wol. [g] C: ergo.

[1] Ueber die Stellung dieses Abtes vgl. Heidemann pag. 199. [2] 1 Reg. 16. 7.

tium ostensores nostris legationibus et proposito plenius informatos ad audientiam et praesentiam vestrae maiestatis. Omni autem studio supplicamus, quatenus eorum relationibus, quas coram vestra excellentia proponent, aures inclinare dignemini benivolas votaque praecaminum nostrorum et ipsorum perducere velit vestra pietas fructiosius ad effectum. Quicquid vero per eosdem nostros nuntios factum, dictum fuerit vel promissum, gratum et ratum servabimus nunc et semper. Datum Pragae tertio Kalendas Julii. **Juni 29.**

Consimiles etiam montani de Kuthna et quidam barones per suos nuntios regi transmisere epistolas. Sunt autem hi nuntii et nomina eorum, qui ad regem Romanum sunt profecti: dominus Heinricus Scedlicensis, dominus Cunradus Aulae regiae, dominus Johannes Placensis abbates Cisterciensis ordinis, Johannes[a] de Wartenberg, Bohusco[b] de Mirica[1] barones et Otto vir sapiens nuntius Wilhelmi Leporis. De Praga vero fuerunt: Conradus[2] Cornpul,[c] Otto Phigoles,[3] Ebiruslinus filius Popplini et Ebirlinus de Lapide. De Kuthna: Tillmanus Luciae[d] et Conradus frater Heinrici vice plebani vicarii in monte. Hi duodecim viri cum eorum familia in octava Johannis baptistae pro salute et consolatione suae patriae de Praga exeuntes minas Chorinthiani parvipendentes continuato itinere ad Heinricum regem Romanorum in Frankenfurt die duodecimo pervenerunt. Frater Petrus propter oboedientiam tunc sequebatur non a longe sed prope, ut videret finem.

Iste fide plenus hominum numerus duodenus
Ad Romanorum regem vadit, miserorum
Et regni miseri factum tractando tueri,
Hos velis o Christe, quod nullum sit sibi triste,
Qui stant pro terra, qua regnat maxima guerra.
Spiritus alme bona super hos fundas tua dona,
Ac horum mentes fac in cunctis sapientes,
Ut cum Romano concordent foedere plano.

a C: Johannes fehlt. b B: Bonscho. c B: Cornput. d B: Lunae.

1 Recte Merica: Bohuslaw von Schwamberg. 2 Conrad Kornbühl. 3 Recte: Wigalois.

Cap. XCVI.

Quomodo inter Johannem filium regis Romanorum[a] et Elisabeth filiam regis Bohemorum sponsalia in Frankenfurd fuerant celebrata anno domini 1310.

Die duodecimo egressionis nuntiorum de Praga ad regem Romanorum dominum Heinricum in Frankenfurd[1] deo duce ipsi feliciter pervenere via.[b] Adventus autem istorum nuntiorum cum nuntiatur in aula imperiali, Romano principi et pluribus aliis materiam generabat gaudii. Sciebat enim[c] rex horum omnia, pro quibus venerant, negotia. Die vero altera rex hos nuntios nuntiis suis ad se affabiliter vocat et convivium inclitum in domo Praedicatorum fratrum parari mandat.[2] Haec ergo dies tota fit quies, totam enim se dabant[d] conviviis, non consiliis. Sequebantur autem dies alii, quibus quies rara, sed frequenter fiunt consilia et mutua colloquia. Habuit vero circa se tunc[e] rex ille magnificus reverendissimos patres Petrum Maguntinensem, Johannem Coloniensem archiepiscopos, Argentinensem, Leodiensem, Monasteriensem, Spirensem, Eystetensem[f] episcopos, dominum Heinricum Fuldensem abbatem[g] cum pluribus aliis episcopis quam abbatibus. Affuerunt etiam magnifici principes, comites et liberae conditionis viri plures, inter quos Rudolfus comes Palatinus Rheni et dux Bavariae, Bertoldus de Hennenberg,[3] Ludovicus de Oting comites ceteris, qui simul aderant, nequaquam erant inferiores. Hos vero paene omnes principes et barones rex ad suum invitat consilium, auditurus verba legationis de Bohemia nuntiorum. Opportunitate itaque loci et temporis captata legati de Bohemia ante conspectum regis et consilii totius pariter veniunt et ut eorum proponat negotium, abbatem Aulae regiae petunt, qui cogenti[h] petitioni annuit et causam adventus nuntiorum et sui sic dicens exposuit: *Currendum est*, inquit, *de tenebris ad lucem, de angustiis*

---

[a] C: Bohemorum. [b] B: pervenire visi. [c] C: rex horum — rex fehlt. [d] C: dabant fehlt; B: dabat. [e] B: tunc fehlt. [f] B: Cisterciensem. [g] Dobner: abbatem fehlt. [h] B: cogunti.

[1] Vgl. Palacky, über Formelbücher, 329. [2] Joh. Vict. Böhmer 362. [3] Den er mit zwei anderen Grafen, Schälchlingen und Hohenlohe, nach Böhmen sendet, um die dortigen Verhältnisse zu prüfen.

ad quietem, de timore ad pacis asylum, de fervore ad pampinum[a] *et quia regnum Bohemiae involvitur tenebris tribulationum, angustiis discordiarum, timore miseriarum multarum, ad lucem gloriosi tui nominis, quo illuminatur iam circulus orbis, de terra illa venimus ad te o domine mi rex; petimus autem,*[b] *ut a clementia tuae regiae pietatis dirigantur pedes nostri in viam pacis. Salus nostra in manu tua est domine, respiciat nos misericordia tua, ut securi serviamus regi; habemus in Bohemia regem ducem videlicet Chorinthiae, sub quo facta est tanta pacis et iustitiae sterilitas, ut quod nos perire sibique non posse servire urgens*[c] *compellit necessitas. In regno utique illo completa est Joseph sompniatoris visio, fertilibus enim annis steriles secuti sunt nimis et nisi dominus reliquisset nobis semen, quasi Sodoma et Gomorra fuissemus. Servavit quidem dominus nobis semen regium, virginem inquam decoram, gemmis vestitam virtutum, cuius consolationi intendat, oramus, vestra*[d] *clementia, cum sit quasi orphana derelicta.*

Cum te quivis amet pie rex et laus tua clamet
Per mundum totum faciens nomen tibi notum:
Quod foveas iustos, sis iustitiae bene custos,
Ac in honore facem portes, facias quoque pacem,
Sis consolator iustorum, iuris amator,
Et quia[e] *nos scimus bona tot, nunc ecce venimus*
Ad te solamen quaerentes atque iuvamen:
Quae patimur bella, rex respice, nostra puella
Orphana pupilla tibi sit commissa, stat illa
Ad tua mandata, quod[f] *vis, complere parata.*

Cumque eleganter satis quasi oratoris more dominus abbas haec et[g] alia in regis et suorum consultorum protulisset audientia, rex respondit: *Sacrum,* inquit, *Romanum imperium, cui favente deo praesum licet immeritus, consuevit esse divinarum legum et omnis iustitiae inviolabile armarium, ab ipso enim iniustum omne est eminus elogandum, cum sit caput regnorum et omnium origo potestatum. Non enim ad hoc, ut res quaelibet fiat, sed ut bene fiat et qualiter fieri debeat ad discutiendum in antea se et suos aequitas imperii sollicitat, solet quippe princeps Romanus omnia sua negotia cum consilio agere, quia suo statui*

[a] Dobner: panpinium. [b] B: nunc. [c] B: vigens. [d] B: vestram clementiam. [e] Dobner: quae. [f] B: quidvis. [g] B: et fehlt.

minus expedit post factum aliquod poenitere. Regnum itaque istud Bohemorum mortis sarculo eradicante inibi stirpem masculinam regum naturalium, ad sacrum est imperium devolutum. Et ut decreta legum imperialium docent me, possum illud, cui voluero, conferre. Subintravit autem regnum illud Heinricus filius Meinhardi, quondam ducis Chorinthiae[a] *non quidem per hostium, sed aliunde. Suus autem introitus, ut audio, pacis fecit exitum et mali cuiuslibet incrementum. Antecessori quoque nostro domino Alberto ausu idem temerario restitit, et adhuc usque hodie procaciter sacro imperio resistere non desistit. Summa vero expensarum, ad quas faciendas eiusdem temeritas sacrum compulit imperium, extendit se in plus, quam ad centum milia librarum. Istud plures principes et comites sciunt, qui pro recuperatione eiusdem regni imperio astiterunt et stipendia largissima receperunt. Licet autem praepotens imperii manus non sit adeo abbreviata, quin per ipsam contundi possit Chorinthiani illius praesumptuosa contumacia, absit tamen a me, quod praeter legum decreta et absque virorum fidelium consilii dictamine aliquid velim aggredi, vel quidpiam attemptare. Inite igitur,* ait rex, *o principes et fideles Romani imperii una mecum consilium, invenite modum, ut regno turbato Bohemiae adhibeatur remedium et suo iure laetetur imperium.* Praevio igitur[b] interlocutionis consilio responderunt principes regi suo: *Rex in aeternum vive,*[1] *nam iustus es domine et rectum iudicium tuum. Quamvis autem lex dei sit in corde regis*[2] *et oculi tui videant aequitates et sis, ut scimus, conditor legis et cognitor, tamen respondebimus tibi dictante nostra conscientia consilium, iustitiam et iudicium, quia hoc nunc imperat tua nobis aequitas et mandatum. Heinricum,*[c] inquiunt, *filium ducis Chorinthiae, qui regnum Bohemiae in praeiudicium sacri imperii occupavit et adhuc*[d] *occupat iniuste, ex nunc pronuntiamus et ex iusta sententia decernimus omnia iura principis perdidisse. Non est dicendus rex ille, cui imperialis adversatur lex, dux etiam esse non valet, qui ducatum suum in praedefinito termino a legibus, vero*[e] *a collatione imperii non suscipit more solito, nec quidem curat suscipere animo contumace. In manu tua domine rex sunt omnes fines terrae et omnium*

[a] In codd: filius wiederholt. [b] C: ergo und im folgenden durchgängig. [c] B: hunc. [d] C: ad hoc. [e] B: vero fehlt.

[1] 2 Edras 2. 3. [2] Psalm 36. 31.

terrarum illarum, quas ille Chorinthianus sub se habet vel ut tyrannus vel ut heres. De principibus igitur legitimis regno Bohemiae et ducatui Chorinthiae Romani interest imperii providere; etsi forsitan barones, cives, ac quicunque alii inconsulte et minus provide eidem Chorinthiano votum, homagium, aut fecerunt aliquod iuramentum, tamen haec omnia illicita fuerunt et inania, in nullo diffinimus stare vigore vel efficacia. In turpi enim[a] *voto mutandum est decretum.* Placuit regi iustitiae eloquium responsionis iustae et consensit.

Facta igitur sunt statim super eo scripta et instrumenta privilegiorum evidentia, in quibus Heinricus filius ducis Chorinthiae, qui se gessit pro rege Bohemiae, ab imperio proscribitur et ab omni iure alterius principis, omnium principum et electorum, qui tunc aderant, dictante sententia privatur. A voto quoque et iuramento sibi praestito omnes, qui incaute fecerant, absolvuntur. Habentur autem Pragae usque hodie illius sententiae privilegia sigillis Heinrici regis tunc Romani et aliorum principum et electorum firmiter roborata.[1]

Cap. XCVII.

Quomodo Heinricus imperator Johannem primogenitum suum in Bohemiam miserit invite volens Walramum[b] fratrem suum illuc potius promovere.

Post haec de puella Elisabeth regis Wenceslai filia rex Romanus praesentium sibi principum auditurus consilia exorsus est loqui huiuscemodi verba: *Puellae illi, quam insignem et commendabilem reddunt honestorum virorum credibilia testimonia, sicut locuti sumus alias et antea, sic adhuc dicimus, quia sibi favemus, ut in solio patrum suorum sedere debeat ut regina. Fratrem autem nostrum Walramum virum, ut scitis, strenuum dabimus puellae illi in maritale consortium, ut cum ipsa regnum hereditarie possideat Bohemorum.* Laetificat principes sermo regis et gratias regi agunt plus de consolatione orbatae virginis,

---

[a] C: vero. [b] B: Wolframum, so auch im Weiteren.

[1] Im liber antiquissimus privilegiorum veteris urbis Pragensis, vgl. Palacky II. 2. pag. 80; über den Tag der Verhandlungen Schötter, Johann von Luxemburg 1. pag. 81.

quam sublimatione sui proprii fratris. Nuntii quoque de Bohemia huius auditis eloquiis, quod videlicet erigenda sit desolatae humilitas virginis, laetantur corde medullitus, ita quod turgens [a] laetitia cordis faciem fluentibus prae gaudio irrigaret aquis. Concordant omnes in virgine, sed non in viro. Rex exhibet fratrem, nuntii postulant filium ipsorum fieri regem. Dixit autem rex: *Frater*, inquit, *meus aetatem habet, pro se loqui et pugnare valet, Johannes vero filius meus puer tenerrimus et puer parvulus est, vae*[1] *autem terrae, cuius rex puer est.* Instabant autem fortiter nuntii dicentes regi:[b] *Non vae, sed utique bene terrae nostrae erit, si hunc puerum, puerum benedictum, fructum ventris tui posueris super thronum regni nostri, ut solium gloriae teneat et cum principibus sedeat pro te domine pie rex, nos enim subiecti erimus ditioni suae, ipse vero oboediet iussioni tuae et sic tua sapientia reget ipsum et nos, regem scilicet et regnum. Sufficit enim, ut cernimus, tua sapiens potentia regna regere, quae sunt absentia.* Atque in hunc modum contendebant nuntii cum rege pro rege. Ad familiare vero colloquium solum dominum Cunradum abbatem Aulae regiae placuit assumere, a quo seriose coepit quaerere, *cur,* inquit rex, *fratrem meum pro rege non accipitis, sed filium meum postulatis?* Cui abbas, *quia*, inquit, *domino meo tibi regi carne propinquior est fratre et si sciremus regi tibi domino meo propinquiorem, ipsum peteremus nobis dari regem.* Ait autem rex: *Ego mihimet vicinior sum; bene*, inquit abbas, *multum bene domine mi rex loqueris et ego iuro vobis per deum, si vos essetis domine rex talis, quod in regem Bohemiae assumi possetis, omnes pariter vobis propter magnum nomen, quod habetis, cum reliquis occurrerent et laetanter susciperent. Nunc vero, quia altius ascendistis et illud fieri est impossibile, filius illic regnet pro patre, filius enim magna est substantia et pars patris, nec moveat vos domine rex, quod domicella mea Elisabeth aetatem vestri filii Johannis excedit in quatuor annis, attigit enim filius vester annum aetatis suae quartum decimum et puella*[c] *haec octavum decimum, duorum annorum spatium adaequabit in eis disparem quantitatem corporum. Et non indignetur dominus meus rex mihi servo suo super his sermonibus, quos*[d] *nunc locuturus sum, antequam de manu vestri iuvenis filii*

[a] C: tergens. [b] B: regi fehlt. [c] C: domicella. [d] C: quae.

[1] Eccl. 10. 16.

tale et tantum dimitteretis regnum, copulare filio vestro deberetis virginem vel matronam, quae quinquagesimum attigerit[a] *annum.* Subrisit autem rex, die vero altera assumpsit rex Scedlicensem et Aulae regiae abbates secreto et ait illis: *Vos duo viri magni nominis et bonae famae estis religiosi, ad hoc estis abbates, sacerdotes estis et ideo a vobis inquiro in hac re consilium, quod sequi volo. Adiuro vos*, inquit, *per deum vivum, per venturum tremendum ipsius iudicium, sicut in die novissimo respondere vultis altissimo, ut iam mihi dicatis in occulto, expeditne mihi et statui meo filioque meo, ut constituam eum regem in Bohemorum regno?* Abbates vero tam seriosae adiurationis inclusi vinculo, admirationis animo attoniti primo tacuerunt et subito animaequiores facti regi dixerunt: *Hoc vobis dicimus in verbo domini, quod aliud non sentimus, nisi hoc, quod bonum sit et utile, vestrum filium regem fieri Bohemiae. Haec*, inquit rex, *brevis responsio ligat me et plus persuadet mihi, quam consilium aliorum, ut faciam hanc rem.* Recessit igitur statim rex ab illis applicans se principum consiliis et ex illa hora, sicut nos ipsi vidimus et cognovimus lucide, negotium nostrum, quod prius putabamus fieri impossibile, aestimantes ipsum fore durius adamante, fit statim flexibile sicut cera liquescens a facie ignis et nix a calore solis.

Nunc potest hora quod prius non potuit mora;

per quindenam prius[b] enim omni die et saepe in nocte in consilio et tractatu fueramus et tamen nihil cepimus,[1] nec aliquid profecimus, sed nonnunquam nos sine fine ad recedendum disposuimus, mansimus tamen usque adhuc. Die igitur quinto decimo adventus nostri in Frankenvurt coram archiepiscopis, episcopis, abbatibus, ducibus, comitibus et pluribus imperii nobilibus hoc promisit et ore suo dixit: *Ecce Johannes primogenitus meus Elisabeth domicellam regis Wenceslai filiam ducere debet uxorem legitimam.* Nuntii vero de Bohemia similiter spoponderunt pro puella, fiunt itaque taliter compromissa felicia sponsalia et privilegiis litterarumque testimoniis firmissime roborata, assignavitque rex nuptiarum locum et tempus circumvallans hoc talibus conditionibus, dixit ergo: *Terminum finalem pro celebrandis nuptiis filii mei et filiae praefigimus, quem praeteriri omnino nolumus. Ab isto etenim die, id est ab*

---

[a] B: attingeret. [b] B: prius fehlt.

[1] Nach Luc. 55.

octavo Kalendas Augusti usque ad Kalendas Septembris tempus veniendi in Spiram imperialem civitatem[a] *illi puellae filii nostri sponsae statuimus et finaliter assignamus; si vero infra tempus illud non fuerit ad locum dictum deducta, pronuntiamus ex tunc omnia contracta haec sponsalia irrita fieri et esse inania; urgent nos namque*[b] *maxima imperii negotia, sic quod temporis spatia assignare ipsis non possumus longiora.* Vocabatur enim tunc rex cotidie ad partes Italiae et Lombardiae. Instabant autem de Bohemia nuntii dicentes regi: *Domine,* inquiunt, *rex vestra attendat providentia, quia periculum dabit mora, regnum nostrum ardenti aspirat praesentem vestrum filium desiderio et nunc quidem etiam, si cum paucis venerit, regnum obtinebit sine proelio. Placeat igitur regi hoc consilium, ut filius suus statim vadat nobiscum, possideat regnum et nuptiarum inibi regale celebret convivium. Absit,* inquit rex, *absit hoc longe a me, ut non videam oculo ad oculum meam filiam et deosculer eam prius, quam proficiscar in Galliam. Elisabeth enim domina vestra nunc filia mea est; Johannes,* inquit, *primogenitus meus nunc sponsus gaudebit super sponsam et gaudebunt de me filius et filia, delectabor in eis. Ite, adducite eam potius ad me, ut possim laetius vivere.* Regis verbum fit nuntiis quasi praeceptum.[c]

In illo tempore, quia rex ad evocationem domini Clementis papae quinti profecturus fuit in Italiam, ut imperialem obtineret coronam, Johannem suum primogenitum iam pro rege Bohemiae adoptatum ipse rex ex communi consilio et consensu omnium principum, qui tunc aderant in copiosa multitudine, generalem sacri imperii vicarium citra montes constituit per quinquennium, eiusdem dignitatis adhuc obtinet titulum.[1] Peractis igitur negotiis die decimo septimo[d] post adventum nostrum, hoc est quinto Kalendas Augusti de Frankenfurt exeuntes versus Bohemiam cum festinatione incepimus dirigere gressus nostros, quanta vero tunc in Frankenvurt gloriosi regis Heinrici superextollens effulserit gloria, quam copiosa ibi florens militia, quae hastiludia, quae tripudia fuerint, hoc modo

Dicere non poterit mea mens, nec talia quaerit
Scribere, quae mundus hic exercuit furibundus.

---

[a] B: civitatem fehlt. [b] B: namque fehlt. [c] BC in margine: Incidens. [d] In codd: die septimo post.

[1] Demnach ist diese Bemerkung vor 1316 geschrieben.

Nam sum sub tali degens habitu monachali,
Cui non est cura, quis pugnet proelia dura,
Nam tantum Christo saeculo se iungit in isto.
Illa tamen scribo, quod multo laetior ibo
Ad terram, de qua veni, quia lex erit aequa
Illic dante deo, tali pulso revivisco,
Qui nos destruxit, quod tota Bohemia luxit,
Nec cessat flere, quod fecerat hic, quod egere
Gens coepit tota, sunt haec per singula nota,
De rebus testis non utilis est manifestis.

Nobis vero in reversionis nostrae itinere constitutis et ad civitatem imperii, quae Windesheim dicitur, venientibus insperate venit de Bohemia currens Stephanus sartor puellae Elisabeth et nuntius dicens ad nos: *Annuntio vobis non gaudium, sed fraudulentum excidium. Mons Kuthnensis traditus et perditus est; recesserunt enim cito quidam viri inconstantiae, qui miserunt vos de via et fide, quam compromiserant vobiscum et cum adiutorio adversariorum, quos prius propria expulerat de monte malitia, Chorinthianum intrare Kuthnam permiserunt cum sua potentia; quinto decimo Kalendas Augusti haec facta sunt.* Votum autem potiores de monte voverant antea, quod tantum ad iussionem et voluntatem regis Romani cuncta tam montis, quam regni disponi deberent negotia, miserant enim super hoc regi Romanorum litteras, quam nuntios. Turbati fuimus de hoc nuntio, sed non perturbati; habebant enim corda nostra fiduciam in adiutorio altissimi, ipsi enim soli voluntas et intentio nostra bona fuit cognita. Procedentes inde in Nurenberg pervenimus, ubi nos tres capellani Petrus, Cunradus, Heinricus cum tribus nostris venerabilibus patribus abbatibus remansimus, ceteris nostris sociis pro domicella Elisabeth nova sponsa in Bohemiam proficiscentibus festinanter.

Cap. XCVIII.

Quomodo nuntii de Bohemia reversi fuerunt et[a] domicellam Elisabeth ad imperatorem in praefixo ipsis[b] termino adduxerunt anno domini 1310.

O altitudo divitiarum sapientiae et scientiae dei, quam incomprehensibilia sunt iudicia eius et investigabiles viae eius!

[a] B: et fehlt. [b] B: temporis.

Quis enim cognovit sensum domini? Nec forte propheta, qui dixit: *Iudicia domini abyssus multa;*[1] si[a] autem os domini locutum est, ut fiat aliquid aut etsi cogitavit, ut faceret, quis infirmabit illud? Plane nullus. Non est consilium neque sapientia contra dominum, quia utique oculi domini super metuentes eum, et in eis, qui sperant super misericordia eius, et quis speravit in domino et derelictus est? Junior fui et nunc senui et non vidi iustum derelictum. Iuvenes et virgines legi in domino sperasse, ab ipsoque liberatos fuisse. Quis tribus pueris extinxit in camino flammam ignis? Quis fragili sexui femineo victoriam tribuit in tormento? Haec omnia operatur unus atque idem dominus, qui non deserit sperantes in se, sed numquid non magnum ostendit miraculum in hac orbata virgine beata natus ex virgine? Quis enim crederet, cuius aestimatio caperet aut possibile putaret, ut fieret, quod unica virgo destituta solatio parentum habitans in medio persequentium, ut ovis in medio luporum, capta ab aucupe more avium, irretita ut piscis hami per aculeum possit unquam de tali laborintho nexoso effugere et ad[b] spatiosae celsitudinis gradum sublimiter conscendere? Deo hoc facile, homini impossibile. Miremur nunc factum, quod a deo postulavimus faciendum: laqueus contritus est et virgo liberata est de manibus quaerentium ignominiam
7. Aug. eius. Reversis itaque in Pragam prius nominatis nuntiis apparatum solempnem femineum et ad festivitatem nuptialem virginis pertinentem hinc inde apud diversos mercatores et cives Pragenses creditores fideles virgini plus quam ad valorem mille marcarum nomine mutui procurabant. Annuente autem fortuna infra sex dierum spatium post istorum nuntiorum reditum cum decenti familia et cum congrua decentia virgo haec est ad suum exitum expedita; die autem septimo, hoc est decimo nono Kalendas Septembris omnibus, qui Pragae fuerant, scientibus et videntibus Elisabeth regis filia cum sua familia de Praga palam egressa est.[c] Chorinthianus dux aspicit, soror

---

[a] B: sed ante. [b] Dobner: ad fehlt. [c] Add. Franc.: Et virgo Elisabeth supplicavit venerabili patri domino Johanni quarto Pragensi episcopo vicesimo septimo, ut ei equum ambulantem ad viam donare dignaretur, qui tribuit ei ambulatorem album bene expeditum et ornatum et duos ciphos argenteos

[1] Psalm. 35. 7.

virginis domina Anna[a] cernit, turba inimica scit, nemo tamen ipsam impedit, nec aliquis interrogat, quo vadat. Procedit enim prospere, ut regnet et non obliviscatur populum suum et domum patris sui, sed ut ipsis pacem reportet. Interrogo modo te, responde quaeso mihi, quid horum maioris fuit miraculi, virginem scilicet omnino inexpeditam tam subito ad tam grandia negotia expediri, aut sic custoditam a suis aemulis non impediri; certe a domino factum est illud[b] et est mirabile in oculis nostris, utrumque nempe per divinae dispensationis et promissionis providentiam factum est; permisit[c] enim deus, quod aemuli virginis istius futuram gloriam non intelligerent, nec novissima providerent, sed potius excaecati ex malitia mutuo dicerent: *Haec puella, quam eicere de regno cogitavimus, tam decepta stolidis persuasionibus se ipsam nunc de regno hoc eicit, et nequaquam reditura recedit. Romanorum rex ipsam, cum ad eum pervenerit, nequaquam fratri vel filio, sed alicui degeneri viro eam in coniugium copulabit; callide eduxit talem regis filiam solum propter semen regium dolositas versipellis quorundam hominum, unde benefavemus huic, ut vadat illuc; ipsa stabit illic, nos stabimus hic, illi illic egestas, nobis vero hic gloria et potestas. Sinite eam abire, sinite eam recedere, non impediamus eam in itinere, quia timor eius erat super nos et super filios nostros.* Dixeruntque: *Haec puella egreditur ut Dina,*[1] *ut videant*[d] *mulieres regionis illius et ruborem portabit ut Dina,*[e] *habeat sibi.* Et multipliciter blasphemabant inducentes super hanc peregrinantem virginem maledictionem pro benedictione. Illi[f] maledicunt et tu domine benedices[g], qui[h] consurgunt in eam, confundentur, ancilla autem tua in te laetabitur. In huiuscemodi igitur corrosivis sermonibus non est obstructum os loquentium iniqua, sed mentita est iniquitas sibi eo, quod arcanum consilium dei ab ipsorum tenebris non poterat comprehendi. Egressa est igitur sine obstaculo ex hac praecedenti causa regia virgo, cooperabatur etiam ad exitum puellae fides baronum et civium quorundam, qui ob amorem pacis et

altos et magnos auro decenter ornatos et infra sex dies post reditus. . . . [a] B: domina Anna fehlt. [b] C: istud. [c] C: promisit. [d] B: videat. [e] Dobner liest diva, daher gibt die Stelle bei ihm keinen Sinn. [f] C: isti. [g] B: benedicis. [h] C: quia.

[1] Genesis 34. 1.

patriae laborabant ad virginis sublimationem et heredibus suis exhibendam propterea retributionem. Tales vero benedictionem dare virgini legislatorem poscebant et ut eius custodiat dominus introitum et exitum exorabant.

Si omnes fantur et puro corde precantur,
Ipse tuus dux sit, qui quondam per mare duxit
Israel atque viae tibi pro custode Thobiae
Angelus assistat, fuget a te, quod male tristat,
Cui firmamenti cursus servit, mare, venti,
Cui sol, cui coetae, cui noxque diesque planetae,
Cuique creaturae famulantur perpete iure,
Cui lux, cui stellae subsunt, velit esse puellae
Huius pacificus conductor, sicut amicus.
Qui regnans coelis huius velis esse fidelis
Dux et servator, tu virginitatis amator
Ipsam conducas feliciter atque reducas.

Cap. XCIX.

Quomodo Scedlicensis, Aulae regiae et Placensis abbates domicellae venienti alacriter occurrunt anno 1310.

Animus egredientis Elisabeth virginis crebris anxiebatur suspiriis, eo quod alia[a] germana oblita carnis et sanguinis sibi minime optaret prosperitatem itineris; proficiscitur haec virgo celeriter non lentis gressibus carpens iter, nos vero, qui ceteris conlegatis et sociis nostris Bohemiam prius intrantibus foris in partibus Alemanniae remansimus, loca confugii, utcunque potuimus, hinc inde quaesivimus, nunquam et nusquam tamen tuti, sed involuti angustiae timoris exstitimus,[b] timor enim et tremor venerunt super nos,[1] ita quod nonnunquam prae angustia spiritus gemuimus dicentes: *Vae nobis, pacem terrae procurare venimus et nunc quidem, nisi dominus adiuverit nos, ad regnum Bohemiae tanquam exules non redibimus. Scimus enim Chorinthianorum, qui in Bohemia sunt, contumaciam, multorum quoque civium fallaciam, qui non sinent de regno egredi propter invidiam hanc virginem desolatam. Sic ipsa non veniente dirimentur*

[a] C: altera. [b] Dobner: institimus.

[1] Psalm 45. 6.

sponsalia, cuncta scindentur promissa et sic erit ut prius in terra nostra miseria et de omnibus habitantibus in ea, hanc tamen solam habemus consolationem, quia in aliquo monasterio ordinis nostri in Alemannia faciemus professionem, melius est enim multo esse monachum pacifice humilem, quam esse abbatem cum his, qui oderunt pacem.

Hoc ratio dicit et in hoc mens mea vicit,
Per totum mundum nil est sine pace iocundum.
Virtutum norma pax est et fulgida forma,
Fit desolata cito patria pace fugata.
Pax si pellatur, urbs vero depopulatur,
Res nequit esse bona, cui[a] non dat pax sua dona,
Gaudia cuncta parum reputato, sed exstat amarum,
Quidquid in orbe facis, si non sint foedera pacis,
O pax quam dulces epulae tibi sunt, quia mulces
Coelos quam terras, cum tu scis pellere guerras.

Ad discordias igitur Bohemiae non redibimus, nisi ille misericors dominus nos quasi miraculose reduxerit, in quem cogitatum nostrum iactavimus et fiducialiter spem habemus, condolemus autem generosae virgini, eo quod eius virtus non debeat, ut timemus, altius sublimari. O domine, qui coelorum contines thronos, respice in servos tuos, aperi oculos tuos et vide tribulationem istam. Consimilia et multo plura verba flebilia mutuis colloquiis crebrius contulimus. Cumque in eodem tempore in Ebracensi monasterio nostri ordinis[1] spe consolationis morati per dies aliquot fuissemus, accidit, ut in vigilia beati Bernardi causa refrigerii tres abbates illi de Bohemia 19. Aug.
ante portam ad unum frondosum colliculum fuissent egressi. Ego vero exspectationis affectus taedio intus[b] in camera remansi. Elevatis autem oculis vident abbates Wilhelmum de Plaz, famulum equo sine sella insidentem ad ipsos cursu velocissimo festinantem, videntes autem equum, equitem et non sellam, dixerunt ad invicem: *Hoc signum magnae rei est et consolationis indicium, iste famulus nobis notus utique nuntius erit bonus.* Pervenit autem clamor ipsius et vox laetitiae prius ad abbates, quam ipse. Vox clamantis haec erat: *Annuntio,* inquit, *vobis*[2] *dominis meis gaudium magnum, quod erit omni populo, ecce domicella*

---

[a] Dobner: cum. [b] C: cuius.

[1] Ebrach bei Bamberg. [2] Nach Lucas 2. 10.

nostra, quam vestrum desiderium exspectans exspectavit, nocte praeterita in Nurenberg pernoctavit, huius praestant testimonia nuntius et littera. Mox ut facta est vox annunciantis bonum in auribus abbatum inopinata consolatio maestis animis inaestimabilis gaudii infudit spiritum. Moeror a corde exulat, sola laetitia sibi mentes vendicat, verba quoque varia procedunt de ore ipsorum gaudiis informata, prout unicuique dabat eloqui affectio consolata. Mihi autem, qui intus remanseram, pater meus dominus Aulae regiae nuntiare volens rem novam et laetam velocius pedes ponit, aliosque praeire contendit. Clamor autem laetitiae, qui festinus ad claustrum pervenit, similiter ad occurrendum me abbati meo compellit. Celer ivi et domino venienti velociter velocius occurri, qui statim dixit mihi: *Bene,*[a] inquit, *Petre bene agitur nobiscum, quia nostrum desiderium dei per auxilium adimpletum, domicella ecce nostra advenit,* ac ego in fervore gaudii aio ad eum, *domine,* inquam, *in officio vestro hactenus stetistis cum taedio, gravamina sustinuistis; nunc vero quasi novum semen ad agrum iacitur. Instant*[1] *igitur vobis dies messis et opus novi laboris, quia tempus putationis advenit. Hodie enim Aulam regiam quasi ex novo arbitror esse fundatam, reservavit autem deus hanc virginem nobis fundatricem, ut patris sui suppleat vicem.* Multa loquebamur talia, prout eloquio[b] dabat laeta gaudiosa materia. Noctem illam totam insompnem duximus prae laetitia et mane cum alii surgerent ad vigilias, ivimus nos ad vias. Profecti mane abinde perreximus ad oppidum, quod Mirgintheim vocatur, ubi die altera virgini regali occurrimus laetanter. Videntes autem eam gavisi abbates sunt gaudio magno valde. Delectabatur autem et ipsa ex abbatum praesentia, quod per se ipsam testabatur, cum cunctis audientibus[c] talia loquebatur: *Est mihi*[d] *quasi totam Bohemiam videam, cum vos patres meos praesentes habeam.* Venerunt tunc autem cum puella dominus Heinmannus de Luchtenburg dictus Crussina, Marchardus de Sveteticz,[2] qui illis ex novo sociati erant, per quos prius sponsalia comportata fuerant. Procedentes abinde transivimus per Winpniam et pervenimus in Sunsheim.[3] Ibi quoque Walramus

---

[a] B: Vide. [b] C: eloqui. [c] C: advenientibus. [d] C: ait.

[1] Nach Jud. 15. 1. [2] Palacky II. b. pag. 10. [3] Sinsheim in der Nähe von Heidelberg.

frater domini Heinrici imperatoris vir utique formosus et speciosus forma atque strenuus nostrae puellae honorifice occurrit, ipsamque curiam ad suam totaliter absumpsit, abhinc procedentes in Spiram civitatem regiam multis puellae cum gaudio occurrentibus pervenimus prospere deo duce.

Sit nunc invictus rex coelorum benedictus,
Qui custodivit domicellam, quae procul ivit,
Ut sibi servaret vitam, terramque locaret[a]
In meliore statu, quae stabat habunda reatu
Et nisi iuvisset deus hanc, nunquam potuisset
Haec exivisse, nec abhinc egressa fuisse;
Res est mira satis et divinae bonitatis.
Signum fulgebat in eo, quod virgo valebat
Vincere sic hostes servantes undique postes,
Qui poterant capere talem clausamque tenere
Carcere firmato, sed Christus munere grato
Hanc praemunivit sobolem, solus quoque scivit,
Illi quanta bona dare vult et qualia dona.

Cap. C.

Qualiter Heinricus imperator domicellam Elisabeth in Heimbach affectuose susceperit anno 1310.

O si nunc scirem conscribere vel reperirem
Tantum posse meum, quod ego festum iubilaeum,
Quod primogenito rex fecit, more polito
Possem dictare comptoque stilo reservare.
Hoc vellem, sed ego non hoc valeo, quia dego
Pauca sciens et hebes mea mens, cui parcere debes.
Sed quia sincera tibi mente fero nisi vera,
Rarius audita, sed per visum mihi scita,
Hic rudiori tibi curavi scemate[b] scribi,
Sed placet hoc multum, quod qui vult postea cultum
Cudere dictamen, habet hic aliquale iuvamen.
Nunc substerno rem, det ad hanc alterque colorem.

---

[a] B: laetaret. [b] B: cura stemate.

Benedictus deus et pater[a] domini nostri Jesu Christi pater misericordiarum et deus totius consolationis post laboriosa anxietatum incommoda, quae haec virgo sustinuerat tenera, ipsam consolari beneficentiis largifluis pie dignata est clementia salvatoris. In exitu et in via impulsibus tempestatum haec virgo fuit obruta, sed evasit deo iuvante omnia et nunc quoque ad portum venit feliciter et secura, quae cum timore in patria vixerat[b] propria, cum ingenti honore in terra suscipitur aliena. Annunciabatur itaque adventus gloriosae virginis et factum est gaudium et exultatio[1] universis. Erat tunc Romanorum rex in Heimbach monasterio videlicet Cruciferorum hospitalensium, quod a Spyra distat spatio duorum milliarium. In Spira vero tunc cum esset advena illa puella, amor impatiens et gaudium ex corde scaturiens, quod propter adventum puellae nurus videlicet suae rex et regina susceperant, ipsis videndi virginem ardens desiderium generabat. Nec mora ad excellentiorem virginem excellentes de Heimbach in Spiram a rege mittuntur nuntii, ut ipsa cum debita decentia ad regem valeat adduci. Cum virgo audisset haec verba nuntiorum, ipsis annuit sapienter et ait: *Praesto sum ad omnia domini mei regis mandata.* Mane facto virgo maturius surgit et ut regi placuit, de Spyra cum Walramo fratre regis et nobilibus multis versus Heimbach procedit. Cumque ad villam in media via sitam virgo cum suo comitatu pervenisset, o quanta tunc inaestimabili[c] cum gloria sponsae virgini occurritur, quantoque gaudio venturae festivitatis solempnitas iocundis indiciis inchoatur. Rex enim in occursum virgini cum diversis principibus, comitibus et aliis magnatibus, qui tunc aderant, insignem misit militiam, qui pariter cum citharis, tympanis, tubis, in clangore buccinae in iubilatione deduxerunt novam sponsam. Erat exercitus ille magnus valde et fortis, multitudo equitum innumerabilis; ante eum et retro turba, quae convenerat, in longitudine incredibili erat extensa ad dextram et ad sinistram; ex equorum et equitum pressura via lata facta est invia. Hinc inde pressus fui et ne equinus pes pedes meos laederet, timui. Turba praeivit turbam, omnibus enim inerat aviditas videndi sponsam; equitatui autem Salomonis in curru suo gloriose sedentis

---

[a] dominus deus pater. [b] C: vixerit. [c] B: inaestimabilia.

[1] Lucas 1. 14.

assimulavi tunc in corde meo saepius tacite sponsam illam et dixi: *Benedicta*[1] *tu filia a domino, quia deducit*[a] *te iam mirabiliter dextra sua, dextra domini iam in te facit virtutem, dextra domini utique exaltabit te, crescere te faciat*[b] *deus meus sicut arenam maris et donet tibi de rore coeli benedictionem. Recordatus est*[c] *dominus desolationis tuae, quam habuisti in terra propria et nunc offertur tibi laus et gloria in terra aliena, audi filia et vide et*[d] *inclina aurem tuam, quia concupivit rex speciem tuam.* Porro cum virgo appropinquaret ad locum, ubi rex cum regina ac unigenito suo filio scilicet[e] novo sponso fuerat, sonus concisus et validus musici generis, clangorque tubarum ipsam antecedebat, eamque fore in proximo nunciabat. Ascendit ergo rex in coenaculum grande stratum, ut ibi cerneret virginem et susciperet suam nurum, alii per cancellas respexere et fenestras, et currentes hinc inde ad sublimia spectacula, ubi sponsa veniens fuerat transitura, quaerentes videre, quaenam esset. Vidorunt autem eam filiae patriae illius et decentissimam praedicaverunt et eloquia reginae faciem eius virginis laudaverunt. Venit itaque regina, regis Bohemorum filia cum apparatu satis copioso in vestitu deaurato circumdata varietate comparuitque coram rege. Introduxit autem eam rex in coenaculum suum, ubi coram omni frequentia multitudinis puellam tenens dextra filiumque in sinistra refertus gaudio rex ait ad puellam: *Gaude et laetare virgo carissima, hactenus fuisti regis Bohemiae filia, nunc eris et diceris filia mea, ego ero tibi in patrem, tu mihi in filiam. Accipio et adopto te hodie in filiam meam, ecce hic stat unigenitus meus, sponsus tuus, hic filius et tu filia; bene tibi erit in domo mea, nulla res,* inquit, *tristet te, obliviscere populum tuum et domum patris, si quid forsan est inibi actum in molestiam tui, exulta non satis filia dilecta.* Et delectatus est rex vehementer ex praesentia virginis generosae. Vix autem exspectare potuit regina femina illa virtutis, cuius memoria super mel et favum[2] dulcis, ut virginem a se dimitteret benignus affatus regis. Missis autem militibus sponsam illam suis affectabat sisti aspectibus, venit puella de solatio ad solatium, de patris

---

[a] B: deducet. [b] B: faciet. [c] B: est fehlt. [d] B: et fehlt. [e] B: scilicet fehlt.

[1] Peter wiederholt schon oft citirte Bibelstellen. [2] Nach Eccl. 24. 27.

scilicet manibus quasi ad maternum piissimum gremium. O quam dulcibus dulcis illa regina eloquiis virginem allocuta est! *Benedictus sit,* inquit, *laetus tuus introitus filia mea, gaudii nuntia, benedicta sis domino coeli, quae benedictionem singularis tripudii mihi per tuum introitum adduxisti, bene mihi et bene tibi filia mea, inter omnes virgines tu mihi dilecta et praeelecta, magni tu regis soboles inclita, quia tibi thesaurum meum, solatium meum, lumen oculorum meorum, Johannem unigenitum meum commendabo, eroque commissura, ut eius conthoralis efficiaris socia. Quid ultra potero tibi facere, ego ecce mater tua, tu mea filia, omnia mea tua sunt.* Manu regia collum virginis stringit, oculo ad oculum inflexibiliter conspicit, eloquiis consolatoriis virgini verecundae alludit et osculata est eam semel et iterum. Virgo autem repleta est stupore et exstasi in eo honore, qui contigerat illi, verba more pudicae puellae loquebatur pauca. Sed nunc quemlibet mens sua in abditis interroget, utrum tunc fuerit potius tempus flendi vel ridendi, tempus aptius risui vel fletui? Sentiat quivis, quod vult, ego autem per sensum cognita refero, quia ibi maior flentium, quam ridentium Bohemorum fuerat multitudo. Illud quod prius legeram[1], factum ibi erat ad litteram: *Petrus autem egressus foras flevit amare,* flevit quidem Petrus iste non ex negatione, sed ex consolatione. Quomodo enim quaelibet mens pia se a fletu poterat continere, quando virginem derelictam, quam tot afflixerant miseriae, audit patrem misericordiarum oculo misericordiae tam misericorditer respexisse? Cuius nempe non tota afficitur anima, commoventur viscera, qui percipit, quod puella, quae heri et nudius tertius persecutionem passa est a pluribus, orbata naturalibus parentibus eligitur ad hoc, ut filia sit et nurus domini totius orbis et principis? Sic flevit pius et Joseph, quando visis fratribus audivit, quod pater esset incolumis et sanus,[2] quia prae gaudio se non poterat continere. Post laeta colloquia plena instaurantur convivia, mensa ponitur, ciborum copiositate lautissima redimitur. Eram unus tunc ex illis discumbentibus, sed ut delictum meum non abscondam, plus in mensa visum, quam gustum pascebam. Vidi namque decorem domus

---

[1] Mathäus 26. 75. Peter citirt hier zugleich mit Anspielung auf seinen Namen. [2] Gen. 43. 28.

illius, quo meus alebatur visus, non poteram a pretiositate apparatuum, mensarum, ciborum, vasorum aureorum, pannorum quoque sericorum, qui superficiem venustabant parietum et ab ordine laete ministrantium famulorum reflectere visum; pascebat etiam oculos meos consolata visio, quando inclita Bohemica virgo dominam Margaretham reginam Romanorum habebat in latere uno et dominam Beatricem[1] imperatoris futuri matrem ex altero. Videbam quoque laete, quod nostri abbates de Bohemia in his conviviis adiuncti fuerant Romanorum reginae de prope. De cibo saepius obliviscitur quis, cum oculus delectabilibus obtutibus pascitur et nutritur, nequaquam in hoc prandio dulcisono privabatur obiecto. Post divites illas epulas de mensa surgitur, ad locum aptum quieti virgo veneranda reverenter ducitur adiunctis novis pedissequiis, soli commodo post laborem viaticum[a] vacare exoratur. Quiescere puella voluit, sed aliorum omnium exultantium gaudium sibi incommodum excitavit; cantabant, clamabant, saltabant die quoque et nocte, plurimi himpnis dulcisonis, choreis et in tripudiis personabant. Mansimus omnes ibi sine absentia laetitiae pariter diebus quinque, consolationes regis et reginae laetificaverunt animam afflictam puellae; semper alia aliis gaudiis gaudia supervenere.

Omnes discamus et in hoc alios doceamus,
Quantum sit mitis rex coeli, qui[b] quasi vitis
Florida dat fructum pellens, cum vult, cito luctum.
Contra se bella timuit nimis ista puella,
Atque gemens mente gemino spoliata parente
Stabat turbata, tamen est nunc laetificata,
Cum sit adoptata regi, quasi filia grata.

Demum convocatis ad se puellae consiliariis rex dixit illis: *Quid est hoc, quod audio ex omnibus eloquiis, montem in Kuthna sine obstaculo assignare filio meo promisistis, verbis et litteris confirmastis, sed ecce volat rumor, quod nostris sit traditus inimicis, foedus igitur vestrum foedum et irritum est factum.* Respondentes ad hoc virginis consules regi dixerunt: *Non te,* inquiunt, *domine rex moveat, quod mons Kuthnensis per Chorinthianum imperii inimicum occupatus est, ipsum enim volente deo ex amicorum nostrorum consilio et*

[a] B: viaticum et. [b] C: qui fehlt.

[1] Beatrix von Avesnes.

auxilio cito recuperabimus absque labore tuo, nec cura sit regi, si pro tempore male elevantur imperii, pacis et nostrae patriae inimici. Servabuntur utique singula, quae per nos dicta sunt et facta corde simplici, fide non ficta. Sermo huiuscemodi suffecit regi, dixit quoque rex: *Ecce offeram nunc vobis meum unigenitum, illi fidelem vestrum iugiter in his et in aliis ostendite famulatum.* Immensae consolationis spiritum puellae consulibus infudit hoc emissum regis verbum, timuerant namque fideles virginis valde, ne rex a malorum hominum suggestione in negotio incepto mutaretur mente. Factum hoc forte fuisset, nisi magnae constantiae firmitas in regis veracis animo perstitisset. O deus quot et quanti filii Belial saepe venenata lingua regias ad aures latraverant et dicebant: *Nolite rex margaritam proicere ante porcos,*[1] *nec unigenitum solatium vestrum dare canibus, nec detis filium vestrum genti peccatrici, filiis sceleratis, populo nequam. Populus iste Bohemicus proprios reges occidit, fidem nescit, inconsulto agitur, quod illis vester unicus destinatur.* O lingua dolosa, quomodo impudenti fronte praesumis talia evomere et garrire? Domine libera Bohemiam a labiis iniquis et a lingua dolosa sagittae detrahentis tibi acute, similes carbonibus desolatoriis confundantur Bohemiae inimici, quia lingua sua mentiti sunt regi. Rex vero sapientiae et constantiae dono praeditus respondit falsidicis huius oblocutoribus et iniquis: *In regno Bohemiae hactenus potentes fuere reges et principes, quorum gloria etiam longinquas illustraverat et repleverat mundi partes. Quilibet vero intelligit, quia gloria regum in multitudine fidelis populi consistit, quomodo unquam potentes gloriosi illi Bohemiae reges fuissent, si non multum et sibi fidelem populum habuissent. Nec obnubilat fidem Bohemorum, si occisi sunt aliqui reges eorum, scimus omnes, quod multi nostri antecessores Romanorum reges occisi sunt, in ore gladii mortui sunt. Alemanni tamen occisores horum fuerunt. Quis occidit Adolfum, quis interemit Albertum reges Romanorum? Nonne hoc fecisse cognoscimus Alemannum? Utique, sed numquid propter hoc perfidiae criminibus obnoxia erit fidelis et nobilis Alemannia? Absit, nec fuscetur fuco perfidiae germen omne germinantis Germaniae. Testantur vobis veterum relata et cronicae, quod nunquam occisus*

---

[1] Matthäus 7. 6.

sit aliquis regum Bohemiae per Bohemum, sed per Teutunicum[1] *et Alemannum, et si forsitan quispiam ex Bohemis manum sceleratam in suum principem extendisset, non tamen ideo tota gens reprehensibilis esset. Petrus apostolus ideo non fuit malus, licet Judas esset pessimus.* Adiecit iterum loqui rex: *Quod scripsi, scripsi, unigenitum meum Johannem Bohemis promisi et faciam, quod vovi. Quin immo facilius est mihi filium perdere, quam fidem*[a] ait rex.

A cunctis scitur, quod in omni re reperitur
Unum, quod peius, reliquum melius[b] tamen eius,
Quod melius laudo, vim sic nullus ego fraudo.
Sit tamen exosum nimis omne, quod est vitiosum.
Si bona laudentur, propter mala non reprobentur,
Cum peccat Walther, quare luit Otto vel alter,
Portet peccatum, qui perficit ipse reatum,
Judas peccavit, sed Petrum non maculavit,
Petrum non tangit scelus hoc, quod Scarioth angit.

Cap. CI.

Quomodo Heinricus imperator Johanni suo primogenito in Spyra festum solempne peregerit nuptiarum anno domini 1310 Kalendis Septembris.

Post haec in Spyra vidi solempnia mira,
Divitiae cum deliciis fuerant ibi cunctae,
Militiae cum laetitiis aderant ibi iunctae,
Lingua nequit fari, sic nec poterit recitari
Illud regale festum, quia nescio tale.

Cum enim instabilitatis nescius, sed in promissis fidelissimus dominus Heinricus rex princeps Romanus promissa implere vellet omnia, consummare sponsalia et suo filio primogenito festa nuptiarum celebrare intenderet solempnia, misit servos et vocavit multos principes scilicet et comites et barones, qui unanimiter consenserunt, ad diemque festum in Spyram gaudio comite, ut rex imperaverat, pervenerunt. Instabat[c] enim dies celeberrimus ad honorem regis magnifici illius perpetuae

[a] In codd: et ait. [b] Dobner: melius fehlt. [c] C: instarabat.

[1] Anspielung auf die Ermordung Wenzels III., s. oben pag. 200.

memoriae recolendus. Misit quoque in Spyram civitatem regiam, ut singuli sese et sua habilitent ad augendam et agendam illius festivitatis gloriam. Praecepit itaque rex procuratoribus suis, ut in Spyra in loco satis lato et spatioso, in latere Spyrensis ecclesiae cathedralis, quod ad faciem vergit aquilonis, mensae, sedilia, scampna et sedes opere fiant artifico et subtili, quae regio congrue valeant statui et honori. Quae omnia facta sunt, prout melius dictare poterat ingenium et manus architectorum. Providit etiam regis providentia,[a] ut ad regalia convivia omnium necessariorum non deesset copiositas opulenta. Omnibus tandem apparatibus et indigentiis ad festum hoc celebre adaptatis ecce tertio Kalendas Septembris, hoc est in die beatorum Felicis et Adaucti, quod tunc in die lunae[1] evenerat, gloriosus rex cum regina Margaretha coniuge sua et nova sponsa Elisabeth puella, nec non cum maxima principum et magnatum copia praecedente et praecinente omni instrumentorum musicorum genere laetitia et exultatione versus Spyram procedit. Et cum iam surgit hora tertia, civitatis Spyrensis portas ingreditur concio laetabunda. O quanta tunc honoris magnalia vidit oculus meus! Parietes domorum extrinsecus vestiebat bissus et purpura, in fenestris, cancellis et hostiis aspiciens a longe stabat turba laetantium hominum promiscua, ut videret regis potentiam, reginae venientisque sponsae decentiam. Inter musicae sonoram melodiam campanarumque resonantiam audivi voces dicentium multorum: *Salus, honor et virtus*[2] *et imperium sit tibi rex noster, et domine. Dominus noster quia tu es, rex pacificus et magnificus es, tuum vultum nunc desiderat universa terra.* Clamant quoque iuvenes et virgines, senes cum iunioribus una voce dicentes: *Vivat rex Heinricus cum suo filio in aeternum.* Turba vero, quae convenerat ad diem festum nuptiarum regalium, quae praecedebat et sequebatur, erat innumerabilis, ornatibus insignita quoque decoris. Post hunc introitum iocundum iocundius[b] sequebatur convivium iocundissime epulantum. Convivabat rex cum principibus et militibus ad hoc dignis. Regina autem cum nova sua filia suaque decenti familia laetissime instituerat convivia, in quibus unicuique data sunt secundum

[a] B: prudentia. [b] B: iocundius fehlt; B: sequebantur.

[1] Der Tag fiel auf einen Sonntag, Palacky nimmt als das wahrscheinlichere Datum den 31. August (Montag) an. [2] Nach Apoc. 19. 1.

suum statum, quae erant necessaria et etiam superflua non pauca; epulabantur omnes splendide; hoc autem convivium solum erat quasi aliquod indicium et praeludium ad futurum. Circa horam vero nonam diei illius convocari ad se mandavit rex principes et sacri imperii, qui tunc aderant, electores, alios quoque magnates plurimos, in quibus aliquid posse et nosse fuerat, dixitque ad eos: *Vos*, inquit, *scitis, quia ipsi affuistis, qualiter nuper in Frankenvurt tractatum fuerit de regno et rege Bohemiae de vestrorum omnium voluntate. Nunc itaque, ut tunc consuluistis et consensum praebuistis, regnum illud Johanni meo unigenito conferre sacri imperii nomine et auctoritate intendo. Ut autem sibi ius fortius competat, hodie sibi virginem eiusdem regni heredem legitimam copulare matrimonialiter nos delectat. Consequens autem est et iustitia dictat, ut hoc regnum hodie meus filius in feodo ab imperio suscipiat, aliorum quoque principum titulum ex hoc legaliter obtineat et nomen.* Responderunt electores et alii principes et magnates regni dicentes: *Non est domine rex in hoc facto aliqua nunc necessaria requisitio, cum omnia prius in Frankenvurt ex maturo sint consilio praelibata. Porro nunc nihil restat aliud in hoc negotio, nisi tantum ad factum procedere de plano. Verbum regis placet omnibus nobis; quod diutius est deliberatum, est citius terminandum.*

Quod pertractatur longe, cito perficiatur,
Nunc cito sit factum, quod tunc est temporis actum,
Quod placuit regi, confert hoc robora legi,
Nos consentimus omnes tibi rex, quia scimus,
Quod tu iusta facis et quaeris foedera pacis,
Et nos speramus, quod qui crevit tibi ramus
Filius excellens, fiat probus et mala pellens,
Quodque tibi similis rex postea fiat herilis,
Et nunquam vilis, docet hoc aetas iuvenilis.
Huic adolescenti iuveni multum sapienti
Nos congaudemus, quod debeat esse Bohemus.

Sic itaque finis istius consilii initium dat novi gaudii iam futuri, assumptis namque sibi cunctis imperii electoribus, principibus et aliis comitibus, quorum tunc praesentia aderat, ad atrium domus domini, hoc est ad hostium ecclesiae maioris in Spyra versus occidentem rex regalibus solempniter indutus vestibus venit sceptrum habens in manu, sedebatque in solio coronam auream gestans in capite suo. Ego autem eram tunc intus in

ecclesia deo persolvens horarum debita et ecce subito horribilis quidam sonitus prae magnitudine sua[a] terruit me, quasi enim tonitru magno veniret cum sonitu et quasi fragor omnium arborum fieret et domorum et velut collisio fieret armorum et grandium ruentium saxorum. Factus est quasi de coelo repente sonus et vox valde terribilis ex clamore populorum laetantium et concursu et ex omni genere musicorum, ludorum, ita quod per totum quasi monasterium videretur funditus evellendum. Ex quo clamore magno replebar stupore et tunc, quod[b] mihi parcat deus, plus curiositate videndi, quam devotione orandi motus cucurri velociter, struem quoque lignorum magnam ascendi, ut viderem, quid hoc esset, quod tanti soni resonantiam emisisset, vidi tunc multitudinem magnam, quam dinumerare nemo poterat, nobilium virorum, equitum cum decore vestium militarium equis altissimis insidentium et in medio ipsorum Johannem regis filium forma prae aliis speciosum, ad cuius dextram et sinistram portabantur in hastis vexilla rubei coloris, in medio album leonem habentia non magis circiter quinquaginta. Cum autem venisset ad locum filius, ubi pater erat, videns eum statim de equo saliit et cecidit ad pedes eius seditque rex cultu indutus regio in solio satis alto; facto autem per filium iuramento et voto, prout ceteri principes facere consueverunt sacro imperio, rex filium suum Johannem regem Bohemiae constituit, ius, titulum et nomen principis sibi contulit. Porrectoque sceptro regnum Bohemiae cum omnibus terris ad ipsum pertinentibus auctoritate sacri imperii iure hereditario sibi suisque liberis et posteris dedit legaliter et donavit et post haec osculatus est eum. Factus demum est terror et strepitus maior priore, tunc enim prae novo gaudio quilibet cum equo suo impegit in alium, frangit quivis hastam cum vexillo, pariter ludendo incitat alter alterum, iam loquendo, nunc irritando, iam trahendo modo tamen amicabili per omnia et iocundo. Placet enim[c] omnibus, quod Johannes regis Romanorum Heinrici filius

Est factus princeps, quod sit rex atque deinceps
Ipse Bohemorum, cui regum[d] ius aliorum
Est a patre datum, qui Lucelburg comitatum
Tunc et nunc servat, qui sic res rebus acervat,

---

[a] In codd.: sui. [b] B: quidquid. [c] B: hoc. [d] In codd.: regnum.

Non ex vi litis, sed conversatio mitis
Hoc tibi praestavit, sua quod natura negavit,
Hi qui sceptra gerunt, comites prius ambo fuerunt,
Virtutem leges fecerunt hos fore reges,
Hic pater et natus fuerant comites comitatus
Lucilburgensis, quod angelicus tegat ensis.

Postquam autem statuit rex filio suo Johanni testamentum pacis et principem fecit eum, ut sit illi regalis dignitas in aeternum, aliorum gaudiorum apparuit incrementum. Namque circa tempus vespertinum rex magnum ingreditur palatium, sponsam advocat et sponsum in conspectum praesentium principum et magnatum. Dominus vero Johannes[1] Coloniensis archiepiscopus praemissis verbis ad matrimonium requisitis Johanni regis filio Elisabeth illam virginem copulavit coram omnibus legitime in uxorem. Quanta tunc putanda est laetitia viguisse in tam iocunda familia ex affectu magni gaudii? Quilibet, quod voluit, protulit[a] et tamen nemo crebrescentibus clamoribus alium intelligere potuit. Nova sponsa forsitan[b] nocte illa sine sponso iacuit, sicque illa dies se tota in gaudio consummavit. Die autem altera valde mane orto iam sole ante cubiculum sponsae venimus et ut ipsam videre[c] possemus, aliquamdiu exspectavimus. Circa horam tertiam hostium camerae aperitur, sponsa nova matrem regis dominam Beatricem et reginam habens ad ambo sua latera, de cubiculo educitur, quarum tantum salutatio tunc praesentibus abbatibus minime negabatur, ex re tamen nobis in Bohemiae partibus antea non visa facta est admiratio stuporosa: Procedebat[d] tunc sponsa de thalamo suo sparsis et dissolutis hinc inde super scapulas crinibus sine serto penitus et corona capitis[e] ornamentis, nudo vestita totaliter longissimo gallico indumento et cum processisset de cubiculo paululum, rex et omnis populus in iubilo cantus, in clangore tubae et buccinae et in omni musico gênere usque interiorem chorum ecclesiae Spyrensis conduxit sponsam, nos quoque cum reliquis sequebamur eam. Dominus Petrus Moguntinus archiepiscopus indutus episcopalibus vestibus missarum solempnia celebraturus in altari tunc stabat praeparatus. Inci-

[a] C: pertulit. [b] C: forsitan fehlt. [c] C: videre fehlt. [d] B: producebatur. [e] In codd.: capite.

[1] Recte: Heinricus.

pitur tunc solempniter officium missae de spiritu sancto, finito evangelio sponsus ac sponsa in terram ante altare maius se prostraverunt, munusque benedictionis ab archiepiscopo acceperunt, quod tamen facere sponsi Bohemiae minime consueverunt. Posthaec ad altare accedentes domino oblationem, quam decuit, obtulerunt. Missa finitur, sed ad novum gaudium pervenitur.

Cap. CII.

Qualiter nuptiae celebrabantur cum solempnitate maxima et de contentione Maguntinensis et Coloniensis archiepiscoporum tunc exorta anno domini 1310.

Mox post officia missae convivia facta tunc fuerant nimia magnoque decore peracta. Nam ad locum illum, qui est a latere cathedralis Spyrensis ecclesiae, in quo Romani regis providentia mandaverat fieri mensas, sedilia et singula pro convivantibus utensilia, ducuntur cum tripudio sponsus et sponsa; erant prius omnia sapienter et decenter disposita et parata; mensarum scire non potui numerum latum illud spatium totaliter occupantium. Aptabantur in mensis illis singuli singulis congruentibus sibi locis. Regum siquidem mensae secundum illum situm fuerant a sinistris, reginarum a dextris. Cum vero iam panis esset appositus, ambobus quoque Romanorum et Bohemorum regibus pransuris more solito manus suas lavantibus, facta est contentio inter Maguntinensem et Coloniensem archiepiscopos, quis eorum videretur esse maior. Etenim dominus Petrus Maguntinus tenere voluit regis Romanorum dextram, ut dominus Johannes Coloniensis debeat sedere ad sinistram, e contra dominus Johannes[1] Coloniensis: *Mihi*, inquit, *sessio a dextris iure competit ex antiquo;* in hunc modum nimis rixose contendebant coram rege. Haec eadem certatio facta fuit fere totius gaudii obfuscatio, plures namque de amicis et eorum famulis currere coeperunt ad arma, sic quod in civitate illa subito vehemens commotio est exorta. Rex itaque Romanorum, antequam sciens causam fore certaminis archiepiscoporum illorum, utrumque acceptum per manum iocunde ad suum duxit hospitium, ubi

[1] Recte: Heinricus.

privatum fit convivium, et statim cessavit subortum tempestatis litigium. Ex antiquo lis fuit his, modus quoque talis: cum hi duo Maguntinensis et Coloniensis archiepiscopi sunt in locis alicuius privati convivii, se invicem honore praeveniunt et ubi quis sedeat aut quomodo vadat, minime contendunt, in loco enim et in convivio privato non solempni quilibet istorum alium praeficit sibi; quando vero Romanus rex curiam aut solempnitatem aliquam celebrat, unus tunc avide alium praeire festinat. Non est haec contentio recenter nova, sed inveterata, nobis vero super eo plurimum admirantibus dictum fuit ab omnibus senioribus: *A Romanorum*, inquiunt, *imperatoribus diffinitum est saepe in retroactis temporibus, quod Maguntinus in Germaniae, Coloniensis in Italiae, Treverensis in Galliae partibus ad dextram sedere debeat principibus Romanis.* Non sufficit haec imperialis diffinitio, sed adhuc pro conservandis suarum ecclesiarum iuribus adhaerent litigio forte pio. De his tribus archiepiscopis est regula publica talis: Maguntinensis, Treverensis, Coloniensis quilibet imperii fit cancellarius horum, Maguntinensis per Germaniam, Coloniensis per Italiam, Treverensis per Galliam archicancellarii titulum habet, praecedit autem Maguntinus dignitate, Coloniensis potestate, Treverensis antiquitate. Treveris enim, ut Treverorum refert chronica, longe ante Romam per Trebetam, qui erat de genere Aeneae,[1] condita est.

Cessent litigia, veniant convivia dia.

Plus enim de festivis conviviis, quam intestinis litigiis audire loqui, quemlibet pium animum delectat. Vidimus autem in illo publico prandio generosam cohortem discumbentium et ordinem[a] sapienter dispositum ministrorum. In capite omnium mensarum in loco praeeminentiori sub velis purpureis et cortinis sericeis per zonas ansulis insitas in gyro extensis et in circuitu sedis regalis expansis[b] Johannes novus rex pariter et sponsus, regis magni filius gloriose sedebat. Porro sicut sol inter sidera rutilat, sic ipse serena facie prae omnibus principibus, qui aderant, splendide choruscabat; etenim facies aliorum principum admirabantur eum, omnes desiderabant tunc videre faciem huius tenelli principis velut faciem Salomonis.

---

[a] B: ordine. [b] B: expassis.

[1] Recte: Nini, vgl. Gesta Trev. Cap. I; vgl. ib. Animadversiones criticae ad Cap. I. pag. 9.

Hinc inde ad latera istius novi regis Johannis illustrium principum, comitum, liberorum, magnatum diversorum gloriosus tantus numerus discumbebat, quod stuporem cunctis aspicientibus inducebat; milites vero, qui ad mensam regis ministrabant, praecedentibus et praecinentibus tubis, buccinis, tympanis, choris, phaleratis dextrariis insidentes fercula quaelibet servato ordine decentissime apportabant. Transibat inter mensas convivarum validus armatus praeclarae militiae micantis exercitus, qui ad conservationem laetitiae fuerat deputatus. In medio epulantium ante mensam regis eximium erectum est vexillum regni Bohemiae habens signum, quod cum vidissemus, noster consolabiliter spiritus fuerat recreatus, nec ingrati de tanta specie incepimus insimul dicere: *Benedicimus deum coeli, quod coram omnibus hic praesentibus in signum consolationis futurae vexillum Bohemiae tam sublimiter erexit hodie.* Adhuc volente deo leo, qui hactenus succubuit, in immo iacuit, cito evigilabit, pugnabit, vincet, rugiet, quis non timebit? Decorabat has nuptias tota divitiarum deliciarumque gloria, cui a iuvenili meo tempore nunquam videram similia, sed ut vera fatear, ab huius festi gloriosi decentia elinguatur narrationis totaliter virtus mea, nos, qui festum illud celebre intuebamur, tunc mutuo loquebamur: *Si ille magnificus princeps Bohemiae rex Wenceslaus sponsae pater adhuc superviveret, tanta nuptiarum solempnia facere suae filiae vix valeret vel forsitan non curaret, quem enim unquam regem Bohemiae propter nuptias filii aut filiae archiepiscopos, episcopos, duces, marchiones, comites tot audivimus congregasse? Hoc totum divinae attribuatur gratiae, sperandumque est, quod misereri deus velit et redemptionem mittere plebi suae*; *hoc autem dedit nobis deus signum, quoniam clementer respexit humilitatem ancillae suae dominae nostrae.*

Tunc spe futura cor nostrum gaudia plura
Sumpsit, cum grata foret alte sponsa locata,
Et quod laus tanta praebeatur sibi, quanta
Ipsi reginae Romanorum, quia binae
Moribus ornantur et honoribus associantur.

Post illa opulenta convivia convivis innovantur solatia diversis tunc diversa, alii quidem tripudiis, hastiludiis alii se exercent, civitas Spirensis inclita exuberanti resultat laetitia, et solum vox exultationis et salutis in tabernaculis omnium resonat in ea; rara fuit in urbe illa viculus aut platea, quam

non calcaret hastiludens florens militia, ipsorumque apparatuum militarium dives gloria oculos cunctorum allicit ad spectacula, in illo autem tyrocinio hastas teretes et robustas, quas vibratas Bohemi sub suo duxere brachio, admirabantur pedites, qui astabant, sed et galeati Rhenenses equites formidabant, erat namque hasta spissa Bohemicalis in longitudine et fortitudine aliis dissimilis, cumque aliquis tyro Bohemicus hasta vibrata ad medium theatri saltanti equo cum impetu prosiliret, populus omnis, qui aderat, clamabat: *Ecce Bohemus! ecce Bohemus!* Nullus autem adventui istius ultroneus se offerebat et si forsitan quis metas incautus exiverat, ne venienti occurreret, devia in equo quaerebat, si vero aliquis obvius fuit, tantum ictum hastae Bohemicae pertulit, quod nonnunquam hasta tangens, tacto compatiens in diminutas particulas fracta fuit. De hoc tyrocinio et militari exercitio plura scribere non propono, nec fecissem de hoc memoriam, nisi ad novae pertineret sponsae gloriam et honorem, quam consolatus est pater misericordiarum, qui est benedictus in saeculum. Die itaque convivii tendente ad vesperam, ut consummarentur omnia ad sacramentum matrimonii requisita, uni thoro[a] benedictione sancta praevia iuvenes adunantur sponsus et sponsa. Circumstantium autem et laetantium clamorosa laetitia non dabat requiem pariter iacentibus nocte illa. Mane altero die surgitur, gaudiis insistitur, et sic iterum dies illa et totum tempus illius ebdomadae iocundis studiis expenditur et finitur.

De tantis festis et factis regis honestis
Plurima scripsissem, si non coenobita fuissem.
Si dicam plura, forsan fierent nocitura,
Taedia forte darent haec scripta, vel haec reprobarent
Quidam dicentes: debent tantummodo mentes
Vere claustrales res scribere spirituales,
De re mundana monachis est lectio vana.
His respondere volo taliter ista docere:
Quemlibet et scire decet omnia, nam reperire
Quivis in hoc facto poterit tunc temporis acto,
De quo laudetur coelorum rex et ametur.
Laudatur digne deus, a quo virgo benigne
Sic sublimatur et in alta sede locatur,

[a] B: in choro.

Quae desolata steterat, multumque gravata.
Sic nos speremus et puro corde rogemus,
Ut nos de mundo deus extrahat furibundo,
Et locet in thronis, iungat coelique colonis.

Cap. CIII.

Qualiter[a] Heinricus rex Romanorum tres exercitus simul tribus expeditionibus adaptaverit et victoriam in omnibus habuerit et qualiter Johannem filium suum cum sponsa in Columbariam de Spyra secum duxerit anno domini 1310 mense Septembri.

Cum dominus Clemens papa quintus Heinricum Romanorum regem per apostolicas bullatas epistolas, per solempnes quoque ambaxiatores plurimos ad suscipiendum imperii diadema eo gratiosius quo studiosius evocaret, multique de Italiae et Lombardiae civitatibus ditissimis ipsum regem promissis et innumeris donariis invitarent,[1] rex magnanimus, ut re et nomine fieret Augustus, dignum[b] duxit annuere invitationibus tot et tantis. Sciens vero rex iste sapiens adversae partis, hoc est eorum, qui Guelfi dicti sunt, potentiam non esse invalidam, regionem quoque illorum montibus, vallibus, urbibus et populis munitissimam, et quod fortia domari condecet per vim magnam, terras illas intrare disposuit in manu valida et brachio extenso fortium pugnatorum. Congregavit itaque rex exercitum militiae copiosum intraturus confinia Lombardiae. Erat autem exercitus ille inclitus de praeelecta militia, quae ultra Rhenum versus occidentem residet, congregatus. Licet autem prius dudum stipendia rex stipendiariis dederit et a singulis secum ad expeditionem processuris votum servitutis susceperit, tamen[c] nunc in Spyra nuptiis celebratis, ubi et quando congregari suus debeat exercitus, rex edicit.[d] Exiit itaque edictum a rege Heinrico semper Augusto, ut omnes secum processuri in Italiam
Oct. 1. in festo Remigii parati esse debeant finaliter in Thurego. De hac expeditione prima, ut iam tactum est, regis fuit sententia omnibus[e] promulgata; secundae vero expeditionis, quae tunc similiter in Spyra fuit instaurata, exstitit haec causa: Fuit et est usque[f] hodie comes Eberhardus de Wirtenberg fomes per-

[a] C: Quomodo. [b] B: indignum. [c] B: cum. [d] B: edidit. [e] B: omnibus fehlt. [f] C: usque fehlt.

[1] Boehmer, Regg. pag. 279.

fidiae, vas perditionis, pacis destructor, discordiarum optimus informator. Hic itaque rapacitatis quam iniquitatis vitio excaecatus,[a] licet ditior esset pluribus Rheni comitibus, semper se temeraria praesumptione Romanis opposuit principibus, nec adhuc inveteratus dierum malorum cessare desiderat a consuetis actibus et foedis. Erat autem eiusdem comitis in divitiis et castris munitissimis tantum posse, quod ipsius praesumptionis aculeum nullus regum antea poterat retundere quavis lite. Infeliciorem se autumat tota Suevia, eo quod in ipsa tam iniqui hominis iaceat comitia. Istius versutia aedificat castra, eradicat claustra, spolia nutrit et odia, iugulat mares, denudat femellas. O deus meus, pone illum ut rotam et sicut stipulam ante faciem venti, frameam suscita adversus eum, qui dispergit gregem tuum, vide domine et considera, quia et ego ipse iniquitatem vidi et contradictionem[b] in civitate Sueviae, cui multa mala intulerat hostis ille, consideravi opera sua et expavi, quando tam religiosas, quam seculares personas varias vidi per illius satellites rebus omnibus spoliatas. Certus sum, quia tu domine magne et terribilis, qui Pharaonis potentiam, Neronis enervasti nequitiam, istius comitis tyrannidem non diu patieris, aut si decreveris, ipsius statum in melius commutabis, afflicti populi domine lacrimas respice et fac, quod vis de hoc incompto comite. Suscitavit itaque dominus propugnatorem et liberatorem populo suo, iste enim dominus Heinricus rex Romanorum tam amore pacis, quam clamore plebis inflammatus adhuc nobis in Spyra manentibus contra eum ordinavit robur exercitus, convocavit enim ad se rex iudices, consules ac seniores de Ulma, Helbrunna, Wimpina, Nordilinga, Esilinga ac de aliis quibusdam civitatibus imperii cives industrios, dixitque ad eos: *Clamor de plebe totiens resonavit in aure mea, quod fas non est, ut istius dissimulemus comitis tyrannica facta, ad horum remedium tale statuere duximus decretum: Volumus autem et pro lege vobis damus, quatenus universus civitatum vestrarum populus, qui ad bella potest procedere, congregetur quasi vir unus, istiusque contumaciam comitis more bellico hostiliter vos adunati insimul contundatis.*[c] *Ut autem arma bellica laetius induatis, cunctis vectigalibus, exactionibus ac servitiis imperialibus, quae nobis consueverunt*[d] *fieri, vos urbesque,*

---

[a] C: excaecatus fehlt. [b] Recte: contritionem. [c] B: contendatis. [d] B: consiverunt.

in quibus habitatis, ex nunc absolvimus septem annis, comes quoque de Winesberch vir strenuus vestri sit princeps[1] *belli et exercitus.* Cives super voluntate regis laetanter turmatim subito congregantur et contra publicum pacis et patriae inimicum animosius proeliantur; divino autem ipsis assistente[a] praesidio vincunt illum mercatores, qui se vinci non timuerat per imperatores; illum namque impugnant, urbes et castra eius expugnant, et fere illi civiles cunei in qualibet lite triumphant; quidquid de munitionibus comitis per manum civium acquiritur, mox funditus exstirpatur. Tanta autem plaga dominum hunc, pacis hostem tetigit, quod, qui munitiones seratas prius circa octoginta habuit, in duorum annorum spatio obtinuit vix octo.[2] Per illos enim, quos ante oppresserat, oppressus est; haec utique dextrae excelsae mutatio, quod sic umbone repellitur umbo. Contra hunc comitem in Spyra secundae expeditionis acies fuerat ordinata.

Nam fuit iste comes vilis, vitii quoque fomes,
Et fuit exosus comes iste nimis vitiosus,
Dictus Eberhardus, qui non est ad mala tardus,
Exstruxit castra, coeli curans minus astra,
Exspolians cunctos, habuit fures sibi iunctos.
In tantum saevum nunquam vidi fore Suevum,
Suevus ut est iste, quem convertas cito Christe.

Tertia etiam expeditio illo eodem tempore instituitur ac instruitur a rege. Rex namque quia Johannem filium suum missurus erat ad regnum Bohemiae, regnum inquam tunc satis perplexum et obligationibus obrutum, praescivit filium inibi de multa militia indigere. Praecepit itaque rex universis fere citra Rhenum principibus et comitibus, ut omnes parati sint ad proelium ituri cum filio suo ad patriam Bohemorum. Mandatum regale tunc fuerat tale: *Omnes,* inquit rex, *octavo Kalendas Octobris circa Nurenberg constituti finaliter eritis, filioque meo versus Bohemiam auxilium feretis.* Stipendia plurimi susceperunt, novoque regi constanter obsequia promiserunt. Sic itaque isti tres exercitus in Spyra sunt praedispositi et ordinati et

---

[a] B: assistante.

[1] Ernannt am 21. September, vgl. Boehmer, Regg. Heinr. zum gen. Tage.
[2] Kaum drei oder vier; Sattler, Gesch. Württembergs unter den Grafen II. Beilagen S. 2.

omnes opitulante domino prosperati. Abbates vero et nobiles Bohemiae, qui tunc affuerunt, regi dixerunt: *Populus*, inquiunt, *domine rex, qui in Bohemia est, adventum filii tui regis sui desideranter exspectat, ipsum namque pars adversa infestat; nunc igitur plus pauci poterunt armigeri proficere, quam si sint postea mille. Si vero nunc moram fecerit domine rex filius tuus in veniendo, adiutoribus nostris desperatio, contradictoribus vero consolatio supercrescet.*[a] *Mitte igitur nunc regem nostrum cum paucis et secure de omnibus nostris triumphabimus inimicis.* Ad quod rex: *Nolite*, inquit, *mihi tale dare consilium, ut meum tam subito dimittam a me filium et filiam, pueros quasi noviter mihi natos, quos mihi deus omnipotens dare disposuit ad solatium meum magnum; fruar pro tempore puerorum istorum delectabili praesentia et delectabitur in eis anima mea. Nec tamen ex hac causa de manibus nostris labetur Bohemia. Volo autem, ut ubi ego sum, illic et ipsi sint et vos omnes cum ipsis mecum pro tempore sitis. Ecce enim nunc ascendam versus Alsatiam in*[b] *civitatem Columbariam et pueri mei mecum ibunt illuc et vos ibitis.* Factumque est ita, non enim erat omnibus ex istis, qui auderet contradicere verbis regis. Postquam igitur consummati sunt dies octo et nuptiarum festo expleto ascenderunt rex et regina, sponsus et sponsa cum omni curiae frequentia de Spyra, et per Wissenburg, Haginowe et Argentinam transeuntes venerunt in civitatem imperii, quae dicitur Columbaria. Erat ibi nostra mansio integris diebus octo, idem tamen tempus nequaquam fuit inaniter expensum, sed totum[c] mutuis solatiosis colloquiis fructuosisque consiliis impensum. Venit itaque et instabat hora, qua dominum Heinricum regem Romanorum versus Lombardiam procedere, Johannemque filium suum unigenitum versus Bohemiam retrocedere oportuit necessarie arduo utriusque negotio requirente.

Cap. CIV.

De tristitia, quam habuerunt parentes in recessu filii unigeniti sui.[d]

Sed quantum putemus ibi dolorem exstitisse mentalis amaritudinis, cum parentes vehementer amantes ab amatis liberis

[a] C: supercrescit. [b] B: in fehlt. [c] C: tota. [d] C: sui fehlt.

et pueris unum separat momentum temporis; quid dicam de horum separatione, qui nimio stringuntur amore.

Maestitiae plena res est et dicere poena
Illo de cantu[a] lugubri, misero quoque planctu,
Quem dimittentes natum fecere parentes.
Non reor esse leve, cum clamatur nisi vae vae,
Vae vae clamare coepit tunc mater amare,
Plures effundens lacrimas et pectora tundens,
Cernens productum de se discedere fructum.
Tristis est ipse pater, fuerat tristissima mater,
Cotidie flebat, consolantes respuebat,
Quae sic dicebat, natum cum respiciebat:
Tu maternorum fili mi lux oculorum,
O dulcis nate, quod ego sic separer a te,
Durius est morte, quod te ni meus ammodo forte
Numquam conspiciet oculus, mors hoc mihi fiet.
Sic se divisit, sed quot suspiria misit,
Versus nec per se dicent plene, neque gloriose.

In tantum enim maternum maternae dilectionis affectum unigenitus filius turbavit suum per recessum, quod mater illa felix plorans ploravit in nocte et lacrimae in maxillis eius cotidie; nec est, qui consolari posset eam ex omnibus caris eius. Noctem ultimam ante diem separationis ex amaritudine amarissima doloris duxit insompnem propter imminentem absentiam carae prolis; duobus continuis diebus amans mater, saturata doloribus, nihil manducare voluit, nec quid bibit. Fuerunt namque sibi lacrimae panes die ac nocte et poculum suum cum fletu miscebatur amare. Vox ab ea audita est, ploratus et ululatus plorans recessum filii, nec ab aliquo sustinuit consolari. Erat autem circa illam egregiam Margaretham reginam matrem amantissimam magnam videre miseriam; venimus autem ad eam ultimae valedictionis suscepturi licentiam et invenimus eam in arta camerula cum comitissa Juliacensi[b] et cum alia matrona[c] nobili lamentabiliter sedentem et flentem. Blandis tunc consolationum susurris flentis matris animum mulcere domini abbates Bohemiae leniter attemptarunt et maestae reginae taliter dixerunt: *Non turbetur domina inclita cor vestrum neque formidet, sed potius laetetur et securitatem solaminis*

---

[a] Dobner: tantum. [b] B: Juliatonensi. [c] B: matrona wiederholt.

assumat, ad regnum namque opulentum et praepotens vester procedit filius, ibidem perpetuo regnaturus. Ibi gloria et honore sedebit coronatus, et nos populus eius ut regi nostro magno et legitimo fideliter serviemus. Non est, inquiunt, *haec*[a] *tam tristitiae, sed laetitiae materia.* Ipsa vero loquentibus non respondit, quia singultuosus gemitus, spiritum praeoccupans impedivit, inter uberrimas autem lacrimas et alta suspiria mater illa anxia saepius illam tantum vocem semiplenam protulit: *O Johannes fili mi! fili mi Johannes! o Johannes fili mi!* Hoc duntaxat verbum familiariter habuit in ore, nec aliud quidem poterat tunc sonare; nos quando talia vidimus, gementi matri compassi et turbati spiritu vehementer ingemuimus et qui consolari turbatam matrem venimus, iam de consolatione facti fuimus indigentes. Monstrabant hoc lacrimarum rivuli ex nostris oculis profluentes, facti sumus sicut muti compassivis animis immutati, tacite flendo de regina exivimus et sic in cordis maestitia nos recedere putabamus. Nuntius vero a regina post nos velociter missus venit et ad ipsius dominae inclitae praesentiam nos reduxit. Animaequior autem facta resumptis aliqualiter viribus pia regina ait abbatibus: *Quod turbata sum,* inquit, *et non sum*[b] *locuta vobis vice priori, non alicui ingratitudini, sed magnitudini doloris mei ascribite, peto vos patres electi, undique mihi sunt angustiae, quia omni meo solatio privor hac die. Ecce unigenitum meum vobis do, cui sano consilio et auxilio assistite patres, vos rogo, omnem thesaurum desiderabilem, lucem oculorum meorum amabilem vobis do et quasi lugens resigno in Johanne unigenito meo dilecto, ipsum igitur vobis tota affectatione committo.* Ad quam abbates Bohemiae dixerunt: *Constantis animi estote*[c] *domina, quia domino nostro Johanni vestro filio omnia, quae fidei, quae dilectionis, quae promotionis et quae instructionis fuerint, mente ostendemus sedula, quam devota.* Post colloquia turbatione et consolatione permixta abbates Bohemiae de regina exiverunt et ad regis cubiculum, quod statim erat ex opposito, vocati ex nuntio intraverunt. Dixi hostiario et intromisit me. Stabat autem rex Heinricus seriosum plus solito habens vultum, in dextra sua tenens filium et dixit abbatibus hoc verbum: *Vestra,* inquit, *patres sancti narratio et pollicitatio mihi facta per vos me compulit carere unico solatio, isto inquam filio meo.*

---

[a] B: causa; tam fehlt. [b] C: sum fehlt. [c] B: esto.

Mementote ergo,[a] *rogo patres, quod ad vestram petitionis instantiam praecipue offero filium meum ad gentem alteram, ad regnum penitus desolatum. Unde ipsum vobis do pro filio, cui assistite more paterno, ipsi peto assistite, ipsum instruite et sicut scitis, iugiter custodite, magna etenim fiducia mihi est de fide vestra.*

Qui responderunt et talia verba dederunt:[b]

Fides nostra domine rex circa Johannem tuum unigenitum nostrum scilicet verum dominum non nutabit fluctuans in aeternum. Stabimus cum eo corde integro, posse toto. Variis itaque praelibatis sermonibus a rege et regina Romanorum in die beati
Sept. 21. Mathaei apostoli hora nona in civitate Columbaria discessimus. Recessit et tunc Johannes rex Bohemiae serena facie et laeta mente ab utroque parente, deinceps ab illa die filius faciem non vidit parentum suorum usque ad diem extremum mortis eorum et forsitan inspirante domino hoc portentabat vehemens matris lamentatio. Processit denique pater rex Romanus versus Lombardiam, filius vero retrocedit gressus dirigens in Bohemiam. Per eandem viam reversi de Columbaria fuimus, qua illuc venimus. Cum vero in reditu Spiram venissemus, nostrum turbavit auditum molestus eventus; affuit enim homo nuntius, qui dixit nobis: *Praga civitas regalis, in qua maxime confugii spem habetis, procurante Chorinthiano principe, qui se gerit pro rege, per marchionem iuvenem Misnensem Fridericum et suum exercitum tradita est. Factum est hoc eodem anno 1310 in Exal-*
Sept. 14. *tatione sanctae crucis.* Haec relatio nos terruit, quia in Praga tunc spes totaliter nostra stetit.

Eodem anno vina et vineae quasi penitus perierunt ita, quod fere in omnibus regnis et terris decem iugera laguneulam vini unam plenam reddere nequiverunt, omnes vineae Aulae regiae, quae in circuitu eius sunt undique circa claustrum, non replent hoc tempore medium plaustrum.

Cap. CV.

De multifariis gravaminibus, quibus Bohemia oppressa fuerat ante adventum domini Johannis regis Bohemiae.

Quando volante fama veridica iam tota sciret Bohemia, quod domicella Elisabeth Johanni regis Romanorum filio

[a] B: igitur. [b] B: dixerunt.

nupsisset, festumque nuptiarum praeterisset, non concordi animo nec affectu aequali ab audientibus eiusdem facti legatio suscepta est. Illis siquidem, qui Elisabeth domicellae novae tunc sponsae sublimationem et regni consolationem quaerebant, attulit rumor certus gaudium, aliis vero, qui ipsam oderant, intraneum tormentum; unde factum est, quod tam in Praga, quam in Kuthna Elisabeth reginae fautores se magis erigerent et animosiores fierent. Similiter fecerunt quidam barones, qui comparis erant propositi et voti. Convenerunt itaque Bohemiae barones, cives de Praga et de monte [1] quam plures, qui reginae Elisabeth videbantur fore fideliores et dixerunt ad invicem: *Ecce Elizabeth regis nostri filia, regni heres vera filio regis Romanorum Johanni nupsit, quibus idem Romanus princeps rite et legaliter, ut debuit et potuit, Bohemiae regnum contulit et donavit. Iste autem Heinricus dux Chorinthiae, qui titulum regis tenuit pro tempore, a decreto principum, quorum interest, per diffinitivam sententiam, ne regnet in Bohemia, refutatus est. Quid ergo* [a] *nunc restat aliud, nisi ut illi regi fidem servemus, quem vocavimus et cui iure debemus?* Placuit hoc dictum omnibus, ut solum regi Johanni adhaereant, qui fuerat tunc venturus. Sed quia, quod

Pluribus est notum se diffundit cito totum,

nec etiam

Res occultatur, quae pluribus insinuatur,

consilium, quod a baronibus et quibusdam civibus est tractatum, ad Chorinthiani perducitur mox auditum, dolet se Chorinthianus fieri confusum, si cogatur discedere de titulo regali et regnum amittere Bohemorum. Plurimi tamen fuerunt, qui Chorinthiani vicem et imminens periculum doluerunt; habuit namque rex iste Heinricus non paucos tam inter Pragenses cives, quam montanos viros, qui nequaquam amore reipublicae, sed ex ardore privati boni et ut alios per tyrannidem radere possent et rodere, Chorinthianis erroribus coeperunt in propriam suam perniciem contumaciter adhaerere. Inito ergo [b] iniquo consilio malus [c] ipse pessimos [d] sibi in suum auxilium procurat adiutores; mittit Chorinthianus princeps nuntios, Fridericum

[a] B: igitur. [b] B: igitur und so auch im folgenden. [c] B: malos. [d] B: pessimus.

[1] Kuthna.

Hinc inde ad latera istius novi regis Johannis illustrium principum, comitum, liberorum, magnatum diversorum gloriosus tantus numerus discumbebat, quod stuporem cunctis aspicientibus inducebat; milites vero, qui ad mensam regis ministrabant, praecedentibus et praecinentibus tubis, buccinis, tympanis, choris, phaleratis dextrariis insidentes fercula quaelibet servato ordine decentissime apportabant. Transibat inter mensas convivarum validus armatus praeclarae militiae micantis exercitus, qui ad conservationem laetitiae fuerat deputatus. In medio epulantium ante mensam regis eximium erectum est vexillum regni Bohemiae habens signum, quod cum vidissemus, noster consolabiliter spiritus fuerat recreatus, nec ingrati de tanta specie incepimus insimul dicere: *Benedicimus deum coeli, quod coram omnibus hic praesentibus in signum consolationis futurae vexillum Bohemiae tam sublimiter erexit hodie.* Adhuc volente deo leo, qui hactenus succubuit, in immo iacuit, cito evigilabit, pugnabit, vincet, rugiet, quis non timebit? Decorabat has nuptias tota divitiarum deliciarumque gloria, cui a iuvenili meo tempore nunquam videram similia, sed ut vera fatear, ab huius festi gloriosi decentia elinguatur narrationis totaliter virtus mea, nos, qui festum illud celebre intuebamur, tunc mutuo loquebamur: *Si ille magnificus princeps Bohemiae rex Wenceslaus sponsae pater adhuc superviveret, tanta nuptiarum solempnia facere suae filiae vix valeret vel forsitan non curaret, quem enim unquam regem Bohemiae propter nuptias filii aut filiae archiepiscopos, episcopos, duces, marchiones, comites tot audivimus congregasse? Hoc totum divinae attribuatur gratiae, sperandumque est, quod misereri deus velit et redemptionem mittere plebi suae; hoc autem dedit nobis deus signum, quoniam clementer respexit humilitatem ancillae suae dominae nostrae.*

Tunc spe futura cor nostrum gaudia plura
Sumpsit, cum grata foret alte sponsa locata,
Et quod laus tanta praebeatur sibi, quanta
Ipsi reginae Romanorum, quia binae
Moribus ornantur et honoribus associantur.

Post illa opulenta convivia convivis innovantur solatia diversis tunc diversa, alii quidem tripudiis, hastiludiis alii se exercent, civitas Spirensis inclita exuberanti resultat laetitia, et solum vox exultationis et salutis in tabernaculis omnium resonat in ea; rara fuit in urbe illa viculus aut platea, quam

non calcaret hastiludens florens militia, ipsorumque apparatuum militarium dives gloria oculos cunctorum allicit ad spectacula, in illo autem tyrocinio hastas teretes et robustas, quas vibratas Bohemi sub suo duxere brachio, admirabantur pedites, qui astabant, sed et galeati Rhenenses equites formidabant, erat namque hasta spissa Bohemicalis in longitudine et fortitudine aliis dissimilis, cumque aliquis tyro Bohemicus hasta vibrata ad medium theatri saltanti equo cum impetu prosiliret, populus omnis, qui aderat, clamabat: *Ecce Bohemus! ecce Bohemus!* Nullus autem adventui istius ultroneus se offerebat et si forsitan quis metas incautus exiverat, ne venienti occurreret, devia in equo quaerebat, si vero aliquis obvius fuit, tantum ictum hastae Bohemicae pertulit, quod nonnunquam hasta tangens, tacto compatiens in diminutas particulas fracta fuit. De hoc tyrocinio et militari exercitio plura scribere non propono, nec fecissem de hoc memoriam, nisi ad novae pertineret sponsae gloriam et honorem, quam consolatus est pater misericordiarum, qui est benedictus in saeculum. Die itaque convivii tendente ad vesperam, ut consummarentur omnia ad sacramentum matrimonii requisita, uni thoro[a] benedictione sancta praevia iuvenes adunantur sponsus et sponsa. Circumstantium autem et laetantium clamorosa laetitia non dabat requiem pariter iacentibus nocte illa. Mane altero die surgitur, gaudiis insistitur, et sic iterum dies illa et totum tempus illius ebdomadae iocundis studiis expenditur et finitur.

De tantis festis et factis regis honestis
Plurima scripsissem, si non coenobita fuissem.
Si dicam plura, forsan fierent nocitura,
Taedia forte darent haec scripta, vel haec reprobarent
Quidam dicentes: debent tantummodo mentes
Vere claustrales res scribere spirituales,
De re mundana monachis est lectio vana.
His respondere volo taliter ista docere:
Quemlibet et scire decet omnia, nam reperire
Quivis in hoc facto poterit tunc temporis acto,
De quo laudetur coelorum rex et ametur.
Laudatur digne deus, a quo virgo benigne
Sic sublimatur et in alta sede locatur,

[a] B: in choro.

Quae desolata steterat, multumque gravata.
Sic nos speremus et puro corde rogemus,
Ut nos de mundo deus extrahat furibundo,
Et locet in thronis, iungat coelique colonis.

Cap. CIII.

Qualiter[a] Heinricus rex Romanorum tres exercitus simul tribus expeditionibus adaptaverit et victoriam in omnibus habuerit et qualiter Johannem filium suum cum sponsa in Columbariam de Spyra secum duxerit anno domini 1310 mense Septembri.

Cum dominus Clemens papa quintus Heinricum Romanorum regem per apostolicas bullatas epistolas, per solempnes quoque ambaxiatores plurimos ad suscipiendum imperii diadema eo gratiosius quo studiosius evocaret, multique de Italiae et Lombardiae civitatibus ditissimis ipsum regem promissis et innumeris donariis invitarent,[1] rex magnanimus, ut re et nomine fieret Augustus, dignum[b] duxit annuere invitationibus tot et tantis. Sciens vero rex iste sapiens adversae partis, hoc est eorum, qui Guelfi dicti sunt, potentiam non esse invalidam, regionem quoque illorum montibus, vallibus, urbibus et populis munitissimam, et quod fortia domari condecet per vim magnam, terras illas intrare disposuit in manu valida et brachio extenso fortium pugnatorum. Congregavit itaque rex exercitum militiae copiosum intraturus confinia Lombardiae. Erat autem exercitus ille inclitus de praeelecta militia, quae ultra Rhenum versus occidentem residet, congregatus. Licet autem prius dudum stipendia rex stipendiariis dederit et a singulis secum ad expeditionem processuris votum servitutis susceperit, tamen[c] nunc in Spyra nuptiis celebratis, ubi et quando congregari suus debeat exercitus, rex edicit.[d] Exiit itaque edictum a rege Heinrico semper Augusto, ut omnes secum processuri in Italiam
Oct. 1. in festo Remigii parati esse debeant finaliter in Thurego. De hac expeditione prima, ut iam tactum est, regis fuit sententia omnibus[e] promulgata; secundae vero expeditionis, quae tunc similiter in Spyra fuit instaurata, exstitit haec causa: Fuit et est usque[f] hodie comes Eberhardus de Wirtenberg fomes per-

[a] C: Quomodo. [b] B: indignum. [c] B: cum. [d] B: edidit. [e] B: omnibus fehlt. [f] C: usque fehlt.

[1] Boehmer, Regg. pag. 279.

fidiae, vas perditionis, pacis destructor, discordiarum optimus informator. Hic itaque rapacitatis quam iniquitatis vitio excaecatus,[a] licet ditior esset pluribus Rheni comitibus, semper se temeraria praesumptione Romanis opposuit principibus, nec adhuc inveteratus dierum malorum cessare desiderat a consuetis actibus et foedis. Erat autem eiusdem comitis in divitiis et castris munitissimis tantum posse, quod ipsius praesumptionis aculeum nullus regum antea poterat retundere quavis lite. Infeliciorem se autumat tota Suevia, eo quod in ipsa tam iniqui hominis iaceat comitia. Istius versutia aedificat castra, eradicat claustra, spolia nutrit et odia, iugulat mares, denudat femellas. O deus meus, pone illum ut rotam et sicut stipulam ante faciem venti, frameam suscita adversus eum, qui dispergit gregem tuum, vide domine et considera, quia et ego ipse iniquitatem vidi et contradictionem[b] in civitate Sueviae, cui multa mala intulerat hostis ille, consideravi opera sua et expavi, quando tam religiosas, quam seculares personas varias vidi per illius satellites rebus omnibus spoliatas. Certus sum, quia tu domine magne et terribilis, qui Pharaonis potentiam, Neronis enervasti nequitiam, istius comitis tyrannidem non diu patieris, aut si decreveris, ipsius statum in melius commutabis, afflicti populi domine lacrimas respice et fac, quod vis de hoc incompto comite. Suscitavit itaque dominus propugnatorem et liberatorem populo suo, iste enim dominus Heinricus rex Romanorum tam amore pacis, quam clamore plebis inflammatus adhuc nobis in Spyra manentibus contra eum ordinavit robur exercitus, convocavit enim ad se rex iudices, consules ac seniores de Ulma, Helbrunna, Wimpina, Nordilinga, Esilinga ac de aliis quibusdam civitatibus imperii cives industrios, dixitque ad eos: *Clamor de plebe totiens resonavit in aure mea, quod fas non est, ut istius dissimulemus comitis tyrannica facta, ad horum remedium tale statuere duximus decretum: Volumus autem et pro lege vobis damus, quatenus universus civitatum vestrarum populus, qui ad bella potest procedere, congregetur quasi vir unus, istiusque contumaciam comitis more bellico hostiliter vos adunati insimul contundatis.*[c] *Ut autem arma bellica laetius induatis, cunctis vectigalibus, exactionibus ac servitiis imperialibus, quae nobis consueverunt*[d] *fieri, vos urbesque,*

[a] C: excaecatus fehlt. [b] Recte: contritionem. [c] B: contendatis. [d] B: consiverunt.

in quibus habitatis, ex nunc absolvimus septem annis, comes quoque de Winesberch vir strenuus vestri sit princeps[1] *belli et exercitus.* Cives super voluntate regis laetanter turmatim subito congregantur et contra publicum pacis et patriae inimicum animosius proeliantur; divino autem ipsis assistente[a] praesidio vincunt illum mercatores, qui se vinci non timuerat per imperatores; illum namque impugnant, urbes et castra eius expugnant, et fere illi civiles cunei in qualibet lite triumphant; quidquid de munitionibus comitis per manum civium acquiritur, mox funditus exstirpatur. Tanta autem plaga dominum hunc, pacis hostem tetigit, quod, qui munitiones seratas prius circa octoginta habuit, in duorum annorum spatio obtinuit vix octo.[2] Per illos enim, quos ante oppresserat, oppressus est; haec utique dextrae excelsae mutatio, quod sic umbone repellitur umbo. Contra hunc comitem in Spyra secundae expeditionis acies fuerat ordinata.

Nam fuit iste comes vilis, vitii quoque fomes,
Et fuit exosus comes iste nimis vitiosus,
Dictus Eberhardus, qui non est ad mala tardus,
Exstruxit castra, coeli curans minus astra,
Exspolians cunctos, habuit fures sibi iunctos.
In tantum saevum nunquam vidi fore Suevum,
Suevus ut est iste, quem convertas cito Christe.

Tertia etiam expeditio illo eodem tempore instituitur ac instruitur a rege. Rex namque quia Johannem filium suum missurus erat ad regnum Bohemiae, regnum inquam tunc satis perplexum et obligationibus obrutum, praescivit filium inibi de multa militia indigere. Praecepit itaque rex universis fere citra Rhenum principibus et comitibus, ut omnes parati sint ad proelium ituri cum filio suo ad patriam Bohemorum. Mandatum regale tunc fuerat tale: *Omnes,* inquit rex, *octavo Kalendas Octobris circa Nurenberg constituti finaliter eritis, filioque meo versus Bohemiam auxilium feretis.* Stipendia plurimi susceperunt, novoque regi constanter obsequia promiserunt. Sic itaque isti tres exercitus in Spyra sunt praedispositi et ordinati et

---

[a] B: assistante.

[1] Ernannt am 21. September, vgl. Boehmer, Regg. Heinr. zum gen. Tage.
[2] Kaum drei oder vier; Sattler, Gesch. Württembergs unter den Grafen II. Beilagen S. 2.

omnes opitulante domino prosperati. Abbates vero et nobiles Bohemiae, qui tunc affuerunt, regi dixerunt: *Populus*, inquiunt, *domine rex, qui in Bohemia est, adventum filii tui regis sui desideranter exspectat, ipsum namque pars adversa infestat; nunc igitur plus pauci poterunt armigeri proficere, quam si sint postea mille. Si vero nunc moram fecerit domine rex filius tuus in veniendo, adiutoribus nostris desperatio, contradictoribus vero consolatio supercrescet.*[a] *Mitte igitur nunc regem nostrum cum paucis et secure de omnibus nostris triumphabimus inimicis.* Ad quod rex: *Nolite*, inquit, *mihi tale dare consilium, ut meum tam subito dimittam a me filium et filiam, pueros quasi noviter mihi natos, quos mihi deus omnipotens dare disposuit ad solatium meum magnum; fruar pro tempore puerorum istorum delectabili praesentia et delectabitur in eis anima mea. Nec tamen ex hac causa de manibus nostris labetur Bohemia. Volo autem, ut ubi ego sum, illic et ipsi sint et vos omnes cum ipsis mecum pro tempore sitis. Ecce enim nunc ascendam versus Alsatiam in*[b] *civitatem Columbariam et pueri mei mecum ibunt illuc et vos ibitis.* Factumque est ita, non enim erat omnibus ex istis, qui auderet contradicere verbis regis. Postquam igitur consummati sunt dies octo et nuptiarum festo expleto ascenderunt rex et regina, sponsus et sponsa cum omni curiae frequentia de Spyra, et per Wissenburg, Haginowe et Argentinam transeuntes venerunt in civitatem imperii, quae dicitur Columbaria. Erat ibi nostra mansio integris diebus octo, idem tamen tempus nequaquam fuit inaniter expensum, sed totum[c] mutuis solatiosis colloquiis fructuosisque consiliis impensum. Venit itaque et instabat hora, qua dominum Heinricum regem Romanorum versus Lombardiam procedere, Johannemque filium suum unigenitum versus Bohemiam retrocedere oportuit necessarie arduo utriusque negotio requirente.

Cap. CIV.

De tristitia, quam habuerunt parentes in recessu filii unigeniti sui.[d]

Sed quantum putemus ibi dolorem exstitisse mentalis amaritudinis, cum parentes vehementer amantes ab amatis liberis

[a] C: supercrescit. [b] B: in fehlt. [c] C: tota. [d] C: sui fehlt.

et pueris unum separat momentum temporis; quid dicam de horum separatione, qui nimio stringuntur amore.

Maestitiae plena res est et dicere poena
Illo de cantu[a] lugubri, misero quoque planctu,
Quem dimittentes natum fecere parentes.
Non reor esse leve, cum clamatur nisi vae vae,
Vae vae clamare coepit tunc mater amare,
Plures effundens lacrimas et pectora tundens,
Cernens productum de se discedere fructum.
Tristis est ipse pater, fuerat tristissima mater,
Cotidie flebat, consolantes respuebat,
Quae sic dicebat, natum cum respiciebat:
Tu maternorum fili mi lux oculorum,
O dulcis nate, quod ego sic separer a te,
Durius est morte, quod te ni meus ammodo forte
Numquam conspiciet oculus, mors hoc mihi fiet.
Sic se divisit, sed quot suspiria misit,
Versus nec per se dicent plene, neque gloriose.

In tantum enim maternum maternae dilectionis affectum unigenitus filius turbavit suum per recessum, quod mater illa felix plorans ploravit in nocte et lacrimae in maxillis eius cotidie; nec est, qui consolari posset eam ex omnibus caris eius. Noctem ultimam ante diem separationis ex amaritudine amarissima doloris duxit insompnem propter imminentem absentiam carae prolis; duobus continuis diebus amans mater, saturata doloribus, nihil manducare voluit, nec quid bibit. Fuerunt namque sibi lacrimae panes die ac nocte et poculum suum cum fletu miscebatur amare. Vox ab ea audita est, ploratus et ululatus plorans recessum filii, nec ab aliquo sustinuit consolari. Erat autem circa illam egregiam Margaretham reginam matrem amantissimam magnam videre miseriam; venimus autem ad eam ultimae valedictionis suscepturi licentiam et invenimus eam in arta camerula cum comitissa Juliacensi[b] et cum alia matrona[c] nobili lamentabiliter sedentem et flentem. Blandis tunc consolationum susurris flentis matris animum mulcere domini abbates Bohemiae leniter attemptarunt et maestae reginae taliter dixerunt: *Non turbetur domina inclita cor vestrum neque formidet, sed potius laetetur et securitatem solaminis*

[a] Dobner: tantum. [b] B: Juliatonensi. [c] B: matrona wiederholt.

assumat, ad regnum namque opulentum et praepotens vester procedit filius, ibidem perpetuo regnaturus. Ibi gloria et honore sedebit coronatus, et nos populus eius ut regi nostro magno et legitimo fideliter serviemus. Non est, inquiunt, *haec*[a] *tam tristitiae, sed laetitiae materia.* Ipsa vero loquentibus non respondit, quia singultuosus gemitus, spiritum praeoccupans impedivit, inter uberrimas autem lacrimas et alta suspiria mater illa anxia saepius illam tantum vocem semiplenam protulit: *O Johannes fili mi! fili mi Johannes! o Johannes fili mi!* Hoc duntaxat verbum familiariter habuit in ore, nec aliud quidem poterat tunc sonare; nos quando talia vidimus, gementi matri compassi et turbati spiritu vehementer ingemuimus et qui consolari turbatam matrem venimus, iam de consolatione facti fuimus indigentes. Monstrabant hoc lacrimarum rivuli ex nostris oculis profluentes, facti sumus sicut muti compassivis animis immutati, tacite flendo de regina exivimus et sic in cordis maestitia nos recedere putabamus. Nuntius vero a regina post nos velociter missus venit et ad ipsius dominae inclitae praesentiam nos reduxit. Animaequior autem facta resumptis aliqualiter viribus pia regina ait abbatibus: *Quod turbata sum,* inquit, *et non sum*[b] *locuta vobis vice priori, non alicui ingratitudini, sed magnitudini doloris mei ascribite, peto vos patres electi, undique mihi sunt angustiae, quia omni meo solatio privor hac die. Ecce unigenitum meum vobis do, cui sano consilio et auxilio assistite patres, vos rogo, omnem thesaurum desiderabilem, lucem oculorum meorum amabilem vobis do et quasi lugens resigno in Johanne unigenito meo dilecto, ipsum igitur vobis tota affectatione committo.* Ad quam abbates Bohemiae dixerunt: *Constantis animi estote*[c] *domina, quia domino nostro Johanni vestro filio omnia, quae fidei, quae dilectionis, quae promotionis et quae instructionis fuerint, mente ostendemus sedula, quam devota.* Post colloquia turbatione et consolatione permixta abbates Bohemiae de regina exiverunt et ad regis cubiculum, quod statim erat ex opposito, vocati ex nuntio intraverunt. Dixi hostiario et intromisit me. Stabat autem rex Heinricus seriosum plus solito habens vultum, in dextra sua tenens filium et dixit abbatibus hoc verbum: *Vestra,* inquit, *patres sancti narratio et pollicitatio mihi facta per vos me compulit carere unico solatio, isto inquam filio meo.*

---

[a] B: causa; tam fehlt. [b] C: sum fehlt. [c] B: esto.

Mementote ergo,[a] *rogo patres, quod ad vestram petitionis instantiam praecipue offero filium meum ad gentem alteram, ad regnum penitus desolatum. Unde ipsum vobis do pro filio, cui assistite more paterno, ipsi peto assistite, ipsum instruite et sicut scitis, iugiter custodite, magna etenim fiducia mihi est de fide vestra.*

Qui responderunt et talia verba dederunt:[b]

Fides nostra domine rex circa Johannem tuum unigenitum nostrum scilicet verum dominum non nutabit fluctuans in aeternum. Stabimus cum eo corde integro, posse toto. Variis itaque praelibatis sermonibus a rege et regina Romanorum in die beati
Sept. 21. Mathaei apostoli hora nona in civitate Columbaria discessimus. Recessit et tunc Johannes rex Bohemiae serena facie et laeta mente ab utroque parente, deinceps ab illa die filius faciem non vidit parentum suorum usque ad diem extremum mortis eorum et forsitan inspirante domino hoc portentabat vehemens matris lamentatio. Processit denique pater rex Romanus versus Lombardiam, filius vero retrocedit gressus dirigens in Bohemiam. Per eandem viam reversi de Columbaria fuimus, qua illuc venimus. Cum vero in reditu Spiram venissemus, nostrum turbavit auditum molestus eventus; affuit enim homo nuntius, qui dixit nobis: *Praga civitas regalis, in qua maxime confugii spem habetis, procurante Chorinthiano principe, qui se gerit pro rege, per marchionem iuvenem Misnensem Fridericum et suum exercitum tradita est. Factum est hoc eodem anno 1310 in Exal-*
Sept. 14. *tatione sanctae crucis.* Haec relatio nos terruit, quia in Praga tunc spes totaliter nostra stetit.

Eodem anno vina et vineae quasi penitus perierunt ita, quod fere in omnibus regnis et terris decem iugera lagunculam vini unam plenam reddere nequiverunt, omnes vineae Aulae regiae, quae in circuitu eius sunt undique circa claustrum, non replent hoc tempore medium plaustrum.

Cap. CV.

De multifariis gravaminibus, quibus Bohemia oppressa fuerat ante adventum domini Johannis regis Bohemiae.

Quando volante fama veridica iam tota sciret Bohemia, quod domicella Elisabeth Johanni regis Romanorum filio

---

[a] B: igitur. [b] B: dixerunt.

nupsisset, festumque nuptiarum praeterisset, non concordi animo nec affectu aequali ab audientibus eiusdem facti legatio suscepta est. Illis siquidem, qui Elisabeth domicellae novae tunc sponsae sublimationem et regni consolationem quaerebant, attulit rumor certus gaudium, aliis vero, qui ipsam oderant, intraneum tormentum; unde factum est, quod tam in Praga, quam in Kuthna Elisabeth reginae fautores se magis erigerent et animosiores fierent. Similiter fecerunt quidam barones, qui comparis erant propositi et voti. Convenerunt itaque Bohemiae barones, cives de Praga et de monte [1] quam plures, qui reginae Elisabeth videbantur fore fideliores et dixerunt ad invicem: *Ecce Elizabeth regis nostri filia, regni heres vera filio regis Romanorum Johanni nupsit, quibus idem Romanus princeps rite et legaliter, ut debuit et potuit, Bohemiae regnum contulit et donavit. Iste autem Heinricus dux Chorinthiae, qui titulum regis tenuit pro tempore, a decreto principum, quorum interest, per diffinitivam sententiam, ne regnet in Bohemia, refutatus est. Quid ergo* [a] *nunc restat aliud, nisi ut illi regi fidem servemus, quem vocavimus et cui iure debemus?* Placuit hoc dictum omnibus, ut solum regi Johanni adhaereant, qui fuerat tunc venturus. Sed quia, quod

Pluribus est notum se diffundit cito totum,

nec etiam

Res occultatur, quae pluribus insinuatur,

consilium, quod a baronibus et quibusdam civibus est tractatum, ad Chorinthiani perducitur mox auditum, dolet se Chorinthianus fieri confusum, si cogatur discedere de titulo regali et regnum amittere Bohemorum. Plurimi tamen fuerunt, qui Chorinthiani vicem et imminens periculum doluerunt; habuit namque rex iste Heinricus non paucos tam inter Pragenses cives, quam montanos viros, qui nequaquam amore reipublicae, sed ex ardore privati boni et ut alios per tyrannidem radere possent et rodere, Chorinthianis erroribus coeperunt in propriam suam perniciem contumaciter adhaerere. Inito ergo [b] iniquo consilio malus [c] ipse pessimos [d] sibi in suum auxilium procurat adiutores; mittit Chorinthianus princeps nuntios, Fridericum

---

[a] B: igitur. [b] B: igitur und so auch im folgenden. [c] B: malos. [d] B: pessimus.

[1] Kuthna.

Friderici marchionis filium de Misna advocat, qui secum nequissimos raptores, furum socios, quos totius terrae illius iniquitas de se quasi scoriam et abortivos evomuit, secum portat, sicut enim olla bulliens, quidquid scoriosum est, egerit,[a] sic hos congesta totius Mysnensis malitia ex se parturiens abortivit. Erat autem exercitus magnus Mysnensium nimis, sed inermis et vilis, iste populus ignobilis est, quasi vulgus. Nomina huius populi scribi minime merentur,[b] ad quorum nominationem mites et humiles perterrentur; inter hunc autem populum plus nominati fuerant Albertus Ciruco et de Kokoricz Heinricus, quorum uterque plus ex malitia, quam[c] militia fuerat cognitus et famosus. Hi quasi principes belli ad Chorinthianum ducem Heinricum cum exercitu exercitato ad excidium venerunt, et non ea, quae ad pacem, sed ad discordiam sunt, procurarunt. Hi cum Chorinthiano ante Kuthnam venerunt, et ut prius alias tactum est, decimo quinto Kalendas Augusti, antequam puella Elizabeth Pragam exivisset, ipsum montem per intestinum auxilium intraverunt, fugientibus vero pluribus de illis, qui puellae Elisabeth astiterunt. Filii Ruthardi, quos antea propria malitia reiecerat, cum Corinthiano ad sua habitacula redierunt, in monte namque Kuthnensi diu fuerant discordes partes inter Pirchneros et Ruthardos.[1] Horum discordia proelia nutrivit, homicidia procuravit, traditionem mutationemque in monte hoc persaepe suscitavit, de quibus omnibus, quia facta sunt ab humilibus personis[d] instigante eos sola superbia cum invidia, non est nunc dicendum per singula, sufficit expertis scire, quod Chorinthiani negligentia haec provocavit omnia mala. Intelligens itaque Chorinthianus, quod plures ex Pragensibus praestolarentur adventum Johannis regis, quodque eiusdem regis introitus istius foret exitus, maluit regnum totum interire, quam nomen et titulum[e] regis amittere. De monte Kuthnensi cum Mysnensibus processit, Pragamque hostiliter in gyro circumcinxit; ingredi civitatem Chorinthianus ut rex voluit, sed primo populus non permisit. Plurima vero turba de civitate plus Chorinthiano, quam regi venturo de sorte prospera favebant, huius autem favoris causa alia erat et alia. Illi quidem mutuum Chorinthiano con-

---

[a] B: egerit fehlt. [b] B, C: molitur. [c] C: quam fehlt. [d] C: personae.
[e] B: nomen tituli et regis.

[1] Die angesehensten Familien daselbst, s. Palacky II. 2. 24.

cesserant et ab eo solutionem recipere, si persisteret, se sperabant; alii propter suam discordiam Chorinthiano favebant, quia absque timore sub isto principe se de hostibus vindicabant.

Heu mortis pestis Hiltmari[1] sit mihi testis,
Quem perimunt hostes Pragae templi prope postes.
Crux haec adhuc durat, quod factum tale figurat,
Cernunt ante fores hanc fratres stare Minores.

Alii sibi ipsis conscii super se habentes culpam diligebant Chorinthianum, ut evaderent poenam; ad iustitiam enim et iudicium non extendit manum dextram. Sunt et alii, qui de spoliis pauperum ditari quaerebant, ipsa emebant, vendebant et ideo Chorinthiano auctore spolii in talibus indigebant.[a] Hi omnes ad Chorinthianum habebant zelum, sed non secundum conscientiam; aliorum enim incommodum sibi nitebantur facere solatium et turpe lucrum. Non sic impii non sic! O quantum isti omnes essent lugubriter deplangendi, qui suam in[b] perniciem thesaurizant tanta mala sibi. Plures etiam tunc in civitate fuerant, qui Johanni regi tunc venturo ore benedicebant et corde maledicebant, qui tamen perfecte nec Chorinthiano, nec Johanni regi fideliter assistebant. Inter quos Wolframus civis potens Pragensis unus fuit, qui hospitale pauperum Pragae incastellavit et ut victualia Misnensibus civitatem impugnantibus venderentur, consuluit, quod et factum est Pragensi civitati in scandalum et ruinam.

Qui inimicum munit, se punit,
Hostem qui munit, se magno verbere punit,
Sese debilitat, hostem qui munere ditat,
Hostem quique cibat, dampni libamina libat.

Cibi itaque Misnensibus venduntur, qui vendentibus inferre molestias moliuntur; permittitur etiam, quod domina Anna coniunx Chorinthiani ducis in domo Nicolai de Turri residentiam habeat, quae tunc, quia portae et muro civitatis vicina fuerat, his qui foris sunt, operam et opem[c] pro viribus suis praestabat. Dux etiam Chorinthiae Pragam pro libitu admittitur intrare et exire. Dicebant enim quidam Pragenses: *Iste dux Chorinthiae nomen regis habet, dolum nequaquam faciet, neque hanc multitudinem minime regulatam ad urbem intrare*

---

[a] C: indigebant fehlt. [b] C: in fehlt. [c] C: opere.

[1] Fridinger (?), vgl. Cap. 86.

aliqualiter permittet, cum paucis ergo exeat et cum eisdem redeat. Quorundam namque civium sinceritas nequaquam suspicabatur latentes insidias, sequens res monstrabat acerba, quoniam latet anguis in herba.[1] Erant namque in exercitu Misnensium foris in obsidione civitatis Pragensis iacentium cives Pragenses, Nicolaus videlicet de Turri cum fratribus et amicis suis non paucis, qui prius exigentibus eorum meritis de civitate eiecti fuerant, sed adhuc uxores, liberos, cognatos et fautores intra urbem obsessam habebant.

Res est incauta, mala sunt ex talibus aucta.

Periculose in muro resistitur, cum impugnantibus ab impugnatis dolose victoria exoptatur, non bene pugnatur, cum hi, qui pugnare se simulant, adversae parti plus, quam suae de triumpho favent et amplius vinci, quam vincere laborant. Certe cum amor corda unit litigantium, sagitta abit retrorsum, et declinat clipeus ab illo, et hasta regreditur tunc aversa vulnere casso.

Nolo pugnare, quando perspexero stare
Hic patres, natos illic de se generatos.
Cum quis cum fratre pugnat vel filia matre,
Et socero nurus, cum pugnant, ero fugiturus.
Sese deludit male, si quis in hostia trudit,
Et limen digitum facit hunc pressura peritum.

Sic enim proh dolor factum est quibusdam sincerae mentis civibus Pragensibus,[a] pro pace et republica defensioni urbis se exponentibus, latenter in opere habebant contradictores, qui simulabant se oretenus ipsorum strenuos adiutores. Quomodo autem civitas ista salvari a manibus hostilibus poterat, quae alimenta obsidentibus praebebat, quam intestina dolositas et hominum diversitas discerpebat, suosque aemulos intrare et exire cotidie sustinebat?[b]

Hoc deus ultionum dominus permisit, cuius manus tunc adhuc extenta fuit super populum, qui ipsum demeritis offendit:
Sept. 14. in festo ergo Exaltationis sanctae crucis anno domini 1310 per fraudulentam traditionis perfidiam totus ille malignus Misnensis exercitus hostiliter in duabus partibus civitatis circa sanctum Franciscum videlicet et ad portam domini Nicolai de Turri[2]

[a] B: quibus. [b] B: Expugnatio Pragensis civitatis.

[1] Virg. Ec. 3. 93. [2] Vgl. Cap. 86.

vicinam intravit, Pragam cepit et humiliavit eam. Fridericus igitur, Johannes et Nicolaus fratres dicti de Gallis,[1] Nicolaus Hiltprandi,[2] Menlinus Roczaneri[3] cum amicis eorum et pluribus aliis de civitate civibus videntes dolum et contradictionem in civitate, nec quod tantae[a] fraudi possent occurrere, omnia sua dimittunt, et ut duntaxat personas salvas faciant, latenter utcunque fugerunt et se in Neuenburg[b] super Albeam, quam tunc Heinricus de Lypa tenuit, pariter receperunt, fidem namque, quam Johanni venturo regi promiserant, inviolabiliter servare volebant. Nicolaus vero de Turri cum fratribus suis et amicis et quidam alii, qui prius fuerant de civitate reiecti, cum isto pessimo exercitu sunt reversi. O quantae pressurae et detestabilis violentiae exstitit occasio Pragensis civitatis quasi voluntaria traditio! Quidquid dici vel scribi poterit, totum minus est, quam illa angaria, illa angustiae miseria, quam multorum pauperum innocentia ex ista traditione subdola sustinebat; de illis enim, qui civitatem intraverant, quilibet, prout voluit, domum cuiuscunque hominis occupat, quidquid ibi invenit, spoliat, renitentes cruciat, clavibus ab hospita vi acceptis penetralia reserat, et quidquid ibi placitum conspicit, sibi servat, et quod maius est, ex cordis caeci avaritia illa gens Misnensis perfida muros et parietes in hospitiis suis perforat, pavimenta delaniat, thesaurosque absconditos reperire inibi se sperat, adhuc[c] usque hodie in hospitio nostro apparent fissurae et vestigia in muris, ubi isti pro pecunia foderant more furis et muris. Foetor quoque avaritiae mentes foetidiores pecunias fecit tunc[d] quaerere in foetidissimo fundo cloacae. Isti in foetore sterquilinii quaesiverunt, sed proh dolor in domo Ebiruslini civis, filii Poplini in infimo cloacae loco quinque argenti marcarum millia invenerunt. Similiter ubicunque voluerant fodere aut rodere, libere faciebant. Instituit autem Chorinthianus consimilibus consimilem iudicem Nicolaum videlicet Waczingerum, qui similis fuit in opere senibus duobus iudicibus tempore venerabilis Susannae. In illo tempore maxime valebat ille quasi electus ex mille, fecit enim iniustitiam et non iudicium, causa namque viduae non

---

[a] B: tanti. [b] C: Nuenburg. [c] C: adhuc — ..rae et fehlt. [d] B: sic.

[1] Palacky II. b. 24. [2] Urk. Cod. dipl. Mor. VI. pag. 25. [3] Recte: Memlinus Rokczinerii, vgl. ib.

intravit in aures eius, orphanis et pupillis non pepercit oculus eius. Quotiens porcos pingues, oves et boves aut alia pecora pauperum in civitate vidit, servos suos misit ac[a] illa, ut domum suam intrent et convivia faciant, baculo, securi et ascia ignibusque compellit. Si pauper subsequitur, tres aut quatuor plagas durissimas suo labore et clamore ab hoc largo iudice sine pretio lucratur.

Qualis erat tunc rex, talis suus est ibi iudex.

Omnes enim declinaverunt, simul inutiles facti sunt, non est, qui faciat bonum, non est usque ad unum.[1] Omnes sceleri dant operam, cum nulla poena consequitur culpam. Quanta tunc putas spoliorum gravamina totum in circuitu civitatis sustinuerit confinium, quando violentis angustiis non caruit civitatis forum medium et transitus omnium platearum? Saepe namque tunc in urbe hac committebatur latrocinium, quia defecit protegens adiutorium. Wolframus vero civis Pragensis, qui hospitale occuparat,[b] regi Romanorum Menlinum suum filium pro obside miserat et tamen, quia Chorinthiano et Friderico marchioni Misnensi adhaeret, ipsum fama populi accusabat. Hanc autem fecit opinionem, quod ipse de Praga exiens[c] Misnensem adiit marchionem, factus ibi compater marchioni. Facta est itaque[d] haec civitas inclita velut latronum spelunca, per discordias vero et violentias continuas vino compunctionis facta est Praga velut ebria, et quid iam sibi utile sit, stat oblita. In tantum etiam haec praeclara urbs fuerat viribus exinanita, quod iam barones simplices ipsam invadere et rapere manu decreverant inimica. Hoc autem semel per Wilhelmum dictum Leporem factum fuisset, si frater Hermannus[e] monachus Aulae regiae quosdam de civibus non de tali periculo praemunisset, quod adhuc dominus Waltherus[2] testatur, qui ab illis insidiatoribus, cum in Wissegradum de mane ire proponeret, duobus equis in itinere spoliatur.

O quantum mordes mala tu discordia sordes,
Disrumpit foedus actus tuus undique foedus,
Proelia confortas, tu plura gravamina portas,

---

[a] Dobner: ut illa ad. [b] Dobner: occupat. [c] B: exigens. [d] B: itaque fehlt. [e] B: Hermann.

[1] Psalm 13. 3. [2] Vielleicht der oben erwähnte Waltherus scholasticus, vgl. Cap. 54.

Qui discordare consuevit vel spoliare,
Nunquam ditatur, sed cum luna variatur,
Invidias miras retinens in pectore diras.
Quam mala sit plaga litis, monstrat bene Praga:
Est expugnata bis in anno, lite gravata,
Istud civilis fecit discordia vilis.[a]

Cap. CVI.

De speciali gravamine, quod[b] temporibus Heinrici ducis Chorinthiae sustinuit monasterium Scedlicense.

Tanta devastationis pestilentia sub Heinrico duce de Chorinthia mulctabatur tota Bohemia, quod non solum urbes, villae et personae seculares, sed quod lamentabile est, viri spirituales artarentur usquequaque etiam in suis coenobiis et claustrales, sed ut sub silentio transeam de innumerabilibus molestiarum violentiis, quibus beati Benedicti, Cisterciensium, Praemonstratensium, Cruciferorum ordines laedebantur et in patrimonio crucifixi, id est in suis hereditatibus, cotidie premebantur. Hic quasi nihil aut parum disposui scribere, volens tamen parumper de oppressionibus Scedlicensis monasterii aliqua breviter enodare. Diffusum quippe est singula dicere et flebile audire, in tantis enim adversitatibus animus obstupescit et super his malis compassionis claudere viscera pius quilibet homo nescit. Quomodo autem domus Scedlicensis pace frui aut proficere potuit sub principe, qui ipsam mox in primo suo introitu omni lucro, quod in Kuthna habuit, ausu temerario, quam animo sacrilego praesumpserat privare? Iniquitatem vero iniquitati posthaec[c] Chorinthianus apposuit, quando id, quod indebite conventui Scedlicensi in Kuthna receperat iniuste, quod pro tempore possederat, ipsi abbati ad redimendum, quod suum est, pro maxima pecunia exhibet et praestat. Cumque enim quidam viri honestiores montani fautores Scedlicensis monasterii Chorinthianum ducem urburam ad claustrum pertinentem non permitterent tollere, aut sibi per violentiam usurpare, novum extorsionis modum coepit Corinthianae avaritiae iniquitas cogitare. Rogare namque incepit dominum Heinricum[d] abbatem

[a] Franc.: discordiabilis. [b] Dobner: quae. [c] C: haec fehlt. [d] B: H.

Scedlicensem minas miscendo precibus, quatenus nunc tantam et iterum tantam pecuniae sibi mutuet quantitatem. Importuna ergo[a] et impia exactio pium abbatem praestare multotiens compulit mutuum exactori nimium violento, pro mutuo vero multarum marcarum quandoque abbati redditum fuerat pignus, exilium scilicet plura paria litterarum.

Multa datur marca, redduntur pignora parca,
Littera scripta datur, post quam nil ratificatur,
Nam quasi scintilla, velut ignis parva favilla,
Sic prosunt illa cartis appensa sigilla.

De praesenti tunc mutuo Heinricus[b] abbas eo doluit, quo futurum sibi periculum praecognovit. Alia quoque gravaminis excogitatur adinventio a rege isto: hospitalitatem namque, cui velut opere pietatis intendit et invigilat pro posse quaelibet domus Cisterciensis ordinis, in quandam onerosam impietatem Chorinthianus iste incepit convertere, volens frequentius personaliter cum sua insulsa familia in claustro diebus pluribus iacere ibidem hospitans importune. In claustro quippe degens claustralibus cibis vesci noluit, sed in deliciis regiis superhabundare cum tota sua curia voluit. Studuit namque princeps iste sese, ut epulo, epulis regalibus ingurgitare, cum tamen ut[c] rex ipse pro pace et patria nesciret pugnare. Vidimus autem et ad malum nostrum sumus saepissime experti, quod ipso Chorinthiano existente intus in coenobio Scedlicensi plura pecora ante portam propinquius manus abstulit et rapuit spoliantis, et nonnunquam hi malefici de familia fuerant Chorinthiaci. Facile cognoscunt[d] omnes, quod per tales hospites

Hospitio subito crescit mortalis[e] egestas.

Quando intus hospes roditur, foris res rapitur, quid aliud, quam paupertatis onus exoritur? Sed nunquam equi velocitate sui cursus pro usu[f] monasterio remanserunt, quando oves et boves, insuper et universa pecora campi rapaces raptorum exercitus deduxerunt. O quam parum hoc tamen in sortem fortunae sibi Scedlicense monasterium adscripsit, quod equos suos successive, sed non uno die perdidit, sed forsan aequale dampnum pertulit, quoniam[g] saepius violenta rapacitas spoliavit. Uno autem die septuaginta equi cum curribus pluribus pro[h] adducendis

---

[a] B: igitur. [b] B: H. [c] B: ut fehlt. [d] Dobner: cognoscant. [e] C: moralis. [f] C: per usi. [g] In codd: quae. [h] Dobner: pro fehlt.

lignis ad montem ferreum missi sunt et amissi, alio vero die sexaginta, quandoque viginti, quandoque plures, nunc pauciores equi spoliati fuerunt plus quam saepe, quorum hic perditionis diem et numerum me non oportuit annotare. In libro namque sathanae, praedonum omnium ductoris, quam doctoris stilo ferreo et plumbi lamina haec omnia sunt plenius exarata. Equorum[a] carentiam ubique per abbatiam inculti agri monstrabant, qui pro fructu frumenti spinas et tribulos producebant, unde versus:

Tunc[b] stetit urtica, steterat florens ubi spica,
Cardo stat et spina crescunt, ubi nunc[c] bona vina.

Tunc namque agrorum sterilis colonia festinabat[d] non creatori, sed potius raptori, terra tunc parce seritur, et parce metitur, sed numquid propter parcitatem seminis et desolationem, quae ubique viguit in grangiis tuis, o tu oppressa domus Scedlicensis quiescere a muneribus permitteris? Nihil omnino. Quod enim domui isti de grangiis, agris, hortis, vineis non pervenit, mutuare ipsam sub usura cotidiana hospitalitas et extrema necessitas compulit saepius graviter et coegit. Sed numquid edentes et bibentes in tali hospitalitate ministros suos inspicere et suscipere solebant in caritate? Sciunt haec frater Hermannus quondam cellerarius et frater Reinhardus magister hospitum in Scedlicz. Ipsi namque ac etiam cum eis monachi plures alii saepius viderunt et audierunt signa, quae fiebant ab importunis hospitibus non a superna gratia, sed proterva audacia; quoniam de rebus monasterii superflue solebant frequentius mali et ingrati hospites incomptis moribus lascivire et incultis sermonibus coram monachis protervire.

In Scedlicz plures scurrae veniunt quasi fures,
Qui nos ut mures rodunt, stetit ista diu res.[1]
His cum praebemus hilari vultu, quod habemus,
Omnia, quae cernunt portari fercula, spernunt,
Et nos derident, contra nos denteque strident.
Quae tunc in mensa vigeat virtus bene pensa,
Advocat hic monachum dicens, frater mihi Bachum
Apporta citius vel ego praestabo tibi ius
Ad caput abrasum, quod et humectet[e] tibi nasum.

[a] B: et quorum. [b] B: Nunc. [c] Dobner: mane. [d] Dobner: festuabat.
[e] B: humectat.

[1] Vgl. wegen der Aehnlichkeit des Inhaltes: Wattenbach, Monumenta Lubensia pag. 31.

Curras ante fores, porta panes meliores,
Panem servorum non gusto, nec puerorum,
Panes abbatis volo, quem fore me reputatis?
Ast[a] ego, qui quondam male feci, sic modo tondam
Hos crines capitis. O vos monachi male scitis
Hic mihi servire, faciam vos igne perire.
Alter conversum vocat inde[b] liquore respersum.
Nominat in risu convers, omni quoque nisu
Hunc fratrem turbat, nunc improperat sibi matrem,
Nunc patrem, verbis his hunc irritat acerbis
Dicens, barbatus hic est multum sceleratus,
Hic est conversus perversus, crimine mersus.
Verba dat hic dura converso talia plura.
Talem mercedem tulit hic malus hospes ad aedem.
Tertius adiungit, quod peius scit, male pungit,
Omnes claustrales dicens monachos fore tales,
Quod, nisi cogantur monachi, bona non operantur,
Exclamat quartus, hic est nimium locus artus,
Atque cibus parcus, pharetras tollamus et arcus,
Telaque mittamus, pullos claustri capiamus,
Porcos mactemus, sic nos carnes comedemus,
Nam nihil est visum nunc[c] in mensa nisi pisum,
Ex ovis torta, cum fructibus unica sporta,
Pisces cum parvis oculis, luet istud in arvis[d]
Grex et oves horum, qui nos pascunt, monachorum.
Effatur quintus, non stabo diutius intus,
Exeo nunc claustrum, rapiam, quod videro plaustrum
Cum cunctis rebus, sic pluribus inde diebus
Cautius expendam, quidquid superest mihi, vendam.
Dives ero, vestes et honoris erunt mihi testes.
Conspicis hic multos, qui nos reputant quasi stultos,
Et pro mercede non cessant dicere foede.
Gratus et ipse datus cibus est ab eis reprobatus.
O tu blasphemie[e] praedo turpissime deme
Ex caeca mente tam turpia facta repente
Et cum tu nescis, tu suspenderis; ab escis
Sic tu cessabis, Plutonis ad antra[f] meabis.

---

[a] In codd: est. [b] B: de fehlt. [c] Dobner: nunc fehlt. [d] Dobner: armis. [e] B: blaspheme. [f] B: atra.

Hunc, qui derisus fuit hic a te, paradisus
Suscipiet. Sed eris miser et flammis crucieris.

Illi autem infortunio, quo domus Scedlicensis angustiabatur interius, non suffecit, sed adhuc sibi gravamen aliud exterius sociavit. Bertholdus namque dictus Pirchneri montanus, quem pecuniae copia de subterraneis foveis extracta ultra metas civilis conditionis in sublime extulerat, inter montem et claustrum Scedlicense ad meridialem plagam in valle dictum[a] Pirchinstein castellum construxerat, ubi plus curiositate, quam necessitate saepius manebat. Cumque idem Bertoldus[1] magis Friderico duci Austriae, quam Heinrico principi Chorinthiae favore amoreque adhaereret, nec res ipsa lateret, ne Chorinthiani manus quandoque graviter incideret, de Kuthnis cum Ortlibo et Jenslino iudice clam ad ducem Austriae confugit, castrumque suum suis famulis custodiendum reliquit. Hi autem, qui in munitione relicti fuerant, depraedari transeuntes minime formidabant. Congregatus est itaque copiosus exercitus tam nobilium quam montanorum illud obsidentium castellum. Venerant tamen illuc plurimi ad iussum Chorinthiani non causa proeliandi, sed ut occasionem haberent pauperes spoliandi. Totum pondus illius proelii dumtaxat incubuit vicinae domui Scedlicensi, populus namque universus castra metatus est in circuitu domus illius. Chorinthianus itaque tam pro se, quam pro exercitu suo expensas exigit et recipit[b] ab hoc monasterio. Hi etiam, qui castrum defendebant, a claustro victualia exigebant et nisi iuventur, ignem et gladium minatorie pollicentur. Inter has angustias non repugnabat, sed tamen omnibus dabat id, quod habere poterat, domus Scedlicensis misera omni iam fere auxilio destituta. Metuntur in campis semina per exercitum, occiduntur ad coquinam pecora et solum sequitur ex hac pugna Scedlicensi sancto collegio paupertas extrema. Post magni intervalla temporis intervenientibus quibusdam conditionibus acquiritur castrum, sed ex omnibus prius, quae habuit, exuitur claustrum.

---

[a] B: dictus. [b] B: recepit.

[1] Erscheint urkundlich im Cod. dipl. Mor. VI. Nr. 144 und 315; später nennt er sich meist „von Tempelstein"; mit Friedrich von Oesterreich steht er auch 1318 in Verbindung.

Displicet hoc multum, multique sciunt fore stultum,
Quod circa castra ponunt aliqui sua claustra.
Claustrum rura fodit, quod castrum postea rodit,
Quando metit claustrum, iungit castrum cito plaustrum
Deducens messem. Monachus libentius essem,
Hic[a] ubi stat claustrum, cui non astat prope castrum,
Castrensis satanae servit, cum surgere mane
Suevit claustralis;
Vita utique horum est maxime inaequalis:[1]
Nam cum claustralis orat,
Castrensis operatur, de quo pauper postea homo plorat.

Miraculosa pugna anno[b] domini 1309.

Rem quandam non minus lacrimosam quam miraculosam nunc refero, quae in Scedlicensi accidit monasterio, in qua luce clarius claruit omnibus gloriosae virginis Mariae operatio et defensionis virtus. Cum dominus Heinricus abbas Scedlicensis propter commune bonum regni Bohemiae apud regem Romanorum Heinricum in partibus moraretur Alemanniae, Chorinthianus suique satellites peius, quod interea inferre domui illi poterant, crudelitate acerrima eo frequentius quo liberius cotidie hostiliter inferebant, una siquidem die sabbathi decimo tertio[c] videlicet Kalendas mensis Decembris Heinricus[d] vir acerbus dictus de Haufenstein Chorinthiani ducis marschalcus, tyrannidis amicus, claustraliumque personarum hostis saevus quosdam de vulgo in Kuthnam ad se vocat, cum quibus talia loquitur et tractat: *Cur*, inquit, *aliquem defectum ultronei patimur, cara nunc sunt tempora et quasi gratis consumitis omnia vestra; audite me viri robusti, consilium meum sequimini. Claustrum illud in Scedlicz, quod prope nos est, opulentum est, omnibus divitiis et deliciis superhabunde plenum est. Bladum, vina, cerevisia, carnes, casei et omnia humano victui necessaria in maiori ibi sunt, quam dici poterit, copia; monachi inibi pauci sunt, incauti sunt, inutiles nobis facti sunt; numquid igitur aequum videtur vobis, ut haec omnia ipsi soli consumant sine nobis? Non erit hoc, sed cum ipsis divisiones partium faciemus suarum et per casum declinabimus ablativum. Ite, plures assumite, claustrum infringite et rapite universa. Si quis autem vos interrogaverit*

[a] B: Sic. [b] C: annus. [c] C: XVI. [d] B: H.

[1] Auch hier sieht man die nachlässige Art der Versification.

aut prohibere voluerit, ipsi cum clipeorum umbone garrulum os obstruite. Ad iniquum huiuscemodi consilium faciliter patefactae sunt aures hominum iniquorum; vehementia igitur istorum mox clamitat in plateis: *Si quis diligit habundantiam pecuniae, ad nos declinet et eam inveniet.* Ad unius vocationis vocem tumultuans populus excitat clamorem, catervatim statim omnes confluunt populi ad hoc, ut pecunias sive per fas, vel per nefas acquirant, communiter stant parati. In modica igitur hora diabolo utique praecone tantum populum convocante congregatae sunt gentes infinitae multitudinis, ita quod plus quam ad decem millia virorum belligerorum vesanus iste populus se extenderat et insanus. Hi igitur[a] omnes insimul conglobati cum galeis et cassidibus, loricis et thoracibus, sagittis et arcubus, balistis et iaculis, siccis et securibus, lanceis et tribulis, scutis et clipeis, gladiis et fustibus exierunt tamquam ad latrones. Plures tamen ex illis nesciverunt, quo ducerentur, sequebantur tamen alios praecedentes, unus vero ex omnibus, similis Judae Scarioth ab Heinrico de Haufenstein quasi traditor et dux illius exercitus constitutus fuerat, qui alios armatus praecedebat et fortiter clamabat: *Venite post me, faciam vos omnes divites hodie.* Ad illius exhortationis clamorem quaelibet sitire incipit mens avara pecuniam et iam omnibus alludit sub spe illa nova laetitia, quia sperat quilibet, quod ditari subito de re debeat aliena, et quid dicam ultra? Ecce cum omnes isti corde rapaci ad claustrum Scedlicense venerunt, magnum impetum unanimes ad claustrum[b] fecerunt et ut monasterium non orandi, sed spoliandi causa subintrent, pro viribus gestiunt et hostia iam infringunt. Nuntiabatur interea monachis et fratribus conventualibus quibusdam tunc legentibus, aliis orantibus aut meditantibus inopinata quam ingrata hostilium hospitum praesentia, quibus nequaquam ad legendum aut orandum, sed ad rapiendum et spoliandum fuerat voluntas omnibus una. Quid autem faciet hac in angustia monasticae simplicitatis inexperientia? Quid faciet nunc pura vitae claustralis innocentia? Quis unquam docuit manus eius ad proelium, aut digitos eius ad bellum? Esto eis domine turris fortitudinis[1] a facie inimici; tu autem domine Sabaoth, qui iudicas iuste, tu semper tuos non suis viribus, sed tuis

[a] C: ergo. [b] C: ad claustrum fehlt.

[1] Psalm 60. 4.

virtutibus vincere docuisti, non enim in arcu meo sperabo, et gladius meus non salvabit me. Dextra autem tua ipsa auxiliabitur mihi. Quid igitur pusillus grex faciet iste, cui angustiae sunt undique? Certe clamabit ad deum, exaudiet eum, salvum faciet eum, quoniam vult eum. Currunt igitur monachi quidam ad altaria, non ad arma, ad orationem, quam ad defensionem, non armis, sed devotis animis pugnaturi, quidam trahunt campanam, invocant virginem ipsorum patronam, de vita iam spem quasi non habentes aliquam, quosdam vero tam inter monachos, quam conversos spiritus induit fortitudinis, qui sua corpora quibuscunque defensioni aptis muniunt vestimentis, hinc inde homines applicant munitos hostiis; qui autem pugnare pro [a] propria pace, quam persona sua voluit,[b] si aliud non habuit psalterium aut librum alium, duros habentes asseres, ad pectus suum scapulari supposito pro thorace cautus applicuit, et sic ad defensionem iussus exivit, latomi, textores, sutores, pistores, subulci et bubulci ad bella minime docti, nudis aliqui pedibus et quidem in camisiis, divina armati virtute, frementi impugnantium multitudini se opponunt et qui tunc affuit, unum inermem de familia beatae virginis in Scedlicz patronae saepius conspexit contra ducentos, qui dispergere et rapere venerant, pugnare eosque immisso terrore fugare; foris enim armati plurimi, intus inermes pauci; cum autem ex multitudine populi impugnantis violentia quandoque portam aut hostium infringere nititur, statim ex genetricis dei adiutorio paucitas claustralis familiae restitit viriliter, pluresque sauciatos vulnere, affectosque morte retrorsum regredi compulit per vim belli. Erat autem in diversis locis claustri et horis diversis diei saepe repetita talis miserabilis pugna. Plures itaque, quorum numerum dicere non praesumo, qui replere sua marsupia avide de monte venerunt, miserabiliter interfecti plaga utique non hominis, sed dei iacuerunt. Postea quoque iumenti stabula, cellaria, angulos, et cameras suis morticiniis impleverunt. Facta est autem cum eis misericordia, cum daretur absque prece et pretio sepultura. Protexit[c] itaque die illo gloriosa coelorum imperatrix Maria suorum propugnatorum devotam audaciam, ita quod nullus,[d] qui erat de domo et familia monasterii Scedlicensis, nec in capillis sui capitis, seu quibuslibet membris aliis in acerrimo,

---

[a] B: fehlt. [b] B: noluit. [c] C: Perrexit. [d] C: ullus.

illius conflictu[a] certaminis laesus fuit. Unus tamen de familia Scedlicensi iactum modicum lapidis sustinuit, qui subito postea sanus factus saliit sicut cervus.

Ivit ad haec bella praeclara Maria puella,
Ipsa maris stella fecit, quod tanta procella,
Quae tunc de cella monachorum corda tenella
Pellere temptavit, nullum penitus superavit.
Sed qui pugnavit gladiumque manu baiulavit,
Hunc virgo stravit, vel eum de lite fugavit.
Tunc exultavit monachus, laudes recitavit,
Matrem laudavit, quae tanta gravamina cavit.
Montani fugiunt, confusi postea fiunt.

Cap. CVII.

De pressuris et violentiis, quibus Aula regia succubuit temporibus Heinrici ducis Chorinthiae.

Velle mihi adiacet, sed posse non invenio, ut explanare valeam illam oppressionum miseriam, quae sub Chorinthiani dominio est Aulae regiae illata monasterio.

Etsi non totam, tamen hic faciam[b] fore notam
Partem pressurae, bona quae claustralia dure
Chorinthus pressit, qui se pro principe gessit.

Si id, quod a subditis delinquitur, rectoribus consciis totum impingitur, iste dux Chorinthiae auctor malorum plurium in Bohemia a pluribus demonstratur. Quid unquam periculosius regno esse poterit, quam cum populus subiectus regi suo nullius honoris aut timoris debitum persolvit.

Non sana lex, incuratus rex.

Unde tibi o depauperata Aula regia, quod mille marcas argenti gravis ponderis Heinmanno dicto de Duba dare cogeris, nisi quia idem Heinmannus civitatem tuam Landiscronam[1] et circumiacentem provinciam propter interitum Wenceslai regis iuvenis violenter rapuit, potenter tenuit et nequiter possedit. Demum quia Chorinthianus rex saepe requisitus facere tibi

[a] C: prollictu. [b] B: facio.

[1] Landskron im Chrudimer Kreise, der Mittelpunkt zahlreicher Besitzungen Königsaals.

iudicium et iustitiam de illata violentia noluit, quia non potuit, tu compulsa es mille marcas illi solvere, cui[a], si rex esset iudicans in aequitate, in nullo penitus tenereris.

Nihil solvisses,
Si coram aequo rege aequa lege contendisses.
Sed tu solvisti, quia iustitia caruisti,
Et puto bis mille marcas tibi redderet ille,
Si vivens esset, sed talis questio cesset.

Videns autem rex iste, quod ipsum parvipendentes magnates et universi nobiles Bohemiae devastarent tam totum regnum, quam claustra undique, nuntios misit pro subsidio ad avunculum suum Stephanum ducem Bavariae, qui trecentos pugnatores roganti destinavit pro iuvamine. Erat autem Chorinthiani intentio, quod cum illis hospitibus regni incolas vellet opprimere, seque in regno firmius solidare.

Illi igitur Bavari de alienis rebus avari
veniunt anno domini 1308 mense Septembris pariter in Aulam regiam et facti sunt[b] illi domui hi hospites in ruinam maximam et rapinam. Quidquid tunc in Aula regia invenitur, totum consumitur, monachisque minus nihilo relinquitur, deinde inter villas duas Cuchil[1] scilicet maius et minus et aquam Multaviam se totus ille exercitus ponit, et omnia, quae in villis, agris, praediis, grangiis ad monasterium spectantibus invenit, rapit totaliter et consumit. Horum itaque raptorum praesentia facta est omnium rerum absentia in Aula regia desolata. Deficientibus tunc victualibus conventui cum aliis octo monachis in villam nostram Slabs, ut[c] ibi utcunque necessaria haberemus, ego fui missus pariter, fuimus ibi non tamen securi. Accidit
Aug. 16. autem, ut in die beati Prothi et Iacinthi iidem Bavari[d] erectis panneriis suis et vexillis ante curiam, in qua mansimus, venirent cum armis; spoliata tota villa curiam impugnant et nisi omnia, quae sunt in curia, dentur, incendium minantur. Magno nos percussi[e] timore; ipsis, ut tantum ignem non mitterent, quinque sexagenas grossorum promisimus assignare, quos receperunt et nihilominus omnes villas in circuito nostro sitas de-

---

[a] Dobner: cum. [b] C: sunt fehlt. [c] B: cum ibi necessaria. [d] C: Babarus. [e] C: percusso.

[1] Cuchil im Chrudimer Kreise.

praedati sunt. Testatur hoc frater Fridericus Bavarus,[a] quem eodem tempore alter Bavarus[b] armiger per unum telum a balista emissum ad posteriora dorsi fere salutaverat, suscepit autem hostium hostilem Bavaricam salutationem pro eo; scio hominem, qui tunc propugnaculum curiae ascendit, capiti galeam imposuit, non quidem ut pugnaret, sed ut impugnantes terreret et repugnantium numerum augeret. Quantas putas tunc anxia Aula regia circa Landiscronam, Wilhelmswerd,[1] Triboviam[2] et in circumiacentibus[c] ibidem hereditatibus sustinuit miserias? Utique infinitas. Cum enim hic in facie Chorinthiani regis a regalibus hominibus tantas in se sufferret angustias, certissime hereditates illas tunc circumdederunt tanta mala, quorum non erat numerus; omnes enim vicini istarum Aulae regiae hereditatum depraedati sunt eas, oppresserunt eas et cotidie abhominationes fecerunt ibi pessimas. Gemitum hunc pauperum ibi audivi, virgines, mulieres exutis vestibus nudas et flentes currere vidi, gemitus meus tunc non erat absconditus, sed super his malis conturbata sunt omnia[d] ossa mea et anima mea turbata est valde. Quotiens autem videntes oppressionem pauperum exitum aquarum deduxerunt oculi mei, notum est domino, qui posuit lacrimas meas in conspectu suo, moeror etiam exuberans transfixit cor etiam abbatis piissimi, cum videns videret afflictionem populi sui; raro enim vel nunquam erat dies, in qua pauperibus a spoliis foret quies.[3] Omnes enim sub Chorinthiano rege milites, quantumcunque viles, reges esse volebant et in pauperes nostros ferocem tyrannidem exercebant. Jesko dictus de Schiltberg[e] volebat esse rex unus, Johannes Wusthub[f] rex unus, Petrus de Santbach rex unus, Jenisius de Geiersberg rex unus, Bohonko[4] de Schonberg[g] rex unus, Witigo de Swawonicz[5] rex unus, Ulricus de Brandeis rex unus.

Reges tunc fures modo sunt, rapiunt quasi mures.

---

[a] C: Babarus. [b] C: Babarus. [c] B: fügt hinzu: civitatibus. [d] C: omnia fehlt. [e] C: Schilberch. [f] B: Wuschub. [g] C: Schonenberg.

[1] Jetzt Wildenschwert. [2] Böhm.-Trübau. [3] Vgl. Cod. dipl. Mor. VI. pag. 109. [4] Ib. pag. 223; alle obengenannten Ritter waren Nachbarn der Königsaaler in deren Besitzungen an der böhmisch-mährischen Gränze. [5] Schwabenitz, vgl. über diese Familie und über Ulrich von Brandeis Palacky a. a. O. pag. 17; Witiko urkundet Cod. dipl: Mor. VI. pag. 15, 20 u. a.

Hi omnes, cum vix sint homines militares, plus habent de fastu et tyrannide, quam reges ipsi; namque cum essent nobis vicini, non cessabant sine intermissione nostris tunc pauperibus vim inferre. Cupientes vero tunc temporis redimere, quoniam dies mali fuerunt, totum censum nostrum plus videlicet, quam trecentas marcas hinc inde vicinis raptoribus ut lupis rapacibus dedimus, ut saltem sic[a] pacis commodum nostris hereditatibus emeremus.[b] Dedimus tunc Jesconi de Schiltberg, ut solum uno anno nobis parceret, marcas centum octoginta, Petro de Santbach ac suis amicis marcas sexaginta, Johanni Wusthub quadraginta, Ulrico de Brandeis marcas triginta, sic itaque licet inviti totum censum tyrannis largiti sumus, nobis nihil reservantes penitus, ut hereditates indempnes aliquantulum servaremus. Profuit nostrum donum sed non multum, qui enim consuevit aliena rapere, pro modico ducit fidem et pactum, quod fecerat, violat.

Nescit servare pactum, qui scit spoliare.

Videntes autem quia per dona illaesa bona nostra servare non possemus, ipsa Heinrico de Lypa regenda commisimus, sed conditione tali, quod proventuum nobis deberet media pars dari, sed totum sustulit et portionem, quae nos contingit, nobis solvendam forsitan in posterum reservavit; solvit, tamen nescio quantum; et quid plura? Certe conversus audies abhominationes his maiores, quae Chorinthiani tempore illatae sunt Aulae regiae. Cum enim esset haec domus vicina et praesens maleficorum aspectibus, eo pluribus premebatur extorsionibus coactivis, luebant praedonum viciniam[c] oves et boves et universa pecora campi, quae huius fuerunt monasterii. Wilhelmus Lepus dictus de Waldek non leporino, sed lupino more uno die quingentas oves monasterii abstulit, nec reduxit, una etiam sola vacca tunc remanserat in Aula regia. Novi autem hospites, quos de Misna anno domini 1310 mense Augusto Chorinthianus vocaverat ad regnum Bohemiae, nova mala Aulae regiae rapaciter satagunt inferre. Cum enim isti in Praga violentiam maximam perpetrassent et in circuitu eius fere omnia devastassent, a civitate propter metum Bohemorum elongare se minime praesumebant, unde cotidie faciem suam asperam ad abbatiam, ut quid raperent, convertebant. Sic itaque diebus

---

[a] B: sit. [b] B: cum rebus. [c] B: vicinia.

cunctis, quasi quibuslibet horis non disciplinae, sed rapinae intuitu isti hostiliter in virga ferrea Aulam regiam visitabant. Sed cum monachi remedium aliud non haberent, ordine[a] sacredotes et levitae ad altare crebro cum lacrimis faciebant. Erat autem iam quasi ad consuetudinem[b] ductum, quod campanae geminae indicantes pugnam aut rapinam terribilem darent sonum; saepe heu accidit, quod ad campanae sonitum hora diei inchoata a monachis in choro psallentibus intercipitur, cibusque in mensa a ieiunis dimittitur, a lecto sine sompno quandoque surgitur. Cum enim turma[c] praedonum cernitur et ab ipsis vulgus vim patitur, ubique clamor flebilis extollitur, clamabant isti: *Fugite, fugite, ecce partes adversae,* alius clamabat: *Heu me, quia depraedatus sum*; lugebat iste filium, alter patrem occisum, alter se iaculo percussum deplorat et alius rebus suis omnibus, quae sub sole habuit, denudatum; tumultus magnus est in misero populo, quilibet flet pro dampno suo. Quis contristabitur super te o Aula regia domus inclita, o tenera filia, delicata habitatio, novella plantatio, quis nunc auxiliabitur tibi? dies viduitatis et luctus venerunt tibi pariter, intus habes felicem tumulatum fundatorem, foris horribilem tumultuantem vastatorem.[d] Haec quae nunc facit tibi devastator, praedixit tuus, cum viveret, fundator, priora scripta recole,[1] invenies hoc expresse. Cum autem spoliantibus spolia deficerent et iam, quod spoliare possent circa Aulam regiam, exterius minime invenirent, ad aliud vexationis piaculum hi se praedones pessimi convertebant. Ipsi namque pecuniam magnam, modo videlicet centum marcas, modo quadraginta, modo quinquaginta, nunc viginti, nunc decem iam tantum vel[e] unam, modo plus, modo minus a paupere domo Aula regia minis asperis exigebant, sed cum Aula regia ulterius pecuniam non haberet, coacti sunt seniores domus plures monstrancias aureas et argenteas et vasa pretiosa, quae erant in domo domini, frangere, calices quoque et pannos sericeos cum pulchro ornatu vendere et dare non pauperibus, sed raptoribus. Fundator etiam rex Wenceslaus domino Cunrado abbati primo cyphos, scutellas plures cum suppellectilibus et clenodiis diversis ex auro et argento, lapideque pretioso fabricatis dederat, quae omnia Aula

[a] B: orationi; recte: orationes. [b] C: confortudinem. [c] Dobner: turba. [d] C: vastorem. [e] C: vel tantum.

[1] Vgl. oben pag. 139.

regia in hoc arto gravamine posita a se alienare et assignare istis Misnensibus ipsam laedentibus flebiliter est compulsa. Sic igitur fere virtus omnis de Aula regia per manus operantium iniquitatem penitus eviscerata est.[a] Audi aliud: nutriti erant in loco secreto infirmitorii domus Aulae regiae porci pinguissimi, qui Chorinthianorum et Misnensium proditi sunt cohorti. Ipsi igitur ad malum proni uno mane ad Aulam regiam veniunt, sepemque, qui ibi erat, infringunt, monachos quosdam vestibus exuunt et in Pragam porcos pariter deducunt. Sequuntur monachi plures, solis scapularibus induti, regem Chorinthianum adeunt, et ut porcos rehabeant, sibi precibus magnis instant. Qui uni, qui potestatem et custodiam porcorum habuit, secretius sic dixit: *Pinguiores horum monachorum porcos elige, occide, macta, nobis reserva, peiores vero his monachis redde petentibus.* O quam rex iste est nobilis, cui magna cura est de pinguibus porcis et minima de foedere pacis, carnifex debet esse, non rex, cui nota est plus mactandi, quam regendi lex.

Non bene regna regis, nec digne nomina regis
Portas, cum curas portas, sic non bene duras,
Rex semper fieres, si regni iura teneres,
Et pacem faceres, post te staret tuus heres
Antiquo more sub magno regis honore.

Tanta vero pressura miseriae coartabat interius tunc monachos Aulae regiae, quod ex eis plurimos mera necessitas compellebat exire et in Praga sine cuculla in solis scapularibus per vicos et plateas discurrere, praedones quaerere et petere, ut si forte aliquid ex his, quae ablata sunt, valeant rehabere. Flebant super tali miseria monachorum plures honestae personae et feminae piarum mentium, quando ipsos in civitate ut scurras et girovagos conspicerent, quasi nude et misere hinc inde discurrere, nec usquam consolationis remedium invenire. De istis angustiis fratrem Theodericum Thuringum interroga, qui expertus tibi dicet omnia. Erat autem Chorinthianorum tanta vesania, quod non solum rerum spolia, sed homicidia sitiebat;[b] veridicus namque sermo nobis retulit, quod per Chorinthianos dispositum fuerat, quod quispiam in aliquo loco praeeminentiori secrete deberet stare et dominum Cunradum abbatem Aulae regiae iaculo misso de sagitta, cum inde procederet,

[a] B: est fehlt. [b] C: sciebat.

penetrare. Causa huius exstitit, quia bonum regni et reipublicae quaesivit, ipsum autem dominus custodivit, qui eius propositum bonum scivit. Audi nunc blasphemiam: frater Hermannus magister curiae in Praga cum alio monacho Aulae regiae ablata quaeritans maestus ivit per forum Pragense. Hos cum Heinricus de Haufenstein[a] marschalcus Chorinthiani vidisset et ad se vocasset, ipsis[b] stomachanti voce talia dixit: *Vos monachi state et audite me, vos estis regis inimici publici et nobis contrarii, credite mihi, quia vindicabo me de vobis, exite ad claustrum, convocate conventum, nam ego adhuc infra triduum dierum tenebo capitulum vobiscum, visitans visitabo vos in virga ferrea et baculo dispersionis; ira mea saeviat super vos, et super fratres vestros, credite mihi et hanc rem habete certam: quia quibusdam de domo vestra personis de capite crinem excidam, barbas evellam, linguas de faucibus extraham, nec relinquetur vobis lapis super lapidem in omnibus aedificiis et habitaculis vestris, si alius scivit construere, et ego scio destruere. Destruam utique omnia vestra aedificia radicitus et non parcet vobis oculus meus. Haec fratribus vestris nuntiate in nomine meo, ut se adaptent capitulo a me cum ipsis post triduum celebrando.* Quem non terreret crudelis viri, qui gloriatur in malitia, relatio et legatio tam aspera? O quantae formidinis timor horum duorum monachorum corda propter minas istius concutit! Attoniti igitur nihil illi blasphemo responderunt, sed ad se ipsos reversi mutuo dixerunt: *Tu domine universorum, qui nullam habes indigentiam, voluisti templum tuum fieri in Aula regia, conserva domum istam inviolatam domine, tua est*[c] *enim potentia, tuum est regnum domine, audi igitur verba huius, qui loquitur mala supervacue; parum enim contra nos, qui servi inutiles domus tuae sumus domine, locutus est contumax iste, sed contra te domine rex coeli et terrae. Tibi namque ad gloriam sempiternam per servum tuum Wenceslaum regem pium locus iste est*[d] *constructus et oblatus, ut sit memoriale nominis tui tibi ibi in saecula. Conserva domum istam pie deus et in ea habitantes pusillos cum maioribus.* Nuntiatur igitur in Aula regia illa, quam protulerat os superbum, blasphemia, turbat sermo ille monachos omnes in capitulo, iniunguntur orationes, ut dominus deus de sanctuario suo super domum hanc et suam familiam respiciat et ipsam in sancta

---

[a] In codd: Huffenstein. [b] In codd: ipsi. [c] B: est fehlt. [d] B: est fehlt.

pace conservet, orantesque dixerunt: *Tu domine, qui Heliodorum fastuosum,*[1] *qui manum suam contra domum tuam temere levaverat et proterve contra te os suum ponens in coelum iuraverat, orante Onya sacerdote magno plaga funebri corripuisti, audi nunc istius contumeliam et opprobrium blasphemantis, applica opus illud manibus suis, quod manus suae non dominentur in domo tua domine et in nobis.* Sed quid factum est? Ecce ille, qui os suum in coelum posuerat, aliosque mactandi et fugandi votum incautus emiserat, Aulam quoque regiam evellere funditus proposuerat, ipse die tertio fugatus et fere in ore gladii trucidatus est. Hoc divina virtus fecit, sicut reserat consequens tractatus.

Haufenstein[a] Heinricus magnus monachis inimicus,
Esse volens tutus, est tunc blasphema[b] locutus
Contra te Christe, dicens: triduo locus iste
Per me frangetur ac in nihilum redigetur.
Eius frustratus est spe, sic nempe fugatus.
Monstrat se stultum, qui vult extollere vultum
Contra coelestem regem, facit hic sibi pestem
Mortis, quam vitae. Per se perit hic homo rite.

Omnium autem nostrum, qui usque hodie in Aula regia vivimus, una est et eadem opinio et haec fides: Si illud venerabile corpus domini Wenceslai regis fundatoris in Aula regia tumulatum non esset, propter intolerabilia aversantia pericula ipsa Aula regia deleta et funditus exstirpata fuisset; nos enim, qui eundem fundatorem vidimus et cum eo conversati fuimus, tam praeclara virtutum opera de ipso cognovimus, quod propter suum corpus, quod est apud nos, emnes nostros posteros feliciores apud deum fieri perpetuo reputamus.

Cap. CVIII.

Quomodo rex Johannes filius Heinrici imperatoris cum exercitu valido Bohemiam intraverit et Pragam expugnaverit anno[c] domini 1310.

Postquam rex Bohemiae Johannes a patre suo rege Romanorum Heinrico in Columbaria separatus fuisset et posthaec[d]

[a] C: Huffenstein. [b] C: blasfemia. [c] C: annus. [d] Dobner: post hoc.

[1] 2. Mach. 3. 24.

in Nurenberg de Rheno veniens per dies quatuordecim congregationem principum et validi exercitus habuisset, factum est, ut in die beati Lucae evangelistae a Nurenburg exiret et Oct. 18.
versus[a] Bohemiam procederet. Erant autem cum Johanne rege, cum iam in Egram pervenisset, prout pater suus Romanorum rex prius sapienter ordinaverat, multi principes et nobiles. Fuerunt namque in suo exercitu dominus Petrus Maguntinus archiepiscopus, Rudolfus dux Bavariae, comes palatinus, dominus Philippus Eistetensis episcopus, Fridericus de Nurenberg burgravius, Bertoldus de Hennenberg,[b] Ludewicus de Ottingen, comites Albertus de Holloch, Heinricus de Bruneck et Diterus de Castello[c] Sueviae advocatus, plures quoque comites et liberae conditionis viri de Alemannia, qui omnes pugnare venerant in valido robore et in[d] multitudine magna. Erat autem exercitus horum magnus et fortis valde, electus ex omni florida militia germinantis Germaniae. Recensiti autem tunc plus sunt, quam tria millia pugnatorum exceptis his, qui affluebant cotidie de baronibus Bohemorum. Inter omnes autem iam dictos ad veniendum et ad dimicandum tardior[e] Rudolfus dux fuit Bavariae, eo quod principi Chorinthiae, contra quem processit expeditio, coniunctus fuerit consanguinitate tunc et[f] postea, cum Johanne rege ex coactione fuit corpore, sed cum Chorinthiano corde. Non modicum autem hoc praestabat impedimentum Johanni regi ad
suum propositum. Post haec in die Omnium sanctorum Johannes Nov. 1.
rex cum suo exercitu flumen, quod Egra dicitur, circa Radensfurth transivit, sed vadum difficulter cum amissione et iactura rerum plurium adinvenit, abinde per[g] Budin[h] [1] directo itinere
procedunt et in die beatae Elisabeth Johannes rex et cum eo Nov. 19.
universi tam Alemanniae quam Bohemiae principes, magnates ante montem Kuthnam pervenerunt, ipsam quoque oppugnare viriliter inceperunt. Dederant enim quidam barones regi Johanni talia consilia, quod prius debellari debeat mons,[i] quam

[a] C: reversus; B: ut versus. [b] C: Henberg. [c] C: castella. [d] B: in fehlt. [e] B: tardus. [f] B: et fehlt. [g] In codd.: Budein. [h] Addit. Franc.: Cum autem esset in Budyna, misit rex ad venerabilem patrem dominum Johannem quartum, episcopum Pragensem vicesimum septimum in Rudnicz ab ipso adiutorium petens. Qui propria in persona ad ipsum venit cum exercitu magno et robusto et in die beatae Elisabeth . . . [i] sc. Kuthnensis.

[1] Im Leitmeritzer Kreise.

Praga. Dampnosum fuit hoc consilium; mons enim Kuthnensis Johanni venienti principi pacis plus quam Praga restitit, quia insipiens vulgi in ipso habitantis collectio nihil de suo proprio bono intellexit. Heinricus autem de Haufenstein[a] ex parte Chorinthiani cum aliquot galeatis montem intravit, et ibi per promissa subdola et verba inania excaecabat plebeium populum, quod bonum oblatum et regem verum respuit et ei, sub quo mala sustinuit, in propriam perniciem adhaesit. Impugnabant isti de foris, at illi resistebant de intus et inter hos varios eventus belli iam hunc iam illum consumpsit gladius; sed et Heinricum de Lypa, qui fideliter regi Johanni astitit, balistae iaculum aliquantulum, non tamen letaliter vulneravit. In omnibus tamen concursibus regis Johannis exercitus semper vicit et de parte adversaria plures cepit. Videns autem rex Johannes et hi, qui cum ipso erant, quod tempus aptum bellicis actibus tunc non esset, nam iam[b] hiemps horrida nivibus volantibus, frigoreque et gelu iam cuncta arva stringentibus graviter advenisset, sciens quoque, quia moram ante montem facere dispendiosum foret, castra abinde universi moverunt, et ad civitatem Coloniam,[1] quae est super Albeam,[c] sequenti die dominico pariter applicuerunt. Fuerat autem prius clandestine regi Johanni spes facta, quod eum suscipere vellet civitas haec, non autem erat secuta res, quamvis praecedens fuerit spes. Misit autem dominus Petrus, Maguntinus archiepiscopus ad cives civitatis illius et nuntiavit eis dicens: *Bonum commune quaerimus, pacem in regno reformare venimus, quia viri pacifici sumus, nunc autem intromittite nos ad civitatem et coronabimus in ipsa vestrum regem, qui dabit vobis pro hac gratia gratiam ampliorem et quantamcunque habere volueritis perpetuam emunitatem.* Qui contradixerunt dicentes: *Nolumus hunc primo regnare super nos, sed quidquid Praga nostra metropolis fecerit, hoc et nos similiter faciemus;* non enim fuit illi civitati datum desuper, quod primo deberet ipsam ingredi rex iustitiae princeps pacis. Inito autem consilio saniori consummatis ante Coloniam sex diebus die[d] septima, hoc est in uno sabbato ante Pragam totus venit exercitus impetu magno. Fuerunt autem tunc in civitate Heinricus Chorinthianus, qui se pro rege gesserat, Fridericus

---

[a] C: Huffinstein. [b] B: iam fehlt. [c] C: Albiam. [d] B: die autem.

[1] Kolin.

filius marchionis Misnensis, quia idem avunculo suo in auxilium venerat cum omni isto exercitu, qui prius plurima spoliarat. Hi omnes ad resistentiam se adaptant; foris autem cum rege Johanne inter gloriosam militiam cives Pragenses fuerunt plurimi inantea nominati, qui a facie fugerant Chorinthiani et quia Praga cum muris, excelsis turribus et fossatis ac elevatis domibus fortiter civitas est munita, quod ipsa concordantibus incolis reputatur inexpugnabilis, exercitus,[a] qui iacuit foris, arte coepit tunc uti pro viribus, secretissimos namque nuntios amici de exercitu mittunt interius ad amicos, et ut communi bono intendant, et regi Johanni adhaereant, variis exhortationibus procurant, aliis munera promittuntur, aliis terrores incutiuntur. Multorum animus ad Johannem regem inclinatur, Chorinthianus refutatur, et id ipsum ei, qui contempnitur, occultatur. Tanta namque regnavit sub Chorinthiano perfidia, quod iam unicuique vix de patre aut fratre posset esse aliqua fiducia secura. In angulis tamen aliquando viri pacifici latenter conveniunt et[b] inter se, agere quid debeant inter has augustias, conferunt et inquirunt. Non defuerunt autem introeuntes et exeuntes de civitate, qui[c] nova et occulta consueverant nuntiare. Inter hos vero unus fuit Beringerus sacerdos, Elizabeth reginae capellanus, qui ut ingredi et egredi civitatem posset securius, subtilis indicitur sibi modus. Literas namque quasdam suas, in quibus quaedam acta iudiciaria pro quadam ecclesia erant conscripta, ad manus accepit et ad eos, qui custodiebant civitatis portas, accessit et ait: *Vos domini me bene noscitis, quod sum filius huius civitatis, videte literas meas et legite eas, quia causam habeo pro ecclesia terminare coram domino Maguntino; unde si his diebus negligens fuero, labores, expensas cum ecclesia totum perdo, nunc ergo quaeso audite me: rogo, ut quotiens venero et vos pro introitu et exitu rogavero, intromittite et emittite me, nulli enim nocere propono.* Qui responderunt: *Personam vestram domine Beringere bene noscimus, ne vestram perdatis ecclesiam, portam vobis, cum veneritis, aperiemus.* Hic itaque intravit et exivit et hinc inde secreta consilia non pro ecclesia, sed pro tota Bohemia portavit et etiam reportavit, fuit autem haec voluntas beneplacens deo. Post plurimos igitur tractatus absconditos tam inter eos, qui intra, quam eos, qui extra civitatem fuerant, ordinatos et factos

---

[a] B: igitur. [b] C: et fehlt. [c] C: quia.

idem Beringerus Maguntino archiepiscopo signum dedit dicens: *Quandocunque cum maiori campana die crastina apud beatam Mariam in laeta curia pulsatum fuerit, mox de castris surgite et civitati cum festinatione appropinquate, tradet enim dominus cras civitatem hanc in manus vestras; si autem et secundo et tertio sonus campanae invaluerit, ne quam moram facite, sed currite et civitatem comprehendite.* Erat autem, ut testimonium perhibeam veritati, talis ordinatio maxime necessaria et expediens omnino, frigus enim intentissimum tunc erat, nix, gelu, pruina cum glacie terrae superficiem operiebant, quae homines et iumenta nimium laedebant, habitabant enim[a] in tabernaculis et tentoriis, deficientibus quoque lignis visus raro fuit ignis. Magni etiam dextrarii et palefridi plurimi ex laesione frigoris fuerunt excoriati, deficiebant insuper omnia tam hominibus quam animalibus ceteris alimenta, nec exercitus iam alium victum habuit, nisi illum, qui de Aula regia et de quibusdam[b] aliis locis occulte[c] apportatus fuit, unde iam plerisque et maxime Rudolfo duci Bavariae propositum fuit exire sine fine de Bohemia, etenim iam quaerebant opportunitatem, ut discederent. Dominus autem Maguntinus cum Johanne rege disposuerant, ubicunque possint, in castris nobilium se recipere et in Bohemia hiemare. Dixerat namque saepius Maguntinus: *Etiamsi cuspides, lanceae et lapides ruant de coelis[d] more nivis et pluviae, ad hoc nos, quos sanctum imperium misit pro reformatione istius regni Bohemiae, illa non poterint terrere. Tantum dominus dirigat vias nostras.* Erat namque in eo magna mentis constantia. Et quid plura? Ecce dies adest crastina, dies inquam illa, quam fecit dominus, in qua misit redemptionem regno et populo desolato misericors et misereator dominus, dies enim boni nuntii haec est. In hora enim quasi nona tertio Nonas Decembris quidam viri, quos ad hoc specialiter elegit deus, pariter in civitate conglobati convenerunt, ut illis miseriis, quas patiebatur regnum et civitas, finem darent, aut suam vitam perderent; pauci autem erant. Beringerus autem sacerdos cum quibusdam sub silentio turrim beatae virginis ascendit, campanam semel, bis, tertio sonare fecit. Ad hunc[e] sonitum exercitus se movit, ad proelia disponit, et ad civitatem festinat,

---

[a] B: enim fehlt. [b] C: quibusdam — iam fehlt. [c] Fehlt bei Dobner. [d] Dobner: coelo. [e] C: huc.

ad diversas autem partes civitatis exercitus se applicat, et ubi ingredi urbem aptius valeat, diligenter explorat. Interea iacula hinc inde volant et aliquos vulnerant; quidam vero de exercitu portam urbis annexam domui Nicolai de Turri aggrediuntur, sed repulsam ab his, qui sursum fuerant, patiuntur. Tandem istis impugnantibus civitatem forinsecus ecce venit multitudo armis induta bellicis interius et portam circa beatum[a] Franciscum infringunt ligonibus et securibus, quae non ultro, sed labore multo aperta est eis.[b] Tunc laetus simul ingreditur civitatem exercitus fatigatus, alii per fossata scandunt, alii super murum repunt manibus, quia maximus erat ingredientium tunc tumultus. Clamabat autem tunc voce magna Heinmannus de Leuchtenburg dictus Crussina: *Domum Nicolai iudicis Waczingeri, ne quis eam introeat, interdico; omnia enim, quae in ea congregata sunt, cum spolio ego consumam in gaudio.* Ingressus est igitur[c] rex Johannes armatus urbem Pragensem et cum eo totus exercitus pugnatorum, omnes quidem tenentes galeas in humeris et extractos gladios fulgurantes de vaginis in manibus suis. Chorinthiani autem et Mysnenses et hi, qui cum ipsis erant, ad hospitale in ponte et ad castrum Pragense fugerunt confuse a facie Johannis magnifici regis. Clamabatur autem statim ex iussu Johannis regis ab omnibus, qui cum eo civitatem intraverant, voce magna quam sancta: *Pax, pax, pax.* Et facta est statim, quasi de coelo venisset, omnibus pax; singuli igitur homines civitatis mox sine timore aperiunt, quae prius clausa fuerant, hostia; gaudenter conspiciunt pulchra novi regis magnalia, qui venerat iudicare cum iustitia. Ex illa hora omnibus hominibus civitatis clamatur et praedicatur nisi pax et pax[d], depulitque priorem violentiam nova felix pax. Eadem die quilibet, qui male depulsus fuit, ad id, quod suum est, redit,[e] timorem deponit, securius dormit, arma cives consueta deponunt, concorditer mox ambulant et in suo novo rege exultant.

---

[a] B: sanctum. [b] Add. Franc.: Milites vero venerabilis patris domini Johannis quarti, episcopi Pragensis vicesimi septimi irruentes ad portam circa longam plateam, eam potenter et viriliter excusserunt et primi civitatem intraverunt deinde totus exercitus post ipsos subintravit et maximus erat ingredientium fragor et tumultus; dieser Zusatz steht jedoch im offenbaren Widerspruche mit der obigen Darstellung Peters. [c] C: ergo. [d] Dobner: et pax fehlt. [e] Dobner: rediit.

Civitas tunc secura stetit per diem, nec serata fuit per noctem. Haec felix mutatio dextrae utique excelsi.

Felix haec hora fuerat, quando meliora
Tempora venerunt, quae lites deposuerunt.
Felix introitus fuit hic regis, quia ritus
Pacis portavit, cum qua Pragam relevavit.
Felix iste novus rex et iuvenis, sibi Christe
Vitam conserva multos annos et acerva.
Felix es terra tu tota Bohemia, guerra
A te cessabit, tecum pia pax habitabit.
Felix sit civis et rusticus ac homo quivis
Sub tali rege, sub quo fruitur bene lege;
Felix claustralis monachus sit[a] et hinc monialis,
Quod rex est talis, cuius tute[b] stat in alis.
Felix invictus sit et ipse deus benedictus,
Qui delere bilem vult per regem iuvenilem.
Felix vox resonat, quae pacis munera donat,
Pax, pax clamatur, ex hocque rapina fugatur.
Felix his[c] annis sit prospera vita Johannis,
Regnet, proficiat, felix per saecula fiat.

Sine longa mora exorta nuntiatur laetitia ad loca omnia proxima quam longinqua, venit itaque desideratus nuntius ab illis monachis, qui cum novo rege Pragam intraverant et omnia viderant, missus velociter currens in Aulam regiam ad novam laetitiam nuntiandam, venit autem illuc tarde, cum videlicet sol occidisset et plurima pars monachorum soporem oculis lecto recubans iam dedisset. Ad tam laetum nuntium laetiorem nuntiantem eventum expergisci fuit totum facile tunc conventum. O quanta laetitia resonat in Aula regia ex hac fama, servabatur quidem tunc inter monachos bene silentium, cum esset post completorium, ut non loquerentur ad alterutrum, sed violabant in hoc nocturnum silentium, quia omnes loquebantur ore iocundo et corde laudifero summo deo. Unus quidem submisse clamabat voce sua ad deum corde decantans, Te deum laudamus, te dominum confitemur, alius exultabat et cantabat, Benedictus dominus deus Israhel, et quilibet, prout per suum affectum intus habebat divinum spiritum pro magistro, laudum formabat modulos magnificans dominum corde laeto. Ab omnibus autem

[a] B: fuit. [b] B: curae. [c] C: hic.

fratribus tam bona nova audientibus illa nocte parum dormitur et graviter lux diei crastinae, ut plenius materiam gaudii intelligant, ab omnibus exspectatur, mane itaque surgunt, deo gratias agunt et dicunt:

Vincula rupisti claustri genitrix pia Christi,
Et confudisti, quos blasphemos habuisti.
Nunc fugit ad castrum confusus, qui prius astrum
Scandere pomposus voluit cunctis odiosus
Haufenstein[a] *Heinricus malus Aulae regis*[b] *amicus.*
Sum foris, ast intus quasi fur latet ille Chorinthus,
Qui se blasphemum fecit; nunc ecce[c] *Bohemum*
Nullum iam laedet, sed nunc prior ipse recedet.

Quomodo enim Aula regia vehementer exultare tunc non debuit, quando a tot violentis oppressoribus et cotidianis exactoribus liberata fuit? Iste enim Heinricus de Haufenstein, quam alii complices sui, quandoque die uno ab Aula regia tunc pauperrima octoginta millia panum et octoginta cerevisiae vasa extorserunt et obtinuerunt sine misericordia praeter alia dona. Merito autem Aula regia in nova resultat laetitia, quod illum evasit principem, qui moliebatur satis stolide mulctare, quam mutare primum ipsius abbatem. Cum enim dominus Cunradus, primus abbas Aulae regiae pro bono regni statu in partibus laboraret Alemanniae, ipsum dux Chorinthiae laedere non valuit, ut voluit, unde iratus monachis sic dixit: *Nisi nobis in Aula regia abbatem alium, qui nobiscum sentiat, subito elegeritis, super vos meae flagella iracundiae sentietis.* Ad haec indiscretionis verba monachi praesentes quandoque ore simulatorio responderunt duci placentia, corde vero notabant[d] et firmiter servabant contraria. Una enim erat tunc voluntas stabilis monachorum omnium, quod mallent prius vitam perdere, quam abbatem suum, ut patrem carissimum turbare in aliquo vel mutare. Unde illud mandatum a monachis fuit reprobatum et iuste, ipse namque dux Chorinthiae, qui mutare abbatem disposuit, primitus fugit, ac abbas magno in honore remansit. Volebat etiam eiusdem ducis rudis simplicitas, ut frater Hermannus conversus, magister sutorum in Scedlicz ibidem factus fuisset abbas, qui respondit: *Domine rex, prolixam barbam habeo, literas tamen nescio, nec sacerdotali fungi possum officio,*

---

[a] B: Hauffenstein. [b] B: regiae. [c] C: esse. [d] B: vocabant.

conversum etiam abbatem esse non patitur ordo. Ad quem ille: *Si tu nescis legere aut cantare, cantet et legat alius pro te, saltem tu nomen portabis abbatis, cuncta dispensabis nostrae suffultus praesidio potestatis.*

O quantum caecus fuit hic homo, vel nihil aequus
Aut simplex ut equus, qui vult, quod sit quasi Graecus
Abbas barbatus. Foret hircus iure vocatus
Abbas, si staret barbatus, cum celebraret.

Et factum est statim, ut Johannes rex imperatoris filius civitatem Pragensem potenter cum suo exercitu esset ingressus, Heinricus[a] dux Chorinthiae a facie sua fugit ad minorem civitatem et ad[b] castrum Pragense cum suis satellitibus universis; fugit autem cum eo de civitate maiori omnis violentia et remansit in ea auctore Johanne rege pax et iustitia usque in hodiernum diem. Cum autem Johannes rex moraretur in urbe sub pace, Chorinthianus in castro confuse per dies quinque continue, inter ipsos habiti sunt tractatus varii, ut si forsitan inter hos principes modus aliquis posset conveniens concordiae inveniri; et quid profuit diffusa habuisse colloquia? Ecce quinto Idus Decembris nocte media Chorinthianus cum domina Anna coniuge sua ac tota familia latenter nemine persequente aufugit de Pragensi castro ipso post se cum apertis ianuis derelicto. Recessit igitur[c] nescienter omnibus dormientibus confusus de regno, qui plus quam annis tribus in ipso regnaverat ignominioso modo et regimine steterat[d] confuso. Deduxit autem secum Heinricum civem Pragensem dictum de Lapide, ac pueros plures civium captivos, quos Wilhelmus dictus Lepus omnes per vim de eius manibus, cum fugeret, liberavit, Pragamque reduxit. Mira res, cum Heinricus dux Chorinthiae latenter fugeret, fugiensque quasi ursa raptis fetibus fremeret, iter quoque suum per Pecz circa Purgilinum [1] faceret, accidit, ut eodem die et itinere uno abbates tres de Scedlicz, de Placz et Aula regia, qui pro Johanne rege laboraverant, versus Pragam cum sua familia in equis et curribus procedere festinabant; ut autem vidissent vestigia Chorinthiani fugientis, tota in ipsis elanguit virtus mentis; incaute autem ad hanc pervenere viam, eo quod minime suspicati fuerant Chorinthiae ducis fugam. Hos vero si Cho-

[a] C: Heinricus – civitatem fehlt. [b] Dobner: ad fehlt. [c] C: ergo. [d] C: stat.
[1] Bürglitz.

rinthianorum furor comprehendisset, ipsos quasi in pulveres manus insaniens contrivisset. Dominus vero, qui eos in exitu custodivit, et in reditu ut pacis nuntios praemunivit.

Tunc praemunivit deus hos iustos[a], quia scivit,
Si non[b] tutasset deus, hos ipsos lapidasset
Furor tunc gentis malae de Praga fugientis.
Sed tali morte vixissent perpete sorte,
Nam reportarunt pacem, mala quaeque fugarunt.

Cap. CIX.

Quomodo rex Johannes pacem in regno Bohemiae ordinaverit et coronatus fuerit anno domini 1311.

Grates nunc omnes reddamus domino deo, qui sua nos pietate liberavit a Chorinthianica potestate.

Nunc concurramus omnes, grates referamus
Et laudes Christo, qui nos absolvit ab isto
Principe, qui regni curam tutamine segni
Gessit tres annos, secum tenuitque tyrannos,
Ac alios plures, qui vivebant quasi fures
Regnum laedentes, pacem minime facientes.
Haec quia sunt dura, nunc horreo scribere plura,
His haec sit meta, sed nunc volo scribere laeta

et dicere talia, quae plena sunt laetitia, quam iocunda. Quis enim non existimet esse laetum et omnino iocundum, quod in regno Bohemiae hactenus multorum malorum cooperto caligine novum sidus quasi de supernis coelitus emissum rutilans emicuerit, a cuius luminoso radio conticuerit magnus error? Quis non putat esse divinum misterium id, quod miraculose cernimus? Factum enim iam videmus, quod heri et nudius tertius impossibile fieri omnis iudicabat sensus humanus. Qualiter non putemus divinae miserationis evidens argumentum, quod per regem Johannem adolescentulum, quartum decimum aetatis suae habentem annum, in regno etiam novellum tantae tranquillitatis tam subito fecit deus commodum? Statim namque cum civitatem Pragensem primo ingrediebatur rex iuvenis iste, pax clamabatur et eiusdem pacis benedictio in omni loco mox uberius augebatur. Primam igitur suam curiam rex iste novus

---

[a] B: custos. [b] C: Et nisi.

indicit et ut omnes Bohemiae magnates in Pragam in festo Nativitatis domini veniant, cunctis scribit. Omnes itaque statim huic edicto novi regis barones quam nobiles regni oboediunt et in Pragam pacifice, ut rex imperaverat, parati concorditer veniunt, venientes autem veniunt cum exultatione portantes vestimenta militaria, dimittentes domi arma sua bellica, quae prius ferre consueverant ubique suspicantes proelia. Omnes itaque regni incolae in Praga pariter congregati in novo suo rege exultant, deum glorificant, regem proni in terram suscipiunt et honorant, servitia prompta regi suo exhibent, fidelitatisque perpetuae iuramenta cum homagio sibi praestant. Omnes intendentes in regem aspiciebant vultum eius tanquam vultum angeli stantis inter illos. Fuit nimirum tunc et est hodie iuvenis pulcherrimus, decorus aspectu, candidus, in facie rubicundus, electus ex millibus, speciosus forma prae filiis fere omnium hominum, quos in eis temporibus speciositas germinavit Germanorum, aut produxit elegantis naturae decora proceritas Bohemorum. O quotiens illis diebus sonus applausionis illudens meis auribus intonuit, ista quoque vox plurimorum e [a] populo fuit: *Rex iste tener et delicatus, eleganter dispositus plus est angelo, quam homini comparandus.* Dixerunt etiam plurimi illo die: *Species decoris regis huius exigit, propriumque nomen eius indicit, quod dominus consolari populum suum velit, Johannes est enim*[b] *nomen eius; quid autem Johannes nisi gratiam dei significat? Gratia dei est, quod gratia et veritas per christum domini regem istum videlicet facta est.* Jubente tunc rege iurant regni nobiles in terra Bohemiae facere et servare pacem et commodum et hoc servaverunt, quemadmodum polliciti sunt pactum. Pax igitur fit, quia deus auctor pacis et amator sic facere per regem hunc disposuit, replentur ex hoc campi ubertate sub tranquillitate. Qui enim sua dimittentes malo tempore fugerant, revertentes seminaverunt agros, plantaverunt vineas et fecerunt fructum nativitatis, locatur[c] locus populo, ubi antea deserta habitatio et ubi fuerat solitudo. Reliquias autem Chorinthianorum et Misnensium, quas in quibusdam urbibus et praesidiis Chorinthianus dux fugiens post se dimiserat, rex Johannes statim sua sollicitudine et conventione aliqua de finibus Bohemiae exterminat, plurimas quoque munitiones regni

[a] B: a. [b] Dobner: nimirum. [c] C: laetatur.

dissipatas et a nobilibus occupatas rex iste recuperat et adhuc, ut distracta rehabeat et regno uniat, intente laborat.

Rex hic formosus ac prae cunctis generosus
Angelicum vultum gerit, unde Bohemia multum
Gaudet et exultat et magna laude resultat,
Nam consolata modo stat sibi pace relata.

Siluit namque terra in conspectu huius pacifici regis et iuvenis, in qua prius tumultuabatur alter ad alterum tempore et regimine Chorinthiani principis senis. Sed numquid unam tantum benedictionem habes pater omnipotens aeterne deus? Benedixisti domine terram tuam, benedictionem da etiam legislator super regem, domine in virtute tua laetabitur rex, te orat suppliciter suus grex. Memento domine David, quomodo unxisti eum oleo laetitiae, sic et tu servum tuum regem nostrum unge. Dominus deus, qui benedixit plebi suae, glorificetur etiam quaesumus, in hoc rege, quem tulit de domo patris sui et sinu matris suae, posuitque gregem suum pascere. Congregati igitur in unum omnes magnates, barones, quam universi nobiles regni Bohemiae dixerunt ad dominum Petrum Maguntinensem archiepiscopum voto pari unaque voce: *Regem nostrum Johannem, quem dominus nobis dedit, sacrum quoque imperium regno nostro legaliter praefecit; domine reverende sanctae unctionis et coronationis beneficio ex vestro dignemini benedicere et consecrare.* Quibus respondit Maguntinus: *Rem magnam postulatis, quam facere non paene praesumo, nisi domini imperatoris, cuius hic rex filius est, annuat beneplacitum voluntatis. Proponit namque imperator regi Johanni suo filio imperiales ad coronandum festivitates agere, quibus cum multitudine principum solempniter quam personaliter desiderat interesse. Delectat namque paternum animum imperialis suae maiestatis oculo in diademate coronatum suum filium ovanter intueri in die coronationis suae, quia haec dies erit laetitiae cordis patris illius filium ardenti amplectentis amore. Haec meis,* inquit dominus Maguntinus, *auribus imperatoris sermo instillabat, cum novissime versus Italiam processurus suum mihi unigenitum commendaret.* At illi ferventius instabant, et ut ipsorum coronetur dominus, archiepiscopo precibus et pretio exhibitis supplicabant, dixeruntque itaque: *Cecidit*[1] *corona capitis et regni nostri, diu*

[1] Lam. Jer. 5. 16.

fuimus proh dolor acephali et desolati, nunc pie pater cornu salutis nostrae erigite et regem nostrum regni diademate coronate, mora enim, si qua fit, gaudium nostrum minuit, periculumque inducit. Vobis domine archiepiscope consueta munera et honores debitos exhibebimus, festum celebre ad coronationem celebrabimus, apparatum quoque ad cultum regium adaptabimus, tantummodo regem nostrum coronate; hoc corde et ore pariter suppliciter exoramus. Videns itaque fervorem universae multitudinis cogitabat admittere petitionem populi supplicantis et spopondit et laetati sunt universi. Exiit quoque sermo ad omnes, quia in proximo diadema regni suscipiet rex Johannes; ad cuius festivitatis laetitiam singuli adaptant, quam poterant, decentiam. Cum itaque omnes magnates, barones et nobiles regni ac de civitatibus singulis personae graviores vocati in Pragam laetissime convenissent, ecce pridie Nonas Februarii, quae tunc dies proxima dominica post Purificationem beatae virginis Mariae exstitit, Johannes rex una cum illustri domina Elizabeth coniuge sua in ecclesia maiori in castro Pragensi ante altare beati Viti martyris regali diademate per dominum Petrum Maguntinum archiepiscopum eo decentius, quo devotius coronatus fuit. Aderant tunc omnes regni officiales sua officia legaliter exsequentes. Iste tenuit sceptrum, hic coronam, iste pomum, iste hoc, ille aliud, quilibet ordine et gradu suo. Duo etiam iuvenes genere nobiles per regem tunc coronandum in ipsa hora facti sunt milites baltheo cincti militari, qui ad tenendum pretiosum diadema super caput regium fuerant deputati. Horum unus filius erat domini Bohuslai de Merica,[a] alius Fridemanni de Sinan:[b] O quanta laetitia resonat hinc in ecclesia.

Plebs tunc laetatur et regi congratulatur,
Quando coronatur rex, gens gaudens animatur,
Extollens cantum. Movet a se contio planctum,
Factum regis amant, prae laetitia quoque clamant.
Turba Bohemorum canit hoc, quod scivit eorum
Linqua, sed ipsorum pars maxima Teutunicorum
Cantat Teutunicum, sed clerus psallat amicum
Carmen, quod cunctis placuit populis ibi iunctis.

---

[a] Dobner: Temerica. [b] Add. Franc: Johannes quartus Pragensis episcopus regi astitit immediate, principaliter ad hoc festum de necessariis providendo.

Et plures flebant gaudentes, quando videbant,
Quod rex in capite fulget diademate rite.

Post huius iocundae missae officium cum rex coronationis rite suscepisset beneficium, de castro Pragensi rex cum regina cum magna descendunt gloria. Turba enim, quae praecedebat et sequebatur, erat innumerabilis, induta vestibus pretiosis; capitibus autem novi regis et reginae electis dextrariis insidentium, erectum quatuor epistiliis velum quasi coelum rutilans imminebat; ipsos quoque per civitatis utriusque medium usque ad ecclesiam beati[a] Jacobi fratrum Minorum canens in tubis, cytharis et organis, tympanis et choris et in omni genere musicae laetabunda concio deducebat.[1] In refectorio autem Minorum fratrum opere mirifico sedilia et mensae paratae erant pro convivio regis. Per loca etiam plurima distributa fuit epulatura familia, non enim in uno loco publico parari convivium tam magnificum poterat, quia frigus erat. Manducaverunt ergo laeti, epulabanturque omnes pariter splendide.

Omnes laetantur, lautosque cibos epulantur,
Laudat conviva regis convivia diva,
Et qui cernebat solempnia tanta, stupebat
Ac admiratur, quod gloria tanta paratur,
Sub breviore mora satis est, si longior hora
Talia dictasset, annus totusque parasset.

Cuius namque admirando vehementer non obstupescit animus, cum suis percipit auribus, quod sub tam brevi tempore rex decenter fuerit coronatus? Ipsum quippe Johannem regem, qui mense Decembri Pragam potenter intravit, mensis Februarius subsequens decenter regni diademate coronavit; huius namque[b] festinatae festivitatis censemus fuisse autorem coelestem doctorem, quem huius regis hactenus exstitisse novimus praevium et pium ductorem. Peracta itaque coronationis regiae votiva solempnitate uberiori[c] laetitia terra Bohemiae non desiit redundare. Ad curiam namque huius noviter coronati Johannis regis universi magnates certatim confluunt, pacem custodiunt, assecurantur et calcantur viae, quae prius erant inviae et quasi in solitudinem redactae. Cumque sub manibus regis Johannis

[a] B: sancti. [b] C: itaque. [c] C: uberiori enim.

[1] Der ordo coronandi reges Bohemiae wurde in seiner bestimmten Form erst von Karl IV. nach dem französischen Krönungsceremoniell festgesetzt.

prosperarentur omnia, totaque sibi pareret Bohemia, placuit regi de statu videre, quis et qualis esset in Moravia. Mense igitur Maio eodem anno — ipse est annus domini 1311 — rex Johannes intravit satis in manu valida Moraviam dispositurus et consolaturus eam; pressurae namque continuae graviter molestaverant ipsam, sicut et Bohemiam. Dominum Petrum Maguntinum archiepiscopum, dominum Philippum Eistetensem episcopum, Albertum de Hoynloch et Bertholdum comitem de Hennenberg, Ditherum quoque dictum de Castello virum non minus animosum, quam bellicosum secum tunc rex in comitatu suo habuit[a], quorum consiliis sicut imperator Heinricus pater regis disposuerat, in omnibus negotiis regalibus usus fuit. Reliqui vero principes et comites postquam Praga et ea, quae in regno sunt, Johanni regi fuerant subiugata, reversi sunt ad propria. Venit itaque Johannes rex in Moraviam et primo applicuit in Olomuncz totius Moraviae metropolim, ubi cum ingenti gaudio ab universo populo est susceptus. Duodecim per dies ibi[b] mansit et ea, quae ad pacem fuerant, ordinavit. Venit etiam tunc ad Johannem regem Boleslaus dux Wratislaviensis, qui dominium tenuit ducatus Oppaviensis; intervenientibus quoque ibidem pluribus tractatibus rex cum duce amicabiliter concordavit et regi dux terram Oppaviae voluntarie resignavit;[1] nam ducatus Oppaviae ab antiquo ad regnum pertinuit Bohemiae, insurrexerunt autem quidam barones de ducatu Oppaviae contra Nicolaum ducem verum ipsorum dominum[c], qui frater exstitit domini Wenceslai regis Bohemiae, fundatoris Aulae regiae et ipsum ducem expulerunt,[d] seque Boleslao duci Wratislaviensi ultronei cum civitatibus subdiderunt, qui dominabatur eis usque ad praesentiam istius Johannis regis. In eadem[e] praemissa[f] concordia rex duci promisit dare et solvere in certis terminis marcarum argenti octo millia; promisit autem hanc pecuniam rex non solum ob hoc, ut terram Oppaviae dux resignet, sed ut de cetero de regno Bohemiae dominae

---

[a] Add. Franc.: Venerabilis quoque pater dominus Johannes IV. Pragensis episcopus misit cum eo validum ac robustum exercitum armatorum. [b] C: ibi fehlt. [c] B in marg.: iste fuit degener natus de filia Coreinger (Kuenring). [d] C: ipsum Nicolaum ducem depulerunt. [e] B: eadem fehlt. [f] B: vero.

[1] Verzichtleistung im Cod. dipl. Mor. VI. pag. 39.

Margarethae uxori suae dotalitium dux ille non exigat, vel requirat. Regis namque Johannis et ducis Wratislaviensis uxores domini regis Wenceslai filiae sunt et mutuo sibi sorores. Consuetudo namque hactenus fuit regum Bohemiae unicuique filiarum suarum, cum nubet virili consortio, in sponsali dotalitio marcarum argenti decem millia assignare. In diebus illis litteris, verbis et promissis ad amicitiam et operam mutui iuvaminis rex et dux pariter se constringunt et a se invicem amicabiliter disiuncti sunt. Denique de Olomuncz[a] rex exiens versus Brunnam gressus dirigit, ubi non solum a clero et ab universo christiano populo, sed etiam a tota Judaeorum synagoga magnifice susceptus fuit. Longius namque a civitate Brunnensi processionaliter ierant Judaei et primo occurrerunt venienti regi; cum autem inconsuetam processionem[b] conspicerem Judaicam decalogum syndone involutam cum reverentia baiulantem, regem quoque cantu hebraico suscipientem, tam ex stupore, quam ex devotionis ardore anima mea liquefacta est et exitum aquarum deduxerunt oculi mei, quia videns vidi et tunc recordatus fui oppressionis validae, quam[c] cum christianis in Bohemia sustinuerant hi Iudaei. Occurrerunt turbae regi Johanni cum regina Elizabeth venienti, inter quas vidi plurimos, qui exuberanti cordis sui laetitia lacrimis facietenus sunt perfusi. Rex Brunnam intrat, intus et foris pacem et concordiam ordinat et ex hac tota congratulans plebs exultat. Postremo rex cum Friderico duce Austriae in Regera [1] colloquitur, ubi inter ipsos concordia et amicitia cum mutuo subsidio promittitur et post verba dulcisona alter ab altero concorditer separatur.[2] Reformata igitur[d] pace per totam Moraviam rex Johannes regreditur in Bohemiam, terram universam peragrat, civitates singulas visitat, castella nova, unde latrocinia fiunt, humo coaequat.

Iudicat, orbatis et matronis viduatis
Iustitiam fecit, iniustitiamque reiecit,
Fovit pupillos sub iusto iure, sed illos
Rex exstirpavit, quos noxa mali maculavit.

Rex hinc Pragam revertitur, ibique morabatur.

O quam difficile reprobis est linquere vile,
Quod consueverunt, in quo tritique fuerunt,

---

[a] C: Olomucz. [b] B: processionem fehlt. [c] C: quam fehlt. [d] C: ergo.

[1] Benedictinerstift Raigern bei Brünn. [2] Der Vertrag wurde am 23. März abgeschlossen.

Nam quod consuescit quis, post dimittere nescit,
Hoc declaratur profectum, quod comitatur:

Surrexerunt namque quidam viri maligni aliis sceleratiores, qui prius latrocinia plurima committere solebant in Moravia, quorum unus fuit Fridericus de Linavia,[1] Hartlibus dictus de Buschowicz[a] et frater suus Ingramus[2] cum complicibus suis. Hi a consueto spolio pro tempore cessaverant ex regis timore, sed revertuntur nunc ad spolium, ut canis ad vomitum alienae rei amore. Incolae igitur Moraviae, qui mala a malis patiebantur, regi insinuant et reale praesidium deprecantur, nec surda aure dissimulat gemitum rex iustus Moravorum,[b] sed mittit convocatque exercitum Bohemorum. Mense igitur Julio adventus sui anno tertio — ipse est annus domini 1312 — rex Johannes de Praga exivit, subsidiumque Moravis allaturus procedit. Habuit autem Ingramus de Buschowicz hostis Moraviae prope claustrum Trebecz[3] unum castrum, quod Ungersperch vocabatur; hoc quia in via regis fuerat, exercitus regis pugnae modo aggreditur, ipsumque viriliter impugnat et expugnat. Capti autem fuerant in eodem castro latrunculi decem et octo, qui omnes ex iussu regis capitibus caesis trucidati fuerant in momento. Unus tamen inter ipsos fuit, sicut mihi Herlinus marschalcus regis retulit, qui non dolens et plangens, sed volens et gaudens in ramis unius virentis arboris, quae ibi stetit et floruit, suspendium elegit et obtinuit, quod petivit.

Qui fuit in castro, pendet vicinior astro
Arboris in ramo, perit hic quasi piscis in hamo;
Sic sublimatus obit hic homo fune ligatus.
Sed tunc castrenses reliquos feriunt simul enses.

Post haec ulterius rex proficiscitur, Brunnam ingreditur, ex cuius adventu populus universus laetatur, sed sola malorum metuit iniquitas, ne sibi silentium imponatur; cumque Fridericus de Linavia in fortitudine castrorum et munitionum suarum confideret, gratiamque regis non tanta, ut debuit, diligentia quaereret nec a maleficiis suis desisteret, omnes quoque

[a] B: Roschobicz. [b] C: Romanorum.

[1] Erscheint urkundl. Cod. dipl. Mor. VI. pag. 67. 136. 383. [2] Ueber diese Familie Palacky II. b. 19; beide Brüder erscheinen in zahlreichen Urkunden. [3] Trebitsch im Iglauer Kreise.

Moraviae incolas igne et gladio laederet, exacerbavit rex Johannes sermones suos, convocat ad se Moravos, cives etiam Brunnenses iubet esse paratos. Nec mora omnes ad proeliandum parati sunt, voci quoque regis pariter oboediunt. Mittit itaque rex copiosum exercitum armis bellicis expeditum ad circumvallandum et impugnandum castrum, quod Recicz[1] dicitur, quod fortius inter alias munitiones Friderici de Linavia putabatur. Erat namque hoc castrum adeo firmum, quod suis defensoribus liberum dabat exitum et introitum etiam aspicientibus omnibus, qui obsederant ipsum; quid machina iacere poterat, huius castri firmitas pro nihilo reputabat. Cum enim omnes expugnationis modi parum proficerent, modum alium excogitant. Advocaverunt namque, qui castrum acquirere satagunt, homines quosdam fossores, qui pro minera in montanis fodere consueverant, et hi accepto pretio factis subterraneis meatibus murum castri diebus pluribus suffoderunt, ita quod simul una hora cum parte muri quaedam moenia ceciderunt. Videns autem Fridericus de Linavia, quia robur suae fortitudinis minaretur ruinam, eo quod castrum Recycz partem perdidisset aliquam per machinationem occultam, missis nuntiis imprecatur regis gratiam. Permisit autem rex, ut idem, qui postulat, ad regalem perveniat praesentiam. Adiutus igitur amicorum suorum auxilio Fridericus de Linavia gratiam regis obtinuit,[2] et quod fideli suo servitio errorem suum emendare ad regis velit arbitrium, sub iuramento promisit; fregit etiam iubente rege aliud forte castrum, quod Drahaus[3] vocatum fuit, istud quoque castrum Recicz funditus exstirpavit, sicut regi placuit.[a]

Sic fuit elatus per regem praedo domatus,
Castra duo fregit Fridericus, namque coegit
Rex hunc magnificus, cui post est factus amicus,
Ac tenet modo fidem regi constantius idem.

Eodem anno execrabilis facta fuit frugum terrae sterilitas tam in Bohemia, quam Moravia, ita quod multi pauperes prae

[a] Franc.: Venerabilis quoque pater dominus Johannes Pragensis episcopus cum eo dirigit electam multitudinem armatorum.

[1] Racitsch. [2] 1315. Mai 29. erhält er von dem Könige Vergabungen ‚pro servitiis fideliter peractis'. [3] Heute Drahotusch bei Weisskirchen.

fame et inedia discederent ex hac vita.[1] Matres nonnunquam urgente extrema necessitate materni affectus oblitae puerorum comedere morticinia sunt repertae. Siliginis mensura una, quae stricho vulgariter dicitur, triginta grossos Pragenses denarios, hoc est unam argenti marcam mediam, in Moravia solvebat, in tantum enim famis molestia saeviebat, quod plurimos mortalis egestas furta, latrocinia et homicidia committere compellebat. Tunc nempe in Moravia et fama volante rem factam intellexi, quae terrorem auditui et dolorem intulit meo cordi. Quidam adolescens tunc, quia pane caruit, famem longam sustinuit, ita ut iam destitutus viribus corporis quasi exanimis factus fuit, cum autem tam subito natura reluctante mori non posset et se ipsum libenter interemisset, si licuisset, sibi cogitatio haec subrepsit: furtum aliquod palam hominibus cernentibus committam, raptus et captus mortis subibo sententiam et sic saltem huius famis et vitae miserabilis angustias evadam; fecit, quod cogitavit, mensale lotum solis fervori, ut siccetur, oppositum palam rapuit, more furis lento gressu fugit, clamor fit a sequenti populo; captus fuit, ut voluit. Quid plura? Cum miser iste fur famelicus in via ad iudicium ducitur, furtum se fecisse et furem esse fatetur et nisi, ut suspendatur velocius, importunis precibus cum lacrimis iam semimortuus iudicem et omnem populum imprecatur, se ipsum constanter accusat et vivere iam recusat. Cur autem ad mortem sic festinet, interrogatus respondit: *Misere vixi, fame iam valida cruciatus die noctuque fui diutissime, quod pro gaudio reputo mihi quamcunque brevem mortem, per quam mea longissima miseria habeat tandem finem; furtum deo teste hoc commisi amore mortis, non sortis, peto igitur, occidite me.* Misertus est populus illius famelici hominis et ereptum a vinculis satiaverunt suis elemosinis ex opere caritatis. Statim autem post hanc sterilitatem dominus dedit benignitatem et terra dedit uberrime fructum suum.

[1] Schötter, Johann v. Luxemb. I. 113.

Cap. CX.

Quomodo Johannes rex Bohemiae in Nurenberg curiam celebravit.

Anno domini 1313 in festo Epiphaniae domini Johannes rex Bohemiae, qui vicarius generalis fuit sacri imperii per Germaniam, curiam solempnem in Nurenberg celebravit, in qua fere omnes principes Alemanniae et comites affuerunt, vel qui per se ipsos adesse non poterant, illuc saltem suos solempnes nuntios transmittebant.[a] In eadem curia praeceptum fuit principibus et comitibus pluribus, ut domino Heinrico imperatori, qui tunc obsederat civitatem Florentiam, transmittere deberent homines pugnatores, quilibet pro posse suo, sicut placuit imperatori Romano. Mandatum huiuscemodi omnes pariter oboedienter susceperunt et aestate tunc sequenti congregatis exercitibus, ut imperatori praestarent obsequium, processerunt, sed heu morte imperatoris audita tunc ad locum certaminis minime pervenerunt. Jänn. 6.

De prima prole regis Johannis.

Anno domini 1313 in die beati Kiliani martyris reginae Elisabeth impletum est[b] tempus pariendi et peperit filiam suam primogenitam, quam nomine dominae[c] Margarethae imperatricis Romanorum appellavit Margaretham. Juli 8.

Haec Margaretha iuvenis dat tempora laeta
Patri felici mitique suae genitrici.

Rex vero Johannes tunc sextum decimum habebat aetatis suae annum, regina vero Elisabeth vicesimum primum.

Qualiter rex Johannes de morte patris sui doluit vehementer magna cordis sui passione.

Eodem itaque anno rex Johannes imperatoris filius infra octavas Assumptionis de Praga cum pluribus Bohemiae et Aug. 15.

[a] Add. Franc.: Venerabilis quoque pater dominus Johannes quartus Pragensis episcopus fuit specialiter ad hoc rogatus et transivit cum magna et solempni militia ingentique honore cum rege et ibidem regi fecit magnum honorem et baronibus Bohemiae et multiplicem consolationem. [b] C: est fehlt. [c] B: dominae fehlt.

Moraviae nobilibus ad imperatorem patrem[a] suum procedere cupiens est egressus. Cum autem venisset circa Nurenberg, propter adventum exercituum domini Nicolai Ratisponensis, domini Philippi Eistetensis episcoporum, domini Bertoldi de Henberg, domini Ludewici de Ottingin comitum, domini Friderici burgravii de Nurenberg, domini Ulrici de Slussilberg[1] et plurium aliorum populus regis Bohemiae Johannis est in multitudine et fortitudine sensibiliter augmentatus. Sic itaque in manu valida processit et usque in Sueviam per Ulmam transiens rex pervenit. Ex alia[b] autem parte Rheni dominus Petrus Maguntinus archiepiscopus cum domina Beatrice matre domini Heinrici imperatoris ducens secum magnates et comites plurimos et electam militiam processit cum magno robore intraturus Italiam. Constitutum autem et condictum fuit, quod in Thurego civitate Alemanniae[c] sub uno termino et die omnes Alemanniae principes, qui tunc parati fuerant ad proelium, deberent convenire, ut sic pariter conglobati cautius hostium cuneos penetrare et Italiam potentius possent intrare. Cum autem Johannes rex Bohemiae congregationis loco festinantius appropinquaret et iam ad monasterium quoddam sanctimonialium nostri Cisterciensis ordinis, quod Hekinbach[2] dicitur, inter Ulmam[d] et Constantiam situm, cum suo exercitu perveniret, ex[e] infausto auspicio[f] rumor inopinati casus regi procedenti occurrit, ipsumque abire retrorsum compellit. Venerunt namque legati non minus ingrati, quam inopinati, qui dominum Heinricum imperatorem sumpto toxico esse mortuum affirmabant et hoc per litterarum evidentiam in oculis gementium declarabant. O quam acerbi doloris aculeus transfixit cor unigeniti filii, cum nuntiatur interitus serenissimi patris sui! O quantae afflictionis et formidinis pavor irruit repente super nos et super universum exercitum, cum in exilio in aliena videlicet patria constituti ab hostibus nullum haberemus subterfugium vel asilum. Hi namque, qui heri et nudius tertius timore patris domini, inquam, imperatoris gaudebant Johannis regis vestigia reverenter adorare, iam audita morte flebili ipsum hac oppor-

---

[a] Dobner: patrem fehlt. [b] C: illa. [c] C: Alemanniae fehlt. [d] B: Ylmam. [e] C: et. [f] B: hospitio.

[1] Aus dem mährischen Geschlechte der Schlüsselberg. [2] N. ö. von der Reichsstadt Biberach.

tunitate accepta quaerebant, utcunque poterant, occultae machinationis insidiis molestare. In hac autem infortunatorum eventuum angustia mentem regiam tantae magnanimitatis induit constantia, quod ex illo mentalis fortitudinis indicio populo fieret consolatio non pusilla, vehementem tamen dolorem in archivo pectoris pro patris morte filius sustinuit, sed tunc omnibus istius iuvenis senilis prudentia occultavit.

Iste senex iuvenis saeptus rationis habenis
Pectore gestabat gemitum, sed dissimulabat
Per laetum[a] vultum, quoniam reputo fore stultum,
Quod perturbatur nimium vir, quando gravatur
Per pravam sortem, quoniam rex iste cohortem
Totam laesisset, si se male tunc habuisset,
Sed constans dixit: *Quando pater hic mihi vixit,*
Nullam tunc curam penitus tenui, neque duram
Rem sum perpessus, sed ego quod sum modo pressus,
Cura recens tangit me, sic dolor amplior angit,
Nec sic despero, sed ab omnibus hac vice quaero:
Qui dilexistis patrem, mecumque stetistis,
Ac[b] *huc venistis, quod dicatis, quid in istis*
Casibus expediat faciendum, quod modo fiat
Utile tam nobis, quam proficuum bene vobis.

Cui seniores saniori consilio responderunt: *Ex quo domine rex imperator pater vester, qui causa nostri itineris exstitit, proh dolor ex hoc saeculo emigravit, non aliud restat, nisi quod cum festinatione per viam, qua venimus, revertamur, ne ex mora, si quam fecerimus, periculis malorum hominum involvamur.* Sermo hic in oculis omnium placuit, et factum est sic, unde qui[c] processerunt euntes in exultatione, revertentes redeunt cum lamentatione. O miseria inaudita, quod ab isto rege glorioso et copioso suo exercitu triumphus aufertur victoriae omni penitus sine pugna. Mors mordax tantum in capite momordit et membrorum universitas obstupescit et stupore percussa, quid agere debeat, plene nescit. Sic igitur cum rex cum suo exercitu inglorio revertitur, hunc latrunculorum rapacitas passim latenter aggreditur et quidquid sequestratim ab exercitu graditur, rapitur et aufertur. Vidi namque tunc aliquos de nostris morte aut vulneribus affectos iacere in via, quos

[a] C: locum. [b] B: Hac. [c] C: quiqui.

manus laeserat inimica, quae heri et nudius tertius parata fuerat regi, quaecunque mandasset, exhibere obsequia; et cum haec vidi, turbatus ex animo compassivo talia dixi:

Tempore[1] *felici multi numerantur amici,*
Sors si mutatur, favor hinc populi variatur,
Quae non est stabilis, exstat dilectio vilis,
Qui mea diligit et me negligit, ille malus fit.
Res haec monstrata fuerat regi, quia strata,
Quae stetit aperta, nunc hanc custodia certa
Praemunit, claudit, cum vulgus in urbibus audit,
Quod retro cedit exercitus, hunc quoque laedit,
Quem collaudabat prius ore, timebat, amabat.

Rex vero Johannes cum retrocedens in Nordeling civitatem imperii pervenisset, dominum quoque Petrum Maguntinum archiepiscopum suum alumpnum et amicum singularem ex eadem causa esse reversum audivisset, dominum Conradum, abbatem primum Aulae regiae ad ipsum misit, ut mutuum sibi praestare dignetur colloquium, cum instantia postulavit. Venit itaque idem dominus abbas me habens pro capellano ad dominum Maguntinensem archiepiscopum, qui tunc in castro suo dicto Erinfels fuit, quod situm est contra Pigwiam[2] super Rhenum; pluribus tandem exhortativis sermonibus abbatis archiepiscopus inducitur, quod ad Johannem regem Bohemiae se velle venire in Herbipolim pollicetur.[a] Habebatur tamen tunc temporis,
Sept. 29. hoc est intra octavas beati Michaelis inter Maguntinensem, Coloniensem et dominum Baldivinum Treverensem archiepiscopos circa Confluentiam civitatem pro negotiis vacantis imperii tridianum colloquium, cui nos interfuimus et quid ibi factum fuerit, vidimus et audivimus. Quo peracto cum domino Petro Maguntino ad regem et reginam Elisabeth in Herbipolim venimus, ibique multis habitis consiliis et tractatibus dominus Petrus Maguntinus cum domina regina Elisabeth regnum Bohemiae intravit, Johannes vero rex circa Rhenum hinc inde pertransiit et in comitia sua Lucenburgensi per unum annum fere integrum sic permansit et interim frequenter pro negotiis imperii vacantis laboravit; in sua vero absentia disponente deo magna stetit pax in Bohemia.

---

[a] In marg.: anno domini 1313.

[1] In Nachahmung Ovid's Trist. 1. 8. 5. 6. [2] Bingen.

De secunda filia regis Johannis Bohemiae.

Anno domini 1315 tertio decimo Kalendas Junii hora prima nata est domino Johanni regi Bohemiae, comiti Lucenburgensi Guta filia secunda, in cuius nativitate populus conturbatur, eo quod filius nasciturus sperabatur. Hoc mater huius puellae domina Elisabeth regina considerans me audiente sic dixit: *Quia quasi nemo istum puerum diligit, eo ipsum me merito uberius diligere oportebit.*[a]

Cap. CXI.

De quodam[b] miraculo pulchro, quod accidit circa corpus Christi sub sacramento.

Anno domini 1312 ad corroborationem sanctae christianae fidei sub sacramento sui sacrosancti corporis ipse Jesus Christus unigenitus dei filius salvator noster clementer dignatus est subsequens miraculum operari. Cum enim in partibus Moraviae in oppido, quod usque hodie Ybanicz[1] dicitur, ante festum Paschae in ipso die Parascheues ad sanctam communionem corporis et sanguinis Christi secundum consuetudinem in ecclesia copiosa turba fidelium convenisset, ecce super excrescente numero populi communicare eodem die cupientis ipsi multitudini sufficere non poterant hostiae integrae, quae pridie hoc est in Coena domini consecratae fuerant et ad diem sequentem Parasceues[c] pro communione populi reservatae. Unde sicut iam pia et ecclesiae consuetudo obtinuit, factum est, quod sacerdos dictae ecclesiae vicarius plures hostias per particulas diminutas frustratim divideret, ut sic cibi vitalis alimonia tantae plebis tam devotae laetificaret esurientes animas et cibaret. Novissime pluribus illum panem coelicum sub specie tamen modicae particulae contentum ab altari de manu sacerdotis devote suscipientibus accessit vir unus filius diffidentiae et

---

[a] In codd.: Post tractatum de Heinrico imperatore quaere illa, quae huic tractatui continuantur.[2] [b] B: fehlt. [c] B: parasceven.

[1] Eibenschütz bei Brünn. [2] Eine in den Text gerathene Randglosse.

modicae[a] fidei, qui exiguam dominici corporis partem a sacerdote in os suscipiens corde statim tacitus et mente incredulus loquebatur cum murmure: *Quid aut quantum accepisti? quantae putas virtutis aut qualis*[b] *efficaciae tam vilis*[c] *portiuncula in te esse poterit? Certe modicae aut nullius, utinam hoc ad altare non venissem, tantum utique mihi valuisset omnino a communione abstinuisse, quantum tam exiguam particulam recepisse.* [d] Sed haec et similia illo intra se perverse variis blasphemis cogitationibus cum indignatione et diffidentia revolvente subito ipsa hostia sancta, de cuius modica quantitate ille homo miser misteriorum divinorum nescius iam paulo ante causabatur, tantum excrescere et augeri sensibiliter in ipsius suscipientis coepit ore, ut buccas impleret utrasque et hyans os claudi inopinata magnitudo non permitteret, eo utique operante talia, qui corporaliter sub sacramento latuit, qui nec minor est in minimo, nec maior est in magno, et licet nova aucta quantitas illius hominis dentium morsibus tereretur, nequaquam tamen potuit ab eodem incredulo deglutiri. Stat homo ille tremens, iugulari timens, solus sibi conscius, quid secum tacite ageretur, unde ipsum sacramentum dominici corporis, quod propter suam diffidentiam ad suae solatium animae indignus fuerat suscipere, necessitatem patiens, mortem metuens, manum in os mittens vix cum labore et dolore extrahere potuit hostiae sacratae particulam, quam iam antea propter sui brevitatem omnino duxerat contemnendam. Et quia propter lamentabile incendium, quod per Ungaros[1] factum fuerat, eadem ecclesia in suis muris adhuc habuit rimulas plurimas et fissuras, ad unum ecclesiae parietem ille homo totus anxius se applicans in una muri fissura corpus dominicum, quanto profundius potuit, secretissime collocavit, quibus peractis ad domum suam, satis in se ipso homo confusus ille reversus, in amaritudine animae suae recogitans omnia, quae sibi illo die contigissent, mox divina ipsum visitante gratia acriter remordente conscientia ex toto corde repungitur, ubertim lacrimas fundit cum dolore, ad suum confessorem[e] currit, cui, ut sibi per ordinem evenerat, rem exponit. Confessor confitentis verba audiens, gemitibus eius compatiens

---

[a] C: modicae wiederholt. [b] B: fehlt. [c] C: exilis. [d] B in marg.: in litera posuisset, si ita fuisset. [e] B: confessorem fehlt.

[1] In dem Kriege König Albrecht's gegen Böhmen.

vehementer, homine reo ipsum ducente, ostendente quoque sibi locum, in quo corpus domini irreverenter absconsum fuerat, cum reverentia ipse conatus est inde excipere illam hostiam salutarem. Mira res cum prima vice presbyter manum immissam de rimula muri extraheret, ex recenti sanguine extremitas digitorum, quibus illam hostiam in antro muri tetigerat, evidenter apparuit cruentata. Stupet presbyter, accedit timor stupori, vice tamen altera tremulam manum mittit ad rimam, cum vero hostiam sanctam de latibulo muri produxisset ad lucem presbyter, statim ex diversis partibus eiusdem hostiae veluti ex venis humani corporis sanguis copiosus coepit effluere adeo, quod non solum sacerdotis digiti, verum etiam quod et murus in parte aspergeretur et terra. Hoc stupendo viso miraculo exclamat sacerdos et orat; plorat laicus et timet et ad tam grande spectaculum, quod latere nequaquam poterat, occurrunt illuc populi universi percutientes pectora sua haec videntes; plurimi vero in himpnis et confessionibus benedixerunt[a] dominum, qui tam magna fecit in ipsorum ecclesia, qui et sic dignatus fuerat illo die suae salutiferae passionis memoriam tam mirifice renovare.

De eadem materia.

Venerabilis autem in Christo domina[b] Gisela abbatissa in Ossla[1], quod monasterium valde illi oppido est vicinum, tam celebre factum esse miraculum audiens, assumptis sibi filiabus suis pluribus eiusdem monasterii sanctimonialibus illuc venit. Quibus rem gestam et cruentatam hostiam evidenter cernentibus et adorantibus[c] reverenter, uni ipsarum prae ceteris suis consodalibus videndi illud divinum misterium largior a deo gratia data fuit. Ipse enim, qui sub illo sacramento visibili invisibiliter latuit, faciens prodigia in coelo et in terra, subito illius sanctimonialis cordis oculos aperuit et ipsius animam tam excellenti cognitionis et consolationis lumine illustravit, ita quod vidit in lumine illo, lumen ceteri, qui aderant, non videbant; immo in illa visione mirabili tanto divinae benedictionis rore irrigata fuit in spiritu, quod se amodo nequaquam eadem ancilla Christi continere poterat, quin rivi lacrimarum illius

[a] B: benedicentes. [b] C: domina wiederholt. [c] B: orantibus.

[1] Osslavan bei Brünn.

fontis, qui interius eruperant, indices largissime de oculis capitis exterius effluerent incessanter. Cur autem saltem aliquando non cessaret[a] a tam immoderatis lacrimis, interrogata respondit: *Deum salvatorem sponsum meum vidi in carne mea licet immerita, modo quidem mirabili, non more communi, sed specie et facie sicut placuit ei, qui ostendere se voluit mihi et iam sufficit mihi, secretum meum mihi.* Post hoc sine intermissione continuatis fletibus eadem divini agni pedissequa ibat et flebat, mittens semina sua et sequenti die undecimo, quae seminaverat[b] in lacrimis, metens in gaudio, ex hac vita transiens feliciter in domino requievit.

Item de eodem miraculo.[c]

In illo tempore circa festum Ascensionis domini illustris domina Elisabeth regina Bohemiae et Poloniae felicis recordationis domini Wenceslai, eorum regnorum regis, Aulae regiae fundatoris primi filia ad partem Moraviae veniens omnia, quae circa illam hostiam salutarem facta gloriose fuerant, ex relatione veridica dominae abbatissae de Ossla et a pluribus fide dignis, quae his, quae acciderant, praesentes fuerunt, audivit, unde ex ingenita devotione piis ardenter mox aestuare coepit desideriis, ut illud tam salutiferum videre posset et mirabile sacramentum. Disponente igitur domino opportuni temporis hora captata ad oppidum illud venit, ubi, ut sacramentorum ipse autor voluit, multa primariarum precum instantia a populo de tantae reginae presentia exultante tunc datum obtinuit, quod prius duntaxat videre et adorare humiliter affectabat. Quantis autem excessivis gaudiis reginae inclitae super tanti doni beneficio intus exultaverit spiritus, hoc per exultationis tripudium lucide exterius ore et opere declaravit et qui vidit, testimonium perhibet de his. Quia cum venerabili in Christo patre domino Conrado, primo abbate Aulae regiae ego ipsius servitor tunc affui et mihi illum thesaurum pretiosissimum cum decenti monstrantia custodiendum et in Aulam regiam deferendum regina devotissime recommisit. O tu sacratissimum corpus domini nostri Jesu Christi, me ciba et adiuva in extremo vitae meae. Amen.

---

[a] C: cessarent. [b] C: seminaverit. [c] C: fehlt die Ueberschrift.

Pane tuo Christe, quo clam nobis tribuis te,
Digne rex fortis me pascas tempore mortis.

Cap. CXII.

Incipit tractatus breviloquus de serenissimo principe domino Heinrico septimo Romano imperatore et prosperis suis successibus.

Fuit in partibus Germaniae in comitia Lucenburgensi comes praepotens et strenuus nomine Heinricus, qui sibi nobilem genere nec degenerem moribus de praeclara comitum[1] Hanogoviae et Hollandiae prosapia exortam duxit matrimoniali foedere uxorem, dictam proprio vocabulo Beatricem, qui more coniugali diebus plurimis convixerunt et legitimae cohabitationis interveniente connubio tres filios genuerunt, Heinricum, Walramum et Baldivinum. Factum est autem, ut cum praefatus comes cum domino Johanne duce Brabantiae bellum campestre committeret, amissa vita pariter et victoria in eodem proelio 1288. Juli 18. mortuus succumberet. In eodem conflictu mortui sunt cum eo fratres eius duo,[2] dux vero Brabantiae praevaluit, secum enim in parte sua Coloniensem archiepiscopum ac insignis militiae robur immensum tunc habuit.[3] Defuncto autem patre surrexit primogenitus eius pro eo, et factus est comes Lucenburgensis gaudente et volente populo universo. Ut autem litis antiquae materia ad unitatis et novae pacis rediret vinculum, cogitaverunt tam ducatus quam comitatus seniores populi aggerere inter heredes sacrum matrimonii legitimi ligamentum. Intervenientibus igitur tractatibus plurimis Heinricus iuvenis comes Lucenburgensis duxit legitima pro uxore Margaretham virginem filiam Johannis Brabantiae ducis. 1292. Juni 9.

Sic lis cessavit, cum coniugium sociavit
Tales heredes, quos separat antea caedes.
Tunc Margaretha datur Heinrico bene laeta,
Nam Brabantissa fit Lucelburg comitissa.

Hi autem duo coniuges legi intendentes divinae a primaevo cohabitationis suae tempore servire non desinunt domino

[1] Schötter a. a. O. pag. 10 ff. [2] Recte: quatuor. [3] Sigfried befand sich auf Heinrichs Seite.

in timore incedentes in mandatis dei sine querela, debito inter se constringuntur amore, conveniunt iuvenes,

Sed se demonstrant moribus esse senes.

Deo nihil praeponunt, iustitiam et iudicium in omni tempore faciunt, seque omnibus amabiles et affabiles reddunt, superioribus honorem, aequalibus amorem, subditis favorem dant. Benedixit vero deus huic comitissae, quia concepit et peperit filium suum primogenitum, cui Johannes imponitur in regenerationis baptismate nomen, et audierunt vicini et cognati, quod magnificavit deus misericordiam suam cum illa, et congratulabantur ei. Cum nomine suo puerum vocari vellet Heinricus comes, respondens mater: *Nequaquam, sed vocabitur Johannes.*

Demonstrat[a] nomen huius pueri, quod et omen
Debeat augeri sibi semper, eumque tueri
Gratia divina cupiat de quaque ruina.

Natus est autem puer iste Johannes anno domini 1296 in
Aug. 10. die sancti Laurentii[1] martyris, qui postea quarto decimo aetatis suae anno factus est rex Bohemiae, sicut in superiori reperis lectione. Tam ingens autem viguit in his coniugibus virtutis meritum, quod non solum sibi, sed et aliis apportaret promotionis praemium. Cum enim mortuo domino Reimundo[2] Treverensi archiepiscopo sedes Treverensis vacaret, praedictus Heinricus comes Lucenburgensis sedem apostolicam visitavit et Baldivino fratri suo minori, licet iunior esset annis, apud dominum Clementem quintum illius archiepiscopatus vacantis cathedram procuravit.[3]

Hoc est quod glisco, Baldivinus ad archiepisco-
Patum pervenit, haec tunc sedes bene venit
Pro prece non pretio, quia pro nummis solet hyo
Vendi, non aliqua praelatio, cum sit iniqua
Lex, cum summa datur, quod episcopus efficiatur
Quis, vel praelatus, hic fit digne reprobatus.
Nam qui mercatur praelaturam, reprobatur.
Haec est namque via, per quam graditur simonia,
Et confunduntur, quicunque per hanc gradiuntur.
Hinc hic profecit, quia nunquam talia fecit.

---

[a] B: Praemonstrat.

[1] Im Uebrigen gehen die Daten stark aus einander, vgl. Schötter, pag. 58, Note 1. [2] Recte: Diethero. [3] Mit Hilfe Peters von Mainz.

Factus est itaque Baldivinus archiepiscopus Treverensis, 1307.
gaudet Heinricus frater ipsius comes Lucenburgensis, Dec. 7.

Nam tunc est factus amborum fortior ensis.

Contingunt enim horum duorum fratrum dominia se invicem continuo, et ideo facta est utraque sanior conditio. Non longe vero postea cum Albertus Romanorum rex per Johannem patruum suum occisus esset, et sacrum imperium vacaret, dominus Baldivinus Treverensis archiepiscopus fraternae dilectionis et acceptae promotionis non immemor factus cotidie dicebat et animo revolvere coepit, qualiter Heinricum comitem suum fratrem ad sublimationem imperii extollere posset.[1] Adiit igitur dominum Petrum Maguntinum archiepiscopum, sibique suae voluntatis ardens et archanum aperuit desiderium, postulat quoque affectuosis precibus, ut suum dirigat propositum et votum. Dominus vero Petrus Maguntinus archiepiscopus non diu precibus petentis restitit, sed facili benignitate annuit; nam et ipse amore non infimo comitem eundem, pro quo Treverensis supplicat, dilexit. Civitas namque Treverensis hunc dominum Petrum Maguntinum archiepiscopum genuit et[a] fovit et pavit, unde fratri Treverensis archiepiscopi de honore quolibet promptiori mente favit. Sic igitur hi ambo in Heinricum comitem Lucenburgensem secrete consentiunt et qualiter praeconcepta perficiant, mentis studio discutiunt sedulo et revolvunt. Dominus autem Maguntinus cum esset senior, sanior fuit in consiliis et in promovendis tam arduis imperii negotiis. Cum igitur ex imperialibus privilegiis archiepiscopus Maguntinus in electione imperatoris decanus sit et ipsius intersit alios principes electores ad electionem convocare, quando voluerit, epistolas cum mandato electoribus principibus dirigit, ipsosque ad statutum electionis locum et terminum invitavit. Porro domino Maguntino apud singulos electores principes instanter laborante et comitis negotium eo fidelius, quo sincerius procurante omnes in comitem Lucenburgensem, ut eligatur in Romanorum principem concorditer consentiunt et sua vota in ipsum dirigunt et transfundunt.

---

[a] C: et fehlt.

[1] Gesta Trever. II. 202.

Cap. CXIII.

De legali electione domini Heinrici imperatoris et de prima coronatione ipsius anno domini 1308.

Cum tempus electioni statutum advenisset, principum electorum universitas in Frankenfurt super Moganum coadunata est; iste est enim locus electioni Romanorum principum deputatus. Quod autem diutine deliberatum fuit,[1] nunc subito fit, nam voce clamosa annuentibus electoribus Heinricus comes
1308. Nov. 27. Lucenburgensis rex Romanorum publice praedicatur, ad quam vocem tota[a] cohors populi laetatur. Convenerunt namque principes in unum concorditer et canonice statuentes ipsum Heinricum comitem regem suum.

Ex hoc laetantur omnes et congratulantur
Electo regi, facturo[b] consona legi,
Urbs est gavisa Frankenfurt, sunt ibi visa
Gaudia multorum, qui tunc aderant[c] populorum.
Gens gaudet tota, cui[d] fiunt talia nota,
Et gaudet merito, quoniam sub rege polito
Virtutum[e] flore, qui se rexit sub honore,
Ulterius stabunt, securius hinc habitabunt.
Nam sub pace pia stetit ipsius comitia
Semper secure, spolii non sunt ibi curae.
Hoc bene mercator scit quilibet atque viator,
Quod bona cotidie pax est illi comitiae,
De qua rex iste fuit assumptus. Sibi Christe
Hoc totum praestas, hunc exaltas et honestas.
Rex hic magnificus virtutis, honoris amicus,
Iustus, pacificus ac veridicusque pudicus,
Constans, discretus, prout expedit et bene laetus,
Audax, expertus, sapienteque mente disertus.
Et[f] sua persona satis est bene digna corona,
Nam[g] sua persona fert laudis[h] plurima dona,
Namque frequens orat, clerum reverenter honorat,

---

[a] B: tota fehlt. [b] B: futuro. [c] C: wiederholt. [d] Dobner: cum. [e] Die Folge der Verse ist in C verrückt; auf 6 folgt 8, 10, 11, 13, 7, 9. [f] C: Nam. [g] C: et. [h] B: laus.

[1] Die Wahlverhandlungen bei Olenschlager, Ukb. IX ff.

Et quidcunque[a] fidem tangit, tenet artius idem,
Unde quasi forma vitae fuit et quasi norma
Recte vivendi, quia non poterat reprehendi
Talis in ulla re, quem quivis debet amare.

Sed quid prodest huius regis novi verbis commendaticiis[b] extollere laudum praeconia, cum plura, quam narrari[c] poterint, fecerit opera praeclara, quae multorum in se sculpsit tenax memoria. Intuemini, quantus sit iste, qui ingreditur ad salvandas gentes; iste est itaque rex iustitiae, qui omnes partes Alemanniae sub optima tranquillitate posuit et pace. In silvis lignorum et in camporum latibulis, in quibus frequenter latrocinia temporibus Alberti regis committebantur et homicidia, sub rege isto Heinrico facta est securitas et pax firma, hoc namque ego ipse saepius audivi, cum partes Germaniae pertransivi. Odor etiam bonus boni nominis huius regis, qui de virtutibus ipsius variis emanabat, plures non solum principes et comites de Germania, sed etiam de Gallia ad se plurimos attrahebat. Idem autem dominus Heinricus cum anno domini 1308 circa Adventum domini[1] electus in Frankenfurt fuisset, statim in sequenti festo Epiphaniae domini in civitate Aquisgrani legaliter et magnifice regali diademate per dominum Johannem[2] Coloniensem archiepiscopum suum consanguineum dictum[d] de Wirdenburg[3] cum sua coniuge domina Margaretha solempniter coronatus est; ex quo ipsi accrescit maior gloria, maior familia, ipsiusque gloriosior apparet curia. Celebris quoque eius facta est fama in universa terra, omnes in pace sub hoc rege habitant, deum et regem collaudant. Pervenit etiam ad dominum Clementem papam quintum magnum nomen regium, qui ratificavit omnia, quae facta fuerant, legitime circa ipsum, adiecit denique papa regi facere hanc gratiam, quod ipsum vocaret ad eam, quae diu vacaverat, imperialem coronam.[4] Affluunt etiam de Italiae et Lombardiae partibus legati plurimi ad eum, qui petunt ipsum invitantes regem ad civitates fortissimas ipsorum.[5] Vocantibus rex annuit, sed tamen venire

---

[a] C: quaecunque tangunt. [b] Dobner: commentaticiis. [c] C: narraret. [d] C: deinde.

[1] Vgl. die vorige Note. [2] Recte: Heinricum. [3] Recte: Virneburg. [4] Olenschlager, Urkb. pag. 25 f.; Pertz, Mon. Germ. IV. LL. II. 493. 495. [5] Böhmer, Regg. pag. 279.

sano usus consilio pro tempore distulit. Disposuit[a] namque prius omnes[b] civitates in Alemannia imperii visitare et in ipsis statum congruum ordinare. Quod cum faceret, interim se semper ad viam versus Galliam praeparat. Erat autem rex iste divinis intentus officiis, ita quod omnes horas diei una cum regina diebus audiret singulis. Ut autem contemplationi plus intenderent[c] et se ab occupatione retraherent, rex solebat et regina se quadam cortina de rubeo cyndato facta circumdare sub officio missae, nullus autem ipsis appropinquare tempore missae praesumpsit, nisi qui vocatus ex nomine fuit. Consueverunt in missa qualibet ad altare bis cum devotione accedere, reverenter offerre et benedictionem sanctam suscipere a sacerdote, vigilias omnes beatae virginis cum pane et aqua ieiunabant, omni sexta feria se a peccatis coram confessore suo expurgabant et mense quolibet ad minus semel sanctam communionem corporis et sanguinis dominici devotissime suscipiebant, inania verba more claustralium evitabant, verbum vero domini et[d] praedicationem aure simplici, corde humili eo devotius, quo libentius audiebant. Quotiens autem verbum praedicationis audiere,[e] humilitatis instinctu corde et corpore humiles solebant in terra solotenus residere. O insignis humilitatis nobilitas, qua quanto plus deprimeris, tanto plus apud deum et homines proficis et succrescis! Vestibus simplicibus non deauratis regis et reginae induitur humilis simplicitas, ita ut qui eos videas, religiosas[f] potius, quam seculares personas fore putare valeas.

In vestimentis haec fit discretio mentis,
Nam mens divina sub veste latebat ovina.
Coeli thesaurum sitit haec, hic despicit aurum,
Quod decorat vestes, plures his sunt mihi testes,
Haec qui[g] viderunt, illic mecunque fuerunt.

Ne etiam eiusdem regis iudicium extra aequitatis semitam[h] oberraret, secum religiosas et conscientiosas personas, quarum[i] regebatur consiliis, frequenter habebat, ipsisque sigilla suae maiestatis committere solebat. Dominum namque Heinricum virum utique non minus moribus divinum, quam eruditum,

---

[a] C: disponit. [b] B: omnes fehlt. [c] Dobner: intenderet. [d] C: et aure. [e] C: audire. [f] B: religiosos. [g] C: quae. [h] B: semitam fehlt. [i] In codd.: quibus.

abbatem de Willeriobenad[1] nostri Cisterciensis ordinis secum rex habuit, cui sua sigilla et negotia commisit, ut si forte regalis strictae sententiae severitas[a] modum quandoque excederet, iste religiosae temperamento clementiae ad regulam quoque reduceret. Idem autem dominus Heinricus regis cancellarius exigentibus suis devotis meritis usque hodie est in Tridentina sede episcopus. Ex omnibus autem, quae[b] tunc vixerunt feminis, hanc reginam Margaretham singulariter me iudice dominus praeelegit, ipsamque ad exemplar ceteris posuit, quam feminei moris et benignitatis praeclaritas speciosius insignivit.

Haec est devota, coelestia praemia tota
Mente sitit, mitis, humilis, quasi florida vitis,
Fructificat flores virtutis, eam quoque mores
Ornant feminei, color indicat hinc faciei
Mentem sinceram, meram, sermoneque veram,
Laude stat haec digna varia regina benigna,
Sic Margaretha manet hinc in honore repleta.

Quantae autem devotionis fragrantia huius felicis imperatricis animus aestuaverit, ex hoc cognosci poterit, quae[c] ipsa locuta fuit. Quadam enim vice, cum eadem regina cum rege in Helprunna esset, quendam secretum locum quasi oratorium oratura intravit, ibique sola assumpta tantum comitissa Juliacensi aliquam moram traxit. Dominus autem Conradus abbas primus Aulae regiae, quia habebat causam arduam,[d] cum reverentia petito introitu est ingressus ad reginam, peracta autem legatione ipsum abbatem alloquitur hoc sermone: *Domine,* inquit, *abba rogo, quod nemini dicatis, quod iam dico vobis. Taedet animam meam et molestat me valde, et sum conturbata pro eo, quod facta sum et esse debeo deinceps regina; utinam hoc fieri posset, quod non essem.* Admiratus autem abbas humilitatem tantam dixit ad reginam: *Domina regina, cum dominus vos de toto mundo ad hoc elegerit, ut regina Romanorum sitis et cum vestra sublimatio orphanorum et religiosorum et quod magis est, omnium hominum sit consolatio, placere debet vobis ista divina vocatio, miror autem multum, quid cor vestrum moveat ad talia dicendum?* Cui illa

[a] B: semitas. [b] In codd: qui. [c] Dobner: quod. [d] B: fehlt.

[1] Villers; die Ernennung des Abtes zum Bischof von Trient s. Kopp IV. 1. pag. 358, Nachträge 19; auch der Abt von Victring erhält von ihm Berichte, vgl. Böhmer, FF. I. pag. 372.

dixit: *Nihil tantum movet me, nisi hoc, quod meo creatori modo in contemplatione, devotione et oratione tam sincere mente tranquilla, anima pacifica, corde puro non valeo famulari, sicut semper hactenus a iuventute mea facere consuevi.* Ex his verbis quilibet intelligit, quid in istius feminae corde latuit.

Electo itaque rege isto Heinrico eodem anno signum magnum apparuit in coelo, quod divinae consolationis evidens exstitit praefiguratio. In nocte namque Nativitatis Christi, cum ad matutinarum vigilias in Aula regia surgeremus, tria signa triplicis crucis in splendore praelucidae nubis aspeximus, quodquod autem vidimus admirantes nimium, quia nunquam rem huiuscemodi vidissemus, pariter testati sumus. In medio vero crucis mediae stabat luna, ac si pro clavo fuisset artificialiter ibi fixa; summitas quoque illius triplicis crucis coelos videbatur in vertice tangere, pars vero inferior terrae putabatur ab omnibus quasi radicitus inhaerere. Hoc signum, ut audivi, ubique a vigilantibus tunc et considerantibus visum fuit, et ut vulgata refert opinio, communis pacis commodum, quod in Alemannia sub isto monarcha viguit, praemonstravit.

Quid tria signa crucis monstrant nisi gaudia lucis,
Pacis dant signum, quia crux fugat omne malignum,
Hoc omnes scimus, ac credendo reperimus.

Cap. CXIV.

Qualiter Heinricus imperator septimus ad partes Lombardiae pervenerit et ibidem gloriose[a] triumphaverit anno[b] domini 1310.

A primaevo electionis tempore iste gloriosus athleta[c] imperator Heinricus tacitae considerationis perpendiculo non cessabat cotidie mentaliter revolvere, quomodo et[d] commune bonum toti ecclesiae proficeret, et Augustus re et nomine diceretur et fieret. Animadvertens autem omnem potestatem et virtutem a deo originaliter effluere ad ipsum mentis aciem coepit erigere in sua scrutans meditatione, in quo in suo officio posset altissimo acceptabilius deservire. Immisit autem dominus in cor eius, visumque est[e] bonum in oculis cogitationis suae, ut

---

[a] B: gloriose fehlt. [b] C: annus dominicus. [c] C: attleta. [d] B: in. [e] C: est fehlt.

instaurato generali[a] passagio terram sanctam, quam sibi deus hereditatem peculiariter elegerat et sanguine suo pretioso dedicaverat, quantocius visitaret, ipsamque, quam Tartarica spurciciosa[b] gens occupat, divinis innixus praesidiis recuperaret; ut autem huius tam piae conceptionis propositum eo commodius, quo ordinatius laudabilem sortiri posset effectum, regalis industria hoc ordine censuit fore in hoc sancto negotio procedendum. Porro primitus a papa imperiale disposuit suscipere diadema pacemque facere in tota occidentali ecclesia, ut sic imperialis dignitatis ac auctoritatis[c] nominis insignitus gloria plures eo ad suum intentum attraheret, profanisque nationibus terribiliorem formidinis vim inferret; magnum namque nomen Romani imperatoris ab initio terrorem maximum incutere consuevit hostibus universis.

Nomen caesareum belli portare trophaeum
Consuevit, lite semper vicit, quia rite,
Quando solet dici caesar, fugiunt inimici,
Nam caesar caedit hostes, victorque recedit.

Non solum autem haec caesar magnificus ex se ipso cogitavit, sed ad tam ardua negotia ipsum vocatio apostolica, quam Lombardica sedulo invitavit.[d] Promptius autem laborem aggredimur cuiuslibet operis, cum voluntas non remurmurat precibus postulantis. Postquam igitur Heinricus imperator Johannem filium suum ad regnum Bohemiae transmisisset, exercitumque validum contra Eberhardum[e] comitem de Wirtenberg direxisset, aliaque sua negotia in partibus Germaniae, quantum in duorum annorum spatio fieri potuit, disposuisset, ipso anno domini 1310 in festo beati Michaelis[1] congregato de Alemannia invicto Sep. 29.
exercitu de Columbaria exivit,[2] et versus partes Gallicas iter suum direxit; in via vero rex felici comitante fortuna nullum resistentiae hostilis pertulit obstaculum, donec ad Mediolanense perveniret confinium. Januenses vero et Pisani laeto imperatoris audito adventu inclita missa militia regis exercitum notabiliter auxerunt, suisque se mandatis et obsequiis fideliter ab illo die et deinceps applicuerunt. Hae namque uberes urbes[f] et praedivites

[a] B: generali fehlt. [b] C: spuriciosa. [c] B: authenticati. [d] C: iniuravit. [e] B: Ebirhardum. [f] C: urbes fehlt.

[1] Vgl. oben pag. 282. [2] Zu Colmar weilt Heinrich blos bis 25. Sept.; vgl. Kopp IV. 1. p. 128.

Janua videlicet et Pisa imperatori usque ad diem defunctionis suae fideliter astiterunt posse toto, mente sincera.

Tunc acuunt enses cum Pisanis Januenses,
Omnes armati stabant, explere parati
Caesaris edictum, quia cor non est ibi fictum,
Sed pleno corde regem quaerunt purl amorde.[a]

Videns autem caesar Heinricus, quod fortem exercitum haberet, magnaque pars civium Mediolanensium sibi faveret, animoso impetu[b] ipsam civitatem aggreditur, et post paucos dies hanc, quam obsederat, fretus[c] victoria urbem ingreditur. In ipsa civitate Mediolanensi cum iam pax esse creditur, concitata turba exercitum caesaris turbare incaute nititur, acerrimum iterum et iterum bellum intra muros civitatis committitur. Gens effrenis Lombardica, quae vincere voluit, non valuit, deo pugnante vincitur, prosternitur, foras eicitur et more[d] bellico superatur.[1]

Et sic fit victa Lombardica gens maledicta,
Quae contra legem hunc vult offendere regem,
Qui pacem facere venit, pacemque fovere.

Tandem vero cum totalis Mediolanensis cessasset rebellio, ex omni tam cleri, quam populi communi petitione et consilio
Jänn. 6. anno domini 1311 in die Epiphaniae domini in ecclesia beati Ambrosii cum maxima solempnitate et decentia dominus Heinricus rex una cum domina Margaretha regina corona ferrea est legaliter coronatus, ceterisque ad haec requisitis apparatibus gloriosissime insignitus.[2]

O praeclara, bona, felix ferrata corona!
Digne gaudere debes, tu namque iacere[e]
Iam consuevisti, lugens facie quasi tristi;
Vilibus in pannis foetuisti pluribus annis.
Nullus curavit te regum, nec baiulavit
Per tempus multum, nec praestiterat tibi cultum,
Solus rex iste modo temporibus tulit his[f] te.
Hinc caput ornabis regis, quem[g] magnificabis.

---

[a] In marg.: iuramentum Gallicum. B: morde. [b] C: mixtu. [c] In codd.: freta. [d] C: morte. [e] B: latere. [f] B: hiis. [g] B: quod.

[1] Nic. Bot. Böhmer FF. I. pag. 82. [2] Peter verwechselt hier die Folge der Ereignisse; die Krönung ging dem Aufstande voran; vgl. Böhmer, Regg. pag. 287.

Demum domata Mediolanensium protervia caesaris exercitus ulterius proficiscitur et obsidione in gyro circumdat civitatem rebellium hominum, quae Cremona dicebatur; haec vero invictae caesaris potentiae diu nequaquam resistere potuit, unde vi bellica capta fuit. In hac urbe plures ipsius incolae in ore gladii corruerunt,[1] plurimi in Brixiam fugerunt,[a] reliqui quoque datis dextris ore, non corde caesari adhaeserunt, perfidiam autem suam ostenderunt, quando subito post recessum caesaris contra ipsorum capitaneum insurrexerunt, ipsumque occidere conati sunt. Tandem correctio caesaris[b] tales compescuit et inibi pars imperii praevaluit. Post captam Cremonam caesareas acies direxit rex contra Brixiam. Est autem Brixia civitas non minus opulenta, quam turribus excelsis optime munita, ita quod inexpugnabilis putabatur penitus ex vi humana. Hanc namque civitatem referunt chronicae, quendam imperatorem Fridericum nomine annis novem in magno robore obsedisse et tandem ab ea frustratum spe et victoria inglorium recessisse. Huius tamen urbis firmitas hunc regem non terruit, qui deum propugnatorem propitium, cor leoninum, exercitum validum habuit et adduxit. Diebus igitur singulis robur impugnantis[c] multitudinis urbem uberem hostilibus ludis aggreditur, de muro tamen et fossatis iaculorum silvis, lapidumque acervis evolantibus viriliter resistitur et iste usus bellicus iterum et iterum repetitur et novus cotidie bellandi modus ab infestantibus invenitur. Prae omnibus autem, qui bellicis exercitiis insudabant, animositas domini Walrami[d] fratris domini Heinrici imperatoris Brixinensibus plus molesta, quam infesta fuerat; ipse namque prope urbis fossatum incaute suum fixerat tentorium, ut omni tempore manus eius paratior esset ad proelium et vicinior ad bellum. Sed heu talis vicinitas vitae suae attulit metas, uno namque die, cum iste tyro strenuus intrepidus nihil mali suspicatus iuxta tentorium suum staret, iaculo ex balista de muro misso letali vulnere percussus et subito postea mortuus est. Juni 27.

Heu iuvenis fortis suscepit vulnera mortis,
Qui fuit insignis, animosus tyro, benignis
Moribus ornatus, Walramus vir bene gratus,
Caesaris Heinrici fuit hic germanus, amici

---

[a] B: fugierunt. [b] C: caesaris fehlt. [c] C: inexpugnatis. [d] B: Wolframi.

[1] Dönniges, Acta Heinrici II. 148—51.

Hunc flent defunctum, populum tu conspice cunctum,
Floreque tam multum, quod iniungit lacrima vultum.
Nunc rogo te Christe, fac, quod vir nobilis iste
Tersis peccatis iungatur in arce beatis.

Mortuo autem Walramo[a] fratre suo animus regis ad acriorem vindictam adversus Brixinenses exacuitur et quod nunquam de obsidione huius urbis recedere velit, nisi ipsam prius vicerit, sub iureiurando seriosius pollicetur, unde post iracundiae verba austerior saevit pugna. Erant autem cum caesare tunc quatuor[1] cardinales, qui missi a domino Clemente papa quinto ipsum Romae coronare venerant, qui caesari consulebant,[b] ut ab obsidione Brixiae desisteret, Romaeque imperialem coronam susciperet et sic denique ad primum propositum rediret, quibus tunc[c] non annuit, sed quod dixerat, servare disposuit. Sentientes itaque Brixinenses acerbioris acredinis furore caesareum exacerbatum animum, timor et tremor[2] venerunt super eos nimium, ita quod velut emortui vix spirarent tribulato corde spiritum anxiatum. Sciebant autem, quod leo rugiens foris extra muros recubans, qui aquilas Germaniae adduxerat invictas, vincens vinceret, et nisi gratia intercederet, uber urbs cum suis incolis fame,[d] fumo et ferro misere interiret. Virtus igitur[e] urbis confusa est et elanguit, et quilibet se non moriturum, sed potius se iam mortuum funebri lamento deplanxit. Quid igitur[f] gens inclusa in his faciet angustiis, cum de propriis iusticiis nulla prorsus suppetit spês salutis? Certe inter eos erant nonnulli, qui in scripturis sacris legerant: *Reges Israel clementes sunt,*[3] et quia decet regem clementia stabilire thronum, hi imperitum, desperatum et indoctum docentes populum, ut qui de sua iustitia et potentia fiduciam non habebant, ad quaerendam clementiam regiae pietatis humiliter se convertant. Placuit hoc consolatorium eloquium in oculis omnium gementium populorum, erecti igitur[g] primitus per stolidam[h] audaciam gratiam quaeritant et erecti per amentiam[i] clementiam regalem implorant. Factum est igitur[k] summo mane, in articulo diei undecimi[4] Kalendas mensis Octobris populus ultro aperit portas

[a] B: Wolframo. [b] C: consuluerant. [c] C: tunc fehlt. [d] B: et. [e, f, g] C: ergo. [h] C: solidam. [i] B: per amicitiam. [k] C: ergo.

[1] S. unten Cap. 116. [2] Psalm 54, 6. [3] Reg. 20. 31. [4] Recte: 18. Oct., unter obigem Tage datirt bereits der unten stehende Brief des Königs an seinen Sohn.

clausae urbis et plebs innumerosae multitudinis catervatim procedit discinctis vestibus, nudis pedibus, ligatis in collo funibus, qui more lugubri vere poenitentium ad tentorium regium pariter appropinquant et omnes simul corruentes super facies suas in terram, vocibus flebilibus lamentabiliter exclamant: *Miserere nostri domine imperator clementissime, miserere nostri, aperi pie domine oculos tuos et vide humilitatem gementium servorum tuorum; ecce vitam nostram, corpora nostra, uxores et liberos nostros et omnia, quae habemus super terram hanc, in manus tuae gratiae resignamus. Domine pie rex fac cum servis tuis, quod placitum est in oculis tuae pietatis.* Sed numquid obliviscetur misereri gementi et poenitenti populo caesar iste piissimus,[a] cum quo ab infantia crevit miseratio? Nequaquam! Misertus est namque populi istius caesar Heinricus, misericordiae amicus, et statim cessavit quassatio impugnantis manus. Ad imperium autem et nutum caesaris humus immittitur fossatis, murorum fortitudo, turrium altitudo infirmatur et frangitur et deiecto muro per fossatum venienti caesari planus transitus praeparatur. Nolebat enim magnanimus caesar iste per portarum urbis transire angustias, sed ubi maior murorum exstiterat munitio, ibi parari mandaverat latissimam sibi viam. Dixit et statim fit.

Sic Brixinensis urbis robur domat ensis
Istius Augusti regis dictamine iusti
Iudicii; laesae maiestatis quia sese
Crimine laeserunt, quando regi restiterunt,
Et proprio capiti Brixinenses modo triti
Stant sic attoniti, ne sint occasio liti
Ipsis[b] vel reliquae genti, quae vivit inique.

Post hanc victoriam scripsit pater filio hic annotatam epistolam:

Heinricus dei gratia Romanorum rex semper Augustus illustri Johanni Bohemiae regi, primogenito et principi suo carissimo gratiam suam et omne bonum.

In omnem terram sonus noster[c] exivit, ut credimus, et in fines orbis terrae, postquam ad partes Italiae venimus, opera nostra pervenerunt magnifica pacem iustitia comitante. Licet quorundam rebellium et praesertim Guidonis de la Turre[d]

[a] C: piissime. [b] B: Per se. [c] B: noster non. [d] C: la terrae.

nitentis in aquilone ponere sedem suam, ut similis videatur regi regum, ac Cremonensium perfidia, iustitiae et pacis aemula latitans in abditis, ut perderet innocentem, praeconceptum virus ausu nefario in partum prodierit et molita fuerit, telam pacis et unitatis, quam nostris texueramus manibus, diripere, reddens nobis pro benignitate contemptum, pro gratia contumeliam ac illa stipendia, quae mus in pera, serpens in gremio et ignis in sinu iuxta vulgare proverbium suis hospitibus largiuntur, ad quorum tamen nequitiam edomandam dextra domini, per quam regnamus et vivimus,[a] *nobis propitia affuit, et leo noster fortissimus vindictam sumpsit de inimicis pro libitu voluntatis; novissime autem Brixianis tanti sceleris non ignaris, quorum adeo incaluerat duritia, ut fere illud moralis philosophi dictum impleretur in eis: haec est humani cordis duritia, ut non alios periisse existiment, nisi perire conspiciant et se ipsos, ad cultum nostrum redire nolentibus caesar magnanimus ad Brixianorum*[b] *ipsorum oppida aquilas direxit invictas et nonnullis ex eis ferro et igne demolitis tandem civitatem Brixiae, quae nonnullas rebellium suorum tam Mediolanensium, quam etiam Cremonensium et Tuscorum reliquias continebat, cum suo felici et glorioso circumsedit exercitu et post nonnullos insultus habitos hinc et inde et capitanei sui captionem et interitum, demum Brixiani memorati fossis caesareis circumsepti, ut unus quidem manus eius effugere minime posset, quos horrida fames stimulabat; proxima die sabbati,*
Sept. 21. *festum beati Mathaei apostoli praecedenti ad nostra et imperii mandata funes tenentes in collis, coacti venere reatum suum palam tam coram nobis, quam reverendis patribus dominis Sabinensi apostolicae sedis legato, Albanensi et Ostiensi episcopis ac Luca de Flisco, sanctae Mariae in via lata diacono cardinali profitentes ipsamque civitatem, personas ipsius ac bona in nostris manibus libere omni conditione cessante posuerunt, veniam de commissis humiliter implorando, quibus tantummodo ob*[c] *apostolicae sedis et ad eorum cardinalium exactivam instantiam vitam benigne duximus indulgendam, eis in exilium, qui huiusmodi rebellionis principales fuerant, relegatis; fossas autem impleri et muros aliaque tuguria civitatis ipsius, in quibus habebant fiduciam, funditus demoliri iubemus ad eorum memoriam sempiternam et ut alii contra nos de cetero talia committere perhorres-*

---

[a] C: vivamus. [b] B: Brixinuorum. [c] C: B: ab.

cant. His rite expeditis ad urbem una cum praedictis cardinalibus pro diademate imperii suscipiendo indilate profecturi. Suscipe itaque cum tripudio hunc regalem triumphum, et vocem iocunditatis extolle,[a] *ut procul audiatur, quoniam princeps Romanus super aspidem et basiliscum ambulat et conculcat leonem similiter*[b] *et draconem.*

Data Brixiae undecimo Kalendas Octobris regni nostri anno tertio.

Edomita itaque Brixinensium civium pernitiosa contumacia rex inde proficiscens ad Januensium se transtulit confinium. A Januensibus vero magnifice rex susceptus cum ipsis per Oct. 21. aliquot mansit dies. Felix autem Margaretha regina ex contagione corrupti aeris et foetoris, quam in obsidione urbis Brixiae contraxit, gravis infirmitatis molestia in cĭvitate Janua laborare coepit et ibidem tabefacta morbi gravamine Ade persolvens debitum diem vitae suae clausit extremum anno domini 1311 mense Decembri. Dec. 13.

Heu tunc extincta fuit et maesta nece vincta
Haec Margaretha regina, decore repleta
Totius laudis, fuit expers mens sua fraudis,
In qua lucebat virtutis gemma, gerebat
Feminei moris in se flores et honoris.
Nam decus hoc clarum fuit et speculum dominarum,
Quam mors contrivit et Janua post sepelivit,
Quam tu Christe bone coelesti iunge coronae.[c]

Huius reginae mortem dominus Heinricus Tridentinus episcopus intimavit Scedlicensi et Aulae regiae abbatibus sub his verbis:

Honorabilibus et religiosis viris dominis et amicis suis carissimis de Scedlecz et de Aula regia monasteriorum abbatibus frater Heinricus dei et apostolicae sedis gratia Tridentinus episcopus, sacrae imperialis aulae cancellarius salutem cum sincerae dilectionis affectu.

Litteras vestras recepimus et ea amore et contemplatione vestri adimplevimus, quae nobis in eisdem demandastis. Vestrae amicitiae gemendo significantes quamvis inviti,[d] *quod inclita*

[a] C: extollere. [b] C: pariter. [c] In marg.: Quaere in consequentibus miracula, quae deus circa sepulchrum eiusdem imperatricis ostendere est dignatus. [d] C: inimici.

domina nostra domina Margaretha, quondam Romanorum regina nuper mense Decembri diem clausit extremum in Janua. Unde vos rogamus attente, quatenus orationibus et aliis bonis, quae fiunt in monasteriis vestris, ipsam vobis habeatis fideliter[a] recommissam.

Dec. 28. *Datum Januae in[b] die Innocentum.*

Cap. CXV.

De coronatione Heinrici imperatoris Romae facta et de proeliis et morte ipsius anno domini 1312.

Quamvis divino cooperante iuvamine Mediolanensium, Cremonensium, quam Brixinensium caesar magnificus sibi vi proelii suppeditasset remurmurantis rebellionis contumeliam, adhuc tamen maximam partem civitatum fortium sibi caesar habebat contrariam, inter quas fuerunt principales: Padua, Bononia, Florentia et civitas Lucana. Veneti vero caesari quandoque consentiebant, quandoque contradicebant, ex diuturna namque imperatorum absentia in partibus Italiae et Tusciae imperii potentia maxime fuerat enervata. Placuit igitur Heinrico regi et sapientibus, qui cum eo erant, huiuscemodi consilium, ut ante omnia ad imperialis coronationis festinet fastigium et demum imperii insignitus diademate se applicet tamquam monarcha ad quodlibet imperii negotium pertractandum. Porro rex maxime Pisanorum, Januensium suffultus adminiculo, [c] aurum namque et argentum regi offerebant quasi sine numero, naves plurimas applicari et portari iussit et vallatis praeclara militia Italicis plagis navigio applicuit, tandemque ad urbem Romanam pervenit. Plures vero Romanorum, qui[d] de adventu caesaris doluerunt,[1] Roberto regi Apuliae, quem contra imperatorem vocaverant, astiterunt et non modicum impedimentum caesare postposito praestiterunt. Iste namque rex Robertus per suggestionem Philippi regis Franciae subornatus caesari semper usque ad mortem suam exstitit inimicus. Mansit itaque caesar cum suo exercitu in Laterano trans Tiberim, pars vero adversa occupaverat ipsam urbem. Constituit itaque in ipsa

[a] C: feliciter. [b] B: in fehlt. [c] C: admiraculo. [d] C: quia.

[1] G. Villani, lib. IX. Cap. 43.

urbe caesar cum adversariis multa proelia et semper fretus victoria laetus efficitur ex gloria reportata, non transivit una dies, immo raro hora diei aliqua, in qua quiescerent bella. Dominis vero reverendis Sabinensi[1] apostolicae sedis legato, Albanensi[2] et Ostiensi[3] episcopis ac Luca de Flisco sanctae Mariae in via lata diacono cardinali,[a] [4] quibus coronandi imperatorem apostolica auctoritas data fuerat, tunc placuit, quod ipsi in sibi[b] commisso officio procederent non obstante quorundam perfidia, qui impedire tam arduum negotium laborarent. Ipsi igitur iam quatuor dicti domini auctoritate mandati apostolici anno domini 1312 in die beatorum Petri et Pauli apostolorum Juni 29.
in ecclesia Lateranensi maiori ad sanctam Mariam rotundam glorioso principi domino Heinrico septimo imperiale imposuerunt omni solempnitate praevia decenter, reverenter et legaliter[c] [5] sacerrimum diadema.

Est laus aeterna, quod rex diademata terna
Hic acquisivit, hominum nullus puto vivit,
Qui meminit tales res praeteritas fore, quales
Fecit rex iste, hunc hinc benedic pie Christe.
Rege coronato Romae diademate grato
Adversae turbae veniunt, quas vicit in urbe.

Post haec igitur non diu imperator novus universo suo coadunato exercitu manu valida potenter per Tiberim transiit, hostium cuneos strenue penetravit, monasterium beati Petri intravit et ibi voce iocunditatis praesente imperatore tota cleri contio[d] Te deum laudamus solempniter decantavit. In proeliis autem frequentibus, quae Romae imperator exercuit, infinitam adversariorum multitudinem prostravit, suus autem exercitus quasi nihil moleste pertulit, furor tamen Teutunicus plurimos Romae lacessebat. Nam haec gens Gallicis audacior in ipsis Gallicis quasi lupi rapaces in medio ovium inermium plagam maximam exercebat. Quaecunque igitur[e] imperator Romae habuit et voluit facere, fecit, quibus peractis omnibus cum gloria monarcha, princeps mundi et dominus ad propositum

---

[a] B: cardinale. [b] Dobner: in sibi fehlt; C in marg.: in sibi verbi. [c] Scil. tractata. [d] Dobner: cantio. [e] C: ergo.

[1] Arnoldus. [2] Leonardus. [3] Nicolaus. [4] Der fünfte ist Franciscus sanctae Luciae in silice; dieser und Leonhard starben jedoch noch vor der Krönung des Kaisers. [5] S. unten Cap. 116 die Krönungsordnung.

primum redit. Reversus est itaque imperator post susceptionem diadematis imperialis in Pisam, ubi peracto aliquo tempore applicat obsidionis aciem contra Florentiam civitatem. Anno
Nov. 3. igitur[a] domini 1312[b] mense Novembri invictus imperialis exercitus obsedit Florentiam et destructionis molimina instruxit contra eam. Imperator vero Heinricus castra metatus est in Monte imperiali e vicino contra civitatem, in quo aedificari praecepit[1] confugii munitionem. Porro victoriosa cohors bellatorum imperii hinc inde circumvolat, alimenta, ne ministrentur civitati, clandestine subtrahere laborat, viis, quae ad urbem ducunt et semitis applicatur custodia et caesis ciborum baiulis ultra desinunt ad urbem deferre victui necessaria. Quidquid autem de rebus civium Florentinorum extra muros rapitur, totum caesaris usibus confiscatur. O quantae tunc animositatis in variis bellorum congressibus imperatoria[c] Germanorum militia exercuit opera, de quibus usque hodie sunt[d] mirabilia testimonia. Quis enim numerare poterit lata sive privata Germanorum tunc commissa proelia, in quibus semper revertebantur freti victoria et gloria. Aequalis namque Germanicae gentis tunc fuit aestimatio et constantia, si ipsis aliquando in campis Lombardorum, Italicorum sive Tuscorum magna vel parva multitudo occurreret more bellico pugnatura. Consuevit enim gens haec semper vincere et ideo mollem, femineumque Gallicorum animum paratior fuit viriliter invadere et fugare. Ferocem horum Germanorum audaciam, qui corruerunt, approbant inimici et nihilominus ipsorum testantur amici, uno namque tempore Pisani viginti duo millia pugnatorum contra Florentianos imperatori mittebant in subsidium, qui iam in via constituti ultra progredi non audebant, sed ab imperatore securitatis conductum petebant. Misit itaque caesar vix octoginta Alemannos galeatos ipsis in occursum et hi paucissimi multitudini, ut puta viginti duobus millibus audaciae dederunt animum et assecuraverunt transitum ipsorum. Saepe autem visum fuit, ut decem Alemanni mille et plures campestri bello invaderent, laederent et mactarent.

Nam tunc Lombardi fuerant ad proelia tardi,
Itali, Tusci viderant bellum, quasi lusci

[a] C: ergo. [b] In codd.: 1313. [c] C: imperatorica. [d] C: sunt fehlt.

[1] Die Gründung von Kaisersberg am 15. Jänner 1313.

Solem, nam flebant lacrimas, cum bella videbant.
Hos quia prostravit Germania, quam generavit
Florens militia, sic hic magnalia dia
Fecit Teutunicus, cui Gallicus est inimicus,
Huncque timet multum reputans ipsum quasi stultum
Propter terribiles actus animosque viriles.
Cordis feminei Tusci sunt ut Jebusaei.
Teutunicus facile fugat hos vulgus quasi vile,
Non opus est testis in rebus tam manifestis.

Honesti tamen viri Friczko de Gallis[1] et Ebirlinus de Lapide[2] cives Pragenses mihi talia retulerunt, nam et ipsi istis omnibus personaliter affuerunt. Factum est autem, cum Florentinae urbis procax contumacia caesaris iussibus remurmurans contradiceret et contra se gravioris irae stimulos irritaret, placuit imperatori, ut plures de principibus Alemanniae ad se vocaret et cum ipsis parlamentum habiturus pertractaret, qualiter fastuosa Florentiae erecta cornua facilius retunderet et domaret. Inter ceteros autem principes, quos vocavit principaliter imperator, Johanni regi Bohemiae suo primogenito epistolas destinavit, in quibus, ut ad ipsum patrem cum ceteris, qui vocati fuerant, venire cum armatis non obmitteret, affectuosius demandavit, sed quia, ut ipse imperator per se ore proprio disposuerat, dominus Conradus abbas primus Aulae regiae non infimum locum in consiliis apud Johannem regem Bohemiae habuit, sibi super promotione praedicti negotii caesar epistolam hanc misit:[a]

Heinricus imperator Romanorum semper Augustus honorabili et religioso viro abbati monasterii Aulae regiae devoto suo dilecto gratiam suam et omne bonum.

Cum inter alios vestros imperii principes, comites, barones et nobiles, quos ad parlamentum, quod in Kalendis Maii venturi proxime habebimus, per litteras et nuntios vocavimus, in illustris Johannis regis Bohemiae primogeniti et principis nostri carissimi delectemur specialiter personali praesentia recreari, devotionem tuam attente requirimus et rogamus, quatenus eundem regem Bohemiae tuis salutaribus monitis et exhortationibus ac persua-

[a] C: direxit. B: epistola.

[1] Palacky II. 2. pag. 24; ein Gallus erscheint urkundlich Cod. dipl. Mor. VI. Nr. 18. [2] Erscheint urkundlich Cod. dipl. Mor. VI. Nr. 32.

sivis inductionibus inducere studeas cum effectu, ut ad dictum terminum, prout melius, laudabilius et decentius poterit, veniat cum armatis, adhuc[a] *petimus etiam te consilium, auxilium et*[b] *subventionem, quatenus*[c] *applicare poteris, adhibere; in eo nostro culmini plurimum placiturus.*

Datum in castris apud Montem imperialem supra Florentiam octavo Kalendas Februarii regni nostri anno quinto imperii vero primo.

Scripsit etiam[d] aliam epistolam domino Heinrico de Scedlicz et domino Conrado de Aula regia abbatibus in haec verba:[e]

Heinricus dei gratia Romanorum imperator semper Augustus honorabilibus viris in Scedlicz et in Aula regia abbatibus devotis suis dilectis gratiam suam et omne bonum.

Quod circa status et honoris exaltationem illustris Johannis regis Bohemiae primogeniti et principis nostri carissimi ipsi regi, prout relatio strenui viri Johannis de Ossen nos instruxit, astatis fideliter et constanter, devotionem vestram dignis laudibus commendamus rogantes attente, quatenus eidem regi more solito, ut accessus eius ad nos in proximo felix existat et salubris, assistatis auxiliis et favoribus opportunis. Ceterum adicimus, ut praefatum Johannem habentes pro imperialis reverentia maiestatis propensius recommissum, in omnibus suis agendis favorabiliter promovere curetis; gratum in hoc nobis obsequium praebituri.

Datum apud Montem imperialem in castris super Florentiam pridie Kalendas Februarii regni nostri anno quinto, imperii vero primo.[f]

Percepto itaque edicto imperiali omnes fere principes Alemanniae decenter ad veniendum ad imperatoris praesentiam se disponunt; sed heu mortis intervenientis articulo minime pervenerunt, quando enim victoriosus imperialium bellatorum exercitus Florentiam acriter infestaret, et eiusdem urbis potentia ad sui humiliationem maiorem moram temporis requireret, cogitavit imperator ibidem impugnantium potentem turbam in obsidione dimittere et se cum aliquibus belligeris in regnum Apuliae transferre. Neapolis enim illa civitas inclita caesarem nuntiis et litteris ad se vocavit, quod sibi dare ingressum et

[a] Dobner: ad hoc. [b] B: et fehlt. [c] C: quos. [d] C: etiam et. [e] B in marg.: alia epistola. [f] B in marg.: De morte imperatoris veneno in sanguine Christi intoxicati.

contra Robertum regem Apuliae ferre subsidium vellet fideliter, iuravit, statuit ac promisit.[1] Sic igitur imperator iter versus Apuliam arripuit, retro se tamen, qui impugnarent Florentiam, florentis militiae decentiam dereliquit. Cum autem ante urbem, quae Senis[2] dicitur, in vigilia Assumptionis beatae Mariae pervenisset, sicut festivitas et sua devotio requisivit, ibidem tentoria sua fixit et licet mutaret loca et mansionem, nunquam tamen mutare consueverat devotos mores et bonam consuetudinem et sicut mihi honorabilis vir, magister Nicolaus Fuldensis, medicus imperatoris retulit, qui tunc praesens[a] fuit: *De vespere sanus corpore et laetus devota mente matutinorum imperator officium sub nota cantatum audivit et tunc dormitum ivit, nec in ipso aliquod distemperantiae vestigium caesar sensit; mane autem facto, quia frater Mathaeus confessor suus, ad curiam papae missus defuit, alium fratrem dictum Bernhardum de Senis de ordine fratrum*[b] *Praedicatorum virum utique maleficum caesar accersivit, sibique confessionem fecit*[c]*, et ut ipsi in missa sacrosancti corporis et sanguinis dominici sacramentum conferat, caesar humiliter expetivit. Porro cum imperator incolumis et sanus omnino ad communionem sanctam accederet, et post sumptam salutarem hostiam bibere de calice deberet, sicut usque hodie omnes illi, qui tunc aderant, asserunt, frater ille, qui missam celebravit, digitos lavans venenum vino miscuit et illud toxicum caesari bibituro*[d] *porrexit.* Haec est usque hodie divulgata opinio, quod caesar per manus fratris Praedicatorum ordinis mortem temporalem sumpserit cum illo vitae salutiferae sacramento; huius autem fidem facit, quia statim cum caesar de ara rediit, dolorem sensit, qui auctus cotidie ipsum debiliorem reddidit. Ipse autem frater, ut dicitur, caesare debilitato ad adversarios confugit, et illis de morbo caesaris nova gaudia nuntiavit. O quam pernitiosa de hoc fratre exivit opinio, qui non solum sibi maledictionis opprobrium attulit, sed et toti suo ordini in terris et locis variis gravia improperia exprobrantium hominum generavit. In multis enim locis fratres Praedicatores male tractati sunt, depulsi

Aug. 14.

[a] C: praesens fehlt. [b] B in marg.: Caesar a fratre ordinis Praedicatorum veneno intoxicatur. [c] C: Hic nota, qualiter quidam ordinis Praedicatorum imperatorem in coena domini intoxicaverit Heinricum. [d] B: bibere.

[1] Die Angabe ist unrichtig. [2] Siena.

sunt, qui revera penitus de morte imperatoris innocentes sunt. Ab illa igitur hora, qua sacrosanctam hostiam accepit imperator, cotidie in corpore defecit et post dies sex praesenti valefaciens saeculo feliciter ad dominum emigravit anno domini 1313 decimo[1] Kalendas Septembris. Pisani autem huius divi imperatoris Heinrici corpus susceperunt et in solempni mausoleo, conditum aromatibus in Pysana maiori ecclesia condignis peractis exequiis sepelierunt.[2]

Cor geme, mens plange, vox tristia carmina pange,
Corda dolor tangit, animos res flebilis angit,
Iure creatura dolet omnis ob haec nova dura,
Qui non flendo gemat, resciens haec laetaque demat?
Nam flos fecundans, ros exundans, mala mundans,
Caesar magnificus Heinricus pacis amicus,
Formula iustitiae, scia vitae normula diae,
Rex, cui lex cara, mens gnara, salutis avara,
Magnanimus, mitis et honoris florida vitis,
Quos genuit mundus prae cunctis laudis habundus,
Pestiferis morbis male corruit heu caput orbis,
Quem tu Christe bone iustorum iunge coronae,
Et te virgo pia coeli regina Maria
Posco sibi parce, chorus angelicus, patriarchae,
Disciupli Christi cum martyribus simul isti,
Et sancti cuncti coram domino prece iuncti
Dent sibi solamen, homo dicat quilibet amen.
Sed caesar felix sic decidit en nova foenix
Surgit, praecisa fuit arbor et hinc mihi visa
Est crevisse rosa, veluti nardus generosa,
Cuius odor latus, favor et valor undique gratus
Prodiit ex flore flos florens, dives honore.
Plaude Bohemorum regnum, quod culmen honorum
Hoc habes ex rege, pacis frueris modo lege,
Sic cunctis annis sit prospera vita Johannis.

---

[1] Recte: 24. August zu Buonconvento. [2] Olenschlager a. a. O. 67 ff.; über des Kaisers Grabmal Böhmer FF. I. 45.$_4$.

Cap. CXVI.

Commissio domini Clementis papae cardinalibus facta, ut imperatorem Heinricum coronarent.[1]

Clemens episcopus servus servorum dei etc. . . Rex regum et dominus — nostrae fideliter assignetis.

Cap. CXVII.

Incipiunt leges conditae ab imperatore Heinrico septimo.

Lex prima:[2] *Heinricus septimus . . . . Reddentes honorem et debitam — debita rubrica inseri demandamus.*

Lex secunda:[3] *Ad reprimenda — vigorem decrevimus obtinere.*

Lex tertia:[4] *Quoniam nuper — incursurum.*

Expliciunt novae leges serenissimi principis Heinrici[a] septimi dei gratia Romanorum imperatoris et semper Augusti ad certitudinem[b] praesentium et memoriam futurorum.

Hanc epistolam[5] scripsit Philippus rex Franciae Clementi papae contra Heinricum imperatorem:

Sanctissimo . . . . Clementi . . . . Philippus . . . . Francorum rex . . . . Ad nostram alias quorundam — specialiter recommendatos habere. Datum Parisiis XII[c] *mensis Maii.*

Cap. CXVIII.

Constitutio Clementis papae contra imperatorem Heinricum propter preces regis Franciae facta.[6]

Clemens . . . . Inter cetera, quorum nos — patenter omnibus publicatur. Datum apud Castrum novum . . . . II. Idus Junii . . . .[d]

---

[a] In codd.: Heinrici fehlt. [b] B: ad c . . . . [c] In codd.: VII. [d] B fügt auch hier und in dem folgenden Briefe das Explicit an.

[1] Das Schreiben ist abgedruckt bei Pertz, Leges II. pag. 529 ff. und Dönniges, Acta Heinrici septimi II. pag. 42 ff. Peter gibt weder die Adresse noch das Datum; gedruckt auch in Raynald XV. pag. 70 und daraus bei Olenschlager pag. 34. [2] Pertz a. a. O. pag. 535: Constitutio contra haereticos et sacrilegos; bei Dönniges a. a. O. pag. 51. [3] Pertz a. a. O. pag. 544; Dönniges II. pag. 226, mit vollständiger Datirung. [4] Pertz, ib. pag. 545; Dönniges I. pag. 128 u. II. pag. 226: Quis sit rebellis? [5] Raynald, Ann. eccl. XV. pag. 127. [6] Dönniges, Acta Heinrici septimi II. pag. 87, vgl. Raynald tom. XV. pag. 127.

Cap. CXIX.

Diffinitiva sententia[1] contra Robertum regem Apuliae.

Heinricus . . . . Deus iudex — specialiter derogamus. Actum Pisis . . . . VII Kal. Maii . . . .

Cap. CXX.

Sequitur epistola[2] aliqua per figuram prosopopeiae: Corona invitat Heinricum imperatorem ad ipsam suscipiendam.

Cap. CXXI.

De morte Clementis papae et quibusdam aliis.

Anno domini 1314[a] duodecimo Kalendas Maii mortuus est dominus Clemens papa quintus nono anno sedis suae. Hic papa prius[b] Burdigalensis episcopus et natione de Vasconia fuit, qui omni tempore papatus sui ad urbem Romanam non pervenit, sed in locis occidentalibus, ubi et prius fuerat, Philippo regi Franciae se obtemperans in pluribus usque ad obitum suum mansit. Hic etiam papa anno domini 1311 Wiennense[c] concilium celebravit, in quo sub praetextu pietatis et sub opinione passagii generalem decimam imposuit generaliter toti clero et quia rex Franciae Philippus crucem ibidem assumpsit cum duobus suis filiis simulans se et promittens, quod personaliter vellet illi passagio interesse, sibi papa omnem decimam colligendam de clero regi Franciae assignavit. Praedictus etiam papa illum praepotentem et per totum mundum celebrem ordinem cruciferorum Templarorium ascribens eisdem quosdam errores haeresis, abrasit de gremio ecclesiae[3] totaliter et delevit,

---

[a] Dobner: 1313. [b] B: primus. [c] B: Winense.

[1] Das Schriftstück ist vielfach abgedruckt; am besten bei Dönniges a. a. O. III. pag. 198, Pertz MM. LL. II. 545, auch bei Olenschlager pag. 43 und Martene T. A. VIII. 62. [2] Diese Stilübung bietet in ihrer massenhaften Aneinanderreihung von Bibelsprüchen nicht einmal irgend etwas literarisch Interessantes, wesswegen sie hier weggelassen ist. Die diesbezügliche Einladung bei Raynald tom. XV. pag. 48. [3] Vgl. unten Cap. CXXII.

cuius ordinis magister anno domini 1314 non[a] contradicente papa per regem Franciae miserabiliter mense Aprilis[1] Parisius igne crematus est. Aliae vero eiusdem ordinis personae plurimae aut tormenta passae, aut relicto regulari habitu saeculum intraverunt.[b] Opinio tamen dictabat plurium, quod dictum ordinem non pestis haeretica, sed ipsorum possessio latissima et malorum hominum avaritia delevisset. Praedicto concilio dominus Johannes episcopus Pragensis interfuit, sed dominum Petrum archiepiscopum Maguntinensem, qui tunc cum Johanne rege Bohemiae fuit in Bohemia, propter preces domini Heinrici imperatoris papa ab illo concilio habuit supportatum. Factum est autem post mortem papae, quod secundum constitutionem sexti libri decretalium omnes cardinales in Carpenterato positi fuerant in conclavi, et quia inter cardinales inclusos, quorum quidam fuerunt Italici, quidam Francigenae et aliqui Vascones, facta est dissensio, ita quod in papa et in electione pastoris ecclesiae non poterant concordare, sunt ab invicem ideo sine omni fine ad regiones varias sequestrati et similiter eo, ut causa dispersionis ipsorum cognoscatur plenius, praesentem literam generali capitulo Cisterciensi cardinales Italici transmiserunt, cuius literae tenor talis est:[c] *Venerabilibus in Christo patribus, viris religiosis, de Cistercio, de Firmitate, de Pontiniaco, de Clara valle, de Morimundo monasteriorum abbatibus, nec non et generali capitulo ordinis Cisterciensis amicis suis carissimis. Miseratione divina Nicolaus Hostiensis, Johannes*[d] *Velletriensis*[e] *episcopi, Neapolion sancti Adriani, Wilhelmus sancti Nicolai in carcere Callensi, Franciscus sanctae Mariae Nicomediensis ac Jacobus et Petrus Columpniacensis sanctae Romanae ecclesiae diaconi ac cardinales salutem et sinceram in domino caritatem. Et si ab universis — satisfiet.*[2]

Praesentes autem literas per discretum virum magistrum Guntherum de Rybyrstein canonicum Spirensem, capellanum nostrum, portitorem ipsarum vobis volumus nomine nostro praesentari. Datum Valentiae octavo die[f] *Septembris.*

---

[a] Franc.: non fehlt. [b] C: intraverunt fehlt. [c] BC in marg.: litera cardinalium. [d] B: Johannes fehlt. [e] B: Wallacenensis. [f] B: fehlt.

[1] Recte 1313, März 11. [2] Der Brief ist gedruckt bei Baluze, Vit. pap. Av. II. pag. 286—89.

Cap. CXXII.

Sententia[1] domini Clementis papae, per quam damnatus fuit ordo cruciferorum Templariorum.

Clemens . . . . Ad providam — incursurum.

Cap. CXXIII.

Miracula facta circa sepulchrum Margarethae imperatricis, quae sepulta est in civitate Janua.[2]

Anno domini 1315 mense Septembri dominus Waltherus Turonensis episcopus ordinis Minorum ad dominum Johannem regem Bohemiae in Podiebrad[a] de partibus Lombardiae venit et quinque infrascripta miracula[3] secum sub literis autenticis apportavit.

Primum miraculum, quod deus ostendit propter merita dominae Margarethae imperatricis.

In Christi nomine Amen. Beneficia miraculorum dei non sunt tacenda, sed omnibus propalanda, ut ipse deus glorificetur in ipsis et sanctae personae, ob quarum inclita merita deus ostendit miraculorum beneficia, valeant ab omnibus honorari. Miraculum igitur, quod deus bonis et sanctis meritis inclitae dominae Margarethae imperatricis, uxoris quondam serenissimi principis domini Heinrici Romanorum imperatoris, quae in civitate Janua migravit ad dominum, et cuius corpus in ecclesia fratrum Minorum de Janua iuxta altare maius cum honore maximo est sepultum, debet praesenti testificatione testificari et probari et bonae famae praeconiis non taceri. Ad ipsum namque sciendum et manifestandum miraculum et ad recipiendum

---

[a] B: Podebrad.

[1] Die obige Bulle Clemens' V. ist häufig abgedruckt: Rymer, Act. publ. III.; Mansi T. XXV. pag. 389; Harduin T. VII. pag. 1340; die eigentliche Aufhebungsbulle datirt vom 22. März 1312, gedr. in der Tübinger theol. Quartalschrift 1866. Heft 1. [2] Vgl. Hist. Henr. VII. pub. de la soc. arch. de Lux. a. 1862 pag. 252. [3] Die Wunder kennen auch die Gesta Baldewini pag. 221.

dicti miraculi testimonium veritatis, venerabilis pater, dominus pater[a] *Porthecus*[b] *dei gratia Januensis archiepiscopus processit, ut infra dicetur:*

In praesentia ergo praefati domini archiepiscopi[c] *mei, notarii et testium infrascriptorum personaliter constitutus frater Rolandus de Cremona de ordine fratrum Minorum sub debito oboedientiae fuit requisitus a fratre Francisco Bartholomaei vicario ministro provinciae Januensis et gardiano conventus*[d] *Januensis, quomodo de fractura*[e] *sive crepatura, quam in corpore suo in latere sinistro patiebatur, exstitit liberatus. Qui frater Rolandus volens vicario praedicto et gardiano humiliter oboedire et veritatem miraculi non tacere, respondit et dixit et testificatus est, quod ipse fuit bene per septem annos continue ita graviter crepatus et fractus in latere suo sinistro et nunquam potuit sine gravamine se movere, portando semper lombare ferreum et quoddam aliud lombare, quoniam intestina semper inferius descenderent in vesicam sive bursam, a qua fractura sive crepatura dixit et testificatus fuit sub oboedientiae debito se esse modo infrascripto totaliter liberatum, videlicet, quod eo tempore, quo gloriosissima domina domina Margaretha imperatrix praefata Januae decessit, erat ita infirmus de dicta crepatura seu fractura et etiam alia infirmitate, quod non potuit exequiis interesse ipsius dominae. Demum audiens de meritis sanctitatis ipsius dominae vovit deo et beatae Mariae, quod quando cito posset intrare dictam ecclesiam beati Francisci, in qua dicta domina, ut praemittitur, est sepulta et ad tumulum ipsius dominae accederet reverenter et quinquies beatam et gloriosam virginem Mariam ob reverentiam quinque vulnerum Jesu Christi et propter merita ipsius sanctissimae, de quibus multipliciter confidebat et confidit, diceret genibus flexis salutationem angelicam, scilicet Ave Maria etc. et cum persisteret in ipso proposito ad ipsius dominae tumulum accedendi infra septimum diem obitus dominae imperatricis, a dicta crepatura et alia infirmitate, quam patiebatur, fuit alleviatus in tantum, quod ipsam ecclesiam intravit et ad ipsius dominae tumulum cum magna devotione ac humilitate accessit et ut proposuerat, quinquies ante sepulchrum eius beatam Mariam semper virginem flexis genibus salutavit, quibus sic devote peractis divina*

[a] B: pater frater. [b] C: Portherus. [c] C: domini archiepiscopi fehlt. [d] B: quomodo. [e] B: Januensis de crepatura.

operante clementia ipsius inclitae dominae imperatricis sanctis meritis a dicta fractura sive crepatura in continenti fuit miraculose et plenarie liberatus et sanitati pristinae restitutus. Item interrogatus per ipsum vicarium et gardianum dictus frater Rolandus: quotus annorum est et quot annis permansit in ordine fratrum Minorum? respondit: Ego sum bene septuaginta octo annorum et ultra, in ordine sancti Francisci vixi et permansi continue, postquam fui expresse professus in ipso ordine quadraginta duobus annis vel circa.

Actum in domo fratrum Minorum Januensium anno domini 1313 indictione duodecima,[1] *die decimo Aprilis, praesentibus fratre Bonifacio Epynula, fratre Gualterio*[a] *de Papia, fratre Nicolao Barrochino de Papia, fratre Johannio de Clavaro ordinis fratrum Minorum, Gerardo de Florentia et Johannio Turcho de Clarasco domicellis praefati domini archiepiscopi et testibus ad hoc vocatis et rogatis. Et ego Franciscus de Lombardino publicus imperiali auctoritate notarius his omnibus interfui et ea omnia in hanc publicam formam redegi et scripsi, meoque sigillo consueto signavi rogatus.*[b]

Secundum[c] miraculum.

In Christi nomine amen. Beneficia — ad recipiendum ipsius miraculi testimonium veritatis.[2] *Reverendus in Christo pater dominus, frater Porthecus dei et sedis apostolicae gratia Januensis archiepiscopus requisito ad hoc specialiter venerabili patre domino fratre Partenvallo dei gratia episcopo Nebiensi, prout infra patebit, in praesentia ergo praedictorum dominorum archiepiscopi et episcopi Nebiensis ac mei notarii et testium infrascriptorum personaliter constituta Johanna de Vintinulio habitatrix Januensis in contratta*[d] *sive parochia Magdalenae ad sancta dei evangelia, sacris tactis scripturis corporaliter iuravit super infrascriptis meram et liberam respondere et dicere veritatem, super quibus interrogaretur. Imprimis interrogata Johanna praedicta, quam infirmitatem patiebatur, in qua parte sui corporis, respondit et dixit, quod patiebatur guttam sive rheuma in brachio suo sinistro et passa fuerit a longo tempore dictam infirmitatem ita graviter, quod de dicto brachio non poterat se iuvare. Item*

[a] B: Gualeris. [b] C in marg. Sigill. tab. ein Viereck, darinnen und darüber ein Kreuz, innen vier Punkte. [c] C: tertium. B jedesmal: sequitur. [d] C: contracta.

[1] Recte undecima. [2] Formel genau wie oben.

interrogata, qualiter a dicta infirmitate curata exstitit, respondit, quod dum die dominico decimo septimo Junii praefatus dominus archiepiscopus in ecclesia sancti Francisci, quae est Januae [a], *publice praedicaret, ac coram fidelium multitudine miraculum, quod praefatae dominae Margarethae imperatricis sanctissimis meritis in fratre Rolando de Cremona de ordine fratrum Minorum dignatus fuit operari, solempniter publicaret, ipsa Johanna in dicta ecclesia personaliter existente ac etiam audiente praedicationem domini archiepiscopi praelibati, devote deo et beatae Mariae vovit, quod si meritis dominae imperatricis praedictae posset de dicto brachio liberari, quod eiusdem dominae quondam imperatricis sepulchrum humiliter cotidie visitaret ac coram dicto sepulchro unum brachium cum manu de cera offerret, ita quod omni die post votum emissum visitavit sepulchrum et sic clementia divina operante ipsius imperatricis infra* [b] *tres vel quatuor dies reperit se a dicta infirmitate totaliter liberatam. Et Margaretha de Romania, quae habitabat in eadem domo cum dicta Johanna, interrogata sub poena praestiti iuramenti per ipsam, quod dicat veritatem, quam scit de his, quae Johanna supradicta praedixit, utrum post praedictum votum emissum ab ipsa Johanna infra tres vel quatuor dies sine aliquo dolore libere se iuvit et iuvat de dicto brachio, respondit, quod iuvat se et iuvit post praedictum tempus ita bene, ac si nunquam in dicto brachio passa fuisset aliquod malum, quod antea non poterat, ut supra dictum est. Interrogata dicta Margaretha, quomodo scit praedicta? respondit, quia continue habitavit in una et eadem domo sine aliquo intermedio pariete cum ipsa Johanna et moratur ad praesens, ita quod haec vidit et videt continue. Praefatus vero dominus archiepiscopus volens super praedictis infirmitate et liberatione certitudinem plenariam habere, fecit iurare in sui praesentia Margaretham praedictam habitatricem civitatis Januensis, quae, ut supra dicitur, habitare in una domo cum Johanna et a longo tempore dicitur habitasse, respondere et dicere veritatem, quae Margaretha suo iuramento dixit, quod dicta Johanna multo tempore fuit infirma in dicto brachio sinistro, nullo* [c] *modo poterat se iuvare, nec aliquid operari, et eam infirmam vidit de ipso brachio et post diem dominicum decimum septimum Junii dicta Johanna infra quatuor dies ab infirmitate dicti sui brachii*

---

[a] In codd: Janua. [b] C: in. [c] C: nullo — post fehlt.

sinistri liberata fuit et eam vidit totaliter liberatam, videns eam de dicto brachio plenarie se iuvare et operari, sicut unquam melius fecit. Item interrogata per ipsum dominum archiepiscopum, si ipsa cum dicta Johanna habitat et habitavit longo tempore in una et eadem domo in civitate Januensi? respondit sub iuramento, quod sic. Interrogata, si intellexit a praefata Johanna, si ipsa liberata erat meritis bonae memoriae dominae imperatricis praedictae, respondit, quod bene intellexit ab ea, quod praefatae dominae imperatricis meritis fuerat liberata.

Actum Januae in palatio archiepiscopali sancti Silvestri anno domini 1313 indictione undecima die vicesima octava Junii praesentibus Rostagno priore ecclesiae sancti Antonii Januensis, fratre Guillo de Thaurino priore sancti Sixti, Januensibus fratribus Thoma, Gerardo[a] *de abbatibus de Florentia domicello praefati domini archiepiscopi testibus*[b] *vocatis et rogatis.*

Et ego Franciscus . . . .[1]

Tertium miraculum.

In nomine domini amen. In civitate Janua in parochia sancti Georgii mulier quaedam nomine Adilheta annorum quinquaginta quinque per spatium decem mensium et plus, penitus nihil videns, quae dirigente ductore tam per viam, quam per domos, si quando vicinas suas visitare causa necessitatis vel pietatis intuitu disposuerat, indigebat aliquo ductore nesciens, quo tenderet, vel quo iret, dum esset in magna angustia nullo medicorum auxilio aut consilio, quod probavit pluries et pluries, potuit remedium invenire; cum igitur huius curae impossibilitatem per medicos Johanna uxor magistri Wilhelmi de Vallecari eius vicinia perciperet eidem Adilhetae compatiens inquit ei: Cur non vovetis vos dominae sanctae imperatrici? Eius meritis vestram recuperabitis sanitatem pristinam oculorum. Petrina[c] *enim uxor magistri Agristi graviter patiebatur in brachio, quae emisso voto dictae imperatrici est ipsius meritis liberata, igitur sic faciatis et liberabimini deo dante. Quid plura? Acquiescens eius monitis Adilheta votum emisit dicens: Ego Adilheta humiliter me devovi dictae sanctae imperatrici petens, ut eius meritis mihi altissimus*

---

[a] C: Gardo. [b] C: testatis. [c] B: Peterna.

[1] Formel wie oben.

oculorum meorum lumen reddere dignetur. Sicque factum est, ut voto emisso die sequenti, quando surrexit de mane, vidit clare fenestras medias apertas, discernens homines et alias res, sicut prius viderat, antequam fuisset privata lumine oculorum, unde dixit: Per omnia benedictus deus et sanctissima imperatrix. Adilheta dicta iuravit ad sancta[a] *dei evangelia, omnia vera esse supradicta, in praesentia fratris Porteci*[b] *archiepiscopi Januensis, Johannis Turci de Clarasco, Petri de Andoria, sufficienti etiam testimonio personarum idonearum omnia talia sunt probata. Anno domini 1315 die decimo tertio Junii. Haec omnia etiam conscripta fuerunt per Franciscum de Lombardino publicum notarium imperialis aulae.*

Quartum miraculum.

In nomine domini amen. In praesentia venerabilis domini Portheci Januensis archiepiscopi et plurium testium aliorum frater Franciscus de Bartholomaeo vicarius minister provinciae Januensis, gardianus simul fratrum Minorum eiusdem loci in virtutae sanctae oboedientiae et spiritus sancti praecepit fratri Ranaldino de Placentia, quod veritatem perfectam diceret, nec[c] *addendo, vel diminuendo de beneficio sive miraculo, quod circa suam personam meritis sanctae memoriae imperatricis illustrissimae Margarethae dominus ostendisset. Frater vero Ranaldinus praedictus dudum in ordine in omni bonitate probatus respondit quadam vivaci tenaci memoria veritatem, quae talis est: Die tredecimo mensis Junii ego Ranaldinus in altari sancti Eligii missam pro anima dominae imperatricis, sicut communiter omnes fratres faciunt, celebravi sanus corpore atque mente; circa nonam vero horam eiusdem diei magnis ventris, quam totius corporis doloribus torquebar in tantum, quod quidquid habebam in corpore, prae dolorum angustia vacuato, nihil potens sumere cibi vel potus, aut medicinalis rei prae importabilibus tortionibus, circa completorium cum devotione, qua potui, audito prius miraculo facto in fratre Rolando de Cremona, ad supradicta imperatricis suffragia me converti sic existens in doloribus conquassatus et dixi: O dulcissima imperatrix Margaretha, si quid potes apud dominum, adiuva me, statimque emisso verbo per partem superiorem, quidquid remanserat emisso, quod tamen prius nunquam me fecisse recolo,*

[a] B: sanctae. [b] B: Proteci. [c] C: nihil.

plenam ab omnibus doloribus, tortionibus et afflictionibus promerui, non dubito imperatricis meritis, sanitatem.

Actum Januae anno domini 1313 coram testibus pluribus fide dignis, haec etiam conscripta sunt per Leoninum[a] *Grullum publicum imperii notarium.*

Quintum miraculum.

Anno domini 1313 in castro iuxta Papiam sito, quod Nazanum[b] dicitur, hoc miraculum meritis imperatricis Margarethae contigit. Quaedam domina nobilis nomine Florisia vidua existens, bonam famam habens fluxu coepit sanguinis laborare tam graviter multis diebus, quod prae debilitate virium nulla sperare poterat auxilia medicorum, timens in brevi diem claudere extremum. Deliberavit igitur ire ad castrum Nazanum, ubi nupta fuerat, ut de rebus suis mobilibus ac immobilibus conderet testamentum. Cumque, antequam iret, audiret a fratribus Minoribus sanctitatem imperatricis Margarethae et evidentia miracula praedicari a venientibus de Janua, audiens etiam de ipsa tanta laudum praeconia, se eidem in hac forma devovit: Vocavit namque ad se quandam suam vicinam nomine Aldinam famae laudabilis, quae tunc pro factis suis propriis ire disposuerat Januam, quam taliter est allocuta: *Ego infirmor ad mortem, medicorum et virium auxilio destituta, propter hoc volo ire ad castrum Nazanum dispositura de rebus meis, quod me breviter sentio ex*[c] *hac miseria, quam patior, transituram.*[d] *Verum quia deo nihil est impossibile, audita virtute sanctae imperatricis me sibi devoveo petens cum omni devotione, spe, et fide certa sum, quod impetrare potest a deo mei fluxus cessationem et corporis sanitatem. Et quia ad eius tumulum personaliter venire non possum, quando tu fueris Januae, ipsam visitabis, eique candelam hanc, quam totum corpus meum cereum offeres reverenter, humiliter petendo, ut me dignetur altissimus imperatricis Margarethae meritis liberare.* Quae omnia tam propter deum, quam propter compassionem promisit praedicta Aldina, cum esset Januae, firmiter adimplere. Quid plura? Haec infirma portatur ad castrum praedictum, Aldina vadit Januam et die tertia votum implens vadit ad tumulum, votum obtulit, sanitatem pro Florisina petit et ecce die et hora eadem, ut haec facta sunt,

---

[a] B: Zeoninum. [b] C: Nazatum. [c] B: de. [d] C: transitura.

ut postea per mutuam earum collocutionem patuit, dicta domina Florisina a suo languore plenissime exstitit liberata, quae omnia sub testimonio sufficienti idonearum personarum sunt certius roborata et etiam hoc miraculum per Flocamontem de Canena publicum imperiali auctoritate notarium est conscriptum.

Cap. CXXIV.

Qualiter dominus Johannes rex Bohemiae, comes de Lucemburg contra Mathaeum comitem de Trencz cum expeditione processerit anno domini 1315 mense Junio.

Ad compescendam proterviam, quam acerbam violentiam, quam terrae Moraviae spoliis, incendiis, hominumque abductionibus nequitiae fomes[a] comes Mathaeus de Trencz[1] multifarie, multisque modis intulerat, copiosam armatorum multitudinem tam de indigenis, quam alienigenis dominus Johannes rex Bohemiae convocat et anno domini 1315[b] duodecimo Kalendas Junii de Praga exiens versus Ungariam procedebat, statimque cum idem rex ingressus fuisset Moraviam, Ungari quidam audita fama metu tacti propugnacula, quae in confinibus et terra Moraviae violenter occupaverant, in quibus se a facie regis salvari diffidebant, igne apposito per se ipsos voluntarie cremaverunt et ad comitem de Trencz suum dominum confugerunt. Ad castrum vero, quod Wessel[2] dicitur, regalis exercitus se applicuit et illud in primo congressionis aditu, more bellico scalis ad muros appositis viriliter expugnavit, quo facto flumen, quod Morava dicitur, ab exercitu Bohemiae transitur et ante castrum, quod Alba[3] etiam vocatur, exercitus collocatur. Istud quippe castrum licet in Ungariae terminis situm sit, ad reges tamen Bohemiae pridem pertinuit, sed Mathaeus comes de Trencz ipsum cessante resistentia suo dominio subiugavit. Cum autem regius exercitus in gyro castri positus in obsidione moram faceret, ecce comes praefatus universos suos aptatos ad proelium coadunat, obsessos in castro liberare satagens ad exercitum regis cum sagittis et arcubus, gladiis, hastis et clipeis,

---

[a] C: fames. [b] Franc.: 1312 Kal. Julii.

[1] Heute Trentschin an der Gränze Mährens und Ungarns. [2] Wesseli, auf einer Marchinsel gelegen. [3] Alba ecclesia = Weisskirchen; jetzt Holic.

facto clamore valido in idiomate Ungarico, primitus satis viriliter et hostiliter appropinquat; tumultuantibus igitur et in altum vociferantibus eisdem Ungaris, iacta quoque tela undique velut nivem seu pulverem spargentibus, terror in prima congressione exercitui regis tantus incutitur, quod magna pars eiusdem terga hostibus vertere fugaeque praesidia quaerere videbatur. Fuit namque Bohemico exercitui timor et suspicio, quod laterent acriores insidiae in occulto, species[a] vero fortitudinis Heinricum de Lipa, virum utique strenuum tunc induit, qui ut alter Judas Maccabaeus suis commilitonibus virilis animi constantiam tribuit, ac eos, qui fugerant, verbis et verberibus viriliter ad proelium revocavit, sicque cum vexillo regio, quod cum paucis Alemannis immobiliter in loco campestri perstiterat, Bohemicus pariter et Teutunicus conglobatus exercitus hostium[b] cuneos velut telam araneae dissipans penetravit, quosdam mactavit et plures ense necavit et captivavit, quosdam quoque fune ligavit. Corruerunt namque die illo, ut dicebatur passim, hinc inde in locis silvanis, quam campestribus centum quinquaginta de Hungaris, unus autem tantummodo[c] ex Bohemis. Tandem fugiente Ungarico populo palma victoriae potitur militia Bohemiae et trophaeo. Verum quod in Ungariam longe procedere et inde alimenta ipsis necessaria adducere regis exercitus propter silvarum densarum latebras et viarum discrimina non potuit, nec praesumpsit, sed expensa, qua exercitus indiguit, non absque labore gravi de[d] Brunna ducta fuit. Rex quoque Karolus Ungariae regi Bohemiae ex altero latere in adiutorium non venit, ut promiserat. Placuit igitur regi Bohemiae et satrapis eius cum comite de Trentsch aliqualis compositionis amicabilem, quam idem quaerebat, concordiam admittere et ad propria remeare. Unde factum est, quod ex utraque parte regis videlicet et comitis electis octo arbitris causam discidii tractaturis rex cum suis de obsidione Albae[e] ecclesiae abiit et Brunnam
Juli 25. in die beati Jacobi apostoli[1] introivit. Habuerat autem in eadem expeditione rex Bohemiae viros mille quingentos more Suevico aptissime galeatos, sed eorum, qui induti loricis et

[a] C: spem vero. [b] Franc: quidam vero barones Bohemiae cum exercitu venerabilis patris domini Johannis episcopi Pragensis in unum conglobati hostium .... [c] B: tantummodo fehlt. [d] Dobner: gravide. [e] B: Novae.

[1] Urkundet noch am 31. Juli daselbst; Cod. dipl. Mor. VI. pag. 69.

thoracibus, mitras quoque ferreas et cassides gestantes in capitibus, seque hastis, cuspidibus, sagittis, arcubus et iaculis exercitabant, in proelio erant plura millia et fere innumera multitudo. Quantus vero illorum Ungarorum adversariorum numerus fuerit, nullius super hoc me certa relatio informavit.

Est mihi hoc certum per multos saepe repertum,
Usus armorum gens non habet Ungaricorum;
Sed quando bellum committit sive duellum,
Pellicium strictum portat, tunicae vel amictum,
Qui nimis est artus, quo stringit fortiter artus.
Et se sic aptat ad bellum, postea captat,
Ut sibi fiat equus velox et cursibus aequus,
Plures offendit suus arcus, quem cito tendit,
Vulnera non parva facit hinc volitando per arva,
Non vult tranquille stando pugnare, sed ille
Aut fugit, aut agitat aliquem, sic proelia vitat,
Quae fiunt dura servando suevica iura.
Sed si scire velis, sunt magna proelia telis,
Arcum tendendo velociter et iaciendo,
Ex omni parte se tali protegit arte,
Nam iacit ante retro, quod debes credere Petro,
Nec parcunt uni telis volitantibus Hunni,
Ne fias funus, hostis non sit tuus Hunnus,
Et cernes cunctos lardo vel carne perunctos,
Ungaricae gentes portant curtas quoque mentes.
Est gens ista levis, iaculis saevissima saevis,
Quantum[a] cum te pressit Moravia, quot mala gessit
Ungara turba tibi, nequit[b] dici neque scribi,
Iuxta tuos postes vicinos hos habes hostes,
A quibus eripiat te Christus et hoc cito fiat.

Item anno domini 1315 circa festum sancti Jacobi facta est Juli 25.
tanta post siccitatem nimiam diluviosa aquarum inundatio in quibusdam partibus Bohemiae et Moraviae, qualem raro aliquis meminit nostris temporibus exstitisse, specialiter tamen flumen Albea proprium excedens alveum per loca circumiacentia spatiebatur campestria, stabula inebriabat, et horrea secum quoque deducens evulsit plurima molendina; porro in tantum se flumina in altum crescentia elevaverunt, quod plures in villis adiacentibus

---

[a] B: Quae. [b] C: nequeunt.

litora ultra saepes et hostia navigio remigabant. Eodem anno in diversis partibus populi inventi sunt haeretici,[1] qui obmissis et contemptis clavibus ecclesiae in quibusdam conventicularibus latibulis confessionem suam aliis laicis facere sunt comperti, et de illis in sexu promiscuo infra mensem unum Pragae quatuordecim sunt cremati, plures accepta cruce agere poenitentiam promiserunt.

Cap. CXXV.

De electione duorum regum in imperio Romano. Qualiter mortuo serenissimo Heinrico imperatore septimo duo reges Alemanniae sub discordia sunt electi.

Post discessum divi Heinrici imperatoris septimi anno sub eodem 1313 mense Septembri reverendi domini Petrus Maguntinensis, Baldevinus Treverensis ac Johannes[2] Coloniensis archiepiscopi circa Confluentiam pariter venerunt, sacro tunc vacante imperio de competente[a] principe provisuri. Sed ut ego tunc ibidem praesentialiter constitutus vidi, de negotio tam arduo arto in tempore concordare non poterant, ex unanimi consilio alium latiorem conveniendi et tractandi terminum praefigebant, sub quo aliorum principum electorum votum et propositum requirere disponebant.[3] Denique proximo sequenti mense Junio iterum praedicto loco iidem tres archiepiscopi praesentibus solempnibus ceterorum principum nuntiis de Romano eligendo principe voluntates inter se sagaciter investigant et velut antea dissentientibus affectibus vice iam altera minime concordabant. Johannes[4] namque Coloniensis archiepiscopus triginta millium marcarum promissione avaro instigante animo depravatus, volebat tantummodo Fridericum ducem Austriae Alberti Romanorum regis filium in regem eligere, e contrario Treverensis ac Maguntinensis archiepiscopi conabantur Johannem regem Bohemiae ad imperii fastigium sublimare,[5] nuntii vero ceterorum principum coepere diversi diversis partibus adhaerere. Tandem cum tantum schisma inter electores, ac tumultus in populo fieret, miles quidam surgens indicto manu sua

---

[a] C: competenti.

[1] Die Fraticellen. [2] Heinricus, der von Peter beständig Johannes genannt wird. [3] Olenschlager a. a. O. pag. 78 ff. [4] Recte: Heinricus. [5] Dass Johann noch im Juli in Aussicht genommen wird, vgl. Schötter a. a. O. 159.₅.

silentio haec locutus est coram nobis et omni populo inibi congregato. *Vobis*, inquit, *o principes et absentium ambasciatores dominus Maguntinus, qui in electione tempore vacationis sacri imperii omnium principum esse dinoscitur decanus, autoritate ipsius imperii mandat, ut qui in electione Romani principis ius suum obtinere et exercere desiderat, hoc anno tertio decimo Kalendas Novembris in Frankenfurt veniat et ibidem votum suum exprimere non obmittat, qui non venerit, iure suo pro isto tempore se privabit.* Hac prolata sententia omnes abinde discessimus sine mora. Interea Treverensis et Maguntinensis archiepiscopi perpendentes, quod in Johannem regem Bohemiae propter defectum aetatis legitimae, ut puta, qui primo tunc annum decimum septimum coeperat attingere,[1] electores ceteri vota sua nollent transfundere, nec ducem Austriae hi duo vellent admittere, missis nuntiis ad Ludowicum ducem Bavariae ipsum hortantes invitant, ut pro vacantis imperii apice nequaquam negligat laborare. Nempe idem dux Ludowicus eodem anno mense Februario praecedente contra Fridericum ducem Austriae in campestri proelio triumphaverat,[2] nec non circiter trecentos de comitibus ministerialibus, ac liberae conditionis nobilibus viros famosos ceperat, unde ob hoc nomen suum celebre atque praeclara gloria ipsius in auribus multorum principum se latius diffundebat. Hac itaque fortunata, quam insperata percepta legatione mox iter arripit, ad Maguntinensem ac Trevirensem archiepiscopos pervenit, ubi ex mutuae collocutionis affatibus eius naturalis ac benigna industria horum, quos[a] visitaverat, principum animos ad suum obtinendum propositum favorabiliter inclinavit. Nihilominus Fridericus dux Austriae hinc inde legatos suos mittit, munera promittit, et ubi vox impetrare non sufficit, res accedit. Post elapsum itaque praediffiniti temporis, ecce terminus electionis appropinquat et ad veniendum in Frankenfurt quilibet inter electores principes, quanto valet, valentius et decentius aptari festinat. Anno igitur 1313 septimo Kalendas Novembris tanta principum, comitum ac militiae mirificae est copiositas in Frankenfurt congregata, quanta et qualis nostris temporibus, ut dicitur, insimul

[a] In codd.: quam.

[1] Vgl. Schötter pag. 163, Note 4. [2] Die Schlacht bei Gammelsdorf wurde am 9. November geliefert.

non est visa. Sicque[a] in litore fluvii Mogoni contra plagam aquilonalem Lodowici ducis Bavariae et suorum fautorum exercitus iacuit, in alio quoque latere fluminis eiusdem contra meridiem Fridericus dux Austriae se cum suis adiutoribus collocavit. Itaque die praedicto, quae tunc cum festo beati Lucae
Oct. 18. evangelistae concurrerat, hora quasi nona Petrus Maguntinensis, Baldewinus Treverensis archiepiscopi, Johannes rex Bohemiae, Woldemarus Brandenburgensis marchio ibidem praesentialiter constituti Ludowicum ducem Bavariae in principem imperii Romani et advocatum ecclesiae eligunt canonice et assumunt. Ex parte vero altera in eadem hora Johannes[1] Coloniensis archiepiscopus, Rudolfus dux Bavariae Ludowici tunc electi germanus et Johannes dux Saxoniae Fridericum ducem Austriae esse regem Alemanniae altius proclamarunt.

O quantus strepitus tunc fit, quantusque mugitus,
Pars fremit adversa, clamant alii vice versa,
Efficitur multus mox in populoque tumultus,
Hi Ludowicum laudant, alii Fridericum.
Et nisi fluxisset ibi Moganus, inde fuisset
Mox ingens bellum generatum, sive duellum,
Quod destruxisset hos ac alios necuisset.

Porro unus exercitus ad sibi contrarium accedere non potuit, quia per aquam solum transitus patuit. Urbs Frankenfurt per triduum clausa fuit, die vero tertia electione iam dissona celebrata, cum civitas esset aperienda, Fridericus dux Austriae valde mane ante diluculum recedendo movere incipit sua castra, sustinuerat enim ipsius populus gravem ibi famis penuriam, et quia exercitum tunc habuit duce Bavariae multipliciter pauciorem; quo descendente Ludowicus rex novus civitatem Frankenvurt cum principibus pluribus et octo millibus armatorum in magnis dextrariis sedentium omnibus occurrentibus et applaudentibus accedit et ingreditur, ac ab inde post pauci moram temporis Aquisgrani proficiscitur, per dominumque Petrum Maguntinensem archiepiscopum ibidem in sede regum collocatur, nec non regio diademate una cum Margaretha[2] sua coniuge solempniter insignitur. Ostendit namque Maguntinus archiepiscopus papalia, quam imperialia privilegia,

[a] In codd.: Siccine.

[1] Recte: Heinricus. [2] Seine Gemahlin heisst Beatrix, Olenschlager pag. 89.

quod per ipsum de iure sit regum Alemanniae coronatio[a] celebranda. Audiens autem Johannes[1] Coloniensis archiepiscopus, quod Ludowico Maguntinensis diadema imposuerit, ipse suo consuetudinario fungi volens officio Fridericum ducem Austriae in Bunna suo oppido in mense Januario similiter[2] coronavit; ex hoc poterit bene dici:

Dissimiles leges fiunt, cum sunt duo reges.
Cum duo sunt capita, tunc salva nequit fore vita,
Solo sub capite poteris tu vivere rite,
Unus sit princeps, plures non opto deinceps,
Nam bene dicenti cuidam credo sapienti:

Entia, inquit, *nolunt male disponi, nec est bona pluralitas principum; unus ergo princeps.*[3] Ex horum itaque regum duorum discordia ubique surgunt discidia, committuntur passim proelia et in omnibus fere partibus Alemanniae suboriuntur pericula infinita. Suevia, Alsatia, Rhenique superioris comites paucis duntaxat exceptis ferunt auxilium Friderico; Spira vero et Wormatia, Maguntia, Colonia cum Nurenberg et Augusta cum pluribus ipsarum civitatum episcopis et inferioris Rheni comitibus astant fideliter Ludowico. Coloniensis tamen episcopus comes de Nassow, atque Kraft dictus de Hohinloch, licet plurima contraria sustineant, Friderico tamen usque hodie astare non cessant; similiter Ludowicus de Ottingen et de Winesberg[b] comites, licet in Suevia dominia ipsorum habebant, Fridericum tamen viriliter[c] impugnant. Sic sunt confusa omnia, consurgunt undique bella; stuporem etiam vehementer omnibus audientibus ingerit, quod Rudolfus dux Bavariae multotiens factam cum Ludowico germano suo concordiam ruperit et in eiusdem fratris sui praeiudicium Friderico de Austria voto et viribus usque adhuc assistere non obmittit. Porro iacturam honoris, quam ex fratris contemptu idem Rudolfus pertulit, modo sentit, nam ipse quodam iusto dei iudicio, quam legali damnatus sententia, a toto suo ducatu eiectus exulat et in Wormatia sex tantum contentus famulis velut profugus peraegre stat. Hunc vero deiectionis laqueum uxor sua, de Nassowe

[a] B: dominatio. [b] B: Wineberg. [c] B: viriliter fehlt.

[1] Recte: Heinricus. [2] Friedrich wurde zu Bonn am 25. November, Ludwig zu Aachen an demselben Tage gekrönt. [3] Nach Thomas von Aquino: De regimine principum; Thomae Aquinatis opera. Parmae t. XVI. pag. 227.

progenita suggestione nefaria contexuit, quod dum Ludowicum, ne consequeretur imperium, impedire quaesivit, se ipsam et maritum cum heredibus in ultimum exterminium perduxit. Semen enim discordiae inter fratres hos seminare haec femina idcirco quaerebat, scilicet ut, dum Rudolfus Ludowicum supprimeret, sua posteritas extincto fratre totum dominium Bavariae possideret. O perfida et detestabilis intentio, qua quis ditare desiderat se et posteros ex patrimonio alieno! O quam caeca est honoris mundani et humanae cupiditatis ambitio, quae fratrem a fratre segregat et aggerat in inimico. Flebiles non immerito naturalis amoris unitas promere poterit querelas, quod[a], quos ex eadem radice originalis produxit nativitas, solutis et neglectis amicitiae nexibus honoris obtinendi ambitu occultas contra se moliuntur insidias et contradictiones etiam suscitant manifestas. Albertus quippe rex Romanorum, Friderici istius pater, mater quoque Ludowici ex eodem sunt utero procreati. Haec propinqua consanguinitatis nequaquam obstat linea, quin adhuc, utcunque poterunt, isti consobrini facere cogitent invicem sibi mala; a primo namque electionis ipsorum tempore ipsi, quam homines eorum nunc circa Spiram, nunc circa Augustam et hinc inde saepius contra se acies bellicas fortissimas direxere, non tamen adhuc generali campestri proelio pariter conflixere, sed qui fragiliores fuerant, fortioribus maluerunt cedere, quam ex dubioso certamine trophaeo forte carere. Verum tamen in diversis partibus utriusque fautoribus saepius alternatis vicibus inferuntur pericula et praecipue Friderico in provincia, quae Sweicz[1] et Uherach[b] dicitur, Leupoldo fratre suo vix evadente fere duo millia pugnantium per populum satis iner-
Nov. 15. mem et humilem ferro et fluvio sunt extincta. Iste est annus domini 1315 electionis vero istorum duorum regum secundus et adhuc non est proh dolor finis discordiae et consummatio pestis huius, adhuc globus volvitur, sed quando et ubi residere incipiat, penitus ignoratur.

Sed deus hoc faciat cito, quod concordia fiat
Hos inter reges, ne luat ampla seges.

---

[a] C: quam. [b] Dobner: Uberach.

[1] Schwitz und Uri.

Cap. CXXVI.

De captivitate Heinrici de Lypa et de pluribus incendiis. Qualiter propter captivitatem Heinrici de Lypa disturbium in regno Bohemiae ortum fuerit et propter hoc dominus Treverensis archiepiscopus in Praga cum Maguntino archiepiscopo venerit.

A principio ingressionis[a] suae in Bohemiam inclitus Johannes rex iuxta se frequenter plurimos de Alemannia comites ac nobiles sapientia quam potentia insignes habere consueverat, quorum fretus consilio singula fere sui regni negotia disponebat, quibus et vicissim regalia beneficia et officia conferebat. Videntes autem regni Bohemiae barones se nonnunquam a secretis regis tractatibus sequestrari, lucrumque et pecunias, quas prius tollere didicerant, exterae[b] nationis manibus attrectari, invidia, quae prosperis insidiatur alienis eventibus, in quorundam magnatum cordibus non distulit nerviciter[c] radicari.

Namque solent gentes quaecunque, quod advenientes
Alterius terrae nequeunt secum bene ferre,
Sic quod ditentur ipsi nimis et dominentur.
Sed si miscentur simul aut habitare videntur
Gentes ex terris variis, inhiant nisi guerris,
Hoc inquilinus non fert, quod eum peregrinus
Opprimat aut laedat, sed quod de rure recedat,
Hoc petit ac orat, et toto posse laborat.

Unde regni nobiles crebro privata concilia et familiaria colloquia celebrant, vias omnes, quas valent, palliata sollicitudine ad eliminandum de regno Alemannos excogitant, demum regalibus aspectibus talibus cum affatibus se praesentant:[d] *Domine*, inquiunt, *rex vestra naturalis industria liquido regni statum et conditiones hominum intelligit, nihilominus tamen et de hoc exponere ipsa fides, qua vobis astringimur, enucleacius nos compellit. Ecce isti hospites, qui in regno sunt, simul avaritiae student, fiscum regium eviscerant, solum ad hoc cura frequens ipsos sollicitat, ut pecunias per fas quoque et nefas*[e] *congregent*

---

[a] B: egressionis. [b] C: exercere. [c] C: nerviter. [d] B: repraesentant. [e] B: per fasque nefasque.

et deducant, castra et beneficia regni plura occupant, et tamen pacem in stratis facere non sufficiunt nec laborant. Nobis autem, qui in regno nati et regi famulari parati sumus, si domine rex vos curaretis credere atque beneficia terrae committere, optime valeretis haec omnia dispendia praecavere, per vos pax fieret, rex et regnum proficeret, et quae sic modo deducitur in regno pecunia, remaneret. Totiens huius importunae petitionis instantia cum minarum adiectionibus repetitur, quod tandem, quod petitur, exauditur. Dominus itaque Bertoldus comes de Hennenberg, Ulricus lantgravius de Leutenberg[a] extra Bohemiam, Dieterus[b] iuvenis de Castello extra Moraviam cum pluribus aliis Teutoniae nobilibus exeunt et ad propria redeunt, seque Bohemici magnates de regis[c] et regni negotiis totaliter intromittunt.[1] Anno igitur domini 1315 mense Aprilis Johannis regis regni anno quinto Heinrico de Lypa in Bohemia, Jeschkoni de Wartenberg in Moravia consentientibus fere universis regni nobilibus per ipsum regem omnia sunt regalia negotia recommissa. His itaque gestis pax, quae sperabatur, non venit. Expeditio expeditioni[d], exactioni exactio cotidie succedit, provectus[e] regi, ut putavimus, non succrevit, sed de urbora Kuthnensi et moneta, quae tunc septimanis singulis quingentas aut sexcentas marcas regi solvere debuit, marcas saepe tantum sedecim septimanatim pro expensis regalibus rex suscepit, reliqua vero tota pecunia, prout Heinricus de Lypa camerarius existens disposuit, fuerat distributa. Excrevit inter hoc arridente fortuna Heinricus de Lypa super omnes, qui erant in Bohemia, accrevit pariter ipsius fama, gloria, curia ac ingens familia, ita quod multo copiosior ipsius, quam regis facta est clientum ac militum subsequens ac praevia, cum incederet, comitiva. Omnia subiacent suis nutibus suisque iussionibus; rex sibi[f] obtemperat et populus universus, sed dic mihi, quod modo quaero:

O tu fortuna, quae te varias quasi luna,
Et nescis stare, si sic cupias habitare
Sub stabili sorte, quod et hoc velis, ecce precor te.
En ego fortuna, si starem forte sub una,

[a] B: Lucemburg. [b] B: Dytenus. [c] In codd: regnis. [d] C: fehlt. [e] B: profectus. [f] C: se.

[1] Das war noch vor dem Zuge gegen den Grafen von Trentschin geschehen.

Et non mutarer, nunquam fortuna vocarer,
Nam mea raro rota scit stare, sed est quasi tota
Cotidie mota, facit hinc bona, nunc mala vota:
Hunc premit, et sursum post elevat et cito rursum,
Qui sedet in throno, par incipit esse colono.
Qui stat [1], conspiciat, ut non cadat, ac ita fiat
Ultimus ex primo, quando residebit in immo,
Et neque desperet homo, si sibi forsan adhaeret
Sors quoque sic dura, se mutant talia iura.

Cum igitur fortunatorum eventuum Heinricus de Lypa staret in cacumine, amicorum ac famulorum circumfultus valida multitudine, ita quod se putaret falli aut deici non posse, ecce quidam regni magnates, quorum nomina, quia nota sunt, supersedi scribere in hoc volumine, sub cuiusdam fidelitatis velamine regem adeunt, dixeruntque: *Fraudis dolosae vobis domine rex Heinricus de Lypa latentes inferre insidias molitur, quibus si non maturius occurritur, a vobis vitae sanitas ac regalis dignitas auferetur.* Quibus suggestionibus occultis ventura non prospiciens regis et reginae puritas aures credulas praebuit, et ut opportune Heinricus capiatur, uterque consensum apponit. Igitur Heinricus anno domini 1315 septimo Kalendas Novembris in castro Pragensi coram rege per Wilhelmum de Waldeck, dictum Leporem armata manu capitur, in Angerbach [2] castrum mox deducitur, ubi turri sub duodecim virorum custodia diligenter mancipatus vinctus custoditur. Quo facto mox in cunctis regni finibus inexplicabilia surgunt disturbia, ubique videntur incendia et spolia et lamentationes, [a] et cantare vae et vae incipit Bohemia fere tota. Omnis enim Heinrici de Lypa generatio, quae de Ronowe [3] dicitur, cum suis fautoribus et assumptis sibi externis praedonibus pariter congregatur et in regis praeiudicium in oppido Bohemicali Broda [4] cum quingentis galeis collocatur. Volebant enim isti per hoc regi terrorem incutere, captumque Heinricum sic eripere aut saltem montem in Kuthnis aut aliquam [b] de circumiacentibus civitatibus hostiliter obtinere. Interea Boleslaus dux Wratislaviensis Elisabeth reginae

[a] In codd.: lamentationi; B: et fehlt. [b] B: aliqua.

[1] 1 Cor. 10. 12. [2] Palacky nimmt Teyřow an; es liegt aber kein Grund vor, den obigen Namen zu verwerfen. [3] Palacky II. 2. pag. 8. [4] Böhm. Brod, s. ö. von Prag.

sororius ad regem venit, ipsumque verbis consolatoriis ac pollicitis auxiliis fortius animavit. Sic itaque rex, qui ad partes Rheni pro adducenda militia ire personaliter disposuerat, per se reginam in festo Nativitatis domini ad Ludowicum Romanorum regem reginae avunculum transmisit, ipse quoque rex interim cum Wilhelmo dicto Lepore, Petro de Rosinberg et cum amicis Thobiae de Bechin hostibus viriliter restitit, et tres civitates, videlicet Mutam, Policz, Germer,[1] quas Elisabeth regina dicta de Grecz, noverca scilicet Elisabeth reginae dotis nomine tenuerat, consentientibus urbium illarum incolis expugnavit. Ista namque duorum regum Bohemiae relicta Heinricum de Lypa propter fidem et servitium favore praecipuo gratiosius fuerat prosecuta, unde stare incipit cum parte regi Johanni adversa. Fiunt igitur hinc inde turbis hostiliter congredientibus particulares conflictus et iam hunc, iam illum consumit gladius et alter deducitur captivatus. Eorum autem omnium, qui adversus regem dimicant, Johannes de Wartenberg Benessii filius[2] exstitit capitaneus, vir utique magnanimus, strenuus, et miles famosissimus, qui dum quandam munitionem ecclesiae prope Grecz,[3] quae Costel[a] dicitur, impugnaret, scilicet
Jänn. 5. anno domini 1316 in vigilia Epiphaniae domini, tactus in facie balistae iaculo, ibidem subito est extinctus.

Strenuus hic miles actus committere viles
Raro consuevit, eius sed gloria crevit
In terris multis. Quis erat, si noscere vultis?
Ipse fuit iuvenis fortis, natus quoque venis
Nobilibus, largus, animosus, in actibus argus,
Quidquid spectabat ad honores, illud amabat,
Hinc digneris ei dare Christe locum requiei,
Ne sua mors subita privetur perpete vita.

Labes tamen infamiae Johannis istius militis gloriam non modicum obfuscavit, quia circa castra Moraviae Eichhorns,[4] Bisencz[5] et Grecz,[6] quae a rege sub fide in feodo receperat, requisitus et per regem ammonitus minime resignavit.

---

[a] Franc.: Kostelecz.

[1] Jaromierz, nördlich von Königgrätz; zu den oben erwähnten Leibgedingstädten gehörig. [2] Vgl. Palacky II. 2. pag. 11. [3] Königgrätz. [4] Im südl. Mähren, Cod. dipl. Mor. VI. pag. 81. 82. 376. 377. [5] Im Hradischer Kreise. [6] In der Nähe von Troppau, damals zu Mähren gehörig.

Cum haec fierent, dominus Petrus de Rosinberg considerans, quod Heinrici de Lypa liberatio in longinquum se protraheret, filiam eiusdem virginem, quae sibi desponsationis annulo desponsata fuerat, repudiavit et sic dominam Violam ducis de Tessin, iuvenis Wenceslai regis relictam, annuente rege Johanne sibi matrimoniali foedere copulavit. Per has nuptias Petrus de Rosinberg[1] regi artius astringitur et cognatione illius, cuius contempserat filiam, amicitiae nodum solvere comprobatur. Tandem licet rex in locis campestribus ante castrum Budinam cum exercitu de Polonia et Misna congregato iacens cunctis suis hostibus fortior exstiterit, occultae tamen traditionis molimina tam a suis, quam alienis sibi inferenda metuit, missis nuntiis dominum Baldewinum Trevirensem archiepiscopum suum patruum, ut in Bohemiam veniat, multifariis precibus invitavit, qui patris amantis more angustiato succurrere desiderans filio una cum domino Petro Maguntino archiepiscopo anno domini 1316 mense Aprili venit in Bohemiam cum quadringentis magnis dextrariis, electaque militia et exercitu glorioso. Septimo Kalendas Aprilis eiusdem duobus archiepiscopis in Pragam venientibus tractatus pro Heinrico de Lypa incipitur, et post multa media ad hoc deducitur, quod obligatis novem castris et sex de nobilibus terrae regi assignatis obsidibus Heinricus de Lypa, qui sex mensibus captus in Angerbach iacuerat, ut cum rege concordare valeat liberius, quinto decimo Kalendas Maii a vinculis liberatur.

Tunc[a] nova tractantur et tractatus renovantur,
Sed quid succedat, nemo se noscere credat.

Per idem tempus cometa quaedam satis notabilis versus plagam septemtrionalem mense Novembri apparuit, quae in fine mensis Februarii suum cursum et[b] periodum terminavit. Haec cometa duravit a festo beati Andreae usque[c] in diem[d] Mathiae. Eodem tempore anno scilicet domini 1316 in die Tiburtii et April 14.
Valeriani igne domestico, qui in platea Judaeorum[2] incipiens usque ad portam beati Martini iuxta murum se diffuderat, Pragensis civitas dampnabiliter est cremata; post hoc incendium die duodecimo iterum alia circa ecclesiam beati Valentini maxima adustio est secuta.

[a] B: Nunc. [b] B: et fehlt. [c] C: usque Mathiae. [d] B: die.

[1] Ueber Peter von Rosenberg vgl. Cod. epist. Joh. pag. 7, Note 4.
[2] Cod. epist. Joh. Nr. 69.

Quaecunque hactenus hic notavi, non ideo scribere curavi, quia mihi ex hoc delectatio aliqua fuerit, sed ut quilibet, qui ista legerit, intelligat, quam subito mundus et concupiscentia eius transeat.[1]

De filio primogenito Johannis regis Bohemiae.

Mai 14. Anno domini 1316 pridie Idus Maii hora prima in civitate Pragensi natus est Wenceslaus domini Johannis regis et dominae Elisabeth reginae Bohemiae et Poloniae primogenitus, in cuius ortu factum est gaudium et tripudium omnibus, qui regis et regni prospera diligebant. Hic puer tertio Kalendas Junii in die videlicet sancto Pentecostes in ecclesia kathedrali Pragensi in praesentia domini Baldewini archiepiscopi Trevirensis, domini Johannis Pragensis, et domini Hermanni Prisiciensis episcoporum per dominum Petrum Maguntinum archiepiscopum vociferantibus et acclamantibus prae gaudio universis sacri fontis baptismate solempniter est renatus. Iste puer mense Septembri in Burgelinum ducitur, domino Wilhelmo Lepori praesentatur et mense Martio in Pragam incolumis est reductus.

Cap. CXXVII.

Qualiter dominus Johannes rex Bohemiae et Poloniae cum domino Baldewino Treverensi archiepiscopo circa flumen Necarum[a] adversus Fridericum ducem Austriae pugnavit anno domini 1316.

Postquam dominus Heinricus de Lypa intervenientibus pluribus tractatibus et promissis de suis fuisset captivitatis vinculis liberatus, novissimus error priore peior efficitur, et pax, quae sperabatur, minime sequebatur. Verum tamen primo quidam nobiles Heinrici de Lypa consanguinei sub verbis pacificis in dolo regi multa de pace servanda promissa faciunt, sed paulatim ad inimicitias patentes prorumpunt. Interea dominus Ludowicus Romanorum rex audiens, quod Fridericus dux Austriae suus adversarius per Sueviam in Rheno cum valida multitudine

[a] B: Nectarim.

[1] Der Satz ist von Peter offenbar erst später angefügt worden. B hat ihn in rother Tinte.

hominum descenderet, domino Johanni Bohemiae et Poloniae regi, dominis quoque Petro Maguntino, Baldewino Treverensi archiepiscopis suos legatos et epistolas in Bohemiam dirigit, et eorum sibi auxilium ferri petit. Sic mox, quod petitur, accipitur, quod quaeritur, invenitur. Rex namque Johannes petitioni omnium regni nobilium annuens, regnoque suo de pace post se servanda providere cupiens dominum Petrum Maguntinum archiepiscopum regni pro se constituit capitaneum, ipseque cum patruo suo domino Baldewino Treverensi archiepiscopo in octava beati Laurentii de Praga exiens ad regem proficis- Aug. 17.
citur Romanorum. Paucos autem Bohemiae nobiles secum rex in exercitu suo duxit, sed domini Treverensis homines sibi applicans de Alemanniae diversis partibus sibi etiam plurimos sociavit. Hi itaque rex et archiepiscopus tertio Kalendas Septembris cum Ludowico Romanorum rege prope Nurenberg conveniunt versus Etzlingam[a] civitatem Sueviae, ubi dux Austriae sua tentoria fixerat, pariter procedunt, igitur Ludowicus Fridericum hostiliter visitat et tantum audacter se ad ipsum applicat, quod utriusque exercitum flumen, quod Neccarus[b] dicitur, tantummodo dividebat, uterque applicantur litori et terribilibus oculis et iocis odiosis se mutuo non desinunt intueri. Iacuit tamen Fridericus cinctus munitione in monte, Ludowicus in valle, potuit igitur Fridericus, cum voluisset, alios invadere, sed non invadi. Porro cum diebus quinque contra se hi principes hostiliter iacuissent, et hinc inde passim plurima dampna suscepissent, ecce tertio decimo Kalendas Octobris die dominico hora vespertina clamor validus extollitur, et proelium imminens nuntiatur, surgunt ad clamorem principes, armantur milites, vexilla et galearum insignia eriguntur. Hi enim, qui de parte Ludowici fuerunt, primi proelium inceperunt, flumen licet graviter transire ad adversarios gestiunt, at illi, quantum poterant, restiterunt. Totum autem pondus proelii in mediis Neccari vertebatur fluctibus, ita quod ubi proelium fuerat factum maius, quosdam absorpsit fluvius, alios occidit gladius, quosdam, qui non aufugerant, detinuit inimicus; durat hoc bellum usque ad solis occasum. Ludowici itaque exercitus opitulante deo praevaluit[1], et ex his, qui cum Friderico fuerant, duodecim comites

---

[a] B: Nollingam. [b] B: Nectarus.

[1] Dageg. Joh. Vict. pag. 388 u. Mon. Fürstenf. pag. 54.

cum aliis centum et quadraginta militibus et viris militaribus
Sept. 19. captivavit.[a] Mille vero et quingenti dextrarii in eodem proelio sunt occisi. In acie huius certaminis congressione dominus Johannes rex Bohemiae et Poloniae baltheo militari cinctus est, et alios plurimos cinxit, et eodem die ut novus miles gloriosissime, ut stupor fuit videntibus, dimicavit. Sequenti vero die rex Ludowicus pro adducendis expensis versus Helprunnam cum suo incipit exercitu procedere, ut sic[b] plus munitus Fridericum suum adversarium acrius valeat[c] impugnare. Processit autem et tunc Johannes rex Bohemiae una cum domino Baldewino Treverensi archiepiscopo versus Lucenburg suam propriam comitiam, ubi adhuc manet et nescio, quando redeat[1] in Bohemiam terram suam. Porro Fridericus dux Austriae regis Ludowici non exspectavit reditum, sed cum suis incipit ascendere Rhenum. Interea dominus Petrus Maguntinus archiepiscopus, qui pro rege Johanne in Bohemia remanserat capitaneus, pro pace laborat pro viribus, sed proh dolor dulciloquio nobilium deceptus, nullus omnino suum laborem consequitur pacis fructus. Videns autem idem Maguntinus, quod nihil per verba blanda in regno proficeret, sed quod ubique malum discordiae succresceret, tandem taedio ductus et etiam per Ludowicum regem Romanorum vocatus anno domini 1316[2] sexto[d] Idus Aprilis infra octavas Paschae de Praga exiens versus Nurenberg, ubi ipsum Ludowicus rex praestolatus fuerat, dirigit suos gressus, quo abeunte a domino Johanne rege Bohemiae similiter absente totius regni cura et regimen[e] incumbit inclitae dominae Elisabeth reginae; adiuvabit eam deus vultu suo et dextera domini, oro, protegat hanc et regnum amen.

---

[a] Dobner hat den Fehler des Schreibers abgedruckt, der ex his — fuerant wiederholt. [b] Dobner: sit. [c] C: valet. [d] C: sexto fehlt. [e] Dobner: regni quoque.

[1] Ende October 1317 kehrt er nach Böhmen zurück. [2] Recte: 1317.

Cap. CXXVIII.

De pestilentiis, quae evenerunt in diversis mundi partibus anno domini 1316.

Iste annus domini 1316 tot in se pestilentias et miserias continet, quod eas audire auris refugit, mens stupescit; in hoc anno, ut supra diximus, cometa quaedam in parte aquilonari apparuit, quae disponente deo plurima pericula nuntiavit; aestatis namque tempore contra naturam huius temporis facta est ex continuatis imbribus tam copiosa aquarum habundantia, quod more diluvii in locis pluribus subverteret aedificia, muros et castra. In partibus Saxoniae tantum Albea fluvius excrevit, quod quadringentas et quinquaginta villas aquae vicinas cum hominibus et pecoribus pariter delevit. In Austria, Polonia, Ungaria et Misna de hoc diluvio omnium hominum quaerimonia nuntiabat[a] infinita pericula esse facta. Haec aquarum inundatio campos et valles cooperuit, fenum et segetes distruxit, secumque plura, quae rapuit, deduxit. Subsecuta est lacrimosa mors hominum et tantum mors praevaluit, quod in plerisque villis et civitatibus foveae profundae fierent, quae mortuorum insimul plurima corpora velut morticinia operirent. Bladum, fenum deficit, deficiunt et pascua, ut esurire et interire incipiant homines et iumenta. Retulit nobis dominus Petrus Maguntinus archiepiscopus, quod infra dimidii anni tempus in civitate solum Metensi quinquies centum millia hominum mortua sunt, nihilominus equos, oves et boves et universa pecora campi necuit pestilentia huius anni, oves enim plures quam mille exceptis aliis animalibus praemortuis, quae ad Aulam regiam pertinuerunt, in grangiis perierunt. Aestatem hanc fluminibus non fructibus fertilem hiemps aspera subsequitur, adducens nivis copiam, frigorisque rigorem. In hac hieme a festo beati Andreae apostoli usque ad diem Palmarum, qui Nov. 30.
videlicet quinto Kalendas Aprilis fuerat, Multavia fluvius in tantum congelatus permanserat, quod in ipsius glaciali superficie sine omni interpolatione cotidie quasi super aridam populus transiens ambulabat. Ex hac diutina hieme acriori fame premebatur populus et pabula animalibus defecerunt, malum malo

[a] C: nunciavit.

additur, quia regnum ubilibet et maxime religiosorum possessio assidue spoliatur. Tantum etiam inter haec illorum de Santpach[a] et de Brandeis et aliorum circumsedentium malitia cotidianis spoliis Landiscronam[1] et circumiacentia bona ad Aulam regiam pertinentia devastaverat, quod ipsa domino Heinaczoni filio Potonis[2] de Duba, ut ea defenderet, quasi gratis nos committere oportebat.

Eodem anno dominus Petrus Olomucensis episcopus septimo Idus Junii[b] Pragae moritur et in castro sepelitur. Hic licet praepositus Pragensis et Wyssegradensis simul et regni Bohemiae cancellarius diu fuerit et omnibus divitiis plenus in vita exstiterat, in morte sua vix tantum sibi remansit, quod poterat sepeliri, tunc dixi:

Se facit hic stultum, qui thesaurum sibi multum
Congregat et nescit, quis eo moriente capescit
Divitias istas. Tibi consulo, desine cistas
Nummis implere, sed tu nitaris habere
Gemmas virtutis, ex his tibi porta salutis
Laete[c] *pandetur, cum spiritus egredietur.*

Huic domino Petro dominus Cunradus successit, qui Idus Julii est in episcopum Olomucensem electus. Eodem anno circa
Juli 25. festum beati Jacobi[3] apostoli, postquam per mortem domini Clementis papae quinti sedes Romana usque ad tertium annum vacaverat, dominus Johannes vicesimus secundus, qui prius Jacobus[4] dictus Avinionensis episcopus fuerat, in partibus Franciae a cardinalibus, qui ibi congregati erant, pariter in apostolicum est creatus.

Cap. CXXIX.

De cessione[c] primi abbatis Aulae regiae et quibusdam aliis.

Post hoc tempus anno videlicet domini 1316 in crastino
Sept. 12. beatorum Prothi et Iacinthi martyrum die dominico, quando per totum ordinem Cisterciensem missa de sancto spiritu can-

---

[a] B: Sarapach. [b] Franc.: Julii. [c] B: de te. [d] B: decessione.

[1] Die genannten Orte liegen unweit von einander im n. ö. Böhmen. [2] Palacky II. 2. pag. 10. [3] Die Wahl erfolgte am 7. August 1316. [4] Jacobus Duèse aus Cahors.

tabatur, in praesentia dominorum Johannis[1] Waldsachsensis, Heidenrici Scedlicensis et Gerwici[a] Ossecensis abbatum domino Cunrado, qui viginti duobus annis cum dimidio abbatizaverat, honeste voluntarie cedente dominus Petrus abbas tertius in abbatem Aulae regiae ab universis electoribus canonice et concorditer est electus. Praedictus vero dominus Cunradus, qui primus abbas Aulae regiae exstitit, bis abbatiae regimen resignavit, in prima resignatione dominus Otto sibi successit, qui anno uno cum dimidio abbatizavit[2] et postea resignavit, iterum dominus Conradus eligitur et abbatis nomine insignitur, in hoc igitur officio annis plurimis mansit et secundario resignavit, sibique dominus Petrus successit anno domini 1316 fundationis vero Aulae regiae anno vicesimo quarto. Si igitur personas attendimus, dominus Petrus est abbas Aulae regiae tertius, si autem mutationem officii inspicimus, abbas computabitur quartus.

O Jesu Christe fac, abbas quod novus iste
Semper proficiat, quod et acceptus tibi fiat.

Cum autem abbas iste creatus ex novo fuisset, propter commune disturbium regni et sterilitatem anni domus Aulae regiae pluribus defectibus et debitis subiacebat.

Anno domini eodem dominus Heinricus filius domini Bolconis ducis Silesiae de Sweidenitz[b] duxit legitime sub matrimoniali foedere Agnetem virginem domini Wenceslai regis fundatoris Aulae regiae filiam, quam ex domina Elisabeth regina sua secunda coniuge generavit. Hanc puellam teneram aetatis suae anno duodecimo absque consensu et consilio sororis suae videlicet[c] dominae Elisabeth Bohemiae et Poloniae reginae mater sua praedicto principi desponsavit, sibique cum filia civitatem Grecz, quam tunc habuit, pariter resignavit; praedictum autem matrimonium per Heinricum de Lypa ac per alios terrae nobiles eiusdem Heinrici complices in praeiudicium domini Johannis regis Bohemiae et Poloniae, ut dicitur ab omnibus, est contractum; de hoc fides accipitur, quia nunc de Grecz regnum spoliatur Bohemiae.

---

[a] B: Gerebiti. [b] C: Svidenicz. [c] Dobner: videlicet fehlt.

[1] Vgl. oben Prolog pag. 29. [2] ib. Note 1.

Cap. CXXX.

De testamento scriptoris huius libri.

Omnia mundana pereunt quasi sompnia vana,
Certius ipse super regalia solia nuper
Leges condentes vidi reges residentes,
Horam transivi, tunc hos reperire nequivi.
Quo meat Heinricus caesar pietatis amicus,
Iustus et Augustus, diademate laudis onustus?
Quo venit Adolfus, pater Albertique Rudolfus?
Quo venit Ottacarus, Wenceslaus mihi carus?
Quo Romanorum, quo reges Assyriorum,
Quoque Bohemorum, Francorum sive Danorum,
Aut Hispanorum cum Gotis, Ungaricorum,
Quo dic Anglorum, Graecorum sive Medorum
Reges venerunt, qui sceptra manu tenuerunt?
Certe dico tibi cupiens hoc carmine scribi,
Omnes hi reges periles servant sibi leges,
Iverunt semitam mortis, papis bene scitam,
Papa stupor mundi, quidquid modo statque, rotundi
Orbis rectores, qui tollunt res et honores,
Praesul vel primas cathedras quaerens modo primas
Abbas, praepositus, prior et quivis parasitus,
Accidiosus, deliciosus, divitiosus
Corpus cum rebus sub paucis forte diebus
Perdent, transibunt, sic ibimus, ibitis, ibunt,
Mundus pertransit cito, nescio, quid sit et an sit?
Hinc levius sperno, mox quod marcescere cerno,
Gloria, laus et honor, quid in orbe sunt, hoc modo conor
Dicere, si nossem, vel si perquirere possem,
Quod pretiumve datur huic, qui mundo famulatur?
Pannus fit merces vilis, quo membra coerces,
Scito, quod in fossa caro computrescit et ossa.
Illa tremens anima nescit, si summa vel imma
Debeat intrare, sic incipit hic dubitare,
Ad quod iter rapiat deus hanc et quid sibi fiat;
Infelix nescit, quae praemia nacta capescit.
Ex quo tam subita praesens rapitur mihi vita

Nescio queis horis; et si sim dignus amoris
Iudicis aut irae, mea mens nequit antea scire.
Hinc mihi tristari bene convenit et meditari.
Qualiter expediam me mecum, ne cito fiam
Incaute raptus et nescius a nece captus.
En testamentum facio, quod sit documentum
Cunctis, qui legere non spernunt hoc vel habere;
Pectore contritis multum valet hoc coenobitis,
Dicam sic igitur, prout inferius reperitur:

Disposui testamentum electis meis valens quidem corpore, vigensque propria ratione. Timor et tremor veniunt super me, ne forte subito praeoccupatus die mortis repente viribus destituar, et anima in angustiis ingemiscens salutem suam negligat, spiritus quoque meus attenuatus prae doloribus non redeat ad dominum, qui dedit illum. Testamentum igitur meum anticipio et sanus illud statuo, ne me in ullo impediat incautum et nescium mors et dolor. De rebus quidem exterioribus meis laboribus acquisitis vel ex promissione ordinis meis usibus applicatis quibuscunque humanae conditionis necessitas seu supervacua curiositas me saepe delectabiliter occupavit, nunc curam habeo, ne has perdam, in hora vero illa, quando anima mea de corpusculo est egressura, quibus illae res distribuantur, dummodo monasterii personis committantur, nunc non curo et minime tunc curabo. Absit quod mens mea se tunc aliquibus proprietatibus et vanitatibus continuo relinquendis occupet, quibus abrenuntiavit voluntarie, cum eis uti libere potuisset. ...[1]

Datum et actum anno domini 1316 infra octavas Assumptionis Mariae virginis gloriosae coram deo, ad quem per spiritum filii sui clamamus cotidie abba pater. Quinque vulnera Christi signaculum virginitatis Mariae huic testamentariae ordinationis paginae sint apposita pro sigillo amen.[a]

[a] B: Explicit prima pars cronicae libri Scedlicensis monasterii beatae virginis Mariae, finitus per manus Petri Bewchil de Cracovia in festo Cathedrae sancti Petri anno domini 1393 sub venerabili abbate domino Wenceslao Scedlicensi.

[1] Da das ziemlich umfangreiche Testament keinen historischen Werth besitzt, und auch die persönlichen Verhältnisse des Abtes in keiner Weise berührt werden, so ist der Wortlaut desselben hier weggelassen.

Explicit prima pars cronicae Aulae regiae.

Notandum quod[a] haec prima pars cronicae continet fere sexaginta annos a rege Ottacaro incipiendo usque ad Johannem regem Bohemiae.

Isti sunt reges et principes Bohemiae, quorum gesta hic principaliter describuntur:

Primus Ottacarus rex Bohemiae.
Secundus Wenceslaus rex Bohemiae et Poloniae.
Tertius Wenceslaus rex Bohemiae, Ungariae, Poloniae.
Quartus Rudolfus rex Bohemiae, dux Austriae.
Quintus Heinricus rex Bohemiae, dux Chorinthiae.
Sextus Johannes rex Bohemiae, comes Lucemburgensis.

Incipit prologus in secundam partem chronicae Aulae regiae.[b]

Putabam, quod in uno modico volumine chronographiam possem constringere, quam promisi. Primo enim, cum eventus

[a] B hat noch einige Notizen angefügt:
Annis M tria C XL septemque[1] peractis,
Tunc princeps noster Johannes rex Bohemorum
Aug. 24. Mense Septembri in festo Bartholomaei
Obiit in bello per regem Angliae terrae.
Transactis lustris septem quoque cum tribus (!) annis
Tantum regnavit Johannes rex Bohemorum.

Anno domini 1378 tertio Kal. Decembris aetatis suae anno sexagesimo secundo obiit Karolus IV. gloriosissimus imperator et rex Boemiae. Hic Romae coronatus per papam Innocentium VI. in Augustum, imperavit annis viginti tribus, fuitque rex et imperator plus quam triginta annis. Hic fuit filius Johannis primi regis Bohemiae et nepos regis Wenceslai secundi, fundatoris Aulae regiae monasterii.

Jänn. 15. Anno domini 1391 in die sancti Mauri abbatis obiit venerabilis dominus abbas Scedlicensis Theodericus dictus Ansivalcz in domo nostra Pragensi hora diei XVII. Orate pro eo dominum.

[b] In B tritt beim zweiten Buche eine andere Hand ein.

[1] Recte: 1346. Aus der oben angeführten Inhaltsangabe und den unten angefügten Notizen wird ersichtlich, dass mit dem ersten Buche der K. G. auch ein Band abgeschlossen war.

varios et variabiles notare inciperem, occurrit menti meae beati Job sententia, quae sic dicit: *Spiritus meus*[1] *attenuabitur, dies mei breviabuntur, et solum mihi superest sepulchrum.* Igitur quia breves dies[2] hominis sunt, brevem cogitavi me posse descriptionem facere breviter moriturus; verum tamen, quia dies meos dei benignitas, ultra quam scire potui, aut praesumere debui, propter poenitentiam faciendam misericorditer prorogavit, labores nostros etiam propter impetrandam divinam gratiam, utcunque potero, prolongabo. Licet autem labor iste non sit plurimum fructuosus, eo quod studiosus lector possit lectionibus multo devotioribus occupari, si voluerit, tamen mihi, ut spero, prodest ad poenitentiam liber iste. Laborabo quippe quoad vixero finaliter propter eum, qui solus laborem et dolorem considerat, intentionemque ponderat, quam propono. Porro pia mens, quae novit sugere mel de petra, invenire poterit in his, quae hic legit, aliqua, de quibus ad mundi istius variabilis despectionem et ad dei stabilis dilectionem aliqualiter poterit incitari. Ut autem de dicendis cognitio facilior habeatur, hic ordo dicendorum et capitulorum titulus praenotatur.

Explicit prologus, incipiunt capitula secundae partis chronicae.

1. De statu regni Boemiae, de reditu regis et de morte magistri Aegidii.
2. Qualiter Petrus[a] de Rosinberch, Wilhelmus Lepus cum aliis pluribus baronibus averterint se a rege anno domini 1318.
3. De concordia inter regem Johannem Boemiae et suos nobiles[b] facta et de fame maxima et pestilentia inaudita.
4. Qualiter Johannes Pragensis episcopus ad Romanam curiam est citatus et qualiter beghardi et beginae per Johannem papam sunt deleti.
5. Qualiter Karolus rex Ungariae duxit in matrimonio Beatricem domini Heinrici imperatoris filiam et de ducatu Oppaviensi.[c]
6. De discordia inter regem et reginam.
7. De tabula rotunda sive foresta regis et de impugnatione Pragensis civitatis.

[a] B: plures nobiles. [b] Bohemiae. [c] In codd.: Oppaviensis.

[1] Job. 17. 1. [2] Job. 14. 5.

8. De congregatione et congressione duorum regum Romanorum; de morte Wilhelmi Leporis.
9. De morte Wolmari marchionis et de expeditione regis contra Saxoniam; de recessu regis Boemiae; de morte domini Petri archiepiscopi Maguntini; de coronatione regis Poloniae et pluribus aliis.
10. De processu regis Johannis; de exterminio leprosorum et quibusdam aliis.
11. De conflictu duorum regum Romanorum et de aliis incidentibus notabilibus.
12. De liberatione Heinrici ducis Austriae et de exilio reginae Boemiae.
13. De discordiis principum diversorum et morte plurimorum; de processu papae contra Ludowicum et pluribus incidentiis.
14. De adventu regis et reginae in Boemiam et de recuperatione hereditatis ablatae Aulae regiae.
15. Qualiter Ludowicus Romanorum rex Burgow obsederit et Fridericum Australem de captivitate absolverit.
16. De capitaneis regni Boemiae et de statu universali ecclesiae.
17. De decima regali; de incursu paganici populi; de translatione regis Wenceslai et pluribus aliis.
18. De quibusdam miraculis Aulae regiae.
19. De processu Johannis regis Boemiae; de Ludowico et pluribus aliis.
20. De Ludowico Bavaro; de papa schismatico et de bellis Johannis regis Boemiae.
21. De morte filii regis Ungariae et primi abbatis et pluribus aliis.
22. De terrae motu et de impressionibus aeris; de reditu episcopi Pragensis et de morte Heinrici de Lipa et pluribus aliis.
23. De novitatibus morum.
24. De morte Friderici ducis Austriae et de morte abbatis Scedlicensis; de reditu Ludowici Bavari de Italia.
25. De morte Elisabeth reginae et absentia regis Boemiae.
26. De reconciliatione antipapae et de aliis.
27. De his, quae egit Johannes rex Boemiae in partibus Lombardiae.

28. Epistola de processibus et successibus regis Johannis.
29. De itinere regis Johannis Boemiae in Franciam.
30. De bellis inter Boemos et Australes et de discordia ducum Bavariae.
31. De adventu regis in Pragam.
32. Qualiter Johannes rex Boemiae papam visitaverit.
33. De morte Lokutkonis regis Poloniae et aliis.
34. De gestis Johannis regis Boemiae in Lombardia cum aliis.

Incipit secunda pars chronicae Aulae regiae.

Cap. I.

De statu regni Boemiae; de reditu regis;[a] annus domini 1317.

Tempore, quo disertus[b] et expertus venerabilis pater dominus Petrus sanctae Moguntinae ecclesiae archiepiscopus in regno Boemiae manebat, et Johannem regem reginamque Elizabeth regebat, florebat pax in Boemia, iustitiaque vigebat. Tractabat enim sollerter cum quibusdam aliis de Rheno viris illustribus negotia regni et regis non tantum armis, sed animis, innixus consilio sapienti. Plures autem de Boemia oderunt archiepiscopum praetendentes, quod de regno nimium portaret thesaurum; igitur ad archiepiscopatum revertitur Maguntinum. Post recessum itaque[c] eiusdem domini Petri Maguntini archiepiscopi de Boemia dominae Elizabeth reginae totius regni gubernatio incumbebat et cura. Rex quippe Johannes nondum de Rheno reversus fuerat, sed adhuc in Lucelburg sua comitia manebat.[1] Quidam vero, qui tunc erant reginae consiliarii, gaudebant de recessu Maguntini domini putantes, quod ex illius absentia status regni deberet in melius commutari, sed res venit in contrarium. Incepit namque in regno ubique succrescere maius malum. Praevio[d] consilio non sano[e] vocantur de vicinis terris stipendiarii, qui tunc nobilibus reginae obsequentibus[f] sociati igne et gladio perturbant terminos, quos reginae possident inimici. Hi vero in consilio reginae principales fuere: Dominus[g]

[a] B nach dem Index: et de morte magistri Egidii. [b] B: discretus. [c] Dobner: igitur. [d] Dobner: primo. [e] A: non sano in marg. [f] B: obsequacibus. [g] B: fehlt.

[1] Bis Ende October, vgl. Schötter a. a. O. I. 197.

Conradus Olomucensis episcopus, magister Heinricus cancellarius, Wilhelmus de Waldek dictus Lepus regni Boemiae camerarius[a] et Winandus de Buhzes de Rheni partibus oriundus.[1] Adversarii autem reginae, qui procaciter resistunt, hi sunt: Heinricus de Lypa cum Heinrico et Stenkone filiis suis, Benisius de Wartinberch, iuvenis Benisius de Michahelberch[b] baro fortis, Albertus de Seberch[c] senilis, Wilhelmus de Landestein filius Witigonis, Berka et Heynaczo germani filii Heymanni de Duba, Heinricus de Luchtenberch[d] filius Ulmanni, Stislaus de Sternberch cum aliis quam multis. Hi omnes[2] Heinricum de Lypa habent pro capite, opponentes strenue se reginae.[e] Verumtamen Petrus de Rosinberch, Babarus de Straconicz, Swynko et Thobias fratres cum Thobiae magni tota genealogia, Marchardus et Hermannus de Gablona, Johannes de Dobruscha cum quibusdam nobilibus de Moravia quam de Boemia permanent cum regina. Est itaque parti uni altera pars adversa, ex quo spolia incessanter surgunt et bella; cum vero discordia tam hostiliter inchoata magis ac magis cotidie succresceret et pars utraque ad bellandum acrius se disponeret, regina, ne tanta mala oculatim cerneret, assumptis sibi tribus suis pueris Margaretha, Guta, Wenceslao primogenito, conducente eam Wilhelmo Lepore, duodecimo Kalendas Julii ad castrum Cubitum[4] perrexit, ibique tribus mensibus permansit. Interea in festo beati Johan-
Juni 24. nis Baptistae congregantur nobiles ex utraque parte apud sanctum Clementem in Pragensi civitate, ut tractent pariter de concordia et de pace. In hoc consilio[f] duo eliguntur arbitri, duo superarbitri, ut dissensionis causas discrete discutiant et quae discussa pronunciaverint, a partibus inviolabiliter debeant[g] observari. His omnibus interfui et haec vidi. Expediuntur idonei nuntii ad viam, ut huiuscemodi ordinationem cunctis placitam

---

[a] B: regis subcamerarius. [b] B: Wartemberk . . Michelsperg. [c] B: Lieberch. [d] B: Luchtenberk. B hat die meisten Namen willkührlich geändert. [e] Ausgestrichen: omnium tamen eorum rebellium unus est auctor et doctor praecipuus Fridemannus[3] miles monoculus et mancus, qui valde factus est ex infamia famosus. [f] B: toto. [g] B: debeat.

[1] Palacky II. 2. pag. 117. [2] Ueber die genealogischen Verhältnisse der Genannten vgl. Palacky II. 2. pag. 10 ff. Die meisten der in diesem Capitel genannten Namen enthält die Urk. 144 des Cod. dipl. Mor. VI. pag. 114. [3] Fridemann von Sinan. [4] Elbogen im Egerer Kreise.

ad regem deferant et reginam. Frater Leo ordinis Cruciferorum de domo Teutonica provincialis cum Friderico de Gallis cive Pragensi primo ad reginam in Cubitum, dehinc ad regem dictam ordinationem defert, nihil boni refert,[a] quia contempta legatione fructum itineris perdidit cum labore. Heinricus etiam de Lypa interim verbis pacificis et humilibus gratiam reginae quaerit, de suis excessibus emendam condignam promittit, sed non invenit, quod quaerit. Ipse namque Heinricus nimis contra se exacerbaverat mentem Elizabeth reginae faciendo, quae sibi sciverat non licere. Domicellam Agnetem reginae sororem nolente[b] regina duci Heinrico [1] Polono coniugio tradidit, dominae Elizabeth, quae vocatur regina de Grecz, in praeiudicium regis plus quam decuit, adhaesit, atque Johannem regem, cum ipsum regeret, non legaliter educavit, atque sibi amicitior propria plus quam regalia[c] negotia procuravit, sic et sibi et suis munitiones, quae ad regem pertinent, usurpavit. Ex his et similibus animus reginae adeo provocatur, quod ad faciendam vindictam potius, quam ad dandam gratiam inclinatur. Haec utique iusta duritia aut verius dura iustitia in mente feminea taliter indurata effecit[d] in Boemia multa mala. Generosae huius reginae nobilis animus, quae et qualis sit, quae patitur et a quo et a quali patiatur iniuriam, considerans, ut puta regina a vasallo, domina a famulo, princeps a milite, immerito se decere talia sustinere diiudicat, vindictam condignam expostulat, malens pro tempore quassari totum suum dominium, quam contempni tam indebite se et regium suum statum.[e] Videns itaque regina, quod adversariorum contemptus contumaciter cresceret, et quod ipsis sine virili consortio resistere non valeret, nuntiis ac epistolis regem redire in Boemiam postulat et invitat. Et ego unus fui; de capitulo generali rediens in crastino beati Mathaei apostoli ad regem in Treverim veni, sibique ut suum maturaret Sept. 22.
reditum, supplicavi. Qui tunc respondit mihi verbum, quod laete audivi: *Ite, reginae dicite, non iam tardabo venire, si non moriar, in festo beati Martini in Boemiam proficiscar;* Nov. 11.
dixit et fecit, quia in crastino beati Martini rex ad reginam in Cubitum pervenit. Auditur ubique[f] in urbibus et celebri

[a] B: deferunt . . . referunt. [b] B: nolentem. [c] B: regina. [d] B: efficit. [e] B: statutum. [f] B: utique.

[1] Von Jauer und Fürstenberg.

sermone divulgatur regem venisse; populus in civitatibus laetatur, rusticus consolatur, monachus iocundatur, omnis plebs, ut audit, dedit laudem deo sperans, quod cessante disturbio debeat fieri pax in regno. Barones plurimi cum domino Johanne Pragensi episcopo et Wilhelmo Lepore regi usque in Cubitum occurrunt, melius quod sciunt, consulunt, sed de negotiis regalibus diversi diversa ibidem consilia protulerunt. Quidam enim consulunt, ut rex armatos, quos secum de Rheno circiter ducentos adduxerat, remittat, et solus cum paucis in Boemiam veniens suis baronibus se committat; aliorum verbum fuit: *Si rex solus venerit, solus continuo interibit; plus*, inquiunt, *regi expedit venire cum potentia, ut exterminari valeat subito pars adversa.* Horum suggestionibus rex acquiescens, quos adduxit, secum duxit et una cum regina quarto decimo Kalendas Decembris Pragam venit, ubi quidam barones regi fideles venientes cum decenti familia se exhibent ad servitia regi fideliter facienda. Sed quidam de Boemis non confidebant,[a] qui cum rege venerant, unde ipsos redire ad propria eorum contempto servitio permittebant, inter quos erant Heinaczo miles iuvenis de Duba Pothonis filius et de Gablona Hermannus et Marchardus. Secum tunc in consiliis rex praecipuos habuit Conradum Olomucensem episcopum, Fridericum de Schonenburch[b] subcamerarium regni, Henricum cancellarium; horum auxiliis et suorum Rhenensium putabat se quemlibet posse vincere inimicum. Isti die[c] sexto, postquam cum rege in Pragam venerant, regem trecentis galeatis cinctum de civitate educunt, et licet hiemis esset tempore, contra hostes in campestribus locis tentoria sua figunt. Primum quidem exercitus regalis pontem, quem iuxta Brandeis ultra Albiam adversa pars fecerat, evellere proponebat, sed quia firmus erat, abinde declinans Thathyts[1] praeposriturae[d] Wissegradensis castellum occupatum ab hostibus rex expugnat. Deinde contra Stislaum de Sternberch rex movit exercitum, qui venienti occurrit, gratiam regis quaerit et

[a] B: quia . . . confidebat . . . . permittebat. [b] B: Schonenberk. [c] Franc.: Die quoque sexto post regis adventum ipse cum venerabili patre domino Johanne Pragensi episcopo et cum pluribus aliis baronibus licet . . . [d] B: Datylicz; Freher: praefecturae.

[1] Tatec, dem Probst von Wischehrad gehörig.

invenit ac astipulatione publica servitium et fidem promittit et haec per mensem integrum non servavit.

De morte Aegidii.

Eodem anno dominus Aegidius[1] natione Romanus magister theologiae maximus, ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini primo professus, post hoc per papam Bonifacium Bituricensis archiepiscopus et primas factus,[2] qui tam in sacra theologia, quam in philosophia plurima conscripsit famosa volumina,[3] moriens transiit ex hac vita. Hic cum semel, ut dicitur, Parisius in kathedra quaestionem determinasset, *quod videlicet Bonifacius octavus adhuc papa Coelestino antecessore suo vivente esse verus papa non posset,* per eundem Bonifacium papam vocatur, archiepiscopatus ei exhibetur, quem tanquam a vero et legitimo apostolico amplectitur et acceptat. Igitur sic[a] sequitur conclusio non sillogismo, sed cum episcopio: *Bonifacium esse papam.* Inter alias virtutes, quas idem Aegidius habuit, maxime in ipso oeconomia nituit, quia multum legaliter et decenter domum et familiam suam rexit. Librum enim, quem intitulavit de regimine principum, compilavit, in quo quemlibet patrem familias, quomodo familiam regere debeat, informavit.[b]

Cap. II.

Qualiter Petrus de Rosinberch, Wilhelmus Lepus cum aliis pluribus[c] baronibus averterint[d] se a rege. Annus domini 1318.

Anno domini 1318 statim in eiusdem anni principio contra Wilhelmum de Landestein, qui regalia bona occupans regem sprevit, acies regalis procedit, super quem rex audacter irruit, ipsius provinciam satis opulentam pertransiens exterminat et laedit, flamma vindex plurima villarum incinerat aedificia, tolluntur ibi spolia et propter procacitatem[e] domini conterebat[f]

[a] B: sicut. [b] Dobner: informat. [c] B: plurimis. [d] In A durchgestrichen: conspiraverint. [e] In codd.: procacem. [f] B: dominum conturbat.

[1] Aegidius Colonna von Rom. [2] Im Jahre 1298. [3] Vgl. Riezler, die lit. Widersacher der Päbste zur Zeit Ludwig des Baiers, pag. 139. 140 und Beilage I. pag. 299 f.

subditos regis ira. Porro Petrus de Rosinberch eiusdem Wilhelmi patruus, quia in suis bonis propter vicinitatem aliqua dampna sustinuit, ad regem pro patruo, ut gratiam inveniat, intercedit.[a] Rex vero cum sua regalia, quae ille indebite dudum occupaverat,[b] repeteret, ac ea, quae expediebant, proponeret, Petrus de Rosinberch[c] a rege avertitur[d] et Wilhelmo iungitur et adhaeret. Cumque adversariorum suorum duabus ebdomadis rex laesisset graviter provinciam de Budowois,[e] versus Moraviam incipit disponere[f] viam suam, qui in Epiphania domini venit Brunnam; regina quoque nuntiis et literis vocata in festo Agnetis virginis regem de Praga Moraviam est secuta, quae continue mansit Brunnae rege hinc inde gyrante et pericula suis hostibus ingerente; quorundam rebellium obtinuit rex munitiones, intulit et aliis laesiones. Nec inter haec quievit adversariorum insania, sed et ipsi cotidie ubique inferunt hominibus et bonis regalibus rapina, incendio, homicidio[g] mala multa. Bella[h] proh dolor augmentantur et infiniti pauperes et inopes generantur, alii denudantur, alii captivantur et diversorum tormentorum generibus amici pariter et inimici miserabiliter cruciantur. Flebile est dicere, miserabile est audire, lamentabilius est experimento scire, quanti fiunt[i] iam miseri propter tale disturbium generale. Sterilitas gravissima praesentis temporis ex parte una populum cruciat, ex parte altera discordia vitae noverca[k] homines laedit acrius et tormentat. Porro rege existente in Moravia fama fallax volare incipit in tota Boemia: *quia omnes Boemos intendit excludere rex de terra. Nobiles ecce*, inquiunt, *regem pro gratia obtinenda secuntur, sed repelluntur.* Huiuscemodi sermonem quidam[l] nugigeruli iniqui viri et dolosi confinxerunt, qui regem exosum facere toti populo voluerunt. Facile credit vulgus, quod audit. Hinc inter barones fit conspiratio[1] et auditur adversus regem maledictio a populo universo, in castro quippe Klingenberch in Purificatione beatae virginis barones praecipui de regno conveniunt, regique unanimiter contradicunt et dixerunt: *Melius est, ut occidamur, quam*

Jänn. 6. (margin, beside "viam incipit disponere")

Feb. 2. (margin, beside "universo, in castro")

[a] A durchgestr.: interpellat. Der Ausdruck: Durchgestr. bezieht sich im folg. jedesmal auf A. [b] Durchgestr.: tenuerat. [c] Durchgestr.: qui prius regi iunctus fuerat. [d] Durchgestr.: cui fidem iuraverat. [e] B: Budowoys. [f] B: deponere. [g] B: et. [h] B: Wella. [i] Freher: fuerint. [k] Durchgestr.: ipsos. B: vice novercae. [l] B: quidem.

[1] Cod. dipl. Mor. tom VI. Nr. 144.

a nativitatis solo[a] *viliter depellamur.* Igitur inimicitiae, quas inter se quidam nobilium habuere, sedantur, ut conglobati regi fortius adversentur, vetus quoque discordia et altercatio, quae diu inter Albertum de Seberch et Wilhelmum Leporem perduraverat, per[b] puerorum suorum matrimonialem copulam cessabat, eo quod uterque regi contradicere cogitabat.[c] Heinricus itaque de Lypa[d] cum Petro de Rosinberch et Wilhelmo et cum pluribus aliis nobilibus in Klingenberch compromissione facta in Moraviam, ubi rex est, revertitur et quoniam sibi novum favorem baronum contraxerat, fortius animatur. Ore gratiam regis postulat, aliud corde tractat, Ungaros, Australes interim congregat et civitati Brunnae, ubi rex est, inopinate cum suo exercitu appropinquat, acceptis treugis sub praetextu concordiae intrat civitatem dicens, *se non aliud quaerere, nisi gratiam et pacem.* Porro rex quia gentis Boemicae et regni totius commodum desiderat, iniurias sibi factas relaxat, omnibus, qui crimine laesae maiestatis fuerunt obnoxii, favorem regium offert et dat. Sed statim dolus fit publicus, qui fuerat occultatus, qui enim pacem postulant, pacem recusant. *Domine,* inquiunt, *rex, scire vos cupimus, quod nullam vobiscum concordiam inire volumus, nec valemus, nisi pari modo Fridericum ducem Austriae, quem legitimum Romanorum regem asserimus, huic concordiae inseramus, taliter cum illo constringimur, quod ipsum non deserimus nec ab eo ullatenus deseremur.* His sermonibus auditis rex graviter provocatur, et tractatus, qui pacem praetenderat, ad acriorem saevitiam commutatur. Primitus namque Johannes rex cum Ludowico Romanorum rege adversus Fridericum de Austria adeo compromiserat,[e] quod illo incluso cum suis baronibus concordiam facere non valebat. Videns itaque rex, quod Heinricus de Lypa non sincere secum ageret, et quod cum complicibus suis exercitum fortiorem haberet, periculum evitare cupiens per Mutham[f] rediens Pragam cum regina tertio Kalendas Martii reversus est. Cumque rex Pragam rediisset, sibi dictum est, quod et prius in via intellexerat, quia videlicet Wilhelmus Lepus Mericam oppidum devastasset. Hoc periculum a Wilhelmo Lepore et Ulrico lantgravio de Lutenberch ideo pertulit hoc oppidum, quia in Pilsnensi districtu Buscho[g] de

[a] B: solio. [b] B: quoad. [c] B: cogitabant. [d] Durchgestr.: conspiratione facta. [e] B: promiserat. [f] B: multam. [g] B: Virscho.

Merica tunc habuit provinciale iudicium, quod ab Ulrico lantgravio ipso invito paulo ante fuerat regi resignatum; Lepus namque et lantgravius se maxime diligebant et in omnibus mutuo se iuvabant. Interea rex per Ludowicum Romanorum regem in Egram vocatur et ad concilium invitatur.[1] Exiit itaque rex tertio decimo Kalendas Aprilis de Praga, quem regina die tertia versus Cubitum ad suos pueros progrediens
März 23. est secuta. Cumque circa civitatem Sacz homines regis pro pabulationibus equorum exivissent, Wilhelmus Lepus super eos irruit, quosdam vulneravit, et centum quadraginta quatuor captivavit, inter quos fuerunt praecipui Heinricus de Haginow, vir nobilis de Rheni partibus, Otto de Donin et Conradus dictus de Busches[a] marschalcus regis, qui et ipse exstitit Rhenensis. Porro rex abinde turbatus recedit et sub confusione maxima regnum post se et disturbio dereliquit. Unde omnes acephali facti sumus, gemimus et clamamus; stat et Aula regia paupercula omnibus suis hereditatibus viduata, quia ipsis anno iam tertio non est usa, cogitur panem pro ducentis et quinquaginta marcis emere, ne contingat conventum pauperum[b] mori fame. Adiuva nos deus salutaris noster, et luctum nostrum converte in gaudium Jesu bone, sedemus enim cotidie in tantis angustiis constituti, ac si funibus ligatis in gutture simus continuo suspendio attrahendi. A primaria regni Bohemiae plantatione, ut asseritur ab omnibus, usque ad praesens tempus, ad annum scilicet domini 1318 diem Annuntiatio-
März 25. nis dominicae, qua haec scribo,[c] non fuit peior status in hoc regno; quilibet namque nostrum iam non plangit quasi aliquid amissurus, sed quasi iam sit vita et omnibus, quae unquam habuit, penitus destitutus. Istius desolationis et miseriae causa est praecipua, quia plures barones plura possident castra regalia et regi repetenti talia reddere denegant, quae sunt sua. Rex instat, ut regalia rehabeat, at illorum avaritia cogitat, qualiter occupata augeat, non amittat. Grave est Wilhelmo Lepori Weronam,[2] Tust[3] civitates regi reddere, gravius Burgelinum et Frimberch[4] castra regalia resignare. Numquid est

[a] B: Buches. [b] B: pauperem. [c] Freher: saeculo.

[1] v. Weech, Kaiser Ludwig der Baier und König Johann von Böhmen, pag. 11. [2] Beraun sw. von Prag. [3] Tauss im Pilsner Kreise. [4] Pfraunberg im Egerer Kreise.

facile Petro de Rosinberch Klingenberch castrum inexpugnabile sine pugna reddere? quando Heinricus Sitaviam,[1] quando Berka Glacz civitatem cum castro optimo resignabit, tunc Wilhelmus de Lanstein Vroburch,[2] Raymundus Fren[3] castrum et Potho de Duba Bezdez[a] benivola mente eorum quilibet ad manus regias[b] assignabit. Veritatis praedictae seriem rudi stilo simpliciter exaravi, mens enim ignara et ad haec etiam conturbata nescit lugubri materiae leporem sermonis iocundo scemate[c] applicare.

Si mens turbatur, nunquam bene philosophatur,
Si mens turbatur, paucissima[d] tunc meditatur,
Si mens turbatur, nisi tristia carmina fatur,
Si mens sit laeta, scit cudere scripta fâceta,
Si mens sit laeta, sunt dicta colore repleta,
Si mens sit laeta, tibi crederis esse propheta,
Et quis de bellis laetetur sive duellis?
Quidquid conspicimus, plenum bellum reperimus.

Rex vero Johannes una cum domina Elizabeth regina coniuge sua ad Ludowicum Romanorum regem decimo Kalendas Aprilis in Egram pervenit[4] et ibidem praesentibus quibusdam utriusque regni nobilibus sua negotia pertractavit. Hi duo reges in Egra diebus quinque pariter commorantur et die septimo iterum in castro Cubito congregantur, illuc Wilhelmus Lepus vocatus venit et pro se et suis obtinuit pacis treugas, per tres hebdomadas duraturas, qui acceptis et datis pro pace servanda promissis, dominum Petrum de Rosinberch, qui in die Annuntiationis beatae virginis civitatem Budowoys[5] potenter obsedit et adhuc in obsidione eiusdem civitatis permanet, accedit, ipsumque, ut factas pacis treugas observet, hortando inducit. Qui hortanti assentitur,[e] et ab obsidione civitatis, quam vallaverat, sub quibusdam conditionibus recedit.

---

[a] B: Bestles. [b] B: regales. [c] B: formate. [d] Durchgestr.: non profunda. [e] B: assentit.

[1] Zittau erwarb Heinrich von Lipa 1310, vgl. Boczek VI. pag. 380; Johann löst es 1319 zurück, vgl. ib. pag. 391. [2] Frauenburg. [3] Frain in Mähren. [4] Ueber die Unrichtigkeiten des Datums Schötter I. pag. 213, Note 3. [5] Budweis im gleichnamigen Kreise.

Cap. III.

De concordia inter regem Johannem Boemiae et suos nobiles facta et de fame maxima et pestilentia inaudita.[a]

Saepe nimis tractos arcus vidi fore fractos,
Et nimis artatum nodum vidi religatum,
Stare diu nescit res, cum nimis ipsa rigescit,
Sed stat, quae medio res haeret et hinc ego fio,[b]
Testis et ostensor, quia sum nimii reprehensor,
Quod nimis est, fugere doceo, mediumque tenere.
Nec spe privabor, causa quacunque gravabor,
Spe te non prives, quanto tu tempore vives.

Ecce enim cum nimis mala in toto regno Bohemiae crebrescendo invalescerent, et iam omnes populi miseriis tabefacti totaliter de omni solatio desperarent, et desperando deficerent, omnesque modi concordiae penitus refutati fuissent, accidit obstetricante dextra excelsi, quod inopinate satis insperata desperatis hominibus pacis foedera se offerrent: rex namque Ludowicus Romanorum, amicus pacis, Johannem regem cum Elizabeth regina nec non maiores Boemiae, qui auctores discordiae fuerant, in Thust civitatem convocavit, ibique in die sancto
April 24. Paschae, qui tunc in diem beati Georgii evenerat, inter partes contrarias reconciliationis concordiam sub temporis brevis compendio ordinavit. Ibi Heinricus de Lipa, qui pro gratia regis et reginae plurimum, ut videbatur, laboraverat, prius denegatam gratiam, nunc velut[c] ultro oblatam faciliter obtinebat. Ibi Wilhelmus[d] de Landestein, qui regno dampna fecerat et dampna susceperat, pari facilitate regis gratiam obtinebat. Ibi universi barones, qui se fere communiter regi suo domino opposuerant, reformati gratiae regali se novo iuramento ad fidem regi servandam perpetuam obligabant. Ibi Henricum de Lypa pridie suum adversarium ex communi consilio nobilium rex regni fecit camerarium[e] eidem subiciens totaliter se et regnum. Ibi rex Johannes iuravit et statuit, quod omnes Rhenenses et hospites pugnantes, qui sibi auxilium in bellis praestiterant a se et[f] regno debeat excludere, nec alicui externo et advenae

---

[a] B: secundur versus. [b] B: scio. [c] B: vero. [d] B: Lepus. [e] A: subcamerarium. [f] B: a.

beneficia recommittere, sed cum Boemorum consilio universa regni velit negotia pertractare.[1] Ibi concordia ordinatur, pax proclamatur, populus quasi ex morte resurgens laetatur.[2] Perierant quippe infinita hominum millia, eo quod haec concordia tantum protracta fuerat et dilata, nam tali durante discordia nimia famis praevaluit miseria, ita quod infra unius anni spatium, ut experimento didici, in porta Scedelicensi triginta millia hominum sunt sepulta Consimilis quoque pestilentia in omnibus civitatibus, oppidis et villis exstitit et in universa terra. In omnibus locis foveae fodiebantur,[a] quae mortuorum cadaveribus replebantur; in tantum namque praevaluerat fames, tam ex sterilitate, quam ex discordantium austeritate, quod iam deficientibus alimentis et malis invalescentibus quidam rustici cum uxoribus suis domicilia sua deserunt, silvas petunt, homines, quos inveniunt, occidunt, comedunt, sic se pascunt.[3] Porro inter Mutham et Grecz civitatem viginti quatuor tales bestiis ferociores homines adhuc more lupino currunt quaerentes, quem devorent et mactent, ex quibus duo nuperrime[b] capti fuerunt, quorum unus emendatione promissa liber dimittitur, alter poenitere, nec a tali inaudita crudelitate cessare nolens,[c] igne crematus est. Praedicta igitur sedata discordia sedari incipiunt etiam plura mala, statim annona, quae nimis pretiosa fuerat, levius venditur et se mutuo populus consolatur. Romanorum itaque rex Ludowicus facta unione inter regem et barones Boemiae in Bavariam terram suam revertitur, sed rex Johannes cum Petro de Rosinberch in ipsius dominium proficiscitur, ibique tribus hebdomadis vacat deductionibus et venatur. Porro Heinricus de Lypa novus camerarius, Wilhelmus de Waldek Lepus, novus marschalcus quinta die post habitam concordiam Pragam veniunt, ibique Heinricum regis cancellarium virum legalem in consiliis et negotiis regalibus[d] praecipuum capiunt[4], et in castrum Burgelinum vinculis mancipatum transmittunt, qui postea Ulrico de Lutenberg praesentatur lantgravio et datis trecentis marcis elapsis tribus mensibus de captivitatis vinculis liberatur.

---

[a] B: fodebantur. [b] B: in Prünne. [c] Dobner bessert: volens. [d] Freher: legalibus.

[1] Diese Bestimmungen finden sich schon in der Urk. v. 25. Dec. 1310. [2] Ueber den Zustand des Landes vgl. die Urk. bei Boczek VI. pag. 129. 131. 144. [3] Dasselbe berichtet das Chronic. Samp. a. a. 1316. pag. 160. [4] Ein Act der persönlichen Rache an dem Hauptrathgeber des Königs.

Cap. IV.

Qualiter dominus Johannes vicesimus septimus Pragensis episcopus ad Romanam curiam est citatus. Annus domini 1318.

Eodem anno dominus Johannes vicesimus septimus Pragensis episcopus per Johannem papam ab omni tam spirituali, quam a temporali administratione in die Annuntiationis beatae virginis est suspensus; iste enim episcopus, quia personaliter ad curiam citatus prius fuerat, praemissis nuntiis nihil agere potuit, ut dicitur, ducentis marcis auri pro viatico assumptis sexto[a] Idus Maii de Praga egrediens versus Avinionam, ubi nunc papa habet curiam, procedebat. Erat namque quidam Heinricus de Schonenburch[b] nomine, canonicus Wissegradensis ecclesiae, sed natus illegitime, qui dictum episcopum in audientia curiae coepit de pluribus articulis graviter accusare;[c] accusabat enim episcopum ibidem de inoboedientia exhibita sedi apostolicae, de haereticorum defensione, nec non de simonica pravitate. De pluribus etiam criminibus ipsum inculpabat, quae verbis et litteris se ostensurum publice promittebat et ad talionem, si in probationibus deficeret, se ultroneus[d] offerebat; datus est autem istis dominus abbas de sancto Saturnino pro iudice, sed adhuc talis altercatio stat in lite.[e]

Qualiter begardi et beginae per papam sunt deleti.[1]

His temporibus beghardos gyrovagos et beginas, quorum secta omnes fere civitates et villas in numerosa multitudine repleverat, dominus Johannes papa sub anathemate reprobat et condemnat, de pluribus enim eorum erroneis opinionibus[f] et superstitiosis haereseos adinventionibus, quae erant contra articulos katholicae

[a] B: septimo. [b] B: Schenenberch. [c] Dobner: arctare. [d] B: poenis. [e] Add. Franc.: Et anno 1318 venerabilis pater dominus Johannes IV. Pragensis episcopus XXVII. ad curiam Romanam fuit vocatus et quomodo ibi magnifice et honeste steterit et victoriam gloriose de inimicis suis obtinuerit et cum gloria ingenti reversus fuerit, in primo libro huius secundae partis est sufficienter pertractatum.[2] [f] B: et superstitionibus contra haereseos.

[1] Hefele, Conciliengeschichte VI. pag. 480. [2] S. unten die Fortsetzung des Domherrn Franz I. Cap. V.

fidei, palam tales accusati fuerant et convicti. Sacramenta ecclesiastica respuunt, arcana sanctae trinitatis, ultra quam licet homini loqui, frivola perscrutatione indagari gestiunt et nihilominus se ultra se levare volentes in pessimas carnalitatis spurcitias, iumentis insipientibus facti similes turpiter se demergunt. Fuerunt autem istorum sectae plures[1], quemadmodum clare continent constitutiones papales; igitur per universas fidelium ecclesias istorum et istarum habitus ovinus, quo suum tactinum palliabant errorem, interdicitur et ne insimul de cetero conventicula faciant, districtius prohibetur. Horum plures corde et corpore saeculo omnino se applicant, aliqui vero, quorum sancta fuit conversatio, de huiusmodi ignari contagio colorem in vestibus propter statutum commutant et in sanctae devotionis proposito servientes altissimo perseverant. Erat enim papale studium, eradicare[2] quod noxium, rigare quod sanctum.

Cap. V.

Qualiter Karolus rex Ungariae duxit Beatricem domini Heinrici imperatoris filiam legitime et quibusdam aliis.

Eodem anno Karolus filius Karoli regis Siciliae factus rex Ungariae prima sua absque liberis viduatus uxore Thomam ac Simonem comites Ungariae cum Stephano interprete et cum decentia familiae misit ad Johannem[a] regem Bohemiae petens, ut unam de suis sororibus velit pro coniuge sibi dare. Hac legatione amicabiliter suscepta Johannes rex Boemiae certis nuntiis suas sorores de Lucelburgensi evocat comitia, quarum maior vocabatur Maria, iunior vero Beatrix proprio nomine est vocata. Neutra harum puellarum attigit quartum decimum aetatis suae annum. Ad fratris itaque sui vocationem istae ambae virgines venerunt et duodecimo Kalendas Julii Pragam cum sua familia ingressae sunt, quarto autem die post adventum puellarum istarum cum rege et regina Boemiae ad monasterium Aulae regiae hae pariter venerunt, debuit enim tunc

[a] B: fehlt.

[1] Ueber die Parteiungen unter den Minoriten vgl. Riezler a. a. O. pag. 62.

[2] Ueber das Wirken dieser Secten in Böhmen, Mähren und Schlesien vgl. Boczek, cod. dipl. Mor. VI. Nr. 131. 132. 133. u. VII. Nr. 73. 74. 75.

solempniter peragi dies anniversarius fundatoris illius loci. Veniunt quoque illuc legati regis Ungariae, et ut eorum exaudiatur petitio, incipiunt cum instantia postulare. Quorum petitioni rex Johannes annuit et ut unam de suis sororibus eligant, liberam optionem eis dedit; stabant itaque Ungari in suis desideriis exauditi me praesente et vidente coram ambabus puellis intendentes in illas mente tacita oculis apertis; facies delicatas istarum virginum diligenter inspiciunt, conditiones corporum discutiunt, gressus describunt et quae sit eligibilior, sagaciter inquirunt. Tandem Beatricem iuniorem puellam sibi assignari postulant dominam Ungariae et reginam.[1] Rex Johannes consentit et congratulatur, puella ad ecclesiam deducitur, et mox coram summo altari beatae virginis in Aula regia Karolo regi Ungariae, sed absenti ad manus comitum praesentium legitime desponsatur, campana duplex pulsatur et per conventum monachorum, qui omnes ibi adorant, Te deum laudamus altisonis vocibus decantatur. Nec longo post per nuntios solempnes regis Karoli haec tenella puella in metis Moraviae et Ungariae reverenter suscipitur et in Ungariam deducta infra octavas beati Martini episcopi coronatur, statimque cum eadem rite nuptiarum festiva solempnitas per regem Ungariae celebratur.

Da deus, ut crescant, feliciter ambo senescant,
Quos coniunxisti, conserves ab omine tristi.

Eodem anno Johannes rex Bohemiae ducatum Oppaviae contulit Nicolao eleganti iuveni circiter triginta annos aetatis habenti, filio videlicet senioris ducis Nicolai.[2] Iste dux senior Nicolaus frater regis Wenceslai fundatoris Aulae regiae, illegitime tamen per regem Ottacarum genitus exstitit et ducatum Oppaviae annis pluribus tenuit, sed advenientibus contrariis eventibus eodem ducatu usque ad mortem suam privatus fuit; ipse hoc anno satis pauper rebus, sed dives virtutibus in Brunna moritur et in ecclesia fratrum Minorum ibidem circa festum
Juli 25. beati Jacobi sepelitur. Nicolaus itaque iunior ducatum suscipit Oppaviae, ducitque filiam ducis de Ratibor legitima

---

[1] Die andere Schwester bestimmte Johann zur Gattin Heinrichs von Kärnten, dessen Hand sie aber ausschlug. [2] Die herzogliche Recognitionsurkunde vom 3. Juli 1318 bei Boczek a. a. O. VI. pag. 108; der Belehnungsbrief ist nicht vorhanden.

pro uxore, ipse quoque factus est camerarius regni Boemiae ista vice.[a]

Eodem anno in die beatae Caeciliae virginis secundus filius Johanni regi Boemiae Pragae nascitur, cui in vigilia beati Nicolai in kathedrali ecclesia Pragensi in baptismo Primysl[b] Ottacarus nomen[c] datur. Magna tamen tempore baptismi inter patrinos pueri oritur contentio de nomine puero imponendo. Porro nobiles quidam viri de Rheno, quorum plures aderant, puerum volebant nominare nomine avi sui imperatoris Heinricum, alii vero de Boemia geniti, quorum tunc clamor praevaluit, nomen obtinent Ottacarum, quod regibus convenit Boemorum; sunt itaque Johanni regi et Elizabeth reginae Boemiae nunc nati et vivi quatuor liberi: Margaretha, Guta, Wenceslaus et Ottacarus ultimo generatus. Nov. 22. Dec. 5.

Cap. VI.

De discordia inter regem et reginam. Annus domini 1319.

In hoc anno domini 1319 satis miserabiliter
Lusit in humanis divina potentia rebus.[1]

Consurrexerunt hoc anno quidam homines iniqui, pacis et concordiae aemuli, filii scelerati, qui lingua dolosa et sermonibus odii inter Johannem Boemiae regem et Elyzabeth suam coniugem seminare discordiam sunt conati, dixerunt enim: *Domine rex vos scitis, quod honor regis exigit, et requirit decor regni, ut rex quilibet regere debeat et non regi; videmus vero*[d] *e contrario, quod mulier vos regit, vos circumdedit, vos adeo fascinavit, quod aliud non facitis, quam quod dicit. Fallimini in hoc facto, illa malum nostrum cogitat et vos separare a regno sagaciter laborat; seniorem,* inquiunt, *filium vestrum Wenceslaum haec tradere vult quibusdam baronibus, ut ipsum pro rege habeant, vos excludant,* et adiungunt: *Quamdiu eiusdem uxoris vestrae consiliis adhaesistis, nunquam honorem in regno et pacem habuistis. Nunc quidem, si commodum et profectum vestrum diligitis, nostris consiliis intendatis: hanc reginam vestram uxorem non attendite,*

[a] B als Titel: Ottacarus filius secundus. [b] B: fehlt. [c] B: nomine. [d] B: enim.

[1] Ovid. ex ponto IV. 3. 49.

iubete, ut opus nendo aut consuendo exerceat muliebre, adhaereatis totaliter domine rex nobis, et nos stabimus et pugnabimus pro vobis. Hoc hi consuluerunt, quia reginam in magno odio habuerunt. Credidit itaque rex illorum verbis et commisit se cum iuramento totaliter illis. In consiliis et tractatibus istis Heinricus de Lypa exstitit principalis. Porro cum idem Heinricus dominari in regno et aliis praeferri[a] quaereret, seque per reginam in hoc impediri cognosceret, excogitabat omnes modos, quos poterat, ut hanc turbaret, praesertim quia idem Heinricus dominam Elizabeth novercam huius reginae cum scandalo multorum valde dilexit, ut illi placere posset amplius, illam despexit. Habebant enim inter se istae duae reginae longo tempore odium singulare. Erat autem tunc Elizabeth Boemiae regina cum tribus pueris suis in castro Cubitensi, quod suae subditum illa vice fuerat potestati. Rex itaque Johannes iam perversus animo, de Praga exiens cum armatis pluribus ad castrum Cubitense venit et se velle visitare reginam pacifice simulavit. Cumque rex cum armatis suis castrum ingressus fuisset, statim turres castri sibi dari petiit et turrium custodes tanta novitate et importunitate perterritos et aliquantulum reluctantes missis iaculis acriter impugnavit.[b] Regina de hoc impetu miratur, et videns regis vesaniam spiritu conturbatur. Altera die regina pro illis, qui in turribus erant, regi loquitur, et intervenientibus quibusdam tractatibus castrum ad manus regis totaliter resignatur. Demum regina tribus[c] suis heredibus ibidem in castro derelictis turbata cum familia pauca recedit et in Mellico[1] suo oppido se recepit. Statim post hoc rex, quemadmodum prius informatus fuerat, quasdam personas plus familiares reginae, quae diutius eidem servierant, persequi gravissime incipit et eas ab obsequio reginae disiungit: Johannes notarius erat[d] unus, Nicolaus secundus, et domicella, quae vocatur Gertrudis,[2] hae tres personae regi fuerunt accusatae, quod non sana[e] consilia suggessissent auribus reginae, sed mentita est iniquitas sibi. Considerans quoque dominus Conradus quondam abbas Aulae regiae, quod res non

[a] B: praeferre. [b] Dobner: impugnat. [c] B: fehlt. [d] B: fehlt. [e] B: sano consilio.

[1] Melnik, am Zusammenfluss der Moldau und Elbe. [2] Ihr Testament bei Boczek a. a. O. VII. 106.

ageretur recte, et quod animus regis non esset erga eam, sicut heri et nudius tertius, a curia et a cura exteriori se absentabat et in monasterio suo remanens domino serviebat.[1] Quid igitur? Quid modo agitur, quid itaque faciet rex in ista tam mirabili et inopinabili[a] mutatione? Uxorem suam vivam, nullo crimine obnoxiam quasi repudiavit, ipsam suis liberis privavit et in pluribus gravaminibus conturbavit. Ecce quos deus coniunxit, consilium iniquum disiunxit. Porro[2] rex quasi[b] rupto iam freno rationis et cassato vinculo matrimonialis dilectionis totus effrenis efficitur, voluptate vincitur, voluntate perversa regitur ac in ipso perfectae tyrannidis operatio reperitur. Ludit in alea, nec[c] solvit officia, irascitur et ludendo patitur mala verba. Nocturno contentus quandoque solo famulo discurrit tempore per vicos et plateas in Pragensi civitate; plus ridiculosis, quam religiosis intendit moribus et dictis. Si aliquando missarum non ex devotione, sed compulsione humanae verecundiae interest officio, non instat orationibus sed confabulationibus et cachinno. Verba eius pro folio arboris reputantur, et privilegia, quantum cera in sigillo ponderat, sic curantur; civitates suas[d] aggravat: Praga in exemplum prodeat, quae hoc anno tredecim millia marcarum exactionata compulsaque persolvit. De[e] . . . . esco; regi meo nequaquam nunc detraho, sed moerens veritatem conscribo, vellem libenter mendacia scripta haec fieri, si mores eiusdem conspicerem in melius commutari.

Praeteritis annis fuerat bona[f] (vita Johannis),[g]
Nunc est perversa,[h] quia stat sub labe respersa,
Qualis adhuc crescens fuerit,[i] posthaec adolescens;
Nemo potest scire, solet illud saepe venire:
Quod puer angelicus post in senio sit iniquus.
Hoc est deflendum, tali fit compatiendum,
Cui sic decrescit sua virtus, quando senescit.

---

[a] B: et inopinabili fehlt. [b] A: eine radirte Stelle; quasi nach Franz ergänzt. [c] Palacky liest: alee. [d] Palacky: cives, das Abkürzungszeichen ist verwischt. [e] Nach De eine Lücke. [f] Nach bona eine Lücke. [g] So ergänze ich nach pag. 352 unten. [h] Palacky: preversa. [i] Ergänzt nach Franz.

[1] Vgl. d. Königs. Geschichtsquellen, Archiv f. ö. G. LI. pag. 488. [2] Ueber diese Stelle vgl. oben pag. 9.

Plus commendatur, qui sub puero reprobatur,
Et post laudatur, cum vir bonus efficiatur.
Hanc scribens satiram sumo vice muneris iram.
Forsitan[a] (inveneris), qui nolunt credere veris,
Sed testis veri vivens volo semper haberi.
Nullus miretur super hoc, si nunc varietur
Scribendi forma, non est velut antea norma
Regis vivendi, foret hinc mihi causa tacendi,
Et nil dicendi, pössum forsan reprehendi,
Hunc quod laudavi prius et modo vituperavi.
Hoc per me non stat, quoniam cunctis bene constat,
Quod rex mutavit se moribus et variavit.
Sic ego muto stilum, sic nunc aliter traho filum,
Quam quod erat tractum, quia stat mutabile factum.

Cap. VII.

De tabula rotunda sive foresta regis et de impugnatione Pragensis civitatis et obsidione.

Eodem anno accesserunt ad regem quidam iuvenes baronum filii plus levitate, quam strenuitate moti dicentes: *Domine rex per tornamenta et hastiludia, nec non per alia militaria exercitia nostra diffundetur gloria et admirabile erit nomen nostrum in universa terra. Edicite itaque tabulam rotundam regis scilicet Arthusii curiam, et gloriam ex hac reportabitis*[b] *perpetuis temporibus memorandam.* Igitur iuvenilibus rex rectus consiliis principibus, comitibus ac nobilibus scribit per Alamanniam universis, et multa spondens in litteris et publicis instrumentis, sigillis plurimorum nobilium consignatis. Accipit igitur rex a civibus[c] et a claustralibus magnam pecuniam propter huiuscemodi festivitatem celebrandam. Fit itaque in horto ferarum iuxta Pragam[1] quaedam structura lignea, quae pro spectaculo publico foret
Juni 24. apta. Siccine festum beati Johannis baptistae, quod pro termino tantae festivitatis assignatum fuerat, accessit. Sed de

[a] Nach Forsitan eine Lücke. [b] B: portabimus. [c] B: civitatibus.

[1] Ueber diesen Ort: Dobner a. a. O. pag. 371.

exteris nobilibus penitus nullus venit; quid igitur fit in hoc negotio satis improvide nuntiato? Certe[a]

Parturiunt montes et nascitur ridiculus mus[1],
Scaturiunt fontes[b], se mergit mox in eis sus.
Edictum festum finem non sumit honestum.
Non incepisse melius fuit et tacuisse,
Quam sic confundi sine re per climata mundi.

Eodem tempore diversis monasteriis regni magnam violentiam rex iste fecit,[c] multis possessiones indebite abstulit, illasque inter[d] satellites divisit; testatur haec monasterium Aulae regiae, cui fere omnia bona sua sunt ablata violenter his temporibus ab hoc rege.

Quis modo tutus erit, ex quo rex non sua quaerit?
Clericus et civis, monachus caveat sivi quivis.

Qualiter rex Johannes Pragam impugnavit et cives plurimum molestavit.

Et factum est in tempore illo, cum cives Pragenses et seniores populi conspicerent, quod per regem iniquis suggerentibus consiliariis paene omnibus regni incolis violentiae et gravamina fierent. Convenerunt in unum, unanimiterque dixerunt: *Videmus et experimento didicimus, quod rex noster pernitioso consilio regitur et seducitur, regnum destruitur, in omnibus vis infertur. Quid igitur faciemus? Quamdiu talia sustinere debemus?* Igitur cognationes singulae, quae[e] Pragae alicuius[f] dissensionis inter se materiam habuerunt, amicabiliter ratis compromissionibus concordarunt, ut sic pariter confoederati ad promovendam rempublicam et bonum gentis suae fortiores armis et animis esse possent. Elegerunt itaque de tota civitate sex viros honestos, sagacitate ac consanguinitate praecipuos, pollicentes se ad istorum mandatum omnes velle intentos esse fideliter et paratos. Non erat intentio istorum civium, quod domino suo regi vellent in aliquo rebellare, sed ipsum super communi statu regni fideliter et sagaciter informare et ad ea, quae forent utilia, totis viribus adiuvare. Venerunt interea ad regem, qui tunc Brunnae erat, mendaces nuntii dicentes: *Ecce domine rex,*

---

[a] B: An den Anfang des zweiten Verses. [b] A: montes. [c] B: fecisti multas. [d] A: iniquos durchgestr. [e] B: quam. [f] B: aliter.

[1] Horat. A. P. 139.

Cives Pragenses acuunt iam fortiter enses,
Conducunt gentes contra vos stare volentes.
Iam non tardate, Pragam subito properate,
Et compescatis tales et eos capiatis,
Ipsos sic terite, quod sint ultra sine lite,
Res horum rapite, properate, venite, venite!

Huiuscemodi verbis rex statim credidit, exercitum convocavit et octavo Idus Julii castrum Pragense civitatem invasurus cum armatis ascendit; praecedenti vero die regina per cives vocata de Mellico Pragam venerat, et quia regem malo consilio corruptum timuit, in civitate Pragensi maiori cum civibus remanebat. Wilhelmus quoque Lepus, Petrus de Rosinberch, Wilhelmus de Landestein barones potentes in civitate eadem erant et reginae quam[a] civibus adhaerebant. Porro Nicolaus dux Oppaviae, Heinricus de Lypa et fere omnes regni nobiles in castro erant cum rege, qui omnes uno consuluerunt ore, quatenus rex se deberet de illis rebellibus civibus acriter vindicare. Quidam vero eorum, quia[b] reginam oderant, contra ipsam animum regis procaciter concitabant; cives quoque maioris civitatis turres in utraque parte pontis occupaverant, pontemque in sua potestate habebant, civitas autem minor sub castro sita cum rege stabat coacta.

Ecce novum bellum surgit rarumque duellum:
Ex una parte rex stat, pugnareque Marte[c]
Contra reginam gestit, quaerendo ruinam
Urbis Pragensis, en saevit regius ensis.
Uxor contra virum, servus dominum, modo mirum
Bellum suscepit; hinc lucrum nemo recepit.
Si caput et reliquum corpus discordat, iniquum est,
Estque repleta malis multis discordia talis.

Igitur per regem et eos, qui cum ipso in arce erant, dampna cotidie bonis civium inferuntur, et hinc inde passim plura bella particularia committuntur; plures autem de cognatione Jacobi de civitate ad regem clandestine venerunt et regi[d] derelictis civibus adhaeserunt. Juli 10. Tandem in die beatorum septem[1] fratrum, me vidente rex cum septem panneriis erectis et trecentis galeis de castro egrediens ante maiorem civitatem

---

[a] B: cum. [b] B: qui. [c] B: in arte. [d] B: regis.

[1] Palacky, B. G., II. 131.

versus monasterium Sderas[1] venit et ibidem plura aedificia concremans[a] civitatem hostiliter impugnavit; cives vero terrore percussi debiliter restiterunt regi. Erat autem tunc occulta facta contradictio in civitate; vulgares enim quidam dixerunt: *Contra nostrum regem non pugnabimus, sed ipsum intrare ad nos utique permittemus.* Et quid plura? Illo die rex veraciter civitatem obtinuisset, si Wilhelmus Lepus paucis suis tam viriliter in porta civitatis non restitisset; nondum enim Petrus de Rosinberch cum suis bellatoribus venerat et in civitate plebs, quae sciret ad proelium, pauca erat. Venit autem idem de Rosinberch die altera cum fortibus pugnatoribus quadringentis in subsidium civitatis. Revertitur itaque rex cum suis super castrum, postquam intulerat civibus damnum non paucum; demum elapsis octo diebus obsidionis civitatis inter regem et cives concordia facta est. Post dies vero quatuordecim rex sex illos, qui[b] capitanei in civitate electi fuerant, volebat a regno totaliter excludere et a reliquis incepit pecunias extorquere; et haec usque hodie pecunia per modum coactionis et novae adinventionis a civibus exigitur et in pluribus populus cruciatur.

Tu consolatrix maestorum et vivificatrix
Mortificatorum, tu spes secura reorum,
Iusti servatrix, hominumque dei mediatrix,
Fac quod maestitia cedat, tu laeta Maria. Amen.[c]

Cap. VIII.

De congregatione et congressione[d] duorum regum Romanorum et de morte Wilhelmi Leporis.

Eodem anno mense Septembri Ludowicus de Bavaria, Fridericus de Austria, qui se adhuc ambo Romanorum reges asserunt et scribunt, cum copiosis exercitibus hostiliter contra se venerunt et iuxta fluvium Enum prope civitatem Mulendorf[e] castra sua metati sunt; primo itaque congressionis impetu Ludowicus, quia copiosiorem pugnantium turbam habuit, Fridericum invadere voluit, sed Enus fluvius interfluens non permisit. Demum Ludowicus traditionem et perfidiam quorundam, quos in exercitu suo secum habuit, intelligens lucide, ad

---

[a] B: cremans. [b] B: fehlt; in ders. Zeile: iam regno. [c] B: fehlt. [d] Freher: fehlt. [e] B: Müldorf.

[1] Bei Prag.

superiores partes Bavariae cassato proelio disposuit se transferre; sequebatur autem eum Fridericus inimicus ipsius et quia illum insequi fugientem non valuit, circa Danubium Bavariam et ea, quae reperit prope Ratisbonam, gravibus incendiis et spoliis conturbavit. Post haec Fridericus in Austriam revertitur, sed discordia non finitur; venerant autem tunc de Boemia in auxilium Ludowici aliqui barones cum armatis hominibus, inter quos erat praecipuus Wilhelmus de Waldek, dictus Lepus. Iste ab infantia sua exstitit bellicosus et propter plurima, quae strenue fecerat opera, valde factus fuit inclytus et famosus, qui quidem in quadam contentione inter familiares exorta telo vulneratur, die octava moritur et translatus in Boemiam in monasterio fratrum Augustinensium, quod Insula dicitur, quod suus avus fundaverat, sepelitur.[1]

Epitaphium ipsius tale est:

Hic baro famosus iacet et multum generosus,
Miles et invictus, Lepus est cognomine dictus;
Cognomen leporis habuit virtute leporis,
Corde leonino pugnavit, non leporino,
Wilhelmus nomen[a] proprium fuit eius et omen
Felix in factis habuit semper retroactis.
En mors prostravit, quem nemo prius superavit,
Corruit a telo, quem iunge Jesu bone coelo.
Anno milleno nono decimoque triceno
Per fatum triste moritur vir nobilis iste.
Non erat aequalis huic, in regno neque talis,
Qui sic famosus existeret, aut animosus.
Luceat aeterna sibi lux in sede superna,[b]
Sit sibi solamen; homo dicat quilibet Amen.

De morte Wolmari marchionis Brandenburgensis et de expeditione regis Johannis versus Saxoniam.

Aug. 14. Anno et mense praedicto pius et pacificus princeps Wolmarus marchio Brandenburgensis, qui potentia et divitiis super

[a] B: nomen est.

[b] B: Non est in berna domini, mallet fore verna,
Wilhelmus Lepus fuerat rapiens veluti mus.

[1] In dem von seinem Grossvater Ulrich (1263) gestifteten Augustinerkloster Ostrow.

omnes suos antecessores marchiones excreverat,[a] sine heredibus et liberis est defunctus.[1] Post huius obitum tota luget Saxonia et crescit discordia per loca multa, iam enim totus Brandenburgensis marchionatus veris[b] et naturalibus masculinis principibus est orbatus. Igitur circumsedentes principes, tanti principis liberis orbati obitum audientes mox inceperunt viciniores sibi occupare civitates. Heinricus dux Silesiae Bolconis ducis filius Gorlicz obtinuit et Lubanum, licet antiquis temporibus ad regnum spectaverint Boemorum; Johanni vero regi Boemiae barones et cives de districtu Budinensi homagium praestitere.[2] Porro Johannes rex Boemiae cupiens plura de illis, quae praefatus marchio possederat, obtinere, cum trecentis galeatis hominibus incepit mense Septembri partes Lusatiae et fines Saxoniae visitare, oppidum, quod Sumerveld[c] dicitur,[3] tunc obtinuit, sed infra duos menses id ipsum, quod acquisierat, cum dampno amisit. Gubin[4] civitatem rex fortiter impugnavit, sed abinde modicum utilitatis aut commodi reportavit.

Hoc anno quaedam mulier de villa quadam prope Slaps duobus daemoniis, quae[d] in ipsam sub specie duorum serpentum intraverant, obsessa et miserabiliter fatigata ad monasterium nostrum in Aulam regiam est adducta, quae, cum pro ipsa missas legeremus et orationes plurimas funderemus, eius horribilibus compatientes vexationibus, tandem ad capitulum nostrum cum magna ipsius reluctatione introducta est; cum passio secundum Mathaeum per fratrem Theodoricum priorem super ipsam legeretur, per modum sternutationis auxiliante divina gratia liberata est, statimque quae prius capite et[e] toto corpore quassabatur, obstetricante dextra excelsi velut in ictu[f] oculi disciplinata et quietissima videbatur. Interrogata vero haec eadem mulier, *qualiter haberet*, respondit: *valde bene. Ego*, inquit, *vestris precibus corpore quidem sum sanata et mens mea est quodam*[g] *spirituali lumine mirabiliter illustrata.* Altera autem

---

[a] B: exstiterat. [b] B: variis. [c] B: Sumerwald. [d] B: qui. [e] B: capite et fehlt. [f] B: nutu. [g] B: quoddam.

[1] Mathias Nuwenburgensis Cap. 46. [2] Böhmer, regg. Joh. pag. 186, Nr. 42; der Belehnungsbrief bei Riedel, cod. dipl. Brand. I. pag. 460. [3] Sommerfeld südl. v. Frankfurt a. d. O. [4] Guben, in der Nähe von Sommerfeld.

die confessione facta, communione sancta percepta sana mente et corpore ad propria est reversa.

Nov. 11. Hoc anno circa festum beati Martini obitus dominae Beatricis reginae Ungariae Johanni regi Boemiae suo fratri certis est nuntiis intimatus. Iste annus ex clementia salvatoris nostri uberrimus in vino et blado fuit, in pluribus locis mensura siliginis, quae strich vulgariter dicitur, pro uno grosso Pragensi denario vendebatur.

Cap. IX.

De recessu regis Boemiae, de morte Maguntini archiepiscopi et coronatione regis Poloniae et pluribus[a] aliis. Annus domini 1320.

Dec. 28. Anno domini 1320 in die sanctorum Innocentum ad vesperam crepusculo crebrescente sub silentio nemine consciente Johannes rex Boemiae de Praga cum paucis egrediens versus Lucelburg iter arripuit, ubi per unius anni circulum permanens cum Remensi ac Leodiensi[1] episcopis, atque cum aliis principibus, comitibus et vicinis interea proelia multa peregit. Heinricus vero de Lypa per Johannem regem regni totius capitaneus et tutor constitutus pacem in regno competenter ordinat divino amminiculo adiutus. Annus iste est a domino benedictus ut praeteritus, quia humanae naturae necessaria de levi haberent[b] pretio, et bono comparabilia sunt de foro. Revixit gens misera et exultat, quae ante annos tres in via hinc inde passim emortua prae fame iacebat, unde dicitur:[c]

Laus tibi sit Christe, quod tale iugum male triste
Nunc amovisti, quia munera larga dedisti,
Et benedixisti fructus, quos ante dedisti,
Tu nimium parce, nobis de cetero parce.

Eodem anno duodecimo Kalendas Maii Ottacarus secundo genitus Johannis regis Boemiae filius moritur et in Aula regia ad pedes fundatoris cum Johanne et Guta eiusdem fundatoris pueris de capella beati Jacobi translatis in uno tumulo sepelitur.

Juni 5. Eodem anno Nonis[2] Junii reverendus dominus Petrus natione

[a] B: quibusdam. [b] B: habentur. [c] B: dicimus.

[1] Lüttich. [2] Vgl. d. Series episc. Mog. ap. Böhmer, Fontes III. 140.

Treverensis, Moguntinus archiepiscopus expertus et excellens medicus, sapiens principum consiliarius, vir in omnibus eventibus mundanae conversationis fortunatissimus praesenti saeculo valefaciens, aetate senili confectus de carnis ergastulo spiritum exalavit extremum. Iste praesul affabilis ad fundationem monasterii Aulae regiae propter fundatorem affectum habuit favorabilem, unde in ea duo altaria cum choro et ecclesia devotissime domino dedicavit. Quantus et qualis iste venerabilis antistes fuerit, non dico in persona, quia pusillus, sed magis sapientia, scientia et potentia, quia[a] magnificus, praecedens aliqualiter patefacit narratio, quia de ipso scripta sunt plurima in hoc libro.

Praepositus Treverensis erat, post Wissegradensis,
Pastor Winnensis et praesul Basiliensis,
Moguntinensis erat hic, cum Junius ensis
Rictibus[b] extensis rapit hunc, hic utique mensis
Est gravis offensis et fletibus hac[c] nece prensis!
Prosper in impensis fuit ipse. Maguntia flens sis,
Hac needum sensisti, quantum morte dolens sis,
Fructibus immensis aderat sibi[d] causa forensis,
Dotibus ostensis pius huic rex omnipotens sis.

Eodem anno in festo translationis beati Benedicti abbatis devotus et venerabilis pius pater dominus Heidenricus abbas Scedlicensis, postquam quadraginta annis honestistime abbatizaverat, in capitulo Aulae regiae coram domino Johanne Waldsassensi abbate regimen abbatiae cunctis fere flentibus, qui aderant, resignavit. Huic honorabilis dominus Fridericus de Saxonia oriundus in abbatiae officio est substitutus, non diu vero[e] postea videlicet decimo Kalendas Novembris plenus dierum et bonis operibus praedictus dominus Heidenricus spiritum deo tradidit et in domino feliciter obdormivit. Eiusdem abbatis temporibus monasterium Scedlicense in spiritualibus et temporalibus divitiis et aedificiis laudabiliter profecit, quia benedictionem suam in lucro montanorum largiter deus dedit. Abbas iste magnus in dilectione principum habebatur et in opinione populi, haud dubium, nisi maior sit in conspectu dei. Plures adhuc vivunt et testes mecum sunt, qui in ipsius vita et moribus exemplaribus plurimum in virtutibus profecerunt. Opera patris

März 21.

---

[a] Dobner: quam. [b] B: retibus. [c] B: ac. [d] Dobner: tibi. [e] B: fere.

istius magnalia, quae per eum dominus voluerit fieri, in praecedentibus tractatibus reperiuntur.[a]

Epitaphium ipsius tale est:

Hic Heidenricus pius altitonantis amicus
Iam praviis prensis iacet abbas Scedelicensis,
Cunctis dilectus, per quem locus hic bene rectus
Quadraginta fere fuit annis, hinc mihi flere,
Sed sibi ridere fit, spero me quod habere
Nunc habet hic laetus, quia de coelis ope fretus
In terris vitam duxit virtute politam.
Pervigil orabat, ieiunia continuabat,
Affatu mitis fuerat, quasi florida vitis.
Ex humili more multos implevit odore,
Eius[b] erat nota bona mens, vicinia tota
Hunc fatur, mundum similem nec habere secundum.
Vidimus obmissas per eum raro fore missas,
Has cum complevit, ob cordis gaudia flevit,
Quando requisivit locus aut tempus, bene scivit
Esse suis laetus et cum gravitate facetus.
Quod quis quaerebat in eo, bonus inveniebat,
Dona dei nactus est, omnibus omnia factus:
Principibus gratus, populis cunctis adamatus,
Ipse labore gravis sibimet, reliquisque suavis.
Viribus exhaustum, corpus faciens holocaustum
Acceptum Christo, qui patre latebat in isto,
Perfecit plura bona facta satis sibi dura,
Que non fecisset, ope si Christi caruisset.
Hoc opus ecclesiae noviter sub honore Mariae
Primus construxit, haec ei sit dux, ubi lux sit,
Anno milleno treceno currente viceno
Ipse die decimo mensisque Novembris ab immo,
Conscendit sursum, victurus denique rursum.
Salves tunc et nunc semper coeli pie rex hunc,
Et nos propter eum tempus duc ad iubileum
Sic ut laetemur et secum congratulemur.

Hoc anno Lotkoto dux Sandomeriae a sede apostolica obtinuit coronam regalem Poloniae, et in praeiudicium regis

[a] B: poterunt reperiri. [b] Freher: cuius.

Boemiae[1] insigniri regio diademate super regnum Poloniae ab Gnisnensi archiepiscopo in Cracovia se permisit. Incepitque statim denarium sancti Petri de uno quoque capite humano sedi apostolicae decimaliter solvere, qui antea longo tempore denegatus fuerat, ut dicitur, de facto, non de iure. Verum tamen quia duces Slesiae hunc dare decimalem denegant denarium apostolico, ipsorum dominia usque hodie stant sub ecclesiastico interdicto.[2]

De pastoribus et regibus Romanorum.

Surrexit his temporibus quidam plebeius populus de diversis partibus Galliae congregatus circiter quadraginta millia virorum, qui se pastores nominabant, transfretareque mare gestiens et passagium facere, conceptione devota tamen erronea proponebat; qui cum in Avinionam ante Johannis papae palatium cum turmis suis venisset[a] et thesauros ecclesiae pro generali passagio reservatos cum impetu requisisset, papa mox tanti erroris principio resistens hunc errabundum dispergi exercitum mandavit et ipsum sub anathemate reprobavit. Hic populus sic dispergitur, quod quo venerit, ignoratur.

Hoc anno iterum exercitus validus duorum regum Romanorum Friderici videlicet de Austria, et Ludowici de Bavaria prope civitatem Argentinam in Alsatia convenerunt, et non conflictum, sed multitudinem pauperum in suo transitu fecerunt.

Et sic plena malis durat contentio talis,
Hoc[b] Christus faciat, pax inter eos cito fiat.

Cap. X.

De processu regis Johannis et quibusdam aliis. Annus domini 1321.

Anno domini 1321 Johannes rex Boemiae de comitia sua Lucelburgensi reversus Pragam in octava Purificationis beatae Febr. 9. virginis est ingressus, qui elapsis diebus quindecim torneamentum,[c] ad quod plurimos nobiles vocaverat, in foro Pragensi

[a] B: venissent . . . requisissent. [b] B: haec. [c] B: tornamentum.

[1] Raynald a. a. 1319. §. 2. [2] Stenzel a. a. O. pag. 161 f. bis zum Jahre 1343.

habuit, in quo de dextrario graviter cecidit, in lutoque maximo diutius volutatus, equorumque pedibus immaniter conculcatus, tandemque quasi[a] semivivus scenolentis armis et vestibus totaliter deformatus de multitudine fuerat vix extractus. Ad hoc miserabile spectaculum aliqui fecerunt planctum, aliqui vero plausum. Per hanc sinistram sortem suscepit rex dolorem in corpore, sed non mortem.

Eodem anno decima quinta Kalendas Aprilis obiit Mathaeus comes de Trencz. Quis, qualis et quantus exstiterit, praecedens narratio in multis locis ostendit,[1] quo defuncto Karulus rex Ungariae munitiones eius pugnando obtinuit, eo quod hostis eius exstitit[b] cuncto tempore, quoad vixit.

Hoc anno iterum Johannes rex Boemiae ad comitiam suam
Juni 23. in vigilia beati Johannis baptistae cum paucis clandestine revertitur, et Bouslaus dux Slesiae de Lignicz capitaneus regni efficitur[2], variisque debitis et negotiis inbrigatur. Interrogatus vero rex, quare in regno non maneret, respondit:[c] *Quod solum natalis patriae dulcissimum sibi foret.*[3]

Juni 26. Hoc anno in die beatorum Johannis et Pauli martyrum feria sexta eclipsis solis exstitit, quae ab hora prima usque ad horam tertiam perduravit; qua facta statim postea omnium in terra nascentium grana et semina, quae ante optime fuerunt disposita, sunt quasi visibiliter diminuta. Subsecuntur maximae inundationes fluminum, quae fecerunt in campis, civitatibus, muris et villis magnum dampnum.

Hoc anno ego ipse plurimas Rheni et Galliae partes pertransivi et omnia leprosoria, seu leprosorum habitacula igne concremata conspexi, ipsi enim leprosi, qui in eisdem partibus poterant inveniri, pariter sunt cremati. Insonuerat namque fama publica, quod ipsi leprosi per Judaeos et Saracenos pecunia corrupti Christianis darent et occulte ministrarent in aquis, in puteis et in fontibus toxicum et venena; ob hanc causam vidi plures puteos et fontes in Gallicanis[d] partibus humo tunc repletos et clausuris superius cautissime coopertos. Epistolam vero papalem, ut creditur, causam et materiam huius negotii continentem in Morimundensi monasterio a quodam, qui eam

[a] Dobner: fehlt. [b] B: exstiterit. [c] B: fehlt. [d] B: callicanis.

[1] Vgl. lib. I. Cap. 126. [2] Des Königs Schwager, vgl. Cap. XI. [3] In Nachahmung Ovid's P. 1. 4, 35.

se habuisse fatebatur a Romana curia, propria manu scripsi et hic de verbo ad verbum hanc in ceram[a] annotavi. Utrum autem eadem epistola ex certa scientia domini papae processerit, pro certo nescio, sed hoc[b] discutere legentium iudicio derelinquo.

Epistola de leprosis.

Johannes episcopus . . . Filii quos genuit[1] — *et a culpa.*

Hoc anno generosa deo devota domina quondam regis Ottacari filia abbatissa ad sanctum Georgium in castro Pragensi dicta Chunegundis quinto Kal. Decembris moritur et in suo monasterio, ubi multis annis abbatizaverat, sepelitur.[2]

Cap. XI.

De conflictu duorum regum Romanorum Ludowici de Bavaria et Friderici de Austria cum incidentiis pluribus.[c] Annus domini 1322.

Anno domini 1322 pridie Idus Februarii Johanni regi Boemiae ex regina Elizabeth in Melnico filius tertius nascitur, qui Pragam deducitur et in ecclesia beati Viti tribus elapsis mensibus baptizatur. Iste puer efficitur binomius,[d] nomen ei in baptismate imponitur Johannes Heinricus, quo itaque nomen compositum huic imponitur infanti, ut in eo remaneat memoria sui patris et avi.

Fac deus, ut nomen duplex sibi duplicet omen.
Quidquid virtutis fuit istis, quidve salutis,
Huic puero detur et ei sors duplificetur,
Rex coeli secum sit, id omnes poscite mecum,
Hic quod sic crescat, quod cum virtute senescat.

Eodem anno sexto Kalendas Aprilis gloriosa ac virtuosa domina Margaretha Wenceslai regis sexti Boemiae filia Boleslai ducis Slesiae de Lignicz uxor legitima in Grecz puerperio moritur, et in Aula regia fundatione paterna una cum

[a] B: inter cetera. [b] B: haec. [c] A in marg.: de nativitate, de morte, de desponsatione plurimorum. [d] A: binominis.

[1] Gedr. u. a. bei Freher, SS. rer. Boh. pag. 35. [2] Vgl. oben pag. 46.

Nicolao filio suo infantulo inter monachorum sedes in medio ecclesiae sepelitur.

Virtutum merum iubar et speculum mulierum,
Laudari digna, pia, mitis, tota benigna,
Et merito grata, regum ramis generata,
Haec Margaretha quasi margarita repleta
Laudis fulgore, iuvenili mortua flore
Non habuit plenos annos sex atque vicenos.
Eius cum prole iacet hic hac condita mole.
Slesia submissa laus est tibi, quando ducissa
Haec tua sic moritur. Digne claustro sepelitur,
Quod pater exstruxit, sibi perpes cum patre lux sit.
Anno milleno tria C duo iunge viceno,
Idibus Aprilis sextis haec migrat herilis
Parturiens natum. Deus eius terge reatum,
Da sibi solamen, nos dicamus simul Amen.

Eodem anno tertio Idus Aprilis elegantissima puella Maria Heinrici imperatoris filia, Johannis Boemiae regis germana de regno Boemiae, in quo tribus fere annis cum Elizabeth regina decenter permanserat, in Lucelburg decentia, qua oportuit, est
Aug. 24. reducta. Demum in festo Bartholomaei eadem puella Karulo regi Franciae in coniugio legitime copulatur et anno sequenti in die Pentecostes Parisius in reginam Franciae solempniter coronatur. Verum tamen reginae priori ducis Burgundiae filiae, per eundem regem antea repudiatae, apostolicae sedis concedit dispensatio, ut et ipsa nubere valeat alteri viro.

Eodem anno mense Julio Johannes rex ad regnum Boemiae de Lucelburg iterum est reversus, ardua negotia tractaturus. Ipse enim rex vicinos principes affinitate sibi attrahere conatus[a] pridie Idus Augusti Margaretham maiorem suam filiam novem annos non plene habentem, Heinrico duci Bavariae ducis Stephani filio seniori matrimonialiter copulavit.[1] Gutam vero filiam suam alteram minorem septennem Friderico marchioni Misnensi legitime desponsavit.[2] Haec puella cum pauca familia in parentum absentia versus Misnam[b] deducitur et in castro Wartberch[c] sub antiquae[3] marchionissae[d] manibus educatur.

[a] B: est. [b] B: Michsnam und ebenso die frühere Zeile. [c] B: Barberk. [d] B: marchionessae.

[1] Cod. ep. Joh. Nr. 142, pag. 62. [2] Chronic. Samp. a. a. 1323. [3] Elisabeth.

Regina namque Elizabeth cum Margaretha sua filia, quam tenerrime diligit, in Bavariam procedit et in Landeshut cum genero et filia adhuc hodie moram facit. Moratur autem adhuc ibidem regina non solummodo propter filiae dilectionem, sed et propter aliam rationem. Porro ad suggestionem quorundam regni Boemiae nobilium ipsam reginam odientium Johannes rex hereditates ad eam spectantes plurimas abstulit, ipsas quoque nobilibus suis contulit aut obligationibus imbrigavit. Adhuc proh dolor apparent signa evidentia, quod rex dissidet a regina. Altera vero Elizabeth quondam regina, de Grecz dicta multum est ante regis oculos non sine multorum scandalo gratiosa.[1]

Eodem anno duodecimo Kalendas Augusti quoddam inopinabile accidit factum, quod omnibus huius mundi[a] amatoribus merito proficit in exemplum. Nam honorabilis vir Johannes Wenceslai regis sexti filius licet illegitimus, reginae ex patre germanus, regni Boemiae cancellarius,[2] ecclesiae Wissegradensis praepositus, Pragensis ac Olomucensis canonicus, aliisque praebendis ac immunitionibus[b] praeditus, honoribus secundum seculum sublimatus, familia multa stipatus repente ac inopinate a rege Johanne Pragae capitur, omnibusque per eum dignitatibus degradatur et quasi latro, ut mortem unam detestabilem eligat, minis compellitur et terribiliter coartatur. Imponit rex ei, quem familiarissimum habuerat, fraudem et dolum, et quod iniquum sibi praebuerit consilium, per quod periclitari potuerit rex et regnum. Ille verecundia et terrore vehementer concutitur, quasi exanimis efficitur, et quid respondere ad tam inopinabilia problemata debeat, ab ipso penitus dubitatur. Ipsum qui circumstant nobiles, instigant, ut accusationem regis fateatur fore veram, ut sic saltem mortem evadat severam. His assentit, se reum dicit et super his gratiam regis quaerit, post multas contumelias et terrores, quos passus est a rege et a quibusdam regis consiliariis, capitur et Pragae in domo Cruciferorum de domo Teutonica custodiae mancipatur; sequenti die decurso ad vesperum noctis tempore de custodia egreditur clandestine et fugit, fuitque in Bavaria quinto die. Rex ab eo,

[a] B: modi. [b] = immunitatibus; Freher: munitionibus.

[1] Bestätigt durch die Urkk. bei Boczek VI. pag. 118. 119. 138. 140 144. 161. 183. 188. [2] Erscheint als solcher urkundlich: Boczek VI. Nr. 171. pag. 137; Nr. 192. pag. 146.

licet fugerit, omnes praebendas etiam a domino Johanne papa ex certa scientia roboratas[1] abstulit, quas mox aliis de facto contulit et donavit.[a]

Quod[b] sequitur, specta, quod et imminet, ipse respecta.
Spectans exspecta, modo sunt tibi plurima tecta,
Quae cito tu clare cernes, nescit quia stare
Istius cursus mundi, saepissime rursus
Hic redit ad prima, fuerat qui tractus ad ima.
Haec tibi sint[c] nota, mihi stat sententia tota,
Quod rota fortunae variatur in ordine lunae;
Nullus scivisset, nec credere mens potuisset,
Quod tam sublimis vir tam cito staret in imis.
Omnipotens dominus faciat, quod et ille[d] supinus
Surgat praelatus ex invidia puto stratus.
Hoc dimittamus, modo res alias adeamus,[e]
Quae prope nos factae sunt nuper atque peractae.

De proelio duorum regum.

Eodem anno duorum regum Romanorum Ludowici videlicet de Bavaria et Friderici de Austria dampnosa contentio, quae annis octo totam Alemanniam graviter oppressit, interveniente conflictu durissimo conquiescit. Nam hi duo principes fortibus coadunatis exercitibus iuxta oppidum Muldorf in Salzburgensi dioecesi situm, prope castrum Dornberch[2] et iuxta fluvium Iser[f] [3]
Sept. 28. pariter convenerunt et in die beati Wenceslai martyris acerrimum proelium commiserunt. Porro Ludowicus Johannem[4] regem Boemiae, Heinricum ducem Bavariae huius regis generum ac Bernardum ducem Slesiae in sua parte secum habuit; comitum vero et nobilium numerus de diversis partibus magnus fuit. Computabantur in parte Ludowici mille octingenti dextrarii, quibus insidebant viri nobiles galeati, peditum vero et sagittariorum turba ad quatuor millia, ut dicitur, fuerat com-

[a] Addit. Franc.: Postquam vero gratiam regis est adeptus, episcopus Olomucensis est effectus et sic de inimicis suis honorifice triumphavit. [b] B: quid. [c] B: sunt. [d] B: ista. [e] B: audiamus. [f] B: Isen.

[1] Bei Boczek VI. pag. 116. 120; über die angebliche Verschwörung Schötter a. a. O. pag. 250 ff. [2] Am Flüsschen Isen gelegen. [3] Recte: Isen. [4] Der den Oberbefehl führte; vgl. Joh. Vict. pag. 394; v. Weech a. a. O. pag. 18.

putata; ex parte vero altera Fridericus Heinricum fratrem suum Austriae ducem habuit secum, et exercitum pugnantium copiosum, mille quadringentos viros secum habuit galeatos, circiter quinque millia Ungaros et paganos, pedites quoque secum plurimi fuerunt, qui ipsum viriliter adiuverunt. Exercitus istius Friderici in colle tutissime se locaverat, et Leupoldi ducis eiusdem Friderici fratris adventum cotidie de Suevia[a] exspectabat, idem enim dux Leupoldus secum[b] de Suevia mille ducentos viros galeatos cum copiosa multitudine adduxerat, sed ad fratrem suum Fridericum regem ipsum venire aqua interfluens prohibebat. Expensae Bavaris deficere incipiunt, sed Australibus superfluae fuerunt. Cum itaque exercitus iste duplex contra se ex adverso iaceret, nullusque de ipso utroque exercitu ad pugnandum efficaciter se[c] moveret, irruit spiritus fortitudinis in Johannem regem Boemiae veluti in Sampsonem, qui coram omnibus suis, qui aderant, nobilibus huiuscemodi protulit sermonem: *Ecce adest ille Fridericus dux Austriae, qui me in electione mea, quam in personam domini Ludowici regis Romanorum iam praesentis legitime transfudi, conatus est hactenus impedire in praeiudicium regni mei; imperium per tyrannidem hucusque laboravit sibi subdere; de hac violentia aut de mea vita oportet nunc utique finem esse.* Ipsum Ludowicum regem rex iste incitat[d] ad proelium, universumque exercitum iubet in crastino esse paratum. Mane facto rex Boemiae missa audita, munitusque prius sacrosanctae eucharistiae sacramento, bellum cum suis viriliter inchoat, feliciterque consummat, triumphum reportat. Haud dubium quin[e] sanctus Wenceslaus Boemorum patronus cum suo praesidio tunc affuerit, in cuius festo princeps suae patriae pro pace, pro vita et pro patria dimicavit. In hoc bello durissimo, quod fere[f] die duravit integro, Fridericus rex cum suo fratre capitur Heinrico, magnaque pugnantium occiditur multitudo. Sic itaque Ludowicus rex divino fretus iuvamine ex opitulatione Johannis regis Boemiae hac die palmam victoriae de hostibus obtinet gloriose. De parte utriusque exercitus mille centum ut dicitur occisi viri in loco proelii mortui sunt inventi, inter quos inventus est Plichta[g] Boemus,[1] baro[h] strenuus et famosus;

---

[a] B: fehlt. [b] B: Leupoldus secum fehlt. [c] B: ex — moveret fehlt. [d] B: mittat. [e] B: quoniam. [f] B: uno. [g] B: Phlilchta. [h] B: fehlt.

[1] Plichta von Zirotin, vgl. über ihn Palacky II. 2. pag. 11 f.

equorum tria millia sunt occisa. De exercitu Friderici Australis praeter interfectos in proelio mille quadringenti viri nobiles capti sunt, reliqui fugerunt.[a] Sed et ipse Fridericus Australis per Fridericum purcgravium[b] de Nurenberch[1] captus et per eum Ludowico regi praesentatus, a rege ipso ad castrum, quod Truisnicht[2] dicitur, per Wigilinum vicedominum deducitur et ibidem vinculis mancipatur. Et quodam forte praesagio hoc castrum tali nomine Truisnicht,[c] quod interpretatur inopinabile, vocatum est, eo quod Australes et alii quam plures de ipsorum victoria quasi certi fuerant et terras adversariorum veluti iam captorum inter se quodam distributionis funiculo ante initium proelii diviserunt, nescientes scriptum: *Quod varii sunt eventus bellorum, et quod de coelo victoria est.*[3] Heinricus vero dux Austriae, cui praesignatum fuit, quia rex fieret Boemiae, in Burglino[d] castro regis[4] sedet captus. Hoc est initium malorum ducatuum Austriae et Styriae, quae sexaginta annis prae multis terris divitiis, potestate floruerunt et pace. Adhuc liberos hae terrae habent duces tres uterinos fratres: Leupoldum, Ottonem, Albertum; hi diligenter laborant, ut duos captos suos germanos de vinculis educant. Rex Johannes vicesimo die post triumphum Pragam ingreditur, laetanter suscipitur, clerus cantat, sonus campanarum intonat, populus laetatur, tota civitas iocundatur.

Est igitur laeta Praga, laetitiaque repleta,
In terra tota fit[e] haec victoria nota;
In quovisque vico fit laus et honor Ludowico
Atque Boemorum regi, cum laude sonorum
Dat populus plausum, quia pugnandi dedit ausum.
Australes tantum lugubrem faciunt sibi cantum,
Hunc amiserunt, cum quo quasi rege steterunt,
Sic dux Heinricus et rex pariter Fridericus
Ducuntur capti, modo sunt bellis minus apti.
In castris resident et propter vincula strident.

---

[a] B: fugierunt. [b] B: fehlt. [c] B: Trusnicht. [d] B: Burglins. [e] B: et.

[1] Recte: per quendam Franconem Eberhardum de Mospach, einen Dienstmann des Burggrafen von Nürnberg, vgl. Chronicon Samp. ad a. 1322; Pfannenschmid in den Forschungen z. d. G., III. pag. 68. [2] Verschrieben statt Trusiniht, vgl. der strît ze Muldorf, pag. 166, u. Joh. Vict. pag. 395. [3] 2. Reg. 11. 25. [4] Bürglitz, vgl. oben pag. 376.

Nunc scio, quod belli sors est incerta, repelli
Crebro conspicimus retro, quibus exstat opimus
Et bonus incursus primus, saepissime rursus
Laetos in fine vidi, quos ante ruinae
Tradi credebam desperatosque videbam.
Scit, quod de coelis victoria, quisque fidelis.
Quos vult, hos punit, cum vult, hostes deus unit.
Omnia sunt gentis sub nutibus omnipotentis,
Cui benedicamus et ei laudes referamus,
O rex invicte deus alme, deus benedicte,
Te collaudare fac nos et semper amare,
Ut sanctae turbae coeli iungamur in urbe.

Eodem anno inundatio maxima fuit aquarum, ita quod aqua Misa septies exivit alveum suum et per campos latissime se diffundens, agros destruens maximum in segetibus fecit dampnum. Est etiam hoc anno in quibusdam Rheni partibus maxima panis caristia, ita quod in Colonia Agrippina mensura siliginis, quae Pragae strich dicitur, pro una grossorum Pragensium venditur sexagena.

Eodem anno Johannes rex Boemiae de civitate et provincia Egrensi[1] pro viginti millibus marcarum per Ludowicum regem Romanorum sibi obligatis et de aliis tribus civitatibus imperialibus eidem similiter obligatis pro debitis aliis, videlicet Aldenburg,[a] Czwikow et Cytz[2] se nomine imperii intromittit et abinde iterum in die beati Martini versus Lucelburg procedit Nov. 11.
et Heinrico iuveni de Lipa[3] regni gubernacula recommittit.

Cap. XII.

De liberatione ducis Austriae et exilio reginae Boemiae. Annus domini 1323.

Anno domini 1323 in die Nativitatis Christi Heinricus dux Austriae anno praeterito captus in proelio, qui vinculatus ferreis compedibus per ebdomadas octo in castro iacuerat Burgelino, intervenientibus pactis et tractatibus Pragam venit,

[a] B: Aldenberk.

[1] Ueber diese und andere Verleihungen Kopp V. 1. pag. 33. [2] Recte: Chemnitz, vgl. Böhmer, Reg. Ludwigs Nr. 477. [3] Dem er zuvor seine Verwandte Agnes von Blankenheim vermählt hatte, Böhmer, Add. prim. Nr. 377.

altera die abinde processit, fratresque suos duos duces in Austria visitavit, qui cum conditionibus et pactis ab ipso duce capto factis nollent acquiescere, Heinricus dux stare volens quam promiserat fide, pristinae se captivitati in die beati
Febr. 24. Mathaei[1] apostoli coepit[a] ultroneus mancipare. In festo autem
Aug. 24. beati Bartholomaei subsequente Ungariae et Boemiae reges, Karolus scilicet et Johannes in regnorum terminis iuxta Albam ecclesiam[2] pariter convenere, ibi inter alios tractatus amicabiles, quos insimul habuere, tractatum est, quod idem Heinricus dux Austriae liberatus de sua exstitit captivitate. Promisit vero idem Heinricus dux Austriae Johanni regi Boemiae novem millia marcarum argenti dare[3] et quaedam ardua privilegia resignare. Habebant enim apud se duces Austriae privilegia quaedam fortissima, in quibus ipsis maiores barones Boemiae temporibus Alberti Romanorum regis, ducum Austriae genitoris plura incauta iuramenta fecerant et promissa.[4] Haec omnia simul cum privilegiis Heinrici ducis Karinthiae, quae super regnum habuit Boemiae, resignare duces Austriae promiserunt;[5] itaque pro horum certitudine promissorum civitas La cum oppido Witra et aliis munitionibus regi Boemiae obligatur, et civitas Znoyma cum castro, quae antea a regno abstracta fuerat, regi redditur et regno iterum adunatur.

Eodem anno in die Paschae, quae tunc sexto Kalendas Aprilis evenerat, Elyzabeth regina Boemiae duas gemellas filias Annam et Elizabeth in Cambia Bavariae[b] pariter est enixa. Vovit autem me audiente eadem regina votum domino, quod Elizabeth nata secundo sub professione ordinis Cisterciensis debeat fieri sanctimonialis.

---

[a] B: incepit. [b] B: Wabariae.

[1] Recte: Mathiae; vgl. Kopp pag. 92. [2] Weisskirchen, jetzt Holic, eine Stunde von Göding an der Gränze von Mähren, Ungarn und Oesterreich; siehe oben p. 363; vgl. Boczek a. a. O. VII. 102; nach den Urk. Kurz, Oest. unter K. Friedrich d. Sch. pag. 479, und Lichnowsky III. Regg. 623. 624, fand die Zusammenkunft in Göding selbst statt; nach dem Datum derselben (18. Sept.) ist das obige zu berichtigen; das Lösegeld zahlt Leopold am 26. Februar. [3] Urk. Leopolds, Böhmer a. a. O. pag. 251. [4] Verzeichnet bei Joh. Vict. pag. 349. 350. [5] Bezieht sich auf das Abkommen Friedrichs mit Heinrich bei Boczek a. a. O. VI. pag. 375; vgl. ib. Nr. 256.

Eodem anno in die beati Ambrosii episcopi Wenceslaus Johannis regis primogenitus heres regni Boemiae de Boemia patre iubente ad regnum Franciae deducitur, ubi Parisius per Mariam reginam Franciae suam materteram suscipitur et legaliter educatur. Eidem octenni puero ibidem puella nomine Blanca soror regis Franciae de stirpe regia desponsatur.[1] Praedicta Maria femina simplex simplicitate columbina in die Pentecostes in reginam Franciae solempniter coronatur. Circa idem tempus in die Pentecostes, quae Idus Maii evenerat, Elizabeth dicta regina de Grecz monasterium sanctimonialium ordinis Cisterciensis prope Brunnam fundavit, quod Aulam Mariae nominavit.[2] Circa idem tempus Ludowicus Romanorum rex filiam suam marchioni Friderico iuveni Misnensi[a] matrimonialiter copulavit. Guta vero puella decennis[3] Johannis filia regis, quae in domo Misnensis marchionis tanquam futura sponsa fere per unum annum permanserat, in Boemiam est reversa,[b] non sine magna multorum admiratione et displicentia.[4] Circa idem tempus idem Romanorum rex Ludowicus filio suo primogenito octenni[c] Brandenburgensem marchionatum naturalibus principibus orbatum contulit et eidem filiam Christophori regis Dacie[5] in coniugio copulavit. April 4.

Eodem anno Johannes rex Boemiae in die beati Jacobi apostoli Pragam venit de Lucelburg reversus, decimam pecuniae tulit ab universis sui regni civitatibus, bernamque[d] recepit ab omnibus et sic cum eiulatu pauperum pecuniam maximam congregavit. Cum autem rex aliqua debita persolvisset, et munitiones aliquas a baronibus redemisset, iterum in die beati Galli Oct. 16. rex ad suam Lucelburgensem revertitur comitiam. Hoc anno tota Boemia facta est velut akephala[e] et pupilla, caruit enim episcopo, rege et regina. Episcopus namque in Romana quasi captivus adhuc tenetur curia, rex in Lucelburgensi conversatur comitia, regina vero cum tribus suis filiabus in Bavariae partibus est morata. Eadem vero regina Elizabeth vera heres Boemiae, licet de radice regum Boemiae sit progenita, here-

[a] B: Michnensi. [b] B: remissa. [c] B: Ottonem Brandenburgensis. [d] Freher: fehlt. [e] B: acephala.

[1] Am 8. Mai; vgl. das Schreiben des Papstes bei Boczek VI. pag. 169. [2] Die Urkunde bei Boczek a. a. O. VI. pag. 171. [3] Recte: octennis. [4] Voraus geht die Urkunde v. 24. Jänner 1323 bei v. Weech a. a. O. Beilage II. [5] Daniae.

dibusque pulcherrimis decorata, tamen ex aliquorum baronum invidia persecutiones gravissimas est perpessa. Ipsa quidem regi Johanni instat, ut dispersum regnum recolligat, caste, iuste et pie vivat: hoc regni occupatoribus fomitem odii administrat. Unde ipsa, ut devitet periculum mortis, in terris exulat alienis. Manet itaque in Bavaria veluti peregrina, nulla penitus a toto regno habens iuvamina pro expensa. Fuit enim tale regis mandatum, ut regina nullum censum sive fructum recipiat, quousque ipsa revertatur ad regnum. Ludowicus vero Romanorum rex avunculus, nec[a] non Heinricus dux Bavariae gener ipsius reginae multa legalitatis ac humanitatis officia huic desolatae reginae liberaliter studebant impendere et ut ego ipse vidi, plura solatia cum magna reverentia exhibere.

Eodem anno sexto Kalendas Decembris[1] obiit Fridericus marchio Misnensis, lantgravius Thuringiae nepos Friderici imperatoris, Alberti lantgravii filius in castro, quod dicitur Wartperch. Iste Fridericus Misnensis marchio iuventutis suae tempore multum famosus exstitit, ita quod vulgare vaticinium de ipso latissime se diffudit. Audivi saepe, cum essem puerulus, quod idem marchio Fridericus imperator potens esset futurus et in clero mirabilia facturus; et dicebatur a vulgo, quod inter scapulas crucem auream haberet in dorso apparentem. Nihil tamen horum verum exstitit vel evenit, immo[b] mirabile quam miserabile fatum[c] huic accidit marchioni: Porro Adolfus Romanorum rex eundem Fridericum marchionem ad tantam deduxerat egestatem, quod nec unam munitionem in toto Misnensi marchionatu habuit, neque equum proprium, in quo sederet, sed quasi vagus et profugus in terra propria circa suos familiares victui necessaria ipse diebus pluribus mendicavit. Cum autem ad extremam inopiam pervenisset, de se ipso ludibrium facere coepit; ad quendam pastorem, qui gregem in agris pavit, solus accessit, cui sic ait: *Obsecro te, extende manus tuas et capias me.* Pastori vero petitioni loquentis, quem minime cognovit, satisfacienti ipsumque per laciniam[d] vestimenti captivi more tenenti marchio sic ait: *Nunc cunctis hunc referas sermonem, quod tu Misnensem captivum habueris marchionem.* Ad haec verba pastor obstupuit et rem gestam omnibus

---

[a] B: nec fehlt. [b] B: immo quod. [c] B: vatum quod. [d] B: lasciniam.

[1] Recte: 17. November 1324.

enarravit. Tandem Adolfo Romanorum rege mortuo iste marchio Fridericus omnem suam terram recuperat, potenterque resurgit et non solum marchionatum Misnensem, verum etiam Thuringiam suo dominio usque ad suum obitum subiugavit.

Hoc anno in vigilia beati Urbani in nocte tantum gelu fuit, quod segetes, vites vineasque destruxit. Mai 24.

Cap. XIII.

De discordiis principum diversorum et morte quorundam et pluribus incidentiis. Annus domini 1324.

Anno domini 1324 propter hiemis et aestatis in calore et humore temperantiam bladum[a] et vinum, fructusque arborum optime provenerunt, nisi quod grando et fulmina in diversis mundi partibus tam in occisione hominum, quam laesione fructuum passim maxima dampna fecerunt; tertio Kalendas Maii grando percussit uno die circa monasterium Aulae regiae aliquas segetes et tres vineas meliores. Et quod raro factum est, in vigilia beati Galli tot fuerunt coruscationes et ictus horribiles fulgurantis tonitrui in monasterio Scedlicensi, quod fere Oct. 15. ibidem omnes monachi quasi in stuporem et exstasim sunt conversi.

Hoc anno circa festum Annuntiationis Maria Franciae regina Johannis regis Boemiae germana cum partu moritur et März 25. apud sanctum Dionysium honorifice sepelitur. Post cuius sepulturam Johannes rex Boemiae Parisius venit et cum[b] Karolo rege Franciae suo sororio exequias dignas fecit; huius reginae iuvenculae obitum hic ideo annotavi, quia cum ipsa plurimum conversatus,[c] eam esse feminam virtutis consideravi. Et vehementer expavi, cum hunc florem iuventutis, morem senectutis habentem, tam subito praecisum audivi. Haec[d] Heinrici imperatoris filia, Franciae regina duodevicesimo aetatis suae anno mortua est.

Haec pia cum vixit, secreta mihi sua dixit
Plurima; speravi, quod longo stare suavi
Tempore deberet, cum regnum tale teneret.
Spes fit frustrata, sors altera, mors operata:

---

[a] B: bladium. [b] B: fehlt. [c] B: quia est ipsum plurimum aversatus.
[d] B: erat.

Mors operatur, sors variatur, spes vacuatur.[a]
Hoc opus est mortis, quod mordet et omnia sortis
Tollit, spem reicit, patet hoc: cum mors mala vicit
Vitam tam tenerae dominae. Queat ipsa tenere
Ut regnum coeli, prece posco Maria fideli,
Cum sis fons veniae, succurre Maria Mariae.
O mens mundana videas, quod et omnia vana
Sunt, quae tu cernis, tu iure labentia spernis,
Cerne, quod haec domina cadit a vehemente ruina,
Ex nece sic discas, quod de vitiis resipiscas.

April 25. Hoc anno in crastino beati Georgii solem orientem et ad nostrum hemisphaerium ascendentem eclipsari conspexi, sed haec eclipsis vix ad unius horae spatium perduravit.

Hoc anno circa festum Pentecostes[1] Ludowicus Romanorum rex filiam comitis Hanougiae[b] et Hollandiae puellam tenellam[2] duxit legitimam in uxorem.

Eodem tempore Ottoni inferioris duci Bavariae comitis Juliacensis filia[3] fit matrimonialiter in coniugio copulata.

Hoc anno inter Johannem papam vicesimum alterum et inter Ludowicum regem Romanorum discordia, quae latuerat, omnibus innotescit et ex hac in sancta matre ecclesia cum scandalo maximum schisma crescit, hi contra se alterutrum processus faciunt, quos ubique publicant, et in ipsis processibus, ut patet legentibus, leges et iura allegant. Papa in processu suo Ludowicum non regem, sed occupatorem imperii nominat, ac vice versa Ludowicus papam haeresiarcham in quadam, quam formavit, appellatione appellat.[4] Ex hoc periculoso litigio scandalum surgit in populo, turbatio fit in clero, sic itaque papa contra regem reges et principes suscitat et contra papam per inoboedientiam rex repugnat. Uterque eorum episcopatus vacantes in Alemannia confert, et ut heu hodie apparet, in multis kathedralibus ecclesiis error manet, et non tantum in Alemannia, verum etiam plus in Lombardia. Plurimi[c] illustres viri, nec non aliquae civitates papae se opponunt, clavesque ecclesiae sub excommunicationis astricti vinculo vilipendunt; contra horum aliquos, ut puta, contra Canem capitaneum

---

[a] B: fatuatur. [b] Freher: Hanoagiae. [c] B: plurimum.

[1] Recte: 25. und 26. Februar; vgl. Kopp a. a. O. pag. 11. [2] Margaretha. [3] Richardis. [4] Baluze, Vitae pap. Av. t. II. Nr. 75.

Veronensem et civitatem Mediolanensem tanquam contra rebelles papa exercitum bellatorum transmisit pluries, ut saltem gladio domaret materiali, quos sibi subiugare stola non poterat spirituali. Audimus, quod papalis exercitus iam aliquotiens proh dolor ab adversariis sit prostratus, unde pariter petamus et sic dicamus:

Ecclesiam rege Christe, piam rege naviculamque
Petri, ne mersa pereat, sed abinde respersa
Scismata fac cedant, hanc ne de cetero laedant.

De processu contra regem Romanorum Ludowicum.

Ut autem[a] omnibus causa discordiae, quae inter papam Johannem et Ludowicum Romanorum regem, possit patere, hic papalem processum contra Ludowicum factum de verbo ad verbum volui annotare:

Johannes episcopus . . . . dilectis filiis capitulo Pragensis ecclesiae . . . . Nuper contra dilectum — duxeritis facienda. Datum Avinionae VII Idus Octobris pontificatus nostri anno VIII.[1]

Declaratio Johannis papa de audienda confessione.

Johannes episcopus . . . . Vas electionis doctor — efficaciter repromisit. Datum Avinionae VIII Kal. Augusti pontificatus nostri anno quinto.[2]

De canonizatione fratris Thomae de Aquino.

Hoc anno dominus Johannes papa XXII. fratrem Thomam de Aquino ordinis Praedicatorum sacrae theologiae magistrum anno mortis suae quinquagesimo solempniter Avinionae canonizavit ac ipsum sanctorum catalogo annotavit. Hic frater sanctus Thomas semel cum in quadam capella Parisius ante imaginem beatae Mariae virginis devotus oraret, vocem expresse audivit, quae de imagine ita dixit: *Thoma quid petis?* At illo statim respondente: *Vitam peto aeternam,* responsum ulterius aliquod[b] non recepit.[c] Igitur ex eadem quaestione, quae quia caruit determinatione, ad arctiorem vitam se convertit, plusque[d]

[a] B: fehlt. [b] B: fehlt. [c] B: accepit. [d] B: que fehlt.

[1] Gedr. bei Freher, SS. rer. Boh. pag. 42; in SS. rer. Boh. II. 137 ff. und Dumont, Corp. dipl. I. b. 63. Gleichlautende Briefe erhielten auch andere Bischöfe, vgl. Dudik, Iter Roman. II. pag. 90. [2] Gedruckt bei Martene, Thes. Anecd. I. pag. 1368.

quam prius devotioni vacavit. Iste sanctus tam in theologicis, quam philosophicis scientiis tanta docuit et scripsit, quod nomen doctoris[a] prae omnibus aliis sibi autonomastice[b] usurpavit. Porro ipse Thomas per dominum Gregorium decimum papam vocatus ad Lugdunense generale consilium in itinere constitutus iuxta abbatiam Cisterciensis ordinis, quae Nova fossa[1] dicitur, infirmatus est graviter et extinctus. Hora eadem, qua et idem beatus Thomas moritur, abbas vicini monasterii in choro stans sub nocturnis vigiliis cum conventu sompni torpore premitur, eidemque in visione dei una stella praelucida ardens quasi facula ostenditur, quae quasi[c] de nubibus coeli cadens ante altare maius in sanctuario se abscondit, et ecce non plene de hac visione abbas evigilans, quidquid[d] hoc esset, quod viderat, admirans, statim recepit nuntium fratrem Thomam esse mortuum et extinctum. Qui corpus ipsius cum devotione in eodem loco sanctuarii sepelivit, ubi cecidisse illam stellam praelucidam prius in spiritu dei vidit.

Grate deo Thoma quasi thus flagrans[e] et aroma
Nomen odoriferum retines, clarescere verum
Doctrinae lumen fecisti, tu quasi flumen
Hanc diffudisti, quia totum scibile scisti.
Sidus in ecclesia fueras, nunc vera sophia
Ad se te traxit, ibi quod perpes tibi fax sit.
Iam legis absque sono librum vitae, quia throno
Doctorum coelo resides, et ibi sine velo
Cernis divinam faciem. Mihi fer medicinam
Culpis languenti, propria virtute carenti.
Dic verbum dulce, dominumque reo mihi mulce.
Scis quia doctor, vis quia fautor, quis quia ductor.
Me duc, meque doce, rege me, peto pectore, voce.
Et mihi solamen animae pie fer pater. Amen.

De obsidione Metensis[f] civitatis per Johannem regem Boemiae.[g]

Hoc anno integro Johannes rex Boemiae extra suum regnum permansit et in diversis Rheni partibus proelia multa commisit, archiepiscopum Coloniensem graviter rex impugnavit

[a] B: auctoris. [b] B: autonomasios. [c] B: nubis. [d] B: quitquit.
[e] Freher: fragrans. [f] B: Metentis. [g] B: Boemorum.

[1] Fossa nuova unweit Terracina.

et cum Bonnam archiepiscopi oppidum obsideret,[a] intervenientibus amicabilibus tractatibus rex Boemiae cum eodem archiepiscopo concordavit. Impugnavitque post hoc rex Boemiae[b] episcopum Monasteriensem,[c] ipsum quoque vi sua compulit a rege quaerere concordiam et pacem. Tandem in vigilia beati Mathaei evangelistae rex iste adunatis sibi diversis principibus Sept. 20.
Metim illam famosam obsedit cum potentia civitatem, quam diebus quatuordecim continue in gyro vallavit, ipsam variis molestiis in circuitu conturbavit.[1] Isti vero principes famosiores sunt, qui hanc urbem per orbem nominatam cum rege Boemiae obsederunt: Baldewinus archiepiscopus Treverensis, dux Lotharingiae, comes Barensis. Plures veraces viri, qui eidem interfuerunt obsidioni, testantur et dicunt, quod tunc in exercitu Johannis regis Boemiae fuerunt septem millia virorum in equis pugnantium in plenis armis et sub galeis, et sexaginta duo millia peditum, qui erant parati ad bellum. In Metensi vero civitate taliter obsessa fuerunt octingenti advenae viri pugnatores nobiles stipendiarii cum galeis et innumerabili populo civitatis. Nunquam aliquis in his quatuordecim diebus obsidionis de civitate egressus est, qui exercitui obsidenti et ante portas et prope murum civitatis iacenti vim faceret aut dampnum notabile inferret.[2] Elapso quatuordecim dierum spatio Johannes rex Boemiae cum exercitu suo ab obsidione recessit, tamen[d] in munitionibus suis civitati vicinis impugnatores validos ordinavit, qui adhuc valide civitatem hanc non desinunt impugnare.

Hoc anno mense Augusto Elizabeth Johannis regis filia, quae gemella nata fuit, in Bavaria in Cambia oppido moritur, abinde in Aulam regiam deducitur et ibidem ante gradum maioris altaris cum aliis tribus liberis regalibus sepelitur.

---

[a] B: obsiderat. [b] B: fehlt. [c] B: episcopium Monasteriense. [d] Freher: tum.

[1] Ueber den Krieg Johannes gegen Metz vgl. Schötter a. a. O. I. 3. Cap. §. 1. [2] Vgl. dagegen Schötter a. a. O. pag. 334, Note 1.

Cap. XIV.

De adventu regis et reginae in Boemiam et de recuperatione hereditatis ablatae.[a] Annus domini 1325.

Anno domini 1325 domina Elizabeth regina Boemiae de
Jänn. 2. partibus Bavariae ad regnum proprium est reversa. Igitur in adventu ipsius tripudiat populus universus, pariter Pragenses cum hymnis et reliquiis ei procedunt obviam, et in crastino Circumcisionis domini suscipiunt cum laetitia hanc reginam. Ipsa namque duobus annis cum dimidio in Bavaria fuerat cum Margaretha sua filia commorata, ubi per Ludowicum regem Romanorum ipsius avunculum atque Heinricum ducem suum generum fuit satis legaliter pertractata. Quare autem tam diu ibidem extra regnum fuerit, ratio ista fuit: dicebatur enim ei cotidie a suis familiaribus, quod ipsa in Boemia maneret cum periculo vitae suae, plures utique regni barones odio hanc habebant et contra ipsam regis animum graviter concitabant. His vero temporibus, quibus defuit, plus quam ad duo millia marcarum in debitis in partibus Bavariae contraxit; praeceperat enim rex, quod reginae absenti nihil de regno deberet penitus ministrari. Igitur ut ego ipsemet vidi, multos haec regina defectus sustinuit, cum in alienis partibus quasi peregrina fuit: licet autem sit ad regnum reversa, tamen adhuc a creditoribus propter debita grandis imminet sibi cura.

Sic ego nunc duras bene perpendo fore curas
Cunctis, qui praesunt; video, quod non modo desunt
Principibus curae; sub duro stat modo iure
Curia magnatum. Quanto plus cerno levatum
Quemvis praelatum, tanto plus cerno gravatum
Ipsum sub cura. Nunc tu perpendere cura,
Si vis, quas leges habeant hoc tempore reges,
Aut quas reginae, quot sint, rogo, cerne[b] ruinae,
Sive pericula sint, quae semper regibus assint,
Quis valet hoc[c] scire, nullum poteris reperire,
Qui multis praesit, quod cura gravis sibi desit.
Curia vitetur, et cura tibi minuetur.

---

[a] B: Aulae regiae. [b] B: curae. [c] B: haec.

Curia, iurgia, curaque maxima se comitantur.
Ista sequentes, pace carentes raro beantur.

Post adventum Elizabeth reginae Johannes rex Boemiae iterum de Rheno revertitur et Pragam ingreditur in die beati Gregorii papae. Venit autem non solum ob hoc rex, ut reginam März 12. cerneret, sed ut pecuniam ab omnibus extorqueret. Igitur per duos menses, quibus tunc in regno rex mansit, per diversos exactionum modos nonaginta quinque millia marcarum argenti in denariis, ut dicebatur mihi a regis officialibus, congregavit; partem vero huius pecuniae secum ad Rhenum detulit, partem creditoribus deputavit.[1] Instituit tunc quoque rex Pragae per quosdam Lombardos monetam auream, de qua denarii quatuor valere debeant plus quam marcam.

Rex redit ad Rhenum secum saccum modo plenum
Portans argenti, fuit haec turbatio genti
Magna Boemorum, dicunt: *Cur denariorum*
Munera tanta damus et cur nos dissimulamus
Haec deportari? Nos cogunt[a] *en famulari*
Omnes huic hodie Lucemburgis[b] *comitiae.*
Nolumus ista pati, non stabimus ultra parati
Ad dandum numos. Quis nescit nos fore summos,
Esseque maiores, ac illos esse minores?
Non est aequa via, quod debeat haec comitia
Regno praeferri, volumus sub acumine ferri
Carius ecce mori, quam quod cedamus honori.
Sic omnes fantur et fortia verba minantur,
Sed cum rex verbum blandum dicit vel acerbum,
Omnes mutantur, quasi fulmine percutiantur,
Et dant, quidquid rex mandaverit. Haec stat adhuc lex.

Hoc anno in die beati Tiburtii abbas Aulae regiae dominus Petrus ad regem, qui in crastino de regno fuerat recessurus, humiliter Pragae accessit et regi,[c] ut monasterio gratiam faceret, supplicavit. Tunc rex mente satis prompta monasterio reddidit castrum Landesberch et adiacentia sua bona. Hoc castrum cum suis hereditatibus rex sex annis tenuerat violenter, ex hoc conventus Aulae regiae magnis penuriis subiacebat[2] et

---

[a] B: cogimur ei. [b] B: Lucelburgis. [c] B: a rege.

[1] Palacky a. a. O. II. 2. pag. 152 Note. [2] Vgl. die Urk. bei Sommersberg I. pag. 952.

Mai 28. ad castrum itaque in die beati Desiderii desideranter ego cum duobus monachis redii, totamque hereditatem fere[a] desolatam inveni.

Tunc ego gaudebam partim, partimque dolebam.
Tristabar guerram cernens, vastam quoque terram.
Ast ego gaudebam, deperdita quod rehabebam,
Quamvis destructa, quamvis foret undique lucta,
Quod quis habet proprium, considero, quod sibi dium
Creditur atque bonum. Solum plus laudo colonum,
Qui mihi deservit, etsi quandoque protervit,
Quam si sint mille nil praestantes mihi villae.[b]

Cap. XV.

Qualiter Ludowicus Romanorum rex Burgow obsederit et Fridericum regem ducem de Austria de captivitate absolverit.

Eodem anno hiemis tamen tempore Ludowicus Romanorum rex oppidum et castrum Burgow dictum, quod ad Fridericum Australem adhuc captum respectum habuit, per menses quatuor cum quadringentis galeatis viris obsedit et fortiter impugnavit. Congregatis autem mille octingentis magnis dextrariis et quatuor millibus peditum pugnatorum Leupoldus dux Sueviae frater Friderici Australis venit in subsidium obsessorum, Ludowicum de obsidione castri potenter repulit ipsumque ad civitatem suam Loubingam[c] super Danubio[1] positam fugavit et obsessos in munitione valide liberavit.

Vox evangelica veri[d] non est inimica,
Haec nam sic fatur:[2] *Atrium*[e] *si qui dominator*
Fortis custodit, hunc et si fortior odit,
Et venit ad fortem, minus hic fortis cito sortem[f]
Perdet discedens. Probat hic tempus modo praesens.

Ludowicus Romanorum rex, Bavariae dux cernens, quod contra se frequenter gravarentur papales processus et sententiae, patiensque defectum pecuniae, sustinens quoque instantias

---

[a] B: fore. [b] B: millena nil portantes. [c] B: Loybungam. [d] B: fehlt. [e] In codd.: aratrum. [f] B: fehlt.

[1] Lauingen; über die Belagerung Kopp V. 1. pag. 162 ff. [2] Luc. 11. 12.

cotidianae pugnae[a] coepit intra se cum paucis de deliberatione Friderici sui captivi et adversarii cogitare.[1] Igitur in festo beati Georgii idem Ludowicus ad Fridericum in castro captivitatis, quod Trusinicht,[b] id est inopinabile, dicitur, inopinabiliter venit, et nescio quibus modis, quibus formis, seu quibus tractatibus intervenientibus, cunctis admirantibus ipse Fridericus, qui usque ad tertium annum captus fuerat, est a vinculis absolutus. Non fuerunt aliquae munitiones in signum foederis et amicitiae Ludowico datae, nec super hac concordia sunt literae publicatae. Simul usque hodie hi duo principes, qui se nominant reges, comedunt, bibunt et simul dormiunt et in verbis pacificis unum sunt; matrimonium satis inconsuetum hi inter suos pueros statuerunt, duxit enim filius Ludowici filiam Friderici, licet hi pueri sint in tertia consanguinitatis linea constituti.[c] Est autem hoc admirabile in auribus omnium populorum, quod uterque usque hodie regem se scribit et nominat Romanorum. April 24.

Nescio, quid[d] fari, quid scribere, quid meditari
Debet in hoc facto mea mens occultius acto?
Nemo potest scire, quo res queat ista venire.
Hunc reor eventum nec mens novit sapientum,
Aut quis finis erit, quia cerno, quod sua quaerit
Quilibet ipsorum, si sic est pax animorum,
Sicut sermonis, divis hoc annoto donis.
Hi qui durabunt, haec clare facta notabunt,
Fiam forte cinis, quando valet his fore finis.

Hoc quoque anno, ut Ludowicus Friderico Australi amicitiam ostenderet ampliorem, procuravit, quod Otto dux Austriae Friderici eiusdem germanus Elizabeth Heinrici et Ottonis ducum inferiorum sororem duxit legitimam in uxorem.[2]

Hoc etiam anno illustris domina Elizabeth Boemiae regina fundatoris filia monasterio et conventui in Aula regia ecclesiam in Ruchwan pleno iure contulit, quam collationem rex confirmavit et dominus Johannes[e] papa gratiose eandem donationem roboravit.[3] Haec regina maximo favore monasterium Aulae regiae prosequitur et in hoc paterna vestigia imitatur:

[a] B: cotidianas pugnas. [b] B: Trowsnicht. [c] B: constricti. [d] B: quam. [e] A: cum capitulo und in die beati Jeronimi ausgestrichen.

[1] Olenschlager a. a. O. pag. 129 ff. [2] Kopp a. a. O. pag. 210. [3] Die drei Urkunden bei Boczek a. a. O. VI. Nr. 290. 286. 352.

Ut quasi scintillam solam domus haec habet illam,
Multa libens faceret bona, quae si posse teneret.
Multum turbatur, quando domus illa gravatur.
Circiter hanc matris cor gestat, moresque[a] patris,
Ne videat triste, tuearis eam pie Christe,
Hac a regina procul absit quaeque ruina.

Cap. XVI.

De capitaneis regni Boemiae et de statu universali[b] ecclesiae.

Admirabilis iam pluribus annis regni Boemiae fuit status. Cernimus quidem ipsum cotidie in mirabilibus commutari, eo quod rex Johannes extra regnum consuevit frequentius commorari. Regnum enim uni capitaneo vel duobus a rege committitur et ad annos pro determinata summa pecuniae exponitur, et populus, qui in regno[c] est, tributarius reputatur. Ista enim generosa Elizabeth regina sedet Pragae quasi vidua, non est, qui consoletur eam ex omnibus caris eius; liberos suos regni heredes secum tenet, quibus non liberaliter, sed tenuiter providetur, hereditates reginales huic reginae sunt ablatae, vix tantum[d] a regno suscipit, quod necessitatibus, non dico dignitatibus suis valeat providere. Igitur iam vulgari dicitur eloquio: *Rex, regimen, regula iuris pariter exulant iam a regno.* Quilibet propria voluntate utitur iam pro lege, officia regalia iam a consuetudine multum cessaverunt et ab aula. Non solum autem in temporalibus, verum etiam in spiritualibus est ordo debitus commutatus. Sedes enim Pragensis proprio episcopo in Romana curia occupato per administratores regitur et ipsius Christi patrimonium a pluribus per violentiam occupatur, qua propter

Regnum divisum, confusum, sicque recisum
Omnes heu cernunt, iam ius regaleque[e] spernunt
De regno plures, consurgunt undique fures,
Res aliis rapiunt, passim mala plurima fiunt.
Absentem regem non curant, hinc sibi legem
Formant pro libito, mala tot sunt, quod modo vito
Omnia proferre. Finem des huic cito guerrae
Rex regum Christe, depellas omneque triste,

---

[a] B: mores quoque; A: moreque. [b] B: universalis. [c] B: regnum.
[d] B: tanto. [e] B: regalia.

Ut nos laetemur, sub pace tibi famulemur,
Per mala, quae patimur, plus nos prompti reperimur,
Ut domino gratum persolvamus famulatum.
Ex istis vanis, mundanis, cotidianis
Actibus et factis nobis nunc et prius actis
Digne debemus nos emendare, videmus
Singula transire, non possumus hic reperire
Quidquam, quod stabile maneat, transit quasi vile,
Quod reputabamus[a] magnum. Nos hinc adeamus
Ad regem coeli rogitantes mente fideli,
Ut trahat ad se nos, paret eius pneumate plenos,
Ut non mutemur in peius, nec variemur,
Sed stemus fixi super invariabile nixi.
Hoc est[b] ens primum, quod summum plasmat et imum.

Et[c] istis temporibus in Italiae et Lombardiae partibus homines ecclesiae et homines imperii videlices Guelfi[1] et Gibellini odium antiquum plus solito innovant et contra se acerrime cotidie pugnant. Tantus sanguis inter eos modo effunditur, quod pia mens hoc audiens merito conturbatur. Quidam de Verona civis, qui dicitur Canis, audaciam et caput

Dat Gibellinis, hoc[d] dicitur a peregrinis,
Hoc ipsum referunt, qui pro lucro fora quaerunt.
Perdit papalis, pars praevalet imperialis.
Cum plerisque malis durat contentio talis.
Tantum duravit, quod plurima millia stravit
Sedis in armatis hic ab imperii galeatis.
Ut gladii gemini pugnant Guelfi, Gibellini,
Contra se turbae campo pugnant et in urbe.
Ut gladius duplex bene concordet, peto supplex
Te nunc Christe bone, finem liti cito pone.
Roma sub his morbis infirmatur caput orbis.
Intus bella gerit nec eam velut antea quaerit
Tantum plebs Christi, quia praesul defuit isti
Tempora per multa, servet licet ipsa sepulta
Corpora sanctorum, facit hoc puto,[e] culpa reorum.
Urbs papam nec habet, etiam sine caesare tabet,
Papalis sedes nunc occiduas tenet aedes,

[a] B: reputamus. [b] B: fehlt. [c] B: in. [d] B: mihi. [e] B: puta.

[1] Muratori X. 279 ff.

Pro miro pone, quod papa stat Avinionae,
Nec vidit Romam; simul hoc mirabile promam,
Quod sic imperium male stat sine caesare dium.
Ecclesiae toti sunt heu iam iam bene noti
Casus adversi, sunt per loca cuncta respersi
Infortunati successus et male grati.
Ecclesiam sponsam, proprio quasi vellere tonsam
Tu deus evellas, et ab hac adversa repellas,
Ut non mergatur, licet a ventis moveatur.
Istius es navis rector tu Christe suavis.
Insurgunt bella, surgit nunc ecce procella,
Non mittas mergi navim, nec ad impia vergi,
Quam dilexisti, quam solvisti nece tristi.
Haec nunc quassatur, haec undique dilaniatur;
Hanc pie conserva rex et sparsam[a] coacerva,
Sic ut laetetur et laeta tibi famuletur.
Non sis absconsus sponse, pius es quia sponsus,
Hanc consoleris pie sponse nec ultro moreris.

Hoc anno dominus Burchardus Maydeburgensis archiepiscopus Lappo[1] cognomine dictus, vir bellicosus a suis propriis civibus larvata effigie indutis in ipsa metropoli Maydeburg
Sept. 20./21. captus mirabiliter et miserabiliter est extinctus. Cum autem Merseburgensis episcopus dicti archiepiscopi frater uterinus[2] ad Romanam curiam ad exponendam fratri factam iniuriam procederet, a lantgravio Hassiae in via capitur et ab eo captus in custodia detinetur.

Cap. XVII.

De decima regali, de incursu Tartarici populi, de translatione corporis regis Wenceslai et pluribus aliis.[b] Annus domini 1326.

Anno domini 1326. hiems[c] fuit dura et aspera, per cuius hiemis asperitatem quam plurimae fructuosae et delicatae arbores cum vinearum vitibus quasi radicitus in Alemanniae partibus perierunt. Aestas sicca sine pluvia, inde semina aestivalia

---

[a] B: sponsam. [b] B: et plura. [c] B: hiemis.

[1] Burchard III. von Schrapelau. [2] Gebhard.

defecerunt, hiemalibus tamen[a] segetibus provenientibus competenter. Hoc anno per totum regnum Boemiae et per dominium Lucelburgensis comitiae propter mandatum domini Johannis papae Johanni regi totus clerus cogitur decimam ecclesiasticorum proventuum per triennium solvere, quod inconsuetum fuerat cuncto tempore retroacto.

Nam consueverunt, qui reges ante fuerunt,
Clero plura dare, de reque sua decimare,
Templaque fundare, dotare, locare, sacrare.
En[b] contrarius ordo nefarius est modo visus,
Regibus additur, abditur legibus, ecce recisus
Est pulcherrimus, ordoque pessimus exit in orbem.
Qui dare debuit et sua praebuit, hanc sibi sordem
Sumit, ut auferat, et scelus aggerat, aes repetendo
A clero, cui sincero rex compatiendo
Pectore deberet potius dare, quidquid haberet;
Hoc fecit David, cum Melchisedech decimavit.

Causa autem, propter quam talis decima Johanni regi a clero solvitur, in rescripto papali exprimitur, quod de verbo ad verbum hic interseritur et est tale:[1]

Johannes episcopus . . . . Nuper carissimus — obtinere. Datum Avinionae Kalend. Junii pontificatus anno nono.

Hoc anno[c] Johannes vicesimus secundus papa multos[d] armatorum virorum exercitus iterum in diversis Italiae partibus contra Gibellinos pro stipendio pugnaturos transmittit, quos frequentius ut dicitur Bononiae quam alias[2] pars adversa victrix superat, vulnerat, detinet atque mactat. Nam ut famat fama publica, de papalibus armigeris iam diversis locis et temporibus corruerunt plus quam sexaginta millia pugnatorum. Flebile est hoc dicere vel audire, et quis valet causam huius interitus scire, nisi qui cognovisset sensum domini aut consiliarius eius fuisset. Simile in libro iudicum legitur, ubi populus Israeliticus iustam causam habens contra fratres suos

[a] B: seminibus. [b] B: est. [c] Add. F.: Romae multa bella committuntur inter Ursinos et Columpnenses; huius gratia dominus Johannes papa multos armatorum exercitus . . . [d] B: multorum.

[1] Boczek, Cod. dipl. Mor. VI. pag. 229 ff. [2] Ficker, Urkunden z. Gesch. d. Römerzuges Ludwigs des B. 35. 39. pag. 22. 23.

legis praevaricatores movet proelium, sed succumbit, hoc unum scio, quod *iudicia domini abyssus multa.*[1]

Hoc anno ex permissione Johannis papae inter Cruciferos domus Teutonicae in Prussia et saracenos dictos Lithuanos[a] sunt amicabiles per triennium factae treugae, ita sane, quod infra istud triennium se mutuo impedire non debeant aliqualiter vel turbare, quod heu in magnum detrimentum christianorum devenit et ecclesiae, nam inveteratus dierum Lokotko rex Poloniae volens sedi apostolicae et papae complacere, ut asseruit, contra marchionem Brandenburgensem[b] iuvenculum Ludowici de Bavaria regis[c] Romanorum filium innumerabiles Lithuanorum turbas pugnaturas sibi assumit, marchionatumque[d] Brandenburgensem invadit ac iuxta civitatem Frankenfurt et in universo ipsius confinio plagam in christianos exercuit et tyrannidem nimis magnam. Per paganos enim Lithuanos christianum sanguinem effundere sitientes et opportunitatem habentes villae et oppida comburuntur, monasteria quoque plurima monachorum, quam sanctimonialium confringuntur,[e] Christi famuli et famulae trucidantur et violantur, et vulgares homines velut pecudes innumerabiles ad paganorum patriam deducuntur. Tanta mala ibi per paganos tunc perpetrata sunt, quod sine gemitu cordis narrari non possunt.

Eodem anno in festo Pentecostes[f] domina Beatrix[2] regina, uxor et propinqua cognata Karuli regis Franciae est Parisius diademate coronata, cui coronationis festo Johannes rex Boemiae cum decenti frequentia familiae solempniter interfuit, in actibusque militaribus se ibidem exercuit et expendit maximam pecuniam ab incolis regni Boemiae persolvendam. Non solum autem ibi, sed et alibi in partibus Galliae et Rheni per Johannem regem loca aliena frequentius visitantem, pluraque[g] proelia committentem extra suum regnum inaestimabilia debita contrahuntur, ad quorum solutionem tam religiosi, quam saeculares Boemiae homines cum reluctatione gravi et murmure compelluntur.

---

[a] B: Lithoanos. [b] B: Brandenburgensis. [c] B: quondam. [d] B: que fehlt. [e] B: constringuntur. [f] B: pentecosten. [g] B: que fehlt.

[1] Psalm. 35. 7. [2] Recte: Johanna (von Evreux).

Hoc anno iterum Johannes rex Boemiae cum aliquorum principum et comitum iuvamine Metensem impugnat hostiliter civitatem. Rupta sunt foedera, quae anno praeterito inter regem et Metenses sunt facta. Intestinum quoddam bellum magnum hoc anno Metensibus fecit dampnum. Surrexit[1] enim inibi vulgaris populus contra divites et extra civitatem eiecit plures. Isti taliter et turpiter eiecti ad Johannem regem Boemiae confugerunt et ipsum ad pugnandum contra concives suos reliquos donis et votis pluribus induxerunt.

Urbs haec insignis, quam nullus et hostis et ignis
Vincere sufficeret, plebs concors quando maneret,
Sat male destruitur, quia gens ibi dissona scitur,
Hanc intestina lis destruit, ecce ruina
Iugiter assequitur, ubi lis intus reperitur.
Lis parit horrorem, concordia nutrit honorem,
Discors se proicit, concors contraria vicit,
Urbs te Metensis proprius plus vulnerat ensis,
Quem geris in latere, studeas illum removere,
Et pacem quaere, sic quit tibi nemo nocere.

Hoc anno in die beati Sixti Guta domicella Johannis **Aug. 6.** regis Boemiae filia secundo genita' versus Lucelburg ducitur de Boemia comitis de Bar filio sed puerulo desponsanda.[2]

Hoc anno Leopoldus dux Sueviae Alberti Romanorum regis filius, Friderici vero de Austria Romanorum[a] regis germanus, vir per omnia bellicosus moritur, ex qua morte Fride- **1326.** rico suo germano magnum consilium et opitulamen subtrahitur. **Febr. 28.**

Eodem anno sexto[3] Idus Augusti dominus Conradus Olomucensis[b] episcopus est mortuus et in kathedrali ecclesia cum congrua reverentia est sepultus. Iste fuit natione Bavarus humilibus parentibus progenitus, industria tamen naturali et gratia praeditus ad praesulatus officium est provectus; ipse licet pusillus esset corpore, magnanimus fuit corde. Incepit vitam suam in paupertate, sed in magna terminat dignitate, auxit bona ecclesiae in maxima quantitate, plurima oppida muro cinxit et castra.

---

[a] B: quondam. [b] Dobner: Olomucensi.

[1] Vgl. Schötter a. a. O. pag. 345. 348. 355. [2] Die Heirat kam nicht zu Stande. [3] Vgl. dag. Olom. epp. ser. ap. Freher SS. r. B. 283.

Expedit in primis uti non rebus opimis,
Est miser ille nimis, ex alto qui cadit imis.

Hoc anno serenissimus princeps Wenceslaus tertius, Boemiae vero septimus et ultimus, nec non Ungariae et Poloniae regnorum rex et dominus in Olomucz anno domini 1306, aetatis vero suae anno decimo octavo perfide interemptus et tunc ibidem in kathedrali ecclesia sepultus, nunc ad fundationem sui patris Aulam regiam deo disponente, prout ipse rex adhuc iuvenis et bene valens coram pluribus regnorum suorum nobilibus saepe prius elegerat ac affectaverat, per inclitam dominam Elizabeth ipsius germanam Boemiae reginam Johannis regis conthoralem cum devotione honorifice de Moravia huc transfertur[a] et quinto Nonas Octobris in monasterio Aulae regiae iuxta patris sui tumulum a latere sepelitur.

Est homines aequum cunctos modo plangere mecum,
Per[1] morsum mortis regum generatio fortis
Est heu devicta, stirps mascula nulla relicta.
Feminei sexus mansit tantummodo nexus.
Hinc maestum thema dic gens orbata Bohema.
Corpore constrictus tuus est rex a nece victus.
Heu naturalis nunquam fit rex tibi talis.
Regnum iure gemis, quia regibus ecce Bohemis
Septem privaris, et ut orphana sic viduaris.
Est factum triste, rex septimus ultimus iste
In quo natura florens, regno placitura
Est cito deleta, gens fletibus estque repleta,
Regnum rege caret, de quo nunc nobilis aret
Terra Bohemorum, patiens augmenta malorum,
Unica persona tria gessit sceptra, Polona,
Atque Bohemalis gens hoc scit et Ungarialis.
Hunc, qui regna tria rexit,[b] rege dia Maria,
Cum sis regina pia, regi sis medicina,
Hunc a peccatis sana, sociaque beatis,
Huic deus aeternam requiem det opemque supernam.[c]

Hoc anno Elizabeth regina Boemiae a diversis personis et ecclesiis solemnes sanctorum reliquias obtinuit,[2] ipsasque,

---

[a] A: gloriosi domini durchgestr. B: et fehlt. [b] B: reporit. [c] B: sumam.

[1] Die folgenden 13 Verse finden sich auch oben pag. 210 f. [2] Vgl. Boczek a. a. O. VI. 271. 274.

quae nudae erant, cum gemmis pretiosis in tabulis et monstrantiis aureis et argenteis decentissime decoravit. Ad devotam petitionem etiam eiusdem reginae Karolus rex Franciae sibi unam spinam, sive particulam ad unius digiti longam, sed gracilem de sacrosancta corona spinea domini destinavit, quae cum devotione populi et processione cleri totius Pragensis quinto Kalendas Novembris reverentissime est suscepta et cum aliis reginae reliquiis collocata. Hoc anno sicut annis prioribus propter regis Johannis absentiam, iustitiaeque carentiam fere in omnibus regni Boemiae partibus pauperum fit oppressio, villarum, oppidorum desolatio et de habitatione hominum vastatio, in locis pluribus efficitur solitudo, et ne longe exempla petamus, huiuscemodi devastationem in hereditatibus Aulae regiae declaramus. Territorium enim nostrum iuxta castrum Landesberch situm his in annis est adeo devastatum, quod abinde nullum possimus habere fructum, quin immo nos de bursa nostri monasterii hoc anno centum marcas graves ad illam hereditatem pro expensa nostrae familiae transmisimus, de qua antea pacatis temporibus quadringentas aut quingentas marcas in censum recipere ad monasterium Aulae regiae annis singulis solebamus.

Ex hoc dicamus simul omnes atque petamus,
Da nobis pacem pie Christe, repelle rapacem
Gentem, quae rapere satagit, vivit quoque de re,
Quam male lucratur, cum pauper homo spoliatur,
Tu deus et domine pie tales trade ruinae,
Ne cumulent[a] poenas, cum res rapiunt alienas,
Sed magis opto tamen, quod[b] divinum sibi flamen
A domino detur, quo gens talis revocetur
Ad cor contritum fletu, gemituque peritum.
Da tamen alme deus, quod si non vult Pharisaeus
Talis cessare, sed vult spoliis inhiare,
Quod compescatur, ne plus reus efficiatur,
Vel caput ut frangat, vel eum mala passio tangat,
Sed sors iustorum concrescat ad alta polorum,
Qui sunt pacifici, qui sunt spoliis inimici,
Qui nullum laedunt, qui non de iure recedunt,
Qui sunt contenti propriis, nullis violenti,

---

[a] B: cumulant. [b] B: quod fehlt.

Qui pacem servant, hi sunt, sibi qui coacervant
Mercedem latam, coelis vitamque beatam.

Hoc anno terrae motus factus est magnus in aestate in pluribus Boemiae, Misnae,[a] Thuringiae et aliorum locorum partibus. Huius rei testes sunt in castro Bisinburc[1] vigiles, qui de turribus, in quibus erant, motis et quassatis terrore nimio concussi descenderunt et instare diem novissimum putaverunt.

Cap. XVIII.[b]

De quibusdam miraculis Aulae regiae.

Quoniam sacramentum regis abscondere bonum, opera autem dei revelare et confiteri honorificum est, nam ipsa divina sapientia ita dicit: *Qui elucidant me,*[2] *vitam aeternam habebunt*, ideo arbitror esse dignum, ut qui scribere vel legere de regum actibus regnorumque statibus delectantur, multo magis in his, quae divinis attribuenda sunt operibus, debeant delectari. Etenim in humanis actibus plerumque perpenditur omnis vanitas vanitatum, in divinis vero operibus internae iocunditatis invenit homo statum; ista transitoria sapientis animum a se fugant, perpetua ad se trahunt, si[c] quidem opera domini universa bona valde. Nihil autem in humanis actibus reor esse perfectum, nec forsitan valde bonum, quia nemo bonus, nisi solus deus; huius itaque boni immo optimi dei nostri opera, quae ego licet malus in meo sancto ordine sum expertus, non audeo salva conscientia sub taciturnitatis silentio pertransire, sciens ea multo amplius legentibus utilia, quam illa, quae de proeliis terrenorum principum sunt conscripta. Quamvis autem ad memoriam futurorum hominum mea cum timore rudicitas[d] attemptaverit depingere stilo simplici res humanas, veretur magis tamen aggredi describere res[e] divinas, eo quod dissertum et expertum exigunt descriptorem. Inter describenda itaque miraculosa dei opera id ipsum aestimo esse opus dei et[f] gratia, quod ego infirmus

---

[a] B: Michsnae. [b] A: Incipit prologus in libellum secretorum Aulae regiae durchgestr. [c] B: et. [d] Freher: ruditas. [e] B: humanas — res fehlt. [f] B: describendum; et fehlt.

[1] Im Cod. dipl. Mor. VI. pag. 114 findet sich ein Breslaus von Bisenberg.
[2] Eccl. 24. 31.

fortia, vilis sublimia, terrenus coelestia attempto et gestio divina videlicet misteria explanare. Fateor inhabilis sum, occupatio mei officii frequentius impedit me, quin immo, si ego[a] nullo implicarer[b] saeculari negotio, adhuc tamen sensus meus hebes descriptionis modum debitum non haberet. Inspicite igitur obsecro, quicunque lecturi estis hanc descriptionem meam, piam intentionem et bonae propositum voluntatis. Vellem quidem omnes homines salvos fieri, vellem omnes deum diligere, mundum contemnere et proficere in virtute; hoc est, quod omnibus opto corde, tamen[c] non sufficio, hoc idem diserto exprimere sermone nec cum exemplis bonae vitae ostendere. Ideoque impolita[d] descriptione et simplici narratione bonum mentis meae affectum, utcunque potero, cupio declarare et spero, quod pro ipsa erubescentia, quam pro mea suffero insufficientia, mihi a deo reddi merces debeat cumulata. Inceperam primitus in cronica quaedam conscribere miracula,[1] sed iudico esse melius, ut speciale volumen habeant, quo legentes plus aedificant et inflammant.[e]

A principio fundationis monasterii beatae virginis in Aula regia deus ibidem multa ostendere dignatus est miracula, quorum quaedam in prima parte chronicae per me superius sunt signata. Plura tamen sunt nobiscum miracula perpetrata, quae devotio monachorum obticet et supprimit, eo quod in humilitatis latibulis gradum figit. Ego ipse quibusdam meis familiaribus occulte mihi aliqua sua miracula referentibus saepe dixi, ut relata mihi etiam aliis in publico ad dei gloriam revelarent, qui responderunt: *quod gloria dei et gloriatio eorum esset testimonium conscientiae suae et timerent, quod in revelatione talium secretorum illud, quod dei deberet esse gloria, eis forsitan* [f] *fieret ignominia et ruina. Depraedari*, inquiunt, *desiderat, qui thesaurum publice in via portat.* Quantum autem ipsi mei fratres [g] in laude delectentur hominum, patuit mihi ex quorundam relationibus seniorum: Quadam vice de via et labore veneram, et in quodam loco quasi solitarius residebam. Accesserunt tunc ad me duo ex senioribus humiliter et petita licentia

[a] A: adhuc durchstr. [b] B: implicitarer. [c] B: unde. [d] B: inpollita. [e] A: Explicit prologus durchstr. [f] B: forte. [g] A: et filii durchstr.

[1] Oben Cap. 81, 115: Miracula circa tumbam regis Wenceslai et Margarethae imperatricis.

loquendi sic dixerunt: *Bone pater dicitur in conventu, quod vos filios nos vestros multum habeatis in audientia aliorum hominum de virtutibus commendatos, et ipsis eam, quam abscondimus, publicetis gratiam. Timemus, ne forte nostra apud deum propter hoc merces meritoria minuatur, quando favor populi ex fama crescit et temporalis promotio plus accedit. Caute igitur in hoc, petimus, agite bone pater, sic agite, ut nostra devotio homines lateat et pateat soli deo.* Hoc audito ego corde congratulando subrisi, ad horam subticui, delectatus fui cognoscendo devotionis evidens argumentum et consideravi lucide, quod cor humile verbum et pium eloquium eructaret, nec audebam huiusmodi devotionis spiritum extinguere, sed incepi illud dictum evangelicum allegare: *Luceat,*[1] inquam, *lux vestra coram hominibus, ut glorificent patrem nostrum, qui in coelis est. Permittite carissimi mei fratres de nobis, sicut et de aliis religiosis personis loqui ad profectum saecularium vera et aedificatoria in publico, vestra*[a] *tamen intentio maneat in occulto. Nec ex hoc vestra*[b] *merces apud deum minuitur, si per vestra*[c] *exempla in aliis hominibus devotio augmentatur,*[d] *nec idcirco vos laudo tantum, ut detractionis vitium non incurram, sed ut faciam, sicut estis, deo et hominibus vos dilectos, dilectos quippe a deo et hominibus,*[e] *cuius memoria in benedictione est.* Eisdem quoque fratribus tunc dixi et adhuc dico cum beato Jeronimo: *Etiam adiuratus Christi praeconia non tacebo;* praestant etiam[f] mihi nostri fratres suae devotionis et humilitatis testimonium, quod in iniunctis sibi non libenter stant officiis, et exterioribus invitissime negotiis implicantur, ita quod apud plures ipsorum officium quasi martyrium reputatur. Habent tamen patientiam propter oboedientiam et conscientiam in labore et licet quidam graviter portent[g] officium, nihil tamen ducunt in opere negligendum. Prolixum est narrare singula, quae ab initio fundationis monasterii in Aula regia deus ibidem fecerit miracula et opera gratiosa, plura sunt scripta, plurima sunt obmissa et a memoria hominum sunt elapsa. Quaedam tamen per me visa et efficaciter per alios approbata, quae praetermittere salva conscientia non audeo, hic notabo. Ego enim omnes novi

[a] [b] [c] Dobner: nostra. [d] B: ut detractionis. [e] A: est durchstr. [f] B: in hoc. [g] B: portant.

[1] Math. 5. 16.

et vidi huius monasterii a principio fundationis personas et cum eis sum fere a iuventutis meae tempore conversatus, unam dumtaxat personam non vidi fratrem videlicet Theodericum[1] custodem primum, utique ut creditur ab omnibus, virum sanctum, qui subito post fundationem Aulae regiae primus inter primos monachos cursum vitae in pace feliciter consummavit et memoriam sui in benedictione posteris suis usque hodie dereliquit. Ipse namque, ut asseritur, licet senex decrepitus esset et in ordine quadraginta[a] annos haberet, tamen una tantum tunica aestatis quam hiemis tempore usus fuit. Nemo unquam ipsum impatientem vidit in adversitatibus vel iratum, sed mitissimus ad omnes exstitit compatiens et benignus. Post hunc quidam senior reverendus nomine Rudolphus de Walderbach assumptus in ordine, vir approbatus felici fine obiit, qui de quodam novicio ad primam intrante chorum astantibus signavit et colloquii tempore signata in choro coram omnibus replicans ita dixit: *Scio, scio et certus sum, quia iste novicius hodie noviciorum cellam ingressus istius monasterii abbas erit.*[2] Cuius dicti veritatem postmodum rei exitus comprobavit. Ille enim Aulae regiae abbas fit, quem praedixit.

Accidit ante annos aliquot, cum multi essent monachi et conversi in infirmatorio Aulae regiae decumbentes, quod frater Michael, nunc prior Aulae regiae cum aliis aegrotaret. Qui velut in sublimibus sub firmamento nubibus quandam anglicam vidit speciem, quae quandam auream virgulam sicut catenulam dispositam deorsum contra languidos aliquos extendebat, illi autem omnes, super quos extendi illa virgula videbatur, in illo quo tunc laborabant, mortui sunt languore. Istam visionem quasi suis carnalibus pateret oculis, omnibus exponebat et ipsam iam quilibet languidus metuebat, eo quod non fiebat aliter, quam ipsa virgula ostendebat.

Eodem tempore frater Laurentius hodie grangiarius infirmatus ad mortem omnibus est sacramentis ecclesiasticis procuratus, omnes enim, qui eum viderunt, de ipsius vita penitus desperarunt, qui cum nimio laboraret doloris cruciamine gloriosam dei genitricem Mariam incepit suspiriis et lacrimis invocare: *O gloriosa,* inquit, *domina virgo Maria, tibi meae casti-*

[a] Freher: sexaginta.

[1] S. oben das Verzeichniss der ersten Mönche in Königsaal pag. 111.

[2] Wird mit Recht auf Peter bezogen; vgl. Forschungen z. d. G. 1869. pag. 476.

tatis et iuventutis florem obtuli, optans tibi diutius in hoc monachali habitu militare, sed ecce iuvenis morior spe privatus. Adiuva me mater gratiae, mater misericordiae, quod meam valeam vitam ad tuam gloriam prorogare, cui tunc per quandam vocem clarissimam taliter est responsum: *Laurenti, non morieris modo,*[a] *sed valebis, frater autem Otto isto tempore morietur.* Erat autem frater Otto diaconus et succentor, omnibus conventualibus iuvenis valde gratus. Iste frater Laurentius licet debilis obstupuit, rem auditam fratri Theodorico infirmario retulit et uterque, quod auditum fuerat, pro phantasmate reputavit. Nec fit mora, sed ecce hora diei tertia Otto succentor, qui in prima sanus in choro intonuerat, ad infirmatorium infirmus deducitur, die sexta moritur et cum luctu conventus more solito sepelitur; huius sanatus competenter frater Laurentius interfuit sepulturae. Praedictus frater Otto diaconus toti cohorti dilectus humilis et devotus ante exitum animae suae nobis pluribus praesentibus et audientibus coepit nomen et auxilium virginis gloriosae Mariae altisonis vocibus et magnis clamoribus fortissime et devotissime invocare, nos autem suis clamoribus compatiendo diximus: *Frater Otto bone parce capiti tuo, nimis clamas et te laedis.* Ipse quasi subridendo nobis respondit: *O fratres iam video mortem ante me, imminet iam exitus animae meae, de illa gloriosa indigeo adiutrice, quid mihi de hoc capite, caput meum Christus sit*[b] *et Maria.* Sic itaque inter clamorem et nominationem continuam Christi et Mariae virginis nobis astantibus et orantibus in domino feliciter et leniter obdormivit, qui post mortem suam pluribus nostrae congregationis fratribus in forma apparuit gloriosa et salvationis suae praebuit evidentia argumenta.

Circa idem tempus frater Theodericus dictus Ungarus sacerdos et monachus, qui mecum in cella fuerat novicius, elanguit, et cum iam morti vicinus fuit, viribus corporis totaliter destitutus, loquela privatus, manum dextram emortuam elevavit et cum indice super fratrem Hermannum tunc infirmarium stantem ibi inter alios directissime demonstravit; considerans hoc frater Hermannus miratur et timet, locum hinc inde mutat, cupiens se abscondere retro dorsa monachorum astantium, digitus vero morituri non cessat indicare constan-

---

[a] [b] B: fehlt.

tissime super eum; videns hoc frater Hermannus de camera, in qua infirmus ille iacuit, festine prosiliit, ad vicinam stubam, ubi plures affuimus, confugit, nobisque morituri illius demonstrationem tremens retulit et sic dixit: *Forsitan frater iste Theodericus vult hoc ostendere, quod eum sequi debeam in morte, avertat hoc deus et custodiat me deus.* Sed ecce statim frater Theodericus moritur et sequenti die frater Hermannus ad doloris lectulum deportatur, qui etiam die sexta moritur et suum sequitur ostensorem. Cum autem idem frater Hermannus sacerdos humilis, utilis et devotus monachus iam in extremo laboraret agone, accidit, quod dominus Conradus tunc abbas de Praga venit ad monasterium et ego secum; cum autem suum praesentem videret abbatem, quasi de gravi somnio suscitatus, sic frater Hermannus ait ad ipsum: *Bene veniatis pater mi, o pater,* inquit, *licentiam detis mihi filio vestro. Quo?* inquit abbas, at ille: *ut vadam in viam salutis.* Ad quem abbas: *Vade in pace et deus pacis tecum sit. Amen* ille infirmus respondit et exhilaratus in spiritu et decorus vultu, de abbatis licentia confortatus, mox sub vera oboedientia nobis praesentibus in domino feliciter obdormivit. Illius ut spero consecutus est sortem, qui factus est pro nobis oboediens patri usque ad mortem.[a]

Cap. XIX.

De processu[b] Johannis regis Boemiae,[c] de Ludowico et pluribus aliis.[d] Annus domini 1327.[e]

Anno domini 1327[e] in octava beati Johannis evangelistae Jänn. 3. Johannes rex Boemiae iterum de Rheni partibus reversus Pragensem civitatem ingreditur, ad cuius ingressum totus cum clero populus timore concutitur, terrore nimioque turbatur; didicerat enim iam per diutinam omnis populus experientiam, quod huius regis ingressus non est pacificus, sed molestus. Advenit itaque rex iste nunc ut pridem, ut pecunias ab omnibus regni Boemiae incolis per tyrannidem extorqueat, ipsas secum deferat[f] et in terris exteris inaniter has expendat. Quippe gravissima exactio

[a] A in marg.: Si plura de hac materia legere volueris, require in libro secretorum Aulae regiae, hic enim solum illa scribimus, quae publice ab hominibus fieri nos vidimus. [b] B: reditu. [c] B: de Rheni partibus versus Pragam. [d] B: de — aliis fehlt. [e] B: 1328. [f] B: differat.

nunc facta est; cunctis namque claustralibus nec non universis habitatoribus regni cuiuscunque conditionis grave iugum extorsionis rex iste imposuit, et pecuniam, quam per triennium tollere debuit, una ista vice pariter in sua marsupia congregavit, partem vero huius pecuniae creditoribus suis, qui de Rheno post ipsum venerant, solvendo contradidit, partem deportandam alteram reservavit. Habet rex iste nunc intentum studium, ut aggreget cumulum thesaurorum; collecta[1] bernae[a] imponitur[b] omnibus et invenitur in emunctione pauperum novus modus: advocavit rex quosdam de Florentia Lombardos in scientia lucrandi pecunias valde gnaros, ad horum consilium parvos denarios rex permisit in moneta publica monetari; coepit ex hoc clamor in vulgo non modicus elevari, quoniam cuprea materia et corrupta eorum forma impediunt omnium venalium rerum fora.

Nam quivis sutor his numis dixit[c] abutor,
Et dixit sartor ex his numis minus artor,
Conqueritur pistor, meus omnis quaestus in his tor-
Pet numis, tristis etiam sit faber in istis
Denariis parvis, luit hoc villanus in arvis,
Artificum turbae super hoc clamant et[d] in urbe
Optant deleta cito, quod sit iniqua moneta.
Nemo stat exceptus,[e] qui non dampnum sit adeptus
Per talem fraudem; si cessat, tunc cane laudem.

Tempore isto, quo rex Johannes moratus est in regno Boemiae, venit ad ipsum Heinricus sextus dux Slesiae dominus civitatis Wratislaviae, habuitque cum rege tractatum de ducatus resignatione; huic rex provinciam Glacensem ad tempora vitae ducis possidendam pro ducatu assignat,[2] sibique[f] deputat mille marcas argenti annis singulis a fisco regio, quoad vixerit percipiendas. Igitur in die beati Ambrosii episcopi rex cum duce
April 4. Wratislaviam pervenit et se de civitate et omni ducis dominio accedente plurium[g] consilio iure perpetuo intromisit, ita sane, quod dux ducatum suum regis nomine ad vitam suam debeat

[a] Freher: bene. [b] B: ponitur. [c] B: inquit. [d] B: fehlt. [e] B: acceptus. [f] B: sicque sibi. [g] B: plurimum.

[1] Ueber die Bereitwilligkeit der Stände: Palacky a. a. O. pag. 154.
[2] Stenzel a. a. O. I. pag. 121.

possidere.[1] Herede quidem masculino tunc dux caruit, filias tantum habuit, plus quoque regi de ducatu, quam Boleslao proprio fratri suo favit. Quaerebat enim idem Boleslaus dux de Brega omni tempore, qualiter Heinricum dictum fratrem suum eiceret de suo dominio vi vel fraude. Iste namque Boleslaus, dictus fixuralis cultellus etiam fit[a] Wladislao iuniori fratri suo contrarius, quem vinculis mancipat et eum civitate Lignicz et omni dominio suo privat. Iste Wladislaus de vinculis subtiliter ereptus usque hodie Pragae manet a fratre profugus hereditate sua privatus. Consimilem dux Heinricus homo pius metuens a fratre exterminationem voluit causa praesidii convertere se ad regem.[2] Eodem tempore multi duces Poloniae ad Johannem regem Boemiae visitantem eorum terminos venerunt, eique fidem et dextram sub forma homagii ultronei praebuerunt; erat enim tunc rex sub tali intentione, quod Cracoviam cum regno Poloniae sibi ablatam cuperet[b] in manu valida recuperare. Incipiebant namque iam praemissi exercitus ipsam Cracoviam civitatem hostiliter impugnare; rex vero Lotkotko, qui in civitate erat, adventum regis Boemiae significat Karolo regi Ungariae suo genero, eum pro consilio ac[c] auxilio implorando.[3] Karolus itaque rex Ungariae Johannem regem Boemiae de foedere concordiae inter ipsos prius habitae ammonuit, ut et suum non offendat socerum, postulavit. Nuntiis quoque et litteris regi Boemiae taliter demandavit: *Si aliquam meo*[d] *socero molestiam intuleritis, simile opus committetis,*[e] *ac si meum filium sub meis oculis mactaretis.* Cessavit sic rex Boemiae regem Poloniae suum adversarium impugnare.[4] His itaque perpetratis, cunctisque regni Boemiae incolis intolerabilibus exactionibus[f] aggravatis, plenis marsupiis rex Johannes de Praga in die beati Barnabae egressus ad partes Rheni iterum est reversus. Juni 11.
Quo recedente clamor plebis extollitur et post ipsius tergum maledictionis iacula iaciuntur. Cum autem ad comitiam Lucelburgensem reversus fuisset, cum Metensibus in festo beati

---

[a] A: ex avaritia durchgestr. [b] B: caperet. [c] B: et. [d] B: modo. [e] B: committitis. [f] B: attritionibus.

[1] Urk. v. 6. April, Böhmer, Reg. Joh. Nr. 96. [2] Stenzel I. pag. 120 ff. [3] Geht der oben erwähnten Verzichtleistung Heinrichs VI. voraus. [4] Die Einigung zwischen Böhmen und Ungarn bei Boczek a. a. O. VI. pag. 256.

Jacobi apostoli sedata discordia concordavit.[1] Audiuntur apud nos de rege isto frequenter mirabilia testimonia, qualiter se in omni exerceret militia, frequentet[a] torneamenta, agat hastiludia, ita quod tota Francia et Gallia vix enarrare sufficit regis magnifica huius facta; donat larga munera, instaurat convivia largissima cum expensa. Volat fama, quod in hastiludio militem in Burgundia transfixerit hasta sua. Nec manet in loco uno stabilis, sed totus variabilis graditur huc atque illuc, et quando a nuntiis quaeritur, difficillime[b] invenitur. Ipso absente regnum Boemiae maiori[c] pace fruitur, quam praesente. Timetur a pluribus et plurimos ipse timet; ideo ad evitandum periculum in regno Boemiae raro manet, gubernaculum vero regni ei committit, qui plura sibi dare poterit aut promittit. Ista vice nobilis vir et prudens Hinco, dictus Berka de Duba procurat et expedit ut capitaneus regni facta. Et Elizabeth regina sedet sola quasi vidua maritali solatio privata, divino officio vacat cotidie et in Melnico[d] manens incipit aedificare foris civitatem pauperibus hospitale. Adhuc heu, ut dicitur a sapientibus, regni Boemiae status non est legaliter et regulariter ordinatus; haec video et cordis internis singultibus ingemisco,

Orans ad Christum, qui mundum condidit istum,
Et peto sincere, quod et hic dignetur habere
De regno curam, pestem tollens nocituram.
Omnipotens faciat cito, quod rex isteque fiat
Talis, quod gratus sit cunctis atque beatus.

Nec praetereundum[e] puto sub silentio, quod Elizabeth iam dicta regina multorum sanctorum congregat diligenter reliquias, cum decentia ornat eas. Misit hoc anno ipsa Johanni apostolico tabulam auream cum sanctorum reliquiis et cum gemmis pretiosissimis decoratam. Gratias papa pro gratia reddidit et petitiones ipsius, quas direxerat, plurimas exaudivit. Inter quas confirmatio ecclesiae in Ruchwan[2] etiam per apostolicum monasterio Aulae regiae facta est.

Hoc anno mense Martio Ludowicus per sedem apostolicam reprobatus, a vulgo vero imperator et rex Romanorum nuncu-

---

[a] A: exercet. B: frequentat. [b] B: difficile. [c] B: fehlt. [d] Freher: Melinto. [e] Dobner: praetermittendum.

[1] Recte: 27. Juni statt 25. Juli, vgl. Schötter a. a. O. pag. 356 Note 2.
[2] Boczek VI. pag. 271.

patus ad partes Italiae proficiscitur, ad quas per quendam virum potentem, qui Canis de Verona dicitur, praecipue invitatur.[1] Paucorum principum Alemanniae usus est Ludowicus consilio in hoc facto. Scivit tamen et consuluit hoc negotium Fridericus dux Austriae, qui gaudet pari regis titulo et nomine, sperans ex hoc Alemanniae regnum et regimen obtinere. Irruit itaque, ut dicitur, ex adventu Ludowici timor super omnes adhaerere in Italia sedi apostolicae cupientes; bella inter Guelfos et Gibellinos frequentius audiuntur, e quibus plurimi occiduntur, et quod non fit gladio, fit veneno. Interierunt enim multi de Ludowici exercitu de vino toxicato. Ideoque ipsi Romani in hoc periculo constituti hic insertam epistolam domino apostolico conscripserunt in haec verba: *Sanctissimo . . Johanni . . Nexum immensi debiti — valeamus.*[2]

Et ut dicitur et cernitur, propter huiuscemodi Romanorum vocationem, seu quamcunque aliam occasionem adhuc papa ad urbem venire dissimulat et ut verius creditur nec intendit. Avinionae vero stabilis remanens contra Ludowicum Bavarum velut contra suum et ecclesiae inimicum sententias fulminat, exercitus bellatorum destinat, ipsum cum adhaerentibus sibi dampnat. Ut autem eum ac hostes ecclesiae conterat, papa spiritualem et temporalem gladium evaginat, orationes cum genuflexionibus pro ecclesia universaliter instituit et in subsidium pro sede apostolica dimicantium a nostro Cisterciensi ordine et a toto clero exigit decimam et requirit.

Ingens est error, et maximus undique terror
Surgit in ecclesia, quem tu delere Maria —
Scis, si vis, quia tis[a] nati donata tibi vis, —
Hinc velis, ipse pater est noster, tu quoque mater.
Tu fac materne, faciet pater ipse paterne,
Vos in corde facem detis cum tempore pacem.

Item hoc anno in die beati Galli Johannes quinquennis Oct. 26.
infantulus Johannis regis Boemiae filius secundo genitus de Praga versus Chorinthiam deducitur, ubi sibi filia Heinrici ducis ipsius Chorinthiae quondam regis Boemiae matrimonialiter

[a] Freher: cis; Dobner emend.: gratis; richtiger: sit.

[1] Alb. Muss. Ludov. Bav. Böhmer, FF. I. pag. 172. [2] Der Brief de dato 6. Juni 1327 bei Raynald a. a. 1327 num. 9. pag. 329.

copuletur;[a] erant enim horum puerorum genitores antea ad invicem inimici, sed nunc intervenientibus pacis tractatibus, datisque liberorum pignoribus[1] facti pariter sunt amici. Quae vero exstiterit praedictae discordiae causa, sufficienter declarat huius cronicae pars prima. Iste itaque Heinricus dux Chorinthiae, quia masculino herede tunc caruit, hunc Johannis regis filium constituit heredem universorum, ipsum filium sibi faciens adoptatum. Displicet autem haec copula Austriae et quibusdam aliis principibus, quia ex consanguinitate habere in Chorinthia se asserunt (pro)pinquius ius et maius.

Sic homo cogitat et deus ordinat, ut sibi dictat
Velle suum, donat cui vult, quem vultque coronat,
Et quos vult reicit; ideo[b] nullus modo dicit,
Sed post dicetur, quis Chorinthis dominetur.

Item hoc anno vir nobilis Heinricus Hinconis magni de Duba filius ad instantiam Johannis regis Boemiae per papam Johannem Olomucensis ecclesiae factus est episcopus, in sabbato quatuor temporum Veni et ostende in sacerdotem ordinatus et sequenti Epiphaniae festo in episcopum consecratus.[2]

Hoc tribuas Christe, quod crescat episcopus iste
Omni virtute, quod possit vivere tute
Munitus per te, de quo, quae sunt mala, verte.
Eius sis custos, qui cunctos vis fore iustos.

Hoc anno mense Junio ingens aquarum inundatio monasterio nostro Aulae regiae florentia sata destruxit et prata. Hoc anno nostrum est refectorium per dei adiutorium consummatum.

Cap. XX.

De Ludowico Bawaro,[c] de papa schismatico et de bellis Johannis regis Boemiae. Annus domini 1328.

Anno domini 1328 in die Epiphaniae domini[3] Ludowicus Bavarus per Johannem papam et ab ecclesia totaliter reprobatus Romano consentiente populo ipsam urbem[d] Romam ingressus in beati Petri basilica per castellanum et alios quosdam episcopos

---

[a] Dobner: copulentur. [b] B: et deo. [c] B: et de. [d] B: fehlt.

[1] Boczek a. a. O. VI. pag. 392 f. [2] Das Ernennungsschreiben des Papstes ibidem VI. pag. 245 vgl. auch pag. 247. [3] Recte: 7. Jänner.

imperiali diademate in praeiudicium Johannis papae et totius ecclesiae katholicae de facto est praesumptibiliter insignitus. Jänn. 17.
In die illo clamor vulgi in urbe[a] extollitur: *Vivat, vivat noster in perpetuum imperator.*[1] Miratur et turbatur ex eo Aviniona et curia papae tota; acriores contra Ludowicum processus papales innovantur et excommunicationum fulgura cumulantur; e contra blasphemico Ludowicus inflatus spiritu, ausu temerario, non cessat contra Johannem papam detractorio garrire latratu, sese iustificat, papam damnat.

Maximus hinc error consurgit et undique terror.

Ipse enim Ludowicus velut ecclesiae inimicus autoritate papali excommunicatur Pragae in ecclesiis publice[2] et pro schismatico reputatur. Habet tamen idem Ludowicus suae tyrannidis, quam exercet contra ecclesiam, nonnullos tam inter principes, quam vulgares cooperatores et erroris ipsius validos defensores. Omnes plane conterit, quos adhaerere sedi apostolicae scit vel audit; legati duo a latere papae in Italiam missi eidem resistere satagunt, quantum possunt; istorum namque et Ludowici quandoque congrediuntur bellantes exercitus, sed bellorum varius est eventus.

Eodem anno secundo Idus Februarii domina Margaretha Johannis regis Boemiae filia primogenita decenti apparatu adaptata, per matrem suam Elizabeth reginam de Praga solempniter educta, in Thust[3] suscipitur per Heinricum ducem Bavariae suum maritum et ipsius abhinc cum gloria ducitur ad ducatum. Eodem anno in plenilunio mensis Martii luna eclipsatur, ventus validissimus per hebdomadas quatuor continuatus hanc eclipsim subsequitur;[b] multitudo hominum mense Aprili moritur, et in pluribus mundi partibus pestilentia pecorum oritur valde gravis.[c] Porro Elizabeth Boemiae regina metu tantae plagae perterrita processiones cum reliquiis sanctorum universo clero Pragensi edicit[d] et populo; quibus factis notabiliter cessavit quassatio et placatus factus est dominus populo suo.

Hac nece cessante gaudet populus velut ante.

---

[a] B: in urbe fehlt. [b] B: subsequitur malum. [c] B: grave. [d] B: indicit.

[1] Alb. Muss. Lud. Bav. pag. 174. [2] Vgl. die Bulle des Papstes in Cap. XIII.
[3] Damals an Baiern abgetreten, vgl. Cod. epist. Joh. Nr. 8.

De papa schismatico.

Eodem anno, quod lugubriter refero, Noe[a] archam Petri naviculam mergere, tunicamque inconsutilem findere, sacrosanctam ecclesiam videlicet scindere, quidam perfidi contumaciter praesumpsere. Non suffecit enim Ludowico Bavaro, quod avaro ambitionis animo absque approbatione sedis apostolicae sibi asciverat nomen, titulum apicemque imperialis et regiae dignitatis, sed in profundum demersus praesumptionis baratrum, iniquitatem iniquitati apposuit, ita quod in universali ecclesia scandalum et detestabile schisma fecit; ipse itaque urbem et
1328. orbem in periculum posuit et errorem. Quin in festo Ascen-
Mai 12. sionis domini ordine praepostero gestiens ascendere descendit et cecidit ab alto intentus operi monstruoso, viso rarius vel audito. Ecce enim Johanne papa vicesimo secundo in apostolatus sui officio annum duodecimum iam agente, sancto quoque cardinalium sibi collegio assistente iste praefatus Ludowicus laicus[b] cum consensu erroneo cuiusdam Romani populi quendam Petrum de Corbaria de ordine fratrum Minorum, de cognatione ut dicitur Columpnensium[1], Romae papam constituit, qui se Nicolaum quintum mutato proprio nomine appellavit. Indignum se successorem Petri veraciter demonstravit, se qui Petri nomine spoliavit. Idem fictus et[c] quasi pictus antipapa statim fecit duodecim[2] cardinales, sic ut arbitror dictos non a cardine, sed cardone vel forsitan a carbone. Episcopus Venetorum Hostiensis[3] tunc factus, qui ipsum antipapam in die Pentecostes supervacue[d] consecravit, fuit cardinalis unus; episcopus Sutrinus de ordine fratrum Praedicatorum[e] fuit unus, quidam de ordine fratrum Minorum de Anglia fuit unus, quidam frater de ordine Augustinensium fuit unus[4], alii quoque cardinales praefati schismatici de canonicis ecclesiae sanctae Mariae rotundae pro parte maxima sunt assumpti.

---

[a] B: nec. [b] A: iniquus durchgestr. [c] B: et fehlt. [d] B: ordinavit seu. [e] B: Praedicatorum — Minorum fehlt.

[1] Petrus Rainalucci von Corbara. [2] Das Schreiben der Florentiner an den Papst bei Ficker a. a. O. pag. 70, Nr. 118 erwähnt gleichfalls als Gerücht von zwölf zu ernennenden Cardinälen; nach demselben (pag. 71) sind am 15. Mai thatsächlich sechs, nach Villani cap. 74 sieben ernannt worden. [3] Cardinal von Ostia wurde nach Muratori SS. III. 2. 518 Michael von Cesena. [4] Genannt bei Villani ib.

Eodem tempore Ludowicus Bavarus extra basilicam beati Petri Romae in platea publica processum multa continentem convicia contra Johannem papam fecit, quem propter evitationem scandali hic annotare me ipsius facti displicentia non permisit.[1] Fratrum Minorum ordo non caret suspicione et odio in hoc facto; frater Michael eiusdem ordinis minister generalis fautor esse asseritur istius erroris,[2] se ipsum suspectum reddidit, eo quod Avinionae nocte latenter a facie papae fugit.[3] Fama nunc sonat publica, quod schismaticus praefatus fictus apostolicus una cum suo conditore Ludowico ab urbe confusibiliter fugerit Romana et apud Viterbium[a] mentis ambiguae maneat[4] spe non certa. Aug. 6.

Est melior rapa, quam talis apostata papa.
Huius enim cappa pungit cunctos quasi lappa,
Ad eius corda pervertit plurima corda.
Nudipes antistes non curat clerus ubi stes,
Nec poteris stare praesumens schisma parare
Istud in ecclesia, te non regit ulla sophia,
Nam confunderis, in derisumque fereris.

Eodem anno Karolus Philippi rex Franciae post duos suos fratres Philippum et Ludowicum mortuos et ipse sine herede masculino moritur, in quo per directam successionis lineam Francorum regum stirps mascula terminatur. Successit eidem in regno Philippus Karoli filius, de stirpe regia procreatus, qui et hoc anno in festo sanctae Trinitatis regio fuit 1328. diademate coronatus. Mai 29. Huic coronationi Johannes rex Boemiae interfuit et quod tanta requirebat festivitas nec non mutua affinitas, totum fecit. Huius etenim Philippi sororem Wenceslaus eiusdem Johannis regis primogenitus duxerat antea legitimam in uxorem. Idem Wenceslaus heres Boemiae in Franciae partibus manet usque[b] hodie sub tutore.

Eodem anno mense Julio inter aliquos Moraviae et Austriae barones modica primo de re parva oritur discordia, quae velut

[a] B: Biterbium. [b] A: in marg.: sic et nunc.

[1] Peter kennt das Schriftstück, s. Muratori SS. XIV. 1167 ff. vgl. die Worte: extra basilicam . . . beati Petri . . . in platea. [2] Muratori SS. III. pag. 518: opera mea antichristi vicarius. [3] Schreiben des Papstes vom 6. Juni bei Ficker pag. 76 Nr. 130. [4] Ficker a. a. O. pag. 94. 95.

flamma[a] silvam devorans postea fuit nimium usque ad reges et principes dilatata. Quippe Heinricus de Lipa cum quodam Australi viro nobili dicto de[1] Ruenstein[b] contendere incipit, cui Fridericus dux Austriae, qui se Romanorum regem asserit, contra Heinricum auxilium armatorum transmittit. Auxiliantur Boemi Moravis et de die in diem dissensio fit plus gravis.

Eodem tempore Otto dux Austriae iunior videns[2] a Friderico et Alberto suis fratribus se contempni, cupiensque eis aequaliter in Austria dominari, allegans, quod Fridericus nomine regis Romani debeat contentari, adversus eos incepit quorundam nobilium habito consilio proeliari. Huic Ottoni Karolus rex Ungariae consilio et auxilio astitit et in Austriam octoginta millia Ungarorum in eius adiutorium introduxit. Hoc bellum intestinum fecit Australibus magnum dampnum. Tali itaque audita discordia Johannes rex Boemiae, qui tunc in sua Lucelburgensi exstitit comitia, incipit laetari, ut nacta occasione aliqua contra Fridericum ducem praedictum Austriae valeat proeliari: erant enim maximi ad invicem inimici. Nec mora, sed cum festinatione magna Johannes rex Boemiae ad regnum suum cum paucis revertitur et Pragam ingreditur sexto decimo Kalendas Augusti; sexto vero die reversionis suae rex procedit in Moraviam contra Australes facturus pugnam. Igitur in brevi temporis intervallo Johannes rex tam de suo regno, quam de vicinis Poloniae ducibus duo millia cum trecentis virorum galeatorum pugnantium congregavit, cum quibus Austriam citra Danubium maxime devastavit; ex alia enim parte Danubii rex Ungariae cum suo iacuit exercitu et laesit Austriam cum tumultu. In brevi quidem tempore et absque consueto impugnantium labore Johannes rex Boemiae circiter quadraginta munitiones in Austria obtinuit, inter quas Veldisperch,[c] Drusindorf,[d] Eginburg[3], murata oppida[e] etiam expugnavit. Non

---

[a] A: fehlt; ergänzt durch Freher. [b] B: Rurenstein. [c] B: Veldsberg. [d] B: Drosendorf. [e] B: quod forte habens quadraginta domos, civitas parva et pauci in ea homines, aliae civitates sunt civitates rusticorum nescientes pugnare sed potius arare, sicut est civitas Veldsberg. [e] B: quidem at pauci homines in ea subito; etiam fehlt.

[1] Rauhenstein; s. Cod. dipl. Mor. VII. 139. [2] Joh. Vict. pag. 401. [3] Ortschaften im Viertel u. d. Manhartsberge; von Drosendorf datirt eine Urkunde, Boczek a. a. O. VI. Nr. 368.

modicam vero ignominiam Fridericus rex et dux sustinuit, quia contra hostes suos aliquid virilitatis facere in campestribus minime visus fuit. Quaesivit[1] itaque compulsus necessitate primo cum rege Ungariae et[a] cum Ottone suo fratre, deinde cum rege Boemiae facere concordiam et obtinuit illam. De hac concordia Fridericus non fuit potitus gloria vel profectu, sed potius a tali ludo abiit cum[b] periculo et defectu. Idem etenim Fridericus in bellicis actibus adhuc non exstitit fortunatus.

Nec praetereundum sub silentio esse utile iudico de Pragensi exercitu hilariter regi misso. Ante praefatam concordiam edictum regis Johannis pro ferendo sibi auxilio venit Pragam. Pragenses cives huiuscemodi mandatum regis laeti suscipiunt et infra triduum circiter decem millia virorum pugnantium tam in curribus, quam equis regi suo in adiutorium[c] transmiserunt. Erat autem curruum eorum numerus septingenti quadraginta, qui alimenta ducebant et arma; isti cum prope Znoymam venissent, concordiamque[d] principum audivissent, iubente rege pariter Pragam sunt reversi, qui in campis apparuerunt gloriosi. Et ipse rex victoria potitus quinto decimo Kalendas Decembris Pragam est reversus. Eodem anno in die beati Dominici in Brunna existens ibidem hora prima diei Aug. 4.
magnum terrae motum sensi et hoc fuit tempore pluviali; antecesserat enim hanc pluviam et motum caliditas et siccitas excessiva omnibus viventibus nascentibusque nociva. Eodem anno Johannes rex Boemiae reversus de partibus Austriae congregata magna parte pecuniae per collectionem generalis bernae[e] et diversa exactionis specie sexto die mensis Decembris de Praga exiens versus Prussiam procedit cum exercitu contra Lithuanos paganos pro Christi nomine pugnaturus.[2]

Hunc peto cerne virum, qui perpetrat undique mirum.
Hic nisi bellare solet et pugnis inhiare,
Qui quasi torpescit, a bellis cum requiescit.
Est raro terra, quae sit per eum sine guerra,
Hoc Germania, Francia, Flandria monstrat aperte.

---

[a] B: fehlt. [b] B: in. [c] B: in adiutorio transmittunt. [d] B: quoque. [e] Freher: terrae . . diversae . . . species.

[1] Kurz, Oesterreich unter Friedrich d. Schönen, pag. 503, Beil. 32 u. pag. 389. [2] Der Feldzug bei Schötter a. a. O. I. pag. 373.

Nam certe isto anno Philippus novus rex Franciae nequaquam Flandrenses bellando vicisset, si secum eiusdem Johannis regis Boemiae quingentos galeatos viros bellicos[a] et Teutonicos in suum adiutorium non habuisset.

De nobis triste depellas o pie Christe,
Nobis veracem[b] tu digneris dare pacem,
Perque tuum crisma sacrum tollas cito scisma,
Nunc quod in ecclesia veluti zizania crevit.

Ab[c] omnibus sapientibus iudicatur, quod Johanni regi Boemiae plus fortuna, quam ratio in suis actibus suffragatur.

Eodem anno mense Augusto Baldewinus Treverensis archiepiscopus per quandam comitissam viduam[1] de Salm nominatam propter quasdam eius dominio illatas iniurias in aqua Mosella navigans sub castro Starkenberk[2] est detentus. Pro cuius liberatione Johannes rex Boemiae suus patruus sese studiose interposuit et dictum archiepiscopum a captivitate feminae cum difficultate maxima liberavit.[3] Idem Baldewinus Treverensis archiepiscopus hoc anno mense Septembri Mathia archiepiscopo Maguntino mortuo[d] est a Johanne apostolico per Maguntinense capitulum concorditer postulatus.[4] Erat enim iste Maguntinensis archiepiscopatus sedi apostolicae specialiter reservatus. Sed et haec postulatio facta est modo secundario. Priori siquidem vice cum Petrus Maguntinus archiepiscopus fuisset mortuus, idem ibidem ab eodem similiter fuerat postulatus, et quia has postulationes, quae tamen nullum ius postulato attribuunt, apostolicus non admisit, Treverensis praefatus archiepiscopus reservationem sedis parvipendens se de Maguntina sede cum suis omnibus pertinentiis, pluribus eidem de clericis et laicis consentientibus intromisit et sic has kathedras iam de facto regit ambas, et dicitur, quod sic dicat: *Utinam si Coloniensis vacaret ecclesia, intromitterem etiam me de illa.* Exitum huius facti nescio,[5] sed quod dicturus sum, verissima esse[e] scio.

---

[a] B: bellicosos. [b] B: tu actum. [c] In B steht der Satz vor den Versen. [d] B: fehlt. [e] B: verissimum scio.

[1] Witwe des Grafen Heinrich von Sponheim, Tochter des Grafen Salm. [2] Recte: Starkenburg, das Ereigniss fällt Ende Mai oder Anfangs Juni; vgl. Dominicus, Baldewin v. Lützelburg pag. 243 f. [3] Schötter a. a. O. pag. 365 f. [4] Dominicus a. a. O. 249 ff. [5] Baldewin behauptete sich in Mainz bis 1336; vgl. Böhmer a. a. O. pag. 227.

Mors cunctos mordet, etiam cito gloria sordet,
Quam parat mundus, tamen hoc animus furibundus
Noster non curat, bene scit, quod perbreve durat
Totum, quod cernit, nec ob hoc labentia spernit.
Crescit avaritia, quanto plus copia crescit,
Pestis avaritiae iuvenescit, quando senescit;
Hoc iurant clerus, rex, dux, et servus[a] et herus
Per proprium morem, quia quaerunt res et honorem
Praesentis vitae, nec curant vivere rite,
Sed quaerunt primas kathedras hi res et opimas.
His aderit fortis iudex in tempore mortis,
Cuius mercedem quivis portabit ad aedem
Pro propriis meritis. Hoc vos omnes bene scitis.
Attamen hoc scribo, quia vos fortasse praeibo
Ex isto mundo; quare vobis modo fundo
Vota precum multa rogitans, quod quando sepulta
Haec caro, quam porto, fuerit, quod Christus in orto
Hanc coeli plantet, ubi perpete carmine cantet
Carmen laetitiae Christo, matrique Mariae.
Cunctis sit notum, quidquid scribo, volo totum
Ad laudem Christi fieri, nos ut minus isti
Vitae praesenti studeamus iamque cadenti.
Et quia narratur a cunctis, hocque probatur:
Otia dant vitia, fugit hinc haec quaeque[b] sophia,
Haec ego vitare cupiens, a meque fugare,
Istam scripturam coepi quamvis mihi[c] duram,
Scribens terrena falsa dulcedine plena.
Haec ut spernamus et coelica quod sitiamus,
Scripsi praeterita, dubius sum, si mihi vita
Anno venturo dabitur, si non, ego puro
Deprecor ex corde, quod vos Christo per amor de[d]
Pro me fundatis pia vota sibique canatis,
Et sic dicatis: *Fons Christe fluens bonitatis*
Tu pius es vere, Petri miseri miserere,
Sitque tuae caulae, qui regis praefuit Aulae.

Hoc anno circa festum beati Martini Elizabeth Boemiae regina spiritu devotionis inflata propter plurima virtutum opera et miracula, quae dominus circa corpus et sepulchrum venerabilis

[a] B: gravus. [b] B: quo me. [c] B: fehlt. [d] B: paramorde.

virginis Agnetis ad sanctum Franciscum in sua propria scilicet fundatione Pragae sepultae[a] diversis dignatus est temporibus ostendere, totum clerum Pragensem et maiores populi convocavit, ibique devotionem et intentionem suam de canonizatione iam dictae virginis exposuit; literas quoque[b] intercessorias ad dominum Johannem papam pro eodem negotio tam praelatorum, quam civium obtinuit, quas cum suis propriis epistolis domino apostolico destinavit. Tenor litterarum civium iste erat:[1]

Sanctissimo in Christo patri ac domino domino Johanni sacrosanctae Romanae ac universalis ecclesiae summo pontifici Nicolaus Pragensis, Hermannus[2] Chuthnensis, Henslinus Czaslaviensis et Gotzlinus Coloniensis civitatum iudices ac universitates et communia civitatum[c] earundem cum debita subiectionis reverentia pedum oscula beatorum. Magnum salutis gaudium, magnum divinae pietatis misterium in regno Boemiae, de cuius incolatu nos sumus, deus deorum dominus hactenus declaravit. Nam hanc nonnullis regibus et regnis ac quibusdam aliis regni eiusdem filiis incolis et alumpnis devotionem et gratiam inspiravit, quod ad perfectionis summam[d] virtutum gradibus ascendentes ad tantam sanctitatis excellentiam sunt provecti, quod ipsis eorum exigentibus meritis ad eminentiam coelestis exercitus elevatis, scriptis eorum in coelis nominibus sanctorum katalogo sunt asscripti, quorum dignis et deo gratis suffragiis regni eiusdem incolae senserunt et sentiunt pium et efficax opitulationis praesidium et i[n] tribulationibus et necessitatibus remedium opportunum. Veru[m] quia divinae largitatis immensitas munificentiae suae mensura[m] non ponit,[e] nec collata semel liberalitas fastidium ei praesta[t] illis quos eidem regno patres contulit et patronos, dedit adhuc et virginem innocentia agnam et nominis appellatione Agnete[m] quae felicis memoriae domini Przemyslai sive Ottacari Boemi[ae] quondam regis filia ex utroque parente stirpe regali progenit[a] sic iuventutis suae florem virtutum decore vestivit, quod ab i[n]euntis aetatis suae primordiis ad patriam visa fuit festin[are] coelestem. In ordine tandem sanctae Clarae conversatione degen[s]

---

[a] B: sepulturae. [b] B: intercessores sive. [c] B: fehlt. [d] B: sum[e] B: potuit. [f] B: ad hoc.

[1] Vgl. Cod. epist. Joh. pag. 49 Note 5. [2] Erscheint in der Urk. Bo[...] a. a. O. VI. pag. 277.

sanctissima vitae suae terminum sic explevit, quod hoc, quod feliciter inchoaverat, felicius consummavit. Cui pro perfectione vitae laudabilis tantam dominus contulit gratiam et virtutem, quod in vita et in morte et post mortem tanta miraculorum claritate refulsit, quod evidenter patuerunt et patent cotidie suae indicia sanctitatis. Quae quidem lucerna pro dominorum varietate, qui in regno Boemiae post felicis memoriae domini Wenceslai Boemiae et Poloniae regis obitum in ipso regno Boemiae successerunt, sic occultata fuit sub modio, quod virginis ipsius vita et sanctitas ad apostolicae sedis et vestram notitiam non pervenit. Sed nunc in regno ipso stabilitate dominii[a] *divina miseratione concessa illustris dominae dominae nostrae Elizabeth reginae Boemiae et Poloniae pater misericordiarum dominus spiritum*[b] *suscitavit, eiusque cor in amorem et honorem ipsius virginis, quae quidem virgo ipsius dominae reginae fuit avia, sic accendit,*[c]*. ut ad sanctitatis vestrae pedes memoratae virginis sanctitate deducta supplicaret et peteret, ut illum venerabilem, sanctum et deo gratum thesaurum iam diu lucentem in coelis super publicae ac universalis agnitionis candelabrum vestrae sanctitatis benignitas ponere dignaretur, in terris virginem ipsam sanctorum katalogo ascribendo. Quod et nos sanctitatis vestrae advoluti genibus humilitatis nostrae instantia supplicamus.*

Cap. XXI.

De morte filii regis Ungariae, item[d] primi abbatis et pluribus aliis. Annus domini 1329.

Anno domini 1329 Karolus rex Ungariae transmisit dominae Elizabeth reginae Boemiae et Poloniae epistolam[1] lugubrem in haec verba:

Serenissimae . . . Elizabeth . . . Karolus . . . Si dei — intimare.

Sic iterum ruptum est vice altera affinitatis vinculum, quod propter regnorum pacis commodum fuerat bona discussione praevia colligatum.

Eodem tempore Elizabeth regina Boemiae praesentialiter ibi constituta destrui iussit incendio quatuor molendina, quae

[a] B: domini. [b] B: suum. [c] B: attendit. [d] B: fehlt.

[1] Gedr. bei Boczek, Cod. dipl. Morav. VI. pag. 293.

in praeiudicium monasterii Aulae regiae super aquam Multavam in Komorsan locata fuerant et constructa.

Haec regina pati non vult, quod qui bene nati
Sunt proceres, aliquid claustro faciant male, si quid
Fit, dolet ulciscens, toto conamine gliscens,
Haec ut proficiat domus et quod pax ibi fiat.
O regina poli nostram derelinquere noli
Istam reginam, largire sibi medicinam,
Corporis ac cordis tersa cuncta fece sordis.

Ex eius etenim pia providentia, quam[a] fecit in Ruchwan de ecclesia tibi mater Christi virgo virginum gloriosa, templum gloriae tuae, quod est in Aula regia ad plagam meridionalem, cum novem capellis et altaribus ampliari et in eo laborari, quod viginti duobus annis sine evidenti labore quasi incultum
Mai 7. iacuerat, procuravit. Nam hoc anno in die beati Stanislai martyris et pontificis ego fretus auctoritate et licentia ordinarii superioris concinente et praesente congregatione fratrum meorum in eisdem locis more solito, solempnitate congrua primarium posui reginae ipsius[b] nomine fundamentum. Tanta enim hactenus pressi fueramus egestate, quod ipsa necessitas compulit ab omni sumptuoso opere nos cessare.

De reditu regis[c] et de eius recessu.

Eodem anno in die beati Urbani Johannes rex Boemiae
1329. Mai 25. et Poloniae de partibus Prussiae et Littoviae feliciter reversus in Pragensi suscipitur civitate; strenua valde et magnifica contra Lituanos et paganos in bellicis actibus exercuit opera, ut communis omnium hominum praeconizat fama. Ipse namque ut dicitur ad remotiores paganorum transivit terminos, quam aliquis ante ipsum principum fecerit, cuius memoria apud modernos sit. Sunt per ipsum inibi multa millia trucidata et circiter tria millia gentilium baptizata; ad haec omnia fratres Cruciferi de domo Teutonica sua auxilia praebuerunt fideliter et consilia, procurando vehiculorum levium quadraginta quinque millia portantium pro exercitu necessaria et pro rege. Unus procerum gentilis tunc[d] occiditur, qui habuisse duodecim pedes in longitudine perhibetur. Mansit autem post suum reditum idem rex in regno tantum[e] quindecim diebus et Heinrico iuniore[f] de

[a] Freher: qua ... ecclesiam. [b] B: nomen. [c] B: ad Pragam. [d] B: fehlt. [e] B: tantundem. [f] B: minori.

Lipa pro capitaneo regni instituto Baldewinum Treverensem archiepiscopum suum patruum, a quo propter Maguntinense negotium vocatus fuerat, visitat, apud quem et alias extra suum regnum usque hodie perseverat. Porro praefatus Treverensis archiepiscopus praetextu postulationis parvipendens provisionem a sede apostolica Bunnensi praeposito[1] factam, omnes munitiones ecclesiae Maguntinae excepta sola ipsa[a] civitate violenter occupat tutoris[2] nomine, omniaque gubernat. At Maguntinenses cives obsidionem civitatis per Treverensem archiepiscopum fieri metuentes monasterium sancti Albani prope situm diruunt et deiciunt altas turres. Transivi et ego hoc anno Moguntiam et haec vidi et compatiens in animo ita dixi:[b]

Heu Albane bone liti finem cito pone,
Quae tibi deiecit turres, monachosque reiecit
Extra domus saepta. Fac, haec quod proelia coepta
Sic concludantur, Christo laudes quod agantur.
Esse puto solam sedem, gravidam quasi molam,
Quam tenet antistes, poterunt digne fore tristes,
Qui retinent binas, si curant scire ruinas,
Illis annexas. Tanto te clerice vexas,
Quanto tuis humeris inicis, cito cum morieris,
Cuncta soluturus, quae dat iudex tibi durus.

De obitu primi abbatis Aulae regiae.

Eodem anno septimo Idus Junii ex morbo calculi obiit venerabilis dominus Conradus primus, quondam abbas Aulae regiae aetatis suae anno secundo et octogesimo. Iste de Erfordia natus in Scedlicz professus adeo legalis in conversatione sua exstitit, quod propter famam ipsius celebrem primo in Grunhain[3] postulatus, sed non datus pro abbate fuit; demum in Ossek[4] abbas efficitur, biennio elapso cedit, in Scedlicz iterum reversus prioratui ut prius praeficitur, quod quidem officium tam diu per ipsum regitur, donec advenit tempus acceptabile, quod datus fuit in fundatione monasterii Aulae regiae primario pro abbate. Ab eodem vero abbatiae regimine anno quinto fundationis

[a] B: fehlt. [b] In B mit Moguntiam versetzt.

[1] Heinrich von Virneburg. [2] In Urkunden: provisor et defensor arch. Mog. vgl. Kopp V. 1. 423. [3] Siehe oben Cap. 47. [4] Cistercienserkloster im Saazer Kreise.

1297. cedit voluntarie domino Ottone a Thuringo[a] sibi in officio succedente, abbatizante uno anno cum dimidio et cedente. Iterum praefatus dominus Conradus ad primum officium suum
Sept. 11. redit, sed anno domini 1316 in crastino Prothi et Iacinthi abbatiae regimen resignavit et nobiscum in Aula regia usque ad suum obitum annis tredecim exemplariter in suo speciali commodo habitavit. Successit autem in onere huic domino Conrado frater Petrus abbas tertius de Sythavia[b] dictus, qui usque hodie huius officii gravissimum portat pondus; fuerunt autem anni regiminis praedicti domini Conradi abbatis primi viginti duo cum dimidio, sed non tempore continuo, ut praetactum est.

Istius abbatis animam tu fons pietatis
Abba pater munda pretiosi sanguinis unda,
Quem fudit morte gnatus[c] tuus, hocque precor te,
Hanc ut de poenis solvas, iungens et amoenis
Coetibus angelicis. Accedat ad hoc genitricis
Christi vox cara, simul assint agmina clara
Horum sanctorum, qui laete regna polorum
Iam possederunt ac ipsa pie meruerunt.
Quaeso, simul stetis, hunc Conradumque iuvetis,
Ut fuit hic primus, ita sit locus eius opimus.

Cap. XXII.

De terrae motu et de impressionibus aeris, de reditu episcopi Pragensis et morte Heinrici de Lipa et pluribus aliis.

Eodem anno undecimo Kalendas Junii terrae motus factus est magnus in Boemia et Bavaria sensibiliter notatus. Ego quidem tunc temporis sedebam quietus Pragae in domo nostri monasterii circa horam completorii appodiatus lapideo parieti, qui tantum[d] ex illo motu contremuit, quod me et qui mecum erant, ad timorem et horrorem maximum incitavit. Quaedam epistola de astronomica scientia conscripta plura mirabilia hoc anno ventura dudum ante annos praedixerat, quam quia multorum simplicium animos turbaverat, de verbo ad verbum duxi praesentibus inserendam, cuius tenor per omnia talis erat:

---

[a] B: Duringo; Ottone a fehlt. [b] B: Sittavia. [c] B: genitus. [d] B: tandem.

Magister Johannes Davidis Toletanus et omnes magistri eiusdem loci universis, ad quos praesens epistola pervenerit, salutem ac sancti spiritus gratiam et solamen. Noveritis, quod anno domini 1329 mense Septembri sole existente in libra convenient omnes planetae insimul, et sol erit in cauda draconis, et fiet signatio rerum admirabilium et horrendarum, et fiet diluvium ventorum per Saturnum et Martem, et crescet mare ultra solitum, et erit ventorum tanta conflictio, quod flabunt omnes venti et obscurabunt et nigrescent[a] *totum aerem et dabunt sonos horribiles, et corpora hominum dissipabunt subvertentes aedificia et arbores, et plures valles adaequabunt montibus; et e converso et civitates praecipitabunt maxime Babyloniam, Baldach,*[b] *Sacan et Tripolim et praecipue civitates sitas in locis arenosis et sabulosis. Et ante omnia erit defectus sive eclipsis solis; et erit sol a tertia usque ad meridiem ignei rubicundique coloris, quod signat maximam effusionem sanguinis. Et postea sequitur eclipsis lunae in coloribus permixtis, quod signat confusionem gentium; et post emergent proelia magna et occisiones in oriente et occidente; et terrae motus erit universalis per totum orbem subvertens plurima loca. Et erit caristia magna et fames vere per totum et mortalitas et traditio regnorum ad invicem. Et quidam imperator magnus et potens morietur, ita quod post illorum ventorum diluvium pauci remanebunt viventes, sed quicunque remanebunt, divitiis affluent. Orietur dubietas inter saracenos et relinquent idola sua et fient unum cum christianis. Ideoque nos cum magistratibus et sodalibus et peritis et astrologis Toletanis vobis duximus revelandum, iniungentes in remissionem peccatorum et redemptionem animarum vestrarum, ut praedictam reveletis ignorantiam, provideatis quoque vobis, ubi habitabitis, dum venti flabunt. Flabunt enim venti in mense Septembri et tunc vix in terra invenietur mansio secura. Praeparabitis ergo vobis cameras in planitie circumdatas montibus non arenosis nec sabulosis; sintque opertae turres et terram solidam ponite desuper, ne sint ibi arbores vel aliae res, quae orificium camerae possint operire et ponatis intus cibaria ad triginta dies. Et sciatis, quod nobiscum convenerunt omnes philosophi, astronomi Hispaniae, Graeciae et Arabiae et Hebraei. Audivimus etiam, quod Meathinus turrim construxit superexcellentis*[c] *aedificii, eritque turris ad instar*

---

[a] B: denigrescent. [b] B: Waldach. [c] B: super fehlt.

unius magni montis, et audivimus a rege Ciciliae,[a] *quae nobis periculosa videntur. Datum in Toleto anno domini 1322.*

Docuit me ipsa rerum et eventuum experientia, quod fere omnia, quae eadem epistola spiritu pseudographo[b] praedixerat, sunt mentita. Immo iste annus quietus fuit et temperatus et in blado plurimum fructuosus; ideoque talia pericula futura ex suo astrolabio prophetantem compescit et redarguit poeta, cum dicit:

Linque arcana dei coelumque[c] *inquirere, quid sit,*
Cum sis mortalis, quae sunt mortalia cura.
Ast ego cognosco, vos id quoque noscere posco,
Quod vir se stultum facit hinc, quod[d] tollere vultum
Vult ad ventura, cui deberet fore cura
De re praesenti; quod nescit, si vehementi
Morsu cras rapiat mors hunc, aut quid sibi fiat.
Ars quaevis certa, sed mens quia[e] nostra referta
Est vitio multo, de quo saepissime stulto
Subiacet errori, propriae quoque carnis amori,
Autumo, quod plures sese faciunt quasi fures,
Dum plus clarere quaerunt, quam vera tenere.
De summis fantur, sed in immis infatuantur.
Multi multa sciunt, fatui tamen hi sibi fiunt,
Discutiunt alia, licet his sit nulla sophia.
Esto tibi primo sapiens, alias sed in imo
Per nasum trahe te, tunc ius tibi sume prophetae;[f]
Cuncta locata secus oculus videt, est sibi caecus.

De processu Johannis papae contra Ludowicum.

Johannes . . . Ad obviandum — certiores. Datum Avinionae III Kal. Februarii pontificatus nostri anno quarto decimo. [1]

Mai 9. Eodem anno mense Maio[2] Boleslaus dux Slesiae dominus Brigensis civitatem Lignicz cum suis pertinentiis, quam a fratre suo Wladislao clerico vi[g] abstulit et suae ditioni subdidit, a Johanne rege Boemiae et Poloniae iure feodali quasi

[a] Freher: Siciliae. [b] B: pseudigrato. [c] Dobner: que fehlt. [d] B: qui. [e] B: nostraque. [f] B: imo. [g] A: et dolo durchgestr.

[1] Die Urk. ausser bei Freher und Dobner bei Du Mont. Corps diplom. T. I. P. II. pag. 109 u. a. [2] Vgl. Böhmer, Regg. Joh. Nr. 116. 121.

coactus suscipit et ad eius obsequia perpetuo cum suis heredibus se astringit. Duces quoque Poloniae et Slesiae, quorum numerum nunc nescio prae multitudine, fere omnes eodem tempore eiusdem regiis servitiis se mancipant, fidem praestant.[1] Insuper Gorlitz civitas, quae ab antiquo tempore abstracta fuerat ratione dotis propter nuptias a regno Boemiae, ad regem hunc revertitur et suo vero capiti reunitur. Huius vero reunionis exstitit iste modus.[a] Cives siquidem praefatae civitatis grave iugum, quod eis Heinricus dux Slesiae dictus de Javir[b] eorum tunc dominus iniuste saepius imposuit, ferre noluerunt, ad Wenceslaum Johannis regis[c] Boemiae primogenitum tunc in Francia constitutum legatos miserunt, qui dixerunt: *Nos o domine, qui heres legitimus regni estis Boemiae, ad vos noveritis hereditarie*[d] *pertinere. Quamvis enim veluti sub quadam obligatione dotis nomine diu sub marchionum Brandenburgensium fuerimus ditione, tamen, quia hi omnes extincti sunt divina permissione, obsecramus, ut nos et filios nostros radici, de qua processimus, dignemini denuo inserere et regno Boemiae, quod vobis natura et iura appropriant, reunire.* Istorum itaque nuntiorum votum et homagium heres iste iuvenis senum usus consiliis sucipit, urbemque Gorlicz cum civibus tutamini Johannis regis patris sui, ut primitias regni sui fideliter recommittit. Facit pater, quod petit filius, nam ad hoc eius erat animus non modicum inclinatus; fama namque tunc volabat publice, quod praedictus Heinricus dux Slesiae Johannem regem conatus fuerit latenter occidere, quod quidam miles huius rei testis dictus Ulricus de Uzk volebat in duello contra ducem more et modo militibus congruo comprobare. Igitur urbem, quam dux perdidit, rex possedit.[2]

De reditu episcopi Pragensis.

Eodem anno in die beatorum Processi et Martiniani martyrum Johannes episcopus Pragensis vicesimus septimus ab urbe Avinionensi scilicet a curia Johannis papae, in qua annis[3] 1329. Juli 3.

[a] B: motus. [b] B: Jawer. [c] B: fehlt. [d] B: hereditare. [e] B: fehlt.

[1] Vgl. Böhmer, Regg. Joh. Nr. 115. 120; Du Mont, Corps Universel, I. 2. 112. 113. [2] Der Kaufvertrag bei Balbin, Misc. VIII. 270; vgl. Böhmer Regg. Joh. Nr. 119. [3] Eilf Jahre war er gefangen, vgl. Cod. epist. Joh. pag. 46.

tredecim ab omni administratione tam spiritualium, quam temporalium suspensus gravi cum taedio steterat, ad episcopatum suum omni dignitati priori restitutus revertitur et cum solempnitate congrua a clero et ab universo populo honoratur.[a] Sed quia proverbium est poëticum:

Curia Romana non pascit ovem sine lana,

iste idem episcopus omni suarum pecuniarum excoriatus vellere iterum reversus incipit aliam lanam quaerere, ne eum contingat in solis nudis et puris intellectibus remanere.[b]

Hoc scio, quando dare quis habet, quod curia stare
Hunc secum patitur, sed cum dare non reperitur,
Tunc datur egressus homini, patriaeque regressus.
Carta reportatur huc, illic gaza moratur;
Gratia de verbis, si vis lenibus vel acerbis
Magna tibi fit ibi, quidquid poterit cute scribi.
Hoc recipis[c] plene, si turgent aere crumenae,
Hoc reputo dignum, ponens super hoc tibi signum,
Exstat ius tale, quod qui dat spirituale,
Pro sale, proque vale tollat numisma reale.

De obitu Heinrici de Lipa senioris.

Aug. 26. Eodem anno in die Rufi martyris obiit Brunnae vir nobilis et strenuus Heinricus senior de Lipa dictus, de quo crebro fit mentio in praecedentibus, eo quod fuit opulentia, potentia et gloria saeculari plurimum prae ceteris baronibus sublimatus. Propter mortem istius regina Elizabeth dicta de Grecz tantum flevit et doluit, quod cunctis videntibus eius gemitum stupor fuit. Et quoniam sicut in vita, sic et morte ab ipso noluit separari, statuit corpus eius in suae fundationis novae monasterio honorifice tumulari.[1] De isto famoso barone si pauca nunc scriberem, congeriem multorum gestorum suorum per compendium breviloquii obfuscarem.[d]

Hic tamen Heinricus mundi licet esset amicus,
Et[e] cum mundo res plures quaerens et honores,

---

[a] Add. Franc.: omnibus adversariis suis victis; die Suspension verschweigt er. [b d] B: versus boni. [c] B: recipit. [e] B: nunc.

[1] Siehe u. a. der Königin Testament bei Boczek a. a. O. VII. pag. 65 ff. Beide haben das Kloster Mariensaal reichlich begabt, Cod. dipl. Mor. VI. pag. 171. 185. 204. 213 etc.

Non tamen hunc mundus hic iuvit, quin furibundus
Morsus eum mortis raperet, quo foedere sortis
Nescio, sed Christe pie te rogo, fac hoc, ut iste
A nece prostratus fiat sanctis sociatus.
Dic lacrimis amen, sibi nunc et da recreamen.

Cap. XXIII.

De novitatibus morum.

His temporibus et in annis incepit notabiliter et mirabiliter fere in cunctis hominibus et praecipue in Boemiae et circumiacentium terrarum partibus quaedam nova curiositas et curiosa novitas tam in vestibus, quam in consuetudinibus et moribus suboriri; nec desunt de sapientum numero, qui huiuscemodi cum admiratione considerant et eas in suis dictaminibus et carminibus redarguunt et subsannant. Unus ex istis reprehensoribus nuper in montibus Kuthnis est occisus. Sunt quidam istorum mirabilium inventorum, qui more barbarorum barbas longas nutriunt nec has radunt. Sunt et alii, qui dignitatem deformando virilem morem secuntur in crinibus per omnia muliebrem; alii crines suos in latum more lanificum percutiunt in rotundum auretenusque diffundunt; alii calamistro crines tornant, ut comis crispantibus et circumvolantibus humeros suos ornent. Mitrarum usus, qui fuit primitus, nunc penitus est abrasus. Cantus fractis vocibus per semitonium et diapente modulatus, olim tantum de perfectis musicis usitatus iam in choreis ubique resonat et plateis a laicis et pharisaeis. Variis quoque linguagiis in constratis[a] nostri plurimi iam locuntur. In vestibus tanta est diversa[b] deformitas, quanta deformium mentium diversitas intus dictat. Se quisque reputat feliciorem, qui excogitat novum morem.[c] Curta et arta cum quadam menda circa cubitum dependente in tunica, quae quasi auris circumvolat asinina, iam videntur plurium[d] vestimenta. Pilea longa superiusque acuta, diversimode colorata portantur in urbibus, plus in via. Nullum cernimus tam contemptum in agro arantem rusticum, qui non deferat latum capucium et oblongum. De caligis et sotularibus crura et pedes artissime stringentibus

[a] Freher: inconsuetis. [b] B: diversitas. [c] B: et. [d] B: plurimum.

senibus et prudentibus saepe admiratio fit et risus. Nunc clerici parvas crinibus suis tectas deferunt in capitibus coronas, magnos vero in lateribus gladios et cultellos; e contra raro videmus laicum, qui in cingulo zonam non habeat ad orandum. Tanta ac talis surrexit abusio ac novitatum detestabilium inventio, quod eas non solus, sed cum pluribus reprehendo et describere ipsas nolo. Non enim cernentem aut legentem ista novitas aedificat, sed maximam mutationem regni Boemiae signat et declarat. Nam post naturalium regum interitum passa est Boemia diversum multiplexque dominium, de quo accepit morum consuetudines diversorum. Exiit nunc proverbium generale: *Ad modum simiae*[a] *Boemia habet se, facit enim, quidquid alios viderit exercere.*

O si Nithardus [1], qui non fuit ad nova tardus,
Haec nova vidisset, bona plurima composuisset
Carmina satyrica, quoniam sua mens inimica
Exstitit his factis a rusticioribus actis.
Rusticus et civis, clerus cum milite quivis
Causam praeberet, modo quod Nithardus haberet
Decantare satis referendo modos novitatis.
Iam sunt in villis, qui delectantur in illis,
Et plures turbae nunc castris[b] sunt et in urbe.

Cap. XXIV.

De morte Friderici ducis Austriae et de morte abbatis Sccdlicensis, de reditu Ludowici Bavari de Italia.[c]

1330. Jänn. 13. Anno domini 1330 infra octavas Epiphaniae domini Fridericus dictus rex Romanorum dux Austriae, qui propter imperium occasio et materia exstitit ex tunc maximae discordiae in omnibus partibus Alemanniae, vexatus diversarum infirmitatum onere et praecipue pediculorum horrenda multitudine, in castro suo, quod Gutenstein dicitur, in Austria moritur et in Morberch[d] monasterio[2] Carthusiensis ordinis, quod ipse fundaverat, sepelitur. Hic Fridericus fuit in Frankenfurt electus in regem Romanorum sub discordia, coronatus in Bunna,[e] multa constituit

[a] B: simeae. [b] B: fehlt. [c] B: et aliis sequentibus. [d] B: Morberk. [e] B: Beruna.

[1] Vgl. Arch. f. öst. Gesch. LI. pag. 474. 485. [2] Mauerbach.

proelia carens quasi frequenter victoria, faciensque periculosa in imperio scismata, de quibus omnibus plurima in praecedentibus sunt conscripta. Rarus in populo cernitur, qui de huius obitu contristetur, nimirum quia nec fratres sui uterini Albertus et Otto multum super mortuo dolent isto. Tres fratres suos Rudolfum et Leupoldum et Heinricum breviter antea defunctos iste mortis solvens debitum est secutus; reliquit post se suam coniugem regis Arragoniae filiam excaecatam et nullum masculinum heredem.

Fac hunc Christe ducem coelestem prendere lucem,
Indulge scelera sua, da tua gaudia vera,
Vota tibi replico pie parce Jesu Friderico.
Quamvis dux et rex fuit ante, modo tamen est fex,
Et caro, quae grata fuerat, iacet incinerata.
Spiritus eius ibi sit, ubi scis nomina scribi
Horum sanctorum, quos ditant regna polorum.

Eodem tempore Ludowicus Bavarus a multis imperator Romanorum appellatus de Italiae et Lombardiae partibus cum uxore sua filia comitis Savoyae [1] revertitur et in Bavariae civitate, quae Monacum dicitur, pro tempore [2] commoratur. [a]

Hic Ludowicus, quod mortuus est Fridericus,
Non modicum gaudet, tamen hoc non omnibus audet
Plenius exprimere, quia [b] vult modo solus habere
Imperii culmen, erat ille sibi quasi fulmen
Et trabs in visu, quoniam toto sibi nisu
Ille resistebat, aptum cum tempus habebat.
Inter eos scisma fecit regaleque crisma,
Sed mortis morsus fert pacis foedera prorsus. [c]

Eodem anno in die beati Mauri abbatis dominus Fride- Jänn. 15.
ricus natione Saxo abbas in Seedlicz, Aulae regiae visitator secundus, vir expertus febris quartanae molestia gravatus mortis aculeo est extinctus. Ad huius sanctam unctionem extremam, cum frater Conradus prior domus illius primam tantummodo dixisset collectam, nemine meum suspicante adventum et praesentiam et ego ipse nesciens ipsius tantam dementiam, inopinate noctis tempore superveni, [d] sanctaeque unctionis implens

---

[a] Freher: coronatur. [b] B: quod. [c] A in marg.: mors abbatis. [d] B: superne.

[1] Recte: Hanogiae. [2] Einen Monat hindurch; vgl. Böhmer, Regg. Ludwigs d. B. pag. 67.

officium in diluculo sequentis diei mortuum, die altera cunctis qui aderant dolentibus multisque flentibus in capitulo anno sui regiminis decimo sepelivi.

Huic Friderico pacis diti vel amico,
Tu qui pax verax et evax exstas, sis ei fax.
Fac pie rex, pia lex, si quem terret sceleris fex,
Quam tulit ut vixit, ibi non sit stix, ubi pix sit,
Aut ubi nox atrox, sed mox ubi laeta sonat vox.
Non ubi trux, sed lux, quam tu das Christe potens dux.

Isti domino Friderico successit in abbatis officio reverendus vir magister Ulricus[1] doctor decretorum nobilis de Gabrianicz[a] dictus, quondam multarum ecclesiarum canonicus, tunc monachus anno ingressionis suae ad ordinem Cisterciensem quarto praesentibus sex abbatibus electus canonice in
Febr. 3. crastino Purificationis beatae Mariae virginis in abbatem, qui invenit domum illam plus, quam in tribus millibus marcis in debitis obligatam.

De fundatione monalium dominae reginae.

Eodem anno septimo Idus Junii in die magno venerabilis corporis Christi Elizabeth Boemiae et Poloniae regina cum devotione et solempnitate congrua sex sanctimoniales ordinis fratrum Praedicatorum de Olomucz adductas ad domum Johannis Wissegradensis praepositi in Ugest ante civitatem minorem Pragae sitam, in qua prius eiusdem ordinis sorores, quae nunc sunt apud sanctum Laurentium, plus quam decem annis habitaverant, introduxit, ibique coenobium iterum fieri instituit, cui capellam sancti Michaelis prope Wissegradum suis cum proventibus applicavit.[b] Porro eadem domina Elizabeth regina

[a] B: Gabyanicz. [b] Addit. Franc.: Instituto tamen in ipsa capella sancti Michaelis iuxta dispositionem sedis apostolicae perpetuo ministro sive capellano Michaele notario Johannis quarti, episcopi Pragensis vicesimi septimi; cui Michaeli ministro de proventibus seu reditibus dictae capellae, quos habet in villis scilicet Osnilicz, Radieyowitz, Kowarcowicz, Nedussow, Lubniae, Ostassowicz et Vahlonicz, duodecim marcarum grossorum denariorum Pragensium reditus annis singulis et suis in perpetuum successoribus ministris dictae capellae iuxta dispositionem eiusdem sedis apostolicae

[1] Wohl der unter Cap. 106 genannte: Ulricus doctor.

post trium tantundem[a] mensium tempora tacta dolore intrinsecus et poenitentia ducta de fundatione iam praedicta, propositum et decretum suae voluntatis immutans, locum fundationis eiusdem sanctimonialibus Cisterciensis ordinis in Aulam regiam filiationis gratia pertinendis liberaliter tradidit, ut inferius plenius apparebit.

Eodem anno Idus Julii octava hora diei sol in tantum eclipsatur, ita quod de corpore eius tantum una parva extremitas ad modum lunae trium noctium videbatur. Eodem anno siligo ubique periit, et de vino modicum cunctis crevit.

Quomodo rex Ungariae vulneratur.

Eodem anno Karolus rex Ungariae cum regina sua coniuge filia regis Cracoviae secure in suo sedens palatio inopinate a quodam superveniente Ungaro eiusdem regis latenter inimico gravissime vulneratur, et reginae volenti regem protegere per illum tyrannum[b] manus totaliter amputatur; siccarius ille mox capitur et mactatur.

Cap. XXV.

De morte Elizabeth reginae et absentia regis Boemiae.

Eodem anno quarto Kalendas Octobris hoc est in die beati Wenceslai ducis et martyris circa horam completorii in Wissegrado in domo praepositi[1] serenissima ac inclita domina domina Elizabeth Boemiae et Poloniae regina ac Lucelburgensis comitissa febribus ac morbo phtisico diutius fatigata aetatis suae anno tricesimo nono, regnorum vero anno vicesimo ecclesiasticis Sept. 28.

deputantes, prout in litteris dictae sedis apostolicae et etiam praefati domini Johannis Pragensis episcopi autoritate apostolica sibi concessa super hoc confectis plenius continetur, quos reditus seu proventus duodecim marcarum censualium grossorum Pragensium praefatus Michael minister dictae capellae sancti Michaelis percepit et percipit sine omni impedimento de bonis memoratis. Reliqui quoque reditus et proventus dictarum villarum ad sorores dicti monasterii pertinent et debent modo simili pertinere.

[a] B: tantum. [b] F.: sicarium.

[1] Ihres Stiefbruders Johann.

sacramentis devotissime praemunita, atque digna poenitentia praehabita ostensaque auctoritate papali cum bulla, quod a suo confessore absolvi deberet in fine a poena et a culpa, emigravit feliciter sibi, sed flebiliter aliis ex hac vita. O quantus luctus hominum tam praesentium quam absentium! O quanta lamenta [a] praecipue de Aula regia monachorum! Cor meum conturbatum est in me, sensus hebet haec recolligens, manus trepidat ista scribens, miratur oculus, quod non rubricatur calamus, eo quod virtus mea deficit et a centro cordis effluit sanguis meus. Cunctis communiter compassionis communis digne affertur materia, sed specialis specialiter opprimit Aulam regiam pungentis aculei vis doloris. Aufertur pupillae[b] et orphanae domui Aulae regiae patris protectio, amor matris; cecidit, cecidit corona [1] capitis tui, cecidit inquam consolatio tua, defensio tua, o Aula regia miserabiliter derelicta! Sed quo cecidit? Ecce quae stetit pro te omni tempore ante reges et praesides, quae quasi[c] astitit ut Hester regina, dirigens provehensque tua negotia, cecidit tibi et cecidit ad te. Cecidit tibi, ita ut non adiciat, quod resurgat alia similis sibi. Cecidit ad te, ad tuum scilicet gremium mortis persequentis duris iaculis sauciata. Recipe, fove, protege o fida congregatio Aulae regiae fidelissimam [d] ad te cum fiducia fugientem, recipe cum gratitudine confidentem, fove indigentem, protege diligentem. Audi filia et vide, o tu tenera Aula regia! aure percipe, corde geme, quod heu corruit mater tua. Occurre devotionibus, suscipe affectionibus, subleva orationibus eam, quae in suis anxietatibus ad te fugit. Corpore quo nil carius aut vicinius in mundo habuit, te dotavit, confidens et sperans de te, ut eam, quae in corpore habitavit, animam ut hospitam et peregrinam tu prosequi cum omni benivolentia tenearis cum grata [e] vicissitudine et condigna. [f] Auditu auris audivi te, quicunque es, qui excitas me non quidem dormientem, sed potius gementem et flentem et dilectam, quae abiit, ferventi spiritu prosequentem, diligentissimeque quaerentem; et sic dixerit quis: *nescio, quo dilectae dilecta anima abiit?* Ignoro, si errore priori decepta forsitan devia quaesivit. Igitur surgam et circumibo [2] civitatem coelestis

[a] B: fehlt. [b] B: pupillo et orphano. [c] B: quidem. [d] B: fidelissima. [e] Dobner: gratia. [f] B: Verba Aulae regiae.

[1] Lam. Jer. 5. 16. [2] Cant. 3. 2.

et terrestris Jerusalem[a] quaerens, quam diligit anima mea. Surgam, curram cum lumine fidei et amoris. Quaeram, ut inventam reconciliem sponso sponsam, regi reginam, factori facturam. Ut quid me plenam amaritudine ad profundiora suspiria quis audeat excitare? Adhaereat[1] lingua mea faucibus meis, si non meminero tui mater mea et carissima soror mea. Unus quidem pater te et me genuit, te natura, me artificio et factura, uno certe tempore, uno anno. Mater mea, quia educasti me, exaltasti me; nec dereliquisti me in tempore tribulationis meae sine adiutorio, quomodo tui unquam oblivisci potero in toto corde meo? Coelum[2] et terra transibunt, dilectio mea non transibit; flores filiorum meorum, qui fructus sunt honoris et honestatis, quos genui et obstetricante manu tua officiosissime enutrivi; odorem effundere non desinent super te orationis continuae et suavissimae balsamum caritatis. Omnis plantatio, quam plantavit sedulitas huius mulieris fortissimae in horto voluptatis huius Aulae regiae sitae, plantatrici sataget uberem fructum ferre, nec tantum tibi o regina, sed et sibi, cuius es filia et fructui tuo fructum salutis proferet messis ista. Ubi corpus,[3] ibi congregantur et aquilae, sic ubi pater, ibi filii et filiae. Vere pater rex Wenceslae sic placitum erat ante te.[b] Filii tui sicut novellae olivarum in circuitu tumbae tuae; hoc tu senex, iuvenis moribus et annis, Wenceslae pater pacis et patriae, rex inclite, fundator Aulae regiae, adhuc dum in carne degeres, lucide praevidisti, eo quod locum hunc habitationis tuae vehementis amoris incendio dilexisti. Tu basis huius ecclesiae, in qua fundamentum stabile tuo tuorumque pretioso corpore ponere adoptasti.[c] Haec mutatio dexterae excelsi; angor enim maestitiae et doloris transiit in materiam laetitiae et honoris. Nimirum quoniam timentibus deum omnia cooperantur in bonum. Mortis enim rictus, quos vivos absorbuit, dat defunctos et si dileximus vivos, diligimus et mortuos; mortui siquidem sunt carne, sed non nostro corde, mori poterant aliis, sed non nobis. Nobis utique vivunt, sub quorum umbra respiramus et adiutorio post se nobis relicto vivimus, subsistimus et altissimo militamus. Vivant et ipsi reges et reginae cum sua hic sepulta progenie in aula coelestis patriae

[a] Freher: Hierusalem. [b] B: fehlt. [c] B: adaptasti.

[1] Psalm 21. 16. [2] Math. 24. 35. [3] Ib. 28.

per secula sine fine. Plangendus (!) est nobis etiam metrice mors reginae:

Hic rogo, qui statis, haec tristia metra legatis:
Annis millenis trecentis atque trecenis
Laete spero, redit huic, qui dedit, hincque[a] recedit,
Spiritus Elizabeth reginae, sed caro tabet
Nobilis hac fossa, sua sunt inibi simul ossa.
Sceptrum regnorum tulit haec regina duorum,
Ac marchonissa Lucelburg et comitissa.
Tempus adest flendi, lugendi, triste loquendi
Nobis his horis, dat mors prothema doloris,
Cum iacet extincta coram nobis nece vincta,
De qua femineum genus omne tenere trophaeum
Et titulum laudis potuit mota fece fraudis.
Iubar praeclarum, flos, forma, decus dominarum
Haec fuit extrema regni regina Bohema,
Ultima scintilla gentis periisset in illa,
Si sic transisset, quod fructum non peperisset
De sexu duplici, per quem meruit benedici.
Nec deus hanc liquit, quia post se quinque reliquit
Pignora natorum, qui captant culmen honorum
Et duo defuncti, qui sunt hic de prope iuncti.[b]
Ut tu plus ores, scis[c] quatuor esse sorores
Cum gemino fratre positas hic regeque patre.
Cor gemit, osque tremit, quando mors impia demit
Istam matronam cuncto populoque patronam,
Multam virtutem deus huic dedit atque salutem.
Non fuit elata, licet alto germine nata.
Personas humiles, devotas et quasi viles,
Despectas mundo dilexit corde iocundo.
His cum se iunxit, deus ipsam rore perunxit.
Cuncta suae vitae consumpsit tempora rite:
Aut legit aut orat, propriis manibusve laborat,
Ornatum multum parat ad domini quoque cultum.
Hoc demonstrare valet haec domus atque probare,
Hanc haec dilexit, protexit, ad altaque vexit,
Altera fundatrix, plus matre datrix et amatrix.
Ipsa loco patris hic praefuit et vice matris.

---

[a] B: atque. [b] B: functi. [c] B: sci.

Quis nunc hoc faciet, aut quis tutor modo fiet
Isti pupillae domui? confido, quod ille
Hoc[a] bene disponat, qui nonnisi quae[b] bona donat,
Officium Marthae peragens pietatis in arte,
Contemplando pie tulit otia saepe Mariae,
Femineos mores et quae spectant ad honores
Legalis vitae, consuevit habere perite.
Ut verum tester: fuit haec par Judith et Hester,
Pluribus in factis per eandem fortiter actis.
Haec humilem mentem, stabilem, fidam, sapientem
In se portavit, hoc in re saepe probavit,
Quando claustrales fratres monachi, moniales
Praesentes fuerant, sibi gaudia plura ferebant,
Quam procerum turbae, qui congerebantur in urbe.
Mens fuit huic talis, fore quod vellet monialis,
Hoc perfecisset vivens, sibi si licuisset.
Verbis, in victu, quantum potuit, vel amictu[c]
Se confirmavit monachabus, quas adamavit.
Et patrizabat in eo, clerum quod amabat.
Huic do reginae digne laudem, quia fine
Laus canitur, cunctis patuit nobis ibi iunctis,
Quod bene contrita, confessa cadit sua vita,
Sub spe secura vitam coelis habitura
Articulos fidei tenuit prae luce diei
Firmiter in morte. Coeli pateant sibi portae,
Omne quod est triste, tollas ab ea pie Christe,
Te precor egregia veniae regina Maria,
Isti reginae praestes oleum medicinae.
Mitius hanc unge, quam purgatam tibi iunge
Wenceslae bone, martyr pie duxque coronae,
Stirpe tua natam fac coelis hanc sociatam.
Mors rapit hanc maesta, cum plebs celebrat tua festa;
Hoc precibus praesta, cedant sua quaeque molesta,
Sic quod laetetur, et tecum consocietur.
Omnes sancti clari vos domino rogo cari,
Detis solamen huic reginae simul amen.
Haec cum perlegeris, recolas, quod tu morieris.

---

[a] B: hic. [b] B: fehlt. [c] B: Verbis in cunctis, quantum potuit, vel amictis.

Regressus ad propositum.[a]

Descriptionem chronographicam exarare cupiens ad digressionem a proposito pertrahor animi per affectum. Dulce quidem est, et breve videtur amantibus, dicere aut scribere aliquid de dilectis. Haec itaque praefata regina omni laude digna, cuius in benedictione sit memoria, erga nos habitatores Aulae regiae sua fide, caritate, gratia meruit et virtute, quod pro eius felicitate regem regum, dominum perpetuae intercessionis precibus tenebimur exorare. Opera eius magnifica viriliter per eam acta, mentisque constantia, humilitas et sapientia non patiuntur sub compendio enarrari. Qui vero eius conversationis et vitae insignia scire desiderat, in prima parte et secunda chronicae quaerat, inveniet ibi, legat.

De sepultura reginae Boemiae.[b]

Igitur praefata et deo grata Elizabeth Boemiae et Poloniae regina adhuc clara vigens ratione testamentum suum rationabiliter statuit, cuius executionem abbatibus Cisterciensis ordinis recommisit rege Johanne absente et in Chorinthia tunc existente.[1] Haec regina in Wissegrado moritur, quae biduo per barones Pragae ad ecclesias deportata, die quarta mortis suae in Aula regia cum debita reverentia sepelitur. Septem haec regina cum rege Johanne marito suo liberos habuit, duobus scilicet Ottacaro et Elizabeth ante mortem matris Aulae regiae sepultis, quinque alii scilicet Wenceslaus,[c] Johannes, Margaretha, Guta et Anna adhuc vivunt, de quibus omnibus et de eo, quod notabiliter fuerit, fiet descriptio locis suis.

De absentia Johannis regis Boemiae.

Anno isto toto Johannes rex Boemiae de regno suo defuit et Franciam et Rhenum et fere totius Alemanniae partes pertransiens inter Ludowicum Bavarum ac alios pincipes[2], comites et nobiles multa brigosa negotia sagaciter et efficaciter expedivit. Iam enim volat proverbium: *Sine rege Boemiae nemo valet expedire finaliter suum factum.*

[a] Freher: fehlt. [b] B: fehlt. [c] B: Wenceslaus Karolus.

[1] Vita Karoli, Böhmer FF. I. pag. 236. [2] Zwischen Ludwig und dem Papste und Ludwig und den Herzogen von Oesterreich.

Quem[a] vult, exaltat, quem non vult, ipse recalcat.

Sic solet loca varia circumire, quod nullus nuntiorum ipsum potest faciliter invenire. Nuper hoc est mense Septembris idem rex peragratis superioribus partibus Sueviae et Bavariae intravit Chorinthiam, ubi Johanni suo filio secundo genito Heinrici ducis Chorinthiae filiam copulari matrimonialiter et praestari sibi homagium a Chorinthianis[b] omnibus procuravit. Moratur ibidem civitate Tridentina usque hodie Johannes rex Boemiae et ad eum multi potentes confluunt de partibus et civitatibus Lombardiae. Quod Mediolanum, Brixia[c] et Aretium[d] se regi huic subdiderunt, refert fama. In tantum rex iste prosperatur, quod vulgaris populus admiratur; et quamdiu nescio, deus scit. Ibidem in Tridentino rex cognovit per nuntium et epistolam, reginam suam coniugem esse mortuam et sepultam. Quo audito, ut dicitur, rex turbatur et eius turbatio factis et lugubribus vestibus demonstratur; viginti siquidem annis ipsi matrimonio ligati fuerunt et tamen simul corporaliter paucissimo tempore commanserunt; ista in Boemia, ille in sua, ut frequenter exstitit, comitia aut alias, ubi negotia habuit pertractanda.

Cap. XXVI.

De reconciliatione antipapae et de aliis.

Eodem anno pernitiosum schisma,[e] quod ortum fuit de duobus papis in ecclesia, ex divina providentia misericorditer conquievit, nam ille fictus antipapa, de quo superius mentio est facta, se videns per Ludowicum Bavarum, qui eum creaverat, fore penitus derelictum et a Romano populo reprobatum, domini Johannis papae humiliter quaesivit gratiam et invenit,[1] prout generale capitulum universis abbatibus Cisterciensis ordinis plenius declaravit. Scribit enim sic:[f]

Ille[2] callidus supplantator et calumniator iniquus, qui non quaerit, quod flumen absorbeat, nisi Jordanis in os eius influat,

---

[a] Dobner: quae. [b] B: Caryntliiis. [c] B: Brixiani. [d] B: Aretia. [e] B: scisma. [f] B: papa.

[1] Vgl. Ficker, Urk. a. a. O. pag. 149, Nr. 306. [2] Vgl. die zweite Urkunde aus Avignon, 20. April 1329, Martene u. Durand II. 771 ff.

escas concupiscens electas usque ad speciosissima ecclesiae discerpenda calliditate nefaria, concussione terribili, manus extendere temerarias est molitus, errores et schismata ac haeresim, procellosa discrimina in ecclesia seminando, totisque ac continuis elaborans conatibus, ut inconsutilem domini tunicam dividat et pacis testamentum, quod rex ipse pacificus condidit, subdola malignitate confringat. Sed eius fraudulentis conatibus divinae respectus gratiae sic obviare studuit his diebus, quod capitis et auctoris huiusmodi execrabilis nequitiae animum nube erroris subductum videlicet Petri de Corbario, qui suadente maligno sacrosanctae Romanae ecclesiae praesumpsit usurpare dampnabiliter principatum, sic suo lumine serenavit,[a] *quod errorem suum congrua detestans poenitudine ad pedes sanctissimi patris nostri domini Johannis summi pontificis venire voluit et in plebis praesentia errorem suum tam execrabilem corde contrito et humiliato lacrimabiliter condempnare curavit, de tam nefandis excessibus veniam humiliter postulando. Unde super eo, quod suam sanctam ecclesiam divina benignitas sic respexit, gloria in altissimis deo, et spiritualis exultationis gaudium inesse debet cunctis*[b] *Christi fidelibus super terram. Ea propter generale capitulum cum alacritate spiritus gratias agens patri luminum super tam inennarabili dono eius statuit et definivit, quod quam citius ad monasteria ordinis huiusmodi notitia devenerit, Te deum laudamus per ambitum altissimo decantetur et missa de sancto spiritu in singulis domibus ordinis solempniter celebretur.*

Patet igitur, quod isto anno tam de ecclesia, quam de imperio deus amputavit misericorditer duo capita monstruosa, quae tamquam duo hircina cornua plurimos ventilabant et plurima corda fidelium conturbabant, hoc est Petrum et Fridericum, hunc ecclesiae, illum imperii inimicum.

Eodem anno monasterium Aulae regiae subintravit possessiones hereditatum in Chomarsan, in Wodochod[c] et se de hospitali in Melnico, prout domina Elizabeth regina adhuc vivens disposuerat, plenarie intromisit.

---

[a] A: severavit; B: reservavit. [b] B: fehlt. [c] B: Wodochad.

Cap. XXVII.

De his, quae egit Johannes rex Boemiae in partibus Lombardiae.[a] Annus domini 1331.

Anno domini 1331[b] in nocte illa, quae diem Nativitatis Christi sequitur, eclipsis lunae post mediam noctem videtur, quam eclipsim multi venti et validi per tres menses praecesserant et diebus pluribus sunt secuti.

Eodem anno et tempore Johannes rex Boemiae, qui per nuntios praemissos promiserat se velle festum Nativitatis Christi in Praga peragere, mutato proposito partes ingreditur Lombardiae.[1] Ingressus iste inopinabilis et res mirabilis stuporem et admirationem inducit tam principibus, quam gentibus universis. Haec res praecipue Ludowico Bawaro displicet, factum enim hoc in suum praeiudicium esse refert.[2] Igitur Johannes rex exercitum[3] fortem de Alemannia congregavit, cum quo cooperante fama et fortuna Lombardiae partem maximam sibi brevi sub tempore subiugavit. Haec sunt nomina principalium civitatum,[c] quae cum castellis et oppidis suis regi praestant homagium et faciunt iuramentum: Brixia, Pergamus, Cremona, Placentia, Cumae, Parma, Regium, Modena, Lucka cum omnibus earum districtibus et castellis; item Mediolanum, Novaria, Papia. Harum civitatum quaedam pro tempore, aliae perpetuo istius regis se dominio subdidere. Lucka et Brixia huic regi praestant subiectionis perpetuae iuramentum. Cernens autem rex iste, quod arridente fortuna[d] sors eum adiuvat, episcopos et clericos per Ludowicum Bavarum depulsos ad sedes revocat, legatum sedis apostolicae prope Bononiam[4] visitat, divinumque cultum in ecclesiis sub interdicto iacentibus fieri ordinat et procurat. In urbibus quoque singulis sibi subditis intendit civium concordiis revocans omnes, quantum valet, a discordiis veteratis. Omnibus enim praecipit et inhibet, ne quis se Guelfum aut[e] Gibelinum nominet aut appellet. Hortatur quidem omnes[f] rex iste, ut cives pari lege pariter Boemiae

[a] A: Lambordiae. [b] A in marg.: 1327. [c] A: citum. [d] B: et sors ipsum. [e] B: vel. [f] B: fehlt.

[1] Villani X. 169. [2] Joh. Vict. pag. 410. [3] Pelzel, Karl IV. I. 27. [4] Im Castello di Piumaccio, um den Papst zu beruhigen; vgl. Ficker a. a. O. 307. 308.

sint sub rege. Efficitur rex Lombardis amabilis et gratus, et a pluribus praedicatur iustus, diciturque beatus.[1] Septem autem[a] elapsis mensibus, quibus in Lombardiae rex fuerat partibus, negotiis tam Alemanniae quam Franciae ipsum multis[b] urgentibus civitates Lombardicas filio suo primogenito Wenceslao, quem de Lucenburg pridem ad se vocaverat, recommittit et venire in Ratisbonam praeviis nuntiis se disponit. Ubi tam a me quam ab aliis negotia habentibus diutius cum taedio exspectatus duodecimo Kalendas Augusti[2] Ratisbonam, ubi Ludowicum Bavarum reperit, est ingressus. Hi duo Ludowicus Bavarus et Johannes rex se in insula in medio Danubio sita ad secreta frequenter recipiunt colloquia, pertractantes mutuo cum secretissimis suis consiliariis duobus viginti diebus secretissime sua facta. Ibi quod inopinabile prius erat omnibus, in omnibus concordant,[3] et inter heredes suos matrimonium debere fieri ordinant et comportant. Ibique eodem tempore per ipsos inter inferioris duces Bavariae, Heinricum, Ottonem fratres et Heinricum ipsorum patruum est divisio facta terrae: Heinricus senior Lantshutham et Strubingam obtinuit, Otto Burchusam[c] habuit, Heinricus iunior Cambiamque possedit.[4]

Igitur variis in Bavaria negotiis expeditis rex in vigilia
Aug. 14. Assumptionis Mariae[5] in Thust[d] venit, ad suam quam fecerat vocationem pluribus ibidem tam principibus quam baronibus congregatis. Ibi ut vidi, negotia nova laborem et taedium parant regi. Cum vero rex ibidem, quantum licuit, facta regni Boemiae ac principum ac octo ducum, qui aderant, disposuisset, et in Nurenberch ire ad Ludovici colloquium, ac abinde statim in Franciam procedere cogitasset et super hoc certos nuntios praemisisset, ecce nuntios de Moravia venientes rex habuit et dicentes: *Karolus rex Ungariae cum Ottone duce Austriae totam Moraviam incipit rapinis et incendiis occupare.* Ex his suum rex mutat propositum et versus Pragam celerem sexto Kalendas Septembris dirigit suum gressum. Inveniens autem rex

[a] Freher: septem autem fehlt. [b] B: multum. [c] B: Borchowsan. [d] B: Tustam.

[1] Damit stimmt das Urtheil der Italiener, Muratori XII. 1161. [2] Gegen die Datirung die Urkk. bei Böhmer pag. 82, Nr. 1337 u. 1338, u. pag. 279, Nr. 2745, 2746; doch ist das wirkliche Datum der Ankunft, wie schon v. Weech bemerkt, daraus nicht zu gewinnen. [3] v. Weech a. a. O. pag. 37. [4] Böhmer, Regg. Lud., Nr. 1343. 1344. 1352. [5] Palacky, Ueber Formelbücher, pag. 243.

cum Pragae esset, fore mendacium, quod dictum fuerat de rege Ungarorum, missis nuntiis solempnibus ab eo petit mutuum parlamentum. Interea vero rex exercitum congregat, et ad bella, si necesse fuerit, se coaptat. Generalem steuram, quae berna dicitur, rex ab omnibus recipit et super hoc exactiones claustralibus et civitatibus gravissimas imponit.[1]

Eodem anno sexto Idus[a] Aprilis Anna octennis regis Johannis filia de Praga versus Lucenburg deducitur et ibidem aliis regni heredibus sociatur. Qua recedente regnum stat confusibiliter sine domino, sine omni semine regio, sine regimine, sine rege; pax aliqualis, quae est in regno, ascribitur soli deo.

Eodem anno in die Inventionis sanctae crucis ex gelu et Mai 3.
frigore omnes fere vineae periere. Adhuc Ludowicus Bavarus, licet per Johannem papam sit excommunicatus et ab omni honoris et dignitatis titulo degradatus et[b] multis contra ipsum factis processibus innodatus, tamen se pro imperatore gerit, et ad se tam ecclesiasticos quam saeculares principes et civitates imperii in Alemannia minis et blanditiis plures trahit. Ex hoc errore ordo reipublicae confunditur et magnum animarum periculum in pluribus generatur.

Cunctis liquet, quod quivis[c] quid facere desiderans circa id, quod diligit, delectabilius operatur, si vero id, quod diligitur,[d] subtrahitur, delectatio in opere minoratur. Porro magnifica gesta dilectorum, quos virtus ipsorum mihi et aliis fecit amabiles, principaliter describere mihi erat delectabile et in scribendo facile laborare, quoniam tam mihi quam aliis ea, quae de istis scripsi, etiam moribus quam virtutibus proficiendi exemplaria administrabant. Ipsis vero proh dolor ab oculis nostris ablatis morsu mortis languescere incipit stilus meus. Horum qui nunc sunt et quasi primo vivere et dominari incipiunt, facta moresque, quia nescio, non describo; illorum vero illustrium principum et piarum personarum, qui ex hoc saeculo transierunt, praeclara opera, quae visu et auditu veraciter cognoveram, ad aedificationem omnium scribebam. Nonne principum piissimus Wenceslaus rex Boemiae, fundator Aulae regiae, propter quem praecipue[e] haec descriptio primo facta

[a] B: Kalendas. [b] Freher: et — innodatus fehlt. [c] B: quisque. [d] Freher: diligit. [e] B: praecipua.

[1] Vgl. Cod. dipl. Mor. VI. pag. 395.

est, et latam virtutum et pietatis administravit omnibus loquentibus et scribentibus materiam? Nonne et Heinricus Romanorum imperator magnificus gestabat prae omnibus honorem et gloriam? Horum duorum nobilis propago et prosapia generosa, huius inquam Johannes rex filius, illius Elizabeth regina filia nonne obtinuerunt sibi nomen grande iuxta nomen magnorum, qui sunt in terra? Horum gesta, quae tempore meo sunt facta,[a] plus ideo mihi cognita, curavi depingere non quidem aureis aut minii coloribus, sed quasi cum carbonibus in albis pellibus atramenti[b] nigro tractu. Si quid de ceteris tam ecclesiasticis quam saecularibus principibus seu praelatis scriptum hic legitur, totum occasione illorum quatuor habetur. In istorum enim manibus dependit hactenus monasterii Aulae regiae promotio, pax et salus. Adhuc viventem regem rege deus et miserere mortuis illis tribus; miserere etiam nostri domine, miserere nostri, ut misericordiam tuam inveniamus in tempore opportuno.

Cap. XXVIII.

Epistola de processibus et successibus regis Johannis.

Venerabili in Christo patri domino P e t r o a b b a t i *Aulae regiae* H e i n r i c u s *incliti domini Johannis regis Boemiae notarius paratum animum ad servitia et se totum. Paternitas vestra, cui libenter cum reverentia pareo, mihi Pragae ante domini regis exitum recommisit, quod vobis de processu et successu domini mei regis aliquid certitudinaliter de his, quae viderem, deberem rescribere ac certo nuntio remandare. Cupiens itaque*[c] *vestris iussionibus oboedire et affectionibus*[d] *satisfacere, vobis scribo, quod*
Sept. 15. *dominus meus rex ab illo tempore, quo de Praga exiit, die decimo Wratislaviam pervenit, in qua civitate paucis sub diebus plus quam duodecim millia marcarum diversis extorsionum modis tam a christianis obtinuit quam iudaeis. Hanc quidem pecuniam quasi totam stipendiariis deputavit. Congregata vero ibidem et alias magna bellatorum multitudine quatuor in Wra-*

---

[a] B: Horum tempore gesta que modo. [b] B: atramentarii. [c] B: utique.
[d] F: affectibus

tislavia acceptis machinis abinde versus Glogoviam dereximus viam nostram. Hanc civitatem dominus rex obtinuit hereditarie et accepit homagium subiectionis perpetuae ab eadem. Dux[a] enim Bricko Glogoviensis, qui hoc anno mortuus est sine heredibus, dum viveret, subiecerat se domino regi accipiens ab eo civitatem eandem et terram suam in feodo. Ideo interveniente mortis articulo haec ad dominum regem iure pertinent devoluta.[1] Ab hac civitate versus Pomeraniam cum septingentis viris galeatis dominus rex processit et civitatem Posnaniam vallavit cum suo exercitu et obsedit. Huius obsidionis die sexta intervenientibus nuntiis inter dominum meum regem Boemiae et Lotkutkonem[b] regem Cracoviae sunt per unius mensis spatium factae treugae, quibus factis mox dimissis omnibus tam machinis quam tentoriis ab obsidione eiusdem civitatis recessimus et dominus rex ad habendum mutuum colloquium cum Karolo rege Ungariae partes Moraviae[c] et terminos Ungariae visitavit. Idem enim rex Ungariae intendit socero suo Lotkutkoni regi Cracoviae contra dominum meum regem auxilium modo ferre. Sed quia nescio, quid crastina pareat dies, vobis nolo scribere de futuris. Sed quae videro, nullatenus vos celabo. Valete pater dilecte et orate pro me, ut revertar in Boemiam cum salute. Datum Brunnae in vigilia Simonis et Judae. Oct. 27.

Item epistola regis de eodem.

Johannes dei gratia Boemiae et Poloniae rex ac Lucenburgensis comes venerabili Johanni episcopo Pragensi, principi suo dilecto salutem cum plenitudine omnis boni. Illustri principi Ottoni duci Austriae, qui iam Danubio transito cum suo exercitu prope Nuenburgam[d] ad invadendum nostri regni terminos se hostiliter collocavit, nos de protectione dei altissimi et nostrae iustitiae meritis confisi pro defensione nostri regni eidem armata manu occurrere cupientes, te seriose requirimus et monemus, preces nostras denuo repetentes, quatenus omnibus tuis amicis, servitoribus et aliis hominibus armatis, equitibus — non habita consideratione ad equorum valorem, dummodo ipsi homines armati sint,

---

[a] B: dominus. [b] B: Lotkonem. [c] B: in terminis [d] B: Neunbergam.

[1] Vgl. die Urk. bei Sommersberg SS. rer. Sil. I. 871.

quoscunque movere et habere poteris, — congregatis, nobis venias in subsidium, ita quod sis[a] *apud nos iuxta La die sabbati nunc instante ad standum in campis, ad quos ibidem ipso die nos recipiemus praesentialiter constitutus. In hoc nobis tuam fidem, ut confidimus, ostensurus. Datum Costel*[1] *in vigilia Omnium sanctorum hora matutina.*[b]

Epistolae consimiles a domino Johanne rege Boemiae pluribus nobilibus, qui post recessum regis in suis domiciliis remanserant, insuper et civibus Pragensibus ac aliis multis civitatibus sunt transmissae, qui pariter litteris parendo regalibus ad expeditionem illam cum armorum decentia iam procedunt et plurimi processerunt. Maxima enim formido et opinio est de bello inter praedictos principes affuturo. Refertur namque a pluribus, quod reges Ungariae et Cracoviae confoederati sint cum duce Austriae, et quod eum velint adversus regem Boemiae cum suis hominibus adiuvare.[2] Bonum finem aut concordiam de tam periculoso negotio cotidie turbatis et suspensis animis exspectamus; deus auctor pacis et amator tribuat nobis pacem.

Item epistola de eodem.

Reverendo in Christo domino Petro abbati Aulae regiae Heinricus incliti domini Johannis regis Boemiae notarius ad servitium sese totum. Magna magnus dominus contra opinionem multorum hominum dignatus est ostendere miracula et opera magnifica circa dominum regem meum ab illa hora, qua a me vobis mea fuit ultimo epistola destinata. Quoniam quam[c] *diu conceptum iniquitas parturivit consilium, evidentibus indiciis prodigit*[d] *nunc ad lucem. Vestra novit paternitas, et vobis ad*

---

[a] Addit. Franc.: Mox quoque venerabilis pater dominus Johannes Pragensis episcopus, annuens regis precibus, cum valido exercitu ad locum praefixum pervenit. Unde rex cum omnibus suis principibus baronibus et nobilibus ipsum suscepit. [b] B: Actor. [c] B: quod. [d] Dobner emend.: prodiit.

[1] Ist keineswegs Kosteletz s. ö. von Königgrätz, wie Schötter pag. 34 nach Böhmer, Reg. Joh. Nr. 171 bemerkt, sondern Kostel in der Nähe von Nikolsburg. [2] Das Bündniss zwischen Ungarn und Oesterreich s. Cod. dipl. Mor. VI. pag. 327; in dem betreffenden Regest ist der Name Friedrichs des Schönen zu streichen, der schon seit mehr als einem Jahre todt war.

memoriam revoco, quod hoc anno, cum essemus in Bavaria, simul audivimus ambo et vidimus manifeste, quod iste Ludowicus Bavarus, qui sibi imperii usurpat titulum, coram pluribus, quos convocaverat, principibus proposuit querulose, quod Johannes rex Boemiae in praeiudicium suum et imperii intraverit terminos Lombardiae, ibique sibi attrahat plurima loca et iura, quae non ad se dinoscuntur, sed ad imperium pertinere, et super hoc principum et aliorum nobilium consilium requisivit.[1] *De illo plurimi taliter consulebant: Ex quo, inquiunt, regem Boemiae delectat sibi usurpare, quae vestra sunt, indebite ultra montes, hic citra, quae sua sunt, vobis subicere modo consimili poteritis pleno iure. Propter ista idem Ludowicus cum Ottone duce Austriae, qui etiam praedicto concilio in Nurenberch interfuit, taliter ordinavit, quod ipse Karolum regem Ungariae et Lotkotkonem regem Cracoviae ad hoc deberet inducere, ut ipsi una secum deberent Johannem regem Boemiae potenter et hostiliter infestare. Et ut haec omnia Otto dux Austriae ardentius procuraret,*[a] *ipsum vicarium imperii Ludowicus fieri ordinavit,*[2] *licet hoc postea negotium per regem Boemiae fuerit impeditum. Praefatus itaque Otto dux Austriae concitavit reges Ungariae scilicet et Cracoviae adversus regem Boemiae ita, quod cum maxima multitudine tam ex Australibus quam Ungaris, quam aliis nationibus congregata contra regnum Boemiae facere quaerit mala. Fama omnium istud famat, quod*[b] *Ungaris sint quinquaginta millia pugnatorum, de quibus tria millia cum quingentis habent capita galeis cooperta. Australium vero mille cum octingentis galeas habent in capitibus; viginti vero millia instrumentis bellicis diversimode ad proelium sunt parati. Hunc magnum adunavit exercitum tempus longum. Dominus vero noster rex Boemiae brevi hoc sub tempore mille quingentos iam congregavit viros galeatos cum viginti millibus ad pugnandum optime praeparatis, cum quibus iacemus*[c] *et iam per duas septimanas iacuimus ante civitatem La*[3] *in campestribus, congressum cum hostibus cotidie exspectantes. Et scire vos cupio, quod barones regni Boemiae assistunt fideliter in omnibus regi nostro. Quidam etiam nobiles de Austria nobiscum sunt in turba. Sed ecce cum aliqui de nostris a tam copiosa adversariorum multitudine perterriti regi dicerent, ut retrocederet*

[a] B: procuravit. [b] B: de Ungaris fuerunt. [c] Freher: iam iacebimus.

[1] Vgl. Cod. epist. Joh. Nr. 137. [2] Oefele, SS. I. 758. [3] Vgl. auch Cod. dipl. Mor. VI. 330, Böhmer a. a. O.

et munitionibus se aptaret, eo quod tantae multitudini paucitas haec resistere non valeret et rex quid ageret ignoraret, misit deus terrorem suum super adversarios nostros et dissipavit eos sic, quod cum tumultu et dissensionis strepitu sunt ab invicem separati Ungari Ungariam, Australes Austriam repetentes. Quamvis autem maxima, ut dictum est, multitudo hostium fuerit, nunquam tamen pernoctare duabus noctibus in nostris terminis ausa fuit. Ideo maiora sibi ipsis quam nostris hi hostes gravamina intulerunt. Videns autem dominus noster rex hostium fugam et manifestam dei virtutem, plus est animo[a] *confortatus. Contra Australes aliquos per ducem Ottonem citra Danubium causa exercendi proelii*[b] *derelictos nobiles Boemiae ordinat et Moravos, qui pugnent cotidie contra illos. Igitur dominus rex nunc in Brunnam*[1] *revertitur et in Boemiam, ut puto, breviter revertetur. Ista quae vidi, domine vobis scripsi et cum venero, plura vobis referam viva voce. Valete in domino. Datum in La in crastino*
Nov. 26. *beatae Katharinae videlicet statim post recessum Australium et Ungarorum.*

Cap. XXIX.

De itinere regis Boemiae in Franciam.

Et factum est, postquam dispersa Australium et Ungarorum fuerat multitudo, Johannes rex Boemiae hinc inde in terminis Moraviae[c] pro defensione exercitu disposito et locato Pragam
Dec. 6. venit cum paucis in die beati Nicolai pontificis et confessoris, ubi innumera a toto populo exacta pecunia magna dat promittitque nobilibus stipendia, ut in eius absentia contra Australes et Ungaros gerant bella. His dispositis die octava hoc est in die beatae Luciae tempore[d] nocturno nemine conscio cum decem tantum viris Praga rex secretius exivit et illo die in Toplensi[e] [2] monasterio, sequenti vero die in Bavariae oppido, quod Nova civitas dicitur, pernoctavit. Tantum autem rex iste exultavit ad currendam istam viam, quod paucissimam habere

[a] B: ammodo. [b] B: proelium. [c] B: in terris nostris pro defensione Moraviae. [d] B: ipse. [e] B: Töplensi.

[1] Urkundet daselbst am 28. Nov. Vgl. auch Cod. dipl. Mor. VI. 330.
[2] Kloster Tepl.

sequentem poterat comitivam. Quibusdam vero sibi in via occurrentibus casualiter et de ipsius festino progressu mirantibus et interrogantibus rex sic dixit: *Ideo festino, quia in*[a] *vigilia Christi Parisius in Francia esse volo.* Miratur omnis aetas, quod tam longas frequenter solet facere rex dietas.[b] In via cernitur non ut equitans, sed potius quasi volans; hunc si sic equitantem cerneres, plus eum esse[c] famulum, quam dominum iudicares.

De eventibus temporis.[d]

Hoc anno in die beati Andreae hora tertia sol in parte aliqua eclipsim patitur et post quindenam in plenilunio luna similiter post noctem mediam etiam eclipsatur, sed tamen ab ea lux totaliter non aufertur. Hiemps huius anni calida et ventosa, in qua usque ad Epiphaniam domini rustici in agris cotidie cum aratris laborabant. Status regni Boemiae absente rege et praesente non est taliter regulatus, quod in eo perfectus sit ordo pacis et iustitiae confirmatus; deest enim rex a regno, sui pariter et heredes; et exulant[e] iustitia et pax pariter nunc[f] cum illis. Nov. 30.

Veterum cronicarum referunt historiae, quod ad regendam terram Boemiae quidam rusticus Przimysl nomine assumptus[g] sit ab aratro pro primo principe et pro duce.[1] Si nos ad illa praeterita comparare volumus praesentis statum temporis, fere respondent ultima primis. Nunc enim per Ulricum virum industrium, qui vulgariter Pfluc,[2] vel literaliter aratrum dicitur, prout in signo sui clypei ostenditur, tota Boemia regitur. Quid aliud quam praesens tempus simile praeteritis perhibetur? Quis autem dubitat in primo tempore statum Boemiae satis inordinatum fuisse, cum constet tunc primitus in ea iustitiae legalis ordinem incepisse. Ad evidentiam huius rei facit hoc fortasse, quod sicut Lubossa terrae domina incognitum sibi virum ad eius connubium legitur invitasse, sic omnes cognovimus, Elizabeth virginem regis Wenceslai filiam regni[h] et heredem sibi alienigenam pro maritali consortio copulasse.

---

[a] B: fehlt. [b] B: dictas. [c] B: fehlt. [d] B: generalibus. [e] B: exulat. [f] B: fehlt. [g] B: sumptus. [h] Dobner: regem.

[1] Cosmas I. Cap. 2. [2] Ueber ihn vgl. Cod. dipl. Joh. pag. 26, Nr. 61.

Horum temporibus, ut evidenter cernimus, defecit tantum regni Boemiae status et publicae rei est ordo adeo immutatus, quod necesse est, quando voluerit deus, quod fiat quasi totus a principio innovatus. Putas videbo? Putas durabo? committam hoc domino deo meo. Credo videre bona domini in terra viventium, quia hic non habemus in terra morientium fixum locum.

Labilis, instabilis status est mundi, quia vilis,
Nec locus est pacis, quia vivitur hic in opacis,
Et velut errore. Quapropter quod sub honore
Semper vivamus, coeli patriam sitiamus.
Pax ibi secura, nil ibi nisi gaudia pura,
Haec nobis praesta pie Christe, repelleque maesta.

Cap. XXX.

De bellis[a] inter Boemos et Australes. Annus domini 1332.

Anno domini 1332 propter Johannis regis de regno absentiam et ob illam, quae contra[b] Australes et Ungaros habetur, discordiam, magna commotio turbat Boemiam et Moraviam fere totam. Surgit gens contra gentem, miles contra militem, nobilis contra nobilem, Boemus contra Ungarum et Australem tumultuat, nec ex hoc terrarum istarum incolae pacem habent. Auditur frequenter in terminis provinciarum conflictus et famoso praeconio dicitur: *Iste victor exstitit, iste victus.* His diebus Heinricus de Lypa in La civitate fuit[c] capitaneus, qui post multa gravamina illata strenue Australibus ab eisdem cum Johanne fratre suo et cum pluribus viris nobilibus per Australes capitur,[1] ubi Benessius de Wartinberch baro potens occiditur et in Gradicensi monasterio mense Martio sepelitur. Pro[d] praedictorum captivorum liberatione regem oportuit Boemiae multa Australibus dare et munitiones aliquas resignare. Demum de huiusmodi bellis ex utraque parte magnates affecti taedio, quidam regni Boemiae nobiles super hoc regis Johannis consensu habito Wiennam ad Albertum et Ottonem duces Austriae venerunt et inter Johannem regem et Elizabeth virginem Friderici regis

---

[a] B: bello. [b] inter. [c] B: fehlt. [d] B: propter.

[1] Bei Meilberg am 11. März, vgl. Cont. Zwetl. a. a. 1332.

et ducis Austriae filiam matrimonialem copulam verbaliter comportarunt, si tamen[a] hoc contractu sedes apostolica dispensaret. Nam eadem puella cum Elizabeth priori Boemiae regina mortua in tertia consanguinitatis linea est coniuncta.[1]

Et si haec bella sedavit pulchra puella,
Cum desponsata regi fuit et sociata
Dulcia per verba, sed adhuc latet anguis in herba[2].
Festum Martini, quo debebant fore bini
Insimul in lecto, cuncto dubioque[b] reiecto
Est iam transactum, sed adhuc nil audio factum.
Omnis terra sciet, haec quando copula fiet.

Porro praefati duces Austriae abusi his tractatibus non fuerunt, quoniam La, Eginburg et Witra cum pluribus aliis oppidis et munitionibus rehabuerunt, quibus longo tempore caruerunt.

De discordia ducum Bavariae.[c]

Eodem tempore post festum Paschae Ludowicus Bavarus a vulgo caesar dictus odio habens Heinricum ducem Bavariae propter socerum suum Johannem regem Boemiae adversus ipsum Ottonem fratrem et Heinricum patruum duces duos concitat, hos ab illo separat et inter eos discordiam et bellum parat. His duobus Ottoni et Heinrico ducibus auxilium praebuit et cum eis Strubingam cum nongentis galeatis duobus mensibus obsedit.[3] Quod audiens Johannes rex Boemiae cupiens generum suum ab huiusmodi obsidionibus et impugnationibus liberare, cum Baldewino suo patruo Treverensi archiepiscopo in Nurenberch de Rheno venit[4] et Ludowicum cum genero et generum cum fratre et patruo concordavit. Ibique Ludowicus cum Johanne rege Boemiae Treverensi archiepiscopo praesente amicitias renovat et filium suum filiae regis Boemiae per verba matrimonialiter copulat et desponsat; ibi[d] quoque Ludowico promisit Johannes rex Boemiae, quod pro reconciliatione etiam

[a] Freher: tamen de. [b] B: dubiaque. [c] B: capitulum. [d] B: ibique.

[1] Urk. bei Lunig, Cod. Ger. II. 494; vgl. Sommersberg III. 58. Die anfänglich in Aussicht gestellte Dispens wurde vom Papste nicht gewährt; vgl. Dudik, Iter Rom. II. pag. 119. n. 283. [2] Virgil, Ecl. 3. 93. [3] Ueber die Zeit der Belagerung v. Weech a. a. O. 40. [4] Gegen diese Angabe v. Weech pag. 41, Note 168.

pro ipso apud dominum apostolicum Johannem velit fideliter[a] in persona propria laborare.

Cap. XXXI.

De adventu regis in Pragam.

Johannes vero rex de Nurenberch recedens filia sua Margaretha ducissa in Landeshut visitata cum Alberto et Ottone ducibus Austriae amicabilia colloquia habuit in Patavia. Quibus
Sept. 7. actis gressus in Boemiam dirigit et in vigilia Nativitatis beatae virginis Pragam venit.[1] Huius adventus nulli exstitit pacificus, sed propter novas exactionum inventiones conturbatus est populus universus. Monasterio Aulae regiae omnes possessiones circa Landesberch violenter multis dolentibus nobilibus abstulit et eas Henrico de Redenin[b] viro reprobo commendavit. Cogitur conventus Aulae regiae gemere et egere,[c] eo quod gratis passus est talia a rege, a quo solatia merito debuerat reportare. Diebus vero octo tantundem[d] rex iste Pragae mansit et die nono in Franciam cum festinatione ad militare exercitium, quod
Oct. 1. vulgo dicitur torneamentum, Parisius in die beati Remigii celebrandum procedit. Causa autem praedicti torneamenti et festivae congregationis magnorum principum et multorum exstitit, quia rex Franciae Philippus suum filium Johannem primogenitum, cui hoc anno in die beati Sixti Guta filia regis Boemiae nupta fuit, cingi balteo militari voluit et ob hoc festum celebre factum fuit. Iam praefata Guta Boemiae Johannis regis filia secundo genita satis mirabilia habuit vitae suae fata. Primo quidem adhuc tenera Lokotkonis regis Cracoviae filio, post hoc Friderici marchionis Misnensis unigenito, in cuius fere per annum mansit domo, tamen virgo, demum comitis Barensis nato, tandem Ludowici Bavari primogenito, post hoc Ottoni duci Austriae suo consanguineo fuerat diverso tempore non sine causis rationabilibus desponsata. Sed aliter, ut cernitur, divina disposuit gratia, cum sit modo magni regis filio matrimonialiter et corporaliter copulata Franciaeque regina.

[a] B: feliciter. [b] B: Rednyn. [c] B: dolere. [d] Freher: tantum.

[1] Palacky, Ueber Formelb. pag. 243.

Cap. XXXII.

Qualiter Johannes rex Boemiae papam visitavit.

Peracto festo cum genero et filia Parisius celeriter Johannes rex Boemiae in Aviniona Johannem papam personaliter visitat et ibi ut creditur nova parat. Super his mihi missa fuit epistola talis:

Dilectissimo patri et reverendo domino domino Petro abbati in Aula regia, frater Heinricus dictus scriptor, suus filius oboedientiam et reverentiam filialem. Paternitati vestrae pateat in hoc scripto, quod gloriosus princeps dominus Johannes rex Boemiae in vigilia beati Martini in Avinionam veniens a domino nostro Nov. 10. *sanctissimo Johanne papa et ab universis cardinalibus reverentissime est susceptus. Cardinales plurimi ipsi ad quinque leucas occurrerunt et ipsum in Avinionam cum tripudio adduxerunt. Mansit in curia diebus quindecim, infra quem terminum cum domino papa fere omnia sua negotia pro suo libitu expedivit. Quibus expeditis in vigilia beatae Katharinae se disposuit ad* Nov. 24. *recessum. Manendo vero ibi expendit in curia decem millia florenorum; quem recedentem cardinales ad unam leucam de curia cum solempnitate maxima deduxerunt. Ivi*[a] *autem ego cum eo per duos dies per castra et villas, ubi mihi rex plurima loquebatur. Et misit me rex in maximis et occultissimis negotiis ad Constantiensem et Tridentinum episcopos et ad ducem Chorinthiae et ad quosdam alios principes, in qua legatione me oportet celeriter laborare. Paternae vestrae supplicans pietati, quatenus mihi non indignemini super eo, quod moram tantam feci in curia et quod nunc istis legationibus regalibus me subieci, quia haec, scit deus, facio propter bonum. Novella vero refero, quod dominus rex Boemiae pro concordia inter dominum papam et Bavarum laboravit, sed hoc non ex toto negotium consummavit.*[b] [1] *Praeterea dominus papa de contrahendis matrimoniis inter regem Boemiae et filiam ducis Austriae, insuper inter filium Bavari et filiam regis Boemiae ut dicitur dispensabit. Sciatis*

---

[a] Freher: Fui. B: ego secum. [b] Addit. Franc.: quia nimis contra ecclesiam et dominum papam graviter excessit.

[1] Vgl. Raynaldus a. a. 1333, §§. 26 u. 28, Schreiben des Papstes an den König von Frankreich.

etiam, quod rex Boemiae recedens de Aviniona se ad hoc disposuit, quod statim ipse velit Lombardiae partes intrare cum exercitu et suum filium Wenceslaum in angustiis positum visitare. Pater coelestis vos valere et bene vivere faciat bone pater. Me vestrum filium habere velitis in vestris orationibus non exclusum. Datum Nov. 28. *Avinionae die tertio post festum beatae Katharinae.*

De victoria Karoli iuvenis regis Bohemiae.

Eodem anno circa festum beati Andreae Wenceslaus cognominatus Karolus Johannis regis Boemiae filius primogenitus in civitatibus Lombardiae pro capitaneo a patre positus de suis hostibus, videlicet Cane et suis complicibus bello campestri gloriosissime triumphavit,[1] plurimos occidit et plurimos captivavit, quemadmodum mihi dixerunt, qui his bellis interfuerunt et suis oculis conspexerunt. Multa hi de magnanimitate istius[a] iuvenis referunt, quia ipse nequaquam his proeliis abesse voluit, sed adesse. Cinctus ibidem inter acies balteo militari pugnat animo non pueri, sed virili. De duobus dextrariis deiectus fit[b] aliquantulum in brachio vulneratus; vicit ipse, campos obtinuit, pars hostium occiditur[c] et pars fugit. Sed antequam rumor de hac victoria filii ad patrem veniret, pater exercitum de diversis Galliae et Alemanniae partibus iam congregaverat, cum quo paratus fuerat in Lombardia filium visitare; in vigilia vero Nativitatis Christi idem Johannes rex Boemiae de Parisiis a rege Franciae, ad quem de Aviniona recedens venerat, exiit et recessit mox ad filium processurus. Istis omnibus frater Nicolaus filius meus dilectus interfuit et mihi per ordinem enarravit.

Cap. XXXIII.

De morte Lokutkonis regis Poloniae et aliis.[d] Annus domini 1333.

Anno domini 1333 mense Martio Martis[e] bellandi more non infimus imitator dominus Lokotko rex Poloniae et Cracoviae

[a] B: illius. [b] B: sic. [c] B: partem hostium occidit. [d] B: fehlt. [e] Martio.

[1] Bei St. Felice, vgl. Vita Karoli pag. 239.

inveteratus dierum multorum viam carnis subiit universae. De gestis et proeliis huius principis plurima sunt notata superius locis suis. Huic in regno successit Jaromir[1] filius eius, qui filiam regis Lithuanorum[a] pagani duxit matrimonialiter pro uxore. Hanc idem vir eius fidem instruxit et ipsam baptizari et christianam fieri ordinavit. Post mortem vero dicti regis filius potenter regnare incipit et ad hoc ipsi gratia sedis apostolicae et Johannis papae, nec non amicitia Karoli regis Ungariae adminiculum magnum facit. Iste enim rex iuvenis paterna sequens vestigia tributum prius negatum sedi apostolicae, denarium scilicet sancti Petri libens solvit et rex Ungariae ipsius sororem in legitimam coniugem[b] sibi iunxit.

Eodem anno in die beati Gregorii Johannes rex Boemiae März 12. hereditatem nostram circa Landisperg sitam nobis restituit, quam prius circa festum beati Michaelis nobis auferri violenter praecepit; castrum namque in Landisperg manu tenuimus cum expensis gravibus, licet omnibus circumiacentibus hereditatibus careremus.

Eodem anno pridie Idus Maii hora vespertina eclipsis solis est facta, quam maxima siccitas et aestivalium segetum sterilitas nec non vini defectibilitas est secuta.

Cap. XXXIV.

De gestis Johannis regis Boemiae in Lombardia cum aliis.

Eodem anno fere toto Johannes rex Boemiae cum filio suo Wenceslao primogenito in partibus mansit Lombardiae, ubi cum legato sedis apostolicae, qui moratur Bononiae, contra Canes Veronenses et contra quosdam Gibelinos proelia multa constituit et in pluribus victor fuit.[c] Nullus plene de Lombardia veniens narrare sufficit, quanta mirabilia Johannes rex Boemiae ibi facit. Barones vero regni Boemiae propter diutinam regis ipsorum absentiam contrahunt sibi ampliorem in divitiis et in viris potentiam usurpantes sibi omnia, scilicet munitiones et castra. Nec est iam exceptis paucis civitatibus munitio aliqua aut castrum in regno Boemiae, quam aut quod Johannes rex

[a] B: Litbanorum. [b] B: fehlt. [c] F: et — fuit fehlt.

[1] Kazimir.

Boemiae in sua habeat potestate. Omnia enim haec sunt per hunc regem aut obligata nomine pignoris aut distracta; praeterea[a] propter absentiam regis pax in regno deficit et vis legis.

Absque suo rege regnum stat uti sine lege
Et velut acephalum; sic viget omne malum.
Regnum Romanum stat adhuc cum lite prophanum,
Exstat[b] in vanum, quid[c] consilium sibi sanum
Dictat Ludwici, cum magni sint inimici
Papa pater noster et Bavarus; hoc quoque nos ter
Ret turbatque nimis, quod in his discordia primis
Durat personis; ex divis noscito donis
Hoc[d] fore, Ludwicus cum papae fiet amicus.
Hoc cito fac Christe, depellas omneque triste.

Eodem anno mense Septembri cum magnis laboribus et sumptibus est aquaeductus in plumbeis canalibus in Aula regia consummatus; aqua vero adducta a tribus fontibus congregata usque ad lavatorium, ubi egreditur, in ambitu habet a primo fonte in longitudine duo millia et sexcentas ulnas mensurae Pragensis. De plumbo ducenti centenarii, de stanno vero decem in hoc opere sunt impensi. Summa impensae pecuniae ad hoc opus centum sexaginta sexagenae grossorum Pragensium denariorum et viginti sexagenae pro lavatorio sunt impensae auxiliante deo, qui est in saecula benedictus. Amen.

Explicit secunda pars chronicae Aulae regiae, quae finitur in anno domini 1334 et in se continet gesta decem[1] annorum.

Incipit prologus tertiae partis chronicae Aulae regiae.[e]

Divinae virtutis opitulamine, non mearum virium fortitudine suffultus, duabus Aulae regiae cronicae partibus iam completis, tertiam partem huius operis aggredior, tempora et varios eventus temporum descripturus, non securus tamen, si die crastina sum victurus. Hoc tibi committo domine, quia in manibus tuis tempora mea et tu terminum posuisti, quem

[a] B: propterea. [b] B: et. [c] B: quod. [d] B: hic. [e] B: et cetera.
[1] Recte: sedecim.

praeterire non poterunt omnes creaturae. Si tu vitam et gratiam dederis, quaecunque hic et alias mihi visa et audita et comperta fuerint, et nota fieri permiseris, ut in operibus tuis magnificeris, sicut me instruxeris, ita scribam. Tibi vero soli ad gloriam, legentibus quoque et audientibus ad doctrinam; quidquid enim in toto orbe terrarum fit, hoc totum providentia tua regulat et disponit. Ideo ex his, quae fiunt perspicua, ingenia te timere, te diligere et ad te conscendere magis possunt. Igitur de rege Boemiae novo[a] novam chronographiam incipiam petens a te, qui rex regum et dominus dominantium es, quatenus manum et mentem et vitam meam dirigas et mihi te ipsum finaliter tribuas pro mercede.

Explicit prologus, incipiunt capitula:

1. De reditu Karoli regis Boemiae.
2. De obitu Heinrici Olomucensis episcopi et de electione domini Johannis Wissegradensis praepositi et de adventu reginae Blancae.
3. De contentione religiosorum et clericorum.
4. De sterilitate et diversis eventibus in partibus Gallicanis.
5. De colloquio domini Baldewini archiepiscopi Treverensis et domini Petri abbatis.
6. De morte Ottonis ducis Bavariae et temporis mutatione et obitu domini Ulrici.
7. De quadam collatione Johannis papae, de quaestione divinae visionis, quae missa fuit de curia Romana domino Petro abbati et de obitu eiusdem papae.
8. De electione Benedicti papae.
9. De matrimonio Ottonis ducis Austriae et Annae filiae regis Boemiae anno domini 1335.
10. De secundo matrimonio regis Johannis Boemiae et ipsius actis aliis, de morte Heinrici Karinthiani ducis et reginae de Grecz.
11. Qualiter Johannes rex Boemiae alienavit regnum Poloniae.
12. De adventu novae reginae Boemiae et de expeditione Johannis regis contra Austriam.
13. De proeliis domini Johannis regis et aliis.
14. Qualiter Johannes rex Boemiae Prussiam secunda vice iverit et de pluribus aliis.

[a] Dobner liest: nono.

15. De quodam eventu aedificatorio, qui accidit Pragae in octava beati Andreae apostoli.

Cap. I.

De reditu Karoli heredis regni Boemiae. Annus domini 1333.

Anno dominicae incarnationis 1333 tertio Kalendas Novembris hoc est in praevigilia[a] Omnium sanctorum Karolus, qui et Wenceslaus, Johannis regis Boemiae primogenitus et heres regni legitimus occurrentibus et gaudentibus omnibus aetatis suae anno decimo septimo per monasterium Aulae regiae pertransiens et sepulchrum matris visitans Pragam regni metropolim cum copiosa nobilium multitudine est ingressus. Iste quidem heres Pragae natus, in castro Burglino annis septem educatus, puer septennis de regno Boemiae ad Karolum regem Franciae ipsius affinem deducitur, per quem ipsius nomen Wenceslaus, quod in baptismate receperat, mutatur et in[b] confirmationis sacramento ad similitudinem regis Franciae Karolus nuncupatur. Cur autem heres[c] iste tanto tempore videlicet decem annis extra regnum suum manserit, ista ut communiter (dicitur),[d] causa fuit: Timuit quidem Johannes rex ipsius genitor, ne ipsum nobiles raperent iuvenem et in suum praeiudicium facerent sibi regem; puto tamen, quod propter hoc iuvenis bonae indolis iste deo disponente missus fuit in Franciam, ut ibi sapientiam et vitam habere disceret ordinatam; hoc enim in eo nunc experimento cognoscimus, qui ipsum secundum suae aetatis modulum satis industrium cernimus et bonis moribus adornatum. Quadruplex ipse scit linguagium, Gallicum, Lombardicum, Teutunicum[e] et Latinum; in his linguis scit scribere, legere et intelligere, et se optime poterit expedire. Hic itaque adolescens inclitus ad suum regnum hereditarium, quod successione stirpis maternae suum est proprium, cum regressus fuisset, ipsum regnum confusum et divisum reperit nimis et a debito regimine desolatum.[1] Nec fuit aliquod regni castrum, quod non esset per Johannem regem istius patrem alicui nobili obli-

[a] B: pervigilia. [b] Ergänzt nach Franz. [c] Dobner: heros. [d] B: fehlt. [e] Franz fügt hinzu: Boemicum.

[1] Dasselbe sagt die Vita Karoli, Böhmer, FF. pag. 247.

gatum; sed et civitates, villae et villicationes et silvae fere omnes erant tunc obligationis aut commissionis titulo inbrigatae.[a] Mansit autem Pragae in maiori civitate in domo matris suae fere duobus mensibus, dehinc ad castrum Pragense se transtulit, in quo usque hodie cum sua curia est moratus. Incepit mox inibi ruinosa aedificia regalia, quae prius ante annos triginta igne concremata fuerant et desolata iacuerant, reaedificare et instruere et sarta tecta, prout de regibus Israel legitur, efficaciter et cum ingenioso studio instaurare; et non tantum hic, verum etiam in Grecz et alibi ex eius ordinatione idem fit. Heres quippe est, et pro hereditatis suae profectibus intendere incipit iste iuvenis, quantum potest; mandante vero ipsius patre, Johanne rege Boemiae collecta regia, quae berna dicitur, generaliter per regnum recipitur, per quam aliqua pars regni, quae obligata nobilibus fuerat, per hunc iuvenem liberatur. Burglinum et Cubitum castra obligata ad se trahens liberat. Grecz, Mutam cum aliis civitatibus pluribus per barones regni tam in Boemia, quam in Moravia occupatas subici sibi parat.[1] Pater vero istius iuvenis, quia sibi nomen et titulum regis obtinere voluit[b] et appellari antiquus rex noluit, marchionatum Moraviae filio contulit et ipsum marchionem nominari praecepit ab omnibus et mandavit, et deinceps vocari marchiae Moraviae hic iuvenis sic incepit.

Karolus ut carus sit cunctis menteque gnarus,
Ad bona quod crescat, quod cum virtute senescat,
Quod valeat regere bene regnum, iura fovere
Et pacem facere, cunctos hostes removere,
O deus hoc praesta, fac sic,[c] quod et eius honesta
Fama sit et vita magna virtute polita.

Praedictus itaque Karolus marchio omni, quo potest, vertitur studio, ut pax in suo habeatur dominio, nunc quidem Boemiae nunc Moraviae, nunc Poloniae civitates et oppida visitat et statum in eis pro viribus in melius ordinat et reformat. Nihilominus ipse pecunias, ubicunque valet, congregat, ut pro se habeat et maxime, ut patri suo, qui pluribus propter bella cotidiana indiget, partem maiorem transmittat. Pater namque ipsius Johannes rex Boemiae anno et tempore superius in

---

[a] B: inbrigantae. [b] Dobner: noluit. [c] Dobner sit.

[1] Die Vita Karoli pag. 247 zählt die einzelnen Städte und Schlösser auf.

secunda parte notato mox ut egressus de Lombardiae partibus cum filio suo Karolo fuerat, ducem Brabantiae pro ducatu in Limburg cum copioso exercitu invadit hostiliter et impugnat.[1] Inter hos Philippus rex Franciae ut mediator se interposuit et treugas pro tempore ordinavit.

Hoc anno mense Maio dominus Ulricus abbas in Sedlicz apoplexia[a] in latere sinistro percussus cedit[b] de regimine, cui dominus Ortwinus cellerarius succedit in officio abbatiae.[2] Hoc tempore anno eodem mense Octobris propter magna debita prius contracta scilicet quinque millia marcarum Sedlicensis conventus per diversa ordinis monasteria est dispersus.

Cap. II.

De obitu Heinrici Olomucensis episcopi et de electione domini Johannis Wissegradensis praepositi et de adventu reginae Blancae. Annus domini 1334.

Anno domini 1334 sexto[3] Kalendas Januarii in die beati Johannis evangelistae dominus Hinco dei et apostolicae sedis gratia Olomucensis episcopus vir nobilis genere dictus de Duba Pragae moritur et in Pragensi maiori ecclesia sepelitur. Hic quia frequentes infirmitates habuit, in Moravia propter inconsuetum aerem manere timuit, ideo in Boemia frequentius habitavit. Post hunc dominus Johannes Wissegradensis praepositus regni Boemiae cancellarius incliti domini Wenceslai regis Boemiae et Poloniae fundatoris Aulae regiae naturalis filius canonice in ecclesia Olomucensi eligitur et a domino Mathia Moguntino archiepiscopo confirmatur. Pro electione huiusmodi et promotione sui avunculi Karolus marchio Moraviae laboravit cum Nicolao duce Oppaviae bona fide.[4] Hic electus et confirmatus eodem anno in quatuor temporibus, quibus Caritas dei canitur, in Wissegradensi ecclesia in diaconum ordinatur; fuerat namque prius in Romana curia per Johannem papam XXII. in

---

[a] In cod.: apoplexiam. [b] Dobner: cecidit.

[1] Vita Karoli pag. 247. [2] Cod. dipl. Mor. VI. 348; in der Urkunde kommt noch Ulrich vor, der aber mittlerweile starb. [3] Die Series epp. Olomuc. bei Freher hat fälschlich den 29. December. [4] Vgl. die Urk. Cod. dipl. Mor. VII. 6. 7; Sommersberg I. 775.

subdiaconum ordinatus, in cuius papae conspectu idem electus gratiam invenit, quod inter alia beneficia papalia satis enituit, quia eidem ecclesiam in Malina circa Kuthnam ad Scedlicense pertinentem monasterium auctoritate sedis apostolicae in commenda ipse Johannes apostolicus recommisit, quam ecclesiam idem electus usque hodie tenet et possidet ratione commendae, electione sua in Olomucensem ecclesiam[a] non obstante.[1] Hoc anno pridie Idus Junii die dominico, tempore vespertino domina Blanca coniux Karoli heredis regis Boemiae marchionis Moraviae veniens de Francia a clero, quam ab universo populo Pragae gloriose et magnifice est suscepta, cuius habitatio pro tempore fuit in Pragensi castro. Haec iam praedicta domina Blanca ante annos decem puella decens praefato Karolo copulata, nunc quidem in Lucelberk, tunc vero in Francia in domo materna permansit usque ad haec tempora iam praetacta. Est autem haec domina Blanca moderni regis Franciae Philippi germana, ex duabus autem matribus ipse rex Philippus[b] et Blanca geniti, sed ambo ex uno patre scilicet Karolo[2] procreati, qui Karolus pater eorum scilicet Philippi et Blancae germanus uterinus legitimus exstitit Philippi quondam regis magni; hic est ille Philippus potentissimus, cuius tres filii reges Franciae, ut supra tactum est, mortui sunt sine heredibus masculinis. Et exinde ad praefatum Philippum tanquam ad propinquiorem de regia prosapia exortum regnum est Franciae devolutum. Huius itaque Philippi regis Franciae germana in Boemiam est adducta, ut cum Karolo suo sponso regnet et imperet suo tempore ut regina. Specie quidem et pulchritudine sua in oculis omnium haec placuit et spero, quod virtutibus plus placebit; habitum muliebrem secundum suae gentis consuetudinem secum attulit et apparatum secundum dignitatis suae statum, quem domus regia exigit, non modicum apportavit. Magno habemus pro gravamine, quod ipsa solum loquitur in sermone Gallico; hunc[c] ipse maritus intelligit et diligit, quia secum in Francia diu mansit. Gaudet autem sponsus super sponsam et Pragae festivitatem in deliciis et laeticiis diebus pluribus facit magnam.

---

[a] Dobner: ecclesia. [b] In cod.: Karolus. [c] Sc. sermonem; in cod.: hanc.

[1] Andere Vergünstigungen für ihn Cod. dipl. Mor. VI. pag. 116. 120. 271. 272 f. [2] Karl Graf von Valois.

O deus aeterne rex et tu Christe superne
Nunc super hos cerne, facias ipsisque paterne.
Horum protector, dux, custos, estoque rector,
Ut te rectore pariter sic stent in honore,
Quod pacem terrae possint et commoda ferre,
Nam nimis est stratum regnum nunc et reprobatum.

Familia vero fere tota, quae de Francia et de Lucelburgensi comitia cum eadem Blanca in Boemiam venerat, lapso uno mense cum expensis duorum millium sexagenarum in die
Juli 13. beatae Margarethae ad terras suas remittitur et familia alia de Boemia per nobiles terrae eidem dominae applicatur. Ut autem hominibus benignius possit convivere, linguam Teutunicam incipit discere et plus in ea solet se, quam in linguagio Boemico exercere. Nam in omnibus civitatibus fere regni et coram rege communior est usus linguae Teutunicae quam Boemicae ista vice.

Cap. III.

De contentione religiosorum et clericorum.

Eodem anno res quaedam, quae prius velut prophetizata [a] auditores saepe terruit, Pragae in scandalum multorum me tunc praesente, vidente et dolente contigit et evenit. Nam
Juli 24. in vigilia beati Jacobi apostoli, [1] quae tunc erat die dominico, omnes unanimiter plebani et rectores ecclesiarum parochialium convocatis omnibus suis plebezanis, ut ad ecclesiam sanctae Mariae in lacu et sancti Nicolai in foro pullorum convenirent in unum, ipsi adversus Praedicatores, Minores et Augustinenses coeperunt litteras papales, quas in Romana curia clerus obtinuerat, de quarta portione [b] per Bonifacium papam ordinata, populo publice ostendere, et quod ipsi fratres de ordine mendicantium saepe super hoc per iudices a sede apostolica datos ammoniti ipsis nollent acquiescere, sed potius resisterent contumaciter et proterve. Ideoque illi sacerdotes, qui ad hoc deputati fuerant, altis vocibus coeperunt extinctis luminibus

---

[a] In cod.: prophetata. [b] Addit. Franc.: quae cedit de funerum sepultura.

[1] Ueber den Ursprung der Streitigkeiten vgl. Riezler a. a. O. pag. 22.

pulsatis campanis eosdem fratres mendicantes auctoritate sedis apostolicae excommunicare, acerrime mandantes omnibus, ut tales ipsi debeant in omnibus sub excommunicationis sententia evitare; e contra ipsi fratres mendicantes, quia istud negotium esse venturum ipsis praesciverant, se occultis armis, amicis et multitudine muniverant et venientes plures ipsorum ad ecclesias, in quibus excommunicabantur, cum impetu concurrerunt, altisonis in audientia universi populi vocibus clamantes et dicentes: *O vos miseri, non sacerdotes, sed sacrilegi*[a] *homines, animarum occisores, hominum deceptores, quid facitis? cur contra nos vestras sententias promulgatis? Vos ipsi estis excommunicati, adulteri, lusores, ebriosi, omnibus criminibus irretiti, nos iusti, vos iniusti, nos lumen portamus*[b] *omnibus, vos in tenebris ambulatis, duces caeci in foveam simplices seducendo.* Et quidam ex ipsis mendicantibus audacter per medium populi accurrebant, ut illos, qui sententias proferebant, raperent et laederent et ab eis auferrent litteras, quas legebant. Et huiusmodi convicio iniquo se hi religiosi et clerici confundebant; mutuo fit tumultus magnus in populo, partim religiosos, partim clericos verbis et verberibus adiuvando. Quidam percutiunt pugno impie, alii tulerunt lapides, ut iacerent in eos, alii cultellos evaginant, alii cum gladiis et fustibus occurrunt tanquam ad latrones. Cerneres hic beginas aliquas et beghardos et cives adiuvare fratres, illic vero confortant clericos feminae seculares. Hic revelantur ex multis cordibus cogitationes, hic frater truditur, alter percutitur, alius vulneratur; illic clericus trahitur, laeditur et alter sanguine rubricatur. Tumultuat iuvenis contra senem, surgit gens contra gentem, et tantum fit cunctis scandalum, quod secundum evangelium videtur esse initium hoc malorum. Multi visi sunt caracterem tegere in capite et exire de templo, ut se absconderent a calore furiae, et ne cum protomartyre Stephano lapidibus obruerentur inviti. Non enim coelos apertos videbant, nam oculos suos statuerunt declinare in terram multo amplius, ut conservarent capita, quam viderent ad coelos. Tandem post moram longi certaminis hi et illi scilicet religiosi et clerici et populi universi mente confusi, prae admiratione stupidi ad sua loca redeunt singuli; ubi duo vel tres congregati fuerunt, nil

---

[a] In cod.: sacrilegii. [b] In cod.: portavimus.

locuntur aliud, nisi de cleri proelio, quod viderunt. Surgunt denique singulis diebus dominicis fratres contra clericos, clerici contra fratres excommunicationis sententias proferentes. Fratres quidam quandam appellationem allegant, quam in principio apposuerant, cui clerici deferre recusant. Tres ordines praedicti se in hoc concorditer facto iuvant et clero pariter sic resistunt et dicunt: *Papalis illa constitutio nostros ordines in Boemia non tangit, eo quod non sit idem fructus nec usus funeralium in regno Boemiae, qui*[a] *habetur in partibus Lom-*
Dec. 6. *bardiae.* Duravit usque ad festum beati Nicolai haec contentio mutua, sed tunc interveniente arbitrio haec causa ad sedem apostolicam est relata.[b] Interim dicti fratres dampnum et ignominiam in civitatibus singulis, oppidis et villis passi sunt, nam ipsis tam verbis, quam elemosinis communicare plurimi noluerunt.

Rem non dico bonam talem fore, quando coronam
Abscondit clerus, nec amor poterit fore verus
Illorum fratrum, si qui vestigia patrum
Nolunt sancta sequi, sed sicut equi minus aequi
Vadunt elati, qui sunt ad bella parati
Verbis et factis, quae temporibus retroactis
Non sunt audita. Magis hoc valet, ut redimita
Et pia sit vita cuiusvis, qui coenobita
Et servus Christi fore vult, quia pax erit isti.

Cap. IV.

De sterilitate et diversis eventibus in partibus Gallicanis.

Eodem anno mense Maio gelu intolerabile vineas omnes in partibus Alemanniae
Tantum destruxit, quod post vindemia luxit.

---

[a] In cod.: quae. [b] Add. Franc.: Tandem ultimo diversis laboribus et expensis consummatis amicabiliter concordaverunt. Consueverant autem praefati religiosi diebus dominicis in ecclesia Pragensi ad populum facere sermonem, quos venerabilis in Christo pater, dominus Johannes quartus episcopus vicesimus septimus amplius hunc faciendum non admisit. Commisit autem ibidem officium praedicationis suo capellano et poenitentiario Francisco, quondam rectori scolae in Wissegrado, qui ob reverentiam et mandatum ipsius scripsit hanc secundam partem cronicae Pragensis.

In Burgundia vero et in Francia et Campania, ubi tempore vindemiae pertransivi, non tantum dampnum factum fuisse conspexi. Aliam autem plagam deus hoc anno eisdem terris intulit, quia mortalitatis pestilentia plurimos homines tunc percussit. Parisius namque infra tres menses aestivales in hospitali regis, quod ante monasterium beatae virginis in cathedrali ecclesia situm est, quod dolenter refero, sedecim millia hominum sunt mortua et in cimiterio innocentum sepulta, me etenim in ipso hospitali existente et compassivo animo contuente. Tot sunt in brevi mortui, quod vix erant tot, qui hos tollerent et ad tumulum deportarent. Verum tamen in Francia et Parisius vidi[1] plura, in quibus delectata est anima mea; vidi ibi coronam spineam, famosissimas reliquias in capella regia conservatas, vidi Parisius maximam huius mundi sapientiam, regis Philippi et Johannis sui filii potentiam, reginae antiquae et iuvenis dominae Gutae decentiam, vidi principum et militum reverentiam, familiae ordinatae frequentiam, iustitiam populi, pacem regni; sanctum quoque Dionysium visitavi, de puteo in crypta sub choro posito in amore dei et beati Dionysii bibi, et cum aqua hac locum magni doloris mei, quem in femore habui, linivi et mox sanatus fui.

O felix terra, cui pax est nullaque guerra,
Est tibi Francia summa potentia, copia rerum,
Non violentia, sed sapientia, paxque dierum.
Dicque Boemia maesta prohemia,[a] dic mihi de te,
Quae tua gloria, quae tua gaudia? Vivere laete
Nescis, nam te proelia pluraque taedia laedunt.[b]
A te gratia, grata solatia, cuncta recedunt,
En tua tempora sunt modo pessima, quidque futurum
Nescio, sed scio, quod populo modo[c] vivere durum.

Eodem anno in Burgundia iuxta Divionem[2] in castro, quo sanctus Bernardus natus est, vidi quoddam miraculum, quod non est silentio contegendum; ad cameram quippe lapideam rector castri, vir reverendus introduxit me, et vidi in loco nativitatis beati Bernhardi novum altare de marmore, et

---

[a] B: perhennia; corr. nach F. [b] F: nam dura te plura proelia laedunt. [c] B: sit.

[1] Über den Zweck seiner Reisen vgl. Archiv f. K. ö. G. LI. pag. 489. 490, u. Böhmer, Fontes, I. pag. 216, Note. [2] Dijon.

ante altare lampadem ardentem pendere, triaque magna vasa plena vino in camera eadem iacere. Praemissa oratione ante altare incepi rectorem castri interrogare, cur in tam sancto loco permitteret vinum iacere, qui respondens, *propter miraculum,* inquit, *magnum domine hoc facio* et ait: *Fateor quidem, quod nunquam ab antiquis temporibus vinum in hac camera iacuit propter reverentiam eiusdem altaris veteris, quod primitus istac stetit; ego vero improvide plus meam utilitatem, quam loci sanctitatem desiderans altare ante annos sex vetus fregi, vinum huc imposui, sed ecce non fructum, sed periculum reportavi; nullum enim vas hic positum vinum suum servare valuit, sed quasi per cribrum vinum effluens ad aridam se effudit. Isto viso miraculo ante annos tres istud altare, quod cernitis, reformavi et demum examinavi, si altari facto vasa fluerent sicut prius, sed nequaquam hoc factum est, nam usque hodie omne vinum huc impositum, si vile fuerit, emendatur, et bonum in melius commutatur et sine fluxibus integre reservatur.*

Ex his potavi vasis et magnificavi
Mente deum coeli, qui sic per signa fideli
Bernardo fecit laudem; prius ipse reiecit
Ex vasis potum, quem nunc servant sibi totum.

In eodem processu ex devotionis spiritu in Clara valle quasi ad atrium coeli perveni, ubi clara et magnalia dei opera conspexi, ex quibus divinae pietatis habundantiam effusam largius intellexi; vidi sanctorum Bernardi, Malachiae episcopi et sex martyrum tumbas sub tribus altaribus de prope constitutas; vidi sanctorum Bernardi et Malachiae capita et eximias inaestimabiles reliquias; vidi sancti Bernardi locum habitationis et mortis; vidi lapidem lavacri colore sui corporis totaliter figuratum; vidi ibi trium cardinalium et quadraginta quinque episcoporum et archiepiscoporum sepulcra, qui fere omnes sancti Bernhardi filii monachi fuerant et professi; vidi lectum eius et lecti ipsius humilem apparatum; vidi, ubi pater et mater et fratres ipsius et primi monachi viri perfectissimi in domino requiescunt; vidi locum, ubi scripta fuit nymbre[a] epistola sine imbre; vidi et alia plurima, in quibus delectabatur anima et spiritus delectabatur. Fiant novissima mea horum similia. Hoc fac domine de tua gratia et propter beati Bernhardi

[a] Ita cod.; rectius: nigro.

et aliorum sanctorum ibidem requiescentium merita, cum sit tua bonitas infinita. Amen.

Est Clarae vallis locus inclitus, est quasi callis
Ad coelos ducens; prae cunctis est quasi lucens
Sol radiis plenus, ut flos sic floret amoenus.
O quot flos flores hic edidit, o quot odores
Per mundum sparsit, en qualiter ardet et arsit
Fax tam praeclara, nam gens est iam puto rara,
Hanc quam non noscat, aut non ab ea bona poscat.
Illi Bernhardus, ut flagrantissima nardus
Praefuit in primis, ditans hanc rebus opimis,
Semina virtutis tibi iactans, inde salutis
Excrevit fructus, pellens per gaudia luctus.

Cap. V.

De colloquio domini Baldewini archiepiscopi Treverensis et domini Petri abbatis.

Eodem anno mense Octobris ad reverendissimum dominum Baldewinum Treverensem archiepiscopum veni in Treverim, qui ex sua benignitate, non ex mea dignitate legaliter ut prius cognitum me suscipiens plurima mecum conferens inter cetera ita dicens: *Scio,* inquit, *quod multi me de hoc iudicant, quod Treverensem, Maguntinensem et Spirensem manu teneo ecclesias et rego ipsas. Sed mihi pro minimo est, si ab humano iudicer die, nam qui me iudicat, dominus est. Porro dominus papa, quem quasi pro deo in terris colimus, me iudicat*[1] *et tamen intentionem et excusationem meam audire dissimulat. Deus autem noster, qui in coelis est, scit et intelligit interiora desideria et propositum cordis mei; ipse scit, quod non ex ambitione, sed intentione pura est de dictis ecclesiis mihi cura. Nimia namque fierent in his partibus disturbia, si non tegeret vel regeret dictas ecclesias manus mea.* Super his audivi multa testimonia et vidi, quod ubique fuit tranquillitas et pax multa. Multum in multis Maguntinam ecclesiam possessionibus ampliavit et in centum millibus libra-

[1] Vgl. das Schreiben des Papstes vom 30. April 1333, Raynald a. a. O. §. 10; über die Stimmung der Zeitgenossen gegen Baldewin vgl. Dominicus a. a. O. pag. 252.

rum Hallensium ipsam a creditoribus solvendo debita liberavit. Dixit quoque mihi: *Ecce patruus meus dominus Johannes rex Boemiae suscepit a duce Brabantiae centum quinquaginta millia regalium aureorum denariorum pro eo, quod ipsum pro ducatu in Limburg nec per se, nec per heredes suos debet deinceps impetere, sed ab*[a] *omni debeat penitus cessare actione. Hanc quidem pecuniam suscepit, nec ad solutionem debitorum suffecit, sed subito ut fumus nebulae evanescit.* Eundem regem in illis partibus omnibus non desii quaerere, sed eum ut circumvolantem cum paucis undique nullatenus potui invenire; audivi tamen ibidem a sapientibus, quod ipsis non placet huius regis tam frequens circumagitatio et discursus. Hastiludia et exercitia militaria ubique quaerit, expensas maximas gerit et nomen sibi, quod sit miles strenuissimus[b] acquisivit. Utinam hanc nostri Boemi attenderent strenuitatem et audaciam, qui non cessant cotidie committere spolium et rapinam; profugis namque et impiis terra Boemiae nunc plena est; vidimus quosdam ex illis catervatim patenter et potenter incedere, alios latenter rapere, sua expensis fortalitia replere, nec curant regis imperio oboedire.

Est malus nunc status, multum foret ille beatus
Vir, qui fornace deberet vivere pace.
Pauper quid faciet, quando spolium sibi fiet?
Rusticus in rure, cum sint magnae sibi curae,
Mendicans ibit et mendicando peribit.
Immo si cives res perdunt aut homo dives,
Fiunt mendici, cum res rapiunt inimici.
Da pacem domine, nostrae sucurre ruinae.

Cap. VI.

De morte Ottonis ducis Bavariae et temporis mutatione et obitu domini Ulrici.

Eodem anno mense Decembris Otto iunior dux Bavariae sine heredibus in Monaco moritur, in Lanczhut monasterio monialium in sepulchro patrum suorum sepelitur, et sic ad ducem seniorem Heinricum totius ducatus dominium applicatur.

Sic rota fortunae variatur in ordine lunae.

---

[a] Dobner: ad. [b] Ita cod.

Eodem anno in aestate siccitas et caliditas nimia, sed post hoc in hieme nix maxima cum intenso frigore est secuta.

Tempus mutatur, deus hinc minime variatur.
Dux unus moritur, cito dux alius reperitur.

Eodem anno de ecclesia Erbipolensi et de pluribus episcopatibus aliis provisioni sedis apostolicae reservatis Ludowicus Bavarus episcopos papales violenter eiecit et pro sua voluntate ibidem episcopos pro potentia ordinavit.[1]

Saepius hoc fecit: hos elevat hosque reiecit.

Eodem anno Johannes rex Boemiae domino Altisidorensi episcopo cardinali praeposituram Wyssegradensem, quae annexam sibi habet regni cancellariam, contulit, in qua dominum Johannem Olomucensem episcopum, qui prius eandem praeposituram habuit, ,procuratorem suum constituit et ei ipsam sub conditionibus recommisit. Tali vero collationi et procurationi Bertholdus[2] Heinrici filius de Lipa fortissime contradicit, ostendens regales patentes litteras se habere, quod ipse et non alius praeposituram dictae ecclesiae debeat possidere.

Sic stat lis dura pro tali praepositura.

Eodem anno Idus Decembris obiit venerabilis dominus Ulricus de Gabrianicz,[a] doctor decretorum, primum quidem multarum ecclesiarum canonicus, Pragensis ecclesiae scholasticus et administrator eiusdem episcopatus, dehinc monachus et abbas in Sedlicz factus, tertio vero anno abbatiae apoplexia percussus post annum plagae suae resignavit regimen abbatiae.[3] Qui crebrescente infirmitate viribus destitutus, motu et gressu privatus a famulis portabatur in sede tam diu, quod est mortuus et iuxta alios abbates in capitulo tumulatus. Sub ipsius regimine multis debitis et defectibus gravatum est monasterium Scedlicense. Illa quidem debita fere ad sex millia marcarum, ut dicitur, se extenderunt.

Te peto sincere deus Ulrici miserere,
Eius et esto pia protectrix virgo Maria.

---

[a] In cod.: Babianicz.

[1] Lorenz, Papstwahl u. Kaiserthum, pag. 185 ff.; Mich. Herbip. Böhmer, FF. pag. 456. [2] Berthold erscheint als Propst urkundlich Cod. diplom. Moraviae VII. 111. [3] Vgl. oben pag. 472.

Cap. VII.

De quadam collatione Johannis papae, de quaestione divinae visionis, quae missa fuit de curia Romana domino Petro abbati et de obitu eiusdem papae.

Venerande pater haec dicta sunt et facta per dominum nostrum papam in octava beati Johannis evangelistae die tertio Januarii in publico consistorio assistente ultra modum communi populo, in quo interfui, et haec sunt verba papae mentaliter per me intellecta, quantum capere omni diligentia opposita potui: Lectis enim et recitatis auctoritatibus, quibus probatur animas sanctorum videre deum, quia in illis consistoriis prae ceteris oppositae auctoritates fuerant lectae et recitatae, papa locutus est sub ista verborum forma: Vos videtis, quot et quales auctoritates sunt recitatae in materia ista et ad partem affirmativam et partem negativam simul cum suis rationibus; unde mirari non debetis, si[a] *ista quaestio est mota. Videtis enim, quod Augustinus movet eam, Gregorius movet eam et Hieronimus et Bernhardus et multi alii doctores. Sed aliqui moderni doctores habent quosdam suos libros compositos a quibusdam aliis doctoribus, et illos habent pro evangeliis, pro epistolis, pro sanctis doctoribus, et quidquid dicitur extra illos libros, totum est inane et vanum et maledictum. Et hoc est, quia non habent evangelia nec curant habere, nec etiam student in eis. Ego autem — quia sic fuit continue locutus in numero singulari — ut notavi multum, postquam fui in isto statu, occupavi me in isto studio libenter originalium et maxime Augustini et Bernhardi et etiam aliorum iuxta posse. Et libenter fui eos secutus et recitavi dicta eorum et ideo videtur mihi, quod qui vult bene investigare veritatem istius quaestionis, quod habet eam convenire in scriptura et dictis sanctorum et non per viam dialecticam. Et adiecit: Ego sum vicarius Jesu Christi quamvis indignus et ideo non sum dignus positus ad impugnandum fidem, immo ad defendendum et roborandum pro viribus, et teste deo, qui omnia novit, quod libentius video et audio partem affirmativam et rationes ad illam, quam oppositam. Et dicebat: Quare nollem ego, quod pater meus et mater mea et consanguinei mei viderent deum? Nonne essem ego amens,*

[a] In cod.: sed.

nonne multum invidus? Dixit etiam consequenter: Et qui vult bene discutere quaestionem istam, tria habet considerare, primum est, quibus est promissum praemium, quia non videtur promissum nisi supposito; et ad haec fecit multas rationes, quod dicit dominus in evangelio: Vos qui reliquistis omnia et cetera, hoc autem verbum non fuit dictum animae, nec corpori, sed supposito, ergo et cetera. Et iterum: Quia vos sedebitis super sedes, anima non sedebit, sed suppositum, ergo et cetera. Iterum: Quia sitivi et esurivi et infirmus fui et dedistis[a] *mihi et cetera. Constat autem, quod anima non propinat huiusmodi, ergo et cetera. Iterum quando debet dari visio clara, quae non stat cum spe, quam spem dicit esse nunc in animabus separatis, nam sperant iudicium et resurrectionem. Iterum debent exaltari, quia humiliamini sub potenti manu dei, ut vos exaltet in die novissimo, exaltari autem non compatitur secum perfectam et claram dei visionem et similia, quae melius ipsi cognoscetis. Iterum: Ad quid fieret iudicium? nam verba Christi viderentur inania, cum diceret: Ite maledicti in ignem aeternum, venite benedicti et cetera; nam responderent sancti, quid datis nobis domine — verba sunt papae — vos nihil datis nobis nisi illud, quod habebamus, de vestro nobis non additis, totum possidebamus. Deberent boni et hoc idem mali. Quibus dictis et multis aliis, quae non faciunt necessitatem scribendi, fecit unam revocationem*[1] *sub ista forma: Ego non credidi nec credo dixisse unquam aliquid contra fidem, et si aliquis sine discretione personarum, qui velit mihi dicere, quod per me sit dictum aliquid praeter fidem vel contra fidem sive mulier sive puer, libenter audiam et discutiam et deliberabo cum fratribus et praelatis et paratus sum revocare et ex nunc revoco et habeo pro non dicto et de hoc peto fieri publicum instrumentum, ad deum sitis et recessit. Nolo tamen vos ignorare domine, quod dominus pridie ante mortem suam sic fuit in praesentia omnium cardinalium publice protestatus, dixit expresse se credere, quod animae purgatae separatae a corporibus sunt in coelo, coelorum regno et paradiso et cum Christo et consortio coelorum aggregatae et vident deum et divinam essentiam facie ad faciem clare, in quantum status et conditio compatitur ani-*

---

[a] In cod.: dedisti.

[1] Die mehrfach gedruckte Revocationsurkunde unter andern im Chronicon Samp. Erford. pag. 169.

mae separatae et cetera, prout alias plenius vobis mittam. Vera magistrorum cunctorum dicta sacrorum:

Coelis gaudere, sanctas animasque videre
Divinum vultum dicunt, cupiuntque sepultum
Corpus ut his detur, per dotes glorificetur.
Fine deus faciet hoc, duplaque gloria fiet
Corporis ac animae, prope sunt causae quoque primae.

De obitu domini Johannis papae vicesimi secundi.

Dec. 4. Eodem anno pridie[1] Nonas Decembris in festo beatae Barbarae virginis, quod in dominica, qua cantatur Populus Syon, evenerit, secundum evangelium dictae eiusdem dominicae ‚Facta sunt signa in sole et luna et stellis,' hoc est in vicario Christi et in ecclesia et Christianis. Nam dominus Johannes papa vicesimus secundus mortuus est Avinionae et ibidem sepultus. Sedit autem annis fere decem et novem. Plura autem sunt facta per hunc papam, de quibus aliqua in praecedentibus conscripta.

Papa stupor mundi non cavit, quin furibundi
Mortis eum morsus morderent, nunc scio prorsus,
Quod mors non curat aliquem, sed lex sua durat
Omnibus aequalis. Non est vivens homo talis,
Quem mors non tanget, et quem non passio franget,
Et veniet dubia. Quare te virgo Maria
Posco pia mente, me non sine morte repente
Ex hinc transire nec me permitte perire.
Sed sis salvatrix mea semper et auxiliatrix.
Causam virgo (cape),[a] qui mortuus est tibi papae;
Fac, sit ut haec recta, quod sint sua crimina tecta.
Servo servorum det Christus regna polorum.

Cap. VIII.

De electione Benedicti papae.

Venerabili in Christo patri domino Petro abbati monasterii Aulae regiae in Boemia frater Durandus de Firmitate procurator Cisterciensis ordinis generalis in curia Romana cum dilectione et reverentia devotum animum in omnibus complacendi. Hoc anno quando simul eramus in Cistercio tempore generalis

[a] B: fehlt; ergänzt von Dobner.

[1] Vgl. Böhmer, Regg. pag. 225.

capituli, inter cetera, quae mihi commisistis negotia, petivistis, ut vobis aliqua scriberem nova, quae relatu essent digna. Et ecce novum fecit dominus super terram, quod ubique, ut autumo, iam insonuit auribus et laetificavit corda omnium, quod vobis non transscriberem, eo quod rumor iam praecessit epistolam, sed ut vestro desiderio satisfaciam, quae vidi, patefacere dilectio me compellit. Sciat itaque vestra sinceritas, quod felicis recordationis domino Johanne papa vicesimo secundo mortuo die undecimo mortis suae, id est in vigilia beati Thomae apostoli dominus Jacobus[1] Dec. 20.
presbyter cardinalis episcopus dictus Albus vulgariter tituli sanctae Priscae, qui ab infantia sua in nostro ordine Cisterciensi abbatia Frigido fonte educatus abbas fuerat et monachus, magister sacrae theologiae effectus, in omni suo statu semper laudabiliter conversatus, famosus ex virtutibus et gratiis divinitus sibi datis, in summum pontificem Romanum et apostolicum in caput ecclesiae, Christi vicarium ab omnibus scilicet viginti quatuor cardinalibus canonice per modum scrutinii et concorditer est electus, qui mutato secundum sortem nomine Benedictus duodecimus est nunc dictus. De hac electione gratuita quamvis gaudeat et digne laetari debeat universalis ecclesia, tamen vos cum omnibus personis Cisterciensis ordinis speciali tripudio debetis in domino cum gratiarum actionibus gratulari. Ipsum namque, quem in gradu humiliori ordo noster pium habuit promotorem, modo ut dictat ratio, habebit gratiosissimum amatorem. Incepit enim mox in principio, quando nomen hoc Benedictus obtinuit, ostendere, quod ordinem diligeret, ita dicens: Hoc nomen Benedictus libenter accipio, quia sub regula Benedicti in ordine Cisterciensi ab infantia mea vixi. Electioni vero ipsius, cui omnes cernui consentiebant, ipse solus per longam moram noluit consentire. Tandem vero victus omnium instantia invitus consentiens ita dixit: Domine deus, quis similis tui, suscitans de pulvere egenum et de stercore erigens pauperem, ut sedeat cum principibus et solium teneat, domini enim sunt cardines terrae et ecce cardinales tui hic; et quid faciam? Fiat voluntas tua. Et adiecit. Quis sum ego? Non sum inquit principis filius, nec de nobili prosapia genitus, sed sum de humilibus et pauperibus parentibus, me iudice alter esset dignior ista sede. Infudit autem devotionem non modicam in corda audientium sermo iste et quanto humiliabat se spiritu et in ore

[1] **Jacob Fournier aus Saverdun bei Toulouse.**

devotio, tanto magis coram deo et hominibus crevit dignitas, quam renuit celsitudo. Nec mora, statim quasi de mane, id est tertia die electionis suae iste dominus vineae, scilicet ecclesiae sanctae, in ipsa vinea per se incipiens operari, vocavit quidem primo omnes cardinales[a] *ad occultum consistorium, in quo omnes hortabatur, ut secum in hac vinea domini Sabaoth, quam dei plantavit dextera, fideliter, ut fructum multum faciat, laborarent. Demum addidit: Thesaurum ecclesiae temporalem minorem, quam putavimus, invenimus, de quo ex nunc pro reparatione sanctorum Petri et Pauli apostolorum et beati Johannis in Laterano ecclesiarum Romae centum millia florenorum deputamus.*[1] *Vobis quoque cardinalibus, ut nobiscum amplius vacare possitis universalis ecclesiae profectibus, inter vos dividenda centum millia florenorum similiter assignamus. Pluribus igitur tunc utilibus negotiis propositis, die quarta secundum fecit consistorium semipublicum; in hoc enim tantum archiepiscopi, episcopi et praelati et quatuor ordinum mendicantium, ut puta Praedicatorum, Minorum, Augustinensium et Carmelitarum erant summi et generales magistri et praelati. His omnibus cum papa elegantissime pro profectu totius ecclesiae locutus fuisset, generalis minister fratrum Minorum in medio pro suo et aliis mendicantium ordinibus locuturus surrexit et in audientia papae et omnium ita dixit: Quatuor sunt minima terrae, Proverb: XXX. Hoc verbum applicuit satis magistraliter ad dictos quatuor ordines mendicantes, qualiter essent minimi ratione paupertatis et humilitatis et tamen magnus dominus eos mirabiliter ampliasset et in ecclesia dilatasset de elemosina devotorum. Et tandem addidit: Pater sancte decretalis illa Bonifaciana super cathedram et cetera multum gravat nostros ordines, quia quartam instanter a nobis exigunt clerici saeculares. Petimus igitur, ut ipsam aut revocationis aut piae interpretationis remedio dignemini mitigare; alias nostri nimium gravabuntur. Cumque dominus generalis suam sententiam complevisset, dominus papa mox pertinenter respondit verba prophetae Zachariae secundo ita dicens: Ostendit mihi dominus quatuor fabros et dixi, quid isti veniunt facere, qui ait dicens,*

---

[a] In cod.: ut.

[1] Die folgenden Punkte enthält auch das Chronicon Sampetr. pag. 170 ff. und Joh. Victoriensis pag. 415; Böhmer hat diese Theile als nicht von Johann von Victring herrührend hinweggelassen.

haec sunt quatuor cornua, quae ventilaverunt Judaeam per singulos viros, et nemo illorum levavit caput suum. Et tunc verba ista prophetica applicuit ad quatuor ordines memoratos explanans, qualiter iidem ordines fabricarent supra dorsum peccatorum, peccata et haereses exstirpando et quasi cornua contra inimicos ecclesiae erigendo, Judaeam id est confitentes et incipientes dirigendo, Jerusalem hoc est proficientes, et pacem sectantes confortando, Israel id est perfectos diligendo, insuper et quasi quibusdam cornibus disputationum argumentosas quasdam quaestiones supervacuas scilicet de Christi paupertate et de divina visione animarum sanctarum in patria et consimiles ventilando, quas vento similes iudicavit. Asseruit enim tales quaestiones dudum per sanctorum orthodoxorum patrum sententias definitas et nihil fere aliud sentiendum, nisi quod tenet sanctae Romanae ecclesiae vera fides. Volumus igitur, inquit papa, quod ulterius ab huiusmodi quaestionibus, quae plus scandalum generant quam doctrinam, cessetis et in antea eas minime ventiletis, sed state in fide vera, viriliter agite, omnia vestra in caritate fiant. Porro de quarta propositione papa dictis fratribus sic respondit: Constitutionem Bonifacianam de quarta et aliis articulis in ea contentis ex maturo utique consilio et rationis libramine editam revocari aut interpretari per nos non convenit ista vice, sed successu temporis, quid expediens fuerit pro vobis et pro secularibus clericis, qui similiter filii nostri sunt, proinde faciemus. Tertium consistorium papa habuit publicum, in quo plurima bona dixit, et diversas constitutiones laudabiles edidit, quarum aliquas vobis scribam et breviter dico vobis, quod omnes, qui in curia sunt, dant huic papae testimonium bonum et gloriam et honorem. Valete in Christo et orate pro me et pro fratre meo Johanne agite[a] Firmitatense, qui hoc anno in capitulo generali pro vobis fecit, quidquid potuit et faciet in futuro. Datum Avinionae in crastino Epiphaniae domini, pontificatus domini Benedicti papae duodecimi anno primo, consecratione vero eius die secundo.

Item de eodem.

Reverentiae vestrae pater et domine dilecte ego J o h a n n e s notarius procuratoris ordinis Cisterciensis significo vobis nova curiae: Quod sanctissimus pater papa Benedictus summus pontifex a deo laudabiliter, pie et utiliter iam se habuit in

[a] Dobner: avite.

primo suo consistorio, quod fuit in crastino beati Thomae apostoli, sic ut totus mundus de eius promotione digne debet gaudere. Ideo non piguit me vobis plura scribere prae gaudio singulari. In dicto itaque consistorio fecit unam collationem cardinalibus habens pro themate: De stercore erigens pauperem, recognoscens se de humili et paupere natum progenie et ideo suam electionem praecipue a deo et deinde a cardinalibus pie et religiose motis ad eum et sine quorumcunque regum vel principum instigationibus vel precibus processisse; propter quod rogavit et monuit cardinales, ut ipsi, quia pacem habere vellet in tota ecclesia, solliciti essent et intenti omni sollicitudine, quomodo ipse cum eorum consilio de pace huiusmodi ordinaret, quia nunquam intenderet guerram aliquam habere, nisi cum ad hoc extrema necessitas secundum iustitiae tramitem provocaret.[1] *Item mandavit, ut nullus cardinalium amodo haberet reditus aliquarum abbatiarum vel prioratuum, neque munuscula a quocunque reciperet, sed reditibus suorum beneficiorum et obventionum camerae contentus existeret; et quicunque esset inter eos egens, quod illius egestatem suppleret, unde pro iocundo suo principio ipsis cardinalibus ad consolationem deputaret iam centum millia florenorum. Item vult, quod, quia invenit in camera papae multas petitiones ante multa tempora signatas et ideo non traditas personis illis, quibus debebantur, ut aestimavit, quia manus cubiculariorum, qui tradere debuerant, auro non ungebantur, quod amodo nullus cubiculariorum, hostiariorum vel aliorum quorumcunque pecuniam a quocunque recipiat,*[a] *sed quilibet de suo stipendio sit contentus. Item vult habere tres marschalcos, quorum quilibet regat suum officium per sex menses, qui nullum pretium sanguinis scilicet a meretricibus recipiat, nec aliquem iniuriose molestet. Quibus sex mensibus elapsis faciat rationem de sua administratione et cum hoc stabit iuri per certos dies cuicunque quaerulanti de ipso. Item vult et statuit, quod omnes praelati et episcopi usque nunc constituti in curia praeter illos, qui habent officia, vadant ad suas ecclesias, donec, si et quando eos necessarios habuerit, per ipsum vocentur. Item vult, quod quilibet clericus moriens apud Romanam curiam et etiam laicus possit de suis bonis quibuscunque pro salute sua libere ordinare. Multa etiam alia bona*

[a] In cod.: pecunia recipiatur.

[1] Chron. Samp. pag. 170.

salubria, quae iam in memoria non habeo, ordinavit.[1] *Postea die sequenti scilicet feria sexta ante festum Nativitatis Christi habuit consistorium publicum, ubi praesentibus religiosis omnibus et multis praelatis et clericis secularibus reprehendit illos aspere, qui opinionem de visione beatorum cum quadam partialitate tenebant in suis praedicationibus, praecipiens eis, quod amodo antiquam et piam opinionem et non scandalosam et impiam praedicarent, deinde etiam omnes tam religiosos, quam praelatos, quam et simplices clericos praesentes cum magna hilaritate et sincera devotione ad osculum pedis suscepit.*

Versus boni de eodem papa.

O Benedicte tuum Benedictum si modereris
Nomen cum facto, tunc benedictus eris.

Nota versus curiales de paupertate Christi super quaestione.

De paupertate Christi si quaeritur a te,
Quid sit credendum? tu dic hoc esse tenendum,
Quod tenet ecclesia Romana, fides quoque dia.
Dives pauper erat, sicut voluit. Modo quaerat
Si quis fors a te, quid sit de proprietate
Dicendum Christi? Tu dic studiosius isti,
Quod res ostendat tibi, quas nullo modo prendat
Christi diva manus. Homo scit, nisi sit male sanus,
Omnia subiecta fore Christo, nullaque tecta.
Cuncta dedit gratis fons divinae pietatis,
Quae dedit, inquire, si sint tua, vel sua; scire
Hoc poteris facile, quod nil retines ita vile,
Quod teneas per te. Si sic tu dicas aperte:
Haec mea propria res, dic, qua ratione negares
Hoc domino danti, potius dicam mutuanti,
Cum sua sint cuncta, sua propria sunt tibi iuncta?
Haec bona vult, quantum sumit tamen is sibi tantum
Christus pro victu, quantum vult hic et amictu;
His est hic usus, sed nunquam rebus abusus,
Quae mittebantur Judae, loculisque dabantur,
Quod dedit, ante datur vel nunc tamen hic dominatur.

[1] Vgl. Chron. Samp. pag. 171.

Ergo dei nate ditissimus es deitate,
Ast in natura carnis scimus tibi dura.
Pauper vis fieri, vis pauperibus misereri,
Quam suscepisti paupertatem, docuisti,
Tu possedisti proprias res, si voluisti,
Aut in communi tibimet servando vel uni,
Hoc si fecisti, cum iudicat iste vel isti.
Haec tamen expresse per papam dicitur esse
Quaestio finita, nec in hoc lis tota sopita;
Nam tractatur adhuc a pluribus huc simul illuc,
Attamen hoc scimus, in scriptis et reperimus,
Dives pauper erat deus ac homo, nemoque quaerat
Hac de materia temerarius, quia virgo Maria
Pannis involvit hunc vilibus atque revolvit;
Pauperis exemplo fert paucula munera templo.
Nendo, laborando manibus vixit, tibi dando
Exemplum vitae. Quod si vis vivere rite,
Fer paupertatem mundi, quia fertilitatem
Regni coelestis acquires. Est tibi testis
Haec coeli princeps. Nos protege virgo deinceps,
Spem da perfectam mihi Christi, fidem quoque rectam,
Da te diligere, te tota mente tenere,
Tempore da mortis felicia gaudia sortis.

Cap. IX.

De matrimonio Ottonis ducis Austriae et Annae filiae regis Boemiae anno domini 1335.

Ut discordia, quae inter Johannem regem Boemiae et duces Austriae fuerat, sedaretur, de matrimoniali remedio a sapientibus pacem diligentibus cogitatur. Sic igitur tractatur, ut Ottoni viduo Anna puella duodecennis Johannis regis filia copularetur, sed quia inter se fuerunt iuncti in tertia consanguinitatis linea, ad papam Johannem vicesimum secundum mittitur et dispensatio obtinetur; siquidem praedicta puella, quae [a] nata in Cambia fuerat, sorore eius Elizabeth dudum in Aula regia sepulta de Lucelburg, ubi quatuor annis manserat, Pragam quarto Nonas Februarii anno dominicae incarnationis

[a] In cod.: puella wiederholt.

1335 die dominico est adducta; abhinc die octavo Znoymam deducitur, ubi iterum octavo die exitus ipsius de Praga die dominica ad vesperam Ottoni duci Austriae thalamo sociatur.[1] Fit omnibus laetitia et gaudium magnum et[a] tripudium; duravit ad triduum hoc convivium opulentum. De promptuariis Caroli marchionis Moraviae fratris sponsae cunctis ministratur habunde. Erant ibi tres episcopi, quinque duces, barones, comites innumerabiles et magnates. Dixit quoque mihi ibidem marschalcus Karoli marchionis, quod de nocte pabulum pro sex millibus daret equis. Praedicta Anna licet annis tenella, tamen ostendit in opere praeventa utique dei gratia, quod sensibus esset sana. Cum enim sabbato ante diem dominicam suae copulae in castro, quod Jarospicz[2] dicitur, iaceremus, de mane me vocari iussit et praeparans se ad sacramentum matrimonii confessa devote fuit. Hoc haud dubium indicium et initium bonorum est. Loco et tempore praetactis nuptiae inter comitem de Recz et filiam ducis Oppaviae sunt pariter celebratae.[3] His peractis itaque nuptiis Karolus marchio in Moraviam, marchionissa in Pyeskam, Otto dux cum sponsa sua in Austriam processerunt.

Anna quod nomen tibi sponsa salus sit et omen,
Hoc da Christe pie, mater fuit Anna Mariae,
Et si nosse velis, fuit Anna parens Samu(elis),[b]
Qui quasi de coelis datus est propheta fidelis.
Carpentemque viam iuvenem praeit Anna Thobiam.
Det deus istarum tibi virtutes dominarum,
Det tibi, quod crescas, magnaque virtute senescas,
Crescere te faciat deus, et custos tibi fiat,
Crescas in mille, cito millia, praestet hoc ille,
Qui scit regna dare, qui scit reges reprobare,
Cui subsunt cuncta, sibi sis per saecula iuncta.

---

[a] In cod.: tripudium et. [b] In cod.: Samu.

[1] Palacky a. a. O. II. 2. 209; die diesbezüglichen Urkunden s. im Cod. dipl. Mor. VII. 38. 39. 40. 41. 45. [2] Jaispitz n. w. von Znaim. [3] Ueber diese Tochter Nicolaus' II. ist ausser der obigen Notiz nichts bekannt; vgl. Biermann, Nicolaus II. (1318—1365), Teschen 1871.

Cap. X.

De secundo matrimonio regis Johannis Boemiae et ipsius actis aliis, de morte Heinrici Karinthiani ducis et reginae de Grecz.

Hoc anno in festo Epiphaniae rumor inopinatus veridicus tamen in regno Boemiae insonuit, qui Johannem regem Boemiae contraxisse legitimum matrimonium cum Beatrice virgine filia ducis Borboniae[a] comitis Claremontis in partibus Galliae nunciavit.[1] Ideo rex Johannes circa idem tempus in Francia hastiludium et torneamentum cum nobilibus habuit,[2] in quo plurimum gravibus ictibus laesus fuit. Porro Philippus rex Franciae, quod ipso ignorante tale militare exercitium factum fuerat, omnes qui interfuerant, Parisius captivavit; ipse vero rex Boemiae captivos suis intercessionibus liberavit. Nullus enim in regno Franciae bellum aut similes militares actus audet facere, nisi de ipsius regis exstiterit voluntate. Praedictus vero rex Johannes tertio Kalendas Augusti die dominico reversus de partibus Galliae Pragam venit, qui mox die altera contra Ludowicum Bavarum, deinde contra ducem Austriae expeditionem fecit publice proclamari.[3] Cum vero de diversis terris et de regno Boemiae iam praeparati plures nobiles armati ad expeditionem procederent, parlamentum inter dictos principes circa Ratisponam in Bavaria indicitur,[4] ubi acceptis treugis usque ad festum beati Johannis baptistae proclamata expeditio per Johannem regem Boemiae revocatur; Misnensibus vero et quibusdam aliis nobilibus, qui se ad expeditionem indictam aptaverant, licet non pugnaverant, plus quam quatuor millia marcarum per regem Boemiae ratione stipendii assignantur.

Eodem mense contra Bolconem impium et crudelem principem ducem Slesiae, dominum de Monsterberk, monasteriorum Heinrichow et Kamenecz destructorem cunctis odibilem Johannes rex Boemiae mittit exercitum, in quo fecit capitaneum Karolum primogenitum natum suum. In eodem proelio, ex qua

[a] In cod.: Bardoniae.

[1] Der Heiratsvertrag Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 35; die Hochzeit fand schon im December 1334 statt. [2] Zu Cholet, vgl. Schötter a. a. O. II. pag. 89. [3] Vita Karoli bei Böhmer FF. I. pag. 248. [4] Urkunden abgedruckt bei v. Weech a. a. O. Beilage V. Cod. dipl. Mor. VII. 84. 85.

causa fuerit, nescio,[1] plus arrisit Bolconi Martis gratia quam Boemis. Nam centum quinquaginta viri de Boemia sub galeis captivati, per Johannem regem Boemiae sunt cum octingentis sexagenis grossorum Pragensium liberati.

Eodem anno mense Martio[2] mortuus est dux Heinricus Karinthiae comes Tyrolis, qui propter hoc, quod in Boemia pro tempore negligenter fuerat,[a] consuevit se regem Boemiae in suis epistolis usque ad suum obitum nominare. De isto duce in primo volumine plurima sunt conscripta. Quo mortuo mox Albertus et Otto duces Austriae ipsius avunculi accedentes ad Ludowicum Bavarum, ab eo ducatum Carinthiae in feodo receperunt[3] asserentes, quod idem ducatus de iure esset ad imperium devolutus, eo quod esset a duce praedicto tantum filia, sed non aliquis heres masculinus derelictus. Ipsi quoque praefati duces Austriae quaedam privilegia produxerunt, per quae se habere ad ducatum Carinthiae ius ostenderunt. Johannes vero secundo genitus filius Johannis regis Boemiae, gener dicti Heinrici ducis Karinthiae, cui prius fere omnes nobiles de ducatu Karinthiae et comitia Tyrolis homagium fecerant, dictis ducibus Austriae, qui exercitu magno venerant, non poterat resistere, quamvis ibidem in illo esset tempore. Igitur cogitur de ducatu cedere et in sola comitia castro Tyroli cum suis fidelibus permanere. Haec una causarum exstitit, propter quam Johannes rex Boemiae in Boemiam venit de Gallia et contra Ludowicum et duces Austriae expeditionem, ut dictum est, fieri ordinavit. Dixit enim praedicta fieri in praeiudicium suum et sui filii opprobrium et contemptum.

Hoc anno nono Kalendas Junii in die beatorum Donatiani et Rogatiani, in vigilia tunc Ascensionis domini nata est Mai 24.
Karolo marchioni Moraviae primogenita filia Margaretha ex coniuge sua Blanca. Hoc anno sexto Idus Aprilis facta est circa medium noctis lunae eclypsis; hiems fuit aspera, nivosa et longa aestas nimium frigida et pluviosa; ideo vindemia parva et tarda scilicet circa festum Simonis et Judae apostolorum est Oct. 28.
secuta, quia uva cunctorum fuit quasi uva fellis et botrus amarissimus.

---

[a] Scil.: conversatus.

[1] Vita Karoli, pag. 249, ist die Ursache angegeben. [2] Recte: 2. April.
[3] Die Urk. s. im Cod. dipl. Mor. VII. 47—57. 66; Joh. Vict. pag. 416.

Eodem anno quarto decimo Kalendas Novembris mortua est Elizabeth quondam regina Boemiae et Poloniae dicta de Grecz et in Brunna suae fundationis monasterio[1] sanctimonialium Cisterciensis ordinis est sepulta, de cuius conditionibus et vita saepius sunt notata.

Isti reginae da dona deus medicinae;
Ipsam purgatam culpis fac esse beatam.
Fac, ut laetetur et sanctis associetur.
Pax sit semper ei, sanctaeque locus requiei.

Nov. 25. Eodem anno in die beatae Katharinae absque heredibus obiit Heinricus dux Slesiae dominus Wratislaviensis. Quo mortuo mox Johannes rex Boemiae Karolum filium suum misit, qui se patris nomine de civitate Wratislaviensi et de aliis cunctis ad ducatum eundem pertinentibus sine contradictione qualibet intromisit; sic enim dux Heinricus idem disposuerat adhuc vivus.

Cap. XI.

Qualiter Johannes rex Boemiae alienavit regnum Poloniae.

Eodem anno circa idem tempus Johannes rex Boemiae cum Karolo filio suo et cum pluribus suis satrapis Ungariam pacifice intravit et Karolum regem Ungariae in castro suo, quod Blindenburk[2] dicitur, visitavit. Ubi tribus ebdomadis iuramento et pacto inter se de fide et concordia mutuo servanda factis Johannes rex Boemiae Casimir regem Cracoviae filium Lotkonis, cui ipse coram rege Ungariae regnum Poloniae pro viginti millibus marcarum vendiderat,[3] secum adduxit et
Dec. 6. Pragam in die[a] beati Nicolai cum eo pariter introivit. Ideo rex Casimir pluribus susceptis honoribus Pragae per dies novem mansit et ad sua rediens ius et titulum regni Poloniae consentiente Johanne rege Boemiae hilariter reportavit. Igitur ex hac die Johannes rex Boemiae tam sigillis, quam epistolis cessavit se regem Poloniae nominare.[4] Isti itaque tres reges pariter confoederati se iuvare mutuo nunc contra omnes alios

---

[a] B: die nach Franz erg.

[1] Aula Mariae. [2] Gewöhnlich Altum castrum oder Wyssegrad genannt. Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 81. [3] Ib. 89. [4] Ib. 76. 92.

principes sunt parati; inter cetera amicitiae foedera est promissum, quod Johannes puer quinquennis filius Heinrici ducis Bavariae ducere debeat futuro tempore filiam Casimir regis Poloniae pro uxore.[1] Hoc itaque regnum Poloniae, quod triginta septem annis in persona piissimi Wenceslai regis fuerat regno Boemiae unitum, ab ipso modo[a] quibusdam adiectis conditionibus est divisum.

Eodem tempore Johannes rex fere omnia monasteria et civitates gravissimis exactionibus talliavit; maiorem autem partem pecuniae ad partes Rheni et Galliae creditoribus suis misit, reliquam vero partem stipendiariis assignavit. Eodem tempore Johannes rex Boemiae tam in castro Pragensi quam in maiori civitate in domo habitationis suae mandavit plurimum aedificari et etiam modo Gallico laborari, verum tamen ea, quae fiunt nunc in castro aedificia, prius per Karolum marchionem fuerant inchoata.

Cap. XII.

De adventu novae reginae Boemiae et de expeditione Johannis regis contra Austriam. Annus domini 1336.

Hoc anno in crastino Circumcisionis domini Johanne Jänn. 7.
existente Pragae in sua mansione Beatrix coniunx sua, quam in partibus Galliae anno transacto in matrimonium duxerat, Pragam venit, cui universus Pragensis clerus et populus decenter occurrit eamque reverentia, qua decebat, suscepit; post cuius adventum Johannes rex duobus fere mensibus stabiliter cum ea Pragae mansit, et Blancam marchionissam, quae sibi usque in Egram obviam iverat, eidem pro solatio deputavit, quae secum indivisibiliter habitavit. Sunt autem mutuo sibi plus gratae, eo quod ad invicem sunt cognatae. Qui nescit Gallice fari, cum ipsis non poterit commode conversari.

Eodem tempore die tertia post Circumcisionem domini Karolus marchio Moraviae in auxilium fratris sui Johannis secundo nati, ducis Karinthiae ex iussione regis patris

---

[a] Franc.: modo rege.

[1] Cod. dipl. Mor. VII. 90.

eorum in Karinthiam venit, ut sibi contra homines ducum Austriae opem ferret; sunt enim hi continue in conflictu Karinthiae pro ducatu. His diebus Ludowicus Bavarus ad Johannem regem Boemiae legatos suos misit, per quos Egram civitatem, castra quoque Flos et Parthstein[1] reddi imperio minis appositis requisivit. Qui congruo responso accepto a rege minime formidante reversi in regionem suam fuerant sine fine.

Eodem anno mense Februario Johannes rex Boemiae in
Febr. 24. die beati Mathiae apostoli de Praga egrediens congregata copiosa de diversis terris pugnatorum multitudine procedit contra Albertum et Ottonem generum suum, duces Austriae, quorum terras ex aquilonari parte Danubii per totum tempus Quadragesimae et Paschae plurimum ferro fugavit[a] et turbavit igne. Viginti expugnavit munitiones, captivavit tam de Austria, quam de aliis terris multos comites, ministeriales et nobiles, nec non muratas cepit civitates aliquas. Porro dux Austriae in campis terrae suae iacens cum duobus millibus galeatis et cum viginti millibus peditibus expeditis ad proelium hominibus[b] Johannem Boemiae regem, qui duo millia et trecentos galeatos et quindecim millia peditum electorum habuit, invadere proelio non praesumpsit. Sed pro certo intelligens, quod Johannes rex Boemiae ad hoc se omnino disponeret, ut ipsum ducem in crastino pugnando invaderet, dux in nocte, quae diem beati
April 24. Georgii sequitur, cum toto suo exercitu clam fugit, postquam nemo in castris, quae metati fuerant, de mane inventus fuit. Ex hac fuga maior fit exercitui regis audacia et iam securi se diffundunt per villas et castella, dampna faciendo maiora, ubique ipsis arridente fortuna.[2] Tandem Johannes rex Boemiae suis aliqualiter negotiis ibidem dispositis et suis hominibus in munitionibus acquisitis pro custodia derelictis cum quibusdam
Mai 24. stipendariis in vigilia beati Urbani Pragam rediit, ubi in brevi magnam pecuniam acquisivit. Ipse namque ex quorundam informatione Pragae in synagoga Judaeorum fodi fecit, et circiter duo millia marcarum in auro et argento et denariis sub terra invenit. Fodi quoque circa sepulcrum beati Adalberti martyris in castro praecepit, sed pecuniam fodiens non invenit. Die vero decimo adventus regis in Pragam rex Judaeos man-

---

[a] Dobner emendirt: superavit. [b] In cod.: invadere.

[1] Recte: Parkstein. [2] Vgl. Joh. Vict. pag. 420.

davit per omne dominium suum captivari; ex hac captivitate rex ditatur non modica pecuniae quantitate. His diebus Johannes rex talliam, quam Ungelt communiter nominant, universis sui regni civitatibus et oppidis forensibus imposuit, ex quo maxima in populo turbatio facta fuit. Omnes tam clerum quam laicum vexatio haec includit; abstulit etiam tunc rex Johannes Juni 14.
in vigilia beati Viti[1] monasterio beatae virginis in Aula regia castrum Landesberg et adiacentia omnia ibi bona sua regia potestate, sed accedente abbatis et conventus nullatenus voluntate. Igitur copiosa pecunia scilicet viginti millia marcarum, ut dicitur, per Johannem regem subito congregata cito dispergitur, stipendiariis pars solvitur, pars alias emittitur et totaliter dissipatur. His omnibus sic factis Johannes rex in die beati Juni 21.
Albani martyris de Praga egreditur, in Moraviam cum exercitu proficiscitur ac statim inter ipsum ac Karolum Ungariae ac Jaromir[2] Cracoviae reges in Marchekk concilium celebratur.

Eo tempore Karolus rex Ungariae sexcentos galeatos viros habuit et multa millia levium sagittariorum, Jaromir vero rex Cracoviae trecentos leves et ducentos galeatos dicitur in exercitibus suis habuisse, qui omnes una cum Johanne rege Boemiae constanti animo intendunt duces Austriae acriter impugnare, quos reges Heinricus dux Bavariae toto adiuvat suo posse.

Cap. XIII.

De proeliis domini Johannis regis et aliis.

Eodem anno in festo beati Jacobi rumor multos terrens Juli 25.
in Boemia ubique intonuit, cuius veritatem rei exitus comprobavit. *Ecce,* inquiunt omnes, *iste Ludowicus Bavarus ab ecclesia reprobatus, venit cum armatis innumerabilibus duces Austriae contra regem Boemiae adiuturus.* Ipse enim tunc non longe a Ratisbona fixerat sua castra, abinde proficiscens terram Heinrici ducis Bavariae subintravit, quam hostiliter impugnavit. Quo audito Johannes rex Boemiae, qui tunc erat in metis Austriae, quasi leo rapiens et rugiens et veluti aquila sumptis sibi pennis velocibus gressibus cum paucis primo

---

[1] Vgl. Cod. dipl. Mor. VII. 122. [2] Kazimir.

transiens per Budweys, Cambiam, in [1] Strubingam [a] in subsidium genero [b] suo venit Heinrico duci Bavariae. Cum toto suo, qui ipsum secutus fuerat, exercitu iuxta Landaw prope flumen Isaram in campestribus satis tutis tentoria sua fixit; Ludowicus vero cum quinque millibus et quingentis viris, in quorum capitibus cristatae galeae emicabant et cum gravi multitudine aliorum, quibus clipei, sagittae, gladius et lanceae pugnandi audaciam ministrabant, inter monasterium Aldersbach Cisterciensis ordinis et Danubium se in prato magno collocat et ad proelium se et suos aptat, et quoniam inter ambos exercitus non fuit longa distantia, audires et cerneres ibi cotidie nova bella; iste capitur, ille caeditur, alter deicitur, alius vulneratur, nocte et die non cessanta certamine et a lite. Otto autem dux Austriae iam de terra sua ad Ludowicum Bavarum venerat et ipsum ad proelium contra regem Boemiae instantissime provocabat. Rex vero Johannes una cum Heinrico duce suo genero quatuor millia et quadringentos electos viros armis decoris et galeis insignitos secum habuit, et licet minor esset numero, tamen animo videbatur maior; cumque contra se hi duo exercitus validi, parvo loci spatio segregati, diebus duodecim erectis vexillis quasi pugnaturi cotidie iacuissent, ecce die tertia decima hoc est quinto decimo Kalendas Septembris Ludowicus Bavarus ad instantiam Ottonis ducis Austriae cum toto ipsius exercitu castra movit, et per Pataviam discedens versus Linczam pervenit. Post eiusdem Ludowici processum a loco, quo iacuerat, Johannes rex Boemiae uno die cum sua acie stetit immobilis, donec videret plenius, quo se converteret Ludowicus. Audiens vero Johannes rex Boemiae, quod Ludowicus versus Boemiam procedere intenderet, ipse sine mora per viam, qua in Bavariam venerat, cum festinatione in Boemiam revertitur et iuxta Budweys ad ipsum [c] diffusus suus exercitus congregatur. Fuit autem regis intentio, ut transitum nauticum per Danubium defenderet Ludowico. Effusa vero ibi est contentio super principes, Ludowicum videlicet et Australes; etenim Ludowicus requirit a ducibus Austriae quatuor civitates muratas sibi obligari pro pignore pro resarciendis dampnis suae militiae, si quae ipsam in bello forsitan contingeret sustinere. Igitur ducibus Austriae Ottone et Alberto his

[a] In cod.: Strinowingani. [b] In cod.: generi. [c] Dobner ergänzt: fluvium Wultavam.

[1] Dort urkundet Johann am 29. August; Cod. dipl. Mor. VII. 129.

verbis minime consentientibus, Ludowicus cunctis curribus suis oneratis ex providentia Australium cum victualibus, plus victus, quam victor in terram suam cum omni gente sua sine proeliis est reversus.[1] Quo abeunte Albertus et Otto fratres duces Austriae a Johanne rege Boemiae concordiam quaesiverunt,[2] quam divino afflante spiritu amicabiliter invenerunt pridie Nonas Septembris. Hac facta concordia mox laetatur Boemia cum Austria, dispargitur militia et visitat quisque sua. Et licet dicti principes bellum campestre non commiserunt generale, verum tamen monasteriis et rurensibus in exitu et reditu ipsorum dampna permaxima intulere. Testantur de hoc plura monasteria, quae fere ad ultimum exterminium sunt deducta. Igitur Johannes rex Boemiae post tractatum concordiae septimo decimo Kalendas Octobris Pragam veniens statim pecunias multas colligit, cum quibus quibusdam militibus stipendia sua solvit. Mansit autem Johannes rex Pragae diebus tredecim, in quibus inter alia, quae diversis diversa intulit gravamina, a monasterio Aulae regiae mille sexcentos florenos extorsit aureos, et se redditurum castrum Landsperk, quod violenter abstulerat, repromisit. Demum in vigilia beati Wenceslai martyris Jo- Sept. 27.
hannes rex Boemiae Pragam egressus Wiennam venit, ubi cum ducibus Austriae per dies octo moratus Karolum regem Ungariae iterum visitavit, nec non apud ipsum, ut concordet cum ducibus Austriae, laboravit. Talis vero ordinatio facta est in concordia,[3] ut ad duces Austriae titulus Karinthiae et ad Johannem filium regis Boemiae pertinere debeat Tyrolis dominium comitiae. In diebus illis Johannes rex Boemiae sub praetextu necessitatis extremae quoddam opus multum commendabile pro sarcophago et ornamento sepulchri beati Wenceslai martyris in castro Pragensi multis laboribus inchoatum et aptatum intercipit et tunc temporis impedivit. Ipse namque Johannes rex imagines sanctorum ex argento artificialiter plurimas iam distinctas et ad ipsorum effigiem plerumque iam totaliter deductas simul tollit et suis creditoribus obligavit. Erat autem

---

[1] Ueber den Rückzug v. Weech a. a. O. pag. 60. [2] Die Verhandlungen wurden von Johann in Linz angeknüpft, in Freistadt fortgesetzt; Joh. Vict. pag. 422. [3] Der Abschluss erfolgte zu Enns 9. October, vgl. Cod. dipl. Mor. VII. 132—141 u. 365; erst nach dem Abschluss des Friedens ging er über Wien nach Ungarn. Ein Jahr später trat Karl dem Frieden bei; Cod. dipl. Mor. VII. 171.

pondus huius pecuniae marcae Pragenses quingentae. De his Karolus iuvenis ducentas marcas de suo fisco contulit, partem reliquam tota diocesis Pragensis sub forma quaestionaria comportavit.

Cap. XIV.

Qualiter Johannes rex Boemiae Prussiam secunda vice iverit et de pluribus aliis. Annus domini 1337.[a]

Dec. 28. Anno domini 1337 in die Innocentum Johannes rex Boemiae mitigata cum ducibus Austriae dampnosa discordia de Praga cum Karolo suo primogenito exiens Wratislaviam[1] veniens, ubi pecunia non modica a populo graviter extorta et copiosa principum ac nobilium multitudine de diversis partibus congregata cum directione fratrum Cruciferorum de domo Teutonica in Prussiam processit contra Lithuanos viriliter pugnaturus. Et quia hiemis lenitas non permisit glacies in locis paludosis et aquosis, quae ibi habundant, fieri, ut per glacies velut per pontes christianus exercitus contra hostes Christi transiret et eos in suis terminis aptius et acrius impugnaret, igitur omnes christiani, frustrati spe belli ex aeris qualitate, non magna ibidem adepta utilitate redire ad propria cogebantur. Ille autem praedictus christianus exercitus, ne nihil omnino in paganorum partibus fecisse videretur, Heinricus dux Bavariae gener Johannis regis Boemiae cum aliorum principum adminiculo fortalicium in terminis Lituanorum fossatis et aedificiis bene munitum potenter construxit,[2] in quo milites et audaces viros strenuos ad duos annos iam praeparatis necessariis collocavit, ut Lituanos frequenter impugnent et infestent et futuro tempore christianis venientibus praeparent aditum tutiorem. His peractis Johannes rex Boemiae cum Karolo suo primogenito et cum pluribus comitibus et militibus ac aliis nobilibus de Prussia rediens in die beati
April 4. Ambrosii episcopi Pragam venit, quem Heinricus dux Bavariae praedictus in Pragam est in Ascensione domini subsecutus et abhinc in Bavariam est reversus. Sub istius temporis curriculo

[a] In cod.: de Johanne.

[1] Cod. dipl. Mor. VII. 150. 151; über seine Thätigkeit in Breslau Schötter a. a. O. pag. 122. [2] Baierburg.

Johannes rex Boemiae se sentiens in suis oculis, quos nunquam acutos habuerat, plerumque deficere, medicorum coepit auxilium pro acuendo visu in oculis advocare, quorum unus Gallicus in praxi illa deficiens ex mandato Johannis regis Boemiae in Wratislavia in flumen[a] Oderam sacco impositus est proiectus; quo extinctus alter paganus de Arabia veniens vocatus per ipsum regem in Praga, multo illato regi martyrio cum verbo tamen consolatorio Johannem regem in dextro oculo penitus excaecavit. Idem paganus, quia non solum regem, verum etiam multos per suam chirurgiam deceperat, extinctus quidem fuisset, si veniendi et recedendi eidem securitas per regem promissa certitudinaliter non fuisset. Hoc anno tertio decimo Kalendas Martii fuit eclipsis lunae.

Eodem anno quinto Kalendas Martii Beatrix regina secunda Johannis regis coniunx peperit Pragae filium suum primogenitum, qui puer tertio decimo die nativitatis suae in castro Pragensi per Pragensem episcopum baptizatur; nomen obtinuit in baptismate Wenceslaus. In nativitate huius pueri non multi gaudebant, quia ipsum processisse non de stirpe Boemica asserebant, rex vero pro hoc filio plurimum est gavisus.

Eodem anno tertio Idus Maii dominus Ortwinus quintus abbas in Scedlicz quarto anno sui regiminis moritur, pro quo dominus Nicolaus custos Scedlicensis ecclesiae, qui tunc in Romana erat curia, absens eligitur, qui in die beati Dionysii Oct. 9.
martyris de curia revertitur et reverenter susceptus omnibus, quae ad abbatiae spectant officium, investitur.[b]

Eodem anno quinto decimo Kalendas Junii Beatrix regina in castro Pragensi ab Johanne eiusdem ecclesiae episcopo die dominico non cum tanta solempnitate celebri, quantam nos alias priori tempore vidimus in huiusmodi coronationibus fieri[1], corona regni Boemiae coronatur, Johanne rege sine corona et absque regalibus induviis assistente; subsequitur post hoc officium apud fratres Minores Pragae convivium sumptibus moderatum. Haec itaque regina Beatrix quarto decimo coronationis die suae adepta titulum coronatae reginae Boemiae cum parva comitiva exiit Pragam et in Lucelburgensem directe progreditur comi-

---

[a] In cod.: flumine. [b] In cod.: Capitulum und selbständiger Abschnitt.

[1] Cod. epist. Johann. Nr. 4. 13.

tiam, primogenito tamen suo Wenceslao in Praga sub nutricis custodia derelicto. In huius reginae recessu plus omnis laetatur populus, quam adventu. Omnes enim regni Boemiae incolae plus optant Blancae marchionissae prospera, quam reginae.[a] Blanca quidem marchionissa, cum Beatrix regina in Lucelburk procederet, procedit in Moraviam in castro Brunnae habitans iussu regis. Praedictis omnibus Karolus marchio non interfuit, sed videns faciem patris erga se non esse claram ut heri et nudius tertius, de Praga mense Junio recesserat, fratremque suum Johannem ducem Karinthiae aliosque principes suos consanguineos, ut tempus redimeret, visitabat, et quia nihil penitus de pecunia prohibente patre de regno percepit Boemiae, solo sine re titulo fretus marchionatus Moraviae cogitur a Venetis et aliis civitatibus Lombardiae stipendia militaria recipere et sibi suaeque familiae ex hoc de necessitatibus providere.[1] Licet paterna promotione caruerit, tamen ab alienis munera tam temporalis, quam spiritualis benedictionis copiose obtinuit in tantum, quod omnis, qui eum noscit, natio benedicit et adhuc, quot degit in partibus alienis, exspectans fortunae tempora melioris.[b]

Eodem anno mense Julio stella cometa notabilis in septemtrionali plaga prope polum articum apparuit, quae plus quam per mensem diversum motum versus Austriam et occidentem habens mihi et aliis visa fuit, quam stellam praecesserat

---

[a] Addit. Franc. ex rec. B: Nam in ipsius praesentia aliquotiens civitas Pragensis in partibus diversis fuit concremata et alia multa adversa fuerunt perpetrata, quae propter dictam reginam facta fuisse omnia asserebant; unde in recessu ipsius post ipsam clamantes eam maledicebant, et omnes plus salutem et prospera optantes dominae Blancae marchionissae. Et quia dicit auctoritas: *Qui sibi nequam, cui bonus,*[2] ipse rex in malitia radicatus et falsa opinione deceptus, ne primogenitus filius suus ipsum in regno impediret, pluries ipsum misit contra paganos et contra alios principes sibi adversantes pugnaturum, favens sibi de vita sicut quondam rex David Uriae. Et quia cogitur a Venetis et ab aliis civitatibus Lombardiae stipendia recipere militaria et sibi suaeque familiae et ex hoc de necessitatibus providere.[3] Et licet — benedicit. Pater vero eius propter plurima acta nefaria maledictionem incurrebat. [b] B: Capitulum aliud.

[1] Vit. Karoli pag. 253. [2] Eccl. 14. 5. [3] Cod. dipl. Mor. VII. 161.

caliditas et siccitas destruens fere omnes herbas; subsequitur quoque bladi et vini inopia sed copia caristiae locis multis.[a]

Eodem tempore Philippus rex Franciae certis intimavit litteris et nuntiis Johanni regi Boemiae, quod bellum haberet adversus regem Angliae; super hoc asseruit de ipsius regis praesentia se plurimum indigere. Quo audito statim Johannes rex postpositis omnibus aliis arduis negotiis regnum Boemiae Bertholdo dicto de Lipa Wissegradensi praeposito commisit, et ipsemet septimus latenter in die beati Kiliani noctis tempore Juli 8.
de Praga nemine opinante exiit, portam civitatis mox post se claudi iterum praecepit et sic festinando in Frankenfurt die quarta post eius exitum pervenit, ibique colloquio mutuo cum Ludowico Bavaro tribus diebus habito ad Philippum regem Franciae pervenit et ut dicitur, cum isto rege Franciae contra regem Angliae pugnaturus. Praetacta regum famosa discordia iam commovit in Alemania plura loca, siquidem Ludowicus Bavarus cum omni sua possibilitate auxilium proponit afferre, principes vero plures alii assistere alteri volunt parti. Istud experimento didici, cum hoc anno in Herbipoli in via generalis capituli cum tredecim essem abbatibus constitutus; misit enim Ludowicus Bavarus nobis litteram in haec verba:

Littera imperatoris.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper Augustus religiosis viris dilectis suis de Ebra ceterisque suis coabbatibus de Alemannia in via generalis capituli constitutis gratiam suam et omne bonum. Ex relatione veridica — volueritis evitare. Datum in Slusingen regni nostri anno vicesimo tertio, imperii vero decimo sub nostrae maiestatis tergotenus apposito sigillo.[1]

Huius litterae terrore percussi intermisimus coeptum iter, et vidimus ubique in Franconia et alias gentem consurgere contra gentem. Benedictus vero papa, ut dicitur, duos misit cardinales a latere, ut inter praedictos reges concordiam debeant ordinare. His temporibus propter grave et intolerabile iugum, quod Johannes rex propter frequentes tallias et exactiones monasteriis et civitatibus praesens imposuit et absens imponere non desistit, religiosorum ac civium universorum status viluit

[a] In cod.: Aliud.

[1] Gedruckt bei Böhmer, Fontes, I. pag. 215, Nr. 215.

et fere ad ultimum exterminium iam pervenit. Testatur hoc Aula regia, quae fere in mille marcis est creditoribus graviter obligata; super his omnibus in manu aliena est hereditas monasterii fere tota.

Ergo clamare domus haec vocemque levare
Cogitur ad coelum. Petit, ut deus hoc grave prelum,
Quo premitur, pellat et cuncta nociva repellat,
Tempora prospera det, felix quoque sors in ea stet,
Ut sic proficiat, ut iugis laus ibi fiat
Aeterno patri, Christo, sanctae quoque matri.
Hoc tu virgo pia, cum sis patrona Maria,
Huc fer solamen, hoc fac velociter amen.

Cap. XV.

De quodam eventu aedificatorio, qui accidit Pragae in octava beati Andreae apostoli.

Anno domini 1336 feria sexta post festum beati Viti ecclesia beati Andreae apostoli totaliter est cremata, ita quod altaria tria, quae ibi prius fuerunt, virtute incendii sunt confracta et violata, ita quod nova reconciliatione et reconsecratione et reformatione una cum totius ecclesiae corpore indigebant. Eiusdem incendii tempore deus creator omnium perpetuae memoriae commendandum insigne ibidem miraculum ad sui gloriam ostendere est dignatus. Nam sacrosancta hostia corporis dominici pro infirmis secundum consuetudinem in fenestra reservata in una iacuit pixide et vasculo ad hoc apto, cui vasculo panniculi quidam annexi fuerunt pro decore. Igitur ecclesia iam igne totaliter consumpta, cum eadem die homines ecclesiam intrare non poterant, sed omnes lapides fractos et fenestram, in qua corpus domini fuit, dissipatam cernerent, frater Nicolaus de Aula regia monachus ad fenestram accedens et quaerere volens, si forsan aliquae reliquiae corporis dominici et vasculi apparerent, ut tolleret omnino, quod maestus quaesivit, in parte laetus invenit in toto integrum atque salvum. Nam nec in vase nec in pannis ardor ignis aliquis apparebat. Hoc miraculum honorabilis dominus Petrus abbas Aulae regiae patronus eiusdem ecclesiae audiens pixidem ad capellam domus suae deportari fecit et ibidem in altari reve-

renter conservari, donec cremata fenestra fieret reformata, ut ibidem sacrosancta hostia reportata fidem augeret fidelibus et suae potentiae et gratiae omnibus petentibus munera largius condonaret. Sic est sacrosancta hostia adoranda.

Pane tuo Christe cur clam nobis tribuis te?
Digne rex fortis nos pascas tempore mortis amen.[a]

Anno incarnationis 1337 undecimo Kalendas Januarii ad procurationem venerabilis domini Petri abbatis Aulae regiae reverendus in Christo pater Przibislaus episcopus Satoranensis ordinis Minorum antea ecclesiam beati Andreae apostoli reformatam una cum cimiterio reconciliavit auctoritate domini Johannis Pragensis episcopi vicesimi septimi et in ipsa ecclesia eodem die tria altaria, duo scilicet reformata et tertium per dominum Petrum praedictum abbatem ex novo constructum cum solempnitate debita consecravit ad honorem sanctae et individuae trinitatis et gloriosae virginis Mariae, omniumque coelestium virtutum, patriarcharum, prophetarum, apostolorum, martyrum, confessorum atque sanctarum virginum ac omnium sanctorum, in quibus multorum sanctorum reliquiae, ut patebit inferius, continentur. Titulus vero primi et maioris altaris beato Andreae apostolo ascribitur et secundi altaris ad dexteram collocati beatis Nicolao pontifici et Blasio episcopo et martyri, tertii vero altaris ad sinistram collocati sanctis virginibus et martyribus Katharinae, Margarethae et Barbarae titulus annotatur. Ut autem huius ecclesiae beati Andreae conditio et antiquitas perfectius cognoscatur, litteram quandam in ipso altari maiori concremato tempore consecrationis per praedictum dominum Przibislaum episcopum cum sigillo episcopali et cum capsula reliquiarum inventam et extractam de verbo ad verbum hic ad maiorem memoriam et admirationem duximus inserendam. Erat eiusdem litterae tenor talis:

Tenor litterae.[1]

Anno dominicae incarnationis 1165 indictione tertia decima, epacta sexta, concurrente vero tertia ego Daniel licet indignus, dei tamen gratia Pragensis tertius decimus episcopus, anno ordinationis meae quinto decimo, mense sexto, die mensis undecimo, quinto Idus Octobris regnante gloriosissimo et serenissimo Romanorum

[a] In cod.: Capitulum de eodem.

[1] Siehe Dobner, Annales, p. VI. pag. 440.

imperatore semper Augusto Friderico, temporibus quoque gloriosissimi regis Boemorum Wladislai has reliquias horum sanctorum in hoc altari propria manu recondidi: de ligno domini, de sepulcro domini, sanctae Mariae virginis, de vestimento domini, sancti Johannis baptistae, sancti Andreae apostoli, sancti Jacobi apostoli, sancti Adalberti martyris, sancti Thimothaei et Apollinaris, sancti Gereonis et sociorum eius, sancti Christophori et sociorum eius, sancti Benedicti, sancti Johannis, sancti Mathaei, Isaak, Cristini martyrum, beati Pancratii martyris, sancti Wenceslai martyris, sancti Clementis pontificis et martyris, sancti Martini episcopi et confessoris, sancti Henrici confessoris, sancti Mauri confessoris, sanctae Mariae Magdalenae, sanctae Gertrudis virginis, undecim millium virginum, sanctae Ludmillae et aliorum plurimorum sanctorum. Titulus vero sancto Andreae annotatur. Isti et omnes sancti dei intercedere dignentur pro me peccatore ad dominum. Amen. Ego Wladislaus rex Boemorum eiusdem temporis idem oro. Amen. Ego Juditha regina Boemorum eiusdem temporis idem oro. Amen, Amen. Petrus dictus abbas de Insula constructor huius ecclesiae idem oro. Amen, Amen, Amen. Haec est conclusio litterae in altari per dominum episcopum inventae. Et sciendum, quod ad idem altare recollocatae et reconditae in ipsius consecrationis tempore omnes sanctorum reliquiae memoratae, quae utique cum devotione congrua sunt omni tempore a cunctis Christi fidelibus venerandae et implorandae, ut pro nobis, qui in huius mundi pelago fluctuamus, intercedant ad dominum, ut ad portum salutis aeternae valeamus feliciter pervenire, praestante domino nostro Jesu Christo, cui laus est et imperium per omnia saecula saeculorum, Amen.

Et sciendum, quod dedicatio huius ecclesiae annis singulis dominica proxima diem beati Andreae subsequente proxime perpetue peragetur et ego frater Petrus dictus abbas Aulae regiae huius ecclesiae promotor et patronus ex divina providentia hanc conscribi procuravi tabulam, cupiens et desiderans et orans particeps fieri divinae misericordiae et bonorum operum, quae exhibita fuerint domino in hoc loco. Amen.

Anno domini 1338 mense Februario praesens tabula huic ecclesiae est appensa sanctissimo in Christo patre domino domino Benedicto papa duodecimo ordinis Cisterciensis sacrosanctam ecclesiam Romanam regente, ac venerabili domino

Johanne episcopo Pragensis ecclesiae praesidente, pontificatus anno eiusdem episcopi tricesimo septimo.

Explicit tertia pars chronicae Aulae regiae.[a]

Continuatio Francisci Pragensis.

Incipit prologus[1] secundi tractatus cronicae Pragensis, deinde capitula eius.

Venerabili in Christo patri et domino suo spirituali, domino Johanni dei gratia IV. Pragensi episcopo vicesimo septimo orationes fideles et in futuro essentiam sanctissimae trinitatis aeternaliter contemplari. Mandatis vestrae reverendae paternitatis toto cordis affectu cupiens oboedire, vitam,

Incipit[2] cronica Boemorum regum ducum et dominorum.

Excellentissimo principi principum, varioque stemmate virtutum ornato domino Karolo dei gratia Romanorum et Boemorum regi orationes fideles et in praesenti vita ecclesiam militantem feliciter protegere et in futura vita cum triumphante ecclesia aeternaliter conregnare. Vestrae magnificentissimae dominationi

status, acta et mores[b] regum Boemorum et episcoporum[c] ac aliorum principum Boemiae[d] et praecipue acta vestra et opera salutifera ammiratione digna,[e] quae nullus fecit antecessorum vestrorum, scriptis studiosius volo[f] declarare hoc opus[g] subiciens et committens vestrae[h] correctioni. Nam deus gloriosus vos ditavit bonis naturalibus et gratuitis, scientia et sapientia et mira discretione et quia studiosarum[3] mentium solet esse varia consuetudo, sunt enim multi, qui literali intelligentia, ut illam complete habeant, efficaciter laborant. Sunt et alii, qui anagoicis, allegoricis et mysticis intellectibus et tropoloicis sensibus affectuoso studio se inclinant; alii in historiis et cronicis legendo aedificatorium solatium sibi parant, et in omni materia, quam legit pia mens, ad

---

[a] In cod.: et cetera; Omnis homo vere . . . Der Beginn ähnlicher Notizen, wie zum Schluss des ersten Buches. [b] B: status et acta moresque. [c] B: fehlt. [d] B: diversorum. [e] B: multiplici laude digna; der Relativsatz fehlt. [f] B: cupio. [g] B: hoc opus fehlt. [h] B: vestrae laudabili; et committens fehlt.

[1] Nach der unten stehenden Datirung 1341 geschrieben. [2] Lautet der Titel der zweiten Redaction. [3] Gänzlich der Widmung Peters an den Abt Johann III. von Waldsassen entnommen; vgl. oben pag. 29.

similitudinem argumentosae apis semper invenire poterit, unde legens virtutis et cognitionis suscipiat incrementum. Bona enim mens in lectionibus velut in hortis deliciarum pascitur, in eis quasi rosas vel lilia colligit, cum id, quod legit, totum ad dei vel proximi dilectionem et propriam sui emendationem applicat et reducit. Quamvis asserat philosophus, quod de fabulis et fabulosis sermonibus non sit dignum studio intendere, tamen aliquando seriosa veritas ex allusione iocosi sermonis fit legentibus plus iocunda iuxta illud poëticum:

Dulcius arrident seria picta iocis.

Unde non solum pure theoloica, sed etiam alia conferunt legentibus utilitatem. Et solet homo virtuosus[a] studium suum secundum circumstantias temporis alternare, ut nunc ad sublimia, nunc ad humilia, nunc ad mystica, nunc ad grossiora se transferat et[b] exempla. Et quia in praesenti tractatu multa sunt bona documenta et exempla, quae valent ad effectum utilem et multiformem, unde

pater reverende, vestra virtus magnifica ad utilitatem aliorum se diffundit, cum praesens opus utile non solum pro ecclesia vestra Pragensi, sed ad profectum totius cleri vestrae diocesis et populi scribere procurastis, tanquam excellens causa efficiens suos effectus ad finem optatum perducendo.

Hic autem tractatus est compilatus ac venerabili in Christo patri et domino, domino Johanni IV. Pragensi episcopo XXVII. praesentatus anno domini 1341, anno vero ordinationis suae quadragesimo.

glorisissime princeps et inclite vestra virtus magnifica et laudabilis fama ad utilitatem aliorum se diffundit, et sic praesens opus utile non solum in regno vestro Boemiae, sed in aliis partibus mundi erit acceptum et fructuosum.

Incipiunt capitula secundi tractatus.

[a] B: studiosum. [b] B: rerum.

5. Quomodo[1] rex Wenceslaus fuit ad regnum Boemiae revocatus et de pluribus eius actibus.
6. Quomodo rex Boemiae ipsum regnum ab imperatore in feodo accepit, et quomodo se ipsum rexit.
7. Quomodo iterum rex Boemorum regem Romanorum visitaverit et de circumstantiis eius.
8. Quomodo rex Boemorum Cracoviam iverit cum exercitu magno, et quomodo praecinctus fuit gladio militari.
9. Quomodo dux Austriae regi fuit reconciliatus.
10. De solempnitate coronationis gloriosi regis Wenceslai.
11. De apparatu pretioso ad coronationem regiam adaptato.
12. Quomodo rex sequenti die coronationis suae novam ecclesiam fundavit.
13. De morte inclitae dominae Gutae reginae Boemiae.
14. Qualiter rex Poloniam intraverit et in Gnesia fuerit coronatus.
15. Qualiter Elizabeth filia regis Poloniae regi nupserit et qualiter fuerit coronata.
16. Quomodo dominus Johannes quartus, Pragensis episcopus vicesimus septimus fuit in episcopum electus et consecratus.
17. De morte incliti regis Wenceslai.
18. Quomodo iuvenis Wenceslaus patri successit in regno et quomodo occisus fuit.
19. Quomodo Rudolfus dux Austriae filius Alberti regis Romanorum electus fuit in regem Boemorum et de eius morte.
20. Quomodo Henricus dux Karinthiae in Boemiam sit reversus et quomodo regnaverit.
21. Quomodo Elizabeth filia regis Wenceslai vocata fuerit ad praesentiam regis Romanorum.
22. Quomodo imperator filio suo in Spira et virgini Elizabeth solempniter peregerit festum nuptiarum.
23. De circumstantiis missionis in Boemiam Johannis primogeniti imperatoris.
24. Quomodo Johannes filius imperatoris cum exercitu valido Boemiam intraverit et Pragam expugnaverit.
25. Quomodo rex Johannes pacem in regno Boemiae ordinaverit et coronatus fuerit.
26. Quomodo rex Johannes Moraviam intraverit, ipsamque pacificavit.
27. Quomodo rex Johannes in Nuereberch curiam celebravit.
28. Quomodo idem cum exercitu magno in Ungariam processit.
29. Quomodo idem ex inductu baronum terrae iussit Theutonicos multos exire de regno.
30. Quomodo idem cum suo patruo archiepiscopo Treverensi adversus Fridericum ducem Austriae puguaverit.[a]
31. De vocatione ad curiam Romanam venerabilis domini Johannis IV. Pragensis episcopi vicesimi septimi et de eius actibus gloriosis.

---

[a] In cod.: pugnaverunt.

[1] Vgl. oben die Indd. zum ersten Buche der K. G.

Cap. I.

De actibus Wenceslai monoculi et de eius occasu.

Quoniam status et mores et actus in prima parte cronicae Pragensis[1] ducum et principum et dominorum regni Boemiae descripti sunt sufficienter, nunc vero in secunda parte praedictae cronicae Pragensis serenissimorum principum et dominorum, regis Wenceslai monoculi et filii sui, dominorum episcoporum et aliorum nobilium virorum regni Boemiae, secundum mandatum et informationem vestram, o pater venerande scriptis studiosius cupio commendare. Qui[2] quidem rex Wenceslaus mira sollicitudine et frequentia in venationum exercitiis delectabatur. Quadam die eo in nemore feram insequente ramo arboris in oculo fuit graviter offensus, quem medici et chirurgici curare volentes, ipsum laesum oculum recuperationis causa inciderunt, quapropter rex in eodem oculo virtute visiva fuit privatus. Idem quoque rex habuit duos heredes videlicet Wladislaum et Przemysl. Wladislao seniori suo filio contulit Moraviae marchionatum, quem cum pro tempore gubernasset, non post multum temporis spatium solvit debitum naturae.

Post[3] cuius decessum filio iuniori praedicto praefatum contulit marchionatum, qui quidem immemor praeceptorum Dei et usus consilio pravorum, patri suo regi memorato coepit esse inoboediens et contrarius, totoque conatu rebellare; quem de regno Boemiae expulit et eiecit cum auxilio baronum et nobilium, qui sibi adhaerebant. Qui transivit ad marchionem Misnensem, consilium et auxilium ab ipso petiturus. Qui sibi in auxilium dedit copiosam multitudinem armatorum et reversus in Boemiam cum filio circa Pontem civitatem proelium commisit et ipsum tum devicit et quia de bello effugerat, non fuit captivitati mancipatus. Videns se patri resistere non posse, humiliter se gratiae paternae subdidit et submisit, et sic per barones sunt reducti ad concordiae unitatem, quem pater ratione correctionis in castro Zwiekow[4] posuit, ut poenitentiam ageret de excessibus praetaxatis. Et idem rex Wenceslaus pecunias et thesaurum non dilexit, unde aurum et argentum pro nihilo reputabat. Nam cum aurifodinae in Gylowy tunc temporis vigerent, et bene provenirent, quidam ibidem cultor et fossor auri cognomine Sloiger unam massam auri bene decem marcas ponderantem regi obtulit et praesentavit, quam cubicularii recipientes ad lectum domini regis posuerunt, in quo rex plures noctes duxit.[a] Tandem ait suis cubiculariis:

---

[a] Scil.: insomnes.

[1] Sic beginnt mit Cosmas und schliesst mit den Ereignissen des Jahres 1283.

[2] Dalimilova chronica česká vyd. od Hanky, v Praze 1853, pag. 163.

[3] Pertz, SS. IX. pag. 167. [4] Klingenberg, Cont. Can. Cos. pag. 169: Tyrzow.

Quid est hic, quod ego tribus noctibus oculos claudere non potui, nec dormire, forte aliqua sortilegia sunt hic posita; aut factae sunt incantationes ad somnum meum impediendum? Et lectum suum iussit moveri, in quo aliud non est inventum, nisi massa auri praedicta. Qua visa rex ait: *Ecce iste thesaurus pessimus me in sompno impedivit et occasio fuit vigiliarum, recipite et cito ipsum a me alienate.* Et ipsi cubicularii recipientes cum aliis familiaribus regis inter se diviserunt. Unde propter hoc et alia apparet, ipsum regem non fuisse avarum, nec curasse pecunias.

Cui[1] etiam pulsus campanarum fuit contrarius, ipsumque nimium abhorrebat, nam cum Pragensem aut aliam civitatem fuit ingressus, nullus praesumpsit pulsare, quamdiu mansit in civitate.

Tunc temporis[2] Fridericus imperator volens cum suis principibus habere colloquium et curiam celebrare, literatorie eis mandando, ut omni dilatione procul mota ad ipsum convenirent, specialiter ad regem Boemorum literas dirigendo. Cum autem illuc pervenisset, imperator conabatur, ut sibi castra et civitates quasdam resignaret, qui rationabiliter praehabito consilio cum suis hoc facere recusavit. Sed cum egressi fuissent de curia imperatoris, abbas de Fulda tangens leviter humerum regis ait ad eum: *Si ego essem vicinus tuus, vellem compescere te et oboedientem imperio efficere, regulum humilem de te faciendo.* Unus autem ex militibus regis, nomine Hogerius, dedit praedicto abbati alapam et ait ei: *Monache, non habuisti bonum paedagogum, qui te docuisset reges et maiores te honorare;* tunc cum magno rubore abbas cum suis recessit. Propter hoc igitur et alias causas imperator voluit regem et praefatum militem detinere. Hoc intelligens rex iussit suis, ut armate se ad iter praepararent. Cum autem fuisset vocatus ad praesentiam imperatoris, Hogerius praedictus involvens gladium et cultellum cum pallio regali, viriliter fuit regem subsecutus. Imperator quoque ait ad regem: *Dudum male de te cogitavi, te volens humiliare, nunc autem perducam hoc ad effectum.* Rex vero ait ad eum: *Nondum domine habetis me in vinculis, nec sum impos membrorum meorum* et mox arripiens cultellum, imperatorem per superiorem oram vestimenti tenuit et ait: *Aut me cum meis illaesum sine omni impedimento abire ad regnum meum permittas, aut nunc per me privaberis tua vita.* Imperator autem stupens ac tremens promisit sub iuramento facere, quod ipse vellet et optaret. Miles quoque regis praedictus stabat circa regem gladium tenens evaginatum. Imperator vero vocatis suis omnibus sub obtentu gratiae suae districte mandavit, ut nullus regem Boemorum nec verbo nec facto molestaret, ipsum nequaquam impediendo. Rex vero pacifice in Boemiam reversus suo fideli militi Hogerio contulit sibi et heredibus suis Belinam castrum[3] et civitatem cum suis pertinentiis perpetuo possidendam, hoc firmans suis privilegiis et instrumentis.

---

[1] Entstanden aus Can. Prag. cont. Cos. a. a. 1249. [2] Aus Dalimil a. a. O. pag. 166; vgl. auch den prosaischen Dalimil bei Pez II. pag. 1097, Cap. 56. [3] In der Nähe von Brüx.

Et tempore ipsius fuit episcopus Pragensis dominus Mikussius,[1] qui de humili progenie de Ugiezd sub monte Petrino originem duxit, et quemadmodum rex pecuniam odio habebat, sic episcopus aurum praecipue ferventer et studiose conquirebat et conquirendo diligebat. Quadam autem die audiverat, in quibusdam aurifodinis grande granum auri ad instar magni pomi seu pugni invenisse, pro quo quam plures nuntios misit et quotiens quis portam curiae aperuit, inquirebat, utrum intrans cum dicto grano advenisset, affectans hoc magno gaudio possidere, et cum sibi allatum fuit, cum magna diligentia id cum alio thesauro fecit conservari.

Et rex Wenceslaus post multa acta et exercitia regalia et militaria cum tempore autumnali insisteret venationi, fuit valida infirmitate gravatus et perveniens ad curiam suam Poczapel prope Weronam[2] ibidem de hac vita migravit. Milites vero quidam, qui tunc aderant, hoc celantes, intestina sua omnia excipientes ibidem in ecclesia sepelierunt; corpus vero regale clam ad castrum Pragense deduxerunt et ibidem sub magna custodia in turri posuerunt. Si quis vero coram rege negotia sua vellet tractare, illi dixerunt, quod rex medicinam sumpsisset et non valeret aliquibus negotiis occupari. Et mox miserunt litteras regio sigillo signatas caute ad quosdam, qui castra regalia tenebant et ad stipendiarios, quibus rex obligaverat bona regalia, cum litem haberet cum filio suo Przemysl marchione in Moravia existente. Qui visis literis quasi mandatis regalibus oboedientes cum ad castrum Pragense venissent, sigillatim ad corpus regale eos intromittentes captivitati mancipaverunt et sic coacti bona regalia restituerunt et deinde praetaxatum corpus regale ad sanctum Franciscum in loco suae fundåtionis in maiori civitate Pragensi honorifice sepelierunt.

---

[1] Vgl. Dalimil bei Pez a. a. O. pag. 1101. [2] Beraun am gleichnamigen Flusse.

Cap. II.

De actibus regis Przemysl.

Post obitum regis Wenceslai filius suus Przemysl ei successit in regno Boemiae potens et strenuus, quia ab adolescentiae suae tempore viriliter egit et generositatem mentis regiae virtuosorum operum magnificentia undique decoravit et ipse regnum suum sapienter cupiens gubernare, fuit reipublicae sedulus instaurator. Leges condidit et populum suum iustitiae regulis illustravit, se ipsum exemplum vivendi ceteris constituens et exemplar. Et regni sui incolis de pace satagens providere, urbes coepit cingere muris, castra munire et baronum suorum liberos iussit tyrocinia exercere, et hostes qualiter deberent expugnare et ceteros actus exercere militares.[1] Temporibus quoque ipsius ecclesiae Christi et monasteria in regno profecerunt, et terra fructum suum faciente, in pace deo iugiter servierunt. Et ipse ecclesias fundavit, eas sufficienter dotando et ab adversitatibus protegendo. Cum maiori quoque diligentia monasterium, quod vocatur ad sanctam Coronam ordinis Cisterciensis, quod ipse fundaverat, sufficienter ditavit, diversimode decorando.[2] Et idem rex Przemysl Margaretham sororem Friderici ducis Austriae in matrimonio duxit et fratre suo defuncto eidem ducatum Austriae cessit.[3] Ulricus quoque dux Karinthiae heredes post mortem non habuit successuros et praedictum regem adiit, et percepta pecunia Karinthiam, Karniolam, Marchiam et Portum Naonis post obitum suum sibi iure perpetuo resignavit. Nobiles igitur earundem terrarum confluunt ad regem et ei oboedire fideliter praestito iuramento promittunt. Unde Veronenses, Trevisini cum aliis oppidis mari adiacentibus ipsum pro defensore fideliter elegerunt et sic quasi palmites suos usque ad mare extendit et dilatavit et diversos inimicos suos tunc temporis devicit potenter, utiliter triumphum obtinendo.[4] Et quia praedicta Margaretha sterilis fuit, et ipsa opprobrium sterilitatis regi ascripsit, asserens ipsum propter hoc sterilem, quia natus in die sancti Petri fuisset, rex vero ait: *Da mihi unam de virginibus tuis et infra annum ex ea puerum generabo,* cui regina praebuit assensum. Rex vero inter ceteras virgines familiares unam elegit, quae habebat tonsuram virilem et ideo Palczierzik vulgariter vocabatur, et generavit ex ea primo anno filium nomine Nicolaum et postea filias plures, qui quidem filius aetate adveniente dux Oppaviae fuit factus. Unde ex dispensatione sedis apostolicae celebratoque divortio licet cum magno moerore nomine Chungundam regis de Mazovia filiam coniugem duxit, cum qua heredes felices generavit.[5] Et inter ceteras virtutes, quas rex Przemysl continebat, virtus largitatis in ipso excellentius fulgebat, nam omnes

---

[1] Aus lib. I. Cap. II. d. K. G. oben pag. 40. [2] Ib. Cap. III. [3] Ib. Cap. IV., doch unrichtig entlehnt. [4] Ib. [5] Ib. Cap. V.

principes et praelatos suos incipiendo ab archiepiscopo Salzburgensi, bis in anno solempniter vestiebat, elemosinas largissimas faciendo; de thelonio quoque, quod habebat in Danubio, multi panni nobiles et diversi fuerunt sibi in Boemiam adducti. Ipse vero noluit eos convertere ad proprios usus, sed totum clerum, qui erat in regno Boemiae, decentissime vestivit; nam quicunque venit ad eum habens coronam et tonsuram clericalem, mox mandavit domino Gregorio de Drazicz nobili viro, qui erat suus dispensator, ut eum vestiret. Milites quoque et scutiferos bis in anno de exquisitis vestibus vestiebat; rex vero Tartarorum audiens de eius probitate, magnificentia, misit sibi dona regalia et valde rara, asserens in literis suis, quod ipsum tanquam fratrem suum diligeret volens sibi in omnibus complacere.[1] Rex autem Przemysl magnifice nuncios honoravit dona praedicto regi pretiosa transmittendo. Specialiter quoque castrum Pragense de firmissimis muris, turribus et fossatis munivit diligenter, muros quoque disponens sic et cooperiens, quod de una turri ad aliam per totum gyrum castri transitus erat sub tecto, et civitatem etiam minorem Pragensem muris et fossatis firmando ad ipsum castrum continuavit, in quo quidem castro Pragensi habuit decem castellanos, sive burcgravios, viros strenuos et famosos, quibus ita bene duxerat providendum, quod quilibet eorum circa minus poterat habere triginta armatos pro praedicti castri defensione vel causa alterius imminentis necessitatis. Inter quos nobilis vir dominus Gregorius de Drazicz strenuus et famosus ibi burcgravius erat praecipuus, cuius filius dominus Johannes IV. divina gratia disponente in Pragensem episcopum fuit sublimatus. Et isti fuerunt etiam burcgravii ibidem: Mstydruh de Chlum, Onsso de Onssow, Ulricus de Krzsiwsud, Domasslus de Kworcz, qui et subcamerarius erat, Rudolphus de Sbraslawicz, Rapoto de Borczonicz, Zdislaus de Prohonicz, Ulricus frater suus, Andreas de Riczano. Et plurima castra et munitiones in regno Boemiae et alias in suo dominio construxit et firmavit. Et loquebatur manifeste, quod tot et tanta castra, munitiones et commoda construere vellet, quod filii sui non sufficerent cooperire.[a]

[a] Es folgen nun die Verse Peters s. oben pag. 40: Vir fuit — recedit.

[1] Vgl. Dolliner, Cod. epist. Primislai Ottacari II. pag. 31.

Cap. III.

Quomodo rex Przemysl ad apices imperatoriae dignitatis fuit vocatus et de eius regali magnificentia, virtute et morte.

Anno domini 1265[1] rex Przemysl magnificum convivium celebravit filiae suae primogenitae pro baptizmo, quam tres episcopi de fonte levaverunt, Pragensis, Olomucensis, Branburgensis et hoc in die Purificationis beatae Feb. 2. Mariae virginis vocatis ad hoc festum omnibus nobilibus Boemiae, Moraviae et Austriae. Et ipso die rex coronatus venit ad processionem et missas audivit ad altare sanctae Mariae in ecclesia Pragensi et biduo celebravit convivium cum omnibus praedictis in castro Pragensi.[2] Et sequenti anno septimo Idus Augusti rex processit versus Bavariam cum maxima multitudine armatorum Boemorum, Moravorum, Polonorum, Australium, Karinthianorum, in quo itinere plurima dampna in regno Boemiae fecerunt rapinis, spoliis et incendiis. Terram Bavariae intrantes multo graviora dampna intulerunt, ipsamque usque ad Ratisponam crudeliter devastantes, viros et mulieres plurimos concremantes.[3]

Et anno domini 1271 mense Augusti missus est Coloniensis archiepiscopus et alii cum eo plures principes ad regem Przemysl, rogantes ipsum ex parte electorum, qui habent eligere regem Romanorum, sive eligendi potestatem, quatenus dignaretur assumere apices imperatoriae dignitatis. Quos rex benigne et gratiose suscipiens, honestissime tractat infra aliquot spatia dierum et convocans suos barones et nobiles aetate et sapientia fulgentiores, quid in hoc negotio esset faciendum; et consilio praehabito camerarius regni Boemiae Andreas nomine ait: *O rex invictissime, quis mortalium in terris tuae potest potentiae aequiparari? Deus in coelis, tu in terris dominaris, et non est, qui resistat tuae voluntati. Et incognitae tibi sunt, ad quas invitaris diversarum gentium nationes, et rerum dubius est eventus. Sede in solio patrum tuorum, tuum regnum et potestas per climata mundi famosius dilatatur.* Rex autem his sermonibus acquiescens et recusans ad tantae dignitatis fasces assurgere, remunerat nuntios muneribus magnificis in auro, argento, gemmis pretiosis, dextrariis, palefridis et aliis clenodiis diversis, vestiens eos et totam familiam eorum et remisit eos ad electores cum uberiori gratiarum actione. Venerunt et plures nuntii similia deferentes, quos rex benigne suscipiens nequaquam petitionibus eorum acquievit, sed muneribus honoratos referens gratiarum actiones remisit ad electores.[4] Et sequenti anno rex Rudolfus est ad imperium sublimatus.

Et eodem anno pons Pragensis est confractus quarto Idus Martii et fuit maxima inundatio fluvii Multaviae, ita quod extendit suos meatus usque ad ecclesiam sancti Aegidii et sancti Nicolai in foro pullorum et multa dampna fecit.[5]

---

[1] Can. Prag. Cont. Cosm. Pertz, SS. IX. pag. $179._{21-48}$. [2] Ib. [3] Ib.
[4] Ib. pag. $189._{31}$—$190._{4}$. [5] Ib. pag. $180._{20-25}$.

Et praefatus rex Boemorum Przemysl, quotienscunque contra quemlibet regum vel ducum movit aciem belli, semper cum laudabili triumpho ad propria remeavit et etiam in sui principatus regimine zelo pietatis succensus, culpas suas recognoscentibus pius indultor, viduarum non surdus auditor, orphanorum non tardus adiutor. Tempore quadragesimali nocturno tempore solo servo contentus latenter ecclesiam ingressus, et super pavimentum prostratus tam diu in orationibus perseverat, quoadusque largo imbre lacrimarum fuit maditatum; et ante solis ortum vocat officialem, cui commiserat curam pauperum, requirit, an parata haberet omnia pro pauperibus enutriendis, erat enim mos eius omni die quadragesimali quingentos pauperes pascere et per dominum Gregorium de Drazicz nobilem virum in Parasceue eosdem vestivit et alios multos vestire solebat; lavabat etiam pedes pauperum in coena domini iuxta numerum duodecim apostolorum, cuilibet dans solidum denariorum. Veniens etiam ad ecclesiam Pragensem personaliter aggreditur sacerdotes, inducens eos suis precibus, ut missas cantent pro salute vivorum, alias pro fidelibus animabus defunctorum, nec non et missas votivas de sancta trinitate, de sancto spiritu, de beata virgine, de patronis et alias multas; ad manum autem cuiuslibet sacerdotis missam dicentis offerebat duos aureos vel duodecim argenteos, et ita largus fuit, quod non potest de facili enarrari, erga principes, mediocres et pauperes; et semper multitudo magna nobilium et militum et armatorum ipsum sequebatur. Et ornatus regiae capellae fuit de pretiosissimis pannis auro textis et de purpura et bisso, et omnia utensilia capellae et mensae erant ex auro puro, quaedam et ex argento decentissime fabricata.[1]

Et anno quinto electionis suae Rudolfus misit nuntios ad regem Boemiae, petens sibi restitui terras videlicet Stiriam, Austriam, Karinthiam, Portum Naonis, Forum Julii, asserens ipsas ad imperium pertinere. Ipse vero asseruit propter causas diversas ipsas iuste possidere. Huius rei gratia ambo reges cum exercitibus suis circa Danubium in Austria convenerunt, ipsum vero flumen in medio eorum decurrebat. Cumque septem ebdomadas morarentur ibidem, videntes personarum et victualium defectus sub iuramenti interpositione convenerunt ad quandam insulam dictam Chamberch cum parva comitiva et contractu praehabito foedus inierunt in contractu sponsalium videlicet, ut Wenceslaus filius regis Boemiae filiam domini Rudolfi electi accipiat in uxorem, et e converso filius electi filiam regis Boemiae sibi accipiat in uxorem. Hic contractus confirmatus fuit et per utriusque principis iuramenti interpositionem in praesentia multorum episcoporum et principum et nobilium personarum multarum. Fuerunt etiam instrumenta super eodem contractu confecta et multorum principum pro testimonio sigillis insignita. Unde rex Przemysl suorum consilio inductus sub spe uberioris gratiae obtulit sibi quinque vexilla in signum subiectionis, sperans sibi eadem cum terris restitui in continenti. Ipse vero consilio praehabito duo vexilla sibi restituit cum terris videlicet Boemiae et Moraviae, ponens eum sub spe restitutionis; et his peractis cum pace ad propria remearunt. Acta sunt haec anno domini 1276 duodecimo Kal. Septembris.[2]

Eodem tempore filia regis, nomine Chungundis ad sanctum Franciscum in claustro virginum sanctae Clarae[3] praecidit sibi tricas et vovit deo

[1] Can. Prag. Cont. Cosm. a. a. O. pag. $194._{9-35}$. [2] Ib. $190._{6}-191._{26}$. [3] Ib. $191._{30}$.

virginitatem induens griseum mantellum, ex quo rex multum turbatur[1] et nobiles regni. Verum tamen de claustro recepta postea ibidem tradita fuit religioni cum magna solempnitate cum duodecim virginibus, quae excepta fuit de monasterio per regem Wenceslaum fratrem suum et tradita fuit in matrimonio duci Mazoviae, cum quo plures pueros generavit. Ipso defuncto fuit facta abbatissa ad sanctum Georgium in castro Pragensi, cui monasterio multa bona fecit.[2]

Rex vero Przemysl[3] propter terras praefatas ira motus congregavit maximam multitudinem bellatorum et cum eis Austriam intravit. Rex autem Rudolfus hoc audiens cum maxima multitudine diversarum gentium transfretato Danubio venit in eius occursum et misit suos exploratores, qui viderunt, quod rex non curaret de adventu inimicorum et sui essent dispersi valde huc et illuc pro praeda capienda, unde repente irruit cum suis exercitibus super improvisos et inermes in modum semicirculi per ordinatas acies circumcingens et cecidit super regem et militiam eius formido et pavor; et perterriti et stupefacti fugierunt,[a] unde quosdam vulneraverunt et quosdam occiderunt. Nobiles vero et barones captivati mancipaverunt et multi in flumine vicino sunt suffocati. Rex vero Przemysl etiam ibidem fuit interemptus. Factus est timor magnus et ingens turbatio per totum regnum, nam spolia multa et innumerabiles excussiones ecclesiarum sunt perpetratae et monasteria diversorum ordinum sunt gravata et quaedam destructa, unde omnes diversis doloribus sunt afflictae. Incendia etiam diversa per totam Boemiam et Moraviam sunt facta.

Facta[4] est autem discrasia et divisio regni Boemiae iuxta placitum regis Rudolfi electi Romanorum. Sed heu afflictis afflictio additur, magnaque indignatio dei exstitit in Boemos et praecipue in rurenses, sicut aliquando populum Israeliticum delinquentem punivit et afflixit. Errabant autem in montibus et speluncis et cavernis terrae, in silvis et nemoribus se abscondentes et res suas, donec tempore hiemali nix descenderet; et non poterant inveniri loca eorum habitationi, quia ab inimicis persequentibus tanquam a canibus indagatoribus per vestigia nivi impressa veluti ferae silvestres inventi capiebantur; et multi cruciabantur propter pecuniam obtinendam, unde rebus privati et denudati in hieme ambulabant in saccis et mattis sua tegentes pudibunda, torti aculeis diversarum poenarum; et multi in fluminibus suffocati sunt, alii trucidati, alii occisi gladio, alii vinculis mancipati, alii igne cremati, nonnulli etiam fame valida et frigoris afflicti asperitate et variis passionibus gravati spiritum exalabant; et licet Romae et in aliis partibus mundi magna fuisset facta persecutio in christianos, hic maior causa videtur exstitisse. Illic homines disparis cultus, quia gentiles et saraceni contra christianos, hic viri baptizati illos ut sic in crudelitate excedebant; multi etiam clericorum tam

---

[a] Franz schreibt gewöhnlich: fugierunt.

[1] Vgl. dag. Can. Prag. Cont. Cosm.: rex . . . filiam suam . . . reclusit in monasterium. [2] Vgl. ob. lib. II. Cap. X. [3] Der Absatz ist compendiös aus Cont. Cosm. pag. 192. 193. [4] Ib. pag. 193.$_{25}$ u. 201.$_{22}$ ff.

saecularium quam religiosorum et laicorum, qui hospitia convenerant in munitis civitatibus, rebus sunt exspoliati, turbationibus attriti, variis percussionibus afflicti, doloribus et gemitibus sunt arefacti, et in castro Pragensi plurimi propter spem pecuniae sunt mortificati, et ille locus solempnis multis foedis actibus tunc erat pollutus.

Cap. IV.

De malis, quae post mortem regis Przemysl acciderunt.

Rege[1] Przemysl occiso rex Rudolfus Boemiam intravit. Per aliam partem Otto Bramburgensis marchio cum magno exercitu eandem est ingressus, quem praedictus rex ad se fecit vocari. Diversis consummatis tractatibus de consensu baronum Boemiae totius regni eidem gubernacula commendavit et Saxones cum principe suo recipientes se in munitionibus tutelam regni assumpserunt.

Wenceslaus vero filius regis praedicto domino Gregorio de Drazicz fuit commendatus; tandem marchio puerum de manibus ipsius accipiens ipsum in castro Bezdiez pro tempore collocavit et ibi ab extranea gente multa sustinuit adversa; et postea septennis puer in Saxoniam ducitur, ubi diversas molestias cum defectibus sustinuit et aerumpnas, quas tulit humiliter et patienter.

Incolae vero[2] regni Boemiae rebelles Saxonibus esse coeperunt, unde gens genti molitur insidias, totaque terra subiecta periculis per incendium destruitur et rapinas . . . .

Cap. V. (XVI.)

Quomodo dominus Johannes IV. Pragensis episcopus XXVII. fuit in episcopum electus et consecratus.

Rebus raritas pretium facit, unde nil pretiosius et nil optabilius in ecclesia dei bono utilique pastore et pontifice, qui tamquam angelus domini illustrans, purgans et perficiens dirigit suos subditos in viam salutis aeternae ipsis providens et disponens in his, quae ad animam et corpus dinoscuntur pertinere. Et de tali intelligitur illud evangelicum: *Fidelis servus et prudens, quem constituit dominus super familiam suam.*[3] Divina igitur gratia providente venerabilis pater dominus Johannes IV.

---

[1] Cont. Cosm. pag. 202. 3. 8. [2] S. oben lib, I. Cap. XI. Hier beginnen die Excerpte des Domherrn Franz aus den Königsaaler Geschichtsquellen; kleinere, aber wichtigere Zusätze oder Abänderungen sind oben in gesperrter Schrift unter den Varianten angegeben. [3] Math. 24. 44.

Pragensis episcopus XXVII. filius domini Gregorii de Drazicz regnante serenissimo principe domino Wenceslao secundo, rege Boemiae et Poloniae sexto anno domini 1301 in Pragensem episcopum fuit electus, in cuius electione rex cum regni nobilibus, clerus et populus gratulando et exultando regi coelorum gratiarum uberes referunt actiones. Donavitque dominus rex domino electo anulum aureum cum pretiosissimo lapide smaragdo pro nongentis marcis aestimatum, cum quo fuit in consecratione ab ordinatore suo subaratus. *Dominus quoque Ulricus praepositus Pragensis ait ad regem: *Quia dominus episcopus Pragensis potest licite venari in silvis regalibus, placeat vestrae magnificentiae, ut ego ad solempnitatem domini electi de ferinis providerem.* Cui rex respondit propria in persona: *Volumus ei venari;* quod effectui mancipavit, nam ante diem consecrationis tres currus variis ferinis refertos domino electo transmisit et alia plura providendo, quae erant necessaria futurae solempnitati; et consecratus est cum maxima decentia et honore in dominica, qua cantatur Populus Sion in ecclesia Pragensi rege assistente cum ingenti iocunditate et aliis principibus et magnatibus regni, clero et populo universo. Rex vero dedit gratiose domino episcopo sceptrum suum et pomum cum cruce auro fulvo decoratum eidem conferendo regalia sive principatum. Deinde rex allato libro evangeliorum iussit eundem dominum episcopum librum cum dextra manu aperire et occurrit evangelium, quod legitur in duodecima dominica, et in eodem continebatur: *Bene omnia fecit, surdos fecit audire et mutos loqui.* Cuncti vero hoc intuentes gratias deo referebant de tam insigni et magnifico principe et pontifice, regem coeli affectuose laudantes. Officioque divino consummato, rex cum domino episcopo pontificalibus induto et infula coronato cum maxima multitudine nobilium ad curiam episcopalem equitavit et accipiens equum domini episcopi per frenum introduxit eum in portam clara voce haec verba proferendo: *Dominus custodiat introitum tuum et exitum tuum ex hoc nunc et usque in saeculum;* et post laeta et dulcia colloquia instaurantur convivia, mensae ponuntur, copiositate ciborum lautissima decorantur et in illo laudabili conventu multorum virorum ac praelatorum, electorumque clericorum, spectabilique varietate ornatorum omnes sensus interiores et exteriores reficiebantur; pauperes quoque, qui venerant ad diem celebrem

solempnitatis, non solum spiritualem, sed etiam corporalem receperunt consolationem. Domino quoque episcopo digne et laudabiliter in suo praesulatu existente advertit et vidit inter ceteros defectus defectum maiorem et dampnabiliorem, quem antecessores sui nequiverunt exstirpare, nec suos subiectos ad statum salutis et rectitudinis revocare videlicet, quia plebani et rectores ecclesiarum erant quasi mercenarii, non ut pastores; ex quo sequebatur ingens periculum animarum; nam tunc auctoritate suorum patronorum, quae* in hoc facto non habebat vigorem, missas celebrabant et ecclesiastica sacramenta ministrabant. Si quis autem de plebanis patrono suo non obtemperavit, mox ab ecclesia fuit repulsus, et alter iterum ad spatium unius anni a festo sancti Georgii usque ad sequens festum fuit subrogatus. Dominus vero episcopus maluit suam vitam periculo et morti exponere, quam talia nefaria acta tolerare, unde mox regi et baronibus regni se opposuit, ipsos de tali errore arguendo et consulendo, ut a talibus illicitis cessarent, et animas suas et subditorum suorum a dampnatione perpetua liberarent, et specialiter tales plebanos tanquam mercenarios a divino suspendit officio. Quidam vero de baronibus cum nimio furore accensus et indignatione coram multis baronibus et nobilibus ait domino episcopo praefato: *Magis eligeremus iterato ad paganismum redire, quam talia ad velle vestrum admittere.* Verumtamen venerabilis pater virtute constantiae roboratus metum abiciens et terrorem, praetaxatum radicitus exstirpavit errorem. Deinceps ad praesentationem patronorum plebanos ad ecclesias rite et legitime confirmavit, sicut spectat ad officium et episcopalem dignitatem, ita ut amplius curas animarum sibi commissas autoritate domini episcopi sollicite gubernarent, officium divinum licite celebrando et sacramenta ecclesiae populo ministrando. Postquam haec et alia sagaciter et salubriter disposuisset, deinde fuit per dominum Clementem papam quintum ad concilium vocatus Wiennense, qui illic profecturus milites suos et capellanos, totamque familiam suam excellenter vestivit, sicque stipatus magna militia ac decenti familia, dum ad praedictam urbem pervenisset, cum maximo honore ab universis praelatis et clero fuit susceptus. Dominus quoque papa ipsum dominum episcopum suis exeniis magnifice honorabat, eadem de Wienna in Lugdunum solempniter transmittendo. Cumque omnia acta sua ibidem prospere terminasset, ad suam diocesim magno cum gaudio fuit reversus,

in qua in brevi synodum solempniter celebravit constitutiones saluberrimas faciendo, clerum suum a pravis actibus retrahens laudabilibus operibus iussit insudare. Regem quoque ac cunctos magnates et regni nobiles monitis salutaribus instruebat, praebens se ipsum cunctis veluti clarum exemplum. Operibus quoque pietatis studiosius insistebat, non solum viduas et orphanos tamquam pius pater fovens et protegens, verum etiam pauperes pavit, nudos vestivit et statutis diebus cuilibet pauperi ad suam curiam venienti denarium dedit. Et pauperes in ecclesia Pragensi, clerici et laici adventum suum cum gaudio praestolabantur, nam cuilibet fuit largitus denarium per magistrum Michaelem suum dispensatorem; et sic sex opera misericordiae tam corporalia, quam spiritualia devotius exercebat, unde deo, quae dei sunt, reddebat et quae regis sunt, restituebat. Nam quotienscunque rex ad expeditionem sive ad bellum properabat, mox secum in propria persona cum magno exercitu vel loco sui electam militiam optime expeditam cum propriis sumptibus transmittebat. Ecclesias quoque plures in sua diocesi et praecipue in episcopatu construxit, munitiones ac varia commoda et aedificia instaurando, specialiter curiam suam circa pontem Pragensem venustissime reformavit, nam prius porta eius de rudi opere cum lignis et septis et alia commoda intrinseca facta fuerunt, ipse vero in porta turrim de lapidibus sectis et dolatis fortissimam erexit et granaria usque ad turrim pontis cum aliis pluribus aedificiis valide perfecit lateribus ea firmiter tegendo. Capellam pulcherrimis picturis depingi procuravit, in qua imagines omnium episcoporum Pragensium secundum ordinem sunt situatae. Palatium vero sive coenaculum scripturis et picturis exstat repletum; multi quidem versus doctrinales et morales sunt ibi notati et multi clipei principum, baronum ac regni nobilium sunt decenter depicti. Speciale vero commodum suum variis imaginibus fuit decoratum et simbolum prophetarum et apostolorum cum suis propriis figuris et scripturis exstat signatum in optima proportione, quod de curia cum praefatis versibus attulit Romana.[a]

---

[a] Franz fügt noch 11 Verse an, von denen die ersten vier den ersten vier im Cap. 86 bei Peter, 5. 6. 7. 10. 11 den Versen im 62. Cap. 1. 2. 4. 5. 6 entsprechen; die Verse 8 und 9 sind nach den entsprechenden Versen Peters Cap. 86 geändert in:

Notabile quoddam de ordine dominorum episcoporum Pragensium.

Advertendum est, quod tempore regis Przemysl fuit Johannes tertius, episcopus Pragensis vicesimus quartus, qui praefuit ecclesiae Pragensi viginti quatuor annis cum dimidio. Defuncto quoque rege Przemysl dominus Johannes episcopus eodem anno ad dominum migravit. Cui successit dominus Thobias Pragensis episcopus vicesimus quintus, qui tempore regis Wenceslai sedit in episcopatu septemdecim annis cum dimidio, qui primus ad servitutem regis se dedit, et per eum incepit servitus in militia armatorum ad regalem expeditionem, quod prius per suos antecessores fieri non consuevit. Quo defuncto rex Wenceslaus dominum Johannem fratrem suum bastardum et non legitimum, praepositum Wissegradensem nitebatur ad episcopatum promovere, quod facere non potuit sine papali dispensatione. Sed dominus Johannes Sacensis praeprositus consuluit domino regi, ut dominus Gregorius decanus Pragensis, qui tunc erat sexagenarius, in episcopum promoveretur sub hac spe, ut post discessum ipsius praefatus frater regis promoveretur. Sed deus aliter ordinavit, quam homo cogitavit, quia ille citius existens iuvenis decessit quam antiquus; et praedictus dominus Gregorius sex annis Pragensem rexit ecclesiam, post cuius obitum dominus Johannes quartus, Pragensis episcopus vicesimus septimus filius nobilis viri domini Gregorii de Drazicz divina gratia providente in episcopum Pragensem est electus et confirmatus, de quo in sequentibus plenius continetur et de suis actibus et operibus saluberrimis omni laude dignissimis, quae nullus fecit suorum antecessorum, qui fuit temporibus istorum regum: regis Wenceslai sexti, regis Wenceclai iuvenis, regis Rudolfi ducis Austriae, filii domini Alberti regis Romanorum, regis Henrici ducis Carinthiae, regis Johannis comitis de Lucenburch filii regis Romanorum.

Canonici cuncti, clerici carmen cecinere,
Parvuli cum magnis pariter hilaresque fuere.

Cap. VI. (XXXI.)

De vocatione ad curiam Romanam venerabilis in Christo patris et domini domini Johannis IV. Pragensis episcopi XXVII. et de eius actibus gloriosis.

Alienae felicitatis dolor est invidia, et sicut caritas virtutum est excellentissima, sic invidia est vitiorum pessima. Licet per omne vitium virus antiqui hostis humano cordi infundatur, in zelo invidiae omnia interiora concutiuntur et virtutes eiciuntur. Et est sicut graecus ignis aquis non valens extingui. Hoc vitio accensus nullum scelus perhorrescit, non parcens innocenti neque nocenti. Hoc denique vitio refertus malitiae autor, fraudis inventor, pessimus Duringus, Henricus spurius de Sonburch, qui se gerebat pro praeposito Lithomericensi, procuravit, quod venerabilis pater, dominus Johannes IV. Pragensis episcopus XXVII. ad curiam fuit vocatus Romanam[1] tempore sanctissimi in Christo patris et domini domini Johannis papae XXII., qui tunc in Avinione civitate imperii residebat. In qua curia praefatus dominus episcopus reverendus multas sustinuit adversitates, quae quidem velut ignis aurum, lima ferrum, tribula frumentum ipsum purgaverunt et in omnibus virtutibus corroboraverunt. De quibus eum deus gloriosus eripuit potenter et a malis protexit universis. Verumtamen cum praedicto spurio Henrico de Sonburch per undecim annos exstitit in actione. Qui quidem dominus episcopus existens innocens et iustus praedicto spurio adversario suo devicto cum aemulis suis universis et inimicis, unde cardinales quam plures, archiepiscopi, episcopi et praelati, zelatores et amatores fidei ei congratulabantur. Sicque victoria obtenta et a summo pontifice licentia et benedictione cum multis gratiis recepta ad suam Pragensem diocesim in anno domini 1329 anno vero ordinationis suae XXVIII. procul omni impedimento est profectus, ecclesiamque suam et civitatem Pragensem in die beatorum Processi et Martiniani martyrum cum Juli 3.
maximo honore intravit, cum ingenti quoque exultatione occurrentibus praelatis universis exemptis et non exemptis, baronibus, nobilibus, civibus et alia cleri et populi multitudine

[1] Peter erwähnt den kurzen Sachverhalt oben lib. II. Cap. IV.

copiosa. Et specialiter praelati et canonici cum suo clero et reliquiis sanctorum et vexillis de ecclesia sua Pragensi sibi processionaliter obviam euntes occurrerunt. Demum cum ipso in praefata ecclesia existentes omnes Te deum laudamus cantaverunt cum concentu organorum. Insuper populi omnes ecclesiarum universique religiosi de civitate Pragensi similiter cum reliquiis sanctorum laudantes deum ei obviam processerunt. Et quia bona episcopatus in absentia diuturna domini episcopi reverendi fuerunt distracta et per nobiles regni occupata, cum magnis impensis et laboribus eadem recuperavit, munitiones munivit et multa commoda et aedificia in variis locis instauravit. Et non solum cultum divinum amplificavit sanctis doctrinis et constitutionibus erudiendo, verum etiam in suo episcopatu et in aliis locis suae diocesis ecclesias multas construxit, ipsas devotius deo et suis sanctis, ubi prius non erant, cum solempnitate magna dedicavit. Et non solum villas et oppida pro augmento bonorum ecclesiae, verum etiam castra valida et famosa laudabiliter comparavit, videlicet: Hiersenstein et Montem episcopalem, quod prius Gyersperch vocabatur, cum omnibus possessionibus ac circumstantiis universis.

Ceterum advertens venerabilis pater et dominus dominus Johannes Pragensis episcopus, quod opera bona hominem glorificant ministrando materiam aeternae coronae, et hominem ad instar vestimenti decorando et ipsum in perpetuum non deserendo, adauxit igitur operibus salubribus opera salutifera; nam in quarto anno reversionis suae de curia Romana et anno domini 1332 anno vero ordinationis suae tricesimo primo feria tertia in festo Pentecostes convocatis ad se in Rudnicz venerabili fratre suo, fratre Przibislao Sadoronensi episcopo et honorabilibus ac religiosis viris Brewnoviensi et de Porta apostolorum abbatibus et aliis praelatis, nobilibus regni et civibus quam pluribus, ipso die monasterium sive ecclesiam collegiatam ibidem in Rudnicz ad laudem et gloriam omnipotentis dei et beatae virginis Mariae cum magna solempnitate fundavit, et deinde construxit lapidibus quadris et dolatis muros in altum erigendo et testudine solida et decora ipsos continuando. Fenestras quoque miris et artificiosis caelaturis celte sculptis vitris pulcherrimis decoravit. Et ibidem constituit praepositum et alios dominos et fratres canonicos regulares ordinis sancti Augustini. Quibus et praefato monasterio suae fundationis in praesentia praedictorum praelatorum et dominorum

ac alia cleri et populi multitudine copiosa dominus episcopus contulit et donavit bona sua patrimonialia et alia personaliter empta et acquisita intuitu personae, ut in privilegiis dicti monasterii continetur. Ipsumque decoravit imaginibus lapideis excellenter artificialiter sculptis, auro et argento decoratis ac coloribus pretiosis et picturis variis ac delicatis multipliciter distinctis. Et extrinsecus circa fenestras iussit sculpi in lapide clipeos proprios et ecclesiae Pragensis auro claro superductos. Et praetaxatae ecclesiae suae et dominis ibidem donavit libros varios, calices et ornatus diversos et pretiosos et omnia necessaria eis lautissime ministrando.

Memoratus quoque dominus Johannes reverendus Pragensis episcopus considerans, quia per misericordiam specialiter deo complaceret et beati misericordes et ipsa obstat et resistit peccato a servitute diabolica liberando et aeternae gloriae coniungendo. Unde ipse videns multa in Albea flumine pericula et hominibus et maxime pauperibus evenire dampna et incommoda, misericordia motus ibidem in Rudnitz pontem fieri disposuit ultra flumen. Et quia magistros ad tale opus peritos in regno Boemiae nec in vicinis provinciis potuit reperire, unde misit ad curiam Romanam pro magistro Guilhelmo optime in huiusmodi arte perito. Cum quo dominus episcopus, cum adhuc ibidem stetisset, de hac materia fuerat locutus, cui promisit ad regnum Boemiae ad suam instantiam se transferre. Unde visis nuntiis et literis domini episcopi, assumptis tribus sociis, mox sine omni dilatione ad ipsum est profectus. Et anno domini 1333 anno vero ordinationis eiusdem domini episcopi tricesimo secundo in festo sancti Bartholomaei apostoli, cum reliquiis sanctorum et magna devotione ac solempnitate in medio fluminis Albeae pro fundamento aptatos et magnos lapides posuerunt. Praefatus quoque magister cum suis complicibus duos pilares pontis et unam testudinem perfecerunt. Et anno sequenti una cum suis copiose a domino episcopo remuneratus et honoratus ad propriam patriam est reversus. Dominus vero episcopus per alios artifices gentis nostrae, qui ab illis advenis complete fuerant informati, de lapidibus solidis et dolatis ipsum pontem cum maximis sumptibus et expensis excellenter et laudabiliter complevit.

Et anno 1340 anno vero ordinationis suae tricesimo nono vocatis praefatis viris religiosis ac honorabilibus viris et dominis,

Pragensi, Curimensi,[1] Gradicensi,[2] Bechinensi,[3] nec non suo thesaurario Horzoviensi[4] archidiaconis ac pluribus nobilibus regni in die Assumptionis beatae Mariae virginis gloriosae ecclesiam suae fundationis in Rudnicz[5] in honore sanctissimae trinitatis et in honore beatissimae virginis Mariae propria in persona dedicavit et de cunctis partibus regni multitudo maxima venit populorum ad hanc solempnem dedicationem, in qua magnos sumptus fecit et expensas. Ad hoc ipsum movit amor divinus et reginae coelorum.

Et eodem anno venerabilis dominus episcopus continens virtutem constantiae et perseverantiae, quae inter ceteras virtutes sola meretur coronari, et in ipsa constat tota salus animarum et omne bonum opus per ipsam consummatur; huius rei gratia tres praebendas canonicorum in ecclesia sua Pragensi ad gloriam et honorem sanctae trinitatis, et trium sanctorum patronorum solempniter creavit et devote, large quoque et habundanter providit, quod alii canonici in cotidianis distributionibus et alii ministri ecclesiae nullum penitus detrimentum perceperunt, in quibus impendit mille et quingentas marcas argenti, annexis pluribus sumptibus largissimisque expensis de bonis sui episcopatus nihil in hoc facto impendit. Primam vero praebendam contulit domino Paulo de Cladna, fratri domini cancellarii sui, secundam domino Buskoni de Braskow suo vicario, tertiam vero thesaurario suo, domino Sdeslao, archidiacono Horssoviensi. Et quia salus nostra consistit in adimpletione decalogi sive dei decem mandatorum: *Si quis autem ex his prima duo adimplet, omnia alia adimplevit, quia in his duobus pendet lex et prophetae.*[6] Reverendus quoque dominus episcopus dilectionem dei habuit, et hoc in aedificatione claustri et multarum aliarum ecclesiarum ostendit et in aliis pluribus sanctis operibus, quia probatio dilectionis est exhibitio operis. Dilectionem etiam proximi veraciter habuit, clare patet, quia videns multos pauperes in Rudnicz fame deficere et in plateis perire, hospitale solempne circa suum novum pontem propter eos aedificavit et laudabiliter ac sufficienter dotavit et locupletavit. Nam villam Wetlam[7] cum omnibus suis circumstantiis

---

[1] Kauřim, im Czaslauer Kreis. [2] Königgrätz. [3] Im Taborer Kreise. [4] Horzowitz im ehemaligen Prager Kreise. [5] Raudnitz a. d. Elbe. [6] Math. 22. 40. [7] Vielleicht Welwarn nordw. von Prag.

a quinque fratribus Potonis[1] emit pro septingentis marcis et ultra, qui quidem fratres multa mala et incommoda ratione vicinitatis hominibus fecerant in suo episcopatu. Regimen autem hospitalis commisit praeposito suorum regularium canonicorum. Ad haec autem omnia et singula facienda induxit eum sua magna bonitas, quae quidem paucis terminis nescit contineri, quia bonum et diffisivum et communicativum sui ipsius, sicut deus est optimus et ideo liberalissimus, quem dominus Johannes IV. reverendus Pragensis episcopus XXVII. in sua liberalitate est laudabiliter imitatus et largitate.

Lilia candoris pupulant, rivique decoris
Erumpunt valde, cuncta gens tu modo plaude
Praesuli praeclaro Johanni, florido, caro.
Cum sis ornata, grandi titulo venerata,
Praeclara cunctisque Boemia fabrica pontis,
Cuius structura sistit semper valitura,
Ob quam Australis plaga, pariter Borealis
Fert se ruralem, quia nescivit dare talem.
Praesul in exemplum voti sancti modo templum
Fecit, sic diae cupiens placere Mariae,
Atque suo nato, petat ut sua vita beato
Claudatur vita[a] per virtutes redimita.
Istis alludit, hospitale quoque prodit,
Te fore praeclarum, cum sis miseris bene carum,
A te constructum, ut per dominum benedictum
Amen finem comitatur.

Incipit secundus liber secundae partis cronicae Pragensis, scriptus ad venerabilem patrem dominum Johannem IV. Pragensem episcopum XXVII.

Incipiunt capitula praedictae secundae partis.

1. De statu regni Boemiae et de reditu regis.[2]
2. Qualiter dominus Petrus de Rosenberch cum quibusdam baronibus se a rege averterunt.

---

[a] Rectius: fine.

[1] Aus dem Geschlechte derer von Ronow. [2] Das zweite Buch der chron. Franc. enthält kein einziges selbständiges Capitel. Vgl. oben die Indices zum 2. Buche d. K. G.

Incipiunt capitula tertii libri secundae partis chronicae Pragensis.

A.

B.

A.

minae Margarethae filiae regis Boemiae.

7. De ruina pontis Pragensis et de aliis pluribus tunc temporis peractis.

B.

lempniter procuravit.

8. De secundo matrimonio regis Johannis Boemiae et de aliis ipsius actis.

9. Qualiter rex Boemiae alienavit regnum Poloniae.

10. De adventu novae reginae Boemiae et contra Austriam de regis expeditione.

11. Quomodo Ludwicus Bavarus venit in auxilium ducibus Austriae contra regem Boemiae.

12. Qualiter Johannes rex Boemiae Prussiam secunda vice venerit et de coronatione novae reginae.

13. De magno conflictu christianorum et paganorum et de interemptione Judaeorum.

14. De adventu Tartarorum Poloniam et de obitu Margarethae filiae regis Boemiae.

15. De vaticinio astrologorum et ruina pontis Pragensis et de aliis pluribus tunc temporis peractis.

16. De creatione ecclesiae collegiatae in castro Pragensi et de obitu domini Johannis episcopi Pragensis.

17. De electione primi archiepiscopi ecclesiae Pragensis.

18. De creatione collegii clericorum in ecclesia Pragensi.

19. Quomodo rex Boemiae repulit regem Poloniae de finibus suis et de victoria ultramarina miraculosa.

20. De creatione collegii clericorum in ecclesia Pragensi.

21. De quibusdam actibus nobilibus in aliis partibus

B.

Cap. I.

De miraculo quod circa corpus Christi acciderat.

Anno domini 1338 Pragae accidit miraculum, nam cum ecclesia beati Andreae apostoli totaliter fuisset cremata, sacrosancta hostia corporis dominici cum pixide et cum pannis annexis inusta et illaesa permansit.[1] Eodem anno prope villam Pnyewicz, quae est circa montes sita, quidam mercator membra dans quieti sub arborem iuxta fontem exposuit quandam tabulam armis dominicae passionis insignitam

[1] Vgl. oben lib. III cap. 15.

ipsam instituens ad devotionem, super quam de ipsa arbore cecidit sacra hostia in tribus locis transfixa sanguine rubricata, qui terrore concussus adhibita custodia suis rebus hoc plebano villae praefatae illico nuntiavit, qui veniens super corporale hanc cum reverentia locavit. Et cum esset ad ecclesiam translata, divina clementia plura miracula ibidem est operata, fuitque magnus de Praga et de aliis civitatibus concursus populorum, de quibus duo duxi memoriae commemoranda: Mulier quaedam fuit languida et muta per spatium novem annorum et ibidem ad corpus domini adducta mox pristinae sanitati fuit restituta, usumque loquelae recuperavit. Et homo quidam in rota volubili fuit contritus et in singulis membris confractus, eiusque oculi de propria sede exstiterant evulsi, caputque eius totaliter magno clavo ferreo crucifixum, et allatus ad corpus dominicum omni laesione procul mota pristinam valetudinem perfecte recuperat. Et in civitate Curimensi[1] eodem tempore corpus Christi fuit revelatum a perfidis Judaeis, verberibus concussum et cruentatum, unde miseri Judaei in regno Boemiae et in aliis terris ferro et igne variisque modis fuerunt interempti et mirum est, quod de corporibus eorum, dum vulnerarentur aut mutilarentur, sanguis non emanavit. Eodem anno in civitate Pulcka[2] etiam fuit inventum corpus Christi cruciatum; veniens quoque episcopus Pataviensis, in cuius erat dioecesi, propter maiorem cautelam a tergo circa hostiam inventam aliam hostiam consecratam apponi mandavit, timens ne populus idolatriae committeret crimen. Multa quoque miracula per salvatoris nostri clementiam ibidem ostensa sunt et de largissimis oblationibus fidelium ecclesia in honore corporis domini ibidem decenter exstitit fabricata. Eodem anno in vigilia translationis sancti Wenceslai creator omnium deus propter merita beati Wenceslai miraculum in civitate Pragensi ad sui gloriam ostendere est dignatus. Nam cum quidam viri in arte mechanica eruditi inter se conferrent, quod festum translationis sancti Wenceslai esset celebrandum, quidam vero ex ipsis ait, quod illius rustici festum nollent celebrare adiungens varia enormia, quae quasi blasphemiam sapiebant, qui mox mutus est effectus, in aliisque sensibus exstitit ebetatus, consortes vero sui in crastino ipsum

[1] Kauřim, Cod. dipl. Mor. VI. pag. 222. [2] Böhmer, Joh. Vict. pag. 431, liest Prukka, Pez dagegen wie oben Pulka, gemeint ist offenbar Pulkau in der Nähe von Horn.

ad sepulchrum sancti praefati ipsi adduxerunt, ipsum in modum crucis prostraverunt, precesque pro eo fundentes et oblationes offerentes. Cumque caput sancti Wenceslai allatum super caput ipsius positum fuisset, mox vocem magnam emisit, ac si gravi vulnere foret sauciatus et illico pristinae sanitati et loquelae fuit restitutus, gratias agens deo suo et suo martyri glorioso, reatumque suum coram omnibus confessus veram poenitentiam pro delicto praefato (egit). Deinceps Theutonici patronum nostrum in maiori reverentia habuerunt, nam praefatus vir de eorum propagine fuit oriundus. Eodem anno locustae venerunt Boemiam magnae quantitatis et mirabilis dispositionis quasi in nubilo nivis, aliquae dum volarent condense valde et copiose quidem, propter interpositionem ipsarum non poterant videri radii solares, et propter magnum fragorem et sonitum ipsarum unus alterum non valuit audire loquentes, nec potuit percipi sonus campanarum et ubicunque ceciderunt, nec semina, nec fructus, nec fenum, nec gramina, nec aliqua huiusmodi terrae nascentia remanserunt, sed omnia consumpserunt et ita spisse tunc in campis situabantur, quod in aliquibus locis usque ad genua equorum extendebantur, unde in multis locis Boemiam, Moraviam, Ungariam et alias terras vicinas devastaverunt. Et volucres multae et variae propter formidinem locustarum praedictarum in cavernis petrarum et in abditis locis montium et silvarum se abscondentes fame interierunt et pestiferae erant et venenosaę, quod porci, vel canes, vel aliae bestiae ipsas devorantes, si non statim limpham hauserunt, vita privabantur. Universus quoque clerus et populus Pragensis cum reliquiis et vexillis processiones faciebant pro adversitate dicta finienda, dei clementiam exorabant. Dein cum praefatae locustae ad Pragensem civitatem appropinquarent, subito corvi, cornices, monedulae, picae ac aliae aves diversae repente congregatae, mirandum dictu cum maximo impetu repulerunt, quae quidem locustae magna dampna in diversis regnis facientes ad Rhenum et ultra pervenerunt.

De ecclipsi solis horis vesperarum in crastino octavae Petri et Pauli.

Juli 7. Anno domini 1339 sol fuit eclipsatus circa horam vespertinam in crastino octavae Petri et Pauli apostolorum et quia in chro-

nicis publicis quoque fit mentio de ecclipsi solis, idcirco indicanda est causa ipsius; causatur autem ex interpositione lunae inter visum nostrum et corpus solis et hoc fit, quando coniunguntur luminaria super una linea diametrali producta a centro visus nostri per centra luminarium vel iuxta centrum luminarium prope terminum duodecim graduum distanciae centri lineae Agenzahar. Omnis ecclipsis vero lunae causatur ex interpositione corporis terrae super una linea diametrali transeunte per centra solis, terrae et lunae et hoc fit, quando luna est in plenilunio existente ipsa in distantia Agenzahar, vel cum graditur infra duodecim gradus, quae tunc attingit umbram terrae vel eius aliqualem partem et secundum hanc in quantitate obscuratur. Verum tamen eclipsis solis vel lunae in diversis climatibus secundum magis vel minus apparet. Unde anno domini 1323 in die apostolorum Petri et Pauli hora tertia in Boemia et in terris vicinis fuit eclipsis solis, sed tunc me existente Romae nullum signum apparuit eclipsis praefatae. Porro sol est quartus in ordine planetarum, sub se habet Lunam, Mercurium et Venerem, superius est Mars, Jupiter[a] et Saturnus. Omnibus stellis et planetis est maior in quantitate et virtute. Nam octies maior dicitur esse tota terra, omnia sidera illuminans et habens cum ipsis principale dominium in generatione rerum inferiorum; duo enim requiruntur ad generationem, calor sicut formale, humor sicut materiale. Soli attribuitur dominium caloris, lunae vero dominium humorum. Propter miram ergo horum coelestium corporum pulchritudinem et inenarrabilem effectus plenitudinem merito est in eis deus laudandus et benedicendus. Et nulla creatura corporalis ita expresse gerit vestigium sanctae trinitatis, sicut sol, nam corpus solare est gignens radium et ab utroque procedit calor. Sic pater genuit filium et ab utroque procedit spiritus sanctus, qui est fons luminis et caloris corporalis; virtute sua omnia vivificat et omnibus rebus corporalibus speciem atque formam administrat. Est enim sol, ut ait quidam doctor, oculus mundi, iucunditas diei, pulchritudo coeli, decor siderum, mensura temporis, virtus et vigor omnium nascentium, dominus planetarum, pater gemmarum, nec non cunctorum metallorum, ipse enim in medio signi[b] radios ex se mittit, qui superiora et inferiora secundum variam radiorum ipsorum impressionem

[a] In cod.: Jovis. [b] In cod.: signifi.

illustrat, virtute quoque radiorum ipsius stellae erraticae, nunc retrogradae, nunc stationariae efficiuntur. Nunc in motu virtute solari celeriores efficiuntur, nunc vero retardantur. Ascendendo versus nostrum horizontem dies efficit longiores, per os terrae aperit germina, vel fructus vel semina producit et sua subtilitate interiora penetrans vitam et spiritum diversis rebus tribuit et virtutes animalium fortiores efficiuntur et homini omnique viventium augmentantur; descendendo vero per circulos australes dies facit breviores et omnia absentia minorem vigorem habere reperiuntur. Secundum huius elongationem vel appropinquationem faciei et corpora animalium in calore et vigore disponuntur. Luna vero est decor noctis, mater roris, ministra humoris, dominatrix maris, mensura temporis, aemula solis, mutatrix aeris, lumen a sole mutuans et ab ipso prope vel longe existens sortitur figurae qualitatem, in quibus divina virtus nobis manifestatur et sic magnitudinem et potentiam creatoris in natura et effectu eorum perpendentes ipsum benedicamus iugiter et laudemus.

Cap. II.[a]

De magno[b] conflictu christianorum et paganorum.[c]

Anno 1340 rex Castellae, rex Navarrae, rex Maioricarum[1] et alii duo reges a domino apostolico per suos ambassatores contra paganos crucem obtinuerunt, qua obtenta pugnaturi contra ipsos se viriliter et potenter aptaverunt[d] mandantes, ut christiani de civitatibus, oppidis et villis fugerent[e] procul mota omni dilatione. Nam rex potentissimus paganorum cum maxima multitudine pugnatorum ad litus maris cum uxoribus et pueris appropinquabat. Et ipsi reges introitum ei non prohibuerunt. Cum ergo essent in terra christianorum, et exercitus eorum fuissent fere ad viginti milliaria in longitudine dilatati, in latitudine bene ad quatuor milliaria[f] situati, reges christianorum

---

[a] In der ersten Recension ist dies Capitel als das 5., in der zweiten als das 13. bezeichnet; der Titel nach der ersten Recension und den Indices der zweiten. [b] B: magno exercitu et. [c] B: cum paganis et de interemptione Judaeorum. [d] A: praepaverunt. [e] A: oppidis fehlt; villis recederent. [f] A: milliaria dilatati etiam et situati.

[1] Maiorca.

praefati antrorsum et retrorsum, ad aliasque differentias locorum divino auxilio invocato ipsos audacter[a] invaserunt, et post durissimum et prolixum proelium victoriam divina opitulante[b] clementia obtinuerunt.[1] Porro de paganis[c] trecenta millia et ultra sunt occisa praeter illos, qui in mari et in fluminibus fugientes sunt submersi, quorum ingens numerus ignoratur. Rex vero paganorum cum paucis evasit. Sed regina cum duobus filiis et magna familia domino papae sunt praesentati. De multis millibus interemptis aurei anuli sunt recepti de manibus eorum, qui fuerant praecincti baltheo militari. Et quod haec victoria exstiterit miraculosa,[d] ex hoc perpenditur, nam quadraginta de paganis aestimabantur super unum[e] christianum. Huius rei gratia dominus papa cum tota curia Romana cum gratiarum actione[f] psallens gaudet, gratulatur, deus vero[g] adoratur, populusque iocundatur. Rex vero Franciae, rex Angliae[h] et rex Boemiae cum aliis principibus, qui huic bello non poterant interesse propter inopinatam infidelium accelerationem celeremque felicem consummationem, toto cordis affectu victorioso triumpho[i] congaudebant. Causa autem haec fuisse fertur adventus paganorum: Rex victus praefatus et rex Tartarorum christianorum terras obtinere decreverunt caecitate cordis et persuasione inducti spirituum malignorum. Porro[k] victus rex primo ab occidente christianos[l] invasit, volens summi pontificis et regis Franciae terras[m] possidere. Rex vero Tartarorum[n] ab oriente partem regni Poloniae occupat,[o] de quo in sequentibus plenius dicetur. Et primus exstitit victus; alter fame et frigore recessit compulsus et haec sunt acta divina gratia suffragante.[p]

Eodem[q] anno rex Boemiae totaliter fuit virtute visiva privatus,[2] qui quidem interiori et exteriori homine exstitit excaecatus, quia licet sic adeo fuisset plagatus, tamen non desiit

[a] A: fehlt. [b] A: gratia simul et . . . christiani. [c] A: Unde de trecenta. [d] B: miraculose. [e] B: fehlt. [f] A: cum — actione fehlt. [g] A: verus. [h] A: rex Angliae et fehlt. [i] A: fidelibus congaudebant deo grates referentes. [k] A: Unde. [l] A: fideles. [m] A: loca. [n] A: Tartarorum quasi. [o] A: occupavit. [p] A fügt hinzu: de quo ipse deus glorificetur. [q] A: der ganze Absatz von Eodem — pietatem fehlt.

[1] In die sanctorum, Joh. Vict. pag. 439. [2] Palacky a. a. O. pag. 236. [3] Vita Caroli pag. 106.

acta iniqua operari; nam sicut leopardus non deserit colorum varietatem, sic difficulter peccator peccati consuetudinem relinquit, quae efficitur quasi altera natura, a qua cum resurgere nititur, peccatorum pondere prorsus cadit iterum coactus et sic pravae consuetudines cum peccatis nisi vita finiuntur. Et per hoc spiritualis liquet caecitas interioris hominis dicti regis. Nam pluries visus est inducere filium suum primogenitum ad opera nefaria et iniqua, et quia erat variis imbutus virtutibus, ei nequaquam voluit assensum praebere, quam ob rem ipsum multifarie afflixit increpando, maledicendo, persequendo, magnis debitis obligando, demum morti exponendo, nam crebrius ipsum ad diversas terras direxit ad bellandum contra fortissimos inimicos intendens hanc regni Boemiae extinquere lucernam speciosam et hunc generosissimum florem iuventutis suffocare, quem misericors deus de periculis eruit[1] gravissimis per suam immensam pietatem.

Cap. III.

A.

De adventu Tartarorum Poloniam et de morte dominae Margarethae filiae regis Boemiae.

Anno domini 1341 Tartari Poloniam intraverunt et maximam partem terrae devastaverunt, vindictam sumentes de christianis propter terram Ruthenorum, quam pridem debellaverat dux Poloniae propter ducem terrae praefatae, qui exstitit ei in linea consanguinitatis astrictus, quem intoxicatum morti tradiderunt. Qui quidem dux, zelo ductus fidei orthodoxae accersiri iussit fidei

B.

De adventu Tartarorum contra christianos et de obitu dominae Margarethae filiae regis Boemiae.

Anno domini 1341 Tartari in maxima multitudine et fortitudine Poloniam intraverunt ipsamque nimium devastaverunt; fertur quoque haec[a] causa eorum adventus fuisse, quia rex eorum cum alio rege condixerat ad invadendum christianos, qui praecedenti anno exstiterat devictus; alia causa est propter terram Ruthenorum, quam pridem debellaverat et devastaverat rex Poloniae

[a] In cod.: hac.

[1] Vita Caroli pag. 106.

A.

catholicae sacerdotes et de diversis terris viros in theologia eruditos volens germen verae fidei seminare et exstirpare scismaticum errorem Ruthenorum, qui dolentes relinquere sectam eorum, ducem veneno necantes multos christianos ferro et modis variis extinxerunt. Hanc (ob) causam rex Poloniae sumpserat de his ultionem. Tartari vero advenientes reddiderunt talionem. Unde rex Poloniae Casimir in adventu eorum magna cura et pavore perplexus instantissime a regibus Ungariae et Boemiae ab aliisque vicinis principibus auxilium postulavit, asserens se fortitudini et multitudini eorum resistere non posse, nec per regnum suum ipsis transitum prohibere ad alias terras christianorum. Huius rei gratia multi christiani armis muniti contra eos pugnaturi turmatim Poloniam processerunt. Nam ex mandato domini apostolici in regno Boemiae et in aliis regnis praedicabatur cum magna solempnitate, qui crucem assumeret contra paganos, vel pro se alium suis sumptibus mitteret ad pugnandum, maximam

B.

propter ducem terrae praefatae, qui erat de ipsius prosapia oriundus, quem intoxicatum nobiles dictae terrae morti tradiderunt; qui quidem dux zelo ductus fidei orthodoxae accersiri iussit fidei catholicae sacerdotes et de diversis terris in sacra scriptura viros eruditos volens germen verae fidei et vineam domini Sabaoth plantare et exstirpare scismaticum errorem Ruthenorum, qui nolentes relinquere sectam eorum ducem veneno necantes christianos ferro, igne, aqua, aliisque modis variis extinxerunt; porro rex Poloniae in adventu eorum magna cura et ingenti pavore perplexus instantissime a regibus et principibus vicinis auxilium postulat asserens, se fortitudini et multitudini eorum resistere non posse, nec per regnum suum ipsis transitum prohibere ad alias terras christianorum. Huius rei gratia multi fideles armis muniti contra eos pugnaturi Poloniam turmatim processerunt. Nam ex mandato domini apostolici in universis regnis praedicabatur christianorum, qui crucem assumeret contra paganos vel pro se alium cum suis provideret sumptibus, peccatorum maximam[a]

[a] Die folgenden Varianten von A und B sind unerheblich und wird der Sinn an keiner Stelle mehr geändert.

indulgentiam consequeretur et in futuro aeternam retributionem. Porro[a] cum reges et principes se aptarent[b] cum suis invadere cupientes[c] ipsos paganos, non defuit divina clementia in se sperantes non deserens suos fideles. Nam frigus grande nivesque magnae ipsos opprimentes et suffocantes nimium[d] gravaverunt, quod metationes castrorum et cuncta domicilia eorum operuerunt, quod vix equi et iumenta eorum sursum capitibus erectis respirare potuerant[e] et fames maxima fuit subsecuta[f] et principaliter timore et terrore percussi divino ad proprias sunt reversi mansiones. Porro christiani[g] gratias deo agentes ad terras proprias remeantes in pace permanserunt. Verum tamen Tartari multa millia christianorum secum deduxerunt.

Eodem anno domina Margaretha filia regis Boemiae iam marito suo Heinrico duce Bavariae[1] viduata et filio unigenito de hac vita sublato,[2] venit Pragam sequenti die dominica post
Mai 20. Ascensionem salvatoris nostri, quae cum magna solempnitate ab universo clero et a populo honorifice est suscepta; et illico[h] fit tractatus inter regem Poloniae Casimir et ipsam de matrimonio contrahendo. Postquam vero de hoc inter ipsum et regem Boemiae finaliter esset compromissum[i] et concordatum, ipsa inclita domina Margaretha aegritudine exstitit gravata, venitque Pragam sponsus eius rex Poloniae decenti et multa militia stipatus et paratus ad celebrandum solempnitatem nuptiarum. Adduxerat namque suae sponsae pretiosa et exquisita[k] vestimenta et regalia ornamenta cum variis iocalibus volens eidem ipsius benevolentiam captare specialiter complacendo.[l] Porro rex Poloniae cum suis laetus et iocundus exstitit sperans sponsam suam[m] divina gratia sanitati recuperari et causa, opitulamine, auxilioque medicorum.[n] Facta sunt autem Pragae his diebus multa hastiludia et diversa exercitia militaria cum igenti laetitia et iocunditate. Ipseque[o] rex Poloniae liberalitatem magnam insinuat,[p] nam quicunque

[a] A: statt porro jedesmal unde. [b] Fehlt in B, muss aber nach A ergänzt werden. [c] A: volentes. [d] A: et — nimium fehlt. [e] A: poterant. [f] B: secuta. [g] A: fideles. [h] A: et illico fehlt. In B fehlt auch Boemiae, Heinrico und Casimir. [i] A: fehlt. [k] A: fehlt. [l] A: volens ei per hoc specialiter complacere. Ipse vero. [m] A: ipsam. [n] A: ipsam sperans divina gratia sanari et opitulamine. [o] B: sponsus vero. [p] A: suam tunc ostendit.

[1] Starb 1340, 20. December. [2] Vgl. Joh. Vict. pag. 438.

Pragensis civitatis incola[1] sive advena, quotienscunque voluit, suam mensam accessit[a] excluso potu, quidem vinum latinum omnibus commestibilibus large et iocunde ministratur; et hoc convivium ultra spatium trium mensium[b] duravit. Porro cum rex Boemiae adverteret suam filiam[c] plus et plus debilitari, quam affectu magno prosequebatur, supplicavit venerabili patri domino Johanni episcopo Pragensi, ut mandaret universo clero,[d] quatenus preces deo offerrent pro suae filiae salute. Huius rei gratia[e] factae sunt processiones cum reliquiis sanctorum et vexillis a saecularibus et religiosis singulis diebus infra spatium[f] duarum ebdomadarum, quibus reges ambo in humili habitu iugiter[g] interfuerunt. Directae sunt[h] ab universis preces pro ipsius convalescentia cum oblationibus hostiarum; sed peccata paterna hanc impediverunt. Unde tertia die ante festum sanctae Margarethae ille regalis flos clarissimi germinis exaruit,[i] decidit Juni 1.
et decessit. Et quia, ut ait sapiens, extrema huius gaudii luctus occupat, unde conversum gaudium nuptiarum in planctum exequiarum, laetitia vertitur in moerorem, risus iocunditatis in lacrimarum resolutionem, quia exsiccata est rosa feminei decoris, cecidit lilium nivei pudoris, aruit[k] viola laudabilis humilitatis. Planxit autem ipsam utriusque sexus multitudo, quia erat cunctis affectabilis et gratiosa, referta[l] virtutibus et decorata, et per ipsam regnum Poloniae unitum fuisset regno Boemiae, quod prius per paternam avaritiam exstiterat separatum et stirps regia Boemicae gentis per ipsam et ex ipsa et in ipsa[m] fuisset feliciter propagata. Sepulta est autem in Aula regia iuxta sarcophagum[n] maternum in die sanctae Margarethae illa laudabilis Margaretha.

Post haec sunt gentes ipsam non modice flentes,
Moribus ornata, virtutibus intitulata.[o]

Eodem[p] anno rex Boemiae fundavit monasterium in honorem beatae virginis Mariae prope minorem civitatem Pragensem

---

[a] A: suum panem manducavit et vinum omnibus latinum in omnibus necessariis administratur. [b] A: ultra tres menses. [c] B: sponsam. [d] B: populo. [e] A: unde. [f] B: tempus. [g] A: in humili — iugiter fehlt. [h] A: sunt ergo. [i] A: exaruit fehlt. [k] A: emarcuit. [l] A: virtutibus theologicis, cardinalibus et moralibus referta. [m] A: et in ipsa fehlt. [n] A: sepulcrum. [o] A fügt hinzu:

Ipsam mors perimit, pulchram de medio tollit.

[p] A: der folgende Absatz fehlt.

[1] Diese erhalten Privilegien, vgl. Cod. epist. Joh. 14.

et locavit ibi fratres Cartusienses, qui in regno Boemiae prius non fuerunt.[1] Eodem anno Pragae ad sanctum Clementem haeretici interfecerunt inquisitorem[a] haereticorum de Polonia ordinis Praedicatorum virum valentem et clericum excellentem,[2] qui ipso die de nocte missam officiaverat et optime praedicaverat et rex ipsum assecuraverat, sic feliciter de hoc saeculo nequam migravit.

Cap. IV.

De vaticinio[b] astrologorum et de ruina pontis Pragensis.

Anno domini 1342 nova venerunt ab astronomis, qui sunt Parisiis et in monte Pessolano, quae in his versibus continentur:

Per motus siderum semper variatio rerum
Accidit in mundo, de quo nunc indicium do.
Anno milleno tria C quarto quadrageno
Nonas Novembris fit eclipsis denique solis
Hora mox prima, quod nostrum maxime clima
Turbabit, mala multa dabit, fame debilitabit,
Et venient multa post haec mundo nocitura,
Nam tunc regnabit Saturnus et haec agitabit;
His dictis multi non credunt, sed quasi stulti
Laeti nunc vivunt, qui tunc fame forte peribunt;
Sed valet ista deus, si vult, avertere solus,
Mundo nocere poterit terra neque polus,
Qui hoc calice sibi praeiudicat tamen ante.[3]

Ista tamen dicta non sunt verificata, sicut exitus rei in suo tempore comprobavit.

Feb. 1. Eodem anno[c] in vigilia Purificationis sanctae Mariae virginis calido vento australi praeambulo, quem pluvia quasi vernalis fuit subsecuta, post durissimam hiemem et gravissimam, in qua multitudo hominum in Boemia et in aliis terris nimio frigore fuit extincta, factum est grande diluvium per impetum

[a] In cod.: in consistorio; corr. nach Benesch pag. 279. [b] A: der Absatz bis comprobavit fehlt, daher auch de vaticinio astrologorum et. [c] A: anno domini 1342.

[1] Vgl. Benesch v. Weitmühl a. a. O. pag. 278. [2] Gallus (?), Cod. dipl. Mor. VII. 262 [3] Der Text der letzten Zeile ist ganz verderbt.

aquae nivialis et pluvialis et propter ingentem molem et spissitudinem glaciei ruptus est pons Pragensis in pluribus locis, quod vix tertia[a] pars de ipso remansit, verumtamen aquarum et glaciali impetu concussa et[b] debilitata. Et omnia molendina et obstacula sunt destructa, pluresque villae circa litora sitae cum hominibus et ceteris animalibus sunt absorptae et suffocatae. In toto quoque orbe terrarum[c] tunc temporis fuerunt maximae aquarum inundationes, ita quod et[d] pontes lapidei et lignei per aquas nimias sunt destructi. Mare quoque fuit[e] in altum elevatum, quod omnes cisternas Venetiis et in aliis civitatibus mari adiacentibus totaliter suffocavit[f] et plurima dampna causavit. Et in civitate Pragensi aquae longe lateque[g] dampna plurima intulerunt. Cives quoque[h] strues magnas et multas lignorum ad aedificia varia dispositorum impetu aquarum perdiderunt; et quia inopinate et repente[i] factum est[k] diluvium, visae sunt domus cum hominibus, molendina cum suppellectilibus,[l] infantes in[m] cunabulis natantes, quibus matres anxiae[n] succurrere non valuerunt. Visa sunt quoque animalia diversa domestica et varia utensilia[o] deferri. Porro[p] illa quassatione miserabili mitigata multa corpora hominum et iumentorum[q] submersorum sunt reperta. Et primo homines intellexerunt, quod tam grande et arduum bonum perdiderunt, nam cum res necessaria perditur,[r] primo eius pretium advertitur. Nam quasi corona regni occidit,[s] cum ille pons famosus corruit et fit labor magnus et[t] periculum in navigando, moerorque pauperum naulo carendo. Pons quoque fortissimus[u] a venerabili[v] patre domino Johanne quarto, Pragensi episcopo vicesimo septimo in Rudnicz efficaciter, firmiter, decenterque constructus inviolatus permansit, licet maior ibi concursus exstitit[w] aquarum et grandior de glacie massarum impulsus.[x]

---

[a] B: quarta. [b] A: concussa et fehlt. [c] A: mundo. [d] A: in aliis terris. [e] A: multum augmentatum et in. B: levatum. [f] A: destruxit. [g] A: diffusae maxime in cellariis diversum potum humanis usibus praeparatum destruentes. [h] A: Pragenses et Podskalenses; propter impetum. [i] A: subito. [k] A: et hoc. [l] A: molendina cum suppellectilibus fehlt. [m] A: cum. [n] A: nimium maestae. [o] A: suppellectilia. [p] A: et. [q] A: fehlt. [r] A: tunc primo. [s] A: cecidit. [t] A: et personarum. [u] A: valentissimus. [v] A: in Christo. [w] A: fuisset. [x] A: impulsus repetinus, de quo gratias deo referentes sui fideles gaudebant.

Tunc[a] temporis circa minorem civitatem Pragensem propter multitudinem arenae, quae impetu aquarum exstitit aggregata, fuit obstructus aquae meatus et amplius molendina ibidem haberi non potuerunt.[b]

Surgit res mira, grandis validaque ruina
Pontis Pragensis per rivum Multaviensis,
Insultus cuius mala terrae parturit[c] huius,
Planctus prorupit, ingens dolor intima rupit,
Villae nam multae perierunt optime cultae,
Domus natabant, homines in eis ululabant,
Et glacies gentes nudas duxit rugientes.

Eodem anno facta est discordia inter ducem Karinthiae iuniorem filium regis Boemiae et ducissam suam conthoralem[d] propter sterilitatem, quae asseruit ipsum potentiam non habere liberos generandi.[e] Sed ipsa fuit minus iusta[f] in sua contentione, nam defectus inter coniuges fit quandoque generationis sempiternus, quandoque ad determinatum tempus. Unde visi sunt coniuges usque in septimum, octavum, nonum,[g] decimum annum vel adhuc amplius[h] sine foetu fuisse, qui tamen in posterum prole non caruerunt. Porro Ludowicus Bavarus praedictam intelligens dissensionem, contra deum et iustitiam callide procuravit, quod[i] ducissa filium suum in virum recepit[2] marchionem Brandeburgensem, et in carnisprivio nuptiae sunt celebratae. Eodem anno quidam monachus ordinis sancti Benedicti accessit ad cardinalem, qui erat domino papae inter caeteros[k] magis familiaris asserens, se fore nuntium dei, habentem ad dominum apostolicum legationem familiarem,[1] qui eum ad praesentiam eius introduxit, qui nuntium dei se constanter asseverat. Revelavitque quaedam secreta soli deo et domino papae cognita[m] adiciens signum divinae revelationis, ipsum[n] dominum papam in brevi[o] de hac vita migraturum. Et sciscitatus est dominus

---

[a] [b] B.: der Absatz fehlt. [c] A: patruit. [d] A: praecipue. [e] A: filios generandi et liberos. [f] A: fefelit. [g] A: vel ad. [h] A: vel adhuc amplius fehlt. [i] A: quod ipsa. B: filio suo . . . fuit copulata. [k] B: fehlt; quam plurimum. [l] A.: specialem. [m] A: quae nullus novit, nisi dominus papa et praefatus cardinalis. [n] A: ipsum fehlt. [o] A: breviter.

[1] Joh. Vict. pag. 442. [2] Scheidungsurk. bei Riedel, cod. dipl. Brand. II. Hauptth., II. Bd. pag. 147, n. 769, und Dispens zur Ehe zwischen Margaretha und Ludwig von Baiern, ib. pag. 149, n. 770; vgl. jedoch dagegen Riezler a. a. O. pag. 236.

papa[a] ab ipso, si posset ad spatium quatuor vel trium vel duorum vivere annorum, qui ait: *non, nec ad spatium unius anni, sed tantum ad tres menses,* qui in custodia ipsum includi mandavit. Et iuxta verbum praefati viri religiosi est factum, nam dominus papa Benedictus duodecimus in die beati Marci de hoc saeculo ad dominum migravit. April 25.

Venerabilis[b] quoque pater dominus Johannes episcopus Pragensis mandavit in sua ecclesia Pragensi et in tota civitate Pragensi exequias eidem solempniter celebrare tertia die post festum sanctae trinitatis.

Et decem diebus elapsis tertia die post ingressum[1] in conclavi domini cardinales elegerunt in papam venerabilem patrem dominum Petrum archiepiscopum Rothomagensem.[c]

Cap. V.

B.

De creatione[d] ecclesiae collegiatae Pragensis et obitu domini Johannis.

Anno domini 1343 dominus marchio Moraviae attendens maxima et innumera beneficia et honores, quibus deus gloriosus ipsum suae dignationis et clementiae gratia donis multiplicibus sublimavit et ditavit, ad laudem et honorem ipsius zelo sincerae devotionis accensus, cupiens terrena in coelestia, temporalia in aeterna salubriter

[a] B: qui sciscitans. [b] B: der Absatz — trinitatis fehlt. [c] Die erste Recension fügt hier an: Explicit tertius liber secundae partis cronicae Pragensis, scriptus ad venerabilem in Christo patrem dominum Johannem episcopum Pragensem memoratum, qui finitur anno domini 1342 et continet in se gesta decem annorum. [d] Einzelne Theile dieses Capitels in weiterer Ausführung enthält die erste Recension im IV. Cap., siehe weiter unten. Der Abschnitt bis Insuper fehlt in derselben gänzlich.

[1] Am 7. Mai 1342 gewählt.

B.

permutare, capellam regiam in castro Pragensi sub sanctorum Omnium titulo consecratam venerabilis in Christo patris domini Johannis Pragensis episcopi de concessione totiusque capituli ecclesiae Pragensis in collegiatam ecclesiam erigi ac duas dignitates videlicet decanatum et praeposituram undecimque canonicatus et decem ministros ibidem ordinari et statui cum distinctis eorum reditibus et praebendis, quos comparavit pro thesauro proprio de consensu patris sui regis Boemiae ad habendum, libere tenendum, possidendum iure propio in perpetuum; voluitque praefatus dominus marchio Moraviae, ut decanus praedictae ecclesiae collegiatae per capitulum ipsius ecclesiae eligeretur et per episcopum Pragensem, qui pro tempore exstiterit, confirmaretur. Collationem vero praeposituræ et praebendarum pro se reservavit et haec omnia gratiosissimus pater et dominus dominus Benedictus papa duodecimus confirmavit et suis bullatis litteris firmissime roboravit. Ceterum praedictus dominus marchio ad honorem dei et beatae virginis Mariae omniumque sanctorum multas reliquias sanctorum auro et argento, gemmisque pretiosis multipliciter ornatas

B.

cum sincera devotione obtulit et donavit, ornatusque varios et pretiosos, multos calices et monstrantias ac alia[a] suppellectilia ecclesiastica cunctaque necessaria valentia ad praefatae ecclesiae collegiatae utilitatem et decorem. Eodem anno in vigilia Epiphaniae domini venerabilis vir dominus Johannes quartus episcopus vicesimus septimus hora tertia viam universae carnis est ingressus de hoc saeculo ad dominum migrando. Qui cum ante mortem in aegritudine laboravit, disposuit et ordinavit, ut omnibus servitoribus suis incipiendo a primitivis utpote praelatis, capellanis et militibus, quibus per centum marcas dari praecepit et mediocribus et minoribus et servitoribus exstitit summa pecuniae secundum merita personarum et statuum exigentiam determinata, assignata; et sic universi habuerunt consolationem et secundum meritorum suorum retributionem; sicque bonam famam, quam in vita habuit, laudabiliter in morte reliquit et aliis multis ob salutem et remedium animae suae propter deum plura erogavit, volens sibi thesauros in coelis thesaurizare. Porro plena fruens adhuc sospitate mandavit fieri et pro-

[a] In cod.: illa.

acta iniqua operari; nam sicut leopardus non deserit colorum varietatem, sic difficulter peccator peccati consuetudinem relinquit, quae efficitur quasi altera natura, a qua cum resurgere nititur, peccatorum pondere prorsus cadit iterum coactus et sic pravae consuetudines cum peccatis nisi vita finiuntur. Et per hoc spiritualis liquet caecitas interioris hominis dicti regis. Nam pluries visus est inducere filium suum primogenitum ad opera nefaria et iniqua, et quia erat variis imbutus virtutibus, ei nequaquam voluit assensum praebere, quam ob rem ipsum multifarie afflixit increpando, maledicendo, persequendo, magnis debitis obligando, demum morti exponendo, nam crebrius ipsum ad diversas terras direxit ad bellandum contra fortissimos inimicos intendens hanc regni Boemiae extinquere lucernam speciosam et hunc generosissimum florem iuventutis suffocare, quem misericors deus de periculis eruit[1] gravissimis per suam immensam pietatem.

Cap. III.

A.

De adventu Tartarorum Poloniam et de morte dominae Margarethae filiae regis Boemiae.

Anno domini 1341 Tartari Poloniam intraverunt et maximam partem terrae devastaverunt, vindictam sumentes de christianis propter terram Ruthenorum, quam pridem debellaverat dux Poloniae propter ducem terrae praefatae, qui exstitit ei in linea consanguinitatis astrictus, quem intoxicatum morti tradiderunt. Qui quidem dux, zelo ductus fidei orthodoxae accersiri iussit fidei

B.

De adventu Tartarorum contra christianos et de obitu dominae Margarethae filiae regis Boemiae.

Anno domini 1341 Tartari in maxima multitudine et fortitudine Poloniam intraverunt ipsamque nimium devastaverunt; fertur quoque haec[a] causa eorum adventus fuisse, quia rex eorum cum alio rege condixerat ad invadendum christianos, qui praecedenti anno exstiterat devictus; alia causa est propter terram Ruthenorum, quam pridem debellaverat et devastaverat rex Poloniae

[a] In cod.: hac.

[1] Vita Caroli pag. 106.

A.

catholicae sacerdotes et de diversis terris viros in theologia eruditos volens germen verae fidei seminare et exstirpare scismaticum errorem Ruthenorum, qui dolentes relinquere sectam eorum, ducem veneno necantes multos christianos ferro et modis variis extinxerunt. Hanc (ob) causam rex Poloniae sumpserat de his ultionem. Tartari vero advenientes reddiderunt talionem. Unde rex Poloniae Casimir in adventu eorum magna cura et pavore perplexus instantissime a regibus Ungariae et Boemiae ab aliisque vicinis principibus auxilium postulavit, asserens se fortitudini et multitudini eorum resistere non posse, nec per regnum suum ipsis transitum prohibere ad alias terras christianorum. Huius rei gratia multi christiani armis muniti contra eos pugnaturi turmatim Poloniam processerunt. Nam ex mandato domini apostolici in regno Boemiae et in aliis regnis praedicabatur cum magna solempnitate, qui crucem assumeret contra paganos, vel pro se alium suis sumptibus mitteret ad pugnandum, maximam

B.

propter ducem terrae praefatae, qui erat de ipsius prosapia oriundus, quem intoxicatum nobiles dictae terrae morti tradiderunt; qui quidem dux zelo ductus fidei orthodoxae accersiri iussit fidei catholicae sacerdotes et de diversis terris in sacra scriptura viros eruditos volens germen verae fidei et vineam domini Sabaoth plantare et exstirpare scismaticum errorem Ruthenorum, qui nolentes relinquere sectam eorum ducem veneno necantes christianos ferro, igne, aqua, aliisque modis variis extinxerunt; porro rex Poloniae in adventu eorum magna cura et ingenti pavore perplexus instantissime a regibus et principibus vicinis auxilium postulat asserens, se fortitudini et multitudini eorum resistere non posse, nec per regnum suum ipsis transitum prohibere ad alias terras christianorum. Huius rei gratia multi fideles armis muniti contra eos pugnaturi Poloniam turmatim processerunt. Nam ex mandato domini apostolici in universis regnis praedicabatur christianorum, qui crucem assumeret contra paganos vel pro se alium cum suis provideret sumptibus, peccatorum maximam[a]

[a] Die folgenden Varianten von A und B sind unerheblich und wird der Sinn an keiner Stelle mehr geändert.

indulgentiam consequeretur et in futuro aeternam retributionem. Porro[a] cum reges et principes se aptarent[b] cum suis invadere cupientes[c] ipsos paganos, non defuit divina clementia in se sperantes non deserens suos fideles. Nam frigus grande nivesque magnae ipsos opprimentes et suffocantes nimium[d] gravaverunt, quod metationes castrorum et cuncta domicilia eorum operuerunt, quod vix equi et iumenta eorum sursum capitibus erectis respirare potuerant[e] et fames maxima fuit subsecuta[f] et principaliter timore et terrore percussi divino ad proprias sunt reversi mansiones. Porro christiani[g] gratias deo agentes ad terras proprias remeantes in pace permanserunt. Verum tamen Tartari multa millia christianorum secum deduxerunt.

Eodem anno domina Margaretha filia regis Boemiae iam marito suo Heinrico duce Bavariae[1] viduata et filio unigenito de hac vita sublato,[2] venit Pragam sequenti die dominica post
Mai 20. Ascensionem salvatoris nostri, quae cum magna solempnitate ab universo clero et a populo honorifice est suscepta; et illico[h] fit tractatus inter regem Poloniae Casimir et ipsam de matrimonio contrahendo. Postquam vero de hoc inter ipsum et regem Boemiae finaliter esset compromissum[i] et concordatum, ipsa inclita domina Margaretha aegritudine exstitit gravata, venitque Pragam sponsus eius rex Poloniae decenti et multa militia stipatus et paratus ad celebrandum solempnitatem nuptiarum. Adduxerat namque suae sponsae pretiosa et exquisita[k] vestimenta et regalia ornamenta cum variis iocalibus volens eidem ipsius benevolentiam captare specialiter complacendo.[l] Porro rex Poloniae cum suis laetus et iocundus exstitit sperans sponsam suam[m] divina gratia sanitati recuperari et causa, opitulamine, auxilioque medicorum.[n] Facta sunt autem Pragae his diebus multa hastiludia et diversa exercitia militaria cum igenti laetitia et iocunditate. Ipseque[o] rex Poloniae liberalitatem magnam insinuat,[p] nam quicunque

[a] A: statt porro jedesmal unde. [b] Fehlt in B, muss aber nach A ergänzt werden. [c] A: volentes. [d] A: et — nimium fehlt. [e] A: poterant. [f] B: secuta. [g] A: fideles. [h] A: et illico fehlt. In B fehlt auch Boemiae, Heinrico und Casimir. [i] A: fehlt. [k] A: fehlt. [l] A: volens ei per hoc specialiter complacere. Ipse vero. [m] A: ipsam. [n] A: ipsam sperans divina gratia sanari et opitulamine. [o] B: sponsus vero. [p] A: suam tunc ostendit.

[1] Starb 1340, 20. December. [2] Vgl. Joh. Vict. pag. 438.

Pragensis civitatis incola[1] sive advena, quotienscunque voluit, suam mensam accessit[a] excluso potu, quidem vinum latinum omnibus commestibilibus large et iocunde ministratur; et hoc convivium ultra spatium trium mensium[b] duravit. Porro cum rex Boemiae adverteret suam filiam[c] plus et plus debilitari, quam affectu magno prosequebatur, supplicavit venerabili patri domino Johanni episcopo Pragensi, ut mandaret universo clero,[d] quatenus preces deo offerrent pro suae filiae salute. Huius rei gratia[e] factae sunt processiones cum reliquiis sanctorum et vexillis a saecularibus et religiosis singulis diebus infra spatium[f] duarum ebdomadarum, quibus reges ambo in humili habitu iugiter[g] interfuerunt. Directae sunt[h] ab universis preces pro ipsius convalescentia cum oblationibus hostiarum; sed peccata paterna hanc impediverunt. Unde tertia die ante festum sanctae Margarethae ille regalis flos clarissimi germinis exaruit,[i] decidit Juni 1.
et decessit. Et quia, ut ait sapiens, extrema huius gaudii luctus occupat, unde conversum gaudium nuptiarum in planctum exequiarum, laetitia vertitur in moerorem, risus iocunditatis in lacrimarum resolutionem, quia exsiccata est rosa feminei decoris, cecidit lilium nivei pudoris, aruit[k] viola laudabilis humilitatis. Planxit autem ipsam utriusque sexus multitudo, quia erat cunctis affectabilis et gratiosa, referta[l] virtutibus et decorata, et per ipsam regnum Poloniae unitum fuisset regno Boemiae, quod prius per paternam avaritiam exstiterat separatum et stirps regia Boemicae gentis per ipsam et ex ipsa et in ipsa[m] fuisset feliciter propagata. Sepulta est autem in Aula regia iuxta sarcophagum[n] maternum in die sanctae Margarethae illa laudabilis Margaretha.

Post haec sunt gentes ipsam non modice flentes,
Moribus ornata, virtutibus intitulata.[o]

Eodem[p] anno rex Boemiae fundavit monasterium in honorem beatae virginis Mariae prope minorem civitatem Pragensem

---

[a] A: suum panem manducavit et vinum omnibus latinum in omnibus necessariis administratur. [b] A: ultra tres menses. [c] B: sponsam. [d] B: populo. [e] A: unde. [f] B: tempus. [g] A: in humili — iugiter fehlt. [h] A: sunt ergo. [i] A: exaruit fehlt. [k] A: emarcuit. [l] A: virtutibus theologicis, cardinalibus et moralibus referta. [m] A: et in ipsa fehlt. [n] A: sepulcrum. [o] A fügt hinzu:

Ipsam mors perimit, pulchram de medio tollit.

[p] A: der folgende Absatz fehlt.

[1] Diese erhalten Privilegien, vgl. Cod. epist. Joh. 14.

et locavit ibi fratres Cartusienses, qui in regno Boemiae prius non fuerunt.[1] Eodem anno Pragae ad sanctum Clementem haeretici interfecerunt inquisitorem[a] haereticorum de Polonia ordinis Praedicatorum virum valentem et clericum excellentem,[2] qui ipso die de nocte missam officiaverat et optime praedicaverat et rex ipsum assecuraverat, sic feliciter de hoc saeculo nequam migravit.

Cap. IV.

De vaticinio[b] astrologorum et de ruina pontis Pragensis.

Anno domini 1342 nova venerunt ab astronomis, qui sunt Parisiis et in monte Pessolano, quae in his versibus continentur:

Per motus siderum semper variatio rerum
Accidit in mundo, de quo nunc indicium do.
Anno milleno tria C quarto quadrageno
Nonas Novembris fit eclipsis denique solis
Hora mox prima, quod nostrum maxime clima
Turbabit, mala multa dabit, fame debilitabit,
Et venient multa post haec mundo nocitura,
Nam tunc regnabit Saturnus et haec agitabit;
His dictis multi non credunt, sed quasi stulti
Laeti nunc vivunt, qui tunc fame forte peribunt;
Sed valet ista deus, si vult, avertere solus,
Mundo nocere poterit terra neque polus,
Qui hoc calice sibi praeiudicat tamen ante.[3]

Ista tamen dicta non sunt verificata, sicut exitus rei in suo tempore comprobavit.

Feb. 1. Eodem anno[c] in vigilia Purificationis sanctae Mariae virginis calido vento australi praeambulo, quem pluvia quasi vernalis fuit subsecuta, post durissimam hiemem et gravissimam, in qua multitudo hominum in Boemia et in aliis terris nimio frigore fuit extincta, factum est grande diluvium per impetum

---

[a] In cod.: in consistorio; corr. nach Benesch pag. 279. [b] A: der Absatz bis comprobavit fehlt, daher auch de vaticinio astrologorum et. [c] A: anno domini 1342.

[1] Vgl. Benesch v. Weitmühl a. a. O. pag. 278. [2] Gallus (?), Cod. dipl. Mor. VII. 262 [3] Der Text der letzten Zeile ist ganz verderbt.

aquae nivialis et pluvialis et propter ingentem molem et spissitudinem glaciei ruptus est pons Pragensis in pluribus locis, quod vix tertia[a] pars de ipso remansit, verumtamen aquarum et glaciali impetu concussa et[b] debilitata. Et omnia molendina et obstacula sunt destructa, pluresque villae circa litora sitae cum hominibus et ceteris animalibus sunt absorptae et suffocatae. In toto quoque orbe terrarum[c] tunc temporis fuerunt maximae aquarum inundationes, ita quod et[d] pontes lapidei et lignei per aquas nimias sunt destructi. Mare quoque fuit[e] in altum elevatum, quod omnes cisternas Venetiis et in aliis civitatibus mari adiacentibus totaliter suffocavit[f] et plurima dampna causavit. Et in civitate Pragensi aquae longe lateque[g] dampna plurima intulerunt. Cives quoque[h] strues magnas et multas lignorum ad aedificia varia dispositorum impetu aquarum perdiderunt; et quia inopinate et repente[i] factum est[k] diluvium, visae sunt domus cum hominibus, molendina cum suppellectilibus,[l] infantes in[m] cunabulis natantes, quibus matres anxiae[n] succurrere non valuerunt. Visa sunt quoque animalia diversa domestica et varia utensilia[o] deferri. Porro[p] illa quassatione miserabili mitigata multa corpora hominum et iumentorum[q] submersorum sunt reperta. Et primo homines intellexerunt, quod tam grande et arduum bonum perdiderunt, nam cum res necessaria perditur,[r] primo eius pretium advertitur. Nam quasi corona regni occidit,[s] cum ille pons famosus corruit et fit labor magnus et[t] periculum in navigando, moerorque pauperum naulo carendo. Pons quoque fortissimus[u] a venerabili[v] patre domino Johanne quarto, Pragensi episcopo vicesimo septimo in Ruduicz efficaciter, firmiter, decenterque constructus inviolatus permansit, licet maior ibi concursus exstitit[w] aquarum et grandior de glacie massarum impulsus.[x]

---

[a] B: quarta. [b] A: concussa et fehlt. [c] A: mundo. [d] A: in aliis terris. [e] A: multum augmentatum et in. B: levatum. [f] A: destruxit. [g] A: diffusae maxime in cellariis diversum potum humanis usibus praeparatum destruentes. [h] A: Pragenses et Podskalenses; propter impetum. [i] A: subito. [k] A: et hoc. [l] A: molendina cum suppellectilibus fehlt. [m] A: cum. [n] A: nimium maestae. [o] A: suppellectilia. [p] A: et. [q] A: fehlt. [r] A: tunc primo. [s] A: cecidit. [t] A: et personarum. [u] A: valentissimus. [v] A: in Christo. [w] A: fuisset. [x] A: impulsus repetinus, de quo gratias deo referentes sui fideles gaudebant.

Tunc[a] temporis circa minorem civitatem Pragensem propter multitudinem arenae, quae impetu aquarum exstitit aggregata, fuit obstructus aquae meatus et amplius molendina ibidem haberi non potuerunt.[b]

Surgit res mira, grandis validaque ruina
Pontis Pragensis per rivum Multaviensis,
Insultus cuius mala terrae parturit[c] huius,
Planctus prorupit, ingens dolor intima rupit,
Villae nam multae perierunt optime cultae,
Domus natabant, homines in eis ululabant,
Et glacies gentes nudas duxit rugientes.

Eodem anno facta est discordia inter ducem Karinthiae iuniorem filium regis Boemiae et ducissam suam conthoralem[d] propter sterilitatem, quae asseruit ipsum potentiam non habere liberos generandi.[e] Sed ipsa fuit minus iusta[f] in sua contentione, nam defectus inter coniuges fit quandoque generationis sempiternus, quandoque ad determinatum tempus. Unde visi sunt coniuges usque in septimum, octavum, nonum,[g] decimum annum vel adhuc amplius[h] sine foetu fuisse, qui tamen in posterum prole non caruerunt. Porro Ludowicus Bavarus praedictam intelligens dissensionem, contra deum et iustitiam callide procuravit, quod[i] ducissa filium suum in virum recepit[2] marchionem Brandeburgensem, et in carnisprivio nuptiae sunt celebratae. Eodem anno quidam monachus ordinis sancti Benedicti accessit ad cardinalem, qui erat domino papae inter caeteros[k] magis familiaris asserens, se fore nuntium dei, habentem ad dominum apostolicum legationem familiarem,[1] qui eum ad praesentiam eius introduxit, qui nuntium dei se constanter asseverat. Revelavitque quaedam secreta soli deo et domino papae cognita[m] adiciens signum divinae revelationis, ipsum[n] dominum papam in brevi[o] de hac vita migraturum. Et sciscitatus est dominus

---

[a] [b] B.: der Absatz fehlt. [c] A: patruit. [d] A: praecipue. [e] A: filios generandi et liberos. [f] A: fefelit. [g] A: vel ad. [h] A: vel adhuc amplius fehlt. [i] A: quod ipsa. B: filio suo . . . fuit copulata. [k] B: fehlt; quam plurimum. [l] A.: specialem. [m] A: quae nullus novit, nisi dominus papa et praefatus cardinalis. [n] A: ipsum fehlt. [o] A: breviter.

[1] Joh. Vict. pag. 442. [2] Scheidungsurk. bei Riedel, cod. dipl. Brand. II. Hauptth., II. Bd. pag. 147, n. 769, und Dispens zur Ehe zwischen Margaretha und Ludwig von Baiern, ib. pag. 149, n. 770; vgl. jedoch dagegen Riezler a. a. O. pag. 236.

papa[a] ab ipso, si posset ad spatium quatuor vel trium vel duorum vivere annorum, qui ait: *non, nec ad spatium unius anni, sed tantum ad tres menses,* qui in custodia ipsum includi mandavit. Et iuxta verbum praefati viri religiosi est factum, nam dominus papa Benedictus duodecimus in die beati Marci de hoc saeculo ad dominum migravit. April 25.

Venerabilis[b] quoque pater dominus Johannes episcopus Pragensis mandavit in sua ecclesia Pragensi et in tota civitate Pragensi exequias eidem solempniter celebrare tertia die post festum sanctae trinitatis.

Et decem diebus elapsis tertia die post ingressum[1] in conclavi domini cardinales elegerunt in papam venerabilem patrem dominum Petrum archiepiscopum Rothomagensem.[c]

Cap. V.

B.

De creatione[d] ecclesiae collegiatae Pragensis et obitu domini Johannis.

Anno domini 1343 dominus marchio Moraviae attendens maxima et innumera beneficia et honores, quibus deus gloriosus ipsum suae dignationis et clementiae gratia donis multiplicibus sublimavit et ditavit, ad laudem et honorem ipsius zelo sincerae devotionis accensus, cupiens terrena in coelestia, temporalia in aeterna salubriter

---

[a] B: qui sciscitans. [b] B: der Absatz — trinitatis fehlt. [c] Die erste Recension fügt hier an: Explicit tertius liber secundae partis cronicae Pragensis, scriptus ad venerabilem in Christo patrem dominum Johannem episcopum Pragensem memoratum, qui finitur anno domini 1342 et continet in se gesta decem annorum. [d] Einzelne Theile dieses Capitels in weiterer Ausführung enthält die erste Recension im IV. Cap., siehe weiter unten. Der Abschnitt bis Insuper fehlt in derselben gänzlich.

[1] Am 7. Mai 1342 gewählt.

B.

permutare, capellam regiam in castro Pragensi sub sanctorum Omnium titulo consecratam venerabilis in Christo patris domini Johannis Pragensis episcopi de concessione totiusque capituli ecclesiae Pragensis in collegiatam ecclesiam erigi ac duas dignitates videlicet decanatum et praeposituram undecimque canonicatus et decem ministros ibidem ordinari et statui cum distinctis eorum reditibus et praebendis, quos comparavit pro thesauro proprio de consensu patris sui regis Boemiae ad habendum, libere tenendum, possidendum iure propio in perpetuum; voluitque praefatus dominus marchio Moraviae, ut decanus praedictae ecclesiae collegiatae per capitulum ipsius ecclesiae eligeretur et per episcopum Pragensem, qui pro tempore exstiterit, confirmaretur. Collationem vero praepositurae et praebendarum pro se reservavit et haec omnia gratiosissimus pater et dominus dominus Benedictus papa duodecimus confirmavit et suis bullatis litteris firmissime roboravit. Ceterum praedictus dominus marchio ad honorem dei et beatae virginis Mariae omniumque sanctorum multas reliquias sanctorum auro et argento, gemmisque pretiosis multipliciter ornatas

B.

cum sincera devotione obtulit et donavit, ornatusque varios et pretiosos, multos calices et monstrantias ac alia[a] suppellectilia ecclesiastica cunctaque necessaria valentia ad praefatae ecclesiae collegiatae utilitatem et decorem. Eodem anno in vigilia Epiphaniae domini venerabilis vir dominus Johannes quartus episcopus vicesimus septimus hora tertia viam universae carnis est ingressus de hoc saeculo ad dominum migrando. Qui cum ante mortem in aegritudine laboravit, disposuit et ordinavit, ut omnibus servitoribus suis incipiendo a primitivis utpote praelatis, capellanis et militibus, quibus per centum marcas dari praecepit et mediocribus et minoribus et servitoribus exstitit summa pecuniae secundum merita personarum et statuum exigentiam determinata, assignata; et sic universi habuerunt consolationem et secundum meritorum suorum retributionem; sicque bonam famam, quam in vita habuit, laudabiliter in morte reliquit et aliis multis ob salutem et remedium animae suae propter deum plura erogavit, volens sibi thesauros in coelis thesaurizare. Porro plena fruens adhuc sospitate mandavit fieri et pro-

[a] In cod.: illa.

A.

De transpositione altaris sancti Silvestri in ecclesia Pragensi per dominum Johannem Pragensem episcopum facta.

Anno domini 1336 per dominum Johannem venerabilem episcopum Pragensem vicesimum septimum altare sancti Silvestri in ecclesia Pragensi est transpositum ad alium locum idcirco, nam eundem locum elegit pro sua sepultura; quod quidem altare transpositum per dominum episcopum praedictum anno pontificatus sui tricesimo quinto, sexto Kal. Maii est dedicatum in honore sancti Silvestri papae et confessoris. Verumtamen anno incarnationis 1304 tertio Kalendas Januarii, regnante serenissimo domino Wenceslao Boemiae et Poloniae rege exstitit a praefato venerabili domino Johanne episcopo Pragensi pontificatus sui anno tertio de suo patrimonio copiose et sufficienter dotatum videlicet de septemdecim marcis redituum in villa Jessenicz, de quibus minister eiusdem altaris debet habere septem marcas, reliquas vero decem

B.

curari tumbam sancti Adalberti in ecclesia Pragensi de auro et argento decenti et sumptuoso opere, imaginibus diversis et sculpturis artificialibus mirifice decoratam et talis[a] in regno Boemiae non fuit prius reperta.

Insuper in praefata ecclesia Pragensi sibi studiose de loco sepulturae providit, mandavitque fieri imaginem de auricalco artificiali opere consummatam et perfecte deauratam ad instar praesulis in pontificalibus super sarcophagum locandam et alia plura ordinavit fieri, quae erant necessaria et ornantia suam sepulturam. Ceterum in anniversario suo tredecim sexagenas et duodecim grossos singulis annis solvendas dominis canonicis et ministris ecclesiae Pragensis, item monasterio beatae virginis in Rudnicz canonicorum regularium et tres marcas in villa Jessenicz deputavit. Ex his et supradictis,[b] quam pius benefactor, consolator et pater cleri exstiterit, populique clemens et providus rector, gentisque Boemicae fidelis zelator ac indefessus procurator.[1]

[a] In cod.: talibus. [b] Scil.: conicias.

[1] Vgl. Cod. ep. Joh. pag. 52, das Verbot, in dem von ihm gestifteten Kloster zu Raudnitz Deutsche aufzunehmen.

A.

marcas debet convertere et distribuere in anniversariis ipsius domini episcopi, cum advenerit tempus, ac suorum parentum, qui sunt prope illud altare tumulati, cuius collationem pro se suisque nepotibus ac sua generatione in perpetuum reservavit. Et adhuc plena fruens sospitate fieri mandavit imaginem de auricalco artificiali opere consummatam et optime deauratam ad instar praesulis in pontificalibus, quae locabitur suo tempore super tumulum, lapidemque magnum concavum ad corpus ipsius locandum et tabulam argenteam, in qua evangelium: *In principio erat verbum,* est mirifice sculptum. De aliis quoque cunctis studiose providit, quae ad sepulturam dinoscuntur pertinere. Tabulas vero sive asseres cypressinos magnae quantitatis pro arca sive capsa ex eis facienda pro corpore suo, quod merito dignum est in eadem, tempore dei adveniente condiendo, magnis sumptibus et expensis per Pragenses institores in Venetiis conquisivit, ita quod de his et de cunctis aliis optime et laudabiliter fecit et ordinavit, quod nullus antecessorum suorum eidem poterat aequiparari. Idem quoque venerabilis in Christo pater et dominus piissimus magnae

A.

fuit misericordiae erga suos subditos, prout in libro primo huius secundae partis cronicae Pragensis non tacetur.[1] Nam praedecessores sui episcopi Pragenses posuerunt vigiliam beati Viti martyris et Epiphaniae sub poena excommunicationis latae sententiae observandam. Ipse autem venerabilis pater videns, quod non omnes ipsam vigiliam tenebant, immo pauci et in hoc infringendo vigiliam incidebant in sententiam excommunicationis et animarum pericula incurrebant; unde ipse dominus ad providendum saluti hominum sententiam excommunicationis misericorditer sustulit et gratiose, sed statutum ac mandatum suorum praedecessorum, quoad tenendum praedictas vigilias, mandavit inviolabiliter annos ab omnibus discretionis habentibus observari.

Cap. VI.

De electione primi archiepiscopi ecclesiae Pragensis.

Eodem anno postquam dominus Johannes quartus episcopus Pragensis vicesimus septimus de hac vita decessit, die undecima honorabilis vir dominus Arnestus decanus Pragensis ecclesiae a capitulo divina opitulante gratia in episcopum Pragensem est electus. Qui in statu suo honestissime fuit conversatus virtutibus im-

---

[1] Cap. XXXI. oben pag. 551.

butus, naturalibus donis ornatus, scientia illustratus et variis donis gratuitis ditatus et sicut praecessit alios officii dignitate, sic emicabat vitae sinceritate, et licet ista electio fuerit canonica et utique ex inspiratione divina causata, verum tamen quidam de capitulo aemuli aequitatis, fautores perversitatis non attendentes ecclesiae utilitatem, nec personae electae dignitatem, tanquam vulpino ganitu praefatae electioni contradixerunt, et quia invidia est dolor felicitatis alienae, unde ipsique nequeunt mutari, non cessant calumniari et quaecunque assequi non potuerunt, venenoso dente, ut hircus squalidus lacerare non obmittunt et sic invidia tabescentes sunt se ipsos livido corde corrodentes, animasque suas perniciose mortificantes. Porro rex Boemiae cum universis terrae baronibus, clerus quoque ac populus huic laudabili electioni congaudentes deo referunt gratiarum actiones. Ceterum venerabilis dominus electus volens causam suam defendere ac de suis adversariis triumphare [1], multis regalibus [a] nec non baronum, abbatum et capituli dictae ecclesiae Pragensis ad curiam Romanam est profectus, dirigente domino deo iter suum in prosperitate procul mota omnium adversitate. Tantam gratiam deus ei contulit, ut a domino apostolico, a dominisque cardinalibus grato et gratioso susciperetur affectu. Nam revera in exteriori homine erat decorus in aspectu, in interiori virtuosus in conspectu, mundus ac purus in affectu; huius rei gratia dominus papa petitiones suas hilari vultu exaudivit gratiis variis honorando, unde ipsum studiose mandavit domino cardinali Portunensi confirmari et eum cum honorificentia devotius in episcopum Pragensem consecrari, quem universi domini cardinales cum magna reverentia affectuque sincero ad osculum pacis susceperunt eidem gratissimum et condignum honorem exhibentes; totaque curia Romana laudabiliter congratulabatur et tunc hiems adversitatis abiit, imber detractionis recessit, aestas prosperitatis, serenitas iocunditatis advenit. Porro votis desideriisque suis efficaciter potitus, actisque laudabiliter consummatis, acceptis litteris bullatis a domino

[a] Dobner's Conjectur: rogatibus ist nicht nothwendig.

[1] Vgl. dag. Benesch lib. III. a. a. 1343; Frind, Geschichte der Bischöfe und Erzbischöfe von Prag, pag. 90 f., um seine Confirmation und Consecration zu erhalten, da der Erzbischof von Mainz Anhänger Ludwigs des Baiers war.

papa Clemente sexto cum benedictione ad sedem propriam remeavit. Denique universus clerus, populusque civitatis Pragensis cum reliquiis et vexillis processionaliter obviam procedentes suum venerabilem pastorem cum ingenti laetitia susceperunt. Ceterum exultat nimium ecclesia Pragensis sponsa sponsi de adventu, amplectitur sponsum gloriosum et innixa suo dilecto ipsum osculatur, in domino fruitur sponso, eidem ineffabili caritate copulata cupiens fructum laudabilem, domino deo placabilem cum ipso dulciter procurare. Denique filiorum suorum corda infirma ad rectitudinem vitae erexit et ad viam salutis aeternae eosdem duxit non solum bono exemplo, verum etiam salutifera doctrina, unde in iure canonico decoratus, in aliisque facultatibus exstitit excellenter eruditus, de cordibus suorum subditorum germina vitiorum radicitus exstirpavit, cunctosque errores, falsasque obliquitates funditus eliminando. Ceterum deus de sua immensa clementia, videns ipsum meram habentem gratitudinem, gratiam gratia cumulavit. Nam illustris princeps dominus Carolus Moraviae cupiens ecclesiae Pragensi exemptionem, honorisque augmentationem, obtinuit a domino apostolico, ut in eadem esset sedes metropolitana[1] et immediate ad curiam pertineret Romanam, nam pridem subdita exstiterat archiepiscopo Moguntino, unde cum pallium de praefata curia fuisset allatum, venerabilis pater et dominus dominus Arnestus archiepiscopus Pragensis per plures episcopos adiacentium terrarum in ecclesia Pragensi cum maxima solempnitate exstitit consecratus die dominico proximo ante Adventum domini fuitque solempnitas primae impositionis pallii sive acceptationis in persona praefati domini Arnesti.[2] Denique primus ipse in regno Boemiae archiepiscopali accepto pallio egressus de ecclesia in praesentia regis Boemiae et marchionis Moraviae nec non multorum principum aliorum episcoporum novam fundavit ecclesiam Pragae artificiali opere[3] et caelaturis magisterialibus nunquam in hoc regno visis laudabiliter erigendo. Eodem tempore abbas de Lutomysl[4] per praefatum dominum archiepiscopum in episcopum est consecratus, qui est suus subditus cum episcopo ecclesiae Olomucensis. Huius rei gratia convivium

[1] Die betreffende Urkunde s. Cod. dipl. Mor. VII. pag. 392, Nr. 542.
[2] Die Uebergabe des Palliums geschah am 21. Nov. 1344. [3] Die Domkirche zu St. Veit. [4] Oder: de Bruck, Cod. dipl. Mor. VII. pag. 437.

solempne et valde sumptuosum dominis episcopis et omnibus praelatis et canonicis totique clero plurium ecclesiarum nec non advenis universis in castro Pragensi in domo regali exstitit sufficientissime procuratum; quo consummato praedictis dominis episcopis et aliis multis advenis dominus archiepiscopus Pragensis dona et exenia copiosa animo sincero et hilari vultu est largitus, qui cum gratiarum actione ad propria sunt reversi.

Cap. VII.

De creatione collegii clericorum in ecclesia.

Eodem anno illustris princeps dominus marchio Moraviae cupiens obtinere coelesti regno aeternam retributionem, ad honorem dei omnipotentis et beatae virginis Mariae, patronorumque nostrorum nec non omnium sanctorum pro vita perpetua adipiscenda, pro suorumque praesentium, praedecessorum, successorum, cunctorumque fidelium defunctorum, vivorum statu felici et aeterna salute et propter cultus divini incrementum in ecclesia Pragensi viginti quatuor clericorum secularium ministrorum seu collegium [1] praecentore in eo computato, qui esset eorum senior et provisor, quorum duodecim presbyteri, sex diaconi et sex subdiaconi fore deberent, quos mansionarios voluit nuncupari, quique tenerentur cotidie et deberent circa ipsam ecclesiam personaliter residere et non per alium horis beatae virginis cotidie interesse. Eosdem praefatus dominus marchio de novo creavit, statuit et ordinavit et voluit, quod dicti mansionarii habitum haberent decentem intra et extra ecclesiam suo proposito congruentem; et contulit eisdem et donavit bona larga et reditus sufficientes pro[a] victu et amictu, pro distributionibus quoque cotidianis irrevocabili donatione assignavit cum omnibus iuribus et libertatibus, obventionibus et suis pertinentiis comparavit reservans sibi specialiter ius patronatus et suis successoribus Boemiae regibus; minorum vero praebendarum diaconorum et subdiaconorum ad praecentorem et ad maiores praebendatos et mansionarios collationem sive institutionem voluit pertinere, et quod omnes essent sub regimine decani

[a] In cod.: quod.

[1] Dobner, MM. III. pag. 291; Cod. dipl. Mor. VII. pag. 370, Nr. 506.

Pragensis. Dominus vero archiepiscopus et praelati, canonicique ecclesiae praefatae prospicientes praemissa in magni divini cultus augmentationem et decorem ipsius ecclesiae redundare, deliberatione et tractatu super his praehabito diligenter ad ipsius principis instantiam dictum numerum clericorum in eadem ecclesia Pragensi auctoritate ordinaria crearunt, statuerunt et ordinarunt; omnia et singula per praefatum principem ordinata et disposita roborarunt et ratificarunt et approbarunt literis suis approbantes. Dominus vero papa Clemens sextus haec universa visa et intellecta grata et rata habendo ex certa scientia auctoritate apostolica confirmavit suarum literarum patrocinio efficaciter roborando. [1]

Cap. VIII.

Quomodo rex Boemiae repulit regem Poloniae de finibus suis et de victoria ultramarina miraculosa.

Anno domini 1344 rex Poloniae cum magno exercitu proprio, annexo sibi exercitu regis Hungariae ac aliarum gentium multitudine copiosa intrat hostiliter terram Oppaviae, ipsam ferro et igne devastando. Porro dominus Nicolaus dux terrae praefatae non valens praetaxatis resistere auxilium regis Boemiae instantissimis precibus postulavit. [2] Et quia principes solent exercere iustitiam proprias iniurias vindicando, aut de offensis suae militiae et aliorum subditorum sumendo ultionem, unde rex Boemiae advertens periculum in mora, [a] ne praedictus rex memorata terra subiugata, suam tyrannidem ampliando Moraviam ingrederetur, quia secundum sapientem: *Parvus error est in principio, magnus in fine;* huius rei gratia cum suo primogenito marchione Moraviae [3] exercitu validissimo congregato, quem venerabilis pater dominus archiepiscopus Arnestus sanctae ecclesiae Pragensis primus, ipsis in auxilium multitudinem copiosam galeatorum et fortium armatorum destinando augmentans nimium amplificavit, cumque terrae Oppaviae cominus appropinquaret, praefatus rex Poloniae veritus

[a] In cod.: Moraviae praedictus rex.

[1] Dobner III. pag. 323. [2] Vgl. Biermann, Nicolaus II., pag. 18.
[3] Cod. dipl. Mor. VII. pag. 395, Nr. 543.

est a facie eorum, robur et virtutem ipsorum metuendo, ad regnum proprium est reversus, quem principes nostri una cum suis usque ad Cracoviam sunt persecuti et in obsidione eiusdem per eosdem[a] plurimi sunt praecincti baltheo militari et solempniter milites effecti. Bella quoque particularia inter partes adversas exstiterunt et multi inimicorum ceciderunt et praecipue rex Ungariae de interitu militum suorum non modicam sustinuit turbationem. Et quia Cracovia propter defectum victualium difficilis erat ad capiendum, conversi sunt ad alias civitates et munitiones et quam pluribus expugnatis et raptis invaluit magna fames et victualium defectus. Itaque barones et nobiles regni Boemiae et Moraviae militibus suis panem per bucellas modicas distribuebant aquam pro pecunia comparando; nam regnum Poloniae variis modis fuerat devastatum. Porro principes nostri ob hanc causam conspicientes exercitum suum nimium aggravari, nuntios regis Poloniae pro treugis adipiscendis sive condictione susceperunt,[1] quibus peractis et confirmatis principes nostri cum suis ad propria sunt reversi. Rumor autem insonuerat, quod propter debitum viginti millium marcarum haec guerra fuerit exorta, quas rex Poloniae domina Margaretha sponsa sua adhuc vivente filia regis Boemiae eidem mutuaverat, cuius si vita desiderabilis durasset,[b] multa nec tanta mala fuissent subsecuta. Eodem tempore rex Cypri miraculose cum paucis christianis maximam multitudinem paganorum vicit et interemit, qui Turci nuncupantur, sicut continetur in epistola infra scripta:

Rex Cypri reginae Siciliae salutem. Gaudete et congratulamini nobiscum et cum ceteris fidelibus cruce signatis; cum ad proelia contra infideles Turcos ob reverentiam domini nostri Jesu Christi, qui pro nobis voluit crucifigi, (progrederemur),[c] *in hoc proelio nos non dereliquit, unde una nobiscum gratias et laudes referatis deo et virgini gloriosae de immenso beneficio nuper in me facto. Nam cum nos cum fidelibus cruce signatis moti ad proelium contra Turcos congregati essemus, Turci habebant duodecies centena millia et nos duo millia et incepimus pugnare ex adverso potenter contra magnam multitudinem inimicorum prosternentes et proelium usque ad vesperam duravit et ita nimium*

[a] In cod.: easdem. [b] Erg.: nec. [c] Fehlt in cod.

[1] Vita Caroli pag. 268.

fessi non poteramus amplius proeliari et exspectabamus palmam martyrii. Et cum vidissemus nos in tali puncto constitutos, clamavimus ad dominum dicentes: Domine Jesu Christe, qui voluisti pro nobis crucifigi, da nobis fraternam et perfectam caritatem et conforta corda nostra, ut in tuo nomine valeamus palmam martyrii obtinere, quia eis resistere non valemus et sic desperati de victoria mortem amarissimam exspectabamus gementes et flentes. Et ecce apparuit nobis unus super equum album sedens, habens vexillum album, in quo crux erat rubei coloris, hic indutus erat pilis camelorum habens faciem oblongam et macilentam cum barba prolixa et cum sonora voce clamavit: O fideles nolite timere, quia divina maiestas coelos aperuit et mittet adiutorium invisibile, surgite et confortamini et viriliter mecum ad pugnandum venite, quia pauci ex nobis morientur et vitam aeternam possidebunt, obtinebunt; et sic eius auxilio surreximus confortati, ac si nunquam fuissemus proeliati et adversarios invasimus iterato et pugnavimus tota nocte, scilicet nobis lux quasi solaris luminis tota nocte apparebat. Die vero facto, qui remanserunt de Turcis, fugam ceperunt et ex nostris oculis evanuerunt et sic obtinuimus victoriam auxilio divino. Et antequam de loco proelii transiremus, missam de sancta trinitate et de beatissima virgine Maria fecimus devote celebrare, gratias deo et beatae virgini debitas referentes et petentes, ut possemus corpora christianorum ab infidelium corporibus distinguere et tunc ille, qui apparuit, nobis respondit: Quod petistis, impetrastis et maiora his obtinebitis, si in fide perstiteritis. Nos vero personaliter eum interrogavimus: Quis estis vos, qui tanta pro nobis fecistis, ut valeamus vestrum nomen divulgare? Et respondit: Ego sum, qui dixi: Ecce agnus dei, qui tollit peccata mundi. Et his dictis disparuit dimisso odore suavissimo, quo mirabiliter fuimus recreati, plus quam cibo et potu materiali. Sequenti die decrevimus corpora mortuorum christianorum iuvare et cum venimus ad locum proelii invenimus ad capita singulorum christianorum fustem longam sine frondibus et in capite florem album tanquam hostiam consecrandam et inscriptum aureis literis: Christianus sum ego. Tunc segregantes corpora ab infidelibus voluimus pro ipsis facere officium defunctorum et audivimus voces de coelo sive melos et dulcissimum genus melodiae, ita quod ex hoc quilibet videbatur possidere vitam perhennem et tunc cantaverunt versum: Venite benedicti patris mei usque in finem. Et tunc sepelivimus corpora christia-

norum sexaginta iuxta Thebaidem civitátem, corpora autem Turcorum, quae potuimus invenire, erant decem et septem millia, qui in corpore et in anima aeternaliter perierunt. [1]

Anno domini 1345 septimo die Octobris circa ortum solis fuit eclipsis solis et evidenter sole oriente apparuit aliquantulum de sole obscuratum, et haec obscuratio fuit in signo librae, in quo quaedam memoranda pro salute humani generis fuerunt perpetrata. Et fuit eclipsis lunae eodem anno decimo quarto die Septembris hora duodecima post meridiem in octavo gradu arietis. Et fuerunt ambo luminaria coeli eclipsata in uno mense. Sic quoque sequebatur, quod dictum Hermetis haberet locum, qui ait: *Quando ambo luminaria coeli in uno mense eclipsantur, quod post secuntur multa incommoda et mala in hoc mundo.* Coniunctio quoque Jovis et Saturni fuit circa finem Martii eodem anno currente, in decimo nono gradu aquarii et die octava Februarii; eodem anno fuerunt in aquario quinque planetae videlicet Saturnus, Jupiter, Mars, Sol et Mercurius et in capite quasi Marti coniunctum fuit Martis et Saturni et Jovis in uno termino. Quae coniunctio significavit guerras et alia multa, quae concordabant ex hac constellatione.

Eodem anno spiritu maligno suadente, in veneno eiusdem pestifero inficiente regina Apuliae machinata fuit malum sui conthoralis, unde cum marscalco et cum quibusdam regni magnatibus in nece regis conspiravit; cumque in thoro regali rex quiesceret cum regina more maritali, marscalcus cum complicibus suis impetuose ad ostium thalami regalis pulsaverant, fingentes se valde ardua cum rege tractaturos; rex vero metuens sibi malum imminere, eis introitum negavit, regina vero iugiter regem exhortabatur, ut ad eos egrederetur, asserente causas legitimas adventus eorum, quas nequaquam differre valerent. Et non consentiente rege regina clam ianuam eis patefecit, qui mox in regem irruentes, ipsumque per capillos apprehendentes tam diu per commodum regale vellicantes et vulnerantes traxerunt, quousque spiritum exalavit. Et ecce actus primus olim Sept. 18.
a prima muliere perpetratus est per hanc reginam renovatus. Nam sicut illa ab antiquo serpente virus sibi infusum eodem participem effecit protoplastum cum sua posteritate, ad instar

[1] Dobner hat die Verdächtigkeit des Briefes angemerkt; vgl. indess Joh. Vitoduran pag. 223, a. a. 1344.

illius istam malitiam, quae habet rationem veneni, in maritum proprium infundendo fraudulenter et dampnabiliter interemit.

Eodem anno currente et virtute constellationis regnante dux sive comes Hollandiae exercitum magnum congregavit, principibus adiacentibus sibi cooperantibus, qui versus terram Frisonum se praeparavit et quia per mare fuit accessus ad eandem, galeis et navibus multis praeparatis, voluit eam sibi subiugare suoque dominio mancipare, quia quondam exstiterat subiecta dominio suorum maiorum, cumque essent non longe a litoribus terrae distantes, ventus validus flatu suo ipsos in navibus dissipavit, qui cum ad magnam distantiam localem fuissent sequestrati, porro naves primaevae cum nobili militia essent appropinquantes, Frisones in foveis, quas paraverunt, latitaverunt cautulose se abscondendo. Illis quoque de navibus super litora exeuntibus, illi super illos ex improviso irruentes et cum maximo clamore invadentes variis modis cunctos vita privarunt, colligentes vero arma et vestes occisorum easdem galeas cristatas capiti imponentes, acceptisque vexillis interemptorum naves eorum intraverunt et ipsis cum gaudio praestolantibus naves sequentibus cum principalibus appropinquaverunt, quibus illi signis innuebant ac si eos post victoriam ad terram invitarent. Princeps suos existimans iussit velocius appropinquare, cumque essent circa litus, cognoscentes quod essent illusi, fugere non valuerunt, nam magna multitudo armatorum de foveis exiens et de fossis cum illis, qui in navibus erant, praestolantibus ipsos cum ingenti impetu occiderunt, principem quoque Hollandiae cum aliis principibus captivaverunt, cumque flexis genibus unus principum pro principe Hollandiae exoraret, ut eo vivo dimisso intromitterent se de suo principatu et illi consilio praehabito consenserunt et illico unam manum praefato principi iubent amputare et iterum preces porriguntur, ut saltem tunc eorum furia cessaret, at illi viri impii omnibus membris truncatis corpus eius equis per varia loca traxerunt. Porro principem, qui se pro eo morti exponebat, decollare iusserunt, omnem quoque militiam illorum excellentem crudeliter interfecerunt (mota)[a] procul omni pietate. O quanta et qualis exstitit malitia illorum virorum crudelior ferociorque ferarum ferocitate, nam leones humiliatis

[a] Fehlt in cod.

et prostratis hominibus parcunt nullam molestiam inferentes et ab eis specie differentes, sed hi malitiae veneno referti hominem ad imaginem[a] creatum, formidinem divinam postergantes, fraudulose exterminaverunt et haec malitia effrenata est hostis sapientiae, degenerat a ratione, excedit iustitiae mensuram, amicitiam rumpit, concordiam perimit, per terram aufert pacem, hanc ira inflammat, furor exasperat, caecitas indurat. Porro principes cum suis ab eis interempti verae sapientiae principes non exstiterunt, nam bona gratiae, bona naturae propter bona fortunae pernitiose perdiderunt. Inter cetera quoque dei dona merito donum dei est mundus iste cum suis divitiis et deliciis et corporales creaturae; maius, quod ad imaginem suam hominem fecit et naturalibus donis mirifice perfecit; maximum est, quod hominem redemit et sacramentis mundando doctrina evangelica illustrat, praemaximum est gratia dei et dona spiritus sancti; supereminens et excellentissimum est futurae gloriae et praemium vitae aeterne.

Cap. IX.

De electione et coronatione domini marchionis in regem Romanorum.

Deus auctor pacis et amator in ecclesia triumphante summam pacem ordinavit, in ecclesia quoque militante de suae immensae bonitatis largitate saluberrimum intulit pacis principium, inspirando domino papae et electoribus imperii, ut princeps pacificus in regem Romanorum eligeretur et adversarius pacis per ipsum cum suis complicibus exterminaretur. Nam pax est magnum donum et est vestigium eius et quasi testatum fidelibus legatum et est semita humanae salutis. Unde sapiens ait proverbiorum: *Omnes semitae eius pacificae.*[1] Porro si pax temporis non habetur, pax pectoris difficulter custoditur, ac demum ad pacem civitatis non pervenitur, de qua scriptum est: *Sedebit populus meus in pulchritudine pacis,*[2] *nec deus ibi habitat, ubi non est pax et mentis tranquillitas, in pace enim factus est locus eius.*

---

[a] Sc. dei.

[1] Prov. 3. 17. [2] Isaias 32. 18.

Anno igitur domini 1346 die vicesimo sexto mensis Novembris, sexto Kalendas Decembris, hoc est proximo die dominico post festum beatae virginis Katharinae electus[1] fuit et coronatus illustris princeps dominus Karolus marchio Moraviae in regem Romanorum per archiepiscopos Coloniensem et Treverensem in civitate Bunna, quae est prope Coloniam et interfuerunt multi principes, tam spirituales quam saeculares, archiepiscopi praefati, Moguntinensis et Pragensis, rex Boemiae, dux Saxoniae, palatinus nec non alii electores imperialis dignitatis et alii quam plures principes praeter solum Branburgensem, qui, tanquam nil iuris in electione (habuisset),[a] fuit exclusus, cum ius electionis, quod sibi debebatur, ad dominum papam fuerit devolutum vel ad alios electores. Eligitur autem in regem Romanorum ex consensu et speciali mandato domini apostolici unanimiter et concorditer per omnes electores[2] licet ipso recusante et contradicente, tandem victus precibus suae consensit electioni, et hoc consummatum est anno praefato undecimo die mensis Junii hoc est die dominico ante festum sancti Viti[3] nostri patroni. Legati quoque a latere domini papae specialiter remissi cum litteris bullatis in electione et coronatione praetaxata ipsas publicaverunt cum magna solempnitate. Approbata autem haec sunt per dominum apostolicum anno praedicto sexto die Novembris[4] in festo beati Leonardi confessoris. Eodem die dominus papa propria in persona fecit solempnem sermonem ad laudem et honorem dei et sanctorum eius et in fine famam bonam domini electi extollendo et commendando ultra omnes principes huius temporis ipsum dignitate et honore cunctis praeferendo. Et tunc huic laudabili approbationi interfuit venerabilis pater dominus Arnestus archiepiscopus Pragensis cum aliis nobilibus, qui de hoc facto fuerant speciales legati. Et egregium collegium totius curiae Romanae et cuncti domini laudantes et ei gratias referentes hanc gratiosam et benivolam approbationem sincero corde commendaverunt.

---

[a] Fehlt; Conject. Dobner's.

[1] Die Wahl geschah am 11. Juli in Rhense; Cod. dipl. Mor. VII. 667. [2] Vgl. dag. Olenschlager a. a. O. pag. 357 f. u. Ukb. Nr. 91. [3] Das Datum ist um einen Monat verrückt. [4] Bei Olenschlager Nr. 92; die dem Papste gemachten Versprechungen s. Cod. dipl. Mor. VII. pag. 476, Nr. 651; pag. 482, Nr. 652—653.

Cap. X.

De obitu regis Boemiae.

Eodem anno in vigilia beati Rufi martyris rex Boemiae Aug. 26. cum rege Franciae et cum filio suo Karolo in regem Romanorum electo, annexis quoque pluribus aliis principibus, ducibus, magnatibus, comitibus, baronibus et de diversis mundi partibus militibus pervenit ad regem Angliae hostiliter invadendum, qui rex ante adventum ipsorum iuxta famosam urbem Parisius metaverat sua castra sperans regem Franciae posse superare, qui quasdam provincias suas contra iustitiam videbatur sibi usurpare, sed dicto rege Boemiae cum aliis supervenientibus in adiutorium regi Franciae rex ipsorum formidans vehementer ad fugam se cum suis exposuit, in vicina nocte retrocedendo festinavit propter accelerationem pluribus relictis victualibus et multis aliis rebus utensilibus, suppellectilibusque dimissis. Porro ad consilium regis Boemiae rex Franciae cunctique principes, ducesque exercituum regem Angliae sunt insecuti, qui iam pertransiverat magnum flumen periculose, in quo transvadatio raro exstitit reperta, qui ratione vicinitatis ad mare et in meridie fuerat immoratus et pro tunc vadus fuit inventus, quo audito rex Franciae voluit ad propria remeare, rex vero Boemiae nequaquam carere volebat, ne insequeretur ultra terminos regni Franciae; ipso quoque annuente pariter post ipsum processerunt. Denique praefatus rex Angliae receperat se ad tuta loca inter valles et nemora, adventum eorum praestolando et hoc ideo fecerat, quia minorem exercitum habuerat; erant enim decem vel plures armati super unum de his, qui in exercitu exstiterunt regum praedictorum. Quod advertens rex Franciae ait suis principibus: *Non committamus bellum cum adversariis nostris, quousque recedant ab his locis tutis et munitis,* cui rex Boemiae nequaquam voluit praebere consensum. Porro cum iam exercitus convenisset, rex Boemiae cum filio suo electo rege Romanorum viriliter congressi aciem belli tenuerunt, sed quia eventus bellorum dubius frequentius dinoscitur, multis maxime per sagittas prostratis et interemptis maior pars Francigenarum fugiendo terga verterunt et multis aliis occasionem fugae dederunt.[1] Cum autem nobiles regni Boemiae conspice-

[1] **Mathias Nuwenburg. pag. 121, vgl. die Note aus Lenz bei Palacky a. a. O. pag. 260.**

rent periculum vitae affuturum, suaserunt regi, quod cum ipsis de bello decederet, qui respondit, *quod nollet hoc crimen gloriae suae inferre, nec famam suam ex hac causa denigrare*, sed mandavit eis, ut ducerent eum, ubi maior impetus et vigor belli existeret, fragorque armatorum. Cui unus ex nobilibus regni Boemiae respondit: *Nos illuc vos ducemus, unde amplius vobiscum non redibimus.* Cumque hoc effectui mancipasset, rex Boemiae heu cum pluribus principibus, baronibus et militibus de diversis mundi partibus cecidit et exstitit interemptus, filio suo glorioso principe Karolo difficulter cum vita transeunte et pauca militia secum remanente, qui ut docet relatio fide dignorum, fuit in bello ante patrem et non fuga vel alia specialis causa, sed divina gratia ipsum a periculis protexit et clementer praeservavit. Post haec rex Angliae cum suis nobilibus regem Boemiae et alios principes,[1] qui in bello ceciderant, studiose deplanxerunt et honorifice sepulturae tradiderunt.

Annis millenis tria centum sex quadragenis
Ante diem Rufi vicinata[a] dieque secunda
Exstat occisus, nobis evanuit eo visus,
Proh dolor Johannes Boemorum rex quasi magnes,
Strenuus et iustus, mitis, audax atque robustus,
Astutus, sapiens, semper largissime regnans.
Rex sine quartali fuit sexque annis triginta
Et bene regnavit, ac terrae pacem procuravit[2].
O Jesu Christe bone, suo spiritui miserere,
Quidquid excessit, dum sceptra regalia gessit,
Passio Christe tua sibi summa sit medicina,
Per quam salvetur, coelestibus et societur.

Anno domini 1347[b] dominus Karolus inclitus rex Romanorum zelo divini amoris accensus ac calore dilectionis proximi refertus, bonum rei publicae cupiens ampliare et regnum Boemiae laudabiliter exaltare, impetrat a domino papa diversas quasque gratias, quae in sequentibus scriptis continentur.

---

[a] Vielleicht: vicesima die secunda. [b] In cod.: 1348.

[1] Math. Nuw. pag. 122. [2] Dag. der 2. u. 3. Theil d. K. G.

Cap. XI.

De instauratione et instructione in regno Boemiae studii generalis.

Clemens episcopus . . . In suprema dignitatis — incursurum. Datum Avinionae VII. Kal. Februarii pontificatus nostri anno quinto. [1]

Praeterea aliae gratiae per praefatum dominum regem Romanorum in curia obtentae sunt pro fabrica ecclesiae Pragensis cum litteris bullatis roborata, videlicet quod, quicunque subsidium dat pro structura novae ecclesiae praedictae,[a] de indulgentia unum annum consequeretur et unam quadragenam. Pro altari quoque beatae virginis, ad cuius ministerium dictus dominus rex collegium laudabile clericorum procuravit eidem omnem necessitatem providendo, obtinuit indulgentias copiosas.

Cap. XII.

De anno iubilaeo et gratia iubilaei.

Anno domini 1347 venerunt ex parte senatorum ac principum Romanorum honorabiles viri quam plures sindici urbis Romanae cum magna humilitate ad dominum papam supplicantes ex intimo cordis affectu, ut annus (iubilaeus)[b] in urbe Romana in quinquagesimo esset anno, eo quod centesimum aetatis brevitatem . . . .[c] Huius rei gratia dominus papa in crastino mandavit fieri consistorium et dominos cardinales omnes vocari et in ipsa nocte in visione domino papae apparuit sanctus Petrus in manu gestans claves duas, protulitque ad ipsum haec verba: *Aperi os tuum et ignem ex eo mitte, quo calefiat et illuminari valeat totus mundus.* Et in crastino dominus papa celebravit missam de sancta trinitate orans, ut si visio ista a deo esset, ut iterum appareret, qui secunda nocte iterum habuit et eandem visionem, unde praehabito consilio ac

---

[a] In cod.: quod wiederholt. [b] In cod.: fehlt. [c] In cod. fehlen einige Worte, vielleicht: annum aetatis ob brevitatem haud aliquis assequitur.

[1] Abgedruckt in Monumentis hist. Univ. Carol. Ferd. Prag. 1834, Bd. II. pag. 219; die übrigen Drucke s. Cod. dipl. Mor. VII. pag. 513.

diligenti tractatu cum dominis cardinalibus consensit petitioni Romanorum, mandans eis dari litteras cum bullis nimium gratiosas et commendat multum urbem Romanam asserens ipsam esse sanctam civitatem, patriarchalem, sepultura sanctorum apostolorum Petri et Pauli honoratam, et plura aliorum sanctorum corpora per Romanos sunt illuc translata; ipsa quoque est sanctificata sanguine sanctorum martyrum multorum millium ibidem pro nomine dei interemptorum, unde asserit beatus Gregorius, quod in urbe Romana sanctorum martyrum pro nomine Christi et pro fide catholica passorum corpora requiescere ultra millia pro qualibet die anni. O qualis est haec civitas apostolica, patriarchalis, imperialis et quantis laudibus extollenda, ubi sedes est beati Petri apostoli et quantis praeconiis praedicanda et honorum titulo cunctis praeferenda. Unde evidenter apparet, quod ipsa est a deo aeterno electa, ut quae hactenus erroris magistra fuerat et falsitatis, fieret postmodum discipula veritatis. Unde de ipsa est scriptum: *De civitate, quam elegi, veniet vobis salus et videbunt oculi vestri et gaudebit cor vestrum.* Sic omnes excedit in sanctorum abundantia et multitudine indulgentiarum. Ceterum approbatio et confirmatio anni gratiae per dictum papam facta insequitur in his scriptis: *Cunctorum piissimus opifex — confirmamus.* [1]

Cap. XIII.

De gratiis a domino rege Romanorum in curia impetratis et obtentis. [2]

Cum ad omnem sanctorum reverentiam christianorum cunctorum devotio debeat excitare, specialiter tamen incolae regni Boemiae ad sancti Wenceslai nostri incliti gloriosi patroni laudes et praeconia extollenda eo affectiosius et devotius consueverunt erigere, quanto magis[a] certum est in praefato regno miracula varia et saluberrima remedia provenisse et per eius sancta exempla coelestis regni aditum nobis declaratum fuisse. Huius rei gratia ad amorem ipsius et famulatum non solum

[a] In cod.: magna.

[1] Dobner MM. VI. 305 ff. u. a. [2] Dass der Titel dem Inhalt des Capitels nicht entspricht, hebt schon Dobner hervor.

miracula olim per ipsum facta, sed et nostris temporibus meritis ipsius et intercessionibus quam plura beneficia divina provenerunt. Anno namque praedicto quidam adolescens bonae indolis, de famosa parentela civili in Kuthnae montibus propagatus[1] propter quosdam naturales defectus mutus est effectus, sed cum varia remedia sibi adhibita curationis causa, in nullo penitus exstiterunt sibi profutura, denique consilio praehabito praefatus adolescens per parentes suos Pragam est adductus, sed nec Pragae beneficia medicinae eidem succurrere valuerunt. Porro quaerentes coelestem medicinam ad sepulchrum sancti praefati ipsum adduxerunt eidem sacrificium contriti et humiliati cordis offerentes, precesque devotas fundentes exoraverunt; adolescens quoque affectuosis suspiriis cum gemitu interioris hominis sanctum Wenceslaum deprecabatur pro sanitate recuperanda. Et ecce coelestis medicus iam dictus vota supplicantium ex alto respiciens misericorditer affuit, medelam salubrem iuveni contulit, cuncta impedimenta organorum vocalium exstirpando eum perfecte sanavit. Qui mox deo in sancto Wenceslao magnis vocibus gratias et laudes referebat, fitque ingens gaudium suis parentibus et clerus quoque cum populo ipsis sincero affectu congaudebant deum in sanctis eius iugiter laudantes.

Cap. XIV.

De coronatione domini Karoli regis electi Romanorum in regem Boemorum.

Dominus deus omnipotens, qui continet in se virtutum cunctarum excellentiam summamque perfectionem et omnibus ex sua pietate entibus esse largitor, rector et gubernator existens universorum, a nullo quoque adiutus nec directus, nec est cunctis in rebus, quod eius regno non subiciatur et ab ipso suam essentiam non sortiatur. Eodem quoque universa ad debitum finem dirigente providit et ordinavit illustrem et egregium principem dominum Karolum heredem regni Boemiae in regem Romanorum ac Boemorum non solum his regnis, sed et

[1] Benesch: Eberhardus filius Eberhardi.

universae sanctae ecclesiae in hac laudabili persona laudabiliter providendo. Huius rei gratia ex divina clementia Romanorum, Boemorumque regnis post turbulenta et inordinata tempora quasi aurea saecula advenerunt, ut liquet ex causis legitimis et praeclaris; unde venit hora et nunc est, in qua tota tetra Ludovicicae fraudis ac Bavaricae caliginis nox praecessit et dies illuxit, in qua iustorum semita quasi lux splendens suscepit incrementum, crescens in diem perfectam, in qua status eliminatur schismaticae pravitatis, qui quam plures obumbrabat nubilo caecitatis. Ceterum cum praefatus dominus in terra Tyrolis subiugatis suis adversariis, castris, munitionibusque plurimis obtentis [1] Pragam revertitur de Tridento, et antequam ascenderet ad apices imperatoriae maiestatis, voluit prius in regem Boemiae coronari, praeparatis quoque cunctis necessariis et provisis ad tam magnificum et celebre convivium celebrandum, omnibusque circumstantiis adiunctis huic gloriosae solempnitati coronatus est itaque corona illa, qua patre vivente debuit coronari, in qua impendit plura millia marcarum; et quia obtulerat ipsam deo et beato Wenceslao, salutem animae suae desiderans et suorum successorum, nec non proventus ecclesiae Pragensis ampliare ordinavit, quod reges sibi succedentes eadem corona coronarentur, et quod quilibet eorum ecclesiae praefatae offerret marcas ducentas, ut pro eisdem reditus praepararentur dominis canonicis et ceteris mansionariis aequa partitione. Et quod de his praelibatis regibus anniversaria solempniter agerentur, et haec ad instantiam domini regis literis papalibus sunt firmiter roborata. Coronatur itaque dominus rex cum domina Blanca sua conthorali anno domini 1347
Sept. 2. die dominico proximo ante beatae virginis Nativitatem in ecclesia Pragensi infra missarum solempnia per dominum archiepiscopum Pragensem [2] episcopis pluribus cooperantibus in praesentia multorum principum, magnatum et baronum, qui ad hanc solempnitatem venerunt mundi partibus de diversis; [3] quibus dominus rex omnia necessaria mandaverat ministrare, fueratque constructa quaedam domus mirae magnitudinis in novo fóro maioris civitatis Pragensis intrinsecus et extrinsecus variis

[1] Vgl. dag. Palacky II. 2. pag. 272. [2] Zum ersten Male Amt des Prager Erzbischofs, s. die diesbezügliche Urkunde Cod. dipl. Mor. VII. pag. 530, Nr. 715. [3] Vgl. Palacky pag. 273.

pannis nobilibus et sericeis auro textis decenter ornata, in qua dominus rex et regina in apparatu regali cum praefatis principibus et cunctis advenis convivium suae coronationis[1] celebravit; et ad mensas singulorum et cunctorum est habundanter et largissime ministratum; fitque laetitia et gaudium magnum universis tam glorioso principi congratulantibus. Hinc sonus buccinarum ac diversorum instrumentorum musicorum suaviter resonabat, hinc varia exercitia sensibus hominum delectationem inducentia frequentantur, et sic tota dies in magna deducitur iucunditate, multa quoque dona et magnifica munera largitus est dominus rex tam advenis quam indigenis, qui interfuerunt praetaxatae solempnitati.

Eodem anno tertio decimo die mensis Octobris dominus rex cum valido exercitu nobilium regni Boemiae, quem cives Pragenses ac aliarum civitatum multum amplificaverunt, versus Bavariam processit cum comitatu principum plurimorum. Et ecce facta est mutatio dextrae excelsi, quae adversarium ecclesiae Ludowicum Bavarum evulsit de hac vita, ut non esset occasio mortis et ruinae multorum, et ut princeps pacificus in pace intromitteret se de his, quae ad imperium dinoscuntur pertinere. Undecima namque die mensis Octobris Ludowico schismatico de venatione transeunte versus Monacum corruit de equo, fractaque cervice morte subitanea terminatur.[2] Et ceu zizania de agro domini mundum triticum inficiens eradicatur.

Annis millenis trecentis bisque vicenis
Iunctis septenis, postquam deus est homo lenis,
Quatuor exactis ter Octobrisque diebus
Humanis rebus finem facit et male factis
Versutus Bavarus, papaeque rebellis, avarus;
Mox moriens sub equum ruit et bene, namque fuit
Aequum;[a] in exemplum sit principibus, violentum
Iuxta philosophum non fore perpetuum.

Porro dominus rex nemine adversante intromisit se de Ratisbona, de Nurenberg et aliis civitatibus spectantibus ad imperialem dignitatem, denique principes diversarum terrarum

[a] In cod.: istud.

[1] Benesch pag. 343. [2] Bericht Karls an die Prager, Palacky, Ueber Formelbücher, pag. 357.

vicinarum venientes, se humiliter subicientes homagium receperunt.[1]

Eodem anno[2] fratres, qui Carmelitae nuncupantur, posuerunt primum fundamentum erectionis domus eorum extra muros civitatis Pragensis. Monachi quoque Sclavi nigri ordinis de Crawatiae partibus venientes habitacula sua inter Sderas et Wissegrad iuxta ecclesiam sanctorum martyrum Cosmae et Damiani locaverunt, et haec acta sunt domino rege annuente et ordinante ad cultum divinum amplificandum.[3]

Cap. XV.

De fundatione novae civitatis Pragensis et de epidemia valde gravi et perniciosa.

Rex regum dominus deus coeli et terrae, imperator et rector congrue potest augustus appellari, auget enim res de non esse in esse producendo. Denique potentia, sapientia, bonitas, cunctarumque perfectio virtutum in ipso sunt per essentiam, in creaturis vero per participationem. Cui soli convenit esse omnis boni bonum, bonitas enim uniuscuiusque est perfectio ipsius, deus autem cum sit simpliciter perfectus, sua perfectione omnes rerum perfectiones comprehendit, et ita est omnis boni bonum. Ceterum summum regem imitatus serenissimus princeps et dominus dominus Karolus rex Romanorum ac Boemorum semper Augustus, auxit enim regnum suum in spiritualibus et temporalibus, ut liquet in praedictis.

Anno quoque domini 1348 vicesimo sexto die Martii fundavit dominus rex praefatus novam civitatem Pragensem manu propria primum lapidem ponendo.[4] Eodem anno die decimo septimo Januarii hora decima septima, minuta unius horae septima post meridiem fuit eclipsis lunae et fuit duratio eius a prima usque ad finem trium horarum vicesima octava fere minuta. Et erat eclipsis cum commixtione magna virtutum planetarum, quae erant quasi in diametro in aspectu oppositionis. Sol,

[1] Vgl. Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 742. [2] Den Tag nach der Krönung, Benesch a. a. O. pag. 344. [3] Cod. dipl. Mor. VII. pag. 544, Nr. 739. 740. [4] Die betreff. Urk. Pelzel, Karl IV. I. Th., Urkb. pag. 44. Nr. 42, pag. 46, Nr. 43, u. pag. 49, Nr. 44.

Luna, Venus, Mercurius et Mars et apparebat ibi iugiter Saturnus, ex commixtionis virtute effectus ipsius est subsecutus, scilicet terrae motus maximus in longitudine et latitudine per plurimas terras et regna extensus et praecipue in montanis Karinthiae nimium invaluit, quod castra plura funditus conquassavit,[1] monasteria quoque cum villis multisque variis aedificiis totaliter evertit et fuit hoc, quando luna et signifertores pervenerunt ad loca, ubi fuit virtus eorum concitata et fuerunt duae apparitiones portarum magnae, quae statim sequebantur eclipsim et hae fuerunt Veneris et Martis in diametro et Mercurii et Jovis, et fuit vicesima quinto die Januarii. Eodem
anno et mense in festo Conversionis beati Pauli apostoli et ipso Jänn. 25.
die in multis terris fuit magnus motus terrae, sed in Boemia minor, quia aedificia non corruerunt et motus similis non recordatur, nec in cronicis reperitur. Post haec subsecuta est maxima et horribilis epidemia et pestilentia,[2] quae duravit fere per totam aestatem et auctumpnum, cui similis nunquam audita est nec reperta, quae se extenderat latius et longius per diversas terras et regna, nam Janua et Pisis[a] et plures famosae civitates sunt factae desertae per mortalitatem; in Venetiis, in Florentia, in Bononia vix unica pars, in aliis partibus et civitatibus tertia pars vel minor populi remansit, et non solum in terris christianorum, sed etiam in terris paganorum praefata epidemia homines extinxit terribiliter devastando, unde Saracenis et Turcis defunctis Cruciferi cum alba cruce de sepulchro domini se sine magno impedimento intromiserunt. Et tunc temporis caristo[b] et flamma mirae magnitudinis cecidit super Anconam civitatem, homines et cuncta in ea contenta cremando et in cinerem redigendo exceptis sexaginta hominibus, qui de ipsa fugierunt.

Eodem anno posterius venit nebula densa et obscura, quod homo hominem cominus non videbat, quae duravit in dicta civitate per plures horas, post cuius discessum reperta sunt quatuor millia corpora hominum defunctorum.

Eodem anno in Cathaim et in finibus eius pluit aqua mixta cum maxima multitudine vermium et serpentum et ranarum, in quibus est multitudo magna interempta et devorata et qui-

[a] Recte: Pisae. [b] Rectius: carnisprivio.

[1] Siehe unten [2] Der schwarze Tod.

cunque tangebat defunctum, mox cadebat moriendo. Et tunc temporis in terra, quae est inter Cathaim et Persidem, pluit ignis in globis sive peciis ad modum nivis, qui villas, civitates et castra incendit, qui continentia et contenta cremavit in cineres redigendo, lapides quoque et muri ad instar lignorum comburebantur, ex quo procedebat fumus nimium pestiferus et nocivus. Nam quicunque illum videbant, vix ad unam diem vivebant et multi decedebant ex visu et contactu illorum defunctorum. Et quam plures galeae in mari Januensium et aliarum civitatum per visum et per infectum aerem, per fumum praefatum emoriebantur, ex quibus pauci ad propria remeaverunt, ibidem decedentes in Constantinopoli et in vicinis civitatibus et in Sicilia; in quibusdam provinciis pauci viventes remanserunt. Denique propter praefatam epidemiam Marsilia fuit totaliter depopulata et in vicinis civitatibus multa millia hominum decesserunt; causae autem huius ex praedictis patent intuenti. Eodem anno visus est ignis magnae quantitatis moveri de occidente versus orientem, et magni lapides de nubibus coeli ceciderunt, de quibus unus pro miro regi Franciae est in Asulo deportatus. Et quidam rex gentilis magnus, dominus fere totius Barbariae, fecit fieri viam pro mercatoribus versus Januam per desertum, et dum ad videndum eam cum magna familia transiret, venerunt nuntii asserentes, quod quam plures uxores suae infra duos dies essent defunctae et omnes homines suae civitatis mortalitate terminarentur. Rex nimis territus ait: *Dei est hoc iudicium volentis, quod suscipiamus fidem christianam* et misit nuntios pro consiliariis suis, volens esse christianus. Qui cum audivisset, quod christiani ita morerentur sicut saraceni, recusavit baptizari, et inter gentiles tunc temporis ceciderunt fulgura de coelo et combussit duas civitates magnas videlicet Amoden et Jaboren et cum omnibus, quae eis adiacebant totaliter consumendo. Praeterea in praefato die Conversionis sancti Pauli[1] propter motum terrae maximum Ravenna et quam plures aliae civitates sunt in aedificiis pro magna parte et in muris destructae et multi homines oppressi interierunt et transeundo versus Villacum in pluribus locis plura claustra et ecclesiae cum variis aedificiis corruerunt et prope

---

[1] Vgl. Mathiae Nuwenburgensis Chronicae Cap. 115.

ibidem montes cadentes viginti tres villas obruerunt[1] homines et iumenta exterminando, praedicta quoque civitas est funditus destructa et castra vicina triginta quatuor ceciderunt et terra in diversis scindebatur locis et tremore magno longo tempore patiebatur. Et tunc in tota Carinthia et Carniola et in terris vicinis maxima dampna evenerunt, mortalitas quoque ad Austriam etiam pervenit et in regno Boemiae inceperat dominari, sed aura recens et frigida ipsam eliminavit, sed deo potius et suis sanctis est gratias agendum. Eodem tempore quidam studentes de Bononia versus Boemiam transeuntes viderunt, quod in civitatibus et in castellis pauci homines vivi remanserunt, et in aliquibus omnes defuncti fuerunt, in multis quoque domibus, qui vivi remanserant et aegritudine oppressi, unus alteri non potuerant porrigere haustum aquae nec in aliquo ministrare, et sic in magna afflictione et anxietate decedebant; sacerdotes quoque ministrantes sacramenta et medici aegris medicamenta ab ipsis inficiebantur et moriebantur, et plurimi sacerdotibus mortuis sine confessione et sacramentis ecclesiae de hac vita migraverunt; factae sunt autem fossae magnae, latae et profundae, in quibus corpora defunctorum sepeliebantur; in locis quoque pluribus infectus aer plus inficiebatur, qui plus nocet quam cibus corruptus, ex putredine cadaverum, quia non remansit superstes, qui sepeliret; verum tamen de praefatis studentibus nisi unus fuit Boemiam reversus, sodalesque sui in via decesserunt. Advertendum est quoque, quod sic per corporalia et sensibilia mens hominis in deum potest elevari, si quis cum reverentia dei et timore debito modo eisdem utatur, ita etiam eorum usus indebitus amori carnali annexus mentem a deo vel totaliter abstrahit, cum in rebus constituitur inferioribus, vel mentis intentionem a deo retardat secundum plus et minus subsequente affectus diversitate; hinc est, quod avari, gulosi, luxuriosi et ceteri vitiosi his sensibilibus rebusque corporalibus enormiter utentes et excaecabili amore eisdem inhaerentes offendunt dominum, iustitiam eius contra se provocando et praecipue peccatis contra naturam, unde sicut olim

[1] Der gewaltige Dobrac, Arnoldstein (bei Villach) gegenüber gelegen, stürzte auf der südlichen Seite zusammen und begrub eine Reihe von Ortschaften. Der Abt von Arnoldstein war zufälliger Weise Zeuge hievon. Das Erdbeben, das vorzugsweise die Alpengegenden verwüstete, fand am 25. Jänner statt. Vgl. Böhmer FF. I. 473.

ante legem et sub lege veteri, ita et nunc culpis exigentibus epidemia et plagis aliis homines afflixit temporaliter multos ex his aeternaliter condempnando. Et sequenti anno prima die Augusti, quae fuit dies Veneris et ad vincula sancti Petri, obiit regina Boemiae domina Blanca,[1] prima conthoralis incliti domini Karoli regis Boemiae et Romanorum et cum magno apparatu et solempnitate sepulta est in ecclesia Pragensi, quae huic plurima legavit et praecipue regales cortinas.

Cap. XVI.

De secundo matrimonio domini Karoli regis Boemiae ac Romanorum.

Anno domini 1348 domino Karolo regi Romanorum et Boemorum exstitit matrimonialiter copulata filia comitis de Falcz nomine Anna in die translationis sancti Wenceslai, quae fuit quarta feria post Reminiscere et fuerunt nuptiae solempniter celebratae in castro Bacharaco super Rhenum. Et eodem[2] anno in dominica Omnis terra praefata domina regina peperit filium primogenitum et baptizatus est in castro Pragensi in ecclesia cathedrali cum magna solempnitate nomine Wenceslaus. Et eodem anno Waldemarus[a] marchio de Branburg reversus est ad suum principatum, qui multis annis de ipso se absentavit, in aliis terris variis et regnis incognitus degendo et multas adversitates sustinendo. Et dum crederetur de hac vita decessisse, Ludowicus Bavarus, qui se gerebat pro imperatore, filium suum ad praefatum principatum substituit et promovit.[3] Et dum idem praefato principi reverso resisteret, nec admitteret dominari, hic mox domini Karoli regis Romanorum ac Boemorum auxilium et subsidium instantissime postulavit, cuius precibus dominus rex annuens[4] cum valido ac potenti exercitu in adiutorium suum properavit et adversarios suos humiliavit et ante civitatem Frankfurt[b] multos milites fecit et baltheo militari praecinxit. Et exinde multum nota-

---

[a] In cod.: Wolkmarus. [b] In cod.: Ffrankfwoycz.

[1] Das Condolenzschreiben Clemens' VI. Cod. dipl. Mor. VII. 846. [2] Recte: 1350, 17. Jänner. [3] Vgl. dagegen Mathias Nuwenburgensis Cap. 112, pag. 156 u. a. [4] Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 852—857.

bilibus et multis actibus perpetratis princeps praefatus a domino rege in feodo accepit dictum principatum.[1] Eodem anno vice- 1348.
sima tertia Julii, feria quarta, hora vesperarum fuit apertio Oct. 2.
portarum et ventus fortis cum maxima pluvia et vehementi, et tunc plurima nocumenta sunt subsecuta, praecipue in montibus Endiae, ita quod plurima hospitia corruerunt et multitudo hominum periit et fuit suffocata maxima in fossis per aquam nimiam et vehementem. Eodem tempore rex fratri suo domino Johanni marchionatum Moraviae liberaliter contulit in praesentia principum diversorum.[2]

Eodem anno currente venerunt Pragam multi poenitentiam agentes de diversis terris senes et iuvenes turmatim et processionaliter in ciliciis et ecclesias circumcurrentes, praecincti manus panno linteo, superius nudi incedebant se graviter flagellantes usque ad largam sanguinis effusionem; flagella autem eorum erant nodosa, in quibus quasi acus sive aculei ferrei erant infixi et in primo eorum adventu multos ad devotionem provocabant. Qui se flagellantes canticum quoddam vulgariter decantabant,[3] et multi incolae terrae Boemiae de eorum insolita et laboriosa poenitentia mirabantur et eis opera misericordiae plurima impendebant et multi de Boemia tam Boemi quam Theutonici eisdem iungebantur; et quia secta eorum erat non modicum corrupta, in se continens varios errores, quibus cognitis dominus archiepiscopus cum aliis praelatis ecclesiarum amplius ipsos sustinere nolentes de Boemia exire coegerunt.

Cap. XVII.

De confirmatione studii generalis in civitate Pragensi.

Sunt duo loca, inter quae anima humana consistens ad utrumque se potest movere. Deus est in summo, mundus in immo, medium autem oportet participare conditiones aliquas extremam propter connexionem universi. Et immo oportet, quod anima in aliquo conveniat cum aeternis et in aliquo cum temporalibus. Cum aeternis quidem in hoc, quod secundum

[1] Vgl. ib. 856. [2] Die Belehnungsurkunde mehrfach gedruckt, s. im Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 980; der Revers Nr. 981, pag. 679—690. [3] Hagenbach, Vorlesungen, II. pag. 481.

substantiam est omnino stabilis et manens in aeternum, et convenit cum temporalibus in hoc, quod secundum aliquas operationes est mutabilis. Huius rei gratia, si ipsa in his, quae deorsum sunt, se per cupiditatem immersit, per varias distractiones rapietur et a se quodam modo divisa dissipabitur. Sed hoc non potest vitare nisi per studium sapientiae et disciplinae, usus enim disciplinae dirigit animam ad virtutes, virtus autem ducit ad beatitudinem aeternam. Porro inclitus dominus Karolus rex Boemorum ac Romanorum advertens maximam utilitatem studii sapientiae et virtutis, generale studium Pragensis civitatis suis literis regalibus aurea bulla roboratis gratiosissime confirmavit,[1] perpendens insuper, quod bona animae sunt praestantiora, excellentiora, nobiliora bonis naturae et fortunae. Cupiens igitur, ut praefatum studium generale bonum et felicem finem sortiretur, vocavit et litteris suis accersiri iussit de variis studiis aliarum terrarum magistros et doctores, quibus legaliter providit et generose, ut pro suis laboribus haberent vitae praesentis necessitatem ac largas provisiones. Fuerunt autem quinque magistri theologiae, quorum unus legit in ecclesia Pragensi et praedicavit. Cui venerabilis pater et dominus dominus Arnestus primus archiepiscopus Pragensis honorifice providit et copiose; alii vero magistri in monasteriis sui ordinis sacram theologiam legerunt et huiuscemodi acta saluberrima in hac terra Boemiae nunquam visa nec audita fuerunt. Ius autem canonicum legit doctor decretorum de Bononia vocatus, et idem ius canonicum legit in ecclesia Pragensi magister Stephanus praefati domini archiepiscopi cancellarius, magister vero Balthasar de Tuscia[2] legit libros artis medicinae, alii vero magistri in scholis suis artes legerunt liberales. Ceterum more generalium studiorum singulis annis electus fuit rector universitatis et solempniter in ecclesia Pragensi approbatus. Porro dominus rex eidem ac ceteris generalis studii scolaribus generosas donavit libertates, qui cum domino archiepiscopo ad melioris status perfectionem et eius felicem consummationem mandavit clero totius regni Boemiae donari et afferri contributionem copiosam.

---

[1] Die Stiftungsurkunde in Monumentis hist. univ. Car. Ferd. Prag. tom. II. pag. 233, Nr. 2; die übrigen Abdrücke s. im Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 768.
[2] Palacky nennt ihn von Taus.

Eodem tempore venit ad dominum regem quondam Romae urbis tribunus nomine Nicolaus vir magnae literaturae et facundiae, primum quidem civis Romanus, sed (postea) principatum praefatum assecutus se in suis litteris scribebat *Nicolaus tribunus severus et clemens* et deinde *Nicolaus candidatus miles spiritus sancti,* quia ut dicitur in die Pentecostes nutu divino, ut asseruit, fuit in tribunum electus et pluribus coronis coronatus, ut ex suis litteris colligitur evidenter; quo principatu adepto fertur magnam utilitatem reipublicae et universitati procurasse et plura bella commisisse, ita quod Columpnenses principales in urbe Romana prostravit ac delevit, qui in tantam elationem elevatus et praesumptionem primum quidem Bavarum Ludowicum, dein ipso defuncto dominum nostrum regem in regem Romanorum electum et omnes electores ad curiam suam litteratorie citavit. Qui praehabito consilio citationes suas contempserunt et ad hoc faciendum asseruit se ex privilegiis antiquorum principum Romanorum habere plenam auctoritatem; ceterum conspiratione contra eum facta per praefectum urbis praefatae repulsus et fidefragus effectus, dicto tribuno exilium procuravit. Qui ad montes Wltanos veniens cum heremitis fratribus Minoribus, quorum ordinem dicitur fuisse professus, veniensque ad eum quidam heremita nomine Anglicus, ipsum nomine proprio salutavit; quo mirante, quod nomen suum fuerit occultatum, tunc ait illi: *Satis pro te orationibus et contemplationibus vacasti, expedit iam, ut pro utilitate proximi et re publica utiliter studeas insudare;* dans eidem certos legationis articulos ad regem Romanorum ex parte sua perferendos; quo in hoc facto haesitante subiunxit praefatus heremita: *Vadas sine formidine, nam pro signo reperies apud ipsum talem librum sic intitulatum;* tandem veniens ad dominum regem proposuit satis erroneam suam legationem et libro sibi ostenso Johannis haeretici hic condempnati, in quo perlectis quibusdam capitulis osculatus est eum dicens: *Iste est liber, quem quaesivi et ecce inveni.* Quo facto dixit, quod infra annum et dimidium magna persecutio cleri esse deberet, ita quod papa esset in periculo in propria persona, et quod occidentur multi cardinales et quod infra tempus iam dictum deberet modernus papa de hac vita migrare et alter loco pauper eligi, qui aedificare deberet templum pulchrius templo Salomonis in urbe Romana in honore sancti spiritus, ad quem

papa, residui cardinales confugerent et veniam postularent, sed gratiam non consequerentur; et quod post quindecim annos deberet esse unus pastor et una fides et quod praefatus novus papa, dominus rex noster et ipse tribunus deberent esse quasi vestigium sanctae trinitatis. Asserebat quoque, quod dictus dominus rex noster deberet regnare in istis terris, ipse vero tribunus in partibus ultramarinis et alia plura his similia proferebat et etiam erronea, propter quae tamquam de haeresi suspectus fuit per dominum archiepiscopum arrestatus et deinde publicatis processibus in ecclesia Pragensi, qui fuerunt per episcopum Spoletanum huc missi, sedis apostolicae legatum, in quibus ratione contumaciae in negotio fidei pro haeretico condemnabatur. Huius rei gratia dominus rex et dominus archiepiscopus praedictum tribunum ad curiam papae transmiserunt.[1]

Cap. XVIII.

De allatione magnarum reliquiarum imperii ad Pragensem civitatem.

Dein[a] gloriosum, velut piissimum regem et imperatorem benignissimum credimus omnia in omnibus impartiri, nunc quidem salutis principia inspirare et inserere bonae voluntatis ardorem, nunc vero virtutes heroicas sive theologicas, nec non habitus aliarum virtutum infundere, nunc vero bona varia spiritualia et corporalia suis tribuit creaturis, et quia non modica bona, sed maxima dona largitus est tibi dominus deus tuus o Boemia per dominum regem Karolum et tuum quasi per instrumentum suae clementissimae providentiae videlicet sanctuaria, quae videntur ad ipsum pertinere; huius rei gratia non ut ingrata, sed domino deo grata cum universis generibus creaturarum in te contentarum in laudem tui exsurgas plasmatoris et immensas gratiarum actiones ipsi devote referendo. Attende igitur praefati beneficii pretiositatem, quo te gratiose locupletavit et per consequens super alia exaltavit. Anno igitur domini 1349 praefatus dominus rex accersito filio Ludowici Bavari in praesentia multorum principum in Pragensi

[a] Dobner: dem.

[1] Vom Papste schon früher gewarnt, ihn zu unterstützen; vgl. Cod. dipl. Mor. VII. pag. 544, Nr. 742.

civitate secum concordavit, quod praedicta sanctuaria imperii in Boemiam sibi adducerentur.[1] Porro dominus rex solempnes nuntios misit Bavariam in Monacum propter allationem reliquiarum, quibus allatis dominus rex in die Palmarum cum domino archiepiscopo ac aliis principibus et nobilibus, nec non cum clero universo, comitante turba plebis copiosa, pedester obviavit sanctuariis ad Wissegradum cum magna solempnitate et devotione. Et in Nova civitate fuerunt monstrata universitati praemissa exhortatione, deinde conduxit ista ad castrum Pragense. Sunt autem haec sanctuaria imperii: pars magna sanctae crucis et lancea, cum qua fuit in ipsa cruce latus domini transfixum, et clavus, cum quo fuit dominus eidem cruci affixus et plura alia, sancti Karoli imperialis et gladius, qui fuit sibi divinitus missus. Mandavit autem dominus rex praefatus ceteris temporibus, ut dictae reliquiae incolis sui regni monstrarentur et vero ex devotione plurimi affecti, etiam de aliis terris properabant. Eodem tempore dominus rex non solum cultum divinum, sed et reliquias sanctorum in ecclesia Pragensi augmentavit, donavit itaque eidem caput beati Ignatii martyris et pontificis, qui fuit de cognatione salvatoris. Scripsit quoque epistolas sive litteras beatae Mariae virgini, ipsa quoque eidem rescripsit gratiose, alias quoque multas reliquias et varias apostolorum, martyrum et confessorum ornatas auro et argento et gemmis pretiosis, quod nullus aliorum regum huius regni praefatam ecclesiam Pragensem tam excellenter et magnifice exaltavit, ditavit et honoravit.

Cap. XIX.

De circumstantiis anni gratiae et iubilaei.

Anno domini 1350 in pluribus epidemia sive pestilentia genus humanum devastavit, sed tunc in Boemia etiam locum habebat, quamobrem multi effugere volentes Romam iter arripuerunt et tamen ipsam non evaserunt, unde de iis idem potest dici versus:

Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdin.

---

[1] Die Reichsinsignien, die ihm am 12. März 1350 in München ausgeliefert wurden, nachdem die Sühne mit den baierischen Herzogen vollzogen wurde; vgl. Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 923—926.

Verum tamen securius et melius fuit eis ad animarum salutem in peregrinatione decedere, quam in propria patria in periculis manere. Et quia iste annus erat annus gratiae et iubilaeus, multi Romam transeuntes pro indulgentia et gratia obtinenda de hac vita migrarunt, quidam in urbe Romana, quidam vero ab ipsa recedentes, quidam ad eam accedentes, itaque quorumcunque tertia vel quarta, vel media pars moriebatur et quoque omnes, qui erant in societate una vel comitatu, de hac vita decesserunt. Huius rei gratia cimiterium vicinum ecclesiae sancti Petri, quod sacer campus nuncupatur, fuit multum dilatatum, quia non poterat capere corpora defunctorum peregrinorum, unde propter maximam multitudinem advenientium et de toto mundo confluentium fuit magna caristia et defectus victualium, ita quod multi incolae urbis limpha pro vino utebantur, unde tam clerus quam populus in urbe Romana in temporalibus multum profecerunt, in naturalibus vero non modicum defecerunt; nam infectus aer, qui et corruptus fuit ex spurciciis peregrinorum, multos Romanos infecit, qui non morte naturali, sed violenta de hac vita migraverunt. In praecedenti vero anno in praefata urbe Romana fuit facta eclipsis solis particularis, quae non fuit hic, sed pridem fuit hic, sed non illic, et tunc temporis fuit motus terrae, quia quaedam ecclesiae et domus in praefata urbe corruerunt, incolae vero eiusdem quasi diem novissimum metuentes cum luctu magno et eiulatu exeuntes in vineis et in campis per plures dies habitarunt.

Cap. XX.

Miraculum.

Anno domini 1351 virgo quaedam Zycania[a] nomine, quae ex nimio dolore oculorum exstitit totaliter excaecata, cum eadem caecitate pluribus annis duravit, que cum audivisset de operibus misericordiae et de magna pietate, quam impendit indigentibus et variis necessitatibus oppressis sanctus Wenceslaus, magna devotione ad ipsum affecta petiit amicos suos, ut ad Pragensem civitatem duceretur, quae dum adducta fuisset, post refectionem corporalem et gratiarum actionem accepto baculo surgens devote protulit haec verba: *O beate Wenceslae gloriose noster patrone, qui es pauperum adiutor et oppressorum*

[a] Benesch: de Zittavia.

relevator, adiuva me, ut sine ductore ad tuum sanctum corpus valeam pervenire. Hoc dicto mox visum clare habuit et abiecto baculo cum suis amicis ad ecclesiam Pragensem pervenit et ante sepulchrum beati Wenceslai grates agendo omnibus, qui aderant, narravit de ipsius illuminatione et visus restitutione. Et ego Franciscus poenitentiarius domini archiepiscopi editor huius cronicae plures canonicos et ministros Pragensis ecclesiae adduxi in testimonium ad huius miraculi maiorem declarationem.[a]

Eodem anno fuit quidam adductus ad Pragensem civitatem, qui pluribus annis fuit contractus et officium pedum et manuum per beneficia medicinae corporalis non valuit rehabere. Convertit se igitur toto cordis affectu ad sanctum Wenceslaum vota vovens et orationes cordis et oris offerens et per merita beati Wenceslai integram recuperavit sanitatem, qui incolumis veniens ad sepulchrum beati Wenceslai eidem immensas retulit gratiarum actiones et omnibus audientibus narravit suam gratiosam curationem.

Eodem tempore dominus rex montem Wissegradensem muris cinxit fortissimis et turribus firmans ipsum venuste decoravit.

Eodem tempore praefatus dominus rex in sua nova civitate Pragensi ecclesiam sancti Karoli erexit, in qua canonicos regulares locavit eisdem de necessitatibus temporalibus largiter providendo.

Eodem anno filius domini regis nomine Wenceslaus puer[b] duorum annorum de hac vita in die sancti Stephani[1] (decessit)[c] et in ecclesia Pragensi est sepultus. Et in Ancona civitate Lombardiae ignis maximus de coelo cecidit et totaliter ipsam cremavit.

Anno domini 1352 fuit in Apulia maximus terrae motus. Eodem anno dominus rex contra quosdam nobiles se erexerat et ipsi se sibi opposuerant, qui cum valido exercitu intulit eis multa dampna, viriliter eos subiugavit suo regimini subiciendo; et eodem tempore de Florentia et de aliis civitatibus Tusciae ac Longobardiae venerunt venerabiles viri suam peragentes legationem, et per litteras suas se domino regi subiciebant et ipsum ad suas partes invitabant. Eodem anno Clemens papa in die beati

---

[a] In cod.: Aliud miraculum. [b] Hier setzt ein anderer Schreiber ein. [c] In cod.: fehlt.

[1] Bei Benesch: in die Innocentum (28.); Palacky a. a. O. 307 hat fälschlich den 30. December.

1352. Dec. 6. Nicolai naturae debitum solvit de hac vita migrando et post sex dies dominus Stephanus[1] poenitentiarius loco ipsius est electus Innocentius[2] nominatus.

Eodem anno dominus Johannes episcopus Olomucensis, qui prius fuerat praepositus Wissegradensis (mortuus est)[a] et successit ei praepositus omnium sanctorum dominus Johannes vir honorabilis et fuit in ecclesia Pragensi in episcopum
Febr. 2. solempniter a domino archiepiscopo consecratus.

Eodem anno obiit Anna regina Boemiae in ecclesia Pragensi solempniter sepulta. Et fuit eclipsis lunae et diu duravit, quam siccitas magna fuit subsecuta, in pluribus locis frumenta et alia terrae nascentia defecerunt.

Anno domini 1353 in dominica infra Nativitatem domini dominus papa Innocentius fuit more consueto consecratus et corona summi pontificis coronatus. Eodem anno dominus rex ex quadam devotione intravit monasterium virginum ad sanctum Franciscum et cum allatae fuissent (reliquiae),[b] abscidit particulam de digito sancti Nicolai et mox apparuit caro rubra et sanguinolenta et in cultello duae guttae sanguineae apparuerunt, et post plures dies dominus rex cum domino archiepiscopo reversus ad praefatum monasterium abscissam particulam digiti applicavit maiori parti et continuo ei adhaesit, ac si incisio non fuisset, sed modica remansit cicatrix.

Eodem tempore dominus rex quatuor altaria construxit in ecclesia Pragensi et unum ex his fecit in honorem sancti Nicolai consecrari.

Eodem anno nuptiae[3] celebratae solempniter fuerunt filiae regis nostri et filii ducis Austriae in Pragensi civitate. Eodem anno dominus rex duxit in uxorem filiam fratris ducis de Swydnicz nomine Annam et fuit coronata in reginam Boemiae eodem (anno)[b] duodetricesimo die Julii infra solempnia missarum et haec est domini regis tertia conthoralis. Et hic est finis cronicae.

---

[a] In cod.: fehlt. [b] In cod.: fehlt.

[1] Stephanus Albert, Bischof von Ostia. [2] Innocenz VI. [3] Zu Ofen bei dem Pflegevater der Prinzessin, dem Könige von Ungarn; die Vermählungsurkunde bei Balbin, Miscell., VIII. pag. 45.

INDEX.[1]

A.

[1] Die Ortsnamen erscheinen in ihrer lateinischen Form.

ante legem et sub lege veteri, ita et nunc culpis exigentibus epidemia et plagis aliis homines afflixit temporaliter multos ex his aeternaliter condempnando. Et sequenti anno prima die Augusti, quae fuit dies Veneris et ad vincula sancti Petri, obiit regina Boemiae domina Blanca,[1] prima conthoralis incliti domini Karoli regis Boemiae et Romanorum et cum magno apparatu et solempnitate sepulta est in ecclesia Pragensi, quae huic plurima legavit et praecipue regales cortinas.

Cap. XVI.

De secundo matrimonio domini Karoli regis Boemiae ac Romanorum.

Anno domini 1348 domino Karolo regi Romanorum et Boemorum exstitit matrimonialiter copulata filia comitis de Falcz nomine Anna in die translationis sancti Wenceslai, quae fuit quarta feria post Reminiscere et fuerunt nuptiae solempniter celebratae in castro Bacharaco super Rhenum. Et eodem[2] anno in dominica Omnis terra praefata domina regina peperit filium primogenitum et baptizatus est in castro Pragensi in ecclesia cathedrali cum magna solempnitate nomine Wenceslaus. Et eodem anno Waldemarus[a] marchio de Branburg reversus est ad suum principatum, qui multis annis de ipso se absentavit, in aliis terris variis et regnis incognitus degendo et multas adversitates sustinendo. Et dum crederetur de hac vita decessisse, Ludowicus Bavarus, qui se gerebat pro imperatore, filium suum ad praefatum principatum substituit et promovit.[3] Et dum idem praefato principi reverso resisteret, nec admitteret dominari, hic mox domini Karoli regis Romanorum ac Boemorum auxilium et subsidium instantissime postulavit, cuius precibus dominus rex annuens[4] cum valido ac potenti exercitu in adiutorium suum properavit et adversarios suos humiliavit et ante civitatem Frankfurt[b] multos milites fecit et baltheo militari praecinxit. Et exinde multum nota-

[a] In cod.: Wolkmarus. [b] In cod.: Ffrankfwoycz.

[1] Das Condolenzschreiben Clemens' VI. Cod. dipl. Mor. VII. 846. [2] Recte: 1350, 17. Jänner. [3] Vgl. dagegen Mathias Nuwenburgensis Cap. 112, pag. 156 u. a. [4] Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 852—857.

bilibus et multis actibus perpetratis princeps praefatus a domino rege in feodo accepit dictum principatum.[1] Eodem anno vicesima tertia Julii, feria quarta, hora vesperarum fuit apertio portarum et ventus fortis cum maxima pluvia et vehementi, et tunc plurima nocumenta sunt subsecuta, praecipue in montibus Endiae, ita quod plurima hospitia corruerunt et multitudo hominum periit et fuit suffocata maxima in fossis per aquam nimiam et vehementem. Eodem tempore rex fratri suo domino Johanni marchionatum Moraviae liberaliter contulit in praesentia principum diversorum.[2]

1348. Oct. 2.

Eodem anno currente venerunt Pragam multi poenitentiam agentes de diversis terris senes et iuvenes turmatim et processionaliter in ciliciis et ecclesias circumcurrentes, praecincti manus panno linteo, superius nudi incedebant se graviter flagellantes usque ad largam sanguinis effusionem; flagella autem eorum erant nodosa, in quibus quasi acus sive aculei ferrei erant infixi et in primo eorum adventu multos ad devotionem provocabant. Qui se flagellantes canticum quoddam vulgariter decantabant,[3] et multi incolae terrae Boemiae de eorum insolita et laboriosa poenitentia mirabantur et eis opera misericordiae plurima impendebant et multi de Boemia tam Boemi quam Theutonici eisdem iungebantur; et quia secta eorum erat non modicum corrupta, in se continens varios errores, quibus cognitis dominus archiepiscopus cum aliis praelatis ecclesiarum amplius ipsos sustinere nolentes de Boemia exire coegerunt.

Cap. XVII.

De confirmatione studii generalis in civitate Pragensi.

Sunt duo loca, inter quae anima humana consistens ad utrumque se potest movere. Deus est in summo, mundus in immo, medium autem oportet participare conditiones aliquas extremam propter connexionem universi. Et immo oportet, quod anima in aliquo conveniat cum aeternis et in aliquo cum temporalibus. Cum aeternis quidem in hoc, quod secundum

[1] Vgl. ib. 856. [2] Die Belehnungsurkunde mehrfach gedruckt, s. im Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 980; der Revers Nr. 981, pag. 679—690. [3] Hagenbach, Vorlesungen, II. pag. 481.

substantiam est omnino stabilis et manens in aeternum, et convenit cum temporalibus in hoc, quod secundum aliquas operationes est mutabilis. Huius rei gratia, si ipsa in his, quae deorsum sunt, se per cupiditatem immersit, per varias distractiones rapictur et a se quodam modo divisa dissipabitur. Sed hoc non potest vitare nisi per studium sapientiae et disciplinae, usus enim disciplinae dirigit animam ad virtutes, virtus autem ducit ad beatitudinem aeternam. Porro inclitus dominus Karolus rex Boemorum ac Romanorum advertens maximam utilitatem studii sapientiae et virtutis, generale studium Pragensis civitatis suis literis regalibus aurea bulla roboratis gratiosissime confirmavit,[1] perpendens insuper, quod bona animae sunt praestantiora, excellentiora, nobiliora bonis naturae et fortunae. Cupiens igitur, ut praefatum studium generale bonum et felicem finem sortiretur, vocavit et litteris suis accersiri iussit de variis studiis aliarum terrarum magistros et doctores, quibus legaliter providit et generose, ut pro suis laboribus haberent vitae praesentis necessitatem ac largas provisiones. Fuerunt autem quinque magistri theologiae, quorum unus legit in ecclesia Pragensi et praedicavit. Cui venerabilis pater et dominus dominus Arnestus primus archiepiscopus Pragensis honorifice providit et copiose; alii vero magistri in monasteriis sui ordinis sacram theologiam legerunt et huiuscemodi acta saluberrima in hac terra Boemiae nunquam visa nec audita fuerunt. Ius autem canonicum legit doctor decretorum de Bononia vocatus, et idem ius canonicum legit in ecclesia Pragensi magister Stephanus praefati domini archiepiscopi cancellarius, magister vero Balthasar de Tuscia[2] legit libros artis medicinae, alii vero magistri in scholis suis artes legerunt liberales. Ceterum more generalium studiorum singulis annis electus fuit rector universitatis et solempniter in ecclesia Pragensi approbatus. Porro dominus rex eidem ac ceteris generalis studii scolaribus generosas donavit libertates, qui cum domino archiepiscopo ad melioris status perfectionem et eius felicem consummationem mandavit clero totius regni Boemiae donari et afferri contributionem copiosam.

---

[1] Die Stiftungsurkunde in Monumentis hist. univ. Car. Ferd. Prag. tom. II. pag. 233, Nr. 2; die übrigen Abdrücke s. im Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 768.
[2] Palacky nennt ihn von Taus.

Eodem tempore venit ad dominum regem quondam Romae urbis tribunus nomine Nicolaus vir magnae literaturae et facundiae, primum quidem civis Romanus, sed (postea) principatum praefatum assecutus se in suis litteris scribebat *Nicolaus tribunus severus et clemens* et deinde *Nicolaus candidatus miles spiritus sancti,* quia ut dicitur in die Pentecostes nutu divino, ut asseruit, fuit in tribunum electus et pluribus coronis coronatus, ut ex suis litteris colligitur evidenter; quo principatu adepto fertur magnam utilitatem reipublicae et universitati procurasse et plura bella commisisse, ita quod Columpnenses principales in urbe Romana prostravit ac delevit, qui in tantam elationem elevatus et praesumptionem primum quidem Bavarum Ludowicum, dein ipso defuncto dominum nostrum regem in regem Romanorum electum et omnes electores ad curiam suam litteratorie citavit. Qui praehabito consilio citationes suas contempserunt et ad hoc faciendum asseruit se ex privilegiis antiquorum principum Romanorum habere plenam auctoritatem; ceterum conspiratione contra eum facta per praefectum urbis praefatae repulsus et fidefragus effectus, dicto tribuno exilium procuravit. Qui ad montes Wltanos veniens cum heremitis fratribus Minoribus, quorum ordinem dicitur fuisse professus, veniensque ad eum quidam heremita nomine Anglicus, ipsum nomine proprio salutavit; quo mirante, quod nomen suum fuerit occultatum, tunc ait illi: *Satis pro te orationibus et contemplationibus vacasti, expedit iam, ut pro utilitate proximi et re publica utiliter studeas insudare;* dans eidem certos legationis articulos ad regem Romanorum ex parte sua perferendos; quo in hoc facto haesitante subiunxit praefatus heremita: *Vadas sine formidine, nam pro signo reperies apud ipsum talem librum sic intitulatum;* tandem veniens ad dominum regem proposuit satis erroneam suam legationem et libro sibi ostenso Johannis haeretici hic condempnati, in quo perlectis quibusdam capitulis osculatus est eum dicens: *Iste est liber, quem quaesivi et ecce inveni.* Quo facto dixit, quod infra annum et dimidium magna persecutio cleri esse deberet, ita quod papa esset in periculo in propria persona, et quod occidentur multi cardinales et quod infra tempus iam dictum deberet modernus papa de hac vita migrare et alter loco pauper eligi, qui aedificare deberet templum pulchrius templo Salomonis in urbe Romana in honore sancti spiritus, ad quem

papa, residui cardinales confugerent et veniam postularent, sed gratiam non consequerentur; et quod post quindecim annos deberet esse unus pastor et una fides et quod praefatus novus papa, dominus rex noster et ipse tribunus deberent esse quasi vestigium sanctae trinitatis. Asserebat quoque, quod dictus dominus rex noster deberet regnare in istis terris, ipse vero tribunus in partibus ultramarinis et alia plura his similia proferebat et etiam erronea, propter quae tamquam de haeresi suspectus fuit per dominum archiepiscopum arrestatus et deinde publicatis processibus in ecclesia Pragensi, qui fuerunt per episcopum Spoletanum huc missi, sedis apostolicae legatum, in quibus ratione contumaciae in negotio fidei pro haeretico condemnabatur. Huius rei gratia dominus rex et dominus archiepiscopus praedictum tribunum ad curiam papae transmiserunt.[1]

Cap. XVIII.

De allatione magnarum reliquiarum imperii ad Pragensem civitatem.

Dein[a] gloriosum, velut piissimum regem et imperatorem benignissimum credimus omnia in omnibus impartiri, nunc quidem salutis principia inspirare et inserere bonae voluntatis ardorem, nunc vero virtutes heroicas sive theologicas, nec non habitus aliarum virtutum infundere, nunc vero bona varia spiritualia et corporalia suis tribuit creaturis, et quia non modica bona, sed maxima dona largitus est tibi dominus deus tuus o Boemia per dominum regem Karolum et tuum quasi per instrumentum suae clementissimae providentiae videlicet sanctuaria, quae videntur ad ipsum pertinere; huius rei gratia non ut ingrata, sed domino deo grata cum universis generibus creaturarum in te contentarum in laudem tui exsurgas plasmatoris et immensas gratiarum actiones ipsi devote referendo. Attende igitur praefati beneficii pretiositatem, quo te gratiose locupletavit et per consequens super alia exaltavit. Anno igitur domini 1349 praefatus dominus rex accersito filio Ludowici Bavari in praesentia multorum principum in Pragensi

[a] Dobner: dem.

[1] Vom Papste schon früher gewarnt, ihn zu unterstützen; vgl. Cod. dipl. Mor. VII. pag. 544, Nr. 742.

civitate secum concordavit, quod praedicta sanctuaria imperii in Boemiam sibi adducerentur.[1] Porro dominus rex solempnes nuntios misit Bavariam in Monacum propter allationem reliquiarum, quibus allatis dominus rex in die Palmarum cum domino archiepiscopo ac aliis principibus et nobilibus, nec non cum clero universo, comitante turba plebis copiosa, pedester obviavit sanctuariis ad Wissegradum cum magna solempnitate et devotione. Et in Nova civitate fuerunt monstrata universitati praemissa exhortatione, deinde conduxit ista ad castrum Pragense. Sunt autem haec sanctuaria imperii: pars magna sanctae crucis et lancea, cum qua fuit in ipsa cruce latus domini transfixum, et clavus, cum quo fuit dominus eidem cruci affixus et plura alia, sancti Karoli imperialis et gladius, qui fuit sibi divinitus missus. Mandavit autem dominus rex praefatus ceteris temporibus, ut dictae reliquiae incolis sui regni monstrarentur et vero ex devotione plurimi affecti, etiam de aliis terris properabant. Eodem tempore dominus rex non solum cultum divinum, sed et reliquias sanctorum in ecclesia Pragensi augmentavit, donavit itaque eidem caput beati Ignatii martyris et pontificis, qui fuit de cognatione salvatoris. Scripsit quoque epistolas sive litteras beatae Mariae virgini, ipsa quoque eidem rescripsit gratiose, alias quoque multas reliquias et varias apostolorum, martyrum et confessorum ornatas auro et argento et gemmis pretiosis, quod nullus aliorum regum huius regni praefatam ecclesiam Pragensem tam excellenter et magnifice exaltavit, ditavit et honoravit.

Cap. XIX.

De circumstantiis anni gratiae et iubilaei.

Anno domini 1350 in pluribus epidemia sive pestilentia genus humanum devastavit, sed tunc in Boemia etiam locum habebat, quamobrem multi effugere volentes Romam iter arripuerunt et tamen ipsam non evaserunt, unde de iis idem potest dici versus:

Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdin.

[1] Die Reichsinsignien, die ihm am 12. März 1350 in München ausgeliefert wurden, nachdem die Sühne mit den baierischen Herzogen vollzogen wurde; vgl. Cod. dipl. Mor. VII. Nr. 923—926.

Verum tamen securius et melius fuit eis ad animarum salutem in peregrinatione decedere, quam in propria patria in periculis manere. Et quia iste annus erat annus gratiae et iubilaeus, multi Romam transeuntes pro indulgentia et gratia obtinenda de hac vita migrarunt, quidam in urbe Romana, quidam vero ab ipsa recedentes, quidam ad eam accedentes, itaque quorumcunque tertia vel quarta, vel media pars moriebatur et quoque omnes, qui erant in societate una vel comitatu, de hac vita decesserunt. Huius rei gratia cimiterium vicinum ecclesiae sancti Petri, quod sacer campus nuncupatur, fuit multum dilatatum, quia non poterat capere corpora defunctorum peregrinorum, unde propter maximam multitudinem advenientium et de toto mundo confluentium fuit magna caristia et defectus victualium, ita quod multi incolae urbis limpha pro vino utebantur, unde tam clerus quam populus in urbe Romana in temporalibus multum profecerunt, in naturalibus vero non modicum defecerunt; nam infectus aer, qui et corruptus fuit ex spurciciis peregrinorum, multos Romanos infecit, qui non morte naturali, sed violenta de hac vita migraverunt. In praecedenti vero anno in praefata urbe Romana fuit facta eclipsis solis particularis, quae non fuit hic, sed pridem fuit hic, sed non illic, et tunc temporis fuit motus terrae, quia quaedam ecclesiae et domus in praefata urbe corruerunt, incolae vero eiusdem quasi diem novissimum metuentes cum luctu magno et eiulatu exeuntes in vineis et in campis per plures dies habitarunt.

Cap. XX.

Miraculum.

Anno domini 1351 virgo quaedam Zycania[a] nomine, quae ex nimio dolore oculorum exstitit totaliter excaecata, cum eadem caecitate pluribus annis duravit, que cum audivisset de operibus misericordiae et de magna pietate, quam impendit indigentibus et variis necessitatibus oppressis sanctus Wenceslaus, magna devotione ad ipsum affecta petiit amicos suos, ut ad Pragensem civitatem duceretur, quae dum adducta fuisset, post refectionem corporalem et gratiarum actionem accepto baculo surgens devote protulit haec verba: *O beate Wenceslae gloriose noster patrone, qui es pauperum adiutor et oppressorum*

[a] Benesch: de Zittavia.

relevator, adiuva me, ut sine ductore ad tuum sanctum corpus valeam pervenire. Hoc dicto mox visum clare habuit et abiecto baculo cum suis amicis ad ecclesiam Pragensem pervenit et ante sepulchrum beati Wenceslai grates agendo omnibus, qui aderant, narravit de ipsius illuminatione et visus restitutione. Et ego Franciscus poenitentiarius domini archiepiscopi editor huius cronicae plures canonicos et ministros Pragensis ecclesiae adduxi in testimonium ad huius miraculi maiorem declarationem.[a]

Eodem anno fuit quidam adductus ad Pragensem civitatem, qui pluribus annis fuit contractus et officium pedum et manuum per beneficia medicinae corporalis non valuit rehabere. Convertit se igitur toto cordis affectu ad sanctum Wenceslaum vota vovens et orationes cordis et oris offerens et per merita beati Wenceslai integram recuperavit sanitatem, qui incolumis veniens ad sepulchrum beati Wenceslai eidem immensas retulit gratiarum actiones et omnibus audientibus narravit suam gratiosam curationem.

Eodem tempore dominus rex montem Wissegradensem muris cinxit fortissimis et turribus firmans ipsum venuste decoravit.

Eodem tempore praefatus dominus rex in sua nova civitate Pragensi ecclesiam sancti Karoli erexit, in qua canonicos regulares locavit eisdem de necessitatibus temporalibus largiter providendo.

Eodem anno filius domini regis nomine Wenceslaus puer[b] duorum annorum de hac vita in die sancti Stephani[1] (decessit)[c] et in ecclesia Pragensi est sepultus. Et in Ancona civitate Lombardiae ignis maximus de coelo cecidit et totaliter ipsam cremavit.

Anno domini 1352 fuit in Apulia maximus terrae motus. Eodem anno dominus rex contra quosdam nobiles se erexerat et ipsi se sibi opposuerant, qui cum valido exercitu intulit eis multa dampna, viriliter eos subiugavit suo regimini subiciendo; et eodem tempore de Florentia et de aliis civitatibus Tusciae ac Longobardiae venerunt venerabiles viri suam peragentes legationem, et per litteras suas se domino regi subiciebant et ipsum ad suas partes invitabant. Eodem anno Clemens papa in die beati

---

[a] In cod.: Aliud miraculum. [b] Hier setzt ein anderer Schreiber ein. [c] In cod.: fehlt.

[1] Bei Benesch: in die Innocentum (28.); Palacky a. a. O. 307 hat fälschlich den 30. December.

1352. Dec. 6. Nicolai naturae debitum solvit de hac vita migrando et post sex dies dominus Stephanus[1] poenitentiarius loco ipsius est electus Innocentius[2] nominatus.

Eodem anno dominus Johannes episcopus Olomucensis, qui prius fuerat praepositus Wissegradensis (mortuus est)[a] et successit ei praepositus omnium sanctorum dominus Johannes vir honorabilis et fuit in ecclesia Pragensi in episcopum
Febr. 2. solempniter a domino archiepiscopo consecratus.

Eodem anno obiit Anna regina Boemiae in ecclesia Pragensi solempniter sepulta. Et fuit eclipsis lunae et diu duravit, quam siccitas magna fuit subsecuta, in pluribus locis frumenta et alia terrae nascentia defecerunt.

Anno domini 1353 in dominica infra Nativitatem domini dominus papa Innocentius fuit more consueto consecratus et corona summi pontificis coronatus. Eodem anno dominus rex ex quadam devotione intravit monasterium virginum ad sanctum Franciscum et cum allatae fuissent (reliquiae),[b] abscidit particulam de digito sancti Nicolai et mox apparuit caro rubra et sanguinolenta et in cultello duae guttae sanguineae apparuerunt, et post plures dies dominus rex cum domino archiepiscopo reversus ad praefatum monasterium abscissam particulam digiti applicavit maiori parti et continuo ei adhaesit, ac si incisio non fuisset, sed modica remansit cicatrix.

Eodem tempore dominus rex quatuor altaria construxit in ecclesia Pragensi et unum ex his fecit in honorem sancti Nicolai consecrari.

Eodem anno nuptiae[3] celebratae solempniter fuerunt filiae regis nostri et filii ducis Austriae in Pragensi civitate. Eodem anno dominus rex duxit in uxorem filiam fratris ducis de Swydnicz nomine Annam et fuit coronata in reginam Boemiae eodem (anno)[b] duodetricesimo die Julii infra solempnia missarum et haec est domini regis tertia conthoralis. Et hic est finis cronicae.

---

[a] In cod.: fehlt. [b] In cod.: fehlt.

[1] Stephanus Albert, Bischof von Ostia. [2] Innocenz VI. [3] Zu Ofen bei dem Pflegevater der Prinzessin, dem Könige von Ungarn; die Vermählungsurkunde bei Balbin, Miscell., VIII. pag. 45.

INDEX.[1]

A.

[1] Die Ortsnamen erscheinen in ihrer lateinischen Form.

B.

C. K.

D.

E.

F.

G.

H.

I. J.

K. vide C.

L.

M.

N.

O.

P.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Y.

Z.

Die Beilagen stammen bis auf die eine Schriftprobe, welche den Anfang des zweiten Buches der K. G. enthält und aus A genommen ist, aus B. Der Text der übrigen Schriftproben ist durch die dabei stehende Nummer des Cap. bezeichnet.

Nachträge und Berichtigungen.

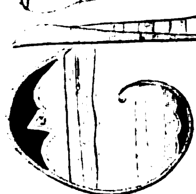
Zu pag. 5 Note 6. Wie ich aus einer gefälligen Mittheilung des Herrn Prof. Pangerl entnehme, findet sich eine formula domini Petri abbatis auch im Stifte Vorau.

pag. 9 Z. 16 v. u. statt Domher corr. Domherr.
„ 11 ist die Nummer der Note 3 ausgefallen.
„ 26 Z. 15 v. o. statt minorum „ Minorum.
„ 30 „ 16 „ „ „ Dulcius — iocis „ *Dulcius — iocis.*
„ 30 „ 2 v. u. „ Tim. 1. a. 4 „ Tim. 1. 4.
„ 30 „ 1 „ „ „ Rom. 15. a. 4 „ Rom. 15. 4.
„ 32 „ 5 v. o. „ concriptam „ conscriptam.
„ 46 „ 3 v. u. „ 1312 „ 1321.
„ 47 „ 18 v. o. „ Sept. 29. „ Oct. 1.
„ 49 „ 2 „ „ „ März 27. „ März 17.
„ 53 „ 14—9 v. u. „ Sim — vitam „ *Sim — vitam.*
„ 58 „ 13 „ „ „ Deo „ deo.
„ 86 „ 8 v. o. bis pag. 87 Z. 7 v. o. statt Hactenus — recedus corr. *Hactenus — recedas.*
„ 92 „ 15 v. u. statt Deo corr. deo
„ 98 „ 14 „ „ bis pag. 99 Z. 12 v. o. statt Vivite — gratia corr. *Vivite — gratia.*
„ 102 „ 6 v. o. statt Gaudano corr. Gandano.
„ 106 „ 6—10 „ „ „ curiam — donamus „ *curiam — donamus.*
„ 111 „ 17 v. u. „ quidam mon „ quidam — mona.
„ 113 „ 15—10 „ „ „ licet — occasio „ *licet — occasio.*
„ 428 „ 5 v. o. „ consilium „ concilium.
„ 455 „ 16 „ „ der Vers Nudipes antistes non curat clerus ubi stes findet sich mit der entsprechenden Erklärung in Mathias Nuwenburgensis (ed. Studer) pag. 22.
„ 561 Z. 14 v. o. ist nach „minus" ein (!) einzuschalten.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Incipit secunda pars cronice . Aule regie . Cap. III

De statu regni boemie de reditu regis Capitulum Primum.
Annus dni M. ccc. xvii.

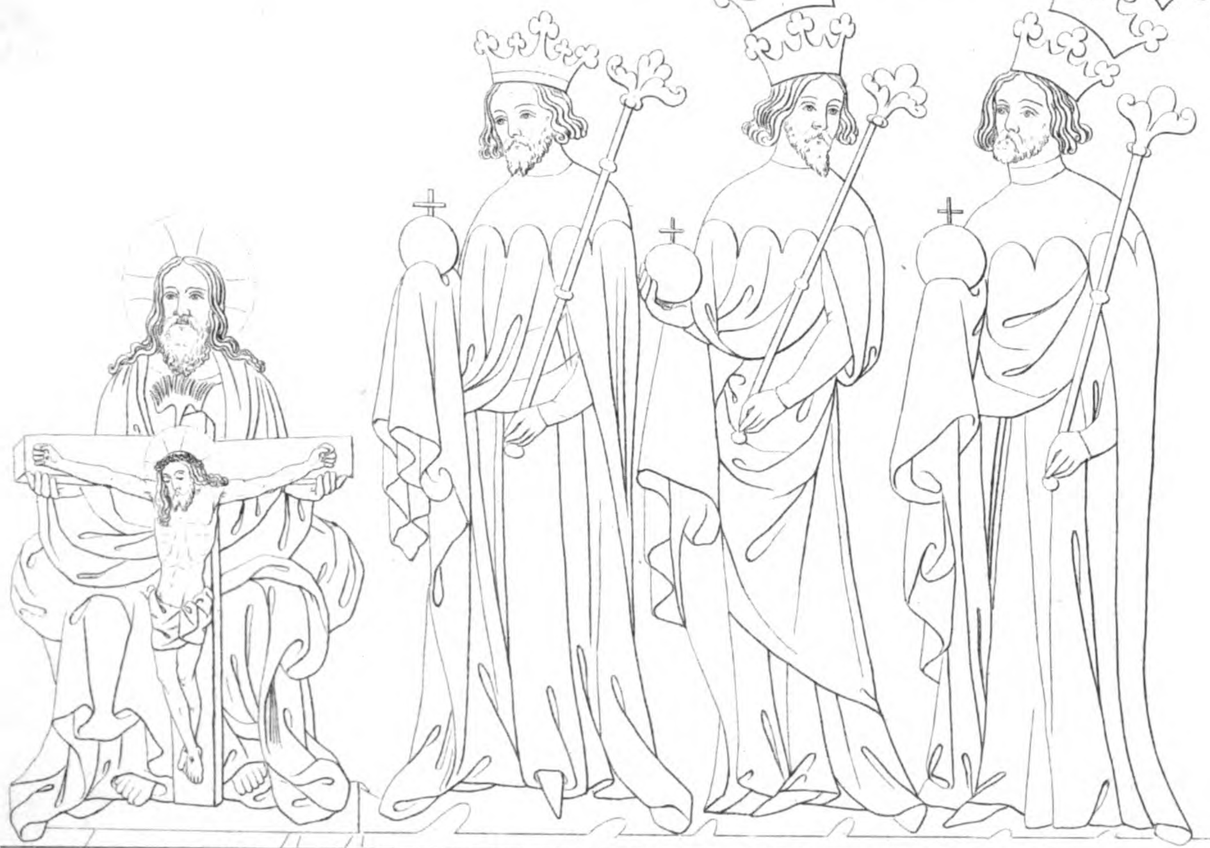


empore quo disertus rex pertus venerabilis pater
dns petrus . sancte Moguntine ecclesie archiepc .
in regno boemie manebat . et Johem rege Reginamqz
Elyzabeth regebat . florebat pax in boemia . iusticia
qz vigebat . Tractabat enim sollerter cum quibzdam aliis
de reno viris illustribus negocia regni et regis . non tamen
[illegible] annis sed animis . minus consilio sapientum
plures autem de boemia . oderunt archiepm . pretendentes
quod de regno nimium pecunie et thesauri [illegible] archiepatu
itaque eius de | Post recessum dni petri Moguntini archiepi de boemia . dne Elyzabeth Regine totius regni gubernacio incumbebat et cura . Rex | Moguntinus
quippe Johes non dum de reno reversus fuerat sed adhuc in lucelburgensi
sua comicia manebat . Quidam non qui tunc erant Regine consiliarii
gaudebant de recessu dni Moguntini putantes quod ex illius absencia status
regni debet in melius commutari . Sed res venit in contraria . Incepit
namqz in regno ubiqz succrescere malum malorum . Primo consilio volebant de viris
[illegible] stipendiarii . qui tunc nobilibus Regine obsequentibus sociati igne
et gladio puniebant omnes quos Regine possidebant inimicos . Huius
in consilio regine principales fuere Dns Conradus olomucensis epc magister
henricus cancellarius . wilhelmus de waldek dictus lepus Regni boemie
camerarius . et wimandus de bulzes de iure patribus etc. Adversa
in autem regine qui peccant resistencia sue : henricus de lypa cum henrico
et henkone filiis suis : beneschius de wartenberch iuvenis . beneschius de
michalsberch baro fortis . albertus de selberch senilis . wilhelmus

Quoniam p̄cedens preilium nō iniquā · C · xij ·
male sequentis cōsueuit exitū iacuti-
vnum. in hijs malis ptotū ignium victualia
defecerunt. vsos Nā sū cōtīa cāp i stettes iaci-
erunt. Fame igitur ingente. tanta pestilē-
cia intra p̄ualuit quantā retroactis tempo-
ribus. put asserentibus dictū intellexi ibi exptus
fuit. non habentibus eum hominibus viu viue-

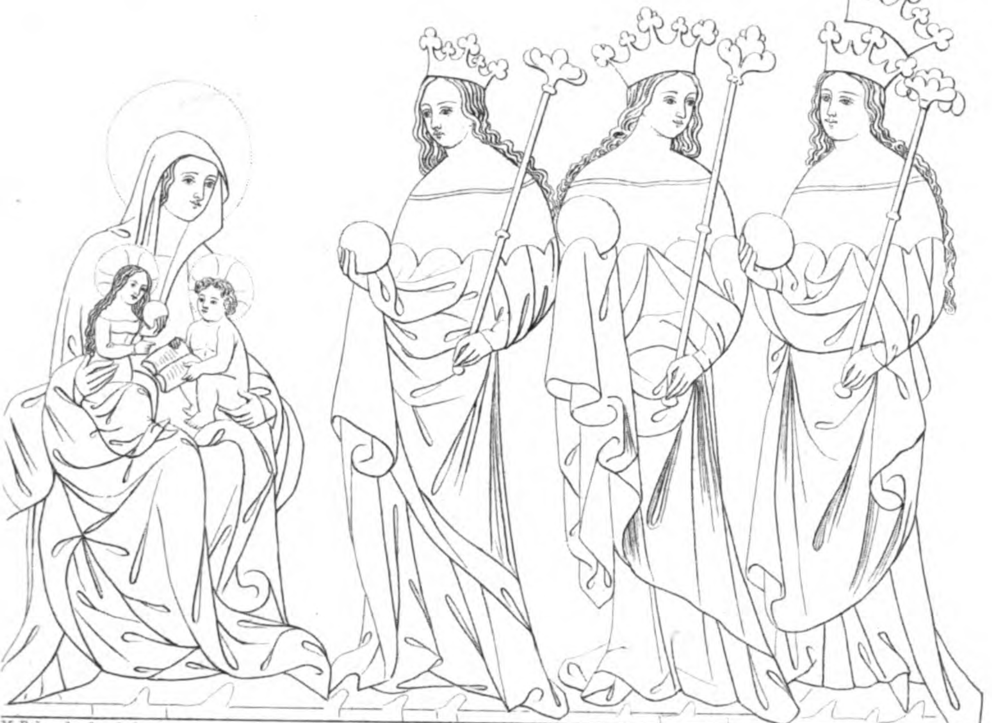
·XV· Eodem anno hyemis tāmē
tempore ludwicus romano-
rum rex oppidum et castr-
burgow dictum. quod ad fini-
ciam australem adhuc captiui
respectum habuit per menses quatu-
or. cum cct. galleatis viris ob-
sedit et fortiter inpungnauit. cō-
gregatis autem mille octingentis
magnis dextrarijs et quatuor
milibz peditū pungnatorz leupul-

Ottakarus · Wen̄ · Rex secund(us) anlemorie · Wen̄ · occisus in Olom̄ ·
· Rex · boh̄ · boh̄ · et polo(n) · Rex Bohemie
polonie et Vngarie



M. Fahrnbacher lith. Druck v. [illegible] Wien.

Cod. Jyl. b



M. Fährmbacher lith.

Fontes, Abth I Bd VIII

Druck v. Jos Wagner in Wien

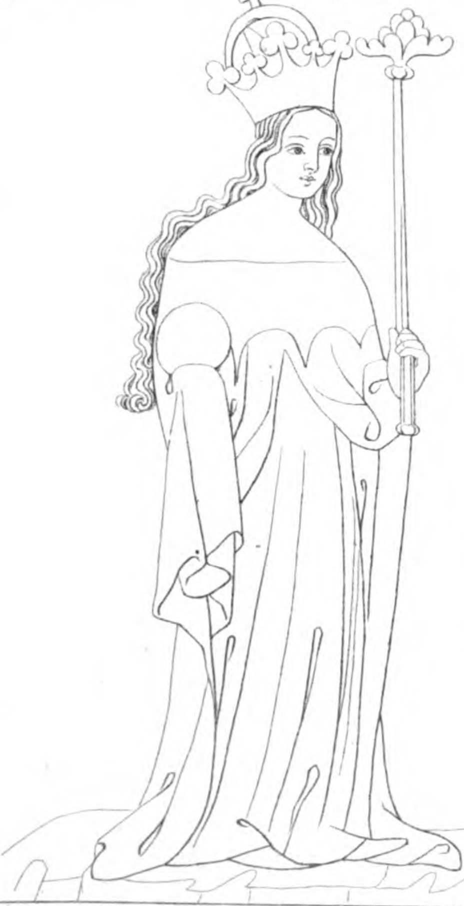
Henricus Imperator — Johes filius et rex Boh. — Karolus Imperator et rex Boh. filius Johis







M. Fahrmbacher lith. — Druck v. Jos. Wagner in Wien







M Falrmbacher lith.

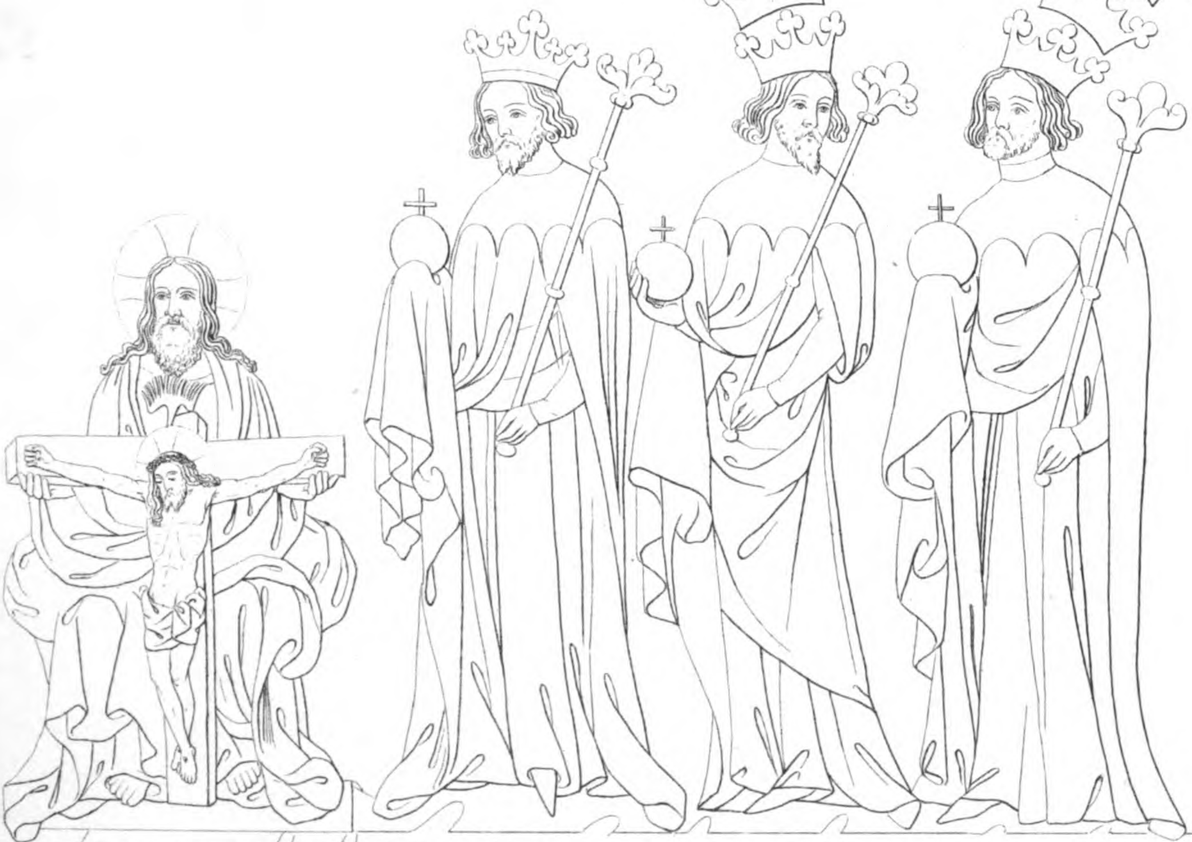
Druck v. J. Wagner in Wien

WIEN.

DRUCK VON ADOLF HOLZHAUSEN
K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI.

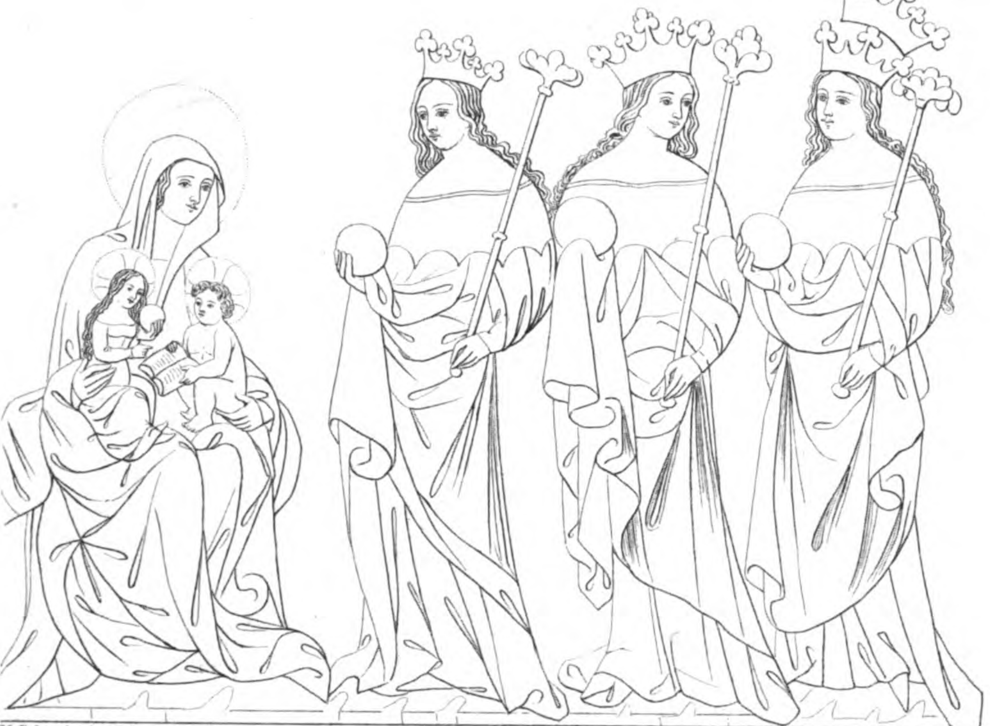
IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN,
BUCHHÄNDLER DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.
1875.

Cod. Jgl. a.



Druck v. ... Wagner in Wien

Cod. Jgl. b



M. Fahrmbacher lith.

Druck v. Jos. Wagner in Wien



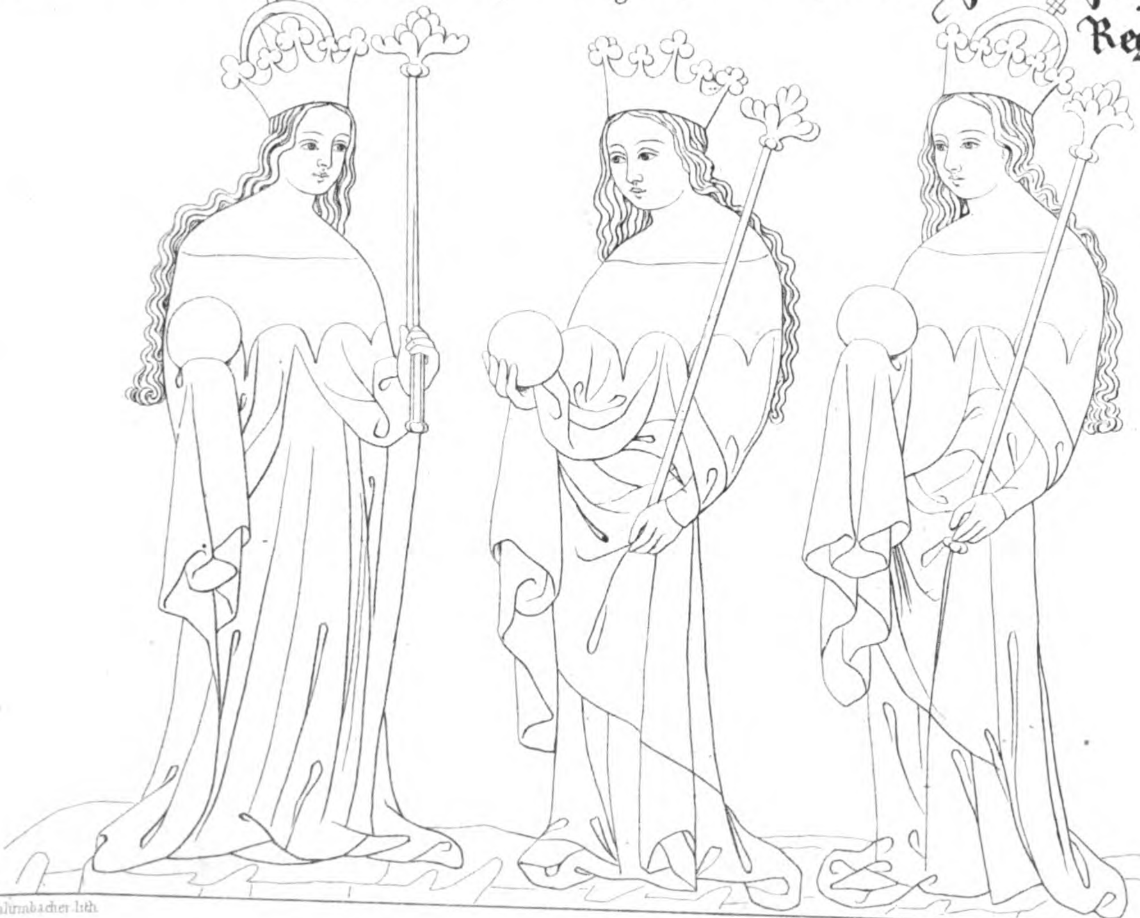




M. Fahrmbacher lith.

Fontes Abth. I B. LVIII

Druck v. Jos. Wagner in Wien


· Margareta Imperatrix ∴ Elyzabeth Regina mater Karoli ∴ Anna Imperatrix mater Wencz
Regis Romanorum et Boh·
M Faltmbacher lith.

WIEN.

DRUCK VON ADOLF HOLZHAUSEN
K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN,
BUCHHÄNDLER DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.
1875.


UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 07465 1335

